



THE LIBRARY  
THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES  
TORONTO

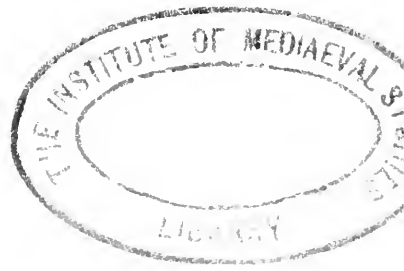
PRESENTED BY

Richard J. Westley

---

Jan. 1964

---



Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Ottawa





ORVAR-ODDS SAGA.





# ORVAR-ODDS SAGA

---

ACADEMISCH PROEFSCHRIFT

TER VERKRIJGING VAN DEN GRAAD VAN

DOCTOR IN DE NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE,

AAN DE RIJKS-UNIVERSITEIT TE GRONINGEN,

OP GEZAG VAN DEN RECTOR MAGNIFICUS

**Dr. A. P. FOKKER,**

HOOGLEERAAR IN DE FACULTEIT DER GENEESKUNDE,

TEGEN DE BEDENKINGEN DER FACULTEIT IN HET OPENBAAR  
TE VERDEDIGEN,

op Vrijdag den 28 September 1888

des namiddags te 3 uren

DOOR

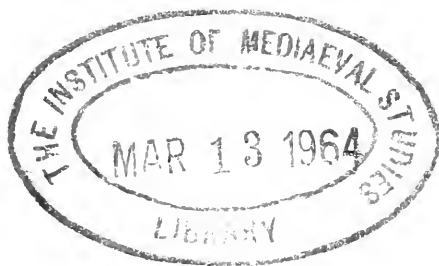
**RICHARD CONSTANT BOER,**

GEBOREN TE WARNSVELD.

---

LEIDEN. — E. J. BRILL.

1888.



▶ 25379

Aan mijne Ouders.



## VORWORT.



*Auf dem gebiete der Fornaldar sogur ist noch viel zu tun. Nur einige der bedeutendsten derselben sind von Bugge kritisch herausgegeben; für die übrigen muss man sich noch immer mit der ausgabe von 1829 behelfen, denn die neue Reykjaviker ausgabe hat nur den wert eines ungenauen abdrucks der älteren.*

*Unter diesen sogur verdient vielleicht keine, sowol wegen ihres umfanges als wegen des in ihr verarbeiteten mythischen stoffes, in dem grade unsere aufmerksamkeit wie die Orvar-Odds saga. Ich glaube also, indem ich eine kritische ausgabe dieser saga vorlege, einem wirklichen mangel abzuhelfen.*

*Wenn meine arbeit nicht ganz verfehlt ist, so verdanke ich dies vor allem der freundlichen hülfe meines hochverehrten promotors, Prof. Symons, dem keine mühe zu gross gewesen ist, wo es galt, mir über alle vorkommenden schwierigkeiten mündlich oder brieflich seine meinung mitzuteilen oder mich auf übersehenes aufmerksam zu machen.*

*Nächst ihm schulde ich den grössten dank herrn Dr. Finnur Jónsson, der während meines aufenthaltes in Kopenhagen meine studien geleitet und nachher die güte gehabt hat, nicht nur eine correctur mit den in Kopenhagen befindlichen handschriften zu vergleichen, sondern mich auch über mancherlei einzelheiten mit seiner belehrung zu erfreuen.*

*Kaum hoch genug zu schätzen ist die wolwollende güte, mit der herr Bibliothecar Dr. Kålund mir die benutzung der Arnamagnæanischen bibliothek fortwährend erleichtert hat.*

PT  
7287  
0686

VORWORT.

*Meine lehrer in Leiden, vor allem herrn Prof. de Vries, von dem die erste anregung zu meinen germanistischen studien ausgegangen ist, bitte ich meinen aufrichtigen dank für ihren unterricht annehmen zu wollen.*

*Die vielleicht etwas schwerfällige sprache möge der deutsche leser einem ausländer zu gute halten.*

H a a g, aug. 1888.

R. C. BOER.

---

## EINLEITUNG.

---

§ 1. Die *Qrvar-Odds saga* ist uns überliefert in folgenden handschriften :

10. Pergamenths. n<sup>o</sup>. 7, 4<sup>o</sup> auf der königlichen bibliothek in Stockholm (S). Die hs. ist geschrieben auf Island im anfang des 14<sup>en</sup> jahrhunderts. Eine genaue beschreibung nebst facsimile hat G. Cederschiöld gegeben<sup>1</sup>. Ausser 58 beschriebenen enthält die hs. 5 unbeschriebene blätter, 2 am anfang, 2 nach fol. 9, 1 am ende. Die 2 blätter nach fol. 9 scheiden die von 2 andern händen geschriebene *Konráðs saga* von dem übrigen teil der hs., es wäre daher nicht unmöglich, dass dieselbe ursprünglich nicht zu dieser hs. gehört hat. Die Q.O.s. nimmt ein fol. 43<sup>β</sup><sup>2</sup>—57<sup>α</sup><sup>19</sup> der beschriebenen blätter, jede seite enthält 35 bis 36 zeilen. Von einigen blättern ist die oberste zeile weggeschnitten. Obgleich die älteste und, wie sich ergeben wird, beste hs. der Q.O. s., ist sie doch in gewisser hinsicht sehr lückenhaft; der interessanteste teil der saga, der kampf auf Sámsey, fehlt in ihr ganz. Statt dessen finden wir eine lücke von 7 ausgekratzten zeilen. Die überschrift kurz vorher: *Haugsgørð eptir Hjálmar* beweist, dass der abschnitt in der vorlage von S gestanden hat und nur durch zufall verloren ist. Zu beachten ist, dass der letzte satz vor und der erste nach der lücke anscheinend an einander schliessen, die worte: *ok dveljaz þeir nú þar hau[stit]* (95<sup>11</sup>) sind nicht sehr verschieden von: *Nú dvelz Oddr nokkura hríð í Gardaríki* (109<sup>1</sup>). Wahrscheinlich war in der vorlage von S ein blatt verloren und hat der schreiber eine verbindung herzustellen versucht, indem er die 7 zeilen, welche er zuerst gedankenlos nachgeschrieben hatte, durchkratzte. Das verlorene blatt hat aber ausser dem kampf auf Sámsey

---

<sup>1</sup> «Jómsvikinga saga efter skinnboken 7, 4<sup>to</sup> å Kungl. Biblioteket i Stockholm utgifven af G. C». in Lunds Univ. Årsskrift. Tom. XI.

wol noch ein abenteuer Odds enthalten, denn wir finden diesen nach der lücke in Gardaríki, während er nach den übrigen hss. Hjálmar nach Schweden bringt, und auch nach S der vater der Ingibjörg könig in Schweden ist.

Von S stammen die folgenden papierhss., alle auf der kgl. bibl. in Stockholm befindlich: 17 fol. (s) (die hs. hört auf 69<sup>3</sup>: ok Sigurðr, es folgt ein fragment der Mirmanz saga), 103 fol. (t). Wo S nicht zu lesen ist oder fehlt, lassen die beiden hss. einen raum frei oder fügen etwas hinzu, meistens zwischen klammern. Rask hat beide hss., zumal t, zu seiner ausgabe im Sýnishorn benutzt. Zu 73 fol. und 102 fol. vgl. § 8.

§ 2. 20. Pergamenths. 344a, 4<sup>o</sup> der Arnamagnaeanischen sammlung in Kopenhagen (M). Arni Magnússon hat diese hs. in Norwegen gefunden zusammen mit der Alexanders saga und sie von dieser getrennt. Sie umfasst drei lagen von resp. 7, 8, 9 blättern, die letzte seite ist ziemlich beschädigt und hie und da unlesbar. Die anzahl der zeilen wechselt s. 1—39 von 31 bis 32, s. 42—47 von 33—36, auf s. 40, 41 stehen 39, auf s. 48 10 zeilen. Die saga ist hier in drei þættir eingeteilt, deren überschriften nur teilweise lesbar sind, weiter in kapitel, welche mit roten, grünen und gelben initialen anfangen. M ist in der zweiten hälfte des 14<sup>en</sup> jahrhunderts, wahrscheinlich auf Island, geschrieben von wenigstens zwei deutlich zu unterscheidenden händen. Die erste hand geht bis zur dritten zeile von s. 41 (154<sup>8</sup> dieser ausgabe), die zweite von da bis zu ende. Der erste schreiber aber hat nicht überall gleiche sorgfalt auf seine arbeit verwendet, nach der dritten seite wird die schrift schlechter, nur ab und zu etwas besser, und schreibfehler sind häufig, s. 40 ist sehr hastig geschrieben und bedeutend gekürzt; jedoch ist nirgends ein plötzlicher übergang wahrzunehmen, und die orthographie, welche sich in diesem abschnitt immer gleich bleibt, lässt nicht zu an verschiedene schreiber zu denken. Eine hand des 17<sup>en</sup> jahrhunderts (m) hat an vielen stellen geändert, zumal in der mitte, und bisweilen die richtige lesart getroffen.

§ 3. Ueber die orthographie des ersten teiles von M bemerke ich folgendes:

Länge eines vocals wird im allgemeinen nicht angedeutet. Nur findet sich bisweilen doppeltes a geschrieben für die præposition á, so 4<sup>1</sup>, 8<sup>21</sup>, 22<sup>23</sup>, 44<sup>15</sup>, 97<sup>2</sup>, 138<sup>8</sup>, 140<sup>9</sup>. Das subst. á wird geschrieben: aa nur 26<sup>11</sup>, ausserdem einmal: faa 94<sup>21</sup>.

Accente werden nur gebraucht als graphisches zeichen über i.

æ und œ sind nicht geschieden, sie werden durch folgende zeichen ausgedrückt:

1. e: mēlte 4<sup>15</sup>, uvinsēllida 8<sup>4</sup>, lopthēna 2<sup>6</sup>, ēpa 60<sup>13</sup>, degri 103<sup>14</sup>, ferdu (= fær þú) 104<sup>6</sup> var., rer 110<sup>15</sup>, hēfer 142<sup>18</sup>.



2. e (selten): etlada 6<sup>9</sup>, sekia 18<sup>6</sup>, beiñ (= bæinn) 126<sup>1</sup>.
3. o (selten): bōtr 14<sup>19</sup>, hōlin 56<sup>15</sup>, klōdū 64<sup>13</sup>.
4. o: gōta 30<sup>11</sup> var. (mehr beispiele habe ich nicht gefunden).
5. æ (sehr selten): fædd' 97<sup>18</sup> var., æfve 142<sup>15</sup> var.
6. ey steht für æ in feydingi 142<sup>13</sup>.

o und ø sind nicht geschieden, sie werden durch folgende zeichen ausgedrückt:

1. o (das gewöhnliche): vor 2<sup>10</sup>, iotunn 44<sup>25</sup>, odrū 110<sup>23</sup>, sokkva 22<sup>20</sup>.
2. au: aullu 6<sup>23</sup>, oþaukk 10<sup>11</sup>, auslar 42<sup>19</sup>, haufd 64<sup>9</sup>, aurvar 140<sup>7</sup>, glaukt 22<sup>20</sup>, auxi 98<sup>12</sup>.
3. ou: oulverd 22<sup>3</sup>, houggva 32<sup>10</sup>, hougví 90<sup>23</sup> (für ou = ø habe ich kein beispiel gefunden).
4. ø steht für o in forlæg 14<sup>1</sup> var.

Wo ø später zu e geworden ist, steht gewöhnlich e: erindi 12<sup>12</sup>, reru 86<sup>18</sup>; gōra und seine composita und ableitungen werden stets geschrieben: giora u.s.w.

e und ę sind nicht geschieden, das gewöhnliche zeichen ist e; daneben findet sich ę: međan 62<sup>15</sup>, svefni 96<sup>5</sup>, legr 106<sup>20</sup>, ferđ 18<sup>7</sup>.

Übergang von e in ei ist häufig:

1. vor n: eingan 4<sup>11</sup>, geinginn 26<sup>5</sup>, teingslin 56<sup>19</sup>, streingr 70<sup>14</sup>. [leigsta (= lengsta) 48<sup>7</sup> ist wohl ein schreibfehler].
2. vor andern consonanten: kveilldi 10<sup>15</sup>, sveifns 10<sup>18</sup>, þveirt 32<sup>18</sup>, sveirfa 62<sup>27</sup>, kveidio 104<sup>13</sup>.

Umgekehrt ist ei bisweilen zu e geworden: svensens 4<sup>15</sup>, egi 16<sup>15</sup>, fresta 40<sup>16</sup>; zu i, wenn kein schreibfehler vorliegt, in: stína 58<sup>12</sup>.

i für e ist selten: skinkir 28<sup>6</sup>.

e und i wechseln in endsilben, ebenso o und u, jedoch sind i, u ungleich häufiger. e ist sehr gewöhnlich im artikel enn. Im pronomen hon und im verbum skolo ist o regel.

ey wird geschrieben ey, aber ay in: skayte 6<sup>23</sup>; ęy in: meybarn 82<sup>25</sup> var.

au wird gewöhnlich geschrieben au, doch ist ø im anfang nicht selten, so: þø 6<sup>4</sup>, kəpstepnu 34<sup>4</sup>. o für au in: rodū 8<sup>20</sup>.

Übergang von vá in vó ist regel: quongadr 4<sup>3</sup>, hvorertrvegg<sup>o</sup> 62<sup>14</sup>, hvorr 66<sup>19</sup>, voR 92<sup>2</sup>, vogana 94<sup>11</sup>, svo 140<sup>7</sup> u. s. w.; jedoch kommt va mitunter vor z. b. qangadr 2<sup>6</sup> (wo q für kv steht).

Übergang von ve in vo ist sehr häufig: hvorn 6<sup>19</sup>, hvossu 10<sup>20</sup>, hvort 84<sup>7</sup>, aber hvert 16<sup>12</sup>, hv'su 92<sup>2</sup>. Hierher gehört auch hvorfa 26<sup>15</sup>.

<sup>1</sup> Entsprechend werden ær, ær abgekürzt zu ' : v'i 8<sup>24</sup>, f'dr 8<sup>16</sup> u. s. w.

d wird nicht von d unterschieden. Einige male findet sich im auslaut t für ð: skolut 41<sup>5</sup>, quat 8<sup>8</sup>, haffut (= hōfud) 416<sup>13</sup>.

Statt t steht selten im auslaut d: ordid 26<sup>23</sup>, Led 86<sup>4</sup>, ad 103<sup>12</sup>.

ts wird gewöhnlich geschrieben z, nicht selten tz: mótz 88<sup>2</sup>, yfirlitz 90<sup>3</sup>.

Für k steht sehr selten im auslaut g: miog 20<sup>2</sup>. Umgekehrt k für g vor t: urádlekt 56<sup>10</sup>, fylkt 140<sup>2</sup>.

gi für j nach vocalen ist nicht selten: eygiunū 24<sup>19</sup>, þęgiar 32<sup>16</sup> var, eygiar 48<sup>6</sup>, deygiana 405<sup>23</sup>.

v wird geschrieben: 1. u.

2. v: v<sup>r</sup> 2<sup>2</sup>, hvoriu 38<sup>7</sup> u. s. w.

3. f: aurfar 46<sup>20</sup>, giorfer 58<sup>18</sup> var., aurfameł 96<sup>4</sup>.

4. fv (selten): æfve 442<sup>15</sup> var.

kv wird geschrieben: 1<sup>e</sup>. kv: kvat 32<sup>13</sup>, kveikia 36<sup>1</sup> kvedr 402<sup>19</sup>, kvelldit 446<sup>25</sup>.

2. qu: quongadr 4<sup>3</sup>, quedit 74<sup>21</sup>.

3. q (selten): qangadr 2<sup>6</sup>.

Vocal + u wird bisweilen umgestellt: hvasi 45<sup>10</sup>, þua (= þau) 76<sup>6</sup>, huafdu 446<sup>6</sup>; zu vergleichen ist: tvier (= tveir) 68<sup>9</sup>.

Erhaltung des h in den anlautenden verbindungen hr, hl ist regel. In: rafnista wird es gewöhnlich abgeworfen, so 2<sup>4</sup>, 61<sup>2</sup>, 50<sup>6</sup>, 60<sup>3</sup> u.s.w., aber: hrafnistu 54<sup>24</sup>, 66<sup>21</sup> u. s. w.; lut für hlut steht u. a. 4<sup>21</sup>.

Für ft steht mitunter pt: þurpti 24<sup>12</sup>, þyrptu 40<sup>3</sup>.

Assimilation von rl zu ll: kalla 46<sup>20</sup>, bukalla 64<sup>15</sup>, kelligu 438<sup>1</sup> var.

Assimilation von rs zu s(s): vest 46<sup>16</sup>, 30<sup>2,7</sup> u.s.w., fyst 20<sup>13</sup>, 101<sup>11</sup> u.s.w., gessimar 24<sup>11</sup>, stęst 52<sup>23</sup>, hvessu 62<sup>10</sup>, besserker 66<sup>7</sup>, 98<sup>3</sup>.

ss statt ls in: stossbrudū 407<sup>9</sup>, etwa ein schreibfehler?

Das mediopassivum wird gewöhnlich geschrieben mit zt: buazt 6<sup>6</sup>, settezt 61<sup>4</sup>, farezt 36<sup>18</sup>, fiāzt 66<sup>10</sup>.

selten steht z: skiliaz 76<sup>6</sup>, setiaz 80<sup>9</sup>.

tz: letz 40<sup>14</sup>, setjatz 402<sup>18</sup>.

st: hvilst 88<sup>2</sup>, giost (= giorst) 407<sup>4</sup>, legst 408<sup>17</sup>.

Verdopplung von consonanten:

1. vor consonanten: mikills 2<sup>4</sup>, alldri 4<sup>4</sup>, uvinsęllida 8<sup>4</sup>, męllt 40<sup>7</sup>, fyllger 44<sup>8</sup>, mikklu 46<sup>17</sup>, mikklar 50<sup>13</sup>, addr (= ádr) 74<sup>3</sup> var.

2. vor vocalen und im auslaut: skollū 30<sup>26</sup>, att 404<sup>13</sup>, ferr (= fær) 444<sup>26</sup>, haffut 446<sup>13</sup>, skeyttin 446<sup>26</sup>.

Umgekehrt einfache consonanz statt doppelter: ber 28<sup>16</sup>, gaumū 50<sup>4</sup>, hougvı 90<sup>23</sup>, mansbarn 96<sup>10</sup>.

§ 4. Die orthographie des zweiten teils von M stimmt zwar im allge-

meinen zu der des ersten; dennoch ist in einzelnen puncten der unterschied so auffallend, dass man sofort einen andern schreiber und zwar einen mit älterem ductus erkennt.

Die form vieler buchstaben, vor allem von a, f, ist eine altertümlichere, das zeichen *ð* ist häufig, *au* dagegen selten; *aa*, früher in einem zeichen, ist hier getrennt geschrieben und kommt nicht ausschliesslich in der präposition *á* vor, z. b.: *haarekr* 1566. *ð* kommt bisweilen vor: *fostrað* 1568, *kvað* 159<sup>19</sup>, 160<sup>12</sup> var.; auch an falscher stelle: *asmð* 162<sup>20</sup>.

Majuskeln werden fast in jeder zeile angewendet als zeichen der verdopplung: *kaN* 154<sup>25</sup>, *eGrodi* 159<sup>20</sup>, *eN* 165<sub>3</sub>, *fArgiorn* 183<sup>12</sup> var. u. s. w. *N* steht ein paar mal für *n*: *horN* 159<sup>19</sup>, *nafN* 1869.

Das mediopassivum wird fast ausnahmslos mit *z* geschrieben: *legiaz* 168<sup>3</sup>, *bryz* 168<sup>10</sup>, *þickiaz* 172<sup>10</sup>, *skiliaz* 174<sup>1</sup>, *lagz* 176<sup>7</sup>, *andaz* 186<sup>4</sup> u. s. w., doch: *fundis* 182<sup>24</sup> (die einzige stelle).

*æ* wird immer geschrieben *æ*; statt *e* steht *æ* in *æda* 196<sup>17</sup>.

U-umlaut von *á* wird ein paar mal angedeutet: *v̄ar* 160<sup>19</sup>; fehlerhaft in *v̄o* 159<sup>18</sup>.

U-umlaut fehlt in: *bardūz* 161<sup>8</sup>.

*g* statt *k* öfter im suffigierten pronomen *ek*: *fyndag* 164<sup>19</sup>, 182<sup>3</sup>.

Das zeichen *ck* ist häufig: *þickiz* 165<sup>9</sup> var., *þickir* 176<sup>17</sup>, *vackna* 176<sup>20</sup>, *ecki* 178<sup>18</sup> u. s. w.

*Hrafnista* wird stets mit *h* geschrieben.

*j* im namen *Syólfir* wird stets geschrieben *y*.

Der anfang eines neuen kapitels wird nicht bezeichnet.

Beispiele für die wichtigsten der § 3 genannten eigenheiten sind: *feigit* 161<sup>14</sup>, *v̄exte* 158<sup>9</sup>, *Samseygiu* 164<sup>14</sup>, *deygia* 194<sup>16</sup>, *svellta* 159<sup>21</sup>, *sittia* 162<sup>11</sup> var., *sittr* 163<sup>3</sup> var., *glugr* 184<sup>14</sup>.

Von *M* stammt die papierhs. 1793, 4<sup>o</sup> in der neuen sammlung der kgl. bibliothek in Kopenhagen.

§ 5. 3<sup>o</sup>. Pergamenths. 343, 4<sup>o</sup> der Arnamagnaeischen sammlung in Kopenhagen (A). Sie ist im 15<sup>en</sup> jahrhundert geschrieben und enthält auf 110 beschriebenen blättern 16 *sögur* zum grössten teil romantischen inhaltes, darunter *Ketils saga hœngs*, *Gríms saga lodinkinna* und *Orvar-Odds saga*; letztgenannte nimmt ein s. 118—162. Jede seite enthält ungefähr 38 zeilen. Sprachformen und orthographie weisen nach Island. Der codex ist ziemlich wol erhalten, wenn auch hie und da, zumal im anfang der Q.O. s., unlesbar.

Von *A* stammen folgende papierhss: *AM* 344b, 4<sup>o</sup> (17. jahrh.), *AM* 340, 4<sup>o</sup> (*Jón Gissurarson*), *AM* 591i, 4<sup>o</sup> (fragment), *AM* 109 8<sup>o</sup>, und in der neuen kgl.

sammlung in Kopenhagen 1707 4<sup>o</sup>, 1709 4<sup>o</sup>, 1715 4<sup>o</sup>; letztere hs. ist eine sammlung von varianten aus Rudbecks ausgabe und AM 109 8<sup>o</sup>.

§ 6. 40. Pergamenths. 471, 4<sup>o</sup> der Arnamagnaeischen sammlung (B). Die hs. ist nahe mit A verwandt und gleichfalls im 15<sup>en</sup> jahrhundert auf Island geschrieben. Sie enthält auf 108 beschriebenen blättern u. a. auch die sogur von Orvar-Odd und seinen beiden vorfahren. Q.O.s. nimmt s. 121—192 ein; jede seite hat ungerähr 26 zeilen. Der codex ist besser erhalten als A und desshalb leichter zu lesen, es fehlen aber ein paar blätter. Zwischen Gríms saga lodinkinna und Orvar-Odds saga scheint ein blatt verloren zu sein: ein blatt endet 5 zeilen vor dem ende der Gríms saga (Fas. II, 157<sup>19</sup>), während das nächste s. 4<sup>7</sup> dieser ausgabe anfängt. Es scheint also zwischen beiden sogur noch etwas anderes gestanden zu haben, denn das fehlende ist nicht genug um ein blatt zu füllen. Weiter fehlt ein blatt s. 138<sup>18</sup>—142<sup>18</sup> dieser ausgabe.

Aus B ist ein teil der verse (darunter Hjálmars todessang und die ævidrápa) mit vielen fehlern abgeschrieben in AM 738 fol. (cod. oblongus) und aus diesem übergegangen in 1700 der neuen kgl. sammlung.

§ 7. 50. Zwei zusammenhängende blätter einer pergamenths., die mit verschiedenen fragmenten anderer hss. in der Arnamagnaeischen sammlung als 567, 4<sup>o</sup> aufbewahrt wird (C). Jede seite ist in zwei spalten eingeteilt, welche je 39 zeilen enthalten. Das erste blatt beginnt 66<sup>19</sup> und endet 82<sup>18</sup> dieser ausgabe, das zweite fängt an 124<sup>29</sup>, und das letzte einigermaßen lesbare wort ist 129<sup>25</sup> h j ó. Das erste ist an vielen stellen, das zweite fast ganz unlesbar. C ist im 15<sup>en</sup> jahrhundert auf Island geschrieben. Auf der kgl. bibl. zu Kopenhagen befindet sich eine abschrift von C (ny samling 1689, 4<sup>o</sup>), welche aber völlig unbrauchbar ist: keine zeile ohne grobe fehler.

§ 8. 60. Eine gruppe papierhss., von denen eine der besten ist AM 173 fol. (E). Diese hss. stammen alle von einer gemeinschaftlichen vorlage, welche nicht mit der von AB identisch war, aber derselben doch ziemlich nahe stand. Es sind: AM 172 fol. und 173 fol., beide geschrieben von Ásgeir Jónsson, AM 342, 4<sup>o</sup>, geschrieben von einer hand, die ähnlichkeit hat mit der hand Björns á Skarðsá. Abschriften letztgenannter hs. sind: ny kgl. saml. 1791, 4<sup>o</sup> und 1792, 4<sup>o</sup>. Aus späterer zeit stammt AM 552, 4<sup>o</sup> (18. jahrh.). Zu ende des 17<sup>en</sup> jahrh. scheint eine hs. dieser gruppe sich nach Stockholm verirrt zu haben und ist dort fleissig abgeschrieben worden. Wahrscheinlich war dies die jetzige hs. 32, 4<sup>o</sup> der dortigen kgl. bibl. (geschrieben 1676). Jetzt fehlen ihr einige blätter, aber das vermisste stück findet sich in 1, 4<sup>o</sup> derselben bibl. Von 32, 4<sup>o</sup> stammen folgende hss.,

alle auf der kgl. bibl. in Stockholm: 1. 102 fol. (1687) mit lesarten von S daneben, welche in den text aufgenommen sind in: 2. 73 fol. (1738), geschrieben von E. J. Bierner, der eine schwedische übersetzung hinzugefügt hat, 3. 56, 4<sup>o</sup> (1786) mit schwedischer übersetzung; auf holländischem papiere geschrieben und sorgfältig gebunden. Für die kritik sind diese Stockholmer hss. alle ohne wertb.

Keine der bewahrten hss. der redaction E ist die vorlage aller übrigen gewesen, denn es finden sich in den ältesten von ihnen hie und da kleine fehler, welche z. b. die Stockholmer hs. 56, 4<sup>o</sup> nicht hat; der unterschied zwischen den besseren hss. ist aber so gering, dass es genügt eine zu kennen, um sich ein urteil über die gruppe zu bilden.

§ 9. 7<sup>o</sup>. Die folgenden papierhss. waren mir nicht zugänglich: 1006<sup>14</sup> der alten kgl. sammlung in Kopenhagen, welche ausgeliehen war; sie stammt aber aus späterer zeit; sodann folgende hss. des British museum: 17 und 357 aus Finn Magnússons collectio, 6 aus Baring Goulds collectio.

§ 10. Zu erwähnen sind noch eine lateinische übersetzung 89 fol. und eine schwedische 98 fol., beide auf der kgl. bibl. in Stockholm. Ny kgl. saml. 1205 fol. in Kopenhagen ist eine abschrift aus Rudbecks ausgabe.

§ 11. Die hs. M nimmt, wie sich bald ergeben wird, in gewisser hinsicht eine mittelstellung ein zwischen S und ABE, indem sie im einzelnen durchgängig zu ABE stimmt aber in einigen wichtigen puncten mit S von diesen drei hss. abweicht. Es erhebt sich somit die frage: zu welcher redaction gehört sie? bildet sie eine gruppe mit S ABE gegenüber oder umgekehrt mit ABE S gegenüber? Ich werde zunächst, ohne eine vollständige statistik aller stellen zu geben wo S gegenüber MABE steht, an einigen gemeinschaftlichen fehlern nachweisen, dass M zu derselben redaction gehört wie ABE. Der leser ist, weil die beiden texte neben einander gedruckt sind, leicht im stande jede beliebige weitere stelle zu vergleichen:

22, 23. Guðmundr hat geträumt, dass ein bär um die insel Hrafnista liege und die schiffe bedrohe. Sigurðr erklärt den traum und meint:

S (23 <sup>13-15</sup> ) at dýr þetta er fylgja Odds, frænda várs, ok úlfhugr sá er hann hefir á oss.		MABE (22 <sup>21-23</sup> ) Þessi inn stóri björn hann mun vera reidr okkr, ok mun þat vera úlfhugr sá, er þér þótti dýrit hafa á okkr.
---	--	---

Ich lasse die bedeutungslosen varianten bei seite. Das tier deutet natürlicherweise auf den zorn Odds, nicht auf den zorn, den das tier gegen sie zu haben schien.

32, 33. Oddr und Ásmundr sind ans land gegangen, um silber zu suchen. Auf dem heimwege sieht Oddr eine grosse menge leute aus dem walde kommen.

S (33<sup>10-16</sup>) Oddr sagt: «ich glaube dass der byrli entwischt ist». Ásmundr fragt: «was zu tun?» Oddr giebt seine befehle, geht darauf in den wald und kommt zurück mit einer kylfa.

In MAB (32<sup>7-18</sup>) fragt Ásmundr sofort: «was zu tun?» Oddr hatte nur ein beil bei sich und sagte: «ich werde mir im walde eine kylfa hauen, ihr aber sollt die beute in sicherkeit bringen». So geschieht es. Als Oddr zurückkommt, fragt Ásmundr: «Was mag los sein?» «Ich glaube», sagt Oddr, «dass der byrlari entwischt ist, fyrir því at mér þótti, sem honum þætti eigi hér jafnilt, sem hann lét yfir. Jetzt aber sollen wir uns schaaren». (E fehlt).

Die darstellung in S ist viel natürlicher als in MAB. Erst im letzten augenblick überlegt Ásmundr nach MAB, was wol die ursache dieser menge sein mag. Die worte fyrir því — yfir stehen vollends am falschen orte und sind herübergenommen aus 30<sup>19-21</sup>, wo sie am platze sind und wo auch S (31<sup>9-11</sup>) sie hat

34, 35. Nach dem kampf mit dem Bjarmen kommt Oddr zu den seinen:

S (35<sup>15-16</sup>) ok bað þá gøra byrðaskipti: «látum eptir moldina en klyfjum oss með gripum góðum ok vápnum».

MAB (34<sup>18-19</sup>) Nú skulu vér gøra fjárskipti ok skulu vér gøra (gørum oss AB) byrðar af vápnum (silfrvápnum A) (í staðinn add M, þeira add B). (E fehlt).

Die stelle ist in MAB ganz unverständlich. Dass Odds genossen, nachdem sie von den Bjarmen nichts mehr zu fürchten haben, sich die zeit gönnen, das silber von der erde zu trennen, ist ganz in der ordnung. Aber wozu dient í staðinn in M, wenn nicht etwas zurückgelassen wird, was sie vorher trugen? Es muss also im originale byrðaskipti gestanden haben. AB haben den widerspruch eingesehen und í staðinn ausgelassen, aber um dem satze doch einigen sinn zu geben hat A vápnum in silfrvápnum geändert und B þeira hinzugefügt. Bei der annahme, die lesart von AB sei die ursprüngliche und in SM stecke ein gemeinschaft-

licher fehler, bliebe es unerklärt, wie M wieder zu fjá r s k i p t i gekommen wäre.

40, 41. Oddr schiesst im riesenlande einen bären. Dann erzählen

S (41<sup>5-7</sup>): Síðan lætr Oddr troða belginn ok spelkja, svá at hann mátti skjóta fram ór munninum, þó at hann stæði fyrir aptan.

MABE (40<sup>7-9</sup>): Þá lætr hann flá af belg en síðan lætr hann setja spelkr í munn dýrinu, ok nú má þat standa upp. Þá er svá gagndyrtr, at sjá má eptir endilöngu dýrinu fram (nú—fram om E, ok eptir endilöngu AB).

Dass das tier stehen kann, weil Oddr ihm ein stück holz ins maul steckt, ist unsinn. Eben so wenig wollte der verfasser hier sagen, dass Oddr durch das tier sehen kann; als später Gneip zu den schiffen kommt, stellt sich Oddr hinter den bären und schiesst aus dessen maul nach ihr: sjá ist also verderbt aus skjóta. Der schreiber der vorlage von ABE liess den satz fort, weil er ihn nicht verstand, aber eptir endilöngu blieb in AB stehen.

42—46 Oddr und Ásmundr belauschen das gespräch der riesen. Nachdem der riesenkönig Gneip aufgetragen hat die skeggborrn zu töten,

S (43<sup>7</sup>—45<sup>11</sup>) sagt der riese: «dort sind zwei männer in einem boote und lauschen». Er wirft steine nach ihnen ohne zu treffen. Oddr und Ásmundr kommen heim. Episode mit Gneip. Oddr sagt darauf: «jetzt will ich ausforschen wo Gneip zu hause ist».

MABE (42<sup>2</sup>—46<sup>5</sup>) rudern Oddr und Ásmundr heim. Episode mit Gneip. Am nächsten abend rudern die fóstbrœðr wieder ans land und hören, wie der riese seine untertanen zusammengerufen hat um ihnen zu sagen dass Oddr noch lebt und dass er selber schläfrig ist. Man geht darauf aus einander. Am dritten abend dasselbe. Nun wirft der riese mit steinen und geht dann zu beth, weil er schläfrig ist. Oddr will jezt wissen wo þetta lið zu hause ist.

Es ist wol nicht nötig näher zu untersuchen, welche redaction hier das ursprüngliche bietet. MABE sind gradezu ganz umgearbeitet.

80, 81. Oddr ist nach Irland gereist, um das hemd, das Qlvör, die tochter des Irenkönigs, ihm versprochen hat, in empfang zu nehmen. Qlvör hat sich verspätet.

S (81<sup>3-4</sup>) Oddr verðr nú stórlíga reiðr ok bíðr þó um stund, ok þvínæst heyrir hann, at vagnar ganga.

MABCE<sup>1</sup>: (80<sup>3-6</sup>) Þá fylliz hann upp svá mikillarillzku (reiðiABCE) við þá Ira, at þá ætlar hann þegar á land upp, at herja slíkt alt er hann má, ok er hann hefir gengit nokkura hríð, þá heyrir hann, at vagnar ganga í mót honum.

Die worte in MABE sind eine wiederholung dessen, was 72<sup>7-9</sup> erzählt ist. 81. str. 6<sup>1-2</sup> lauten in S:

Serk of frá ek ór silki  
í sjau stoðum gørvan.

Die stelle gehört nur teilweise hierher. Statt ór silki haben MBC ór silfri, A í Sogni, E ór silfri í Sogni. Statt sjau hat M sex. Es folgen sechs länder- resp. völkernamen. Die gemeinsame vorlage von MABCE<sup>1</sup> hat silki in silfri geändert, was ohne sinn ist. Dann hat der schreiber von M an sjau anstoss genommen und es richtig in sex geändert. Der schreiber der vorlage von ABCE hat denselben widerspruch entdeckt und eingefügt: í Sogni. Dieses blieb in E. Der schreiber von A aber liess um das metrum zu retten ór silfri, die von B und C aus demselben grunde í Sogni aus. ór silfri ist also ein gemeinschaftlicher fehler in MABCE.

93, 94. Oddr und Hjálmar sind ausgegangen um wild zu schiessen und holz zu holen, Þórðr aber ist bei den schiffen zurückgeblieben. Dann:

S (93<sup>19-21</sup>) er þeir kómu aptr, þá er fest skútan en Þórðr í brottu. Þeir fara nú ok leita hans, ok um síðir finna þeir hann í bergskor einni.

MABE (94<sup>2-5</sup>) þá er þeir kómu aptr (til skips *add* M), þá var Þórðr horfinn. Nú fara þeir at leita hans, þeir finna bátinn, ok er hann festr, ok fara þeir at leita hans ok finna hann í bjargskor einni.

Die varianten sind ziemlich bedeutungslos. Dass Oddr und Hjálmar Þórð nicht finden hat zur voraussetzung, dass sie zu dem schiffe gekommen sind,

<sup>1</sup> Auch das fragment C gehört zu dieser gruppe, wie sich aus den varianten desselben leicht ergibt. Ueber die stelle des fragments innerhalb der gruppe vgl. § 28.



denn dort ist Þórðr zurückgeblieben. Die mittheilung dass sie darauf ausgehen um ihn zu suchen und erst dann das schiff finden, hat also keinen sinn und beruht auf missverständniss der situation.

144, 145. Am hofe des könig Herrauð wird Odd ein platz angewiesen zwischen den brüdern Ingjald und Óttar. Es folgt die bemerkung:

S (145 <sup>11</sup> ) ekki heyra aðrir menn til tals þeira.	MABE (144 <sup>12</sup> ) aðrir menn vita ei (ekki vita menn til ABE) hvat þeir tala.
--	---

M hat hier gekürzt aber zufällig gerade diesen satz bewahrt. Der verfas- ser wollte natürlich andeuten, in wie niedrige gesellschaft Oddr gerathen sei. Die andern hören nicht auf sie. In MABE aber wird die sache so vorge- stellt, als ob Oddr sich mit Óttar und Ingjald geheimnissvoll unterhalte über dinge, welche die andern nicht wissen dürfen.

152—155. Oddr giebt vor dass er nicht schwimmen könne und braucht dabei folgende worte:

S (153 <sup>17</sup> —155 <sup>1</sup> ) en þóat svá væri um hríð at kalla, þá hefi ek þó svá fyrir lagt, at ek kom aldri á sundit næsta.	MAB (152 <sup>15</sup> —16) en nú kom ek aldri á kalt vatn langliga [en lagt við of (mikit B) fjár (fé B) add AB]. (E fehlt).
---	---

en lagt við of fjár bedeutet gar nichts und ist ein verderbniss aus fyrirlagt in S. B versuchte zu bessern, M liess die unverständlichen worte fort.

154, 157. Der könig preist Odd, weil er sich Sigurð und Sjólf im schwim- men überlegen gezeigt habe. Oddr antwortet:

S (157 <sup>2-3</sup> ) «Já, herra!» segir hann «yðar nýt ek at því, þótt ek fenga nú hærra hlut».	MAB (154 <sup>23-26</sup> ) «Eigier þat, konungr! sénarerunú mín- ar íþróttir allar, er þess- ar eru. En ek heiti Oddr, ef þér vilið þat vita, en ek kann ekki at greina ætt mína eða kynferði fyrir yðr».
--	--

Dass Oddr hier auf einmal, ohne danach gefragt zu sein, seinen namen sagen sollte, und zwar mit dem zusatz, dass er nichts weiteres über sich selbst berichten könne, ist sehr unwahrscheinlich. Natürlicher in S (159<sup>9</sup> ff.), wo Sjólf, che er ihm den ersten becher bringt, fragt wie er heisse. Zu die- ser stelle vergleiche man:

168, 169. In S kommt der könig auf den gedanken, dass was der unbekante mann geleistet, nur das werk Orvar-Odds sein könne; in MABE fragt er Odd nach seinem namen, worauf dieser antwortet: «ich heisse Oddr, wie ich euch schon gesagt habe». Dann kommt der könig mit der gewöhnlichen frage (168<sup>19</sup>—<sup>20</sup>): «ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands?» Die vorstellung ist sehr verwirrt; ist es der name Oddr, der den könig an den Bjarmalandsfahrer erinnert, warum hat er diese frage dann nicht an ihn gerichtet, als Oddr zuerst seinem namen nannte? Der schreiber hat eben nicht unterlassen können, die berühmte Bjarmalandsfór noch einmal anzubringen.

§ 12. Ich bin absichtlich in dieser darstellung etwas ausführlicher gewesen, als absolut nothwendig war, weil die anzahl der behandelten stellen, welche sich leicht mit einer menge vermehren liessen, von gewicht ist für die beurteilung einer andern frage, welche ich später zu behandeln haben werde, n. l. welche redaction dem originale am nächsten steht. Das angeführte wird genügen zum beweis, dass MABE auf eine gemeinschaftliche vorlage (z) zurückgehen, welche nicht die von S sein kann. Wo also eine oder mehrere jener hss. zu S stimmen, und keine wahrscheinlichkeit vorhanden ist, dass zwei verschiedene schreiber unabhängig dieselbe änderung vorgenommen haben, repräsentiert diese hs. (oder hss.) den andern gegenüber die ursprünglichere lesart. Diese höhere ursprünglichkeit gilt aber nicht nur für einzelne lesarten, sondern auch für längere oder kürzere abschnitte, welche nur S und é in e hs. der gruppe MABE haben, oder welche nur in diesen beiden fehlen.

§ 13. Aus dem vorhergehenden ergibt sich sofort dass ABE an folgenden stellen interpoliert sind: s. 118—137, 150—152, 186—190. Was dort erzählt wird fehlt in S und M, ohne dass man annehmen könnte, dass beide hss. unabhängig dieselben erzählungen ausgelassen hätten. Eine genauere betrachtung des inhalts der betreffenden abschnitte bestätigt diese annahme.

§ 14. 1<sup>e</sup> interpolation (118<sup>30</sup> ff.): Bis dahin sind nur taten Odds erzählt, die allerdings kaum glaublich aber zum grössten theile doch nicht völlig undenkbar sind. Jetzt aber fängt eine reihe abenteuer an, die vom ersten bis zum letzten ins fabelland gehören. Ein grosser gammr fliegt mit Odd über das meer und bringt ihn in sein nest, wo dieser verweilt, bis ein riese namens Hildir ihn erlöst, mit dem er heimfährt und dessen tochter er schwängert. Er hilft Hildir einen furchtbaren bären zu fangen und geht darauf seines weges. Ein fremder, der sich Raudgrani nennt, redet ihn an, stellt ihn seinen genossen vor und zieht, nachdem er ihn zu seinem fóstbróðir gemacht hat, mit ihm aus, um Qgmund Eyþjófsbani zu suchen. Es wird hier von Qgmund eine

beschreibung gegeben, die ganz in lächerliche geht, eine ausmalung dessen was 88<sup>21</sup> ff. erzählt ist. Diese ganze erzählung ist ebenso abgeschmackt wie langweilig. Die neuen freunde begegnen, nachdem sie Ogmunds mutter, ein schreckliches ungeheuer, getötet haben, einem riesen, der sich als Odds zehnjährigen sohn Vignir zu erkennen giebt. Wo Oddr in den 10 jahren seit er beim riesen Hildir war, sich herumgetrieben hat, wird uns nicht erzählt. Nun folgen einige kämpfe mit Ogmund, in denen Vignir und die meisten der fóstbræðr fallen, Oddr aber die neun genossen Ogmunds sammt dem riesen Geirrǫð und dessen tochter Geirríð tötet<sup>1</sup> und ein grosses stück von Ogmunds antlitz reisst.

Auch wenn es nicht deutlich wäre, dass hier ein geschmack vorherrscht, der mehr ähnlichkeit mit den romanen des 14. jahrhunderts zeigt als mit den übrigen, zumal vorderen teilen der saga, welche ganz im wikingleben wurzeln, so würde doch die ungeschickte art, in der die interpolation angebracht ist, diese als solche verrathen. Zu anfang derselben (118<sup>10</sup> var.) wird erzählt: Þá ferr hann enn land af landi..... hefir ekki annat til atvinnu, en hann skýtr dýr til matar sér, beinahe genau dieselben worte lesen wir am ende (137<sup>27-28</sup>), wo der satz offenbar wiederholt ist, um die interpolation anzuknüpfen. Wir haben also volles recht, diesen abschnitt als zusatz eines schreibers aus der zweiten hälfte des 14. jahrhunderts anzusehen<sup>2</sup>.

§ 15. 2<sup>e</sup> interpolation (150<sup>27</sup> ff.): Oddr befindet sich als ein unbekannter am hofe könig Herrauðs. Die brüder Sigurðr und Sjólftr sind neidisch, weil er sich ihnen auf der jagd überlegen gezeigt hat, und wetten mit Odds freunden Ingjald und Óttar, dass sie es ihm in andern fertigkeiten zuvortun werden. Darauf folgt der wettstreit im schwimmen und der im trinken. In ABE aber wird erst noch gewettet, dass Oddr nicht so gut schiessen werde als die brüder. Die erzählung ist aus dem folgenden vorweggenommen. Zwar haben auch die zweite und dritte wette viel ähnlichkeit mit einander, aber dort ist wenigstens eine gewisse steigerung wahrzunehmen, indem zuerst um ringe, später um das leben gewettet wird, während es sich hier gleichfalls um ringe handelt. Um doch etwas zu kürzen, heisst es das zweite mal (152<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Dass sich diese erzählung mit allen andern quellen, die vom tode Geirrǫðs berichten, in widerspruch befindet, bemerkte schon Rafn in Ant. Russ. I, 90.

<sup>2</sup> Dass E im anfang stark kürzt und ändert, lasse ich hier unbeachtet; der schreiber hat vielleicht aus dem gedächtniss ergänzt, es fehlte wohl ein blatt in seiner vorlage. Dergleichen kommt bei E auch sonst vor, vgl. s. xiv anm. 1.

var.): ok er at qlu svá fyrir mælt sem hit fyrra sinn. Die dýravedi hat den schreiber auf den gedanken gebracht, Odd noch einmal zeigen zu lassen, welch trefflicher schütze er sei; er hat aber übersehen, wie unwahrscheinlich es ist, dass die brüder sich mit ihm in einer kunst messen wollen, in welcher sie ihn schon als meister kennen gelernt. Wirkt schon die stets wiederholte versicherung Odds, dass er sich auf keine íþróttir verstehe, ermüdend, so macht es gradezu einen lächerlichen ein- druck, wenn er, nach dem was vorhergegangen, behauptet, er könne nicht schiessen. Auch diese erzählung ist also aus innern wie aus äussern gründen als interpolation anzusehen <sup>1</sup>.

§ 16. 3<sup>e</sup> interpolation (186<sup>22</sup> ff.): Nachdem Oddr Bjálkaland erobert hat, kommt er heim und heiratet Silkisif: ok stýrir hann nú ríki sínu. So AB, während E hat: ok sitr hann svá í ríki sínu langa tíma ok i friði. Dann folgt die episode, die hier in betracht kommt, wonach ABE: Nú sitr Oddr í ríkjum sínum ok hefir átt (hann þar verit um A, ok—áttom B) langa ævi. Wir haben wieder dieselbe erscheinung wie oben § 14, derselbe satz dient dazu, die interpola- tion einzuleiten und zu schliessen. Statt dessen hat M nur einmal: nú sitr Oddr þar í ríki sínu langa ævi, S noch kürzer: sez Oddr nú um kyrt.

Der inhalt der erzählung bestätigt die hierdurch geweckte vermutung. Noch einmal tritt Qgmundr Eyþjófsbani, aber unter anderm namen, auf, Oddr kämpft zweimal mit ihm ohne ihn zu besiegen und schliesst zuletzt frieden. Eine unmenge von königen aus allerlei bekannten und unbekanntem ländern kommt Qgmund zu hülfe, aber sie fallen alle bis auf 60 mann <sup>2</sup>. Dann macht Oddr tronstreitigkeiten in Gallien ein ende, indem er einen könig erschlägt. Letztere geschichte erinnert an das in S an anderer stelle (s. 121—137) erzählte, die übereinstimmung ist aber sehr gering (vgl. § 24).

§ 17. Es ist hier die stelle die ævidrápa zu besprechen, welche gleich- falls in SM fehlt und demzufolge leicht für eine interpolation von derselben

<sup>1</sup> Dass E mitten im schiesswettstreit plötzlich abbricht und erst mehrere seiten später wieder anfängt, steht mit dem oben erörterten ausser zusammenhang vgl. oben s. XIII anm. 2.

<sup>2</sup> Dem interpolator galt Hólmgardr für ein land und zwar für dasselbe wie Gardariki, er braucht beide namen durch einander. Da nun Kvillanus könig in Hólmgard ist, wird Odds reich, dass sonst in dieser redaction stets Gardariki heisst, auf einmal nach Grikkland verlegt (186<sup>3</sup> var., <sup>29</sup>, vgl. 190<sup>9</sup> u. a.).

art wie die oben besprochenen angesehen werden könnte. Eine nähere untersuchung lässt sich nicht vermeiden. Das fehlen der æv. in S und in M wäre nl. auch wol in anderer weise zu erklären: sie könnte in beiden hss. unabhängig von einander fortgelassen sein. Ist doch die übereinstimmung nicht einmal vollständig, denn in M fehlt das ganze gedicht, während S doch wenigstens anderthalb strophe hat. Und in der tat erweist eine nähere betrachtung, dass hier in M etwas ausgefallen ist. Mann muss vor allem unterscheiden zwischen solchen versen, die ausser in der ævidrápa in einer oder mehreren hss. der sage als lausavísur vorkommen, und solchen, die nur die ævidrápa kennt.

Zur ersteren gruppe gehören str. 21, 22, 38, 41, 51<sup>1-2</sup>, 52, 53, 64, 68, 69<sup>1-2</sup>, 70<sup>3-4</sup>, 71. Von diesen werden 21, 22, 38, 41 in allen hss. an derselben stelle als lausavísur gesprochen, die ursprüngliche saga hat sie also, so weit wir sehen können, auch an jener stelle gekannt. 51<sup>1-2</sup> kommen in allen hss. vor unter den versen, die zum wettstreit im trinken gehören, sie sind also dort an der rechten stelle und später in die ævidrápa aufgenommen; 51<sup>3-4</sup> lauten dort in allen hss. ausser E, wo sie fehlen, anders als hier, diese sind also hier hinzugedichtet. Str. 52 findet sich in S, obgleich in etwas anderer form, im texte, in M fehlt sie, ABE kennen sie nur in der ævidrápa. Die übereinstimmung zwischen S und ABE zeigt, dass die strophe auch zu z gehört hat. In dieser hs. aber hat sie nicht zwischen der prosa gestanden, denn MABE stimmen in der erzählung der reise nach dem süden, auf welche die strophe sich bezieht, ganz überein, sie kann also nur dort gestanden haben, wo ABE sie kennen, d. h. in der ævidrápa. Dasselbe gilt für str. 53, 68, 69<sup>1-2</sup> und, obgleich die strophe sehr verderbt ist, für 64, in noch höherem masse für str. 70<sup>3-4</sup>, 71, die ja auch nach S von Odd vor seinem tode gesprochen werden. Es ergibt sich, dass in z schon eine ævidrápa vorkam, zu denen wenigstens oben genannte stropfen gehörten.

§ 18. Die frage nach der echtheit der ævidrápa ist nach dem angeführten nicht so leicht zu beantworten. Denn der umstand, das sie kein altes heroisches gedicht ist, und der verfasser hie und da alte lieder geplündert hat (vgl. die anmerkungen), beweist noch nicht, dass sie von dem sagaschreiber nicht bereits vorgefunden oder doch von ihm selber angefertigt worden ist. Wir haben einen ersten anhaltspunkt in str. 58—62 und 66, welche heldentaten besingen, von denen nur in den interpolationen die rede ist. Sie sind also interpoliert, sei es nun zugleich mit denselben oder auf grund derselben. Es bleiben str. 1—20, 23—37, 39, 40, 42—50, 54—57, 63, 65, 67, 69<sup>3</sup>—70<sup>2</sup> zu untersuchen. Ich lege kein gewicht dar-

auf, dass viele stellen, wo nicht unmittelbar andern bekannten gedichten entnommen, diesen doch sehr ähnlich sind, da dasselbe mit den übrigen versen der fall ist. Zu beachten ist aber, dass hier auch stropfen aus der saga selbst zum vorbild genommen sind (vgl. die anmerkungen zu 29<sup>4</sup>, 30<sup>4</sup>, 39<sup>3</sup>, 44<sup>2</sup>, 65<sup>2</sup>, 67<sup>2</sup>). Aus Hjálmars todessange ist vieles aufgenommen, was ich hier unbeachtet lasse, weil ohnehin niemand daran zweifelt, dass dieses gedicht viel älter ist als die ævidrápa.

Str. 63 giebt sich sofort als interpoliert zu erkennen. Sie erzählt dass Oddr an der Bravallaschlacht teilgenommen hat. Dies stimmt zwar zu anderen quellen, aber in der saga findet sich keine spur davon. Wenn der sagaschreiber die strophe gekannt und aufgenommen hätte, so wäre es doch sehr wunderbar, dass er gerade von dieser heldentat Odds, die doch wohl zu seinen grössten zählte, weiter mit keinem worte berichtet hätte. Auch der übrigens ziemlich unverständlichen str. 20 scheint in der saga nichts zu entsprechen. Ueberflüssig und nichtssagend sind str. 31 und 36; kaum mögen sie auf das 86<sup>16</sup> ff., 63<sup>19-20</sup> erzählte deuten.

Die übrigen stropfen beziehen sich alle auf begebenheiten in der saga<sup>1</sup>. Nehmen wir nun an dass der sagaschreiber sie gekannt hat, so ist zweierlei möglich: 1. er hat sie als quelle benutzt, 2. er hat sie selbst gemacht. Das erstere ist schwer zu glauben, denn wenn wir auch annehmen wollten, dass der sagaschreiber ein schlechter kenner der litteratur seines landes war, so kann man ihm doch nicht ohne näheren beweis zutrauen, dass er dies ewige einerlei für alte poesie angesehen hätte (vgl. z. b. die anm. zu str. 5<sup>3-4</sup>, 12<sup>1, 4</sup>, 15<sup>3-4</sup>, 43<sup>3</sup>). Noch schwieriger möchte es sein, in diesem falle zu erklären, wie es kommt, dass er keinen dieser verse in die saga aufnahm, was er doch sonst fleissig tat, ja dass sich keine spur von ihnen, nicht einmal eine verweisung in der saga findet. Wenn er sie aber selbst gemacht hat, so hat er doch wol die absicht gehabt, sie für alt gelten zu lassen, und dann erregt es noch grössere verwunderung, dass sie sonst mit keinem worte genannt werden. Ueberdies müsste dann gerade S auch noch so unglücklich gewesen sein, ebenso wie M das gedicht fortzulassen, während doch sonst S fast nirgends kürzt. Wenn aber die ævidrápa in der vorlage von S stand, was könnte dann den schreiber von S, der das gedicht fortliess, veranlassen haben nur die letzten 6 zeilen zu behalten? Soll eine ursache gefunden werden, so

---

<sup>1</sup> Von diesen können str. 55, 56 erst gedichtet sein, nachdem im texte der saga bedeutende änderungen angebracht waren (vgl. § 23).

kann es nur die sein, dass alle die andern verse schon in der saga standen, diese 6 zeilen aber noch nicht. Aber von den strophen, von denen hier die rede ist, stand keine einzige in der saga, und es ist daher überaus wahrscheinlich dass sie im originale gar nicht vorkamen. Ob nun die lausavísur schon dort zu einer kurzen ævidrápa gesammelt waren, ist unsicher, aber kaum annehmbar, denn sie machen durchaus nicht den eindruck eines zusammenhängenden ganzen. Die sammlung der verse am ende der saga ist also eher die arbeit eines abschreibers als des verfassers. Der eigentliche platz der verse ist zwischen der prosa.

§ 19. Ist also der grösste teil der ævidrápa interpoliert, so stellt sich sofort die frage ein: rührt dieselbe von einem interpolator oder von mehreren her? Solange für das gegenteil keine wichtigen gründe sprechen, liegt es auf der hand, nur an zu einen denken. Aber eine stelle scheint dem zu widersprechen, 184<sup>23-24</sup>: *svá segir í ljóðunum frá, at þetta hafi í Antiochiaborg verit*, welche stelle auf ævidr. 67 hinzudeuten scheint. Wenn diese strophe schon in z stand, so muss das gedicht zweimal interpoliert sein, denn die strophen 58—62 und 66 können, wie oben gezeigt, erst später hinzugekommen sein. Die stelle liesse die folgende deutung zu: «*svá segir í ljóðunum*» bedeutet: «so wird in liedern gesagt»; es könnte aber ein lied gemeint sein, von dem der schreiber wol gehört hatte, das aber nicht in z stand. Diese auffassung gewänne an wahrscheinlichkeit durch die lesart von AB: *svá segir hann í ljóðunum*, wo *hann* auf die ævidrápa verweist. Aber eine dritte erklärung scheint mir natürlicher, n. dass der schreiber überhaupt kein lied kannte und ein solches nur fingierte um seiner sinnlosen behauptung den anschein der glaubwürdigkeit zu geben. Hat er etwa an die belagerung der stadt im j. 1098 gedacht? Jedenfalls spricht nichts gegen die annahme dass str. 67 im anschluss an diesen satz gedichtet ist.

§ 20. Die ævidrápa hat also folgende geschichte:

- I. In der ursprünglichen saga wurde erzählt, dass der sterbende Oddr ein lied gedichtet habe, von dem 6 zeilen überliefert wurden. Diese blieben in S stehen.
- II. In z wurden die lausavísur, welche Oddr in der saga spricht, zu einer kurzen ævidrápa gesammelt. Vielleicht wurden schon hier einige strophen hinzugedichtet. Ein teil der strophen zwischen der prosa ging verloren.
- III. In M ist die ævidrápa verloren.
- IV. In ABE wurde die ævidrápa (zum zweiten male?) interpoliert.

§ 21. Ich komme zu der frage, welche redaction den der ursprünglichen saga am nächsten stehenden text bietet. Schon sahen wir, dass S sehr oft z gegenüber die ursprüngliche lesart hat, weiter dass in z verschiedene strophen zwischen der prosa verloren und an falscher stelle wieder hinzugefügt sind. Es treten die zahllosen stellen hinzu, wo entweder SM gegenüber ABE oder SABE gegenüber M stehen<sup>1</sup>, weiter solche wo M und ABE, wie S ausweist, jede einen teil der ursprünglichen lesart bewahrt haben. Ich gebe eine kurze auswahl:

S(35 <sup>19-20</sup> )tvennumun skipta um tiltekjur þeira Guðmundar.	M(34 <sup>22</sup> )eigimun þar fleira um skipt um tiltekjur þeira.	ABtvennumun þar at skipta. (E <i>fehlt</i> ).
---	---	--

tvennu steht fest, weil S und AB, tiltekjur þeira, weil S und M es haben.

S(37 <sup>15</sup> )áttu þetta at tala.	M(36 <sup>13-14</sup> )höfðu slíkt at tala.	AB áttu þetta með sér atræða.
--	--	----------------------------------

áttu þetta ist in SAB, tala in SM erhalten.

S(87 <sup>2</sup> )Þá váru þar komnir xii bændr af landi ofan.	M(86 <sup>1-2</sup> )þá var Skolli þar kominn með xii bændr.	ABEþá hafði Skolli þatatsýst (athafz E) um nóttina at hann var kominn af landi ofan (með bændrna <i>add A</i> ).
--	--	---

þá var Skolli þar kominn in M steht S näher als die lesart von ABE; með tólf bændr ist in BE verloren, in A geändert, aber af landi ofan steht nur in SABE.

S(111 <sup>5-6</sup> )Þá ekr Oddr sér þar at er ox lá, hann gnýr þar við bakinu, þar tiler bogastrengrinn skarz.	M(110 <sup>8-10</sup> )ferr Oddr þangat, sem ox lá á þiljum, ok snýrupp egginni ok skerr afsér bogastreng- inn.	AB þá fór Oddr þangat til, er ox lá á þiljunum.... ..... þá snýr hann þar við herðunum en gnýr við hönd- unum til þess er hann varð lauss. (E <i>kürzt etwas</i> ).
---	--	---

<sup>1</sup> Dass ABEM gegenüber eine gruppe bilden, ergibt sich, ausser aus gemeinschaftlichen fehlern, wozu alle die stellen, von denen hier die rede ist, wo nur M zu S stimmt, zu rechnen sind, schon genügend aus den gemeinschaftlichen interpolationen. Ich bezeichne die gemeinschaftliche vorlage von ABE als a.



Die unbedeutenden varianten lasse ich unbeachtet. ok skerra afsér bogastrenginn in M stimmt zu S. In ABE erinnert: gnýr við hön-dunum til þess an S. Das folgende: er hann varð lauss ist aus dem folgenden satze vorweggenommen (vgl. text und var.).

S(141 <sup>8-10</sup> ) þat kann vera, Oddr! at þar dugi þessar orvar, er eigi duga Gusisnautar.	M(140 <sup>16-17</sup> ) vera má þat, at þá dygistein-orvarnar, at Gusisnautar falla í gras.	A en þat mun þér kynligt þykkja, ef þú kemr þar eitt-hvert sinn, ef þér dugi ekki Gusisnautar, at þér dugi steinorvar þessar.
--	--	---

B fehlt. Die lesart in E ist verderbniss aus A. Im anfang stimmt M zu S, A weicht stärk ab. Bei: at Gusisnautar falla í gras aber hat der schreiber von M an 178<sup>20</sup> gedacht. A hat hier zufällig die ursprüngliche lesart bewahrt.

S(153 <sup>2-4</sup> ) eða mun hann vanari at liggja úti á mörkum ok skjóta dýr til matar sér en halda samsæti hjá ríkum mönnum.	M(152 <sup>1-2</sup> ) «Vanari mun hann» segir Sjólftr «atskjóta dýr ok fugla en drekka með góðum mönnum».	AB «hitt get ek meir til (koma add B)» sagði Sjólftr «at hann muni sjaldan verit hafa í samsæti við dugandismenn ok mun hann optar hafa legit úti á mörkum ok skógum með fátæki».
--	--	---

E fehlt. Hier steht M S am nächsten. Aber das wort samsæti ist in M durch einen andern ausdruck verdrängt, während AB es bewahrt haben.

§ 22. Von grosser wichtigkeit für die frage, welche redaction die beste ist, ist die beurteilung solcher teile der saga, wo S und z ganz auseinander gehen, und solcher, welche nur in S resp. z stehen. Zur ersteren gruppe gehört hauptsächlich die reise nach dem süden, zur zweiten Odds kampf mit könig Vilhjálms<sup>1</sup>, zu beiden die heerfahrt nach Bjálkaland.

§ 23. Auf den ersten blick würde man glauben, dass die reise nach dem süden nicht in beiden überlieferungen auf dasselbe original zurückzuführen sondern beide redactionen unahhängige ausführungen der strophen

<sup>1</sup> Der kampf auf Sámsey gehört nicht hierher, weil äussere gründe dessen fehlen in S veranlasst haben (§ 1).

8, 9(s. 117, ævidr. 52, 53) seien, und da müsste man immerhin annehmen, dass in dem ursprünglichen texte eine ævidrápa vorgekommen sei, denn wo sollten die verse in diesem falle sonst gestanden haben? Dass die reise aber in S wie in z an derselben stelle vorkommt und mit denselben worten anfängt, beweist, dass im originale wenigstens etwas davon gestanden hat<sup>1</sup>. Aus demselben grunde kann man nicht an zwei selbständige interpolationen denken. Es liegt also wenigstens in einer redaction eine umarbeitung vor. Mag man nun annehmen, dass die verse die quelle der erzählung gewesen sind, oder dass sie nach der erzählung (aber jedenfalls noch in der gemeinschaftlichen vorlage aller hss.) hinzugedichtet sind, auf jeden fall ist man genötigt, den text als den besten anzuerkennen, der am besten zu den versen stimmt. Von diesem gesichtspunkte aus betrachte ich die reise nach dem süden.

str. 8<sup>3,4</sup> sagt Oddr: Þar létk fjóra fallna liggja hrausta dreng e. Diese worte finden wir in S(117<sup>4-6</sup>) auf folgende weise umschrieben: Þar réðu fyrir fjórir hofðingjar, ok þar átti Oddr orrostu mikla ok feldi þar alla þessa hofðingja ok mikit fólk annat ok fekk þar öróf fjár. Was aber erzählen MABE? Weil Oddr sich in Aquitanien langweilt, schleicht er allein fort, denn seine genossen wollen nicht mit. Er sieht wie vier spitzbuben eine procession überfallen und den bischof ermorden. Die mörder entlaufen, aber Oddr eilt ihnen nach, tötet sie und bringt ihre köpfe zur stadt. Nun wollen die einwohner ihn erst recht nicht mehr gehen lassen, so dass er genötigt wird wieder in aller stille zu entwischen. Die wiederholung des motivs dass Oddr fortläuft weist schon auf verderbniss hin. Aber wie ist es möglich dass Oddr vier landstreicher, die vor einem manne sofort davon laufen: «hrausta dreng e» nennt? Die geschichte ist eben nichts anders als flickwerk eines abschreibers.

str. 9 erzählt uns, dass Oddr vom sturm überfallen seine schiffe verliert und von allen verlassen allein seines weges zieht. Die andern sind also ertrunken. So S(117<sup>15-16</sup>): Þar týnduz ok menn hans allir, svá at einn komz hann á land. Nach MABE (112<sup>16</sup> ff.) gehen Oddr und seine leute nach dem schiffbruch ruhig alle zusammen ans land; weil Oddr aber dennoch allein nach Jórslaland kommen soll, muss er zweimal fortlaufen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Es bleibt also unbestritten, was ich § 18 gezeigt habe, dass der ursprüngliche platz der beiden verse im texte ist, und dies ist schon ein grosser vorzug von S vor MABE.

<sup>2</sup> Die stelle ist auch in anderer hinsicht verderbt. M ist noch am besten: sie

Wenn sich aber der schiffbruch zugetragen hat wie S erzählt, so haben wir hier einen beweis, das str. 55 der ævidrápa gedichtet ist, nachdem der text schon verderbt war, denn nach der ursprünglichen erzählung lief Oddr nicht von seinen verwanten fort, sondern verlor sie beim schiffbruch. Dasselbe gilt von str. 56, deren erste zeile von derselben irrigen auffassung wie 55 ausgeht und deren vierte zeile etwas mitteilt was gar nicht geschehen ist, denn es wird in beiden redactionen zwar erzählt, dass Oddr sich im Jordan badet, aber kein wort davon, dass er dort lernte: *Kristi at þjóna*. Soll dieser ausdrück auf Odds taufe bezogen werden, so wird die sache dadurch nur schlimmer, denn nicht in Jórsalaland, sondern in Akvitania wird er getauft. Diese beide stropfen sind also wieder beweis für die § 18 für die ævidrápa geltend gemachte auffassung.

Über die taufe Odds haben wir keine verse; wir sind also für die vergleichung auf die prosatexte selbst angewiesen. Die darstellung in S ist wie auch sonst viel ungezwungener und die sprache in besserem stile gehalten. Zwar wird der abt welcher Odd tauft: *þessi inn góði ábóti* genannt, und er hält eine kurze predigt, aber wer damit die ausführungen s. 114 vergleicht, kann nicht lange zweifeln, welche darstellungsart die ältere ist. Gerade im zeitalter des verfalls der altnordischen litteratur war ein solches thema zur weiteren ausführung höchst willkommen; dieses näher zu begründen ist wol überflüssig. Vielleicht ist 113<sup>18</sup>—115<sup>3</sup> in S auch ein solcher zusatz, aber das einfache: *var Oddr þá skírðr af Huga ábóta ok allr herr hans* (117<sup>12</sup>) klingt ganz nach älterem stile.

---

reisen südwärts, weil Oddr da am wenigsten (= nie) gewesen war. Nach: *súdr fyrir land* (112<sup>12</sup>) haben ABE: *ok þar sem grunnsævi var mikit*. Der schreiber sprang also über auf z. 14: *súdr í land*. Dann trägt er nach was in M sofort folgt: sie heeren in Valland und Frakkland (und Helsingjaland erzählen AE! Dass B hieraus Flæmingjaland macht, ist nur eine conjectur). Jetzt kommen sie nach süden (*þar sem grunnsævi var M*) und leiden schiffbruch. Dass das *grunnsævi* die ursache des schiffbruchs ist, würde schon die oben behandelte strophe beweisen, wenn es noch eines näheren beweises bedürfte. M verdient also vor ABE den vorzug, ist aber dennoch gleichfalls corrupt; wenigstens passt die mitteilung, dass der schiffbruch *við eitthvert land* stattfindet, schlecht zu der vorhergehenden behauptung dass sie das ziel ihrer reise erreicht haben. Man könnte einwenden dass mit: *súdr í land* kein bestimmtes land gemeint sei, aber das indefinitum ist doch auf jeden fall zu unbestimmt. Man beachte auch die wiederholung: *súdr fyrir land, súdr í land, við eitthvert land*.

§ 24. Der kampf mit könig Vilhj lm komt nur in S vor. Zunächst könnte man geneigt sein, die episode für eine interpolation zu halten. Sie fängt an mit den worten (119<sup>3-4</sup>); Oddr ferr n  land a f landi, und endet damit (139<sup>2</sup> ff.), dass Oddr nicht länger in Ungaraland verweilen mag und fortläuft, obgleich der könig ihm mannschaft anbietet, ok ferr n  morg l nd ok st rar merkr. Die situation ist also dieselbe am anfang wie am ende; wir erkannten dies schon früher als kennzeichen der interpolation. Odds heldentaten in diesem abschnitt haben auch nichts ausserordentliches; zwar erweist er sich als einen tüchtigen kriegler, aber zwischen dem kampf auf S msey und mit S vi  einerseits und dem auftreten am hofe könig Herrau s andererseits bleibt dieses gefecht doch ohne ein druck in der erzählung. Der könig Kn tr fragt Odd noch einmal, ob er derjenige sei, welcher nach Bjarmaland fuhr, eine stets wiederholte frage, die kaum überall ursprünglich sein kann, hier um so weniger, als Oddr seitdem schon viel grössere taten vollbracht hat. Man beachte auch folgendes: als Oddr sich am hofe könig Herrau s befindet, fragt H rekr ihn, ob er nicht zu heiraten gedenke. «Nein», sagt Oddr «m r þykkiz v  ast dauf ligit eptir mannamissi þann er ek hefi fengit». Diese bemerkung soll doch hinweisen auf etwas, was kurz vorher geschehen ist; die orrosta v   Vilhj lm konung st rt also den zusammenhang, denn dort hat Oddr ein ganzes siegesfrohes heer unter sich, und dass er nach einigen jahren (139<sup>2</sup>) fortläuft, lässt sich schwerlich ein «mannamissir» nennen. Die ankunft bei könig Herrau  müsste sich also unmittelbar an die reise nach Jerusalem und den schiffbruch anschliessen.

Nichtsdestoweniger muss die geschichte schon aus der gemeinschaftlichen vorlage aller hss. stammen, wie die schon oben (§ 17) genannte str. 64 der  vidr pa beweist. Diese lässt sich, obgleich sehr verderbt, dennoch als dieselbe wie str. 10 s. 137 erkennen. Die erste zeile ist teilweise verloren (die lesart in A ist nur eine schlechte conjectur), hugsnara scheint verderbniss aus Ungara und litlu s  ar in <sup>2</sup> aus l ta kn ttak. Zu <sup>3-4</sup> vgl. den text nebst varianten. Diese Übereinstimmung ist nur aus einer gemeinschaftlichen quelle zu erklären, und diese kann, wie ich bewiesen zu haben glaube, nicht die  vidr pa sondern nur die saga sein. Will man also interpolation annehmen, wofür freilich grosse wahrscheinlichkeit vorhanden ist, so hat dieselbe in der gemeinschaftlichen vorlage aller überlieferten hss. stattgefunden. Der umarbeiter der s dlandsreise hat die erzählung fortgelassen, aber aus ihr ein motiv entnommen, das er zweimal hinter einander

verwendet, nl. dass Oddr ohne abschied fortläuft<sup>1</sup>, und die strophe in die (von ihm angefertigte?) ævidrápa aufgenommen. Ein späterer interpolator hat aus dieser strophe die geschichte abstrahiert, die ABE 189<sup>12</sup> ff. erzählen.

§ 25. Die heerfahrt nach Bjálkaland wird in S ganz anders und bedeutend kürzer erzählt als in MABE. Entschieden zu verwerfen ist in MABE folgendes:

176<sup>16</sup> werden die leute Víðgríps víkingarnir genannt, was sich kaum verteidigen lässt.

178<sup>10</sup> wird von Álf Bjálki gesagt: at hann skýtr or af hverjum fingri, dasselbe von der gyðja (180<sup>11</sup>): ok skýtr af hverjum fingri. Diese wiederholung desselben motivs ist kaum ursprünglich.

180<sup>6-8</sup>. Nachdem Álfr verwundet ist, fallen die steinorvar Jólfs ins gras: ok hafði Jólfr karl svá fyrir mælt, at hann mundi þeim eigi optar skjóta, ok þær mundu ok eigi finnaz síðan. Jólfr hat aber nichts dergleichen geweissagt, und die stelle ist nur eine wiederholung dessen, was Oddr kurz vorher von den Gusisnautar gesagt hat (178<sup>21-23</sup>).

185 str. 41<sup>3-4</sup> (= ævidrápa 68<sup>3-4</sup>) lesen wir: barþak Bjalka í borg hlipe eikekylfo, áþr ond of lét. Damit stimmt die erzählung in S überein. In MABE dagegen verwundet Oddr Álf auf dem schlachtfelde mit den steinernen pfeilen. Dann tötet er am nächsten tage die gyðja í borgar hliðinu. Zwar findet er darauf Álf, der noch nicht tot ist, und erschlägt ihn mit der eikikylfa, aber dies geschieht nicht í borg hlipe, sondern draussen. Auch wäre es eine heldentat, die sich schlecht dazu eignete, in einem liede gefeiert zu werden, dass man einen feind, der schon seit einem tag auf dem schlachtfelde liegt mit einem pfeil in jedem auge und einem dritten in der brust, mit einer keule tots schlägt. Hiermit ist aber die ganze darstellung des kriegszuges in MABE verurteilt: S erzählt richtig, dass Gyða (die gyðja von MABE) in der schlacht fällt, Álfr aber am nächsten tage in der burg. Ebenso ist es Álfr, der die stropfen 37 und 39 (s. 181, 183) spricht, und die meisten abweichenden lesarten von MABE sind änderungen, welche dazu dienen sollen, sie für die gyðja geeignet zu machen. So z. b. 39<sup>1</sup>: gyðjo sinne statt des allgemeinen ausdrucks gyðjom sínom, 40<sup>2</sup>: fargjorn kona statt

<sup>1</sup> Auch dieses motiv ist ein beweis dafür, dass die interpolation, wenn wir sie so nennen dürfen, nicht vom schreiber von S herrührt, denn wie wären wol zwei verschiedene schreiber unabhängig von einander auf den gedanken gekommen, Odd fortlaufen zu lassen?

fárgjarnt hqfu þ. Damit sind auch str. 58 (s. 182), wo die gyðja en n ítra Alf anruft, und 59 (ebendasselbst), wo Oddr sagt: «Jólfs smíþe beit Alf í gegnom», verurteilt, ebenso 60: es mátt er Alfe ald rspell gøra, denn Álfr ist noch nicht tot. Wenn aber drei von den strophen, die nur MABE haben, unecht sind, so muss man wol annehmen, dass auch die übrigen strophen in dieser erzählung, welche in S fehlen, interpoliert sind, und damit ist für den grössten teil der heerfahrt nach Bjálkaland die höhere ursprünglichkeit von S bewiesen, welche hs. also aller wahren scheinlichkeit nach auch im anfang des kriegszuges das richtige hat, wesshalb wir denn auch z. b. das abenteuer in Víðgríps zelte für einen zusatz halten dürfen.

§ 26. Die antwort auf die frage, welche redaction dem urtexte der saga am nächsten stehe, kann nach dem ausgeführten wol nicht länger zweifelhaft sein. Freilich finden sich auch in S deutlich nachweisbare fehler, aber ihre anzahl ist viel geringer. Die bedeutendsten sind folgende:

15<sup>12-13</sup> sagt die vqlva zu Odd: «þú skalt lifa c vetra». In MABE (14<sup>9</sup>) steht: ccc vetra. Dasselbe erzählt auch S(197<sup>14</sup>): at Oddr haf i lifat ccc vetra tíræðr. Die darauf (197<sup>14-17</sup>) folgende nachricht über die zeit in der Oddr gelebt haben soíl stimmt aber zu keiner der beiden angaben und ist also interpoliert.

27<sup>10-16</sup> Als Oddr nach Bjarmaland kommt, wird sofort auf einen halben monat friede geschlossen, während dessen mit den Bjarmen handel getrieben wird. Als aber der friede vorbei ist, sagt Oddr (z. 18--19): «Þá skulu vit Ásmundr róa til lands ok forvitnaz til landsmanna». Sie sind also noch fremd in Bjarmaland. Die erzählung fehlt in MABE, sie stört den zusammenhang und ist, wie es scheint, herübergenommen aus Heimskringla (ed. Unger 381<sup>5-11</sup>) Man vergleiche:

S. var þá settr friðr hálfan mánuð til kaupstefnu; kómu þá landsmenn ofan með allzkyns grávøru, fengu menn þár fullindi fjár, allir þeir er nokkuthqfðu at verja. En ersjá stund var liðin, þá var uppsagt friði, lögðu þeir Oddr þá út í ána um strengi.

*Hkr.* Tókz þar kaupstefna; fengu þeir menn allir fullræði fjár, er fé hqfðu til at verja. Þórir fekk of grávøru ok bjór ok safala .... En er þar var lokit kaupstefnu, þá heldu þeir úteptir ánni Vínu. Var þá í sundr sagt friði við landsmenn.

Die wörtliche übereinstimmung kann nicht zufällig sein. S ist hier also interpoliert.

31<sup>9-11</sup>. Oddr wird ans land gehen und sagt zu Guðmund und Sigurð, die

zurückbleiben: «bewachtet den byrli wol, þvíat svá standa augu hans á land, sem honum þykki hér eigi jafnilt, sem hann lætr yfir». Der byrli aber hat mit keinem worte gesagt, dass es ihm in Bjarmaland nicht gefalle. Dagegen passen die worte gut zu dem in MABE(28<sup>26</sup>—30<sup>1</sup>) erzählten. In S ist also etwas ausgefallen.

47<sup>9-10</sup> wird von einem riesen gesagt:

S hár hans stórt sem tálknfanar.		MABE(46 <sup>9-10</sup> ) hann var hærðr mjök, svart var þat sem tálknfanar væri.
----------------------------------	--	---

Die lesart in MABE ist wahrscheinlicher. Hatte das original etwa: hár hans stórt ok svart sem tálknfanar?

53<sup>16-18</sup> sagt Oddr zu Hálfðan: «Háleygir, frændr mínir, þeim þykkir þú ræna sik við, nú ætla ek annarrhvárr okkar skal ei segja frá tíðindum». Weder im vorhergehenden noch im folgenden wird etwas dieser klage entsprechendes erzählt, Oddr sucht Hálfðan, weil er ein tüchtiger wiking ist. MABE haben besser (52<sup>14</sup>): «Ek ætla at vita, hvárr okkar meiri maðr sé».

55 <sup>4-6</sup> hat S: róa þeir Oddr nú á bæði bord drekanum, ok þegar fylgði maðr upp hverjum kvisti.		54 <sup>4-7</sup> haben MABE: Oddr rær fram hjá drekanum, ok þá er þeir váru komnir á bæði bord, þá finna víkingar eigi fyrr, en þeir velta viðum á bæði bord, ok fylgir maðr upp hverjum kvisti.
--	--	---

Es soll doch erzählt werden, dass die baumstämme auf das schiff gewälzt werden. Der schreiber sprang von dem einen bæði bord auf das andere über.

Einige schreibfehler lasse ich unberücksichtigt, auch ihre anzahl ist viel geringer als in MABE.

§ 27. Über das verhältniss der hss. der gruppe z unter einander werde ich kurz sein können. Schon ist darauf hingewiesen, dass ABE M gegenüber eine gruppe (a) bilden (s. xviii anm.)<sup>1</sup>. Zu dieser gruppe gehört auch C, wie schon

<sup>1</sup> Die wenigen stellen, wo S zu E, AB aber zu M stimmen, können dieses resultat nicht ändern. Die übereinstimmung besteht meistens darin, dass in SE etwas fehlt, was MAB bieten. Zieht man in betracht, dass E sehr häufig kürzt, so kan diese übereinstimmung leicht eine zufällige sein. An den übrigen alles ziemlich bedeutungslosen stellen, muss man annehmen dass entweder S und E, oder M und AB unabhängig dieselbe änderung vorgenommen haben. [z. b. 14<sup>16</sup>, 30<sup>10</sup>, 42<sup>5</sup> (vgl. 43<sup>3</sup>), 54<sup>4</sup> (wo A abweicht), 68<sup>16</sup>, 90<sup>11</sup>, 168<sup>12</sup> (vgl. 169<sup>23</sup>)].

aus dem umstand hervorgeht, dass das zweite fragment einen teil der grossen ersten ABE gemeinsamen interpolation enthält. Von diesen hss. stehen AB einander wieder näher als jede von ihnen E (C lasse ich vorläufig beiseite). Es giebt nl. eine grosse anzahl stellen, wo nur E zu M stimmt, AB aber beide abweichen, ebenso solcher, wo MAB gegenüber E stehen. Zwar wird dieses verhältniss hie und da gekreuzt, indem A resp. B den beiden andern hss. gegenüber zu M stimmt, solcher stellen sind aber wenige und sie lassen sich alle leicht daraus erklären, dass M und A resp. B oder E und B resp. A unabhängig von einander dieselben änderungen vorgenommen haben. Es würde zu weit führen, alle jene stellen zu besprechen. Der kürze wegen gebe ich nur einige beispiele von dem verhältniss ME: AB.

4<sup>20</sup> fallat M, fallit E, mér gefit AB.

15. str. 2<sup>1-2</sup>. Die beiden zeilen sind in AB umgestellt, während sie in SME an richtiger stelle stehen.

40<sup>23</sup> skaða M, skaða ok usla E, usla AB. Die lesart in E bildet die brücke von M zu AB.

46<sup>11</sup> (vgl. auch 47<sup>11</sup>) báðum ME, um yfirlit add AB. S stimmt zu ME.

52<sup>1-2</sup> Hálfðan heitir víkingr | Grímr mælti: «Hálfðan heitir  
sá er hann vísar þeim til | víkingr AB. [So auch S (51<sup>26-27</sup>)].  
ME.

Die übereinstimmung zwischen S und AB ist ohne bedeutung, da die lesart von ME leichter auf die von AB führen konnte als umgekehrt.

56<sup>18</sup> milli skipanna M, sem á millu skipa eru E, om AB. Statt dessen fügen AB (56<sup>19</sup>) nach tengslin hinzu: í millum skipanna. Dieser satz fehlt in E.

58<sup>18-19</sup> er kallaðr er ME, om AB.

62<sup>2</sup> Hjálmar ok lið þeira ME, om AB.

62<sup>15</sup> (vgl. auch 63<sup>14</sup>) brugðit ME, haldit AB. (Dagegen 62<sup>24</sup> brugðit MAB, haldit E).

64<sup>9-10</sup> Þá veit ek þat, er ek heyri M, þat veit ek þau er ek heyri E, þat veit ek þá ek heyri þau AB. Weder E noch AB haben den text verstanden, aber so viel ist deutlich, dass hier AB ihre lesart aus einer gemeinschaftlichen quelle haben, welche nicht die von ME war.

66<sup>9</sup> berserki alla M, berserki E, þá AB.

74<sup>6</sup>—76<sup>1</sup> ydr Írum.... þér hafid M, ykkur Írum.... þér hafid E, þeim.... þeir hafa AB.



81. str. 6<sup>7</sup> drósir SME, brúðir AB.

104. str. 23<sup>1</sup> bú ME, bóll AB.

108 ff. Sæundr ME *stets*, Sæmundr AB *stets* [vgl. in S(109 ff.) Sæviðr].

114<sup>25</sup> verst ME, leiðast AB.

166. str. 33<sup>2-3</sup>. Die beiden zeilen sind in AB umgestellt, stehen aber in SME an richtiger stelle.

Nur wenige der besprochenen stellen wären an und für sich zwingend, die anzahl aber, die sich leicht vermehren lässt, entscheidet. A und B stammen also von einer gemeinschaftlichen vorlage (b)<sup>1</sup>, welche aber, wie aus der geringen bedeutung der meisten der angeführten abweichungen hervorgeht, der hs. a ziemlich nahe stand.

§ 28. Dass zwischen a und E noch eine hs. (c), wahrscheinlich eine pergamenths., liegt, ist schon § 8 bemerkt. Als dieselbe geschrieben wurde, war a schon sehr verstümmelt, was aus den langen stücken, welche entweder fehlen oder augenscheinlich aus dem gedächtniss ergänzt sind, hervorgeht (vgl. s. XIII anm. 2).

§ 29. Der platz, den C in der gruppe \*a<sup>2</sup> einnimmt, ist wegen des geringen materials nicht mit völliger sicherheit zu bestimmen. Dass das fragment zur gruppe ABE gehört, ist schon bemerkt (§ 27). Aber innerhalb dieser gruppe stimmt C bald zu B, bald, obgleich seltener, zu E, bald zu A, bald weicht es mit M von allen übrigen hss. ab oder hat eine eigene lesart. Stellen wie 68<sup>8</sup> prýða oder 70<sup>15-16</sup> ok í gegnum hann, würden dafür sprechen, dass C zur redaction E gehörte, wenn nicht andere, wie z. b. 68<sup>18</sup> ferð sína, 72<sup>11</sup> kippir u. a. eine gruppe BE anzudeuten schienen. Häufig steht C mit AB gegenüber E (70<sup>2, 3, 7, 24</sup>, 72<sup>19</sup> u. s. w.), dennoch ist es nicht sicher dass C von b stammt, weil einige kleinere gemeinschaftliche fehler von AB nicht in C gefunden werden (72<sup>13-14</sup>, 78<sup>20</sup> u. a.); letztere sind aber andererseits nicht wichtig genug, um etwas sicheres daraus zu folgern. Auf jeden fall steht C AB näher als E, und die wahrscheinlichkeit ist dafür dass die hs. direct von a oder b stammt; die stellenweise übereinstimmung mit E ist demzufolge als eine zufällige zu betrachten.

<sup>1</sup> Diese auffassung wird noch bestätigt durch die tatsache, dass E bisweilen, obgleich selten, zu S stimmt, wo M und AB, jedoch, in verschiedener weise, abweichen (12<sup>15</sup>, 26<sup>21-22</sup>, 74<sup>14</sup> u. s. w.).

<sup>2</sup> so genannt zur unterscheidung von der hs. a.

§ 30. Fragt man, welche hs. der gruppe z ihrem gemeinschaftlichen originale am nächsten steht, so kommen dabei nur MAB in betracht, denn C ist zu fragmentarisch, dass man sich über ihren werth ein abschliessendes urteil bilden könnte, und von E kann nicht einmal die rede sein. Auch abgesehen von den interpolationen weicht letztgenannte hs. fast in jedem satze von allen übrigen ab, häufig wird eine ganze erzählung in wenige zeilen zusammengedrängt, bisweilen wird überflüssiges hinzugefügt; man kann die wenigen stellen zählen, wo E M und AB gegenüber die ursprüngliche lesart vertritt, und die meisten derselben sind noch zweifelhaft, fast alle aber von geringer bedeutung. Ein flüchtiger blick in den variantenapparat genügt, dies näher zu begründen.

§ 31. Der hauptunterschied zwischen M und AB ist, dass die beiden letzteren hss. interpoliert sind, M nicht. Dagegen scheint M hie und da gekürzt zu haben. Die meisten hierhergehörigen stellen sind aus nachlässigkeit des schreibers zu erklären, häufig fehlen wörter oder buchstaben, zumal in dem mittleren, s.154 dieser ausgabe vorangehenden teile der hs., welcher überdies sehr durch schreibfehler entstellt ist. Was später darin gebessert wurde (vgl. § 2) ist für die kritik ohne werth. Aber solche fehler sind leicht kenntlich, und die richtige lesart liesse sich oft selbst ohne hülfe anderer hss. wiederherstellen. Anders verhält sich die sache, wo längere stücke fehlen oder gekürzt sind. Es liegen deren, soweit ich sehe, drei vor. Nach dem kampf auf Sámsey singt der zum tode verwundete Hjálmar seinen todessang und bittet darauf Odd, alle seine bekannten und freunde zu grüssen. Dann sagt er (104<sup>14-15</sup>): «ok mun ek nefna þá á nafn alla LXX manna». Aber er tut es nicht in M. In ABE folgt in fünf strophen eine aufzählung von siebenzig namen. Dass ein verfasser auf den einfall gekommen wäre, Hjálmar sagen zu lassen: «ich werde sie dir nennen», um sofort darauf auf etwas anderes überzugehen, ist nicht wahrscheinlich. In z hat also die nafnaþula gestanden und ist vom schreiber von M ausgelassen<sup>1</sup>.

Die zweite stelle ist s. 144—154 dieser ausgabe<sup>2</sup>, s. 40 der hs. Die vergleichung mit S weist aus, dass hier in M viel fortgelassen ist, aber äussere gründe scheinen die ursache der kürzung zu sein. Während bisher jede seite

---

<sup>1</sup> Eine andere frage ist die, ob die bemerkung nebst den fünf strophen nicht in z interpoliert ist; vgl. § 43.

<sup>2</sup> Die schlecht geschriebene s. 40 rängt schon an bei 142<sup>1</sup> heitir, absichtliche kürzung ist aber nicht wahrzunehmen vor 1447.

31 oder 32 zeilen hatte, hat diese 39 (§ 2). Dieser umstand ist kaum zufällig, um so weniger, weil auf der nächsten seite eine andere hand anfängt. Man würde annehmen müssen, dass der schreiber des ersten theiles von M, als er s. 40 schrieb, das folgende schon vorfand, wenn die neue hand nicht in der dritten zeile mitten in einem worte anfinge. Ich vermute desshalb, dass der schreiber gewusst hat, er würde auf der nächsten seite abgelöst werden, und um dass kapittel noch auf s. 40 zu ende zu bringen, so gedrängt wie nur möglich geschrieben aber sich dennoch dazu gezwungen gesehen hat zu kürzen. Vielleicht aber ist die kürzung nur aus dem umstand zu erklären, dass der schreiber zu fürchten anfing, er möchte mit seinem pergamente nicht auskommen, denn es waren nur noch vier blätter übrig. Dies kann zur folge gehabt haben, dass er die arbeit einem anderen schreiber, der gewohnt war gedrängter und kleiner zu schreiben, übertrug. Wie man sich das verhältniss der beiden hände auch vorstellen mag, auf jeden fall scheint ein specieller grund dazu vorhanden gewesen zu sein, an dieser stelle zu kürzen, und man hat desshalb kein recht die ganze handschrift danach zu beurteilen.

Drittens ist in M an der stelle, wo ABE die ævidrápa haben, ein gedicht ausgelassen, dessen umfang sich nicht mehr genau bestimmen lässt, dem aber der grösste teil der lausavísur in der saga angehört hat (§ 17).

Wo sonst in M ein paar mal ein satz fehlt, ist dies als ein irrtum zu betrachten; dergleichen kommt auch in ABE, ja selbst in S (§ 26) vor.

§ 32. Aus dem erörterten geht jedoch hervor, dass M gegenüber vorsicht am platze ist und dass die behauptung, M sei die beste hs. der redaction z, nur in gewisser hinsicht zutrifft. Man muss überall, wo AB von M abweichen, S zu rathe ziehen<sup>1</sup>. Wer dies aber tut, wird doch zu dem resultate kommen, dass M allein wenigstens ebenso oft oder öfter die richtige lesart hat als die drei hss. ABE zusammen, wenn man jedesmal die beste von diesen wählt. Wer aber richtig urteilen will, muss die hss. A und B jede für sich untersuchen, und dann kommen für jede von ihnen noch viele fehler hinzu. Ich muss hier durchaus auf den text verweisen; beispielsweise aber nenne ich einige fehler in A und in B<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Ein späterer zusatz in M ist z. b. die einteilung in 3 þættir, von der keine der andern hss. etwas weiss.

<sup>2</sup> Ein interessantes beispiel dafür, dass die beiden hss. einander ergänzen, bietet u. a. 158<sup>5-6</sup> (vgl. die anm. unter dem texte).

In A finden wir schon 2<sup>2-3</sup> die mitteilung über die merkwürdige art, in der Grímr loðinkinni erzeugt sein soll. Hier fehlt freilich B. Weiter: 4<sup>19</sup>, 8<sup>23-24</sup>, 24<sup>18-19</sup>, 30<sup>7-8</sup>, 32<sup>12</sup>, 34<sup>26-36</sup>, 42<sup>18</sup>, 50<sup>15</sup>, 60<sup>20</sup>, 66<sup>16</sup>, 78<sup>22</sup>, 92<sup>19-21</sup>, 96<sup>14</sup>, 165<sup>9</sup>, 176<sup>2</sup>, 184<sup>18-19</sup>, 192<sup>5-6</sup>, 194<sup>2-3</sup> u. s. w.

In B: 10<sup>4</sup>, 18<sup>3</sup>, 20<sup>18</sup>, 28<sup>13</sup>, 30<sup>1</sup>, 32<sup>21</sup>, 34<sup>3</sup>, 40<sup>11</sup>, 50<sup>14-15</sup>, 52<sup>6-7</sup>, 62<sup>27</sup>, 68<sup>14</sup>, 80<sup>11</sup>, 94<sup>4-5</sup>, 105<sup>20</sup>, 110<sup>13</sup>, 178<sup>24</sup>, 184<sup>18, 20</sup>, 190<sup>18</sup>, 205 str. 53—54 u. s. w.

Bei diesem sachverhalt aber entscheidet die tatsache dass AB interpoliert sind; M muss demnach durchaus für die beste hs. der umgearbeiteten redaction der Q. O. s. gelten.

§ 33. Ehe ich die untersuchung über die hss. abschliesse, bleibt noch die beantwortung der frage übrig, wie weit sich spuren einer überarbeitung oder fehler in der gemeinschaftlichen vorlage aller hss. (y) nachweisen lassen. Schon erkannten wir den kampf mit könig Vilhjálmm als eine wahrscheinliche interpolation in y (§ 24). Weiter finde ich in der heerfahrt nach Bjálkaland züge, welche, wo nicht auf interpolation, doch auf bedeutende überarbeitung hinweisen. Ich lege der untersuchung S zu grunde, weil z eine umarbeitung zweiten grades ist. Die heerfahrt hat mit der reise nach dem süden einen zug gemein, der einen grellen gegensatz zu den übrigen teilen der Q. O. s. bildet. Es sind dies die christlichen vorstellungen, von denen wir an anderen stellen keine spur finden. In diesen anschauungen ist eine steigerung wahrzunehmen: auf der reise nach dem süden wird Oddr getauft, aber dabei bleibt es; dass der glaubenswechsel einen tiefen einfluss auf Odds weiteres leben ausgeübt habe, erfahren wir nicht. Ganz anders verhält es sich mit der heerfahrt nach Bjálkaland: aus dem in glaubenssachen ziemlich indifferenten wiking ist hier ein fanatischer götzenzerstörer geworden; er, der früher an nichts glaubte als an: *mátt sinn ok megin*, erklärt jetzt mit stolz: *trúek goþe einom*, und rühmt sich: *trégoþom týndak þeira*. Er erklärt, dass die asen in der hölle brennen und dass es etwas schlimmes ist Óðin zum freunde zu haben. Die verse in der episode sind damit in übereinstimmung die elendeste reimerei, die man sich vorstellen kann. Sie gehören wol zu dem jüngsten, was überhaupt im fornyrðislag gedichtet ist.

Die steinpfeile, mit denen Oddr Gyða erlegt, sind nur eine wiederholung der Gúsisnautar. Wie früher im riesenlande die gewöhnlichen pfeile vor Gneips und des riesen ausgestreckter hand niederfielen, so hier die Gúsisnautar vor Gyða; wie dort die Gúsisnautar Gneip ins auge flogen und am halse wieder heraus, so hier die steinqrvar. Die übereinstimmung ist wörtlich:

43<sup>20</sup>—45<sup>4</sup>: Hon heyrði hvininn ok sá þá qrina ok brá við lófa sínum, ok beiteigi á heldr en steini..... Oddr leitar nú at Gúsisnautum ok skýtr þeiri sem inni fyrri; hon bregðr við hendinni, en qrin fló í gegnum lófann ok aptr í augat ok út um hnakkan ok aptr á streng.

179<sup>20</sup>—181<sup>7</sup>: hon heyrði hvininn ok brá við lófanum, ok beit ei heldr en á hellu... Oddr tekr nú steinqrina ok skýtr undir hönd Haka ok at Gyðu. Hon heyrir hvininn ok bregðr við lófanum; qrin flýgr í gegnum lófann ok aptr í augat ok út um hnakkan.

Dass der verfasser sich selbst in solcher weise ausgeschrieben habe, ist kaum denkbar. Eher war es ein abschreiber, der an der geschichte im riesenlande gefallen fand und sie mit anderen namen noch einmal erzählte.

185<sup>6-7</sup> schlägt Oddr mit dem schwerte nach Álf Bjálki: ok beit ei heldr en hann hrøkti tálknskíði. Ungefähr dieselben worte lesen wir im kampf mit Qgmund Eyþjófsbani (91<sup>16</sup>). Darauf greift Oddr in übereinstimmung mit str. 41<sup>4</sup> eine eikikylfa. Dieses motiv ist ebensovienig neu und vielleicht dem kampf auf Sámsey entnommen<sup>1</sup>.

Fasst man dies alles zusammen, so liegt es sehr nahe hier an einen interpolator und zwar an einen sehr ungeschickten zu denken. Es erhebt sich aber eine grosse schwierigkeit: die heerfahrt nach Bjálkaland ist nl. so fest mit der saga verwachsen, dass sie sich nicht leicht von ihr loslösen lässt. Ich denke dabei nicht so sehr an Odds besuch bei Jólfr, denn von dieser geschichte gilt teilweise dasselbe, was eben von der heerfahrt gesagt ist; es lässt sich auch leicht annehmen, dass Oddr ursprünglich ohne Jólfrs begleitung an den hof kam<sup>2</sup>,

<sup>1</sup> Es findet sich auch im gefecht mit den Bjarmen. Dass wenigstens ein späterer abschreiber dabei an den kampf auf Sámsey gedacht hat, beweist die wörtliche übereinstimmung beider stellen in AB (vgl. zu 98<sup>11-13</sup> 327<sup>-10</sup> und var.).

<sup>2</sup> Auch in dieser erzählung ist vieles unmotiviert. Oddr findet auf einem felde zwei gehöfte, ein grosses und ein kleines, er wendet sich zu dem kleinen, ohne dass das andere weiter erwähnt wird. Jólfr führt Odd zu seinem weibe, welches klagt, dass er so oft gäste einlade, obgleich kein essen da sei; dennoch wird das essen bald aufgetragen, und alle scheinen genug zu haben. In wunderbarer weise redet Jólfr Odd bei seinem rechten namen an, und dieser wird durch solche allwissenheit seines wirthes überzeugt, dass die pfeile, die derselbe ihm bietet, wol von ausserordentlicher tüchtigkeit sein werden. Dies alles ist mehr im

oder dass er Jólf zwar besuchte, aber nur um die nacht über bei ihm zu verweilen und sich den weg an den hof zeigen zu lassen. Bedenklicher ist es, dass in der saga, wie sie uns vorliegt, die heerfahrt die bedingung ist, unter welcher Oddr die königstochter Silkisif erwirbt. Denn, wenn die geschichte eine interpolation ist, so ist sie in geschickterer weise angebracht als man einem interpolator zutrauen sollte. Man könnte zwar annehmen, dass Oddr im ursprünglichen texte sofort nach der besiegung Sigurðs und Sjólf's um Silkisif erworben habe, aber es ist nichts in der saga, was darauf hinweist, kein wort, das der interpolator unbedachter weise hätte stehen lassen. Es kommt hinzu, dass auch der vortrefflichste kämpe doch wol nicht mir nichts dir nichts eine königstochter hätte erwerben können: «viltu þik í nokkura hættu leggja at fá konungsdóttur?» fragt Hárekr, eine bedingung welche oft an den besitz einer frau geknüpft wird. Zahllose beispiele liefern die sögur. Es scheint also schon die älteste fassung der saga allerdings eine heerfahrt gekannt zu haben, welche aber später umgearbeitet wurde zu der abenteuerlichen geschichte, welche wir in S lesen und welche in z noch einmal umgearbeitet ist.

§ 34. Übrigens lassen sich nur wenige gemeinschaftliche fehler in allen hss. anweisen; ich glaube aber dass folgende stellen keinen zweifel zulassen:

19 <sup>4-5</sup> S: Oddr segiz (segir?)	18 <sup>5-6</sup> z: Oddr segir: «mun
Nú sækja heim gofga frændr	eigi ráð, at sækja heim
sína í Hrafnistu.	frændr sína í Hrafnistu?»

Das pronomen: sína beweist, dass im originale die indirecte rede gebraucht war. Ein abschreiber achtete nicht darauf und schrieb deshalb: Nú mit grossem N<sup>1</sup>. So ging die stelle in S über. Der schreiber von z aber bemerkte, dass hier etwas fehlte und fügte hinzu: mun eigi ráð.

80. str. 6<sup>1-2</sup>: Serk of frák ór silke í sjau stöðom gørvan. Sjau ist ein gemeinschaftlicher fehler, sex in M eine conjectur (vgl. § 11).

161. str. 17. Die erste zeile lautet in S: Sjólfur láttu um meyja málmþing samit. Die zeile wird nur verständlich, wenn wir, worauf die varianten weisen, lesen: Slótt við meyjar málmþing saman. Bei dieser auffassung aber fehlt der name: Sjólfur, der sich schwer entbehren lässt (vgl. str. 11—16, 18—25 u. a.). Jede hs. hat auf ihre eigene weise

stile der zaubermärchen gehalten, wo die eine unerklärliche handlung auf die andere folgt, als in dem bis auf wenige ansnahmen überaus realistischen stile der Q. O. s.

<sup>1</sup> s. in S ist also im originale aufzufassen als: segiz, aber der schreiber von S hat wahrscheinlich an die activform gedacht.

gebessert, S, indem der schreiber in Slóttu á statt ó las und das wort auf-  
 faste als S. lát tu = Sjólfr lát tu, die andern hss., indem sie Sjólfr  
 irgendwo hinzufügten oder an die stelle eines andern wortes schrieben  
 (vgl. text und var.). Die erste zeile der strophe scheint also in y irgend-  
 wie verderbt gewesen oder etwa an die stelle einer andern getreten  
 zu sein. Wie sie ursprünglich gelautet hat, lässt sich nicht mehr er-  
 mitteln.

§ 35. Ich fasse nun die resultate dieser untersuchung kurz zusammen :

I. Zur ursprünglichen saga (x) gehörte :

- 1<sup>o</sup>. Odds lebensgeschichte bis zu seiner taufe. Ob sein besuch bei Jólfr  
 vom sagaschreiber herrührt, ist unsicher.
- 2<sup>o</sup>. Odds erlebnisse an könig Herrauds hofe.
- 3<sup>o</sup>. Eine kurze heerfahrt in ein fremdes land, wodurch er die königs-  
 tochter Silkisif erwirbt, und
- 4<sup>o</sup>. Odds letzte reise und tod.

II. Ein abschreiber (y) interpolierte den kampf in Ungaraland (§ 24), viel-  
 leicht auch den besuch bei Jólfr, auf jeden fall hat er der letztgenannten  
 erzählung die geschichte mit den steinernen pfeilen hinzugefügt. Er  
 arbeitete weiter die heerfahrt nach Bjálkaland um (§ 33). Diese hs. war  
 vielleicht lückenhaft, als der schreiber von S<sup>m</sup> sie benutzte (§ 1).

III. In S ging der kampf auf Sámsey durch äussere ursachen verloren. Die  
 reise nach Bjarmaland erfuhr eine kleine interpolation (§ 26).

IV. Die hs. y wurde ferner die vorlage einer umarbeitung (z). Hier ist Odds  
 abenteuer im riesenlande völlig umgestaltet (§ 11), ebenso die südlands-  
 reise (§ 23), wobei der kampf mit könig Vilhjálfr verloren ging (§ 24),  
 und die heerfahrt nach Bjálkaland (§ 25), wo u. a. verschiedene stro-  
 phen hinzugedichtet wurden. Sodann wurde ein teil der lausavísur,  
 und darunter solche, die im texte bei der umarbeitung fortgelassen  
 waren, zu einer ævidrápa gesammelt, und vielleicht schon einige stro-  
 phen hinzugedichtet (§ 18—20). In den kampf auf Sámsey wurde die  
 nafnaþula interpoliert<sup>1</sup>.

V. In M wurden die ævidrápa und die nafnaþula ausgelassen.

VI. Von z stammt eine hs. (a), welche vier grosse interpolationen erfahren  
 hat, drei im texte und eine in der ævidrápa (§ 13).

VII. Von a stammen zwei verlorene hss. (b, c), deren eine (b) die gemein-  
 schaftliche vorlage von AB wurde. Als die andere (c) geschrieben

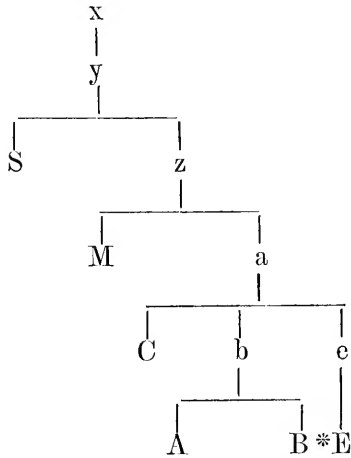
<sup>1</sup> Dieses ist noch nicht nachgewiesen, vgl. aber § 43.

wurde, war a schon verstümmelt (§ 28 cf. 8). In c wurde viel geändert und gekürzt.

VIII. Von c stammen die ältesten hss. der redaction \*E<sup>1</sup>.

IX. Von a stammt weiter das fragment C.

Zur veranschaulichung des bisher erörterten diene folgender stammbaum :



§ 36. Die Orvar-Odds saga gehört zu einer klasse von sögur, welche weniger als die meisten anderen ein einheitliches ganzes bilden. Wikingzüge, heerfahrten, kämpfe gegen übermacht reihen sich an einander, ohne dass zwischen den meisten derselben ein näherer zusammenhang bestünde. Mag es immerhin eine historische persönlichkeit gegeben haben, die etwa Oddr hiess, und von der schon bei lebzeiten oder kurz nach dem tode einzelne taten erzählt wurden, wie sie unsere saga mitteilt, eine frage, auf welche ich mich hier nicht weiter einlasse, auf keinen fall kann man annehmen, dass die saga sich schon in einer vorlitterarischen periode in der mündlichen tradition so ausgebildet habe, wie sie vorliegt. Viele taten, welche hier von Odd erzählt werden, berichten andere sagas van andern helden. Wenn auch die übereinstimmung nicht überall bis ins einzelne geht, so ist eine gewisse ähnlichkeit doch nicht zu verkennen. So erinnert Odds reise nach dem riesenlande stark an verschiedene erzählungen in den kleineren Fornaldarsögur, wo tapfere königssöhne mit riesen kämpfen; eine geschichte, welche ähnlichkeit hat mit Odds kampf mit Sævid, liest man in der saga Egils ok Ásmundar (Fas III 380), wo der gebundene Ásmundr, dadurch dass er seine fesseln zerreibt, entkommt, während die wächter schlafen, um darauf das zelt in dem sein feind schläft über ihn niederzustürzen. Die kämpfe

<sup>1</sup> So bezeichnet zum unterschiede von der hs. E.



mit Hálfðan und Sóti haben nichts charakteristisches: der zug (53<sup>23—24</sup>), dass Oddr seine habe ans land und steine auf die schiffe tragen lässt, findet sich auch in *Hjálm ters ok Olvers saga* (Fas. III 460) und auch wol anderswo, ebenso (s. 461) der, dass die wikingen nach dem gefechte sich dem sieger ergeben, und dass dieser das schiff des feindlichen anführers für sich behält und nach dem früheren besitzer nennt. Die *skyrta*, welche Odd unverwundbar macht, erinnert an diejenige, welche Ragnarr Loðbrók von Áslaug empfängt (die beiden strophen 80. str. 6 und Fas. I 279 sind schon im CPB (II 354) mit einander verglichen); die art, wie Oddr verkleidet an den hof könig Herrauds kommt, gemahnt an Friðþjófs besuch bei könig Hring, obgleich die beiden erzählungen im einzelnen sehr verschieden sind. Die übereinstimmung ist bisweilen wörtlich; so z. b. zwischen der erzählungs. 62—65 und *Víkings abenteuer in Þorsteins saga Víkingssonar* (Fas II 401), welcher drei tage mit Njorvi kämpft und schlieslich fragt: «er mikit fé á skipum yðrum?» «Nein», sagt Njorvi; er habe diesen sommer nichts erlangt. *Víkingr* versetzt: «úvitrligt þykki mér þat, at berjaz ekki nema fyrir kapp eitt.... eða viltu at vit görum félag með okkr?»<sup>1</sup> Es finden sich auch innerhalb unserer saga verschiedene abenteuer Odds, die einander gleichen. Odds und Hjálmars kampf mit den fünf berserkern auf Sælund scheint nur eine umbildung des kampfes auf Sámsey zu sein, die motive sind dieselben, nur anders geordnet: in beiden erzählungen tötet Oddr allein die brüder; dort sind die berserker ans land gegangen, und Hjálmar überfällt und tötet die herrenlose maunschaft auf ihren schiffen; hier geschieht das umgekehrte, Oddr und Hjálmar sind ans land gegangen, und die berserker fallen unerwartet über ihre leute her und töten sie. Auch im stil ist eine gewisse ähnlichkeit mit andern sagas dieser gattung wahrzunehmen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. auch die erzählung Fas III 368—69.

<sup>2</sup> Der kürze wegen nenne ich nur ein paar ausdrücke: 51<sup>9</sup>: þóttiz þá ór helju heimta hafa, vgl. Fas III 463; 65<sup>8</sup>: ei veit ek, hversu Hjálmar er um gefit (dasselbe 71), vgl. Fas III 373; 183 str. 40<sup>3</sup>: ilt es Óþenn at einga vin, in prosa aufgelöst, wol in älterer form Fas III 486. Fas III 372 wird von Egil und Ásmund erzählt dass sie skjóta dýr ok fugla til matar sér, vgl. u. a. 118<sup>10—11</sup>. Die auftretenden personen sind bisweilen dieselben, so wird Fas III 376 Herraudr konungr af Húnalandi genannt (was zu S stimmt, während Herraudr nach z könig in Gardariki ist). In *Hálfðanarsaga Eysteinnssonar* (Fas III 548) wird von einem Finnenkönig «Flóki» erzählt, was

Es scheint also zwischen all diesen sagas ein gewisser zusammenhang zu bestehen, und wir dürfen wol annehmen, dass viele abenteuer gemeingut waren, das je nach der gegend auf verschiedene localhelden übertragen wurde und selbst wie eine art mythischer doublette in verschiedener gestalt von demselben helden erzählt werden konnte, wie dies z. b. mit der geschichte der fünf berserker auf Sælund der fall zu sein scheint. Es lässt sich bei dieser sachlage kaum entscheiden, was ursprünglich Odd gehörte, was andern.

§ 37. So lange die quellen, welche der verfasser benutzt hat, nicht mit sicherheit nachgewiesen sind, ist es unmöglich, sich ein über das oberflächliche hinausgehendes ästhetisches urteil über seine arbeit zu bilden. Man kann zwar die beobachtung machen, dass schwache versuche gemacht worden sind, eine gewisse einheit in das zerstreute material zu bringen, indem Oddr jedesmal eine schwerere probe zu bestehen hat, was die spannung beim leser wach hält, sodann durch die prophezeihung der vólva, welche wenigstens den anfang und das ende der saga zusammenhält, und vergleicht man Q. O. s. mit den andern ihr stofflich verwanten sagas, (wie z. b. Ketils saga hoengs, Gríms saga loðinkinna und den sqgur, aus denen § 36 beispiele angeführt sind), so ist dieser unterschied auffallend genug; allein, wie weit die tradition, wie weit der verfasser diese verhältnissmässige einheit bewirkt hat, lässt sich nicht entscheiden. Wir werden aber zu dem schluss berechtigt sein, dass die saga zu den ältesten dieser gruppe gehört. Darauf deutet auch der verhältnissmässig realistische sinn des verfassers: das märchenhafte spielt, abgesehen von den interpolationen, keine grosse rolle; zwar erhält Oddr die Gusisnautar und die skyrta, in der er unverwundbar ist, beide aber benutzt er nur selten. Nirgends verweilt der verfasser gerne und lange bei dergleichen, das hauptgewicht legt er auf den persönlichen mut. Als später eine andere geschmacksrichtung zur geltung kam, hat auch die Qrvar-Odds saga ihre einwirkung verspürt.

Dagegen muss die saga, wie die ganze gruppe, jünger sein als die meisten historischen sagas; auch die wichtigsten sqgur heroischen inhaltes, welche sich auf alte lieder stützen, waren wol geschrieben, als die Q. O. s. ihre erste schriftliche form erhielt; bildet sie doch dem inhalte nach den über-

---

auch ein name des einem finnischen geschlechte entsprossenen Qgmund Eyþjófsbani ist, und (id. 539 ff.) von einem zauberkundigen Bjarmenkönig: Hárekr (vgl. 126<sup>15</sup>ff, wo freilich eine interpolation vorliegt).

gang von diesen zu den romantischen *sögur*. Die saga scheint demnach dem ende des 13. oder dem anfang des 14. jahrhunderts anzugehören. Das alter der hss. spricht nicht dagegen.

§ 38. Über die ursprüngliche heimat der saga sind keine berichte aus alter zeit überliefert. Dass jedoch die tradition aus Norwegen stammt, wird niemand bezweifeln: Odds leben fällt in die vorisländische zeit, denn die bemerkung in S (197<sup>14-17</sup>), Oddr sei fünfzig jahre vor Hárald hárfagri geboren und gestorben, als Ólaf Tryggvason drei jahre könig war, ist als späterer zusatz zu betrachten (vgl. § 26). Die geographischen verhältnisse weisen gleichfalls nach Norwegen, während Island mit keinem worte erwähnt wird. Dagegen ist es überaus wahrscheinlich, dass die saga auf Island oder wenigstens von einem Isländer geschrieben ist. Die handschriften stammen alle dorther, die sprache ist ganz und gar isländisch, und kein norwegismus, abgesehen von der vereinzelt abwerfung des h in den verbindungen hr, hl, jedoch in wörtern, wo die meisten isländischen hss. ein ähnliches schwanken aufweisen, gestattet an ein verlornes norwegisches original zu denken. Zieht man in betracht, dass die historische sagaschreibung, deren fortsetzung die heroische und romantische bildet, fast ausnahmslos von Isländern gepflegt wurde, so dürfte insoweit der isländische ursprung der saga wol bis auf weiteres feststehen. Ob aber die überlieferung schon von den ersten besiedlern Islands, unter denen sich bekanntlich Hrafnistumenn befanden, mitgebracht wurde und seitdem auf Island im volksmunde weiterlebte, bis sie einen bearbeiter fand, oder ob erst später ein Isländer, etwa der verfasser, in Norwegen seinen stoff sammelte, wüsste ich nicht zu entscheiden. Die erste auffassung scheint die natürlichste, weil die meisten *sögur* norwegischer herkunft auf diesem wege auf die nachwelt gekommen sind, ausserdem die historische tradition auf Island viel lebendiger war als in Norwegen. Es lässt sich aber dagegen einwenden, dass Oddr in keiner genealogie vorkommt, obgleich die saga meldet, es stammten viele berühmte geschlechter von ihm<sup>1</sup>, während doch Ketill hængr und Grímr loðinkinni verschiedene male als stammväter isländischer familien genannt werden; es wäre doch unwahrscheinlich, dass man den helden, der dem geschlechte die meiste ehre gemacht, bei seite gelassen hätte, wenn man ihn als solchen anerkannt hätte. Dagegen meldet S (197<sup>12-13</sup>), Odds nachkommen hätten in Hálogaland gelebt, und von ihm stamme Víðkunnr Jónsson í Bjarkey. Obgleich wir gar keinen zwingenden grund haben, diese mitteilung für worte des sagaschrei-

<sup>1</sup> Vgl. P. E. Müller, Sagabibliothek II 537.

bers zu halten, so ist sie doch kaum als bloße erfingung anzusehen, vielmehr scheint sie auf einer überlieferung zu beruhen: diese aber war doch wol norwegisch, wie Víðkunr Jónsson ein Norweger war. Die genaue locale bekantschaft mit Norwegen lässt auch vermuten, dass der verfasser dort gewesen ist oder auf anderem wege zuverlässige nachrichten dorthier gesammelt hat. Das angeführte genügt jedoch nicht zu einer definitiven entscheidung.

---

§ 39. Es ist schon von anderen darauf hingewiesen, dass der Oddr, der mit Hjálmar auf Sámsey gegen die zwölf berserker kämpft, ursprünglich nicht derselbe gewesen ist wie derjenige, welcher die vielen wikingzüge unternimmt. Der kampf auf Sámsey ist der einzige teil der saga, dem alte heroische dichtungen zu grunde liegen, deren wertvolle überreste uns in der saga bewahrt sind. Wir werden in eine zeit zurückgeführt, welche älter ist als das wikingertum, oder wo dieses doch erst im ersten aufblühen begriffen war. Es ist nicht meine absicht, untersuchungen über die mythische bedeutung Odds anzustellen, noch über art und zeit, wann und wie zwei oder mehr sagenfiguren zu éiner zusammenfielen<sup>1</sup>. Vieles, was sich hiermit berührt, ist noch nicht spruchreif, und dergleichen untersuchungen sind kaum geeignet für eine erstlingsarbeit. Ich will hier nur zu entscheiden versuchen, inwieweit eine vergleichung der überlieferungen in Hervarar saga und Orvar-Odds saga uns über die ursprüngliche sagenform auskunft giebt.

§ 40. Die Herv. s. ist in zwei verschiedenen redactionen überliefert, von denen diejenige, welche in der Hauksbók enthalten ist (H), für die ältere gilt. Aber der kampf auf Sámsey ist in cod. Reg. 2845 4<sup>o</sup> (R) viel ausführ-

---

<sup>1</sup> Einen anknüpfungspunkt kann u. a. der name Hjálmar abgeben haben. Ketill Hængr hat zu genossen zwei brüder, Hjálmr und Stafnglám. Der name des ersteren hat viel ähnlichkeit mit dem namen Hjálmar, den Odds freund trug. Nachdem der sohn Grims und der freund Hjálmars zu éiner person geworden waren, wurde dem Hjálmar, den man gleichzeitig mit Hjálmr verwirrt hatte, auch ein fóstbródir, namens Þórdr stafngláma, gegeben, welcher kein anderer sein kann als der Stafnglám des Ketil Hæng. Er ist aber schon tot, als der kampf auf Sámsey anfängt, man konnte ihn nl. dort nicht brauchen, da er in den alten gedichten nicht genannt wurde. Eben so wenig wurde dort erzählt, wie Oddr zu den beiden freunden kam, die ursprünglich zu seinem grossvater gehörten, und hier wurde nun ein landläufiges motiv dazu benutzt, die verbindung zu stand zu bringen (vgl. § 36). Diese contamination ist ohne zweifel älter als die erste aufzeichnung der saga.

licher erzählt als in H, welche hs. das ganze in wenigen zeilen abmacht und keine verse hat. Man darf aber keineswegs aus diesem umstande schliessen, dass der verfasser der redaction H das gedicht nicht gekannt habe: im gegenteil scheint die ganze erzählung aus liedern geschöpft zu sein, aber der verfasser hat sich kurz gefasst, weil die episode nur vorgeschichte zu seinem eigentlichen stoffe, der geschichte der Hervor, war. Zu beachten ist, dass H, obgleich kürzer, bis auf ein paar einzelheiten<sup>1</sup> zu R stimmt und in denselben punkten wie diese redaction von Q. O. s. abweicht; wenn also H die Q. O. s. citiert, kann nicht, wie Heinzel<sup>2</sup> will, die uns erhaltene überlieferung derselben gemeint sein, sondern der verfasser jener zeilen muss eine redaction der Q. O. s. gekannt haben, die wenigstens in einigen stücken von der überlieferten abwich, und namentlich darin, dass nach ihr, wie nach HR, Oddr mit elf brüdern, Hjálmar aber mit Angantýr allein kämpfte (vgl. Herv. s. ed. Bugge 209<sup>11-16</sup>). Die bemerkung aber, auch wenn sie, wie ich glaube, richtig ist, rührt wol nicht vom verfasser her, denn hätte dieser auf die Q. O. s. verwiesen, so müssten wir wol annehmen, dass diese eine seiner quellen gewesen sei: dazu aber weichen beide sagas nicht nur in der erzählung, sondern auch in der überlieferung der strophen zu sehr von einander ab. Ich gebe zuerst eine übersicht über das verhältniss der strophen und lasse eine vergleichung der erzählungen folgen.

§ 41. In der Q. O. s. sind mehr strophen bewahrt als in der Herv. s., die überlieferung ist bald in jener, bald in dieser besser. Die ersten drei strophen in Q. O. s. (8—10 s. 97—98) fehlen in Herv. s., die erste aber, das namenverzeichnis der Arngrímssöhne, findet sich in prosa aufgelöst in H, teilweise auch in R (vgl. dazu Bugge: Norr. Fornkv. 157). Die strophen sind alt, aber ihre auffassung in Q. O. s. ist nicht in der ordnung. Str. 8, 9 werden Hjálmar in den mund gelegt. Er nennt die berserker, beschreibt sie als *manna mein-úþgasta* und erzählt, dass sie seine schiffe erobert haben. Erst darauf sieht Oddr die brüder und macht die bemerkung (10<sup>4</sup>), die schiffe am strande seien leer, während er noch später fragt: «*hverir eru menn þessir*,

<sup>1</sup> Es sind hauptsächlich folgende: 1. nach H ist Angantýr, nach R Hjórvardr Hjálmars nebenbuhler. Die änderung in R ist von Heinzel (Über die Hervararsaga, Wien 1887, s. 16) richtig erklärt. 2. nach H legt Oddr die berserker in mehrere gräber, nach R in ein grab, Q. O. s. stimmt zu R. 3. nach H stirbt Ingibjörg vor schmerz, nach R tötet sie sich, Q. O. s. stimmt zu H, vgl. aber die mit dieser nahe verwante geschichte der Ógn Álfasprengr in Herv. s. (s. 204).

<sup>2</sup>) a. a. o. s. 31.

er vér hofum hér fyrir hitt a?»), worauf Angantýr ihm näheres über sein geschlecht mitteilt. Dieser widerspruch beruht auf missverständnis der beiden stropfen. Sie standen offenbar im ursprünglichen gedichte nicht als worte Hjálmars, sondern als worte des dichters. Die richtigkeit dieser auffassung bestätigt 9<sup>4</sup>, denn der ausdruck: tryggra manna ist kaum dazu geeignet, sich selbst anzudeuten. Der dichter erzählt zuerst, was geschehen ist, während Oddr und Hjálmar auf dem lande waren, dann geht er in seiner epischen kürze sofort zu der mitteilung über, dass die berserker ans land gingen, und schildert, ohne dabei zu verweilen, dass die fóstbrœðr zurückkommen, den eindruck, den das geschehene auf sie macht. Der erste eindruck ist schrecken. Dies aber wird nicht in str. 10, sondern in str. 11 (Herv. s. 1 s. 302) erzählt, welche daher hier folgen muss. Sie enthält wie 8, 9 worte des dichters, wie schon das präteritum andeutet. Zwar ist in ABE z. <sup>1</sup> þá vas geändert in nú er und z. <sup>2</sup> gengö in ganga, aber z. <sup>3</sup> stigo ist stehen geblieben <sup>1</sup>; übrigens beweist hier die übereinstimmung zwischen M und R genug. mér in z. <sup>1</sup> in allen hss. ist hinzugefügt, wenn nicht schon in der mündlichen tradition, von einem schreiber der die strophe nicht verstand; die wahre lesart ist: þá vas (ergänze þeim) ótte einosinne. Die strophe ist corrupt, z. <sup>3-4</sup> fehlen, statt deren in R eine dritte zeile aus der folgenden strophe (Herv. s. 2<sup>2</sup> s. 304) <sup>2</sup> herübergenommen, in Q. O. s. aber str. 9 <sup>1-2</sup> mit unbedeutender änderung wiederholt <sup>3</sup> sind.

§ 42. Die wechselrede zwischen Odd und Hjálmar schliesst sich an die letzte bemerkung des dichters und fängt an bei str. 10, welche, wie gesagt, in Herv. s. fehlt. Nachdem sie sich von der ersten bestürzung erholt haben, erzählt Oddr was er gesehen hat: «unsere schiffe am strande sind leer!» Es

<sup>1</sup> Die zeile ist zwar interpoliert, aber doch älter als die aufzeichnung in ABE und kommt also bei der beurteilung der handschriftlichen lesarten mit gleichem rechte in betracht wie z. <sup>1,2</sup>.

<sup>2</sup> Der gleichmässigkeit wegen citiere ich die Herv. s. wie die Q. O. s. nach langzeilen, z. <sup>2</sup> der Herv. s. ist also nach Bugges ausgabe z. <sup>3-4</sup>. u. s. w.

<sup>3</sup> Dass die beiden verse vom dichter als eine poetische wiederholung beabsichtigt seien, ist mir nicht wahrscheinlich, denn wesshalb würden sie da wol in Herv. s. fehlen? Jedenfalls nicht, weil ein schreiber sie nach dem vorhergehenden für überflüssig ansah, denn die strophe (Q. O. s. 9), aus der sie entnommen sind, fehlt ja in Herv. s. Dergleichen wiederholungen kennt das gedicht auch sonst nicht, denn str. 12, 13 dient die äussere gleichheit doch nur dazu, den gegensatz um so deutlicher hervortreten zu lassen. Zu str. 14, 15 und str. 21 vgl. unten.

folgen  $3\frac{1}{2}$  ziemlich verderbte stropfen (12—15<sup>2</sup>), denen in Herv. s. zwei (2, 3 s. 303—305) entsprechen. Str. 14, 15 werden nach Q. O. s. zwischen Odd und Angantý gewechselt, aber an wenig geeigneter stelle, noch ehe einer dem andern seinen namen genannt hat. Betrachtet man die beiden stropfen (15<sup>3-4</sup> lasse ich vorläufig beiseite) genau, so scheinen sie aus einer entstanden zu sein: die erste zeile ist in beiden fast dieselbe, darauf folgt in 14 ó r hlynviþe, was ich für einen zusatz halte aus einer zeit, da die strophe schon dem Angantý zugeschrieben wurde, und dann in jeder noch eine zeile. In str. 15<sup>2</sup> fügt A nach tírarlauser hinzu: af tréskipom trauster denger, ein verderbniss aus Herv. s. 2<sup>1</sup> (s. 303), welches aber, falls keine contamination vorliegt, andeutet, dass die zeile alt ist und in der strophe, von der hier die rede ist, gestanden hat. Dem inhalte nach nun stimmt die zeile ganz überein mit 14<sup>1</sup> und 15<sup>1</sup>, und es ist daher nicht wahrscheinlich, dass sie in derselben strophe neben einer von diesen zeilen gestanden hat; eher lässt sich annehmen dass sich die drei zeilen aus einer entwickelt haben, und da sich sonst weder in A noch in irgend einer hs. der Q. O. s. spuren einer contamination mit hss. der Herv. s. vorfinden, zweifle ich nicht daran, dass die lesart in R die ursprüngliche ist. Vielleicht ist fara statt ero in M (15<sup>2</sup>) noch ein rest dieser zeile, welche übrigens aus Q. O. s. ganz verdrängt ist. Die zweite zeile von str. 15 ist fast = Herv. s. 2<sup>2</sup>. Die letzte zeile von str. 14 ist in R verloren, aber findet sich daselbst (303<sup>7-8</sup>) in folgender weise umschrieben: «sér þú nú, at fallnir eru menn okkrir allir?» Die lesart okkrir ist die richtige, ykkrir ist eine änderung, die aus demselben grunde vorgenommen wurde, aus welchem 14<sup>2</sup> ó r hlynviþe hinzugefügt wurde. Es fehlt aber der rechte zusammenhang zwischen dieser zeile und den beiden oben besprochenen, und man erwartet erst noch eine zeile mit ähnlichem inhalte wie z. b. 10<sup>3</sup>. Ich wage nicht eine umschreibung einer solchen zu suchen in den Herv. s. 303<sup>13</sup>, freilich von Odd, gesprochenen worten, obgleich solches nicht ganz unmöglich ist. Dem erörterten gemäss liesse sich die strophe in folgender weise wiederherstellen:

Fara haler hrauster              af herskipom (Herv. s. 2<sup>1</sup>, vgl. Q. O. s. 15<sup>2</sup> var.  
in A und Q. O. s. 14<sup>1</sup>, 15<sup>1</sup>).

tírarlauser,              ero tolf saman; (Herv. s. 2<sup>2</sup>, Q. O. s. 15<sup>2</sup>).

. . . . . (vgl. Herv. s. prosa 303<sup>13</sup> ?)

fallner 'o okkrer              foronautar (Herv. s. prosa 303<sup>7-8</sup>, Q. O. s. 14<sup>3</sup>).

Diese strophe aber würde eine treffliche parallelstrophe zu 10 bilden und wäre also an ihrem rechten platze zwischen 10 und 12. Das beweist

auch die Herv. s., wo sie mit der folgenden strophe zu einer verschmolzen ist. Eine nähere betrachtung der beiden strophen 12 und 13 wird auch diesen umstand erklären.

Str. 12, 13 fehlen in ABE<sup>1</sup>. Die beiden ersten zeilen von str. 12 sehen auf den ersten anblick etwas fremdartig aus, die zweite hälfte beider zeilen ist dreisilbig, der ausdruck *hjaldrviþom* klingt für diese poesie fast zu skaldisch, *atalt* ist in M und war vielleicht auch in der vorlage von R verderbt. Dies könnte eine ursache gewesen sein, sie für prosa oder wenigstens für fremdartige poesie anzusehen und, wenn ihr inhalt schon an anderer stelle deutlicher ausgedrückt war, sie fortzulassen. Dies nun war tatsächlich der fall, denn sie fanden sich einige zeilen weiter in prosa aufgelöst in den worten (303<sup>14-15</sup>): «*flýjum vit aldri undan úvinum okkrum ok þolum heldr vápni þeira*». Diese worte aber beweisen vollständig dass die beiden verse auch dem verfasser der Herv. s. bekannt waren und also alt sind. Nachdem sie, sei es nun von ihm oder von einem abschreiber, ausgelassen waren, blieben von beiden strophen fünf zeilen übrig, welche zusammen aussahen wie eine überfüllte strophe; es wurde deshalb die dritte zeile, welche sich am besten entbehren liess, fortgelassen, jedoch nicht ohne spuren zu hinterlassen.

Von str. 13 (Herv. s. 3) fehlt in M und R die erste zeile; es wurde vielleicht in ihr mitgeteilt, dass Oddr zu sprechen anfing. Die zweite zeile ist in M verderbt, in R kann sie richtig sein.

Die reihenfolge wäre also in diesem abschnitte: 8, 9, 11, 10, dann eine strophe, deren überreste 14 und 15 enthalten, ferner 12, 13. Die reihenfolge in Herv. s. ist, soweit die überlieferung reicht, richtig.

Von dem wortwechsel zwischen beiden parteien sind in beiden *sqgur* nur zwei langzeilen (Q. O. s. 15<sup>3-4</sup>, Herv. s. 4) bewahrt.

§ 43. In *Hjálmars todessang*, wozu wir auch str. 16, in der Oddr den totwunden *Hjálmar* anredet, zählen, hat Q. O. s. folgende strophen, welche in Herv. s. fehlen: 18, 21, 22, 25, dazu die 5 strophen, in denen *Hjálmar*

---

<sup>1</sup> Heinzel a. a. o. s. 32 irrt, wenn er von den «parallelstrophen S. 304,1. 305,1» spricht, «welche *Hervararsaga* II allein hat», denn M hat sie auch: sie sind schon von Rafn (*Fas* II 213) abgedruckt worden. Überhaupt giebt es in diesem abschnitt der Herv. s. keine einzige strophe, welche in Q. O. s. fehlt: an der von Heinzel (s. 31) angeführten stelle Herv. s. 303,7 ff. steht keine strophe, und die andere Herv. s. 306<sup>1</sup> findet sich in allen hss. der Q. O. s., in welchen der kampf auf *Sámsey* überliefert ist.



seine freunde aufzählt. 18, 22, 25 sind ohne zweifel alt, gegen 21 aber lässt sich einspruch erheben: die erste zeile nl. stimmt teilweise mit 19<sup>1</sup>, teilweise mit 24<sup>2</sup> überein; und z. 3<sup>—4</sup> sind fast dieselben wie 24<sup>3—4</sup>. Str. 21 erzählt also nichts neues und ist wol eine combination aus 19 und 24.

Dass die fünf strophen, in denen Hjálmar seine freunde aufzählt, nicht alt sind, ergibt sich, abgesehen vom inhalt, auch aus der reihenfolge, über die ich jetzt zu sprechen habe. Bugge schlägt in seiner ausgabe (311<sup>30</sup>) vor, die strophen der Herv. s. in folgender ordnung zu lesen: 5, 6, 11, 9, 10, 7, 8, 12. Die strophen der Q. O. s. folgen auf einander in einer von dieser nicht sehr verschiedenen ordnung. Aber es findet sich dort ein grobes versehen, dass nl. str. 23, wo Hjálmar von seinen gütern spricht, eingeschoben ist zwischen 22 und 24, in denen er Odd aufträgt, seine waffen in die königshalle zu tragen und seinen ring der Ingibjörg zu bringen. Die strophe kann dort nicht am platze sein. Ich halte dafür, dass sie ursprünglich nach str. 17 (= Herv. s. 6) gestanden hat<sup>1</sup>, denn auch hinter str. 24 unterbräche sie den zusammenhang: in 24 wird noch von Ingibjörg gesprochen, in 25 aber nur im allgemeinen von den frauen, die Hjálmar in Sigtuna zurückzuhalten versucht haben; die vísa über die güter lässt sich kaum dazwischen schieben. Die reihenfolge in Herv. s. ist, wenn ich mit dieser auffassung recht habe, bis auf eine ausnahme richtig: man braucht nur str. 8 und 11 umzustellen. Str. 25 nun bildet den übergang von 24 zu 26; die erste hälfte schliesst sich, wie wir sahen, an 24, in der zweiten aber sagt Hjálmar: «mich werden in der königshalle bier und männer niemals mehr erfreuen», und auf diesen gedanken geht er tiefer ein, wenn er sich str. 26 vorstellt, wie die freunde fröhlich daheim sitzen und trinken, während er mit wunden bedeckt auf Sámsey niedergestreckt liegt. Was zwischen str. 25 und 26 gedrängt wird, kann nicht echt sein, und das ist eben die nafnaþula, die, obgleich an keiner andern stelle besser am platze als hier, dennoch störend wirkt. Wir haben ferner in der prosa, die auf die nafnaþula folgt, einen beweis dafür, dass sie nicht nur nicht in dem gedichte, sondern auch nicht ursprünglich in der saga gestanden hat, denn dort sagt Hjálmar zu Odd (105<sup>21—23</sup>): Nú skaltu draga hringinn af hendi mér ok fœra Ingibjörgu, ok seg henni, at ek senda henni hringinn á deyjanda degi». Diese worte sind eine umschreibung von str. 24 und

---

<sup>1</sup> Vigfússon (C P B I 162) stellt sie hinter str. 18, was nicht durchaus unmöglich ist.

können im ursprünglichen texte nicht durch sechs stropfen nebst einer probemerkung von ihr getrennt gewesen sein <sup>1</sup>.

Was die lesarten in Hjalms todessang betrifft, so findet sich in je beiden sqgur einige male das ursprüngliche. R hat das richtige an folgenden stellen:

Q. O. s. 23 <sup>2</sup> því unþa ek allvel láþe M; en ek unþa því (þó E) eige (á add E) láþe ABE.	Herv. s. 7 <sup>2</sup> en [ek] því aldre unþa ráþe.
--	---

allvel in M weist auf aldri, wovon auch eigi (ABE) ein verberbniss ist. Man begreift, wie ráði von jemand, der die strophe nicht verstand, in láði geändert wurde, weil eben von gütern auf dem lande die rede war, nicht aber das umgekehrte. Die lesart der Q. O. s. ist überdies bedeutungslos, R ist verständlich: «allein, solches genügte mir nicht».

Q. O. s. 23<sup>3</sup> lítt megande, Herv. s. 7<sup>3</sup> lífs andvane; vgl. Bugge zur stelle (s. 307).

Q. O. s. 26<sup>1-2</sup>, Herv. s. 8<sup>1-2</sup>; vgl. Bugge zur stelle (s. 308).

Q. O. s. 27<sup>2</sup> [ok] es epter þar giebt keinen sinn; R hat richtig 12<sup>2</sup> (s. 310) flýgr honom epter.

Q. O. s. hat die richtige lesart an folgenden stellen:

Q. O. s. 23<sup>1</sup> bú ME, ból AB, tún R (7<sup>1</sup>); bú scheint besser, vgl. Bugge zur stelle (s. 307).

Q. O. s. 23<sup>4</sup> Sá mseyjo í, Herv. s. 7<sup>4</sup> í Sá mseyjo; vgl. 18<sup>4</sup>, 25<sup>1</sup> und Bugge zur stelle (s. 307). In derselben zeile Q. O. s. und aþr, Herv. s. s und aþr, wol ein schreibfehler <sup>2</sup>.

§ 45. Aus dem vorhergehenden ergibt sich, dass die überlieferung der verse zwar in beiden sqgur ziemlich mangelhaft, jedoch in Q. O. s. vollständiger ist als in Herv. s., wengleich andererseits der verfasser der ersteren die stropfen schlecht verstanden hat, sowie dass die redaction MABE der

<sup>1</sup> Man beachte noch in str. (4<sup>4</sup>), mit (4<sup>3</sup>) der einzigen zeile, welche das namenregister unterbricht, den ausdruck traupr flugar, welcher mit geringer variation auch s. 164 (str. 26<sup>5</sup>) vorkommt (vgl. auch Helg. Hu. I 53<sup>10</sup>), sodann (3<sup>2</sup>) die namen Tindr, Tyrfingr und die Haddingjar, welche auf das namenverzeichnis der Arngrimssöhne hinweisen.

<sup>2</sup> An folgenden stellen könnte man zweifeln, welche saga das ursprüngliche hat, doch scheint R im ganzen besser: Q. O. s. 16<sup>2</sup>, Herv. 5<sup>2</sup> — Q. O. s. 19<sup>2</sup>, Herv. 11<sup>2</sup> — Q. O. s. 20<sup>1</sup>, Herv. 9<sup>1</sup> — Q. O. s. 23<sup>1</sup> (á foldo), Herv. s. 7<sup>1</sup> (at fullo) — Q. O. s. 24<sup>4</sup>, Herv. s. 10<sup>4</sup>.

Q. O. s., wie überhaupt, so auch hier durch interpolation und änderungen entstellt ist.

§ 46. Wie aber verhält es sich mit der prosa in beiden sögur?

Q. O. s. s. 96—97 wird erzählt, dass die berserker alle leute auf Odds und Hjälmars schiffen töten und darauf ans land gehen: þá kemr á þá berserks gangr gorralla. Gleichzeitig erscheinen Oddr und Hjälmarr. Man muss annehmen, dass die berserkerwut vorüber ist, als die beiden genossen sich nähern, denn es wird darauf ein ausführliches gespräch geführt, und die bestimmung der gegner geschieht ohne jegliche spur von aufregung. Aber welche eigentümliche vorstellung, dass die berserkerwut nach dem gefechte kommen und wieder aufhören sollte gerade von dem folgenden! Besser erzählt Herv. s. (s. 302), dass die brüder vor dem kampf mit Odds leuten in wut geraten, und dass dieselbe vorbei ist, als Oddr und Hjälmarr sich zeigen, ein umstand, der zugleich erklärt, wie sie so leicht zu besiegen sind.

Ein alter zug, den Q. O. s. bewahrt, Herv. s. dagegen verloren hat, ist die kylfa, womit Oddr die brüder erschlägt (vgl. Heinzel a. a. o. s. 31)<sup>1</sup>.

§ 47. Der wichtigste unterschied aber ist der, dass nach Herv. s. der kampf durch eine nebenbuhlerschaft zwischen Hjalmar und Angantý (resp. Hjørvard), nach Q. O. s. dagegen durch eine zufällige begegnung veranlasst wird. Es ist neuerdings von Heinzel<sup>2</sup> die ansicht ausgesprochen, dass Q. O. s. in dieser hinsicht ein älteres entwicklungsstadium der sage repräsentiere, während in Herv. s. contamination zweier abenteuer Angantýs vorliege. Ohne entscheiden zu wollen, ob etwa einmal lange vor der zeit der schriftlichen überlieferung was uns in Herv. s. als ein ganzes entgegentritt, noch zwei oder mehr verschiedene erzählungen gebildet habe, will ich hier nur erörtern, welche bewandniss es mit dieser behaupteten ursprünglichkeit der Q. O. s. hat, und betrachte zu diesem zwecke zuerst die prosaerzählung der Herv. s. Diese nun macht durchaus den eindruck, als lägen ihr alte lieder zu grunde. Viele ausdrücke sind poetisch und an verschiedenen stellen ist die alliteration bewahrt. Zwar kann an einigen dieser stellen der zufall walten, aber dies lässt sich doch kaum annehmen, wo sich so viele zusammenfinden. Ich führe hier einige an:

<sup>1</sup> Ausser Q. O. s. und Saxo erwähnen auch andere quellen die kylfa, so eine schwedische ballade (vise om kung Speleman) bei Grundtvig, Danmarks gamle Folkeviser III 790, und eine dänische ballade ebenda I 255.

<sup>2</sup> A. a. o. s. 30 ff.

300<sup>19-20</sup> wird Ingibjörg genannt: Þá mey er fræg var um ǫll  
lond at fegrð ok atgørvi.

300<sup>27-29</sup> (vgl. 207<sup>20-21</sup>) I því bili stígr fram yfir konungsborðit  
sá maðr, er hét Hjálmarr inn hugumstóri. Der ausdrück  
stígr fram yfir borðit ist ein poetischer (vgl. Grundtvig, D.G.  
Fv. I 250).

301<sup>9-10</sup> (vgl. 208<sup>5</sup>) Nú hugsar konungr hálfu meir.

301<sup>29</sup>—302<sup>2</sup> (vgl. 209<sup>4-8</sup>) Angantýs traum. Obgleich hier die reimstäbe  
zum grössten teil verloren sind, weist die ganze darstellung auf ein älteres  
gedicht. Man beachte hier vor allem die fast wörtliche übereinstimmung  
zwischen H und R. Die letzte zeile hat in R die versform bewahrt:

302<sup>1-2</sup> Þótti [honom] ǫrnin ǫfri verða.

302<sup>12</sup> brugðu Arngríms synir sverðum ok bitu í skjaldar-  
rendr.

302<sup>21</sup> með blóðgum vápnum ok brugðnum sverðum.

305<sup>19</sup> Vísaði hvárr ǫðrum til Valhallar.

Nicht zu übersehen ist die tatsache, dass H und R, die sonst in der  
ausdrucksweise vielfach von einander abweichen, an mehreren der ge-  
nannten stellen mit einander übereinstimmen: wenn sie in der tat, wie  
Heinzel will<sup>1</sup>, zwei selbständige erzählungen sind, die nur den stoff ge-  
mein haben, so ist diese übereinstimmung nur aus dem umstande zu er-  
klären, dass beiden verfassern dieselben, vielleicht fragmentarischen lieder  
vorlagen.

Wir haben hier zwei beweise gegen Heinzels behauptung<sup>2</sup>, die erzäh-  
lung in Herv. s. könne das product bewusster umformung sein, denn erstens  
haben wir so eben gesehen, dass die darstellung der Herv. s., weil aus lie-  
dern geschöpft, älter ist als die schriftliche aufzeichnung der saga, also  
nicht vom sagaschreiber ersonnen sein kann; zweitens müssten nach Hein-  
zels eigener auffassung des verhältnisses der beiden redactionen (vgl. oben)  
der bearbeiter von H und der von R unabhängig dieselbe umformung vor-  
genommen haben, denn, wie schon bemerkt, stimmen H und R im wesent-  
lichen überein.

Heinzel<sup>3</sup> verweist auf Saxo<sup>4</sup>, der nichts von einer bewerbung eines der

<sup>1</sup> a. a. o. s. 9.

<sup>2</sup> a. a. o. s. 31.

<sup>3</sup> a. a. o. s. 30.

<sup>4</sup> ed. Holder s. 166.

Arngrímssöhne um die geliebte Hjalmar's wisse, aber citiert gleich darauf eine andere stelle bei Saxo<sup>1</sup>, «wo ein Angaterus, verschieden von Angantýr, dem sohne des Arngrimus, dem eine schaar kriegerischer brüder zur seite steht, auf Helga gegen Helgo ansprüche erhebt». Ich verstehe seine folgerung nicht, dass «in der Herv. s. wol zwei abenteuer, die man von Angantýr erzählte, seine bewerbung um Helga und sein kampf mit Hjalmar contaminationiert worden» seien. Freilich sind die namen hier andere, aber wie man auch über das verhältniss Odds zu Starkað oder Hjalmar's zu Helgo denken möge, niemand wird doch wol bezweifeln, dass hier dieselbe geschichte erzählt wird wie Herv. s. 300—311, welche von Saxo, der sie aus verschiedenen quellen vernahm, als zwei verschiedene geschichten aufgefasst wurde. Die situation ist ganz dieselbe: Angantýr wirbt mit hülfe seiner brüder um die geliebte eines andern; dieser ruft einen freund herbei, der die brüder alle erschlägt. Hat einmal eine contamination stattgefunden, so muss diese viel älter sein als jede auf uns gekommene überlieferung, und die letztere erzählung muss schon das product einer solchen sein, denn es können sich doch nicht unabhängig zwei berichte über Angantýr's tod ausgebildet haben, die einander bis auf die einzelheiten gleichen. Ohne jedoch hierauf einzugehen, fasse ich jetzt die erzählung der Q. O. s. näher ins auge.

§ 48. Dass auch hier Ingibjörg Hjalmar's geliebte ist, braucht nicht ausdrücklich bemerkt zu werden. Als aber Oddr Hjalmar fragt, warum er nicht um sie werbe, antwortet er (69<sup>14-15</sup>): «k o n u n g r v i l l e i g i g i p t a h a n a ú t i g n u m m a n n i». Diese antwort passt schlecht zu des königs betragen, als die botschaft von Hjalmar's und sofort darauf von seiner tochter tod zu ihm kommt. Er empfängt Odd mit den grössten ehrbeweisen, rüstet den liebenden zu ehren das totenfest, und alle männer gehen zum grabe um zu sehen, wie Oddr sie zusammen bestattet hat. Die liebe seiner tochter zu Hjalmar scheint demnach dem könig nicht sehr zuwider gewesen zu sein.

In dem kampf auf Sámsey finden wir verschiedene züge, welche in Odds anderen kämpfen fehlen. Sonst ist immer die erste frage, nachdem die namen gewechselt sind: «h v e r t e r ø r e n d i þ i t t h i n g a t?», und sofort darauf fängt der kampf an; bisweilen fallen die feinde ohne ein wort zu verlieren über einander her; hier aber wird nicht darüber verhandelt, ob man kämpfen soll — das versteht sich von selbst — aber das wie ist von um so grösserer bedeutung. Man denkt dabei sofort an einen zweikampf, wobei die

<sup>1</sup> s. 194.

hauptsache ist, dass ehrlich gekämpft werde. Es wird verabredet, dass der überlebende seinen gegner nicht berauben soll: es handelt sich also um etwas bedeutenderes als: *at afla sér fjár*<sup>1</sup>. Hjalms haltung ist eine ganz andere als sonst: überall ist es Oddr der alles bestimmt, hier aber will Hjalmar nichts davon hören, dass er nicht mit Angantý kämpfen soll. «*Hvernig sem ferr, þá skal ek þó ráða*» sagt er (101<sup>4-5</sup>), und diese worte stimmen zu Herv. s. 305<sup>15-17</sup>: «*Nú em ek hǫfuðsmadr þessar hólmgöngu; hét ek ǫðru konungsdóttur í Svíþjóðu en láta þik eða annan ganga í þetta einvígi fyrir mik, ok skal ek berjaz við Angantý*». Weil aber doch ein grund für diese plötzliche entschlossenheit Hjalms angegeben werden musste, sagt dieser (101<sup>1-3</sup>), er habe einen panzer, in dem er niemals verwundet worden sei; dieser panzer aber ist rein für die gelegenheit erfunden, er wird sonst nirgends genannt; dagegen findet sich auf Odds skyrta, die sonst eine ziemlich grosse rolle in der saga spielt, nur eine leise anspielung (100<sup>13-14</sup>).

Alles dies wird unverständlich, wenn man annimmt, dass die begegnung auf Sámsey eine rein zufällige sei, lässt sich aber aus den voraussetzungen der Herv. s. leicht erklären. Soll also von einer «bewussten umformung» die rede sein, so liegt dieselbe in Q. O. s. vor. Und ein grund, der den verfasser dazu veranlasst haben kann, ist nicht schwer zu finden: er wollte die taten Odds erzählen, aber je genauer er die überlieferten einzelheiten des kampfes auf Sámsey mittheilte, desto mehr hätte Oddr in den hintergrund treten müssen; er liess daher die veranlassung des kampfes fort, erzählte dagegen in behaglicher breite die bestattung der berserker und die späteren vorfälle am hofe des Schwedenkönigs, da Oddr dort wieder die hauptperson war.

§ 49. Der ursprünglichen sagenform entsprechend erzählt Herv. s. richtig, dass Hjalmar mit Angantý, Oddr mit den elf brüdern kämpft, und wir haben hier einen weiteren grund, der verweisung in H auf eine redaction der Q.O.s, in der wenigstens dieser zug bewahrt war, glauben zu schenken.

Was den namen des Schwedenkönigs *Yngvi* betrifft, der *ævidr.* 34<sup>4</sup> vorkommt, so bemerke ich noch, dass derselbe für Q. O. s. nichts beweist, da die strophe interpoliert ist. In dem namen *Ingjaldr* stimmt S mit R überein, sodass dieser wol ursprünglicher ist als *Yngvi* in H.

<sup>1</sup> Man vergleiche damit z. b. Odds kampf mit Hjalmar (s. 62—65), dem nur ein ende gemacht wird, weil keiner von beiden etwas auf seinem schiffe hat, was der anstrengung des kampfes werth wäre.

§ 50. Die erste ausgabe der längeren redaction der Q. O. s., wurde 1697 in Uppsala von Rudbeck besorgt. Es folgte in 1819 eine ausgabe von S in Rasks «*Sýnishorn af fornum og nýjum norrænum ritum*» s. 33—134 (in dieser ausgabe angedeutet durch *Rask*). Was in S fehlt (hauptsächlich der kampf auf Sámsey und die *ævidrápa*), ist aus papierhss., zum grössten teil von der redaction E, ergänzt. An undeutlichen stellen sind die beiden papierhss. s und t benutzt. Wenige fehler dieser ausgabe sind gebessert in Rafns *Fornaldar Sögur Nordrlanda, Kaupmh.* 1829—30 (= Fas.), II 504—559, wo S als anhang beigegeben ist<sup>1</sup>. Als die beste hs. aber galt Rafn A, welche er s. 161—322 desselben bandes abdruckt; nur wenige varianten aus MBE sind, nicht ohne fehler, angegeben; wo die hs. unlesbar ist, tritt der papiercodex AM 340 4<sup>0</sup> an ihre stelle. Ohne neue vergleichung der hss. und fast ohne änderung ist dieser text in die seit 1885 von Vald. Ásmundarson in Reykjavík besorgte neue ausgabe der Fas. aufgenommen.

Ein auszug aus Q. O. s. ist in *Antiquités Russes* (Copenhagen 1850), sodann von Ettmüller in seinem *Altnordischen lesebuche* (Zürich 1861) gegeben. Die strophen sind zum grössten teile von G. Vigfússon im C P B (I 160—163, 354—355, II 355, 549—552) herausgegeben. Von übersetzungen sind zu nennen eine schwedische von Liljegren (1819) und eine dänische von Rafn (1826), vgl. Möbius, *Catalogus* 134—135.

Eine monographie über Q. O. s. giebt es bisher nicht. Ausführungen über die geographischen vorstellungen im anschluss an die interpolation s. 186—190 nebst einigen andern bemerkungen finden sich in *Ant. Russ.* 89 ff.; einer kurzen besprechung haben auch P. E. Müller (*Sagabibliothek* II 533—540) und R. Keyser (*Efterladte Skrifter* I 521—522) die saga gewürdigt. Ihr verhältniss zur Herv. s. ist in diesem jahre von Heinzel besprochen worden (vgl. § 40 ff.).

§ 51. Die ausgabe, welche ich jetzt den fachgenossen vorlege, soll im anschluss an das oben über die hss. erörterte einen möglichst kritisch hergestellten text bieten. Jedoch konnte wegen der durchgängigen grossen verschiedenheit der hss. von einer reconstruction des urtextes nicht die rede sein; ich musste mich vielmehr damit begnügen, wie die früheren herausgeber zwei verschiedene texte zu geben. Dabei sind in S nur an wenigen corrupten stellen lesarten aus MABE aufgenommen, noch seltener ist conjectural-kritik angewendet worden, die lesart der hs. aber ist in diesen fällen stets

<sup>1</sup> Einige von Rafn nicht gebesserte fehler hat Cederschiöld (*Jómsvikinga saga* s. V) nachgewiesen.

unter der pagina angegeben. Dagegen habe ich versucht aus den lesarten der hss. MABE mit hülfe von S ihre gemeinsame vorlage (z) möglichst genau wiederherzustellen; ich habe dabei in ausschluss an § 32 M zu grunde gelegt<sup>1</sup>. Lesarten von ABE, welche zu S stimmen, sind, soweit die übereinstimmung nicht zufällig zu sein schien, mit verweisung nach der betreffenden stelle in S in den text aufgenommen. Ein unfehlbares kriterium für zufällige übereinstimmung ist freilich nicht zu finden, wesshalb sich eine gewisse willkür in der textconstitution nicht vermeiden liess. Im allgemeinen sind plusstellen oder bedeutendere abweichende lesarten, in denen S zu ABE stimmt, aufgenommen<sup>2</sup>, dagegen solche, welche sowol in S wie in ABE fehlen, nicht fortgelassen, weil in diesem fall die möglichkeit des zufalls viel grösser ist. Wo eine derartige stelle in M ein zusatz zu sein schien, ist sie, wie überhaupt interpolationen im texte, zwischen eckige klammern gestellt. Wo M verderbt war, ohne dass S licht gäbe, sind ABE den späteren änderungen in M vorgezogen. Wo M gekürzt hat oder fehlt, ist, wie bei den interpolationen in ABE, A zu grunde gelegt, lesarten aus BE aber sind nach dem eben erörterten principe aufgenommen.

Bei den strophen, die zum kampf auf Sámsey gehören, sind die lesarten von R angegeben, aber nur an solchen stellen in den text aufgenommen, wo ihre höhere ursprünglichkeit über jeden zweifel erhaben war: es galt hier ja hauptsächlich die ausgabe des gedichtes, wie der schreiber der Q. O. s. es kannte<sup>3</sup>.

§ 52. Der variantenapparat ist wie ich hoffe zuverlässig, jedoch nicht ganz vollständig. Von der redaction E sind nur die varianten von AM 173 fol. angegeben. Sodann habe ich, um den umfang des buches nicht unnöti-

<sup>1</sup> Verse, welche in beiden redactionen vorkommen, sind nur bei S, als der besten redaction, abgedruckt. Bei M wird stets darauf verwiesen. Demselben principe gemäss hätte S links, M rechts stehen müssen; hier aber habe ich mich durch praktische rücksichten leiten lassen, indem die übersicht dadurch erleichtert wird, dass der text, zu dem die über zwei seiten verteilten varianten gehören, zuerst steht.

<sup>2</sup> Wo eine oder zwei von den hss. ABE zu S, die andern zu M stimmen, war jedesmal eine specielle untersuchung notwendig; ich bin dabei möglichst conservativ verfahren. Wo M und ABE in verschiedener weise von S abweichen, habe ich nur da wo kein zweifel darüber bestehen konnte, was in z gestanden hat, eine combinierte lesart aufgenommen. sonst aber mich an M gehalten.

<sup>3</sup> Bei einer separatenausgabe des gedichtes müsste freilich R, soweit die überlieferung reicht, zu grunde gelegt werden.



gerweise noch mehr anzuschwellen, für die kritik absolut wertlose varianten beiseite gelassen, z. b. wenn wörter wie en, þó, þá, nú, ok, segir hann (honn) u. s. w. ohne besondere bedeutung hinzugefügt oder fortgelassen werden, wenn die partikeln at, er, sem u. s. w. oder þartil und til þess, die interrogativa hví, því, die verba munu und skulu oder wenn ein pronomen mit einem eigennamen wechselt, ohne dass dies zweideutigkeit zur folge hätte; weiter alle orthographischen varianten. Abweichende wortstellung ist nur da nicht angegeben, wo sie ganz unbedeutend ist oder sich aus einer angegebenen variante unmittelbar ergibt. Völlige consequenz wird man auch hier nicht verlangen; so ist z. b. der wechsel zwischen þá und þar bisweilen, aber nicht stets angegeben. Natürlicherweise ist bei den versen mit grösserer genauigkeit verfahren.

Was die rechtschreibung angeht, so habe ich mich an die herrschende normalorthographie angeschlossen, d. h. an die der hss. aus der zweiten hälfte des 13. jahrh. für die prosa, an die der ältesten hss. für die poesie. Obgleich ein hohes alter vieler stropfen sich mit recht bezweifeln lässt, so ist eine scheidung doch schwerlich vorzunehmen. Nur die ævidrápa, deren junges alter jetzt wol als nachgewiesen gelten darf, ist als anhang beigegeben in derselben orthographie wie die prosa. Die varianten sind in derselben weise wie die prosa normalisiert, was desswegen notwendig war, weil oft verschiedene hss. dieselbe lesart in verschiedener orthographie bieten. Hie und da, zumal in den versen, wo die handschriftliche schreibweise mir aus irgend einem grunde merkwürdig schien, ist von diesem principe abgewichen.

Die citate werden wol keinerlei schwierigkeiten verursachen. Eddalieder sind nach Bugges ausgabe citiert.

§ 53. Die kapitелеinteilung war für S gegeben durch die überschriften und initialen. Ebenso für den ersten teil von M bis 154<sup>4</sup>, wo die letzte steht, durch die initialen. Dieser einteilung, welche der von S näher steht als die sehr abweichende der übrigen hss., bin ich gefolgt, soweit sie sich nicht in directem widerspruch mit dem gang der erzählung befindet (wie z. b. 97<sup>2</sup>). Von s. 154<sup>4</sup> an habe ich M nach eigenem gutdünken, zum teil im anschluss an S, eingeteilt.

Lücken in der überlieferung sind durch puncte angedeutet, unheilbar verderbte stellen durch \*\*. Interpolationen ersten grades sind zwischen eckige, zweiten grades zwischen runde klammern gestellt. Die zahlen vorden stropfen geben die stropfenzählung in S, die abweichenden zahlen in runden klammern rechts die in M an; stropfen, welche nur MABE bieten, sind nach M gezählt.

Die zahlen zwischen runden klammern oben an der seite geben die paginierung bei Rafn an.

§ 54. Die anmerkungen hinter dem text sind nur als ergänzung der ausgabe zu betrachten. Sie sollen mein verfahren bei der textconstitution an einigen zweifelhaften stellen rechtfertigen. Sie machen aber keinen anspruch auf vollständigkeit; nur da, wo meine auffassung aus dem texte nicht klar genughervorging, ist eine anmerkung hinzugefügt. Dabei habe ich mich damit begnügt, auf die einleitung zu verweisen, wenn die stelle schon dort behandelt war.

Das verzeichniss von stellen in den strophen, welche ähnlichkeit mit andern stellen in prosa oder poesie aufweisen, soll nicht mehr bieten als die überschrift andeutet. Ich will damit nicht behaupten, dass alle dort genannten stellen entweder vorbilder zu strophen der Q. O. s. oder diesen nachgebildet seien, nur andeuten zu welcher art poesie die verse der Q. O. s. gehören und eine etwaige untersuchung nach ihren quellen erleichtern.

Hss. der Qrvar-Odds saga.

A = AM 343, 4<sup>o</sup> membr.

B = AM 471, 4<sup>o</sup> membr.

C = AM 567, 4<sup>o</sup> membr. fragm.

E = AM 173 fol. chart.

M = AM 344a, 4<sup>o</sup> membr.

S = Cod. Holm. 7, 4<sup>o</sup> membr.

m = änderungen von einer hand des 17. jahrh in M.

s = Cod. Holm. 17 fol. chart.

t = Cod. Holm. 103 fol. chart.

Hss. der Hervarar saga.

H = AM 544, 4<sup>o</sup> membr.

R = Cod. Reg. 2845, 4<sup>o</sup> membr.

QRVAR-ODDS SAGA.

## Orvar-Odds saga.

M. Grímr hét maðr, er kallaðr var loðinkinni; því var hann svá kallaðr, at hann var með því alinn. Hann var son Ketils hoengs, en Ketill var son Hallbjarnar, er kallaðr var hálftröll. Grímr átti bú í Hrafnistu; hann var auðigr at fé ok mikils  
5 ráðandi um Hálogaland alt ok víða annarsstaðar. Grímr var kvángaðr maðr, Lophœna hét kona hans; hon var dóttir Haralds hersis austan ór Vík. Þat var eitt sumar, er Grímr bjó ferð sína ór Hrafnistu austr í Vík; þá var Haraldr, mágr hans, andaðr. Hann hafði átt eignir miklar í Víkinni. En  
10 er Lophœna varð þessa vör, þá beiddiz hon at fara með honum, en Grímr segir, at þat mátti eigi vera, þvíat hann vissi, at hon var ei heil. «Ekki læt ek mér annat líka, en ek fara» segir Lophœna. En er Grímr unni henni mikit, þá lét hann eptir henni þetta; Lophœna var hverri konu vænni  
15 ok betr at sér gør í Noregi. Þessi ferð var búin með mikilli vegsemd. Grímr sigldi tveim skipum í Vík austr. En er þau kómu fyrir þá sveit, er Berurjóðr heitir, þá segir Lophœna at hon vill láta fella seglin; þá kendi hon sér sóttar. Ok

---

<sup>1-6</sup> því—maðr]omE. <sup>2-3</sup> hann—hálftröll] en þat kom svá til, at þá þau Ketill hængr, faðir Gríms, ok Hrafnhildr Brúnadóttir gengu í eina sæng, sem fyrr er skrifat, at Brúni breiddi á þau húð eina, er hann hafði boðit til sín Finnum mörögum, ok um nóttina leit Hrafnhildr út undan húðinni, ok sá á kinn einum Finnum, en sá var allr loðinn, ok því hafði Grímr þetta merki síðan, at menn ætla, at hann muni á þeirri stundu getinn hafa verit A. <sup>4</sup> átti bú] bjó A. Hrafnistu] rafnistu M, und so öfter. <sup>5</sup> víða] víðar A. <sup>6</sup> maðr] om A.

## Hér hefr upp sögu Orvar-Odds.

Grímr hét maðr loðinkinni, því var hann svá kallaðr, at **S.** hann var með því alinn. Hann var son Ketils hoengs Hallbjarnarsonar hálftröllz. Grímr átti bú í Hrafnistu; hann var auðigr at fé ok mikils ráðandi um alt Hálogaland, ok þó víðara hvar. Hann var kvángaðr, ok hét Lophœna kona <sup>5</sup> hans; hon var dóttir Haralds hersis austan ór Vík. Grímr spurði þau tíðindi austan ór Vík, at Haraldr mágr hans var dauðr. Bjó hann þá ferð sína austr þannug, þvíat Lophœna var einberni hans, ok var þangat at vitja úgrynni fjár í jörðum ok lausum penningum. Lophœna skyldi fara með <sup>10</sup> Grími, ok var hon þó með barni, þvíat Grímr unni henni stórmikit. En er þau váru búin, ok byr gaf, heldu þau tveim skipum austr með landi ok kómu fyrir þann bæ, er heitir

*Ueberschrift Hér-upp] man kann nur sehen, dass hier rothe buchstaben gestanden haben, die aber verwischt sind.*

<sup>6-7</sup> hon—Vík] *om E.* <sup>8</sup> ferð] *fqr AE.* ór Hrafnistu] *om AE.* <sup>8-9</sup> þá—andaðr] *eptir Harald dauðan mág sinn A, om E.* <sup>9</sup> hann—átt] *fyrir því at hann átti þar AE.* í Víkinni] *om AE.* <sup>10</sup> þessa] *þess AE.* vqr] *vís A.* beiddiz at] *vil E.* <sup>11-12</sup> þvíat—var] *fyrir því at þú ert kona AE.* <sup>12-13</sup> en—fara] *en fara A, om E.* <sup>13</sup> en er] *om AE.* þá] *ok AE.* <sup>14-16</sup> Lophœna—vegsemd] *om E.* <sup>15</sup> gør ]um alla hluti A. <sup>15-16</sup> í Noregi—vegsemd] *þeira er í Noregi váru. Þeira fqr var búin virðuliga A.* <sup>16</sup> sigldi] *á add E.* skipum] *ór Hrafnistu add AE.* <sup>17</sup> þá sveit] *nes þat E.* Berurjóðr] *á Berurjóðri AE.* segir] *bað E.* <sup>18</sup> hon—fella] *lægja skyldi E.* fella] *lægja A.* þá—hon] *fyrir því at hon kendi AE.*

M. svá var gørt; skipin váru at landi látin; þar bjó sá maðr á  
 land upp, er Ingjaldr hét, á þeim bæ, er heitir á Berurjóðri.  
 Hann var kvángaðr maðr ok átti son með konu sinni,  
 ungan at aldri ok vænan at álitu, þann er Ásmundr hét.  
 5 En er þau Grímr váru at landi komin, þá váru menn sendir  
 upp till bæjar Ingjalds ok sögðu tíðendi, at Grímr var við  
 land kominn. Þá lét Ingjaldr eyki beita, ok fór sjálfr á mót  
 þeim, er komnir váru. Hann bauð þeim öllum slíkt sem þau  
 þurftu ok þau vildu þegit hafa; þau fóru heim til bæjar  
 10 Ingjalds. Síðan var Lophœnu fylgt í kvennahús, en Grími  
 var fylgt inn í skála ok skipat í öndvegi. Engan hlut þóttiz  
 Ingjaldr fullvel gøra til þeira er komnir váru. Nú elnar  
 Lophænu sótt, ok hon varð léttari at sveinbarni. Síðan tóku  
 konur við barninu ok þóttuz aldri jafnvænt barn hafa sét,  
 15 en Lophæna leit til sveinsins, ok mælti: «þér skuluð bera  
 hann til föður síns, hann skal nafn gefa». Þá var sveinninn  
 vatni ausinn ok nafn gefit ok kallaðr Oddr. Þar váru þau  
 þrjár nætr, þá segir Lophæna, at hon var búin ferðar sinnar.  
 Þá segir Grímr ok Ingjaldi, at hann var þá búinn til ferðar.  
 20 «Svá er fallit», segir Ingjaldr «at ek vilda þiggja af yðr  
 nokkurn virðingarhlut». «Makligt er þat» segir Grímr «ok  
 kjós þú þér sjálfr laun, því eigi skortir fé fram at greiða».  
 «Ærit hefi ek fé» sagði Ingjaldr. «Þá þigg þú annat» sagði  
 Grímr. Hann svarar «ek vilda at þú þægir at mér barnfóstr».

<sup>1</sup> gørt] at *add* A. <sup>1-2</sup> á—upp] *om* A. <sup>2</sup> á þeim—Berurjóðri] *om* A. <sup>3</sup> maðr] *om* E.  
 með—sinni] *om* E. með] við A. <sup>4</sup> at aldri] *om* E. <sup>5</sup> Grímr *om* AE. <sup>5-6</sup> váru—  
 upp] fóru menn E. <sup>6</sup> Ingjalds—tíðindi] at segja Ingjaldi A, ok sögðu Ingj-  
 aldi E. Grímr] Loðinkinni *add* E. <sup>7</sup> kominn] ok (Lophæna *add* E) kona hans  
*add* AE. beita] fyrir vagnsleða *add* AE. mót] *Hier fängt* B *an*. <sup>8</sup> er—váru]  
*om* ABE. öllum slíkt] allan þann beina ABE. <sup>9-10</sup> ok—Ingjalds] ok vildu E.  
<sup>9</sup> heim] *so* AB, *om* M, *vgl.* 5<sup>7</sup>. <sup>11</sup> inn] *om* ABE. <sup>12</sup> fullvel] of vel B. gøra] gørt  
 geta ABE. er—váru] Gríms (ok Lophænu *add* E) ABE. <sup>12-13</sup> nú—sótt] henni  
 öðladiz sóttar E. <sup>13</sup> ok] til þess at (er B) AB. at sveinbarni] ok föddi sveinbarn E.

á Berurjóðri; þar lágu þau of nótt, ok þá kendi hon sér **S.**  
sóttar. Var þá sendr maðr til bæjarins. En þar bjó bóndi  
sá, er Ingjaldr hét, kona hans hét Álof. Son áttu þau er  
Ásmundr hét, ungr ok fríðr at sjá. Þau vǫru audig at penn-  
ingum. En er Ingjaldr spýrr til ferða Gríms, þá fór hann **5**  
til strandar með eyki sínum, ok bauð heim Grími til veizlu  
ok öllu foruneyti hans, því sem hann vildi. Grímr tók því  
vel. Var þeim nú ekit til bæjarins; fengu þau þar góðar  
vidtökur. Var Lophœnu fylgt í kvennahús, en Grími í skála  
ok skipat í öndvegi. Var þeim veittr inn mesti fagnaðr í **10**  
drykk góðum ok öðrum hlutum. Sótt élnaði við Lophœnu,  
ok varð hon léttari at sveinbarni, þat var mikit ok vænt  
mjök. Lophæna bað fœra fœðurnum, kvað hann skyldu  
nafn gefa. Þá var þessi sveinn vatni ausinn ok nafn gefit  
ok kallaðr Oddr. Þar vǫru þau þrjár nætr í inni fegrstu **15**  
veizlu. Þá kvez Lophœna vera búin. Grímr kvað þá skyldu  
ferðaz. Ingjaldr sagði, at hann kvez vildu hafa laun fyrir  
forbeina sinn. Grímr kvað þat skylt, «ok kjós þér laun,  
þvíat nógir eru gripir ok lausir penningar». Ingjaldr mælti:  
«fé hefi ek ærit, en styrk þinn vil ek ok vináttu ok **20**  
festa með því, at bjóða eptir Oddi, syni þínum». «Þat veit

<sup>11</sup> hlutum] lutum S, und so öfter.

<sup>13-14</sup> síðan—barninu] om E. <sup>13</sup> síðan] ok AB. <sup>14</sup> barninu] því A, því barni B.  
ok—sét] ekki þóttuz menn hafa vænna sét E. þóttuz] létuz AB. <sup>15-16</sup> en—gefa]  
om E. <sup>15</sup> þér—bera] berid AB. <sup>16</sup> gefa] (barninu add A) ok svá var gort  
add AB. <sup>17</sup> vǫru þau] var Grímr AB, Grímr ok Lophœna add E. <sup>18</sup> þrjár]  
so ABE, tvær M, vgl. 5<sup>16</sup>. segir—var] sagðiz Lophœna vera E. ferðar sinn-  
ar] til ferðar ABE. <sup>19</sup> Þá—ferðar] om E. var—ferðar] vill búaz til burt-  
ferðar A. <sup>20-21</sup> svá—hlut] en Ingjaldr sagðiz vilja þiggja af þeim nokkurar  
virðingar hluti áðr þau fœri E. <sup>20</sup> fallit] fallat M, mér gefit AB. <sup>21</sup> makligt—  
Grímr] Grímr segir þat makligt E. <sup>21-24</sup> ok—Grímr] so AB, eða hvat viltu  
af oss þiggja fyrir þína vidtöku ok kostnað M, vgl. 5<sup>19-21</sup>. <sup>23-24</sup> Þá— Grímr]  
om E. <sup>24</sup> hann—barnfóstr] «barnfóstr vil ek bjóða þér» sagði Ingjaldr ABE.

M. Grímr segir: «eigi veit ek þat, hversu Lophœnu er um þat gefit», en hon svarar: «þat ræð ek» segir hon «at þiggja þat, er svá er vel boðit». En eptir þetta var þeim fylgt til skipa, en Oddr var eptir á Berurjóðri. En þau Grímr fóru ferðar  
 5 sinnar, til þess er þau kómu austr í Vík, ok eru þar þá stund, sem þeim þótti gegna. Síðan búaz þau á braut þadan, ok gaf þeim vel byri, til þess er þau kómu fyrir Berurjóðr. Þá mælti Grímr, at lægja skyldi seglin. Lophœna mælti: «hví skulum vér ei fara ferðar várrar?» Grímr segir: «ek ætlaða, at  
 10 þú mundir vilja hitta Odd, son þinn». «Leit ek á hann», segir Lophœna «áðr vit skildumz, ok þótti mér, sem hann mundi lítt renna ástaraugum til vár Hrafnistumanna, ok munu vér fara leið vára» sagði hon. En þá er Grímr kom heim í Hrafnistu, þá settiz hann í bú sitt.

15 2. Oddr, son Gríms, óx upp á Berurjóðri ok Ásmundr Ingjalds-son. Oddr nam allar íþróttir þær, er monnum er títt at kunna. Ásmundr þjónaði honum í sífellu; hann var ok manna vänstr ok bezt at sér gørr. Með þeim Oddi ok Ásmundi gørdiz fóstbrœðralag. Þeir váru hvern dag í skotbökk-  
 20 um eða námu aðrar íþróttir, sund eða tafl. Engi komz til jafns við Odd um allar íþróttir. Aldri vildi Oddr at leikum vera sem ǫnnur ungmenni. Ásmundr fylgði Oddi jafnan. Ingjaldr mat Odd frammar í ǫllu en Ásmund. Skeyti lét Oddr

<sup>1-2</sup> Grímr—svarar] «því ræðr Lophœna» sagði Grímr E. <sup>1</sup> þat] om B. <sup>1-2</sup> Lophœnu—gefit] so AB, Lophœna vill M. vgl. 7<sup>1</sup>. <sup>3</sup> En—skipa] síðan fóru þau leið sína E. En—þetta] þá AB. skipa] sinna add AB. <sup>4</sup> Grímr] om ABE. <sup>4-5</sup> ferðar sinnar] ferða sinna AB. <sup>5</sup> eru] þau add B. <sup>6</sup> þeim—gegna] þau þykkjaz þurfa AB, þeim líkar E. <sup>6-7</sup> síðan—Berurjóðr] síðan sigldu þau fyrir Berurjóðr apr E. <sup>8</sup> mælti—skyldi] bað Grímr lægja ABE. lægja] fella M, vgl. 7<sup>7</sup>. <sup>10</sup> hitta] finna A. Odd] om ABE. <sup>11</sup> áðr—skildumz] er vit skildum AB, um stund E. þótti mér] leiz mér svá á E. <sup>12</sup> vár] so ABE, om M, vgl. 7<sup>11</sup>. Hrafnistumanna] því sá hon þetta, at hon var forvitri add E. ok] so ABE, þá M. <sup>13</sup> sagði hon] so ABE, segir Grímr M, vgl. zu beiden stellen 7<sup>12</sup>. leið] ferð ABE.



eigi» segir Grímr «hversu Lophœnu er um gefit». Hon var <sup>S.</sup> hjá tali þeira ok mælti: «þat er minn vili, at þiggja þat, er svá er vel bodit». Nú ferr Grímr ok Lophœna með sínu foruneyti, en Oddr dvelz eptir á Berurjóðri. Þau Grímr fóru nú ferðar sinnar ok dvölduz slíka hríd í Vík austr, sem <sup>5</sup> þeim þótti fallit ok sigldu síðan austan. Ok er þau kómu fyrir Berurjóðr, mælti Grímr, at þeir mundi lægja seglin ok leggja at landi. Lophœna spyrr, hvat því skyldi. «Ek hugða» segir Grímr «at þú mundir vilja finna son þinn». Lophœna segir: «leit ek hann, áðr vér skildum, ok þótti <sup>10</sup> mér, sem hann rendi lítt ástaraugum til vár Hrafnistumanna, ok munu vér fara leið vára». Þau gøra nú svá ok koma heim til Hrafnistu ok settuz at eignum sínum. Oddr vex upp á Berurjóðri ok er hverjum manni meiri ok vænni, þeim er upp óx í Noregi ok víðara; hann nam allar íþróttir, <sup>15</sup> þær er mǫnnum er títt at kunna. Ásmundr var ok vel búinn at íþróttum ok þjónaði Oddi í ǫllu. Hann var ok gørviligr maðr. Gørdiz fóstbrœðralag mikit með þeim. Aldri vildi Oddr at leikum vera né at rjá annarri sem ungmenni ǫnnur. Þeir váru á sundi eða skotbǫkkum, en þess í milli nam hann <sup>20</sup> eitthvat at fósttra sínum Ingjalði manna frœði eða tungur at tala, þvíat Ingjaldr var inn vísasti maðr. Í ǫllu mat Ingjaldr meira Odd en Ásmund. Marga leiksveina vandi Oddr

<sup>6</sup> austan] austr. S. <sup>7</sup> lægja] leggja S. <sup>20</sup> eða] en S.

En—kom] nú koma þau (Grímr *add* A)AB, síðan sigldu þau E. <sup>14</sup> þá—sitt] ok settuz (setjaz B, settuz þar E) at búi sínu ABE. <sup>15</sup> Oddr—óx] en Oddr vex AB, nú óx Oddr E. upp] *om* B. á] at ABE. Ingjaldsson] *om* ABE. <sup>16</sup> allar] *om* ABE. <sup>16–17</sup> er títt—kunna] váru þann tíma tíðar E. <sup>17</sup> sífellu] hvívetna AB, hverju E. <sup>17–18</sup> ok—gørr] flestum mǫnnum vænni ok gørvari (vel E) at sér ABE. <sup>19</sup> gørdiz] tókz E. <sup>20</sup> eða námu—tafl] eða á sundi AB, *om* E. <sup>21</sup> Odd] þá E. <sup>21–23</sup> um—Ásmund] *om* E. <sup>21</sup> vildi] var AB. <sup>22</sup> vera] *om* AB. ǫnnur ungmenni] *so* AB, aðrir ungir menn M, *vgl.* 7<sup>19</sup>. jafnan] ávalt AB. <sup>23</sup> ǫllu] hvívetna AB.

M. sér hvern mann góra, er hann fann hagan; hann varðveitti þat ekki eptir, ok fór þat um bekki undir monnum. Margir skeinduz á því, er inn kómu í myrkri ok settuz niðr. Sjá var einn hlutr svá, at Oddi aflaði úvinsælda; menn ræddu  
 5 um þat við Ingjald, at hann skyldi tala við Odd um þenna hlut. Ingjaldr fann Odd at máli eitthvert sian: «sá er einn hlutr» segir hann, «er þú fær úvinsæld af». «Hverr er sá?» kvað Oddr. Ingjaldr mælti: «þú varðveitir ekki skeyti þín, sem oðrum monnum er títt». Oddr segir: «þá þœtti mér þú  
 10 mega sakar gefa á þessu, ef þú hefðir mér nokkut til fengit, at varðveita í». «Ek skal til fá» segir Ingjaldr «svá sem þú vilt.» «En ek get» segir Oddr «at þú munir ekki til fá». «Eigi mun þat vera» segir Ingjaldr. Þá mælti Oddr: «hafr áttu þrévetran ok svartan at lit, þann vil ek drepa láta ok  
 15 flá af belg bæði með hornum ok klaufum». Svá var gørt, sem Oddr mælti. Þá var Oddi færðr belgrinn, svá sem búinn var. Oddr bar þar í ofan orvar sínar ok létti eigi af, fyrr en belgrinn var fullr. Skeyti hans váru miklu stærri en annarra manna, boga fær hann sér at því skapi. Svá var Oddr búinn,  
 20 at hann var í skarlazkyrtli raudum hvern dag ok hafði knýtt gullhladi um höfuð sér ok orvabelg sinn á baki, hvar sem hann fór. Ekki vandiz Oddr blótum, trúði hann á mátt sinn ok á megin. Þar breytti Ásmundr eptir, sem Oddr gørði fyrir. Eigi var þat af því at Ingjaldr væri eigi inn mesti  
 25 blótmaðr. Opt fóru þeir fóstbroedr á skipum fyrir land fram.

<sup>1</sup> fann] sá E. <sup>2</sup> þat vor ekki] þau ABE. eptir] vel E. <sup>2-6</sup> fór—hlut] skildi þau eptir hingat ok þangat, ok lét smíða sér jafnframmi aptr. Opt skemdu menn sik á þeim, þar sem þau lágu eptir hann í sætum, bekkjum eða rekkjum, ok afladi Oddr sér úvinsældar, ok töludu menn um þetta fyrir Ingjaldi E. <sup>2</sup> fór þat] fóru þau A, um flet ok add AB. <sup>3</sup> skeinduz] skeindiz M. á því] om B. er] menn add AB. inn] om B, in A nach myrkri. ok] eða A. <sup>4</sup> ræddu] töludu AB. <sup>5</sup> þat] om AB. <sup>5-6</sup> þenna hlut] þetta AB. <sup>6</sup> fann—máli] kom at mæla við Odd E. eitthvert sinn] einhver (einn E) dag ABE. <sup>6-9</sup> sá—títt] ok mælti, at honum aflaði þat mjök úvinsælda, at hann varðveitti ei skeyti, sem aðrir menn E.

til sín, þó fylgði Ásmundr honum fastast af þeim öllum. **S.**  
 Aldri vildi Oddr blóta, trúði hann á mátt sinn ok megin;  
 herfiligt kvez honum þykkja at hokra þar fyrir stokkum eða  
 steinum; þar eptir vandiz Ásmundr. Ei var þat af því, at  
 Ingjaldr var eigi inn mesti blótmaðr. Oddr lét gøra sér skeyti **5**  
 mart ok stœrra miklu en annarra manna. Hafr lét Ingjaldr  
 drepa svartan ok lét flá með hornum, ok kvez Oddr vilja  
 at Ingjaldr gæfi honum, ok svá var. Þar berr Oddr í skeyti  
 sín, ok ei léttir hann fyrr en hann var fullr. Boga lét hann  
 sér gøra með þvílíku skapi. Þat var búningr Odds hversdag- **10**  
 liga, at hann hafði skarlazkyrtíl raudan, belti mjótt, hosur  
 fagnar ok skúa, gullhlað um höfuð sér, ormal sinn á baki,  
 en boga í hendi; engi hafði hann önnur vápn. Til allra manna  
 lagði hann gott í sínum orðum, ok öllum þótti hann góðr.  
 Þetta leið nú fram með þeima hætti, þar til er Oddr var tólf **15**  
 vetra, en Ásmundr fimtán. Svá var Oddr þá sterkr, at menn  
 fundu varla, at honum yrði affátt, til hvers sem hann tók.

<sup>5</sup> eigi] om S, vgl. 8<sup>24</sup>, und var. <sup>6</sup> annarra manna] anaRa m S. *Das pergament ist grade über der zeile abgeschnitten.*

<sup>7</sup> segir—af] sagði Ingjaldr «fóstri minn, at (er B) þér aflar úvinsælda» AB.  
<sup>9–10</sup> þœtti—mega] mættir þú E. <sup>10</sup> sakar] sakir ABE. þessu] því ABE. til]  
 om A. <sup>11</sup> varðveita] láta E, þau add ABE. svá] þat ABE. <sup>12–13</sup> en—Oddr] om E.  
<sup>12</sup> en—get] þat hygg ek A. <sup>13–15</sup> hafr—flá] «þá vil ek þú létir drepa hafr þinn  
 þann svarta» segir Oddr «ok vil ek láta flá E. <sup>14</sup> þann] hann AB. <sup>15</sup> bæði—  
 klaufum] svá at fylgiz bæði hamr ok klaufir E. <sup>16</sup> mælti] fyrir add ABE. Þá—  
 búinn var] om E. svá sem] þá er AB. <sup>17</sup> bar] lét E. ofan] allar add E. létti—af]  
 linti eigi E. <sup>18</sup> fullr] ok setti Ingjaldr til mann, at bera þá eptir honum add E.  
<sup>18–19</sup> skeyti—búinn] Oddr var manna stœrstr ok svá búinn E. <sup>18</sup> skeyti—stærri]  
 þat var miklu fleira ok meira AB. <sup>19</sup> manna] skeyti add AB. <sup>20–21</sup> hvern—sér]  
 ok silfrhlað um enni. Ok svá var Ásmundr, en hann vænni ok minni E. <sup>21</sup> um  
 höfuð] at höfði AB. orvabelg] orvamæli ABE. á baki] hafði hann ABE. <sup>21–22</sup>  
 hvar—fór] hvern dag, þá hann fór nokkut E. <sup>22</sup> trúði hann] því hann trúði AB.  
<sup>23</sup> á] om ABE. breytti] gørði ABE. <sup>23–24</sup> sem—fyrir] om A. <sup>24</sup> eigi var—væri  
 eigi] (en add A) Ingjaldr var ABE. <sup>25</sup> fóstbrœðr] om B. á skipum] om ABE.  
 fram] Oddr ok Ásmundr add AB.

**M.**    **3.** Kona er nefnd Heidr ok var völvu ok seiðkona, hon vissi fyrir úrðna hluti af fróðleik sínum. Hon fór á veizlur ok sagði mönnum fyrir forlög manna ok vetrarfar. Hon hafði með sér xxx manna, þat váru xv sveinar ok xv meyjar; hon  
<sup>5</sup> var þaðan skamt á veizlu. Þat var einn morgin, at Ingjaldr var snemma á fótum ok gekk þar at, er þeir Oddr ok Ásmundr hvíldu, ok mælti við þá: «ek vil senda ykkur heiman í dag» segir hann. «Hvert viltu at vit farim?» segir Oddr. Þit skuluð fara at bjóða vögunni hingat, þvíat hér er nú búin  
<sup>10</sup> veizla». «Þá for ferr ek eigi» segir Oddr «þvíat ek kann mikla úþökk, at hon komi». «Þá skaltu fara, Ásmundr» segir Ingjaldr «því þín á ek ráð». «Ok gøra skal ek nokkurn hlut, þann er þér þykki eigi betr» segir Oddr. Nú ferr Ásmundr ok býðr þangat vögunni, ok hon léz fara verða ok  
<sup>15</sup> þar kemr hon á sama kveldi. Ingjaldr gengr í mót henni ok býðr henni í skála með alt lið sitt. Ingjaldr ætlaði, at seiðr skyldi fram fara ina fyrstu nótt, er hon var þar komin. Ok eptir drykkju þá fóru menn til svefns, en hon fór til seiðs með lið sitt. Þá gekk Ingjaldr til vögunnar ok spurði,  
<sup>20</sup> hversu at hefði farit um seið, en hon sagði: «þat ætla ek,

<sup>1</sup> kona] ekkja E. er nefnd] var B. ok vor var] hon ABE. hon] ok ABE. <sup>2</sup> veizlur] veizlum E. <sup>3</sup> fyrir] um *add* ABE. manna] sín A. <sup>4</sup> xxx—váru] *om* A. þat váru] *om* E. ok—meyjar] *om* B. <sup>5</sup> þaðan—veizlu] (þar *add* E) á veizlu skamt (í burt *add* A) frá Ingjaldr (sem Ingjaldr bjó E) ABE. <sup>6</sup> ok] hann ABE. Oddr—Ásmundr] fóstbræðr E. <sup>7</sup> við þá] *om* ABE. heiman] frá húsi ABE. <sup>8</sup> viltu—farim] skulu vit fara ABE. <sup>9</sup> fara at] *om* A. at] ok BE. búin] stofnuð A. <sup>10</sup> Þá for] *so* ABE, til þess M, *vgl.* 11<sup>13</sup>. þvíat—kann] ok kunna A, ok kann ek (þér *add* E) BE. <sup>11</sup> at—komi] ef hon kemr hér ABE. þá skaltu] þú skalt ABE. <sup>12</sup> því—ráð] *so* A, *om* M, *vgl.* 11<sup>16</sup>. því] *om* B. ráð] at skipa *add* E. <sup>13</sup> segir] *om* M. Oddr] en mér þykkir (nú *add* A) þetta *add* ABE. <sup>14</sup> léz—verða] hét ferðinni A, kvaz (léz E) fara mundu BE. <sup>15</sup> þar] *om* AB. hon] *om* A. á—kveldi] með alt sitt foruneyti, en ABE. <sup>15–16</sup> gengr—ok] *om* BE. <sup>15</sup> henni] með öllum sínum mönnum *add* A. <sup>16</sup> henni] inn *add* B. með—sitt] *om* A, með alt sitt foruneyti B, ok gekk sjálfr í móti henni *add* BE. Ingjaldr ætlaði] þau Ingjaldr ætluðu (olluðu

## Spá völu.

S.

Kona er nefnd Heiðr, hon var völvu ok seiðkona ok vissi fyrir úordna hluti af fróðleik sínum. Hon fór á veizlu víða um landit, er boendr buðu henni til; sagði hon monnum forlög sín ok vetrarfær eða aðra hluti. Hon hafði með sér 5 xxx manna, xv sveina ok xv meyjar. Þat var raddlið mikil, þvíat þar skyldi vera kveðandi mikil, sem hon var. Svá bar til um ferð hennar, at hon var á veizlu skamt frá Ingjaldr. Þat var morgin einn snemma, at Ingjaldr var á fótum; hann gengr þangat, er þeir fóstbroedr hvíldu, ok tók á fótum þeim 10 ok mælti: «ek vil senda ykkir í dag» segir hann «er þú vilt». «Hvert?» segir Oddr. Ingjaldr mælti: «þit skuluð bjóða hingat völuinni til veizlu». «Þá for mun ek eigi fara» segir Oddr «ok kunna úþökk, er hon kemr, en hvert í annan stað fara, er þú vilt senda mik». Ingjaldr mælti: «þá skaltu fara, Ás- 15 mundr, þín á ek ráð». Oddr segir: «göra skal ek annan hlut, þann er þér þykki eigi betr». Nú ferr Ásmundr við inn fimta mann ok býðr völuinni á Berurjóðr; hon tók því vel ok kvez koma mundu, ok þann sama aptan kemr hon þar með öllu liði sínu. Ingjaldr gengr í mót henni með fjölmenni ok 20 leidir hana í skála, ok efnaz þar veizla fagr. Oddr var í lítilli stofu ok vildi ekki ganga í sýn við Heiði, «því ek vil ei samneyta henni». Ingjaldr ok völvu ætluðu til seiðar mikils um nóttina; gekk hon þá út með liði sínu, er aðrir gengu til svefns, ok efldi seið. Um morgininn eptir gekk Ingjaldr til 25

<sup>22</sup> því—vil] því k S. *Die stelle ist verderbt, s und danach Rask liest ok, t hat því (hann kunni).*

E) BE, þau bjugguz svá við A. <sup>17</sup> fram] om B. ina—komin] um nóttina eptir A. er—komin] om E. þar] om B. <sup>18</sup> eptir drykkju] er (þegar BE) menn váru mettir ABE. menn—svefns] þeir at sofa A. hon] völvu A. til seiðs] til. . . fars seiðs A, til náttfars seiðs *Rafn*, nátt *ist aber unlesbar*. <sup>19</sup> Þá—völvunnar] en (er *add* B) Ingjaldr kom til hennar um morguninn (snemmindis E) [þá (ok E) gekk (hann *add* B) fyrir hana *add* BE] ABE. spurði] Heiði *add* BE. <sup>20</sup> at—farit] at fœ (= at fœri?) B, at hefði borit A, hafðiz E.

M. at ek hafa vís orðit þeira hluta, er þér vilid vita». «Þá skal skipa monnum í sæti» segir Ingjaldr «ok hafa af þér fréttir». Ingjaldr gengr fyrstr manna á fund spákonunnar. «Þat er vel» segir hon «at þú ert hér kominn, þat kann ek þér at  
 5 segja, at þú skalt hér búa til elli í mikilli virðingu, ok mun þat mikill fagnaðr ǫllum þínum vinum». Þá gekk Ingjaldr í brott, en Ásmundr gengr þangat. Heiðr mælti: «þat er vel, er þú ert hér kominn, fyrir því at þinn vegr ok virðing mun fara víða um heiminn; ekki muntu við aldr togaz, en  
 10 þykkja þar drengja kappi, sem þá kemr þú». Þá gengr Ásmundr til sætis síns. Síðan fór alþýða manna, ok segir hon hverjum sín forlög. Allir undu þar vel sínu ǫrindi. Síðan sagði hon vetrarfar ok marga þá hluti, er menn vissu eigi áðr. Ingjaldr þakkaði henni vel sínar spásogur, þá mælti Heiðr:  
 15 «hvárt hafa nú hingat farit allir þeir sem hér innan hirðar eru?» «Ek ætla nær alla nú farit hafa» sagði Ingjaldr. Völván mælti: «hvat liggr þar ǫðru megin í bekknum?» «Feldr liggr þar» segir Ingjaldr. Völván mælti: «mér þykkir þó, sem hróeriz stundum, þá er ek lít til». Þá sez sá upp, er þar hafði legit,  
 20 ok tekr til orða: «þat er rétt sem þér þykkir, at þetta er maðr ok sá maðr er vill, at þú þegir sem skjótast ok fleiprir eigi

<sup>1</sup> hafa] sé E. þeira hluta] þess A. <sup>1-2</sup> Þá—fréttir] so ABE, Þá skipar Ingjaldr monnum í sæti ok vill hafa fréttir af henni M, *vgl.* 13<sup>3-5</sup>. <sup>3</sup> manna] inni E. á—spákonunnar] fyrir spákonuna BE, fyrir hana A. <sup>4</sup> vel] Ingjaldr *add* AB. <sup>5</sup> elli] so ABE, dauðadags M, *vgl.* 13<sup>9</sup>. í] með ABE. virðingu] virðing M, sœmd ok virðingu ABE. <sup>6</sup> mun þat] má þat vera ABE. mikill fagnaðr] gleði E. ǫllum] so ABE, om M, *vgl.* 13<sup>10</sup>. gekk] so ABE, ferr M, *vgl.* 13<sup>10</sup>. <sup>7</sup> gengr þangat] stóð þá upp ok gekk fyrir hana E. gengr] om A. <sup>8</sup> þú] in M *später hinzugefügt*. kominn] Ásmundr *add* A. fyrir því at] om E. <sup>9</sup> mun fara] ferr ABE. aldr] eiga at *add* E. <sup>10</sup> drengja kappi] góðr drengr ok mikill kappi ABE. þá—þú] þú ert A. Þá] síðan AE. <sup>11</sup> til—síns] so ABE, á brott M, *vgl.* 13<sup>15</sup>. Síðan] en A. alþýða manna] so BE, hverr at ǫðrum M, *vgl.* 13<sup>15</sup>. manna] til seiðkonunnar A. <sup>12</sup> sín forlög] þat sem fyrir (þá B) var lagt AB. Allir—þar] ok unna þeir allir ABE. sínu ǫrindi] við sinn hlut A, við sitt

frétta við Heiði ok spurði, hversu seðrinn hefði gengit. **S.**  
 «Þat ætla ek» segir hon «at ek muna vís hafa orðit þeira hluta, er þik varðar ok þér báduð mik forvitnaz». «Þá skal skipa í sæti» segir Ingjaldr «ok ganga þaðan sér hvern til frétta». Nú var svá gørt. Ingjaldr búandi spurði þá fyrst um <sup>5</sup> veðráttu ok vetr, ok sagði hon slíkt er hann spurði. Síðan gekk hann fram fyrir hana ok mælti: «nú vil ek vita mín forlög». «Já» segir hon «gott er þat at vita. Þú skalt búa á Berurjóðri með mikilli virðingu til elli. Má þér þat vera mikill veigr ok öllum þínum vinum». Þá gengr hann í brott. <sup>10</sup> Þá ferr Ásmundr til fundar hennar. Hon mælti: «þat er vel, Ásmundr!» segir hon «er þú ert hér kominn, þvíat þinn veigr ferr víða of heiminn; ekki muntu við mikinn aldr togaz eiga ok þykkja þar drengja beztr, sem þá kemr þú». Ásmundr gengr til sætis síns. Þá fór þannveg öll alþýða manna, ok <sup>15</sup> sagði hon slíkt hverjum, sem fyrir var lagt. Allir una þar vel við. Ingjaldr bóndi þakkadi henni sitt starf, ok þá mælti völván: «hafa nú farit allir menn mjök til frétta við mik, þeir sem hér eru?» Ingjaldr segir: «ek ætla nú gørsamliga hafa farit». «Völván mælti: «en hvat liggr þar yfir í skálanum <sup>20</sup> undir feldinum? Mér þykkir, sem þat hrœriz stundum». Oddr kastar af sér feldinum ok sez upp ok mælti: «þat er sem þér sýniz, at þetta er maðr, ok sá einn, er þat vill, at þú þegir skjótt ok fleiprir ekki um mitt ráð, þvíat ek trúi ekki

<sup>20</sup> skálanum] skálann S.

örindi B, við E. <sup>13</sup> hon] um *add* ABE. marga] *om* BE. þá] aðra þá A, aðra B, aðra úordna E. er—ádr *om* E. <sup>14</sup> vel] *om* A. <sup>15</sup> hvert] *om* E. <sup>15-16</sup> þeir—eru] *so* E, heimamenn M, *vgl.* 13<sup>19</sup>. <sup>15</sup> hér] *om* AB. hirðar] húss B. <sup>16</sup> nær—hafa] þat E. <sup>17</sup> qðru—í] í qðru AB, í E. Feldr] nokkurr *add* ABE. <sup>17-18</sup> liggr þar] *om* E. <sup>18</sup> þykkir] sýniz E. þó] *om* ABE. hrœriz] hræfiz A. <sup>19</sup> þar] *om* E. <sup>20</sup> rétt] svá B, jafnt E. þykkir] sýniz ABE. <sup>21</sup> ok—maðr] *so* BE, sá M, *vgl.* 13<sup>23</sup>. ok] þar *add* A. er] at þat AB, at hann E. fleiprir] *so* ABE, geipir M, *vgl.* 13<sup>24</sup>. eigi] neitt *add* E.

- M. um mitt ráð, fyrir því at ek trúi ekki á þat er þú segir. Oddr hafði bússprota í hendi, hann mælti við vóluna: «þenna sprota mun ek fœra á nasir þér, ef þú spáir nokkut um ráð mitt». «Ekki hræðumz ek hót þín» sagði hon «fyrir því at þér er  
 5 at fréttanda um þitt ráð; ek skal þat ok segja þér, en þú skalt til hlýða». Þá varð vólunni ljóð á munni: (*vgl. s. 15.*)  
 «Þat er þér at segja, Oddr!» sagði hon «at þér mun gott þykkja at vita, þér er ætlaðr miklu meiri aldr en öðrum  
 10 mǫnnum; þú skalt lifa ccc vetra ok fara land af landi ok þykkja þar ávalt mestr maðr sem þú kemr; þinn vegr mun fara um allan heim, en aldri ferr þú svá víða, þá skaltu hér deyja á Berurjóðri. Hestr stendr hér á stalli, foxóttir ok grár at lit, hauss hans Faxa skal þér verða at bana». Oddr mælti þá: «seg þú allra kerlinga ormust». Hann sprettr upp við, er  
 15 hon mælti þetta, ok rekr sprotann á nasar henni, svá at þegar lá blóð á jörðu. «Taki fót mín» segir vólva «ok vil ek á braut fara, fyrir því at þar hefi ek hvergi komit fyrr en hér, at menn hafi bart á mér». Ingjaldr segir: «eigi skaltu þat gora fyrir því at bætr liggja til allz, skaltu vera hér þrjár nætr  
 20 ok þiggja góðar gjafar, þá er þú ferr í brott». Gjafar þiggr

<sup>1</sup> mitt ráð] so AB, mín forlög M, *vgl. 13*<sup>24</sup>. mitt] sitt E. á þat] því A.  
<sup>2</sup> bússprota] einn búinn sprota A, stóran sprota E. við vóluna] om ABE.  
<sup>2-3</sup> þenna—þér] so ABE, ek mun ljósta þik með bússprotanum M, *vgl. 15*<sup>1</sup>.  
<sup>3</sup> spáir] spár M. nokkut] nokkru A, nokkurs B. um—mitt] um minn hag A, mér B. <sup>4-5</sup> Ekki—ráð] om ABE. <sup>6</sup> ljóð] ljóðr E. <sup>7</sup> mun] má A. <sup>8</sup> miklu] mikill ok miklu B. <sup>10</sup> ávalt] om B. maðr] om AE. kemr] því *add* ABE. þinn] om B, frægd ok *add* E. <sup>11</sup> aldri—víða] so AB, hversu víða sem þú ferr M, *vgl. 15*<sup>15-16</sup>. þá—hér] at (þá E.) hér skaltu (þó *add* BE) ABE. <sup>12</sup> á stalli] at stalli B, við stall A. <sup>13</sup> at lit] so ABE, om M, *vgl. 15*<sup>17</sup>. <sup>14</sup> seg] spá ABE. ormust] um mitt ráð *add* ABE. <sup>14-15</sup> Hann—þetta] ok hleypr at henni E. er—þetta] so AB, þetta er vólvan hafði mælt M, *vgl. 15*<sup>19</sup>. <sup>15</sup> nasar] nasir ABE. svá] hart *add* ABE. <sup>16</sup> fót] klæði E. <sup>17</sup> fara] heðan *add* AB. þar] þess A. hvergi] aldri E. en hér] om A. <sup>18</sup> bart] barit ABE. <sup>20</sup> gjafar] gjafir ABE. þá—brott] om ABE. Gjafar] gjafirnar AB, þat E.



á þat er þú segir, ella fœri ek sprotann á nasar þér, er ek held á». Heiðr mælti: «ekki fer ek at við hót þín, því er at fréttanda um þitt ráð, ok þar má ek ok frá segja, en þú skalt til hlýða», ok þá varð henni ljóð á munni:

1. «Ferr eige [þú] svá fjarþo breiða,  
né lípr yfer \*lápa\* vága,  
þót sær of þik sægjom gange,  
þó skalt[u] brenna á Berurjópre.

2. Naþr mon þik hoggva neþan á fôte  
fránn ór fornóm Faxa hause.

Þat er þér at segja, Oddr! er þér mun þykkja gott at vita, þér er ætlaðr aldr miklu meiri en oðrum monnum. ú skalt lifa c vetra, þú skalt fara land af landi ok þykkja þar mestr maðr ok ágætastr, sem þá kemr þú, þinn vegr mun fara um hvert land, þat er þú kemr á, en aldri ferr hann svá víða, þá skaltu hér deyja á Berurjóðri. Hestr stendr hér at stalli, grár at lit, foxótt; hauss hans Faxa skal þér at bana verða». Oddr mælti: «seg þú allra kerlinga ormust sögu». Hann sprettr upp við, er hann mælti þetta, ok rekr sprotann á nasar kerlingu, svá at þegar lá blóð á jörðu. Hon

<sup>2</sup> fer] f S. við] v S. því] þ S. *Der obere teil der zeile ist abgeschnitten. Daher sind auch die vier ersten buchstaben von fréttanda nur mit hülfe von M zu lesen.* <sup>4</sup> munni] ABE haben zuerst die folgende strophe:

Egðu eigi mér, Oddr á Jaðri!  
elda skíðum, þótt ýmist geipum;  
saga mun sannaz sú er segir vólva,  
oll veit [hon] manna orloq fyrir.

mit folgenden varianten: <sup>2</sup> eldi AB. skíðu BE. <sup>4</sup> manna] ýta B.

<sup>1</sup> þú ei M. <sup>2</sup> né] eða ABE. lápa] laga AE, langa MB, l. láþ ok vága?  
<sup>3</sup> Die zeile felht in S. um MB, yfir AE. sægjom] skrikkjum E. gange] drifi M. <sup>4</sup> þó] hér A. Beruroðri M.

<sup>2</sup> Vor <sup>1</sup> haben ABE skal þér ormr tapa (granda A) eitr blandinn. <sup>1</sup> Die zeile steht in AB nach <sup>2</sup>. naðra M. l. m'n þik? neþan] om E. <sup>2</sup> hausa E. Nach steht in MABE þá ertu (þú ert E) fullgamall fylkir orðinn.

M. hon, en brot fór hon frá veizlunni. En eptir þetta ríss Oddr upp ok kveðr Ásmund til ferðar með sér, ok fara þeir til Faxa ok slá beizli við hann ok leida hann eptir sér í eitt dalverpi ok göra þeir djúpa gröf. Síðan drepa þeir Faxa þar  
 5 í ofan ok færa hann í gröfina ok velta þar á ofan svá stóru grjóti, sem þeir váru sterkir til, ok bera sand hjá hverjum steini; haug verpa þeir þar af upp síðan, en er þeir hafa lokit verki sínu, þá mælti Oddr: «þat ætla ek, at ek láta ummælt, at tröll eiga hlut í, ef Faxi kemz upp, ok þat ætla  
 10 ek, at ek skylda rent hafa þeim sköpum, at Faxi verði mér at bana». En eptir þetta fara þeir heim til fundar við Ingjald.

4. Þá mælti Oddr: «skip vil ek láta fá mér til ferðar». «Hvert skal fara?» segir Ingjaldr. «Brott ætla ek heðan af Berurjóðri» segir Oddr «ok koma hér aldri síðan, meðan ek lifi». Ingjaldr  
 15 mælti: «þat muntu eigi vilja, fyrir því at þat gørir þú svá, at mér þykkir verst, eða hvat viltu manna hafa með þér?». «Vit Ásmundr tveir skulum fara» segir Oddr. «Aptr vil ek at þú sendir hann brátt» segir Ingjaldr. «Eigi skal ek hann heldr aptr senda». «Þá gørir þú illa» segir Ingjaldr. Oddr segir: «svá  
 20 skal ek göra sem ek ætla at þér þykki verst, fyrir því at

<sup>1</sup> en—veizlunni] ok fór á brott síðan E. frá] af AB. <sup>1-2</sup> ríss—ferðar] það Oddr Ásmund fara ABE. <sup>2</sup> með sér] so ABE, om M, vgl. 17<sup>10</sup>. ok—til] þeir taka ABE. <sup>3</sup> sér] unz (þar til er E) þeir koma add ABE. <sup>4</sup> ok] þar ABE. gröf] svá at Oddr komz tregliga (þrautliga E) upp ór (en add AE) add ABE. <sup>4-5</sup> þar í ofan] so AB, om M, vgl. 17<sup>13</sup>, ok steypa honum þar í ofan E. <sup>5</sup> færa—velta] færir (fær B) Oddr AB, ok fylla upp gröfina. Síðan færa þeir E. þar á ofan] so AB, þar at M, vgl. 17<sup>14</sup>, ofan á E. <sup>6</sup> stóru grjóti] stóra steina (ok þeir Ásmundr add AB) ABE. sem—til] sem þeir gátu mesta (orkat add B) ABE. <sup>6-7</sup> ok—steini] om E. <sup>6</sup> hjá] so AB, at M, vgl. 17<sup>15</sup>. <sup>7</sup> þar—upp] so AB, upp af M, vgl. 17<sup>16</sup>, þar upp E. síðan] (þá add B) er Faxi liggir undir ABE. <sup>8</sup> þat—at] om E. láta] læt E, þat add AE. <sup>9</sup> í] at B. ætla] hygg ABE. <sup>10</sup> ek skylda—hafa] rent hafa ek (nú add AB) ABE. sköpum] forlögum E. Faxi] hann ABE. <sup>11</sup> En—heim] þeir fara heim eptir þat ok ABE. <sup>12</sup> til ferðar] om ABE. <sup>13</sup> skal] skaltu B. ætla—Berurjóðri] so ABE, heðan M, vgl. 17<sup>22</sup>. <sup>14</sup> síðan] om

callaði ok það taka klæði sín: «vil ek verða í brott sem skjótast; þar hefi ek hvergi komit, at menn hafa barit á mér, fyrir en hér». Ingjaldr mælti: «tak þú þriggja náttu veizlu með mér, sem ætlat var, en síðan skal ek reifa þik gjöfum». Heiðr mælti þá: «lát fram gjafar slíkar, er þú vilt, fyrir mann þenna, en í stað skal ek í brott með mínu líði». Svá varð at vera, sem hon vildi; gjafar þá hon at Ingjaldr bónda ok fór í braut þegar af veizlunni.

Drepinn Faxi.

Litlu síðar kveðr Oddr Ásmund með sér; þeir ganga til Faxa ok slá við hann beizli ok leiða með sér í eitthvert dalverpi ok göra þar gróp svá djúpa, at nær var tveggja mannvaxta. Síðan drepa þeir Faxa þar í ofan. Eptir þat knýja þeir fóstbroedr þar á ofan stórt grjót, sem þeir váru sterkir til, ok báru hjá hverjum steini aur ok sand; haugurpu þeir þar af upp. Ok þá mælti Oddr: «rent mun ek hafa þeim sköpunum, at Faxi verði mér at bana». Eptir þat fara þeir heim.

Brautfor Odds frá Ingjaldr.

Nökkuru síðar kemr Oddr at máli við Ingjaldr ok sagði svá: «ek vil at þú fái mér skip». Ingjaldr segir: «hvat viltu athafaz nú?» Oddr segir: «ek ætla í braut heðan af Berurjóðri». Ingjaldr mælti: «hvat skal manna fara með þér?» «Vit Ásmundr tveir». Ingjaldr mælti: «skamma stund vil ek at þit séð í brottu». Oddr segir: «aldri skulum vit aptr koma». Ingjaldr mælti: «þetta máttu svá göra, at mér þykkir verst». Oddr segir: «þess gørdiz þú þá verðr, er þú bauzt hingat vögunni». Ingjaldr kvað svá vera mundu verða, sem hann vildi. Því-

<sup>9</sup> Faxi] so t und danach Rask, om S.

ABE. <sup>15-16</sup> þat—verst] þat görir þú mér mest á móti E. <sup>15</sup> eigi] göra add AB. <sup>16</sup> hafa] fari E. <sup>18</sup> brátt] skjótt AE, om B. <sup>18-19</sup> skal—senda] skal hann heldr aptr koma en ek ABE. <sup>19</sup> Þá] þat ABE. svá] þat ABE. <sup>20</sup> þykki] muni þykkja (líka AB) ABE.

M. Þat gørdir þú svá, at mér þótti verst, er þú bauzt völlumi  
 hingat». Nú búaz þeir til ferðar, Oddr ok Ásmundr, ok ganga  
 þeir á fund Ingjalds ok biðja hann vel lifa, ok síðan ganga  
 þeir til sjávar ok draga fram skip sitt; síðan róa þeir frá landi.  
 5 Ásmundr spurði: «hvert skulu vit fara?» Oddr segir: «mun eigi  
 ráð, at sækja heim frændr sína í Hrafnistu?» en er þeir váru  
 komnir út um eyjar, þá tekr Oddr til orða: «erfiðlig ferð er þetta,  
 at róa alt norðr til Hrafnistu. Nú skal ek vita, ef ek hefi nokkut  
 af ættargipt várri. Þat er mér sagt, at Ketill hœngr drœgi  
 10 segl upp í logni ok fengi þegar byr; nú skal ek þegar þat  
 reyna, ok skulu vit segl upp draga». En þegar er þeir höfðu  
 umsigt, þá gaf þeim byr alt til þess, er þeir kómu til  
 Hrafnistu snemma dags; setja þar upp skip sitt. Þeir ganga  
 þegar upp til bæjar. Oddr hafði ekki fleira vápna en orvamæli  
 15 sinn ok hafði hann á baki en boga í hendi, en er þeir  
 koma til skála, þá er maðr úti ok heilsar þeim er komnir  
 váru, ok spyr þá at nafni. «Engu skiptir þik þat» segir  
 Oddr; síðan spyr Oddr, hvárt Grímr væri heima. Þessi maðr  
 segir Grím heima vera. «Kalla þú hann út» segir Oddr. Sjá  
 20 maðr ferr inn ok segir Grími, at tveir menn váru komnir  
 ok mæltu, at Grímr skyldi út koma. «Hvat er þeim», segir  
 Grímr «at þeir mega eigi inn ganga at finna mik, ok mælþu,  
 at þeir fari inn». Sjá maðr ferr ok segir, hvat við hann var  
 mælt. «Þú skalt» segir Oddr «fara í annat sinn ok segja  
 25 honum, at hann komi at finna okkr». Þá ferr sjá ok segir  
 Grími. Hann segir: «hvernig er þessum mönnum farit?» segir

<sup>1-2</sup> [þat—hingat] þú bauzt hingat völlumi ok vissir þú, at mér þótti þat  
 verst ABE. <sup>2</sup> Nú—Ásmundr ok] so ABE, en er þeir Oddr ok Ásmundr eru  
 búnir M, *vgl.* 19<sup>1</sup>. <sup>3</sup> [þeir] nú E, *om* AB. á fund] til B. lifa] fara E. <sup>3-4</sup> síðan—  
 sjávar] fara til skips ABE. <sup>4</sup> skip sitt] þat ABE. [þeir] *om* ABE. <sup>5</sup> spurði]  
 sagði ABE. <sup>6</sup> ráð] [þat ráð AB, bezt E. í] til E. <sup>7</sup> út—eyjar] so AB, um  
 eyjar M, *vgl.* 19<sup>5</sup>, út yfir úteyjar E. <sup>7-8</sup> ferð—alt] er for okkur, ef vit skulum  
 róa alla leið ABE. <sup>8</sup> Nú skal ek] mun nú verða at AB. ef] hvert AE.

næst búa þeir fóstbroedr ferð sína; fær Ingjaldr þeim karfa **S.**  
 einn, tólfæring, ok bjó þá at öllu vel af hendi; síðan biðja  
 þeir Ingjald vel lifa. Síðan taka þeir róðr frá landi. Þá spyr  
 Ásmundr, hvert þeir skyldu fara. Oddr segiz nú sækja heim  
 gofga frændr sína í Hrafnistu. Ok er þeir kómu út um eyjar, <sup>5</sup>  
 mælti Oddr: «erfið ferð er at róa; mun nú verða at reyna  
 ættargipt vára. Grímr, faðir minn, hefir byr, hvert er hann  
 vill sigla». Því næst undu þeir segl sitt, ok er þeir hófðu  
 umsigt, kom á byrr inn bezti; gaf þeim byr ok leiði gott  
 norðr á Hálogaland, ok lögðu at við Hrafnistu. Síðan gengu <sup>10</sup>  
 þeir heim til bæjar. Oddr hafði orvamal sinn á baki en boga  
 í hendi, en Ásmundr hafði vápn sín. Sem Grímr fekk njósn  
 sanna um ferð þeira, gekk hann í mót þeim með alla hús-  
 karla sína ok bauð þeim með sér at vera. «Ek vil finna  
 fyrst» segir Oddr «frændr mína Guðmund ok Sigurð; mér er <sup>15</sup>  
 sagt, at þeir sé búnir til Bjarmalands». Grímr mælti: «þat  
 vil ek, at þit séð með mér í vetr». Oddr mælti: «finna vil

<sup>3</sup> róðr] *so Rask, rœðr S.* <sup>4</sup> segiz] *in S abgekürzt.* nú] *fehlerhaft mit grossem N in S, der satz steht in der indirecten rede.* <sup>11</sup> orvamal] *orvamel S, und so öfter.*

hefi] *ei add E.* <sup>9</sup> várrí] *so ABE, frænna minna M, vgl. 19<sup>7</sup>.* er—at] *om B.*  
<sup>10</sup> ok—byr] *om ABE.* <sup>10–12</sup> nú—alt til] *þeir gørdðu ok svá ok rann hinn fegrsti*  
 byrr ok sigla þeir til *E.* <sup>10</sup> þegar] *om AB.* <sup>11</sup> ok skulu—draga] *þeir draga nú segl*  
 upp *B.* skulu vit] *om A.* <sup>12</sup> siglt] *seglit A.* alt] *om AB.* <sup>13</sup> snemma dags] *om E.*  
 setja þar] *(þeir add B) draga ABE.* Þeir] *ok AE, om B.* <sup>14</sup> þegar] *síðan ABE.*  
 fleira] *om E.* en] *nema E.* orvamæli] *mæli A.* <sup>15</sup> ok—baki] *so AB, om M,*  
*vgl. 19<sup>11</sup>.* hann] *þau add E.* baki] *sér add B.* <sup>16</sup> til skála] *at bænum AB,*  
*om E.* þá er] *sitr þar A, stóð (þar add B) BE.* þeim] *vel add AB.* <sup>16–17</sup> er—  
 váru] *om E.* <sup>18</sup> síðan] *þá ABE.* Þessi maðr] *sá ABE.* <sup>19</sup> Grím—vera] *svá vera*  
*E, at hann var heima AB.* <sup>20</sup> maðr] *om ABE.* Grími] *om E.* komnir] *úti*  
*add ABE.* <sup>21</sup> Grímr skyldi] *þú skyldir ABE.* koma] *ganga A.* <sup>21–22</sup> Hvat—  
 mega] *hví mega þeir ABE.* <sup>22</sup> at finna mik] *om ABE.* mælþu] *bið (þú add B) ABE.*  
<sup>23</sup> fari] *gangi ABE.* Sá—ferr] *út fór sá ABE.* <sup>23–24</sup> segir—mælt] *skilaði orin-*  
*dum sínum E.* <sup>23</sup> hvat] *þeim slíkt sem AB.* <sup>24</sup> fara] *inn add ABE.* í—sinn] *í öðru*  
*sinni A.* segja] *seg AE, om B.* <sup>25</sup> komi] *út add ABE.* at finna] *ok finni AE.*

M. Grímr. «Þeir eru menn vænir yfirliz ok miklir vexti; belg  
 nokkurn hefir annarr þeira mjök mikinn sér á baki». Þá  
 mælti Grímr: «svá segir þú frá monnum, sem þeir frændr  
 muni komnir vera, Oddr ok Ásmundr». Grímr gengr þá út  
 5 ok allir þeir, er inni váru, ok fagna vel Oddi ok Ásmundi.  
 Grímr býðr þeim í skála, ok þiggja þeir þat, en þegar þeir  
 hófðu niðr sez, þá spyr Oddr at þeim frændum sínum Guð-  
 mundi ok Sigurði. Þar var svá frændsemi farit, at Guðmundr  
 var bróðir Odds, sonr Gríms ok Lophœnu, en Sigurðr var  
 10 systurson Gríms. Þeir váru báðir vænir at yfirliti. Grímr svarar:  
 «þeir liggja norðan undir eyinni ok ætla at fara til Bjarma-  
 lands norðr». «Þá vil ek finna» segir Oddr. «Hitt vil ek»  
 segir Grímr «at þú sér hér í vetr». «Fara verðr nú fyrst at  
 hitta þá» segir Oddr. Þá fylgir Grímr þeim til þess, er þeir  
 15 koma á norðanverða eya; þar liggja þeir Guðmundr tveim  
 skipum. Þá lét Oddr kalla á land frændr sína. Þeir fagna vel  
 Oddi ok Ásmundi, ok þegar er þeir hafa spurz almæltra  
 tíðinda, þá mælti Oddr: «hvert hafi þit ætlat ferð ykkra?»  
 segir hann, en Guðmundr hefir orð fyrir þeim ok mælti: «vit  
 20 ætlum at fara til Bjarmalands». Oddr segir: «vit Ásmundr  
 viljum fara með ykk». Guðmundr svarar: «eigi stendr nú  
 þannig af, Oddr frændi», segir hann «at þú farir með oss  
 sumarlangt; vit hófum nú áðr búna ferð okkra; far þú með  
 okkr at sumri, hvert er þú vill». «Vel er þat mælt», segir  
 25 Oddr: «en vera þykki mér mega, at ek fái mér skip at sumri,  
 ok þurfa ek þá ekki ykkarr farþegi at vera». «Eigi máttu  
 með okkr fara at sinni, frændi!» segir Guðmundr.

<sup>1</sup> yfirliz] at yfirliti ABE. <sup>2</sup> nokkurn] om BE. <sup>2</sup> hefir—baki] mikinn hefir sá  
 (maðr annarr add A) á baki (annarr maðrinn add B) AB. mjök] om E. <sup>3</sup> monn-  
 un] þessum add AE, þeim add B. þeir frændr] þeir fóstbræðr A, þeir B,  
 om E. <sup>4</sup> vera] om BE, hér A. gengr] fór AE, ferr B. þá] síðan A. <sup>5</sup> ok allir—  
 váru] om E. <sup>6</sup> Grímr] om E. þeim] inn (heim B) með sér add AB. skála] stofu  
 E. ok—þat] om E. þegar] þá E. <sup>7</sup> hófðu] váru E. <sup>8</sup> Þar] om E. <sup>9</sup> sonr Gríms]

ek þá fyrst». «Svá skal þá vera» segir Grímr. Guðmundr var **S.**  
bróðir Odds, hann var tveim vetrum yngri, en Sigurðr var  
systurson þeira. Þeir váru báðir inir vaskligstu menn. Grímr  
ferr nú með þeim Oddi þangat á eyna, sem þeir Guðmundr  
lágu tveim skipum. Oddr lét kalla þá á land; þeir fagna vel <sup>5</sup>  
Oddi, hann tók því vel ok mælti: «svá er með vexti, at vit  
fóstbrœðr viljum ráðaz til ferðar með yðr». Guðmundr mælti:  
«eigi má nú svá vera: vér erum nú búnir til siglingar, ok  
ætlaðir menn saman bæði at mat ok drykk ok um aðra  
hluti; má nú ekki dveljaz at skipa þat öðru vís. En þú, <sup>10</sup>  
bróðir, skalt fara með oss at sumri, hvert er þú vilt halda».  
Oddr mælti: «vel er þat talat, bróðir, en vera kann, at ek  
þurfa ekki skip undir yðr at eiga at sumri». Guðmundr  
mælti: «ekki muntu nú með oss fara at sinni». «Ekki skal  
þess ok meir biðja» segir Oddr. Snýr Oddr heim með feðr <sup>15</sup>  
sínnum; skipar Grímr Oddi í öndvegi hjá sér ok þar Ásmundi  
it næsta. Þar var uppi öll ölúð af Grími. Lophœna húsfreyja  
fagnar þeim ok einkar vel. Sátu þeir þar nú í inni fegrstu  
veizlu.

<sup>2-3</sup> Odds—Grímr] *Der obere teil der zeile ist abgeschnitten, jedoch so dass nur hann nicht ganz sicher ist.*

om E. <sup>10</sup> báðir] om ABE. vænir] menn add AB. at yfirliti] at áliti BE, om A.  
<sup>11</sup> liggja] hér add ABE. at fara] om ABE. <sup>12</sup> norðr] om ABE. <sup>13-14</sup> Fara—þá]  
þá verð ek fyrst at hitta E. <sup>13</sup> at anch fyrst] ok A. <sup>14</sup> fylgir—þeim] fór Grímr  
með honum A. <sup>14-15</sup> til—eyna] so AB, til strandar M, vgl. 21<sup>4</sup>. <sup>14</sup> til þess] þar  
til E. <sup>15</sup> Guðmundr] om ABE. tveim] á tveim AE. <sup>16</sup> kalla] þá add A. <sup>17</sup> Oddi  
ok Ásmundi] honum ABE. <sup>17-18</sup> ok þegar—tíðinda] om E. <sup>17</sup> spurz] spurt AB.  
almæltra] om AB. <sup>18</sup> ætlat] gërva B. ferð] fór ABE. <sup>19-20</sup> en—fara] om ABE.  
<sup>20</sup> Bjarmalands] sagði Guðmundr add ABE. <sup>21</sup> Guðmundr svarar] en Guðmundr  
hafði orð fyrir þeim (ok mælti add B) AB, om E. nú] om ABE. <sup>22</sup> Oddr—hann]  
sagði Guðmundr E. oss] okkr ABE. <sup>23</sup> vit—okkra] om E. ferð] fór B. far þú]  
máttu fara E. <sup>24</sup> hvert] þangat AB, om E. <sup>25</sup> vera] verða E. þykki—mega] má  
BE. fá] hafi fengit E. <sup>26-27</sup> Eigi—Guðmundr] om E. <sup>26</sup> máttu] muntu A. <sup>27</sup> frændi]  
om AB. Guðmundr] ok skildu at því (svá mæltu E) add ABE.

**m.** 5. Nú þiggr Oddr heimboð at fōður sínum. Grímr skipar Oddi í ǫndugi hjá sér, Ásmundr sat it næsta Oddi. Þar var uppi ǫll ǫlværð af Grími við þá Odd ok Ásmund, en þeir Guðmundr ok Sigurðr liggja þar hálfan mánuð, svá at þeim  
 5 gaf aldri á braut. Þat var eina nótt, at Guðmundr lét illa í svefni, ok roeddu menn um, at hann skyldi vekja. Sigurðr mælti, at hann skyldi njóta draums síns. Nú vaknar Guðmundr; «hvat dreymdí þik?» sagði Sigurðr. «Mik dreymdí» sagði Guðmundr «at ek þóttumz hér liggja undir eyinni tveim  
 10 skipum, en ek sá upp á eyna hvítabjörn; hann lá í hring um eyna Hrafnistu, en hér mœttiz yfir skipunum uppi dǫfin ok hǫfudit dýrsins, en þat var svá grimmligt, svá at ek hafða ekki þvílíkt sét, ok fram horfðu ǫll hár eptir dýrinu, ok svá þótti mér, sem þá ok þá mundi þat hlaupa út á skipin ok søkkva  
 15 báðum, en þá vaknaða ek, ok skaltu nú ráða drauminn» segir Guðmundr. «Þat ætla ek», segir Sigurðr «at þat þyrfi eigi at ráða, er þér þótti vit hér liggja fyrir búi, at þat er jafnt svá, en þar er þér þótti bjarndýrit liggja ok þér þótti þat grimmligt vera ok fram horfa ǫll hár á dýrinu, ok þú ætlaðir  
 20 at þat mundi søkkva skipunum: sé ek glöggt» segir hann «at þat mun vera fylgja Odds, frænda okkars. Þessi inn stóri björn hann mun vera reidr okkr, ok mun þat vera úlfhugr sá, er þér þótti dýrit hafa á okkr, ok þat kann ek þér at segja» segir hann «at okkr mun aldri á braut gefa, fyrr en  
 25 hann ferr með okkr». «Hann mun nú eigi fara vilja, þótt vit bjóðum honum» segir Guðmundr. «Hvat skal nú ráða taka þá?» segir Sigurðr. «Þat ræð ek, at vit gongum á land upp

<sup>3</sup> Grími] Gríms hendi AB. við—Ásmund] om AE <sup>4</sup> þar] undir eyjunni add ABE. <sup>5</sup> eina] á einni A. <sup>6</sup> dreymdí þik] hefir þik dreymt ABE. dreymdí] þat add ABE. <sup>7</sup> tveim skipum] om ABE. <sup>10</sup> en—sá] ok sjá E. hvítabjörn—lá] at hvítabjörn lá A. um eyna] um hana A. Hrafnistu] om ABE. <sup>11</sup> dǫfin] so AB, dafin M, vgl. 23<sup>10</sup>, róan E. hǫfudit] so ABE, kveifi M, vgl. 23<sup>10</sup>. <sup>12</sup> dýrsins] om E. svá (vor grimmligt)] om ABE. <sup>13</sup> þvílíkt] neitt slíkt E, slíkt B. ok] þvíat



## Draumr Guðmundar.

S.

Nú er at segja frá þeim Guðmundi ok Sigurði. Þeir lágu hálfan mánuð, svá at þeim gaf aldri í brott. Þat var á einni nótt, at Guðmundr lét illa í svefni; ræddu menn um, at hann skyldi vekja. Sigurðr kvað hann skyldu njóta draums 5 síns. Þvínaest vaknar hann. Sigurðr mælti: «hvat dreymdí þik, frændi, er þú léz svá erfíðliga?» Guðmundr mælti: «mik dreymdí þat, at vér lægim hér undir eygni tveim skipum, en ek sá hvítabjörn liggja í hring um eyna Hrafnistu, en hér mœttiz yfir skipunum döfin ok höfuð dýrsins. Þat var svá 10 grimmligt, at ek hefi ekki slíkt sét, ok fram horfðu öll hár eptir dýrinu, ok svá þótti mér, sem þat mundi hlaupa út á skipit ok sökkva niðr». Sigurðr mælti: «þat er auðsætt, at dýr þetta er fylgja Odds, frænda várs, ok úlfhugr sá, er hann hefir á oss, ok þat er mín ætlan, at oss gefi eigi í braut, 15 nema hann fylgi oss». «Hvat er þá til ráðs?» segir Guðmundr. Sigurðr mælti: «bjóða honum með allri ölværð at fara». Guðmundr mælti: «hann mun nú eigi fara vilja». Sigurðr mælti: «þá skulu vit gefa honum skipit annat». Þetta staðfestiz með þeim; fara þeir nú á land upp ok finna Odd ok bjóða honum 20 at fara með sér. Oddr kvez nú eigi fara vilja. Þeir mæltu: «heldr en þú farir eigi, viljum vit gefa þér annat skipit ok

AB. þótti] mátti E. <sup>14-15</sup> sem—þá] þá ok þá, at þat mundi ætla at sökkva báðum skipunum. Í því E. <sup>14</sup> sökkva] þeim *add* A. <sup>15</sup> skaltu—ráða] nú vil ek þú ræðir E. drauminn] draum minn BE. <sup>16-17</sup> þat—ráða] hann þyrfi (hafi B) litla ráðning ABE. <sup>17-18</sup> er þér—en] þvíat ABE. <sup>18-21</sup> ok—vera] ok svá grimmligt vera, þá er þat ekki annat en E. <sup>18-19</sup> ok—horfa] svá grimmligt, at þér þótti horfa AB. <sup>19</sup> dýrinu] því A. ætlaðir] hugðir AB. <sup>20</sup> sé] þat sé AB. <sup>21</sup> mun vera] er AB. fylgja] so AB, fylgjur M, *vgl.* 23<sup>14</sup>. <sup>21-22</sup> Þessi—okkr] om E. <sup>21-22</sup> Þessi—björn] ok AB. <sup>22-24</sup> mun þat—aldri] mun hann hafa ulfa hug á okkr ok aldri mun okkr E. <sup>23</sup> dýrit hafa] at dýrit hefði A. <sup>25</sup> nú] om ABE. <sup>26</sup> ráða taka] til ráðs taka A, til ráða B. <sup>27-24</sup> göngum—ok] om E. <sup>27</sup> göngum] so AB gangim M, *vgl.* aber 24<sup>1</sup>.

M. ok bjóðum honum at fara». «En hversu skal þá, ef hann vill eigi fara?» «Þá skal heldr bjóða honum annat skipit, en hann fari eigi» segir Guðmundr. Nú ganga þeir á fund Odds, ok þá bjóða þeir honum með sér at fara. Oddr kvez þá víst  
 5 eigi fara vilja. «Vit viljum nú gefa þér annat skip, ok farir þú með okkr.» «Þá skal fara» segir Oddr «ok nú em ek alþúinn». Nú fylgir Grímr þeim til skips; þá mælti Grímr við Odd: «hér eru gripir þeir, er ek vil þér gefa», segir hann «þat eru orvar þrjár, en orvarnar eiga nafn ok eru kallaðar Gus-  
 10 isnautar». Hann fær Oddi orvarnar, en hann lítr á ok mælti: «orvar þessar eru inar mestu gørsimar». Þær váru ok gulli fjaðraðar ok flugu sjálfar af streng, ok þurfti aldri at leita. «Þessar orvar tók Ketill hængur af Gusi Finnakonungi; þær bíta alt þat, er þeim er til skotit, fyrir því at þær eru dverga  
 15 smíði». «Engar gjafar hefi ek þær þegit, er mér þóetti betri» sagði Oddr. Nú þakkar Oddr fōður sínum, ok skiljaz þeir. Grímr ferr heim.

6. Oddr gengr á skip; þegar roeðir Oddr um, er hann var á skip kominn, at þeir skyldu flytjaz undan eyjunum, ok  
 20 taka þeir til segls, ok svá göra þeir Guðmundr ok Sigurðr, ok þegar gaf þeim byr, ok sigldu þeir í einni norðr til Finnmerkr. Þá fell af byrrinn, ok leggja þeir í lægi; þar liggja þeir um nóttina. Þar var fjōldi gamma á land upp, en um morg-

<sup>1</sup> fara] með okkr *add* ABE. <sup>1-2</sup> En—bjóða] ok gefum E. <sup>1</sup> þá] með fara *add* A. <sup>2</sup> skal heldr] skulu vit A. bjóða] gefa AB. skipit] fyrr *add* E. <sup>3</sup> fari] ferr E. á—Odds] á land upp ok finna Odd A, heim ok inn á fund Odds B. <sup>4</sup> þá—þeir] bjóða ABE. <sup>4-5</sup> kvez—vilja] *so* AB, svarar «ek vil nú víst eigi fara» M, *vgl.* 23<sup>21</sup>, kveðr þar þvert nei við E. <sup>5-6</sup> Vit—okkr] þá bjóða þeir honum annat skipit til eignar E. <sup>5</sup> Vit] vér AB. farir] far A. <sup>6</sup> skal] ek *add* AE. <sup>8</sup> gripir þeir] *so* AB, gjafar þær M, *vgl.* 25<sup>5</sup>. þeir] *om* E. gefa] Oddr frændi *add* AB. <sup>9</sup> orvarnar] þær ABE. eiga—ok] *om* B. <sup>10</sup> Hann—orvarnar] *om* E. fær] selr nú A. <sup>11</sup> orvar þessar] þetta ABE. gulli] með gulli E. <sup>12</sup> fjaðraðar] fjaðraðar AB, fjallaðar E. ok] þær *add* A. sjálfar] bæði *add* E. streng] ok á *add* ABE. þurfti] þeira *add* ABE. <sup>13</sup> Finna konungi] *so* ABE, á Finn-

alla áhöfn». Oddr mælti: «þá skal fara með ykkur, em ek nú ok albúinn».

Oddr þiggr Gúsisnauta.

Nú fylgir Grímr þeim til skipa, ok at skilnaði mælti hann við Odd: «gripir eru hér, frændi», segir hann «er ek vil þér 5 gefa, þat eru orvar þrjár, en þær eigu nafn ok heita Gúsisnautar; þær vann ek af Gúsi Finnakonungi, en þær munu sjálfar fljúga aptr á streng ok alt munu þær hitta, þat er þeim er at skotit». Oddr tók við orunum ok leit á, ok sýndiz einkar vel skeytit, þvíat þær váru gulli reyrðar. Hann mælti: 10 «margar hefi ek þegit góðar gjafar, faðir, ok engar þær, er mér þykki jafngóðar þessum, ok hafðu, faðir, mikla þökk fyrir!»

Eptir þetta skiljaz þeir. Snýr Grímr heim, en Oddr gengr á skip út. Hann heitr þegar á menn sína, biðr þá hafa uppi akkerin ok dragaz undan eynni með báti. Svá gøra þeir, ok 15 þvínæst bað hann þá vinda seglin. Þeir gøra ok svá, Guðmundr ok Sigurðr; þeim gaf þegar byr, ok sigldu þeir í einni norðr til Finnmerkr; þeir logðuz þar um nóttina við akkeri. Þar var fjöldi gamma á land upp. Um morguninn ganga þeir Guðmundr á land af skipi sínu; þeir renna í gammana ok 20 ræna Finnurnar, en Finnar váru ekki heima; þær þola illa

<sup>12</sup> mikla] miklo S.

mörk M, vgl. 25<sup>7</sup>. <sup>14</sup> skotit] vísat ABE. <sup>15</sup> þær] om E. þegit—betri] in A schwer zu lesen. er—þætti om E. <sup>16</sup> Oddr vor fōður] vel add B. sínum] gjafirnar add BE. þeir] þeir fedgar með vináttu A, þeir nú fedgar B, með kærleikum E. <sup>17—18</sup> Grímr—skip] gengr Grímr heim en Oddr á skip B, ok stígr Oddr á skip A, om E. <sup>18</sup> þegar—Oddr] ok rœðir A. <sup>18—19</sup> er—kominn] er þeir kómu á skip E, om A. <sup>19</sup> þeir] om B. <sup>19—20</sup> flytjaz—þeir] taka E. <sup>19</sup> eyjunum] eyjunni AB. <sup>20</sup> segls] segla AB, á skipi Odds add ABE. <sup>20—21</sup> ok svá—byr] so B, om M, vgl. 25<sup>20—21</sup>. <sup>20</sup> Guðmundr ok [Sigurðr] hváirtveggju A, om E. <sup>22</sup> Þá—byrrinn] om E. leggja] so ABE, liggja M. þeir—læggi] þar til hafnar A. <sup>22—23</sup> þar—nóttina] om E. liggja] váru A. <sup>23</sup> upp] uppi ABE. <sup>23—26</sup> um—ganga] in A beinahe nicht zu lesen; was lesbar ist, stimmt zu B. <sup>23—26</sup> um—eptir] eptir þetta E.

M. ininn eptir gengu þeir á land af skipi þeira Guðmundar ok renna í hvern gamma ok ræna Finnurnar, en þær þola þat illa ok æpa mjök. Þeir rœða um á skipi Odds, at þeir vilja á land ganga, en hann leyfir þeim eigi þat. Til skips koma  
 5 þeir Guðmundr um kveldit. «Vartu á land genginn, Guðmundr?» sagði Oddr. «Þat var satt», sagði Guðmundr «ok hefi ek þat svá gørt, at mér þykkir mest gaman at grœta Finnurnar, ok muntu vilja fara á morgin á land með okkr?» «Fjarri ferr þat» kvað Oddr. Þar liggja þeir þrjár nætr; þá  
 10 gefr þeim byr, ok er ekki sagt fyrr frá ferð þeira, en þeir koma til Bjarmalands; þar halda þeir skipum sínum í á þá er Vína heitir; eyjar liggja margar í áinni. Þar kasta þeir akkerum, svá sem þeir koma undir nes þat, er ofan gekk af meginlandi ok fram í ána. Þat sjá þeir til tíðinda, at  
 15 menn koma ór mörkinni fram, en þeir hverfa í einn stað allir; þá tók Oddr til orða: «hvat ætlar þú, Guðmundr, at lið þetta ætlaz fyrir?» «Aldri veit ek þat», segir Guðmundr «eða hvat ætlar þú, Oddr frændi?» segir Guðmundr. «Þat munda ek ætla», segir Oddr «at hér mundi boð nokkut vera,  
 20 eða erfi drukkit eptir gofgan mann; nú skaltu, Guðmundr, gæta skipa, en vit Ásmundr skulum ganga á land. Þeir göra svá, en er þeir koma til merkrinnar, þá sjá þeir þar skála einn mikinn, þá var næsta myrkt ordit. Þá ganga þeir at dyrum ok nema þar staðar; sjá mörög tíðindi í gegnum  
 25 hurðina; monnum var þar skipat á báða bekki. Þat sá þeir,

<sup>1</sup> eptir] *om B.* af—Guðmundar] Guðmundr ok Sigurðr E. þeira] *om B.*  
<sup>2</sup> þat] *om B.* <sup>3</sup> æpa mjök] *so B,* gráta nær M, *vgl. 27<sup>1</sup>,* æpa hátt E. Þeir—um] *so BE,* umrœða var M, *vgl. 27<sup>1</sup>.* <sup>3-4</sup> at—ganga] *so BE (wahrscheinlich auch A), om M, vgl. 27<sup>1</sup>.* <sup>4</sup> leyfir] vil ABE. þeim] *om AB.* eigi] leyfa *add BE.* þat] *so A,* á land at ganga M, *om BE.* <sup>5</sup> genginn Guðmundr] *upp A.* <sup>6</sup> var satt] varna AB, var víst E. <sup>6-7</sup> ok—gört] *unlesbar in A.* <sup>7</sup> þykkir] hefir ABE. gaman] at þótt *add ABE.* <sup>7-21</sup> mest—land] *ist in A nur stellenweise lesbar, stimmt aber im ganzen zu B.* <sup>8</sup> muntu] *so BE,* munu þit M, *vgl. 27<sup>5</sup>.* land] *upp add B.* okkr]

ok æpa mjök. Þeir tala um á skipi Odds, at þeir vili á land **S.**  
ganga, en hann kvað þat ei skulu vera. Þeir Guðmundr kómu  
um kveldit til skipa; þá mælti Oddr: «váru þér á land gengnir  
í dag, Guðmundr?» «Já», segir hann «ok þótti mér þat  
mikit gaman, at ræna Finnurnar, ok muntu vilja fylgja oss **5**  
á morgin?» «Eigi mun ek þat vilja», segir Oddr «þykki mér  
þat engi frami at ræna konur, munu þér ok gjöld fyrir taka  
yðart starf; vil ek sigla þegar í morgin.» Þeir gøra nú svá;  
er nú ekki sagt frá ferð þeira, fyrr en þeir koma til Bjarma-  
lands, ok heldu skipunum upp í ána Vínu. En er þeir **10**  
váru þar komnir, fengu landsmenn skjótt niðsn af; váru þá  
menn sendir til móz við þá, var þá settr fridr hálfan mánuð  
til kaupstefnu; kómu þá landsmenn ofan með allzkyns grá-  
vøru, fengu menn þar fullindi fjár, allir þeir er nokkut höfðu  
at verja. En er sjá stund var lidin, þá var upp sagt fridi, **15**  
lögðu þeir Oddr þá út í ána um strengi. En er náttá tók,  
mælti Oddr til sinna manna: «hvat vili þér ráðs taka?» Þeir  
báðu hann ráða. «Þá skulu vit Ásmundr róa til lands ok  
forvitnaz til landsmanna». Svá gørdu þeir, ok er þeir kómu  
á land, gengu þeir til merkrinnar. Í mörkinni sá þeir skála **20**  
einn mikinn; þá var myrkt mjök. Þeir gengu at skáladyrunum,  
sá þeir, at þar var ljóst inni, svá at hvergi bar skugga á;

<sup>3-5</sup> gengnir—mikit] *etwas beschädigt, weil der obere teil der zeile abge-*  
*schnitten ist, jedoch überall lesbar.* <sup>14</sup> allir] allar S.

mér BE. <sup>10</sup> ferð þeira] þeim BE. <sup>11</sup> þar] om BE. <sup>13</sup> þat—ofan] eitt, þat BE. <sup>14</sup> ok—  
ána] om BE. til] om E. tíðinda] á land upp *add* BE. <sup>15</sup> ór mörkinni] ór (af B)  
skógi BE. en—horfa] ok safnaz (á land upp *add* E) BE. <sup>17</sup> ætlaz fyrir] beriz  
fyrir á landi B, sé E. Aldri] eigi BE. <sup>18</sup> hvat—þú] hver er ætlan þín E. <sup>19</sup> munda—  
ætla] ætla ek BE. boð] blót B, blótat E. vera] om E. <sup>20</sup> eptir—man] om BE.  
skaltu] skal B. gæta] so *auch* A, geyma B. <sup>21</sup> vit Ásmundr] Ásmundr ok ek  
ABE. <sup>21-22</sup> Þeir—svá] so E, nú fara þeir á land upp M, *vgl.* 27<sup>19</sup>, om AB. <sup>22</sup> til  
merkrinnar] at mörkinni ABE. þar] om A. <sup>23</sup> einn] om ABE. <sup>24</sup> ok—staðar] om  
B. <sup>24-25</sup> í gegnum hurðina] om ABE. <sup>25</sup> mǫnnum] fólki E.

M. at skaptker var við dyrr utar; svá var þar ljóst, at hvergi  
 bar skugga á, nema þar er skaptkerit stóð; glaumr var þar  
 mikill inn at heyra. «Skilr þú hér nokkut mál manna?»  
 segir Oddr. «Eigi heldr en fugla klíð», segir Ásmundr «eða  
 5 þykkiz þú nokkut af skilja?» segir Ásmundr. «Eigi er þat síðr»  
 segir Oddr. «Þat muntu sjá», segir hann «at einn maðr skenkir  
 hér á báða bekki, en þat gefr mér grun um, at hann muni  
 kunna at tala á norrœna tungu. Nú mun ek ganga hér inn»  
 10 segir Oddr «ok nema þar staðar, sem mér þykkir vænligast,  
 en þú skalt bíða mín hér á meðan úti». Nú gengr Oddr inn  
 ok nemr hann staðar nær dyrum ok bíðr þar til, er göngu  
 byrlarans berr þar at. Þá finnr byrlarinn eigi fyrr, en hann  
 er þrifinn höndum, en Oddr bregðr byrlaranum upp yfir höfuð  
 sér, en byrlarinn kveðr við hátt ok kallar ok segir Björnum,  
 15 at tröll hafi tekit hann. Þá skjóttliga spretta þeir upp ok taka  
 til oðrumegin til byrlarans, en Oddr berr þá með byrlaranum  
 ok kemz hann svá út með hann; þá skilr með þeim, ok  
 ferr Oddr ok þeir Ásmundr með byrlarann, en Bjarmar treystaz  
 eigi út at ráða eptir honum. Þá koma þeir Oddr til skipa  
 20 með byrlarann ok setr Oddr hann í rúm hjá sér. Þá tekr  
 Oddr til orða ok spyr byrlarann tíðinda, en hann þagði  
 við. «Eigi þarftu at þegja, þvíat ek veit, at þú kant at mæla  
 á norrœna tungu». Þá segir byrlarinn: «hvers viltu spyrja  
 mik?» Oddr segir: «hversu lengi hefir þú hér verit?» «Verit  
 25 hefi ek hér vetr nokkura». «Hversu þykki þér hér véra?»  
 segir Oddr. «Hér hefi ek svá verit», segir hann «at mér hefir

<sup>1</sup> skaptker] so ABE, skapt M, mikit add E. var] stóð A, váru B. dyri] dyr M. ljóst] bjart AB, búit um E. <sup>2</sup> þar nach var] om E. <sup>3</sup> nokkut] om E. <sup>4</sup> klíð] hlíð M. <sup>6</sup> muntu] máttu ABE. einn] so ABE, om M, vgl. 29<sup>4</sup>. <sup>8</sup> at tala] so A, om M, vgl. 29<sup>5</sup>, at mæla BE. norrœna] norska E. hér] om ABE. inn] einn saman add B. <sup>9</sup> þykkir] sýniz B. <sup>10</sup> skalt bíða] bíð A. hér] om E. úti] om A. <sup>11</sup> hann] om ABE. nær dyrum] í útidyrum E. ok bíðr] om ABE. <sup>11-12</sup> göngu—at] so AB, byrlarinn gengr þangat M, vgl. 29<sup>8-9</sup>. <sup>12</sup> þar] om E. <sup>13</sup> þrifinn] gripinn B.

mannfjöldi var þar mikill inni ok gleði ok drykkja. Oddr<sup>s</sup>.  
 mælti þá: «skilr þú nokkut hér manna mál?» Ásmundr segir:  
 «eigi heldr en fugla klíð, eða hvat skilr þú af?» Oddr mælti:  
 «sjá muntu, at einn maðr skenkir á báða bekki, en þat grunar  
 mik», segir Oddr «at sá muni kunna at tala á norrœna tungu. 5  
 Nú skaltu bíða mín, meðan ek geng inn». Ásmundr gœrir nú  
 svá. Oddr er nú inn kominn ok stendr við trapizu, hon stóð  
 utar við dyrrin, þar bar ok helzt skuggann á. Gongu byrlans  
 bar þangat brátt at. Oddr þrífr til hans ok bregðr honum á  
 lopt, byrlinn kveðr við hátt ok kallar at tröll taki hann. 10  
 Bjarmar hlaupa nú upp ok þrífa til byrlans, en Oddr berr  
 þá með honum ok kemz svá út; skilr þá með þeim. Oddr  
 snýr þegar braut með byrlann ok þeir Ásmundr, ok til skipa.  
 Oddr setr hann hjá sér ok spurði hann tíðinda, byrlinn þagði.  
 Oddr mælti þá: «hér eru tveir kostir fyrir höndum, at þú 15  
 svara mér, þvíat ek veit, at þú kant norrœna tungu, eða  
 ella skal þik í járn setja». Byrlinn mælti: «hvers viltu spyrja?»  
 Oddr mælti: «hverrar ættar ertu, eða hvé lengi hefir þú hér  
 verit?» Byrlinn segir: «ek hefi [hér nú verit sjau vetr, en ek  
 em norrœnn at ætt». Oddr mælti: «hvert vísar þú oss til fé- 20  
 fanga?» Byrlinn segir: «haugr stendr [upp með ánni Vínu,  
 borinn saman af moldu ok skírum penningum; þangat skal

<sup>2</sup> þú] þá S. <sup>15</sup> fyrir] fyrst S. <sup>21</sup> Vínu] Rín S.

upp] om ABE <sup>14</sup> hátt] so ABE, om M, vgl. 29<sup>10</sup>. ok kallar] om A. Bjormum]  
 om E. <sup>15</sup> hann] sik E. Þá skjótliga] nú ABE. þeir] Bjarmar B. <sup>16</sup> til nach taka]  
 om ABE. berr þá] dregr þá ok út E. <sup>17</sup> ok kemz—honum] om A. kemz]  
 kómuz E. þá skilr] en svá lauk AB, svá skilz B. <sup>17-18</sup> ok ferr—með] at (þeir  
 add A) Oddr ok Ásmundr hófðu (fara á brott BE) með (sér add A) ABE.  
<sup>19</sup> út] om B. ráða] fara E. honum] þeim ABE. Oddr] om A, ok Ásmundr add E.  
<sup>20-21</sup> Þá—orða] om ABE. <sup>22</sup> við] om E. <sup>23</sup> spyrja] spurt hafa B. <sup>24</sup> segir] M *fügt*  
*fehlerhaft hinzu*: hann, *sodass der satz aufzufassen wäre*: «Oddr» segir hann  
 (= byrlarinn), vgl. aber 29<sup>18</sup>. hversu] hvé A, hvat E. <sup>24-25</sup> Verit—ek] om ABE.  
 hér] fehlt in allen hss., von mir ergänzt, vgl. auch 29<sup>19</sup>. <sup>25</sup> Hversu—vera] hvernig  
 hefir þér (hér add B) þótt? ABE.

- M. verst þótt.» «Hvat segir þú til þess», sagði Oddr «hvat munu  
 vér þess göra, at Bjormum þykki verst?» «Þess er vel spurt»,  
 segir byrlarinn «haugr stendr upp með ánni Vínu, hann er  
 af tveim hlutum gørr, af silfri ok moldu; þar skal bera  
 5 gaupnir silfrs eptir hverjum manni, ef hann ferr af heiminum,  
 ok svá, er hann kemr í heiminn. Þat munu þér svá göra, at  
 Bjormum mun verst þykkja, ef þér farið þar til, er haugrinn  
 er, ok berið þaðan í brott féit». Þá kallar Oddr á þá Guðmund:  
 «nú skulu þit fara ok skipverjar ykkir til haugsins eptir  
 10 tilvísan byrlarans». Þá búaz þeir til farar ok ganga á land  
 upp, en Oddr er eptir ok gætir skipa ok byrlarans. Þeir fara  
 nú þar til, at þeir koma til haugsins; þá binda þeir sér byrðar,  
 fyrir því at þar skorti eigi fé, ok þegar er þeir váru búnir,  
 fara þeir Sigurðr ok koma til skipa, ok spyr Oddr, hversu  
 15 þeim hefði fariz, en þeir létu vel yfir ok sögðu þar eigi skorta  
 fjárfong. «Nú skaltu taka við byrlaranum ok varðveita kost  
 hans» segir Oddr — þeir taka við honum, Guðmundr ok Sigurðr,  
 ok setja hann á millum sín — «ok vakið yfir honum trúliga»  
 kvað Oddr «fyrir því at svá standa augu hans á land upp,  
 20 sem honum þykki eigi jafnilt hér, sem hann lætr yfir, með  
 Bjormunum. Þá fara þeir Oddr til haugsins, en þeir varðveita  
 skip, Guðmundr ok Sigurðr; þeir sitja við ok sælda silfr,  
 en byrlarinn sitr í milli þeira, en ei finna þeir fyrr, en byrl-  
 arinn hleypr á land upp, ok hafa þeir hans allz ekki.  
 25 **7.** Nú er at segja frá þeim Oddi; er þeir koma til haugsins, þá  
 tekr Oddr til orða: «vér skulum búa oss byrðar, hverr eptir sínu

<sup>1</sup> Hvat—þess] *om* B. þess] *om* E. <sup>1-2</sup> hvat—göra] at vér skulum göra E.  
<sup>2</sup> Þess] þetta E. <sup>3</sup> upp] á nordanverðu nesinu *add* E. <sup>4</sup> tveim] *so* ABE, fjórum M.  
 gorr]gødrE. af vor silfri] *om* ABE. þar]þangatABE. <sup>4-5</sup> skal—silfrs]eru bornar  
 gjafar stórar E. <sup>5</sup> hverjum—hann] hvern mann er (þann sem A) ABE. <sup>6</sup> er]  
 gørt þá *add* E. heiminn] ok jafnmikla mold *add* AB. <sup>6-8</sup> Þat—féit] þat þykkir  
 Bjormum verst, ef þar er grafit; þar til er ok haugrinn skamt í brott heðan  
 E. <sup>6</sup> munu þér] muntu B. <sup>7-8</sup> þar—er] til haugsins A. <sup>8</sup> Guðmund] ok Sigurð



bera gaupnir silfrs ok gaupnir moldar eptir hvern mann er **S.**  
 andaz, ok svá fyrir þeim, er í koma heiminn». Oddr mælti:  
 «þá skulu þér, Guðmundr frændi», segir hann «fara til lands  
 ok eptir vísan hans til haugsins í nótt með yðra skipara;  
 en ek mun gæta skipa ok byrlans með mína menn.» Svá gora **5**  
 þeir nú. Þeir fara nú ok koma til haugsins ok binda sér þar  
 byrðar, þvíat eigi skorti fé; ok þegar þeir váru búnir, fara  
 þeir til skipa. Oddr lét vel yfir þeira ferð; taka þeir nú við  
 byrlanum. Oddr mælti: «vaki þit trúliga yfir honum, þvíat  
 svá standa augu hans á land, sem honum þykki hér eigi **10**  
 jafnilt, sem hann lætr yfir». Oddr ok hans menn fara nú til  
 lands ok síðan til haugsins. Nú varðveita þeir Guðmundr ok  
 Sigurðr skipin; þeir setja byrlann í milli sín, en þeir taka  
 nú ok sælda silfrit. En er minst ván er, bregðr byrlinn við  
 ok fleygir sér útbyrðis ok leggz þegar til lands. Guðmundr **15**  
 hleypr upp ok þrífr eitt snœrisspjót ok skýtr eptir honum.  
 Þat kemr í kálfa byrlanum, ok skilr þar með þeim; er byrlinn  
 þvínæst á laudi ok í skógi.

*add* ABE. <sup>9</sup> ok—ykkir] með mér E. tilvísan] ávísun E. <sup>10</sup> Þá—farar] nú gora  
 þeir svá E. <sup>10-11</sup> ok—upp] *om* B. <sup>11</sup> Oddr—byrlarans] sumir gæta skipa ok svá  
 byrlarans (*sic*) E. gætir] *so* A, gæta M, geymir B. byrlarans] hjá honum *add* A.  
<sup>11-36<sup>5</sup></sup> Þeir—sín] nú fara þeir ok finna þar úgrynni fjár af gulli ok silfri ok  
 báru til skipa ok lágu þar nokkurar nætr, því ekki gaf á brott. En af þessum  
 þeira verkum varð þat, at Oddr ok allir þeir fóstbræðr áttu hinn næsta bar-  
 daga við Bjarma, en þó skildí svá, at þeir kómuz á brott með alt féit ok  
 mistu þó marga menn ok byrlarann E. <sup>11-12</sup> Þeir—at] *so* A, en er M, *vgl.* 31<sup>6</sup>.  
 nú búaz þeir til landgöngu ok fara þartil er B. <sup>12</sup> til haugsins] at hauginum AB.  
 þá—þeir] ok binda A. <sup>13</sup> þegar] *om* E. <sup>14</sup> Sigurðr—koma] *om* AB. <sup>15</sup> þeim] *om*  
 AB. fariz] farit AB. <sup>16</sup> fjárföng] féföng A, *om* B. skaltu] skulu þit A. <sup>16-17</sup>  
 varðveita—honum] ok geyma hann AB. <sup>20</sup> jafn] svá AB. hér] *om* AB. yfir]  
*so* AB. *om* M, *vgl.* 31<sup>11</sup>. <sup>21</sup> Bjormunum] þeim Bjormum AB. Þá—Oddr] Oddr  
 fór nú A. varðveita] *so* AB, geyma M, *vgl.* 31<sup>12</sup>. <sup>22</sup> skip] skipin (eptir *add* B)  
 AB. <sup>24</sup> allz ekki] ekki meira AB. <sup>25</sup> Nú] þat AB. þeim] *so* AB, *om* M, *vgl.* 33<sup>2</sup>.  
 er vor þeir] at AB. <sup>26</sup> búaz] *so* AB, taka M, *vgl.* 33<sup>3</sup>. byrðar] byrðr A.

M. afli, svá at vér megum fulla ferð fara». Svá er sagt, at þá lýsti, er þeir Oddr fóru frá hauginum. Þá fara þeir þar til er lýst var orðit mjök; þá stingr Oddr við fótum. «Hví sætir nú?», kvað Ásmundr «hví ferr þú eigi leidar þinnar?»  
 5 «Ek sé tíðindi þau, er oss munu úþorf vera». «Hvat sér þú?» segir Ásmundr. «Ek sé manna fjölda mikinn koma ór mörkinni fram» segir Oddr. «Hvat skal þá til ráða taka?» segir Ásmundr. Þá sjá þeir allir manna fjöldann fara. Oddr hafði bátøxi eina í hendi vápna. «Nú mun ek snúa aptr til merkrinnar» segir  
 10 Oddr «ok höggva mér kylfu eina, en þér skuluð færa fjárhlutinn í útnes, er hér gengr fram í ána Vínu». Svá gæra þeir allir, sem Oddr mælti, ok er Oddr kemr aptr, hafði hann mikla kylfu í hendi. «Hvat ætlar þú», kvað Ásmundr «hví fjölmenni þetta sæti?» «Þess» kvað Oddr »mun ek til geta, at þeim  
 15 Guðmundi hafi lauss orðit byrlarinn, ok hafi hann borit ørindi vart til Bjarma, fyrir því at mér þótti, sem honum þótti eigi hér jafnilt, sem hann lét yfir. Nú skulu vér fylkja liði váru yfir nesit þvert. Þá drífr lið at þeim, ok kennir Oddr þar byrlarann í ferðarbroddi, en Oddr kastar orðum á byrlarann  
 20 ok mælti: «hví stýrir þúnú svá hverft?» Byrlarinn mælti: «ek vilda at því hyggja, sem yðr gegndi bezt». «Hvert vartu nú farinn?» segir Oddr. «Ek var farinn á land upp at segja Björnum tiltekjur yðrar». «Hversu líkar þeim nú þá?» segir Oddr. «Svá hefi ek fyrir yðr túlkat», segir byrlarinn «at þeir  
 25 vilja eiga kaupstefnu við yðr». «Já» segir Oddr «þat viljum

<sup>1</sup> fulla—fara] so AB, fylla for vára M, vgl. 33<sup>3</sup>. Svá—at] om AB. <sup>2</sup> Oddr] om A. <sup>3</sup> er—mjök] at birti A. <sup>3—4</sup> Hví—nú] om AB. leidar þinnar] om AB. <sup>5—6</sup> Ek—Ásmundr] om AB. <sup>6</sup> manna fjölda] mannfjölda, AB, so auch <sup>8</sup>. <sup>7</sup> fram] om B. þá til] nú AB. <sup>8</sup> fara] «Eigi er þetta allvel ákomit», segir Oddr «fyrir því at orvamæli mitt er at skipum (niðri add A) AB. <sup>8—9</sup> Oddr—vápna] om A. <sup>8</sup> bátøxi] øxi B. <sup>9</sup> í hendi] om B. snúa] so AB, om M, vgl. 33<sup>15</sup>. til merkrinnar] at mörkinni A. <sup>10</sup> kylfu eina] so AB, klumbu M, so auch <sup>13</sup>, vgl. 33<sup>16</sup>. eina] með bastøxi þessi, er ek hefi í hendi add A. færa fjárhlutinn] fara fram AB.

## Frá ráðagörðum Odds.

S.

Nú er at segja frá ferð þeira Odds; er þeir koma til haugsins, mælti Oddr: «nú skulum vér búa oss byrðar, hverr eptir sínu magni, ok þó eigi stærri, en vér megim fara gilda ferð». Þat var í ondverða lýsing, er þeir váru búnir; fara þeir nú 5 ofan með ánni; var þar innan skin til annarrar handar. Oddr mælti þá, er þeir höfðu farit um hríð: «hvat sjái þér til tíðinda?» «Engi sjá vér» segir Ásmundr «eda hvat sér þú?» «Ek sé þau», segir Oddr «er oss eru úþorf, manna fjölda mikinn koma ór skógi fram; er þat ætlan mín», segir Oddr «at þeim 10 Guðmundi sé lauss orðinn byrlinn, ok mun hann hafa borit Bjormum njósn um ferð vára». Ásmundr mælti: «hvat er nú til ráðs?» Oddr mælti: «þér skuluð víkja fram at ánni ok fylkja um þvert nes þetta, er fram gengr í ána, en láta féit á bak yðr». Þeir göra svá. Oddr snøri þá aptr í skóginn ok 15 hjó sér kylfu eina mikla. Síðan fór hann til manna sinna. Þvínæst drífr lið at þeim, ok kennir Oddr þar byrlann í ferðarbroddi. Oddr varp orðum á hann ok mælti: «hví stýrðir þú nú svá hverft?» Byrlinn segir: «ek sagða Bjormum tiltekjur yðrar». Oddr mælti: «hversu líkar þeim nú?» Byrlinn segir: 20 «þeir vilja enn eiga kaupstefnu við yðr». «Hver er sú?» segir

<sup>5-6</sup> lýsing—skin] kaum zu lesen, weil die zeile beinahe ganz fortgeschnitten ist. Statt innan skin hat Rask unrichtig eitt nes. Der untere teil der buchstaben macht aber die hier aufgenommene lesart, welche gut passt, wenn man an die waffen der Bjarmen denkt, wahrscheinlich. Oddr sieht in der ferne deren glanz und fragt dann: hvat sjái þér til tíðinda? <sup>20</sup> þeim] þér S.

<sup>11</sup> útnes] vitnes M, nes þat A, nesit B. hér]omB. Vínu] Vínam M, omA. allir] om AB. <sup>12</sup> sem—mælti] om A. mikla] stóra A. <sup>13-14</sup> hví—sæti] at (hverju B) gegni um fjölmenni þetta AB. <sup>14</sup> Þess—geta] (þat add B) «get ek» sagði Oddr AB. <sup>15</sup> hafi hann] muni hann hafa A. orðit] orðinn M, wohl ein rest der lesart in S (33<sup>11</sup>). <sup>16</sup> Bjarma] so AB, bæjar M, vgl. 33<sup>12</sup>. <sup>17</sup> jafn] svá A. <sup>18</sup> lið] liðit AB. <sup>20</sup> ok—Byrlarinn mælti] so AB, omM, vgl. 33<sup>18-19</sup>. hví] þó B. svá] om B. <sup>21</sup> hyggja] hyggi M. sem] hvat A, hvat ek gørða þat at B. gegndi] líkadi AB. <sup>22</sup> Ek—farinn] om AB. <sup>25</sup> vilja] so AB, vildu M, vgl. auch 33<sup>21</sup>. Já] omAB.

M. vér gjarna, þá er vér komum til skipa várra». «Eigi þykkir Bjormum þat, þóat þeir ráði kaupstefnu». «Hversu skulu vér nú kaupa?» segir Oddr. «Þeir vilja við yðr vápnum kaupa» segir byrlarinn. «Eigi viljum þá kaupstefnu hafa» segir Oddr.  
 5 «Þá munu vér eigaz við» segir byrlarinn. «Þá verði þér því at ráða» segir Oddr. Þá mælti Oddr við lið sitt: «þér skuluð at hyggja, ef nokkurir falla af liði váru, at þér skuluð þeim fylgja til árinna ok kasta á út, fyrir því at þeir munu þegar göra fjölkyngi í liði váru, ef þeir ná þeim er dauðir eru».  
 10 Síðan tekz bardagi þar með þeim Bjormum.

8. Svá gengr Oddr fram í bardaga, at ekki heldz við. Ásmundr fylgir honum; svá ryðz Oddr um með kylfu sinni, at hann gengr í gegnum fylkingar; þar kemr, at svá fellr lið af þeim Bjormum sem stord. Bardagi þeira var bæði hardr ok  
 15 langr, en sá varð endir á sókn þeira, at Bjarmar flýja undan, en Oddr rekr flóttann, ok síðan snýr hann aþtr ok kannar lið sitt ok er fátt manna fallit af honum, en múgi nær er drepinn af Bjormum. «Nú skulu vér göra fjárskipti» segir Oddr «ok skulu vér göra byrðar af vápnum í staðinn». Svá göra þeir, sem Oddr  
 20 mælti fyrir; síðan fara þeir til skipa, en þá er þeir koma þar, þá eru skipin öll á brottu; þá þykkiz Oddr sakna vinar í stað. «Hvat skal þá til ráða taka?» segir Ásmundr. «Tvennu mun þar at skipta um tiltekjur þeira», segir Oddr «þeir munu hafa lagt skipin hér í leyni í ána, hitt ella, at þeir hafa  
 25 brugðiz oss meirr en vér ætlum». «Þat mun ei vera» segir Ásmundr. «Ek mun göra raun til» segir Oddr «nú mun ek

<sup>2</sup> [þat] oflaunat A, [þat oflaunat B. kaupstefnu] (at *add* A) [því at þegar (í stað A) sé kaupstefnur (keypt A). Hversu] hverju AB. <sup>3</sup> kaupa *nach* vápnum] so A, skipta M, *vgl.* 35<sup>1</sup>, om B. <sup>4</sup> segir byrlarinn] ok gefa silfrvápni í mótjárnvápnum A. [þá—hafa] vér þat kaup AB. <sup>5</sup> við] bardaga *add* AB. <sup>6–8</sup> mælti—út] segir Oddr liði sínu, at þeir skyldu fleygja hverjum út á ána, sem felli af liði þeira A. <sup>7</sup> nokkurir falla] nokkurr maðr fellr B. <sup>7–8</sup> at-þér—út] at fleygja þeim þegar út á ána B. <sup>9</sup> liði váru] so AB, lidinu M, *vgl.* 35<sup>7</sup>. ná] om A, nokkurum *add* AB. dauðir

Oddr. Byrlinn mælti: «kaupa við yðr vápnum». Oddr segir: **S.** «eigi vilju vér þat». Byrlinn mælti: «þá skulu þér verja fé ydart ok fjör, en vér munum til sækja». «Svá skal vera» segir Oddr. Þá mælti Oddr til sinna manna: «þér skuluð at því hyggja, þóat nokkut falli af liði váru, at þér takið hvern, <sup>5</sup> sem dauðr er, ok kastið út á ána, þvíat þegar munu þeir göra fjölkyngi í lið várt, ef þeir ná nokkurum inum dauða.

Bardagi við Bjarma.

Þvínæst veita Bjarmar harða atsókn; í þat bil hleypr Oddr fram með kylfuna ok berr til beggja handa svá hart, at alt <sup>10</sup> stökk frá, en fjöldi fell. Ásmundr fylgði honum einkar vel. Sjá bardagi var bæði harðr ok langr, en sá varð endir á, at Bjarmar flýðu, en úgrynni fallit. Oddr rak flóttann ok drap alt þat er hann náði; snøri síðan aþtr til sinna manna ok bað þá göra byrðaskipti: «látum eptir moldina, en klyfjum <sup>15</sup> oss með gripum góðum ok vápnum». Svá gørðu þeir, fóru nú síðan til skipa, ok er þeir kómu þar, váru skipin í brottu. Oddr mælti: «hvat er nú til ráðs?» Ásmundr bað hann fyrir sjá. Oddr mælti: «tvennu mun skipta um tiltekjur þeira Guðmundar, þeir munu hafa lagt í leyni, ella munu þeir <sup>20</sup>

<sup>1</sup> Oddr *vor* segir] A (= Ásmundr) S.

eru] dauðr er B. <sup>10</sup> þar] *om* A. Björnum] *om* B. <sup>11-13</sup> Svá—hann] (ok *add* A) Oddr AB. <sup>13</sup> þar—fellr] hvar[þarB] sem hann kemr at, ok fellir (mikit *add*B) AB. <sup>14</sup> þeim] *om* AB. sem stord] *so* A, sem torð M, *om* B. <sup>15</sup> en—endir] *so* AB, þau verða lok M, *vgl.* 35<sup>12</sup>. undan] *om* AB. <sup>17</sup> er *vor* fátt] hafði AB. manna] *om* AB. af honum] *om* AB. nær] *om* AB. drepinn] fallinn B. <sup>18</sup> Björnum] landsmönnum A. segir Oddr] *so* AB, *om* M. <sup>18-19</sup> ok—göra] görum oss (nú *add*A) AB. <sup>19</sup> vápnum] silfrvápnum A. í staðinn] *om* A, þeira B. <sup>19-20</sup> sem—fyrir] *om* A. <sup>20</sup> síðan] ok A. fara] *so* AB, ganga M, *vgl.* 35<sup>16</sup>. þeir *vor* til] síðan A. skipa] sinna *add* AB. <sup>21</sup> skipin] þau A. öll] *om* B. <sup>22</sup> segir] *om* A. <sup>22-23</sup> Tvennu—skipta] *so* AB, eigi mun þar fleira um skipt M, *vgl.* 35<sup>19</sup>. <sup>23</sup> um—þeira] *om* AB. þeir munu] *so* AB, at þeir M, *vgl.* 35<sup>20</sup>. <sup>24</sup> í ána] í úinni B, undir eyjunum A. hitt] *om* A. ella] elligar AB. at] *om* A. <sup>26-36</sup> nú—kviknar] hann gekk til skógar ok tendrar eld uppi í einu stóru tré, svá at þat logar snart A.

M. ganga til skógar ok kveykja eld». Ok þá er hann kemr þar, ferr hann upp í tré ok tendrar eld í limum uppi ok síðan gengr hann aptr til sjávar, en tréit kviknar, svá at logi stendr í lopti uppi. Þá sjá þeir, at skip fara at landi, ok verðr  
5 fagnafundr með þeim frændum; stíga þeir Oddr þegar á skip sín.

9. Þeir Oddr ok hans forunautar halda nú í braut af Bjarmalandi með herfang sitt; er nú eigi um ferð þeira getit, fyrr en þeir koma til Finnmerkr ok í þat lægi it sama, en þeir höfðu fyrr í verit, en er þeir höfðu þar legit um nótt,  
10 þá vakna þeir við þat, at þeir heyrdú brest mikinn í lopt upp, svá at slíkan höfðu þeir aldri fyrr heyrt. Þá tekr Oddr til orða ok spyr þá Guðmund ok Sigurð, ef þeir hefði nokkut sinn slíkt heyrt fyrr eða sagt frá, ok þar er þeir höfðu slíkt at tala, þá kemr annarr brestr ok var hann meiri en  
15 hinn inn fyrri, ok þá kom inn þriði ok var sá mestr miklu. «Hvat ætlar þú, Oddr», segir Guðmundr «hví kynstr þetta sæti?» «Heyrt hefi ek sagt frá því, at veðr tvau verði senn í lopti ok fariz í móti, en er þau hittaz, at þá verði brestir stórir, af því at veðrunum lýstr saman. Nú munu vér svá við-  
20 búaz, sem veðr nokkut stórt muni á koma, ilt ok mikit. Ok þá fœra þeir þvergyrðinga á skip sín ok marga aðra hluti, þá er þeir þurftu til viðrbúnaðar at hafa, eptir fyrirsögn Odds. Ok var alt jafnskjótt, er þeir höfðu viðbúiz, ok þat, er

<sup>1</sup> kveykja] slá B. <sup>2</sup> limum] so B, bunum M. <sup>3</sup> gengr hann] so B, ferr hann leið sína M, vgl. 37<sup>1</sup>. aptr] om B. <sup>4</sup> Þá] þessu næst A. skip] skipin A. fara] ferr B. <sup>5</sup> stíga—sín] om A. <sup>6-38</sup> Þeir—skipin] þaðan heldu þeir ok til Finnmerkr ok gørdú þar mikit hervirki hjá Finnum. Finnar þóttuz eiga at hefna sín á þeim fóstbræðrum ok gørdú mikit kyngiveðr at þeim í hafinu með brestum stórum ok bysnum miklum. Bjuggu þeir þó sem rammbbyggiligast um alt. En veðrit lýsti svá hart á þá, at þá rekr nauðga þangat sem þeir vildu fyrst. Stóðu þeir nú einart í austri, var þá við búit, at skipin mundu rifna at endilöngu E. <sup>6</sup> Þeir—forunautar] ok AB. halda] so AB, sigla M, vgl. 37<sup>9</sup>, þeir add A. <sup>6-7</sup> af—sitt] om B. <sup>6-7</sup> af Bjarmalandi] þaðan A. <sup>7</sup> um ferð] af ferðum A, um for B. getit] sagt A. <sup>8</sup> til Finnmerkr] við Finnmerkr AB. þat—sama] þat sama lægi

hafa brugðiz oss meirr en vér ætlum». «Þat mun eigi vera» **S.**  
 segir Ásmundr. «Ek mun göra raun til» segir Oddr, hann  
 snøri þá til skógar ok fór upp í tré eitt ok tendraði eld í  
 limum uppi, en síðan gekk hann til manna sinna, en tréit  
 kviknaði svá skjótt, at þvínæst stóð logi í lopti uppi. Þá **5**  
 sá þeir, at bátar tveir røru til lands; kendu þeir þar sína  
 menn, ok varð þar fagnafundr með þeim frændum.

Brautför þeira Odds af Bjarmalandi.

Nú stíga þeir á skip sitt ok heldu þegar á brott með herfang  
 sitt. Er nú ekki sagt um ferð þeira, fyrr en þeir kómu við **10**  
 Finnmörk ok í þat sama lægi, sem þeir höfðu haft fyrr. Ok  
 þá er þeir höfðu þar legit um nótt, þá vakna þeir við þat,  
 at þeir heyrðu brest mikinn, svá at þeir hafa slíkan ei fyrr  
 heyrt. Oddr spyr þá Guðmund ok Sigurð, hvat þetta mun  
 tákna, en er þeir áttu þetta at tala, þá kom brestr annarr **15**  
 sýnu meiri, ok þegar leið þenna, kom inn þriði ok var sá  
 mestr. «Hvat ætlar þú, Oddr frændi», segir Guðmundr «at  
 þetta bendi?» Oddr mælti: «heyrt hefi ek þat sagt, at veðr  
 tvau verði senn í lopti ok fariz í móti, en er þau hittaz,  
 verði af brestir stórir. Nú munu vér svá eiga við at búaz, **20**  
 sem koma muni veðr nokkut hart, ok muni Finnar göra  
 yðr veðr, fyrir því er þér ræntuð þá». Nú fœra þeir á þver-  
 gyrðing á skipin ok búaz við öllu, sem þeir máttu, eptir  
 fyrirsoðgn Odds. Síðan heimta þeir upp akkeri sín; þat var

<sup>1</sup> vera] vera ok S. <sup>3</sup> eld] eldi S. <sup>8</sup> Bjarmalandi] in S *abgekürzt*. <sup>22</sup> fœra] fara S.

AB. <sup>9</sup> í verit] om B. <sup>9-10</sup> þeir höfðu þar—þá] náttá tók AB. <sup>10</sup> þat—heyrðu]  
 so AB, om M, *vgl.* 37<sup>12-13</sup>. mikinn] stóran B. <sup>11</sup> upp] at heyra *add* M, *vgl.* *zu* <sup>10</sup>.  
 svá at] so AB, ok M, *vgl.* 37<sup>13</sup>. heyrt] heyrðan A. <sup>11-12</sup> tekr—spyr] spurði Oddr  
 AB. <sup>13</sup> sinn—frá] heyrt sagnir frá slíku fyrr AB. þar] om AB. <sup>13-14</sup> höfðu—tala]  
 áttu þetta með sér at rœða AB. <sup>14-15</sup> hann—fyrr] sá ekki minni AB. <sup>15</sup> miklu]  
 om AB. <sup>16</sup> hví kynstr] at AB. <sup>17</sup> senn] so AB, om M, *vgl.* 37<sup>19</sup>. <sup>18</sup> er—þá] af þeira sam-  
 kvámu AB. <sup>19</sup> af—saman] om AB. <sup>20</sup> stórt] om AB. á] om A. <sup>21</sup> skip sín] skipin  
 AB. marga] om AB. <sup>22</sup> at hafa] om AB. <sup>23</sup> var] þat *add* AB. þat er] om AB.

M. veðrinu laust á svá illu, at þegar rekr þá undan landi, ok  
aldri náði víðfalli ok einart veðr í austri at standa. Svá er  
veðr þetta mikit, at þeim þótti víð því einu búit, at kefja  
mundi undir þeim skipin. Þá kallar Guðmundr af skipi sínu  
5 á Odd: «hvat skal nú til ráða taka?» «Eitt er ráð til», kvað  
Oddr «nú skal taka alt Finnskrefit ok kasta fyrir bord». «At  
hverju haldi mun þeim þat koma», kvað Guðmundr «at því  
sé fyrir bord kastat?» «Láttu þá Finnana sjá fyrir því» sagði  
Oddr. Þetta var gort, at alt var upp brotit Finnskrefit, er þeir  
10 hófðu rænt, ok var fyrir bord kastat. Þat sjá þeir, at þat  
rekr þegar með öðru bordi fram en með öðru aptr, til þess  
er þat kemr í einn bagga alt, þá rekr þat óðfluga [aptr] í  
gegn veðrinu, svá at þat er senn ór augsyn. Brátt eptir þetta  
sjá þeir land, ok helz veðrit; nú rekr þá at landinu, ok váru  
15 þá farnir flestir menn at lidsemð nema þeir frændr tveir, Oddr  
ok Ásmundr, þvíat Ásmundr var næstr Oddi um alla hluti í  
hverjum stað sem þeir váru staddir. Þá taka þeir land; eigi  
er frá sagt, hversu lengi þeir hafa úti verit. Þá bera þeir af  
skipum sínum. Þá roedir Oddr um, at þeir skyldi upp setja  
20 skip sín ok rammliga um búa. Síðan taka þeir til at göra  
sér skála, en þá er þeir hófðu því lokit, kanna þeir land.

<sup>1</sup> veðrinu—illu] so AB, á kom veðrit svá ilt M, vgl. 39<sup>1</sup>. þegar] om AB. <sup>2</sup> náði] ná þeir AB. veðr] urðu AB. standa] vera AB. <sup>3</sup> þeim] om AB. einu] om AB. <sup>4</sup> skipin] so AB, skipit M. Von Þá an stimmt E wieder zu den übrigen handschriften. <sup>5</sup> ráða] ráðs A. ráð til] nú til ráðs («hvert er þat?» sagði Guðmundr add A) ABE. <sup>6</sup> nú skal] om AB, at E. finnskrefit] finnkrefit M, so auch <sup>9</sup>. <sup>7</sup> þeim] om E. <sup>7-8</sup> at—kastat] om ABE. <sup>8</sup> Láttu] látum ABE. þá] sjálfa add ABE. Finnana] Finna AE, om B. <sup>9-10</sup> at—kastat] at því var öllu útkastat E. <sup>9</sup> at] þat add A. <sup>9-10</sup> er—kastat] om AB. <sup>10</sup> þeir] menn E, þegar add AB. <sup>11</sup> þegar] om ABE. með nach en] om AB. <sup>12</sup> kemr] í einn stað add E. aptr] om ABE. <sup>13</sup> svá at] so AE, om M, vgl. 39<sup>12</sup>, svá B. augsyn] auglit B. <sup>14</sup> ok—veðrit] om E. landinu] því E. <sup>15</sup> menn] om ABE. tveir] om ABE. <sup>16-17</sup> þvíat—staddir] om ABE. <sup>18</sup> frá] om E, því add AB. <sup>20</sup> sín] om E. Síðan—at] þeir E. at] ok AB. <sup>21</sup> sér] om A. en—lokit] fara síðan ok E. <sup>21-40</sup> land] þetta] landit AB.



mjök jafnskjótt ok vedrit laust á; þat var svá hart, at þegar **S.**  
 rekr þá undan, ok engu náðu þeir vidfalli. Ekki máttu þeir  
 annat en halda undan, en allir jósu sem við kómuz. Svá rak  
 þá út xx dægr samfost. Oddr kallar á Guðmund ok bað kasta  
 Finnskrefinu öllu því «er þér höfðuð rænt Finnurnar, þvíat **5**  
 þat er ætlan mín, at ei létti váru válki, fyrr en þat er út-  
 byrðis». Guðmundr mælti: «at hverju haldi mun þeim þat  
 koma, þótt því sé útbyrðis kastat?» «Láttu þá fyrir því sjá»  
 segir Oddr. Þetta gøra þeir nú, at þeir brjóta upp Finnskrefit  
 ok kasta útbyrðis, en þegar þat kemr útbyrðis, rekr þat **10**  
 með öðru bordi fram ok öðru aptr, þar til er komit er í  
 einn bagga, þá rekr þat óðfluga í gegn vedrinu, svá at þat  
 er senn ór augliti. Samdægrið sem þetta var at gørt, rýfr  
 þokuna ok kyrrir sjáinn, ok litlu síðar sjá þeir land. Þá váru  
 ok flestir menn farnir at lidsemð nema þeir frændr; Ásmundr **15**  
 var næst Oddi um alla lidsemð í hverjum háska, er þeir váru  
 staddir. Þeir tala þá um, hvert land þetta mun vera. Oddr  
 mælti: «þat er ætlan mín, at vér munim langt norðr komnir  
 í heiminn, ok at frásøgn fróðra manna þykki mér því líkast,  
 sem þetta muni vera Risaland. En farnir eru menn várir, **20**  
 svá at mér sýniz oss engi annarr til, en leita til lands ok  
 hvíla sik, hvat sem þar er fyrir». Eptir þat draga þeir at  
 landi, ok gekk út í móti þeim nes eða ey mikil. Oddr bað  
 þá þangat at leggja skipunum; þar var höfn góð en stórr  
 skógr á landit. Ok er þeir höfðu tjaldat, sagði Oddr, at þeir **25**  
 skyldu róa með landi því ok vita, hvat við sik væri. Svá  
 gøra þeir. Sjá þeir þá brátt, at þetta var eyland mikit ok  
 gagnauðigt ok úbyggt. Þar váru dýr mörg á skógum en hvalr  
 ok selr margr við eyna ok fugl. Eptir þat fara þeir til foruneytis  
 síns. Oddr bað sína menn vera vara um sik: «skal vaka» segir **30**

<sup>3</sup> undan] andan S. <sup>6-7</sup> létti—at] *hie und da schwer zu lesen, weil der obere teil der zeile abgeschnitten ist.* <sup>11</sup> er vor í] om S.

¶. þetta. Svá hugðiz Oddi at, at þat mundi vera eyland. Þat sjá þeir, at eigi skortir þar dýr á mörkum, ok þau skjóta þeir svá sem þeir þurftu at hafa.

10. Þat var einn dag, er Oddr var á skóg farinn, at hann  
 5 sá björn einn mikinn; hann tekr or ok leggr á streng ok skýtr til dýrsins ok missir eigi, ok þegar er dýrit var dautt, þá lætr hann flá af belg, en síðan lætr hann setja spelkr í munn dýrinu, ok nú má þat standa upp. Þá er svá gagndyrt, at sjá má eptir endilöngu dýrinu fram; hann lætr þat standa  
 10 miðbreytis skála ok skipa, ok horfir bersi inn á meginland. Gleði hefir Oddr mikla í eyinni. Þat var einn aptan, er þeir váru úti staddir, þeir sjá þat til tíðinda inn á meginland, at lið safnaz saman í nes eitt, er þar gekk fram, því var þannig farit, at þat var bæði stórt ok mart. «Hvat ætlar  
 15 þú, Oddr frændi», segir Guðmundr «hvat lið þetta skyli?» «Eigi veit ek», kvað Oddr, «þess mun ek freista», segir Oddr «at fara til lands ok vita, hvat þar sé hjalat». Ásmund kvaddi Oddr til ferðar með sér, þeir ganga til sjávar ok stíga á bát ok róa, ok þá er þeir kómu inn undir nesit, þá mælti Oddr:  
 20 «nú skulu vit halda upp árum ok hlýða til tals manna». Nú tekr sá til orða, er flokksforingi var: «svá er, sem þér vitið, at hér eru börn komin í ey þá, er vér eigum, ok gøra mikinn skaða, ok em ek af því hingat kominn, at ráða þeim banaráð, er sez hafa í eignir várar. Hring hefi ek, hann vil ek gefa  
 25 þeim, er þeim vill bana ráða». Kona nokkur gengr fram á

<sup>1-2</sup> Þat—at| *om* E. <sup>1</sup> Þat| *om* AB. <sup>2</sup> skortir] mundi skorta B. á mörkum] *om* A. <sup>3</sup> svá—þurftu] *om* E. at hafa] til atvinnu sér ABE. <sup>4</sup> farinn] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 41<sup>3</sup>. <sup>5</sup> tekr—streng ok] *om* A, lagði or á streng ok E. <sup>6</sup> til dýrsins] at honum A, dýrit E. <sup>6-7</sup> missir—þá lætr hann] lét E. <sup>6</sup> þegar] *om* AB. <sup>7</sup> af] því *add* ABE. lætr—setja] setti E. spelkr] spjálkir AE. <sup>8</sup> dýrinu] því A. <sup>8-10</sup> nú—bersi] lætr horfa þessa E. <sup>8-9</sup> nú—sjá má] *om* AB. <sup>8</sup> gagndyrt] ggdyrt M. <sup>9</sup> dýrinu fram] *om* AB. <sup>10</sup> skála—skipa] *om* AB. <sup>11</sup> aptan] tíma B, dag at aptans tíð E. <sup>12</sup> staddir] at *add* ABE. <sup>13</sup> lið] mikit ok furduliga stórt *add* E. í] á ABE.

hann «tólf menn hverja nótt á eyggi, en vér skulum taka af **S.**  
veidiskap til\_vista oss ok hressa yðr, sem vér megum». «Þeir  
göra nú svá. Einn dag, er þeir fóru á mörkina, sá þeir skóg-  
arbjörn einn mikinn. Oddr skýtr at honum ok missir eigi,  
ok drepa þeir björninn. Síðan lætr Oddr troða belginn ok **5**  
spelkja, svá at hann mátti skjóta fram ór munninum, þóat  
hann stœði fyrir aptan; hann lét ok leggja hellu í munninn,  
svá at þar mátti lifa eldr. Síðan lét hann setja þat á hamar,  
þann er til lands vissi, ok horfði bersi inn á meginland. Þeir  
dveljaz nú þar um hríð; sá þeir fólk á land, ok þó fátt mjök, **10**  
en stórt var þat, svá at þeir skildu þat, at þat vǫru risar.

## Frá Oddi.

Einn aptan síðla sá þeir, at risarnir sofnuðuz á nesit ei all-  
fáir fyrir innan sundit. Oddr mælti þá: «forvitni er mér á,  
hvat fólk þetta it stóra berz fyrir, ok vil ek, Asmundr, at **15**  
vit róim inn um sundit á báti sem hljóðligast». Þeir göra  
svá, ok er þeir koma inn undir nesit, þá heldu þeir upp  
árum ok hlýdduz um. Þeir heyrðu þá, at risinn tók at skvala  
með mikilli raust: «þér vituð», segir hann «at nokkur skeggbörn  
eru komin í ey vára ok drepa þar dýr vár ok annan veidiskap. **20**  
Nú stefnda ek yðr því hingat, at vér ráðim þeim banaráð.  
Nú af því, sem þér vitið, er ekki semz með okkr Bjólvi,  
bróður mínum, um úfrið, þá fæ ek at slíku lítinn gaum gefit.

nes eitt] so ABE, nesit eitt M, *vielleicht hatte die vorlage von MABE nur nesit,*  
*vgl. 41<sup>13</sup>. 13-14 er—at] om E. 13 er—fram] om AB. 14 mart] smátt AB, en sumt*  
*var furðuliga smátt E. Hvat]at E. 16 ek] þat add AB. þess] þat E. 17 lands]*  
*meginlands E. hjalat] talat ABE. 18 Oddr] Sigurðr A. til ferðar] om E.*  
*ganga—ok] om E. 19 ok þá—kómu] om ABE. inn] so ABE, om M, vgl. 41<sup>17</sup>.*  
*19-20 þá—vit] ok AB, nú E. 20 halda] þeir add E. 21 er] þar add ABE. flokks-*  
*foringi] höfðingi A. 22 börn] nokkur add ABE. í] við B. göra] oss add ABE.*  
*23 skaða] usla AB, skaða ok usla E. hingat] hér E. at] ek vil add E. ba-*  
*naráð] bana ABE. 24 er—vǫrar] om E. eignir] eigur AB. hefi ek] á hendi*  
*add ABE. vil—gefa] so E, mun ek gefa AB, gef ek M, vgl. 43<sup>1</sup>. 25 vill—ráða]*  
*anar E. nokkur] ein E.*

M. þinginu: «vér erum glysgjarnar konur». «Já!», sagði hann  
 jötunninn «vel er til þeirrar farar fengit, er þú ferr». Nú fara  
 þeir til þess, er þeir koma heim, ok segja þeim Guðmundi þat  
 er þeir höfðu heyrt, en vánu bráðara, er þeir kómu aptr,  
 5 sjá þeir þau tíðindi, at kona veðr innan af meginlandi ok  
 út til eyjar, hon var í skinnkyrtli ok mikil vexti, illilig, svá  
 at ekki kykvendi þóttuz þeir slíkt sét hafa, en hon gengr  
 at skipum ok tekr skipstafnana ok hristir svá hváratveggja,  
 at þeim þótti við því búit, at öll mundi í sundr brotna. Þá  
 10 gengr hon upp á leið, en Oddr snýr at baki birninum, en  
 hann hafði þat látit at göra, at glœðr váru lagðar í munn  
 dýrinu. Þá leggr Oddr or á streng ok skýtr eptir dýrinu; hon  
 sér orina, er at henni flýgr, ok bregðr við lófanum, ok bítr  
 eigi á heldr en steinn væri fyrir. Þá leitar Oddr at Gusisnautum  
 15 ok leggr á streng ok skýtr þeiri sem hinni fyrri, hon bregðr  
 við lófanum, ok flýgr í gegnum lófann ok í auga henni ok kom  
 út um hnakkann, ok ferr hon leiðar sinnar einnig sem áðr, en  
 hann skýtr annarri or, ok bregðr hon upp orðrum lófa, ok ferr  
 it sama. Nú snýr hon leiðinni ok orslar aptr til meginlands  
 20 ok segir sínar eigi sléttar.

11. Nú sitja þeir um kyrt í eyjunni. Þat er einn aptan, er

<sup>1</sup> erum] einatt *add* E. konur] konurnar ABE, ok því fáit mér hringinn  
*add* A. hann] *om* ABE. <sup>2</sup> vel—ferr] vel er þú [þeirrar ferðar til fengin E. fara]  
*om* B. <sup>3</sup> þeir vor til] Oddr *add* ABE. til—heim] heim aptr E. þeim Guðmundi]  
*om* ABE. þat] þau tíðindi ABE. <sup>4</sup> vánu] vánum ABE. er—aptr] *om* AE. <sup>5</sup> þau  
 tíðindi] *om* A. kona] nokkur, ef konu skal kalla *add* E. <sup>7</sup> slíkt] *so* ABE, jafn  
 illiligt M, *vgl.* 43<sup>17</sup>. <sup>8</sup> tekr] í *add* AE. skipstafnana] stafnana A, báða *add* ABE.  
 hristir] þau *add* AE. svá] harðliga *add* E. hváratveggja] *om* AE. <sup>9</sup> öll mundi]  
 hon mundi þau öll E. brotna] mola E. <sup>10</sup> leið] cyna E. baki] at *add* E. birn-  
 inum] *so* ABE, henni M, *vgl.* 43<sup>18</sup>. <sup>11</sup> þat—lagðar] áðr látit leggja glœðr A.  
 lagðar] láttnar E. <sup>12</sup> Þá—streng] þá (nú A) tekr Oddr (hann A) or (ok leggr á  
 streng *add* B) ABE. skýtr] fram *add* AB. <sup>14</sup> steinn—fyrir] á stein E. leitar]  
 tók A. <sup>15</sup> ok leggr—streng] *om* ABE. þeiri—fyrri] *so* AB, þeim sem inum fyrr-  
 um M, *vgl.* 45<sup>2</sup>, at henni E. <sup>16</sup> við] fyrir A, orðrum *add* ABE. lófann] hann AB.

Nú er hér gullhringr, er ek vil gefa þeim til, er fara vill **S.** til, at tortíma þeim skeggbörnum». Þat sjá þeir nú, at kona ríss upp, ef konu skyldi kalla, hon mælti: «skyld eru vér til, Badi risakonungr, at reka þitt ørendi, allra helst er þú býðr slíkt til. Nú mun ek fara þessa ferð, ef þú vilt». Hann segir: <sup>5</sup> «vel er þess fengit, Gneip húsfreyja, þvíat þú munt hafa ørendi; en hvárt sjái þér, at hér eru tvau skeggbörn á báti undir berginu ok hlýða til tals várs? Nú skal ek senda þeim sending». Í því bili sjá þeir Oddr, at steinn flýgr ok stefnir á þá. Oddr mælti, at þeir skyldu bregða undan bátinum sem <sup>10</sup> tíðast, ok svá göra þeir. Litlu síðar ferr annarr ok fór á somu leið. Inn þriði fór svá mikill, at þeim þótti undr at, ok af þeim fengu þeir mikit áfall. Oddr mælti: «nú munu vit róa út til eyjar», ok svá göra þeir, finna menn sína ok vánu bráðara sá þeir, at konan kom af landi; hon var í skinn- <sup>15</sup> kyrtli ok mikil vexti, illilig sýndiz hon þeim svá, at þeir höfðu ekki kvikvendi slíkt sét. Járnstaf mikinn hafði hon í hendi. Oddr gengr nú fram á bergit, þar sem dýrit stóð, hann tendradi þá eld í munninn dýrinu, en síðan skaut hann oru í gegnum dýrsbelginn ok at henni flagðkonunni. Hon heyrði <sup>20</sup> hvininn ok sá þá orina ok brá við lófa sínum, ok beit eigi á

<sup>9</sup> bili] bil S. <sup>14-15</sup> göra—var] *Der obere teil der zeile ist abgeschnitten, göra ist gar nicht, þeir kaum zu lesen, finna nicht ganz sicher, vánu bráðara ist fast ganz fortgeschnitten, der raum und die form des unteren teils der buchstaben gestatten aber diese lesart; statt af landi würde man eher lesen á landu (oder á landum), wenn dies einen sinn gäbe; s und danach Rask ergänzt: þar næst kemr Gneip þar, t nimm die lesart von A auf.* <sup>18</sup> dýrit] býrit S.

kom] om ABE. <sup>17</sup> ok ferr—áðr] hon gengr þó leið sína (leiðar sinnar B) ABE. <sup>18</sup> annarri] þriðju ABE. upp] við ABE. lófa] ok hrækti í hann áðr add A. ferr] om A. <sup>19</sup> it sama] sem it sama M, sú jafnt ok (sem E) hin fyrri (at í augat kom ok út um hnakkann add A) ABE. leiðinni] om E. <sup>20</sup> sínar] raunir add E. <sup>21</sup> um kyrt] om E. eyjunni] nokkura (um E) stund add ABE. er vor einn] var enn AB.

m. þeir eru úti staddir hjá skála sínum, at þeir sjá fólk saman  
 safnaz með einum hætti ok fyrr. Þá fara þeir Oddr ok Ásmundr,  
 ok þá er þeir koma til lands, halda þeir upp árum. Þá tekr  
 sá til orða, er uppi var á nesinu, flokksforingi: «þetta eru  
 5 undr mikil», segir hann «er vér komum eigi börnum þessum  
 í hel; ek senda þangat ina gofgustu konu, en þeir hafa þar  
 dýr þat, er blæss orum, ok eldar brenna ór munni því, ok  
 þat fylgir, at sú náttúra er yfir þeim, at ek fær ekki til sét,  
 hverir þá hafa senda hingat, ok þat fylgir með, at mik syfjar,  
 10 svá at ek verð heim at fara». Ok svá gørði hann; þeir róa  
 ok heim, Oddr ok Ásmundr. Þat var inn þriðja aptan, at  
 þeir váru enn mjök úti staddir síð. Þá sjá þeir inn sama  
 atburð inn á meginland, ok nú róa þeir Oddr enn skjótliga  
 inn til meginlands ok halda upp árum. Ok sá tekr enn til  
 15 orða, er uppi er á nesinu fyrir: «þat er nú svá komit, sem  
 þér vitid, at vér höfum dømt um börn þessi fyrr, ok hefir  
 þat fyrir ekki komit. En nú gefr sýn þá mér fyrir augu, er  
 eigi er oðru vísi en svá, at yðr mun skjótt gamans afla, ef þér  
 vitid». Þá mæltu þeir inir svörtu ok inir svipljótu jötvar, er  
 20 þar stóðu uppi á bjarginu hjá honum: «hvat sér þú nú til  
 tíðinda?» segja þeir. «Þat sé ek», segir hann «at hér eru  
 komnir tveir menn á báti at hlýða til orða várara, ok nú  
 mun ek senda þeim sending». «Nú skulu vit víkja undan  
 sem skjótast» segir Oddr; kemr steinninn þar er bátrinn  
 25 hafði verit; þeir róa aprtr. Þá mælti inn sami jötunn, höfðingi  
 þeira: «þetta eru endimi mikil, enn er heill báttr ok svá þeir  
 sjálfir. Kasta mun ek steini oðrum ok inum þriðja». Gørir  
 hann nú eptir því, sem hann segir, en þeir bregða undan í  
 hvert sinn. Svá var inn þriði steinn mikill, at þeir fengu af  
 30 áföll stór, ok nú róa þeir undan landi; jötunninn tekr síðan

<sup>1</sup> úti] om B. hjá—sínum] om E. at [þeir] ok E. <sup>1-2</sup> fólk—safnaz] at lið safnaz saman fram á nesit AB, álandi lið safnaz E. <sup>2</sup> með—ok] sem E. einum] hinum sama AB. <sup>2-3</sup> Þá—árum] þá ferr Oddr ok Ásmundr undir hamar inn

heldr en steini. Hon mælti: «meira mun við þurfa» segir hon. **S.**  
 Oddr leitar nú at Gusisnautum ok skýtr þeiri sem inni fyrri,  
 hon bregðr við hendinni, en orin fló í gegnum lófann ok aptr  
 í augat ok út um hnakkann ok aptr á streng. Hon mælti:  
 «þetta var mér úgreiði, en ei skal áfram at síðr». Oddr skýtr **5**  
 nú í annat sinn Gusisnaut, ok ferr á somu leið. Gneip mælti:  
 «nú mun verða aptr at snúa, ok væri fyrir sœmra». Nú snýr  
 hon aptr, ok þykkir þeim hon eigi vánum úgreiðara fara  
 ok er hon nú blind báðum augum. Oddr mælti: «nú vil ek,  
 Ásmundr, at vit róim til lands, ok vil ek forvitnaz, hvar **10**  
 Gneip eigi heima». Ásmundr bað hann ráða; røru þeir nú til  
 lands. Sá þeir at Gneip helt undan til fjallz. Oddr hafði boga  
 sinn ok orvamæli en Ásmundr vápn sín; þeir fóru mikit ok  
 sóttu fast í fjallit upp. Sá þeir þá, hvar eldr brann í helli,

sama sem fyrr E. <sup>2</sup> fara] róa A. <sup>3</sup> ok—koma] om A. ok—er] unz B. til  
 lands] at landi B, ok add AB. halda] hlaða B. þeir hafa] om B. þeir] om A.  
 þar] þat ABE. <sup>7</sup> þat] om ABE. er] at þat AB. ór—því] ór nosum (augum E)  
 þess ok munni ABE. <sup>7-9</sup> ok þat—hingat] om ABE. <sup>10-11</sup> Ok svá—Ásmundr] ok  
 svá gøra þeir Oddr A, ok nú fara þeir Oddr heim BE. <sup>11</sup> Þat var] om A, enn til  
 tíðinda add AE. <sup>11-12</sup> at—Þá] om A. <sup>12</sup> síð] om BE. <sup>13-14</sup> Oddr—árum] Oddr ok  
 Ásmundr þangat ok hlýðaz um A, undir hamarskúta sinn Oddr ok Ásmundr  
 í þriðja sinn E. <sup>13</sup> inn skjótliga] om B. <sup>14</sup> Ok sá] hinn sami A. <sup>15</sup> er uppi er]  
 uppi AB. fyrir] om ABE. þat er] enn add E. nú—komit] om ABE. <sup>17</sup> fyrir  
 ekki] til lítils ABE. þá] om ABE. <sup>17-20</sup> fyrir augu—honum] om ABE. <sup>21</sup> þeir]  
 félagar hans ABE. <sup>22</sup> tveir menn] tvau börn A. menn] om E. at] ok ABE.  
 orða várra] hvat vér tølum ABE. <sup>23</sup> þeim] litla add E. víkja] bregða (okkr  
 add E) ABE. <sup>24</sup> sem skjóttast] so ABE, om M, vgl. 43<sup>10-11</sup>. kemr steinninn]  
 ok jafnskjótt (þegar B, í því E) fló steinn af nesinu ok kom ABE. þar] niðr  
 add ABE. <sup>25-26</sup> inn—þeira] höfðinginn ABE. <sup>26</sup> endimi] firn B. bát] þeira  
 add ABE. svá] om E. <sup>27</sup> ek] enn add AB. <sup>27-29</sup> Gørir—sinn] en ef þeir bregða  
 undan í hvert sinn, þá mun ek (kyrt add E) láta þá (svá B, om E) kyrra (vera  
 BE, ok svá gørdi hann add E) ABE. <sup>29</sup> þeir] Oddr add BE. af] om AB. <sup>30</sup> stór]  
 mikil A. nú] síðan ABE. undan landi] so AB, (inn add M) undir (landit add  
 mE) ME; *der zusammenhang fordert, dass Oddr fortrudert, nicht aber nach  
 dem lande zu.* síðan] om ABE.

M. til orða: «enn eru þeir heilir ok bátr þeira, en nú syfjar mik mjök, svá at ek má eigi vaka». Nú fara tröllin heim. Þá mælti Oddr: «nú munu vit fara á land ok draga upp bát okkarn». «Hvat viltu nú?» kvað Ásmundr. «Nú vil ek vita, 5 hvar þetta lið eigi heima» segir Oddr. Þá ganga þeir á land upp ok þeir sjá hvar eldr brennr í fjalli ok ganga þeir þangat ok koma at helli ok nema þar staðar. Þat sjá þeir til tíðinda, at tröll sitja á báða bekki. Þar sat dólgr í ǫndugi, sá var mikill ok illiligr, hann var hærðr mjök, svart var þat sem 10 tálknfanar væri, hann var nefljótr ok eygðr illa. Kona sat á aðra hönd honum, sagt er frá báðum er frá ǫðru er. Þá tekr höfðingi þeira til orða: «nú gefr mér sýn, nú sé ek til eyjar ok nú veit ek, hverir hér eru komnir, þat eru þeir frændr Oddr ok Guðmundr, synir Gríms loðinkinna. Þat sé ek, at 15 þeir Finnar hafa þá hingat sent, ok ætla þeir, at vér skylim bana þeim, en engar lyktir megum vér á því gora, þvíat Oddi er ætlaðr aldr miklu meiri en ǫðrum monnum; nú mun ek gefa þeim byr í braut heðan rétt þvílíkan sem Finnar gáfu þeim hingat». Þá mælti Oddr fyrir munnni sér: «gefðu allra 20 karla armastr byr!» «Þat sé ek ok, at Oddr hefir orvar þrjár, þær kalla þeir Gusisnauta, ok mun ek gefa honum nafn ok kalla hann Orvar-Odd». Þá leitar Oddr at Gusisnautum ok tekr eina af þeim ok launar honum byrinn. Þá er hann heyrir

<sup>1</sup> ok] svá *add* ABE. <sup>2</sup> mjök] *om* ABE. eigi] lengr *add* E. tröllin] jötvar ABE. <sup>3</sup> fara] ganga ABE. á land] *om* A. <sup>4</sup> viltu] skaltu B. vil ek] skal ek AB, skulu vit E. <sup>5</sup> eigi] á E. <sup>5-6</sup> segir—ok þeir] ok B. <sup>6</sup> ok þeir—þangat] *om* A. <sup>7</sup> ok vor koma] at B. helli] einum (ok brann þar eldr *add* B) *add* ABE. Þat—tíðinda] ok sjá ABE. <sup>8</sup> tröll sitja] tröllum er skipat ABE. Þar—ǫndugi] *om* E. ǫndugi] háseti A. <sup>8</sup> var] bæði *add* ABE. <sup>9</sup> illiligr] sem í háseti sat *add* E. hann—mjök] hann hafði hár mikit A. svart—þat] ok svart A, ok svartr BE. <sup>10</sup> tálknfanar] kol E. væri] *om* ABE. illa] allilla E. <sup>10-11</sup> á—hönd] hit næsta ABE. <sup>11</sup> báðum] um yfirlit *add* AB. <sup>12</sup> höfðingi þeira] höfðinginn ABE. <sup>13</sup> hér—þat] þeir E. hér] þar ABE. <sup>15</sup> þeir] *om* ABE. <sup>16</sup> engar] eigi ABE. þvíat] ek sé at *add* A. <sup>18</sup> í braut] *om* E. rétt] jafnt AE, *om* B. þvílíkan] slíkan AB, eins E. sem] ok E. <sup>18-19</sup> gáfu þeim]



ok þangat sóttu þeir ok kómu þar. Þat sá þeir, at þar var **S.**  
ketill yfir eldi mikill; ljóst var í hellinum af eldinum, en  
myrkt út at sjá. Þar sátu mǫrg flogð á báða bekki, dólgr  
ekki lítill sat þar í ǫndugi, þat var hundvíss jǫtunn, ok þar  
tröllkerling hjá honum. Engar vættir þóttuz þeir slíkar sét **5**  
hafa. Hann var svartr allr nema augu ok tennr, þat var  
hvítt, nef hans var mikit ok krókr á, sá er beygdiz alt niðr  
fyrir munninn; varrar hans váru létorfur ok hekk in neðri  
ofan á bringuna, en hin efri fléttiz upp undir nefit; hár hans  
stórt sem tálknfanar ok hekk ofan of alla hans bringu, augu **10**  
hans váru sem tjarnir tvær. Sagt er frá þeim báðum hjónum,  
er frá ǫðru er. Jǫtunninn tók þá til orða: «hvar er Hardhauss,  
þjónustumaðr várr? hví kemr ei matr fyrir oss?» «Nú em ek»  
segir hann «hér kominn ok á at segja þér hǫrd tíðindi».  
«Hver eru þau?» segir hann. «Þau», segir Hardhauss «at Gneip, **15**  
dóttir þín, er aptr komin ok er nú blind báðum augum ok  
er hon skotin tveim ǫrum». «Þat var henni at vánum», segir  
jǫtunn «hon ætlaðiz úgørt fyrir at bana Oddi ok hans félogum,  
en þat fær hon at síðr gørt at tortíma Oddi, at vér fám  
eigi, þvíat honum er ætlaðr aldr miklu meiri en ǫðrum **20**  
mǫnnum. Ek veit ok, at Finnar hafa sent þá hingat ok vildu,  
at vér tortímðim þeim, en með því at vér megum eigi þat,  
þá mun ek gefa þeim byr á braut heðan engu minna en  
Finnar gáfu hingat; en fyrir þat er Oddr hefir skotit Gneip,  
dóttur mína, með Gusisnautum, þá mun ek honum nafn gefa **25**  
ok kalla hann Orvar-Odd». Þá mælti Oddr: «gef þú allra  
manna armastr byr!» Tekr nú eina af Gusisnautum ok skýtr

<sup>1</sup> kómu þar] þar kómu **S.**<sup>9</sup> bringuna] þanguna **S.**, hǫkuna *Rask.*<sup>13</sup> hví] ertu *folgte*  
*zuerst in S, ist aber durchgestrichen.*<sup>14</sup> á *Rask*] om **S.**<sup>23</sup> þeim] þér **S.**

om **B.**<sup>20</sup> karla] (manna ok *add* **AB**) trølla **ABE.** byr] om **ABE.**<sup>20—21</sup> þrjár—  
þeir] þær er kallaðar eru **ABE.**<sup>21</sup> ok *vor* mun] því *add* **AE.**<sup>22—23</sup> Þá—þeim] þá  
tók Oddr eina af þeim Gusisnautum **AE.**, ok leggr á streng *add* **ABE.**<sup>23</sup> launar]  
vill launa **A.** hann] jǫtunninn **E.**

■. hvininn, er orin ferr at, þá bregðr hann við ok rekr sik upp á bjargit, en orin flýgr leiðar sinnar ok kemr undir hönd konunni ok út undan annarri, en hon hleypr upp ok flýgr á byrlann ok reytir hann, ok tröllin hlaupa upp á báða  
5 bekki, ok veita sumir honum en sumir henni.

12. Nú fara þeir Oddr leiðar sinnar út til eyjar; vel fagna þeir Oddi, er fyrir váru. «Hvert fórtu it lengsta?» sagði Guðmundr. Þá kvað Oddr: (*vgl. s. 49*).

«Þess var ván, at þú mundir nokkut afreka, er þú vart  
10 svá lengi í brautu; var nokkut fleira til tíðinda í for þinni?»  
«Nafn var mér gefit» sagði Oddr ok kvað vísu: (*vgl. s. 49*).  
«Nú er oss byrr heitinn heðan á braut, ok er mér sagt, at þessi mun eigi minni né hægri en sá, er Finnar gáfu oss hingat». Nú búa þeir ferð sína hvergi úvarligar en it fyrra  
15 sinn ok fara síðan, ok þegar er þeir eru undan komnir landinu,

<sup>1</sup> er orin] orvarinnar er E. at] honum *add* ABE. rekr] *so* ABE, *tekr* M. upp] *om* E. <sup>2</sup> flýgr—kemr] kom A, flýgr B. flýgr] fór E. ok kemr] svá hon fló E. <sup>3</sup> konunni] *om* E. hon] *so* AB, hann ME. <sup>3-6</sup> hleypr—eyjar] bregðr ógur-  
liga við; hleypr á tröllin ok tröllabornin ok drepr mart af þeim, ok verðr þat nú mart uppá sem áðr var niðr á, ok skiljaz þeir þá þar við; þeir fara svá aptr til eyjarinnar E. <sup>3</sup> upp] við *add* AB. <sup>4</sup> byrlann] jötuninn AB. ok reytir hann] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49<sup>4</sup>. hann] mjök *add* B. tröllin] *so* AB, menn M, *vgl.* 49<sup>4</sup>. <sup>5</sup> veita] *so* AB, duga M, *vgl.* 49<sup>4</sup>. henni] *so* AB, hinum M, *was keinen sinn hat*. <sup>6</sup> Nú—eyjar] Oddr skaut annarri af Gúsisnautum í auga jötninum ok fór eptir þat til skipa A. Oddr] til B. vel] *om* E. <sup>7</sup> þeir] (*broedr add* A) þeim *add* AE. Oddi] *om* E. er—váru] *om* AE. Hvert—Guðmundr] ok spurði Guðmundr tíðinda, hvat borit hafði til í ferðum þeira E. Hvert] eða hvert AB. fórtu *so* AB, vartu M, *vgl.* 49<sup>7-8</sup>. lengsta] Oddr *add* AB. <sup>8</sup> Oddr] vísu *add* ABE. <sup>9</sup> nokkut] mikit A. <sup>10</sup> brautu] eða *add* ABE. var] varð AB. fleira] annat E. <sup>11</sup> sagði—vísu] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49<sup>14</sup>. ok—vísu] ok var ek kallaðr Orvar-Oddr E. <sup>12</sup> Nú—heitinn] Byr var oss heitit ABE. <sup>12-13</sup> ok er—sá er] hverki hægri né betri en E. <sup>12</sup> er mér—at] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49<sup>19-20</sup>. <sup>13</sup> þessi] *om* AB. né hægri] *so* AB, *om* M, *vgl.* 49<sup>20</sup>. <sup>14</sup> hvergi] eigi E. úvarligar] úvænligar AB, úramligra E. <sup>14-15</sup> it—sinn] fyrr ABE. <sup>15</sup> ok fara síðan] *om* E. þegar] *om* E. eru—landinu] koma undan landi ABE.

at honum, en hann heyrir hvininn ok bregðz við sem hardast, **S.**  
 en orin fló í auga honum, leið síðan undir hönd flagðkon-  
 unni ok út undir aðra, en hon hljóp upp við ok fló á byrlann  
 ok reytti hann. Þá hljópu upp úvættir á báða bekki ok veittu  
 hvárutveggja; þat mátti segja, at þar var skratta atgangr. **5**  
 Þeir Oddr fara nú á brott leið sína til forunauta sinna, ok  
 fagna þeir Guðmundr þeim vel ok spyr, hvert þeir hefði farit  
 it lengsta. Þá kvað Oddr:

3. «Réþk at ganga með Gusisnauta  
 beggja á mille bjargs ok eiso; **10**  
 laustk í auga eino flagþe  
 ok í brjóst framan bjarga Freyjo».

«Þess var ván . . . . . tíðinda í ferð  
 þinni?» «Nafn var mér gefit» segir Oddr ok þá kvað hann:

4. «Þá fekk heite þaz [ek] hafa vildak, **15**  
 es mik ór fjöllum flögþ kolloþo;  
 kvóþosk Odde Qrvar vilja  
 byr bráþlega í braut gefa.

Byrr er oss heitinn» segir Oddr «í braut heðan, ok er mér  
 sagt, at sjá muni at engu minni né hægri en sá, er Finnar **20**  
 gáfu hingat, ok þó skal nú á braut búaz». Ok svá góra þeir  
 ok búaz um sem varligast megu þeir, ok síðan halda þeir  
 undan landi, ok þegar kemr byrr á slíkr eða meiri en fyrr.  
 Svá var ákafi veðrsins mikill, at bæði fylgði storminum fjúk

<sup>3</sup> réð ek hss. Gusismíði M. <sup>2</sup> í millum A. eiso] risu M, esju B. <sup>3</sup> laust ek hss. flagþe] trölli M. ok] en SABE.

<sup>13</sup> ván] Die folgende zeile ist ganz abgeschnitten, die beiden letzten buch-  
 staben waren gewiss tí zu ðinda, womit die nächste zeile anfängt. t schliesst  
 sich an A an, Rask ergänzt: Guðmundr spyr: hvat bar meira til.

4 Die strophe fehlt in E. <sup>1</sup> Þá] þar AB. fekk ek hss. þatz S, þat er M, þat AB.  
 hafa] om M. vilda SMB. <sup>2</sup> ór fjöllum] í björgum M. <sup>3</sup> Qrvar-Oddi MB. vilja]  
 skyldu A. <sup>4</sup> lautet in M: byr gefa mjök bráðliga í braut heðan M.

<sup>23</sup> meiri] meira S. <sup>24</sup> mikill] ursprünglich stand in S: meiri mikill, meiri ist  
 aber durchgestrichen.

M. þá kemr á veðr slíkt eða verra en fyrr; þá rekr í haf á braut, ok standa þeir einart í austri; eigi léttir þessu veðri, fyrr en þeir koma til Finnmerkr í þá ina sömu höfn, sem þá rak undan landi. Eytt var þar þá öllum gömmum á land upp, 5 ok þegar er þeim gaf byr, þá sigla þeir Oddr ok koma svá til Hrafnistu, er mikit var af vetri. Grímr varð þeim feginn ok bauð þeim heim með öllu liði sínu; þat þiggja þeir. Allan fjárhlut láta þeir frændr koma í hendr Grími ok sitja þar um vetrinn. Svá varð Qrvar-Oddr frægr af þessi for, at engi 10 þykkir slík farin hafa verit ór Noregi. [Má nú kalla, at úti sé fyrsti þátrr þessarar sögu.

Nú hefr upp annarr þátrr Qrvar-Odds sögu.]

13. Drykkjur miklar ok þar með gleði mikil váru þar um vetrinn. En er vára tók, þá spyr Oddr frændr sína, hvat þeir vilja 15 ráða sinna. «Þú skalt sjá ráð fyrir oss» segja þeir. «Í víking vil ek fara» segir Oddr, ok nú segir hann Grími, at hann vill láta skip búa þrjú ór landi, ok þegar er Grímr vissi þat, þá hefir hann einn strit fyrir ok segir þeim þá er skipin eru búin. «Nú vil ek», segir Oddr «at þú vísir oss til þess víkings,

<sup>1</sup> kemr] rekr ABE. eða verra] *om* ABE. en] *so geändert nach S, sem MABE, was wohl zu der construction von ABE, aber nicht zu der von M passt.* fyrr] *so* ABE, áðr M, *vgl.* 49<sup>23</sup>. þá vor rekr] svá þá AB, ok E. rekr] *keyrir* ABE. á braut] *om* ABE. <sup>2</sup> standa] *so* ABE, eru M, *vgl.* 51<sup>1</sup>. þeir] *om* ABE. <sup>3</sup> til Finnmerkr] *om* ABE. þá ina] ina B, *om* AE. <sup>3-4</sup> sem—landi] á Finna landi E. <sup>3</sup> rak] fyrr *add* AB. <sup>5-6</sup> þegar—vetri] gaf þeim svá byr þaðan ok til Hrafnistu E. <sup>5</sup> Oddr] *om* AB. svá] *om* AB. <sup>6</sup> vetri] *so* AB, nótt M, *vgl.* 51<sup>8</sup>. <sup>7-9</sup> bauð—vetrinn] ok sitja þar með gleði ok gaman þat sem eptir var vetrarins E. <sup>7</sup> öllu] *so* AB, *om* M, *vgl.* 51<sup>10</sup>. <sup>8</sup> frændr] *om* AB. <sup>9</sup> varð] var ABE. Qrvar-Oddr] Oddr ABE. for] *so* ABE, ferð M, *vgl.* 51<sup>11</sup>. <sup>10</sup> þykkir] *önnur add* AB. Noregi] vegna þess mikla fjár er hann fekk á Bjarmalandi ok annarra afreksverka *add* E. <sup>10-12</sup> Má—sögu] *om* ABE. <sup>12</sup> *die überschrift in M ist nur teilweise lesbar.* <sup>13</sup> Drykkjur—vetrinn] *om* E. Drykkjur—með] *om* AB. mikil] *so* AB, *om* M, *vgl.* 51<sup>15</sup>. váru] var AB. þar—vetrinn] *so* AB, þenna vetr í Hrafnistu M, *vgl.* 51<sup>14</sup>. vetrinn] ok drykkjur miklar *add* AB. <sup>14</sup> frændr sína] þá frændr ABE.

ok frost, svá at hvert áfall stóð þar sem kom, en þeir vorðu **S.**  
 sik með miklum hraustleika ok sína farskosti, svá at þeir  
 stóðu í austri enn xx dægr, bæði nætr ok daga. En við  
 hraustleika þeira ok auðnu Odds, er honum var ætlaðr aldr  
 meiri, þá bar þá ór hafi, ok kómu aptr undir Finnmörk ok **5**  
 tóku þar höfn ok hvíld.

Eptir þat er ekki sagt frá ferð þeira, fyrr en þeir kómu  
 heim í Hrafnistu, ok var þá mikit af vetri. Grímr varð þeim  
 stórliga feginn ok þóttiz þá ór helju heimta hafa ok bauð  
 Oddi til sín með öllu liði sínu um vetrinn, ok Oddr þá þat. **10**  
 Sátu þeir þar þann vetr. Oddr varð svá frægr af for þessi,  
 at engi þótti slík farin vera í þeira manna minnum, er þá  
 váru uppi. Allan fjárhlut, þann er þeir fengu í ferð þessi, gáfu  
 þeir Grími, feðr sínum. Þar váru drykkjur miklar um vetrinn  
 ok gleði mikil; veitti Grímr þeim með mikilli stórmennzku. **15**  
 En er á leið vetrinn, spurði Oddr þá Guðmund, frænda sinn,  
 hvat þeir vildu athafaz. Guðmundr segir: «þú skalt sjá ráð  
 fyrir oss». Oddr mælti: «í víking vil ek þá ráðaz». Þeir kóðuz  
 þess búnir. Nokkuru síðar tóluðuz þeir feðgar við; sagði Oddr  
 feðr sínum, at hann vill búaz í hernað: «vil ek at þú fáir **20**  
 mér þrjú skip». Grímr kvað þat þegar skyldu til reiðu. Síðan  
 bjugguz þeir frændr ok völdu sér menn af Hálogalandi ok  
 Naumudal alla þá er roskvastir váru, þvíat allir vildu þeim  
 gjarna fylgja, er þeir nefndu. Ok er þeir váru búnir, mælti  
 Oddr: «nú vil ek, faðir, at þú vísir oss til víkings þess nokk- **25**  
 urs, er þér þykkir við vart hæfi vera». Grímr mælti: «Hálfdan  
 heitir víkingr, son Hróa Upplendingakonungs, hann liggr

<sup>14-15</sup> hvat—sinna] hvert halda skyldi B. <sup>15</sup> sjá] hafa A. oss] so ABE, okkr M, vgl. 51<sup>18</sup>. <sup>15-16</sup> Í—fara] so ABE, þá vil ek at vér farim í víking M, vgl. 51<sup>18</sup>. <sup>16</sup> Grími] fōður sínum E. <sup>17</sup> þrjú] fjugur AB, sín E. ór] so ABE m, ok M. þegar] om AB. <sup>18</sup> hann] þar add ABE. strit] starf ABE. þeim] Oddi (til add A) ABE. þá er] at E. skipin] om A. <sup>18-19</sup> eru búnir] so m, om M. <sup>19</sup> vísir] segir E. þess] om AB. víkings] þess nokkurs add AB.

M. er þér þykkir við vart hæfi vera». Hálfðan heitir víkingr sá, er hann vísar þeim til: hann liggr austr við Elfarsker, hann hefir xxx skipa á vatni. Ok þegar er þeir váru búnir, halda þeir suðr fyrir Noreg, ok þegar er þeir koma við Elfarsker, 5 þá leggja þeir í lægi skip sín, en Hálfðan er skamt í braut, ok þegar er þeir Oddr hófðu tjaldat, þá rœr Oddr á braut með fá menn ok þangat til, er víkingarnir liggja fyrir, ok Oddr sér dreka mikinn í skipalíðinu. Víkingar hófðu tjaldat yfir skip sín. Þá kallar Oddr á skipin ok spyrr, hverr fyrir 10 líðinu ráði. Þá spretta þeir skorum yfir sér: «Hálfðan heitir sá, er fyrir líðinu ræðr, eða hverr spyrr at því?» segir hann. «Sá heitir Oddr». «Ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands?» «Komit hefi ek þar» segir hann. «Hvert er orindi þitt hingat?» segir Hálfðan. «Ek ætla at vita, hvárr okkar meiri maðr sé». 15 «Hve mǫrg hefir þú skip?» segir Hálfðan. «Vér hófum þrjú skip», segir Oddr «ok ǫll stór ok hundrad manna á hverju, ok hér mun ek koma á morgin til mǫz við yðr». «Sofa mun ek» segir hann «fullan svefn fyrir því». Braut rœr Oddr ok kemr aptr til sinna manna ok segir þeim svá búit. «Nú skulum 20 vér hafaz í starfi», segir Oddr «ok hefi ek ætlat ráð fyrir oss; vér skulum bera á land fjárhlut er vér eigum ok gora sem létt-hlǫðnust skipin, en vér skulum hoggva tré tvau á hvert skipit, þau er vér fána stærst ok limmest». Nú gora þeir svá, ok

<sup>1</sup> þér] om E. vera] Grímr mælti AB, om E. <sup>1-2</sup> sjá—til] om AB. <sup>3</sup> á vatni] om ABE. þegar] om ABE. <sup>5</sup> sín] om B. er] þaðan add A, kominn add B. <sup>6</sup> Oddr vor hófðu] so ABE, om M, vgl. 53<sup>8</sup>. þá] þar M, om AB. rœr] ferr ABE. <sup>6-7</sup> á braut—menn ok] om B. <sup>7</sup> með] við AE. liggja] váru E. fyrir] om B. <sup>8</sup> skipalíðinu] skipafloknum E. <sup>8-9</sup> Víkingar—sín] om ABE. <sup>9</sup> skipin] út add ABE. <sup>10</sup> líðinu] þeim A, skipunum BE. ráði] ræðr A, réði B. <sup>11</sup> er—ræðr] om E. líðinu] skipunum AB. <sup>13</sup> hingat] om B. <sup>14</sup> ætla at] vil A. <sup>15</sup> Hve] hvat E. þrjú] fjögur E. <sup>16</sup> ok—stór] om B. manna] so B, om M, líðs AE, vgl. 53<sup>19</sup>. <sup>17</sup> yðr] þik ABE. <sup>17-18</sup> mun ek] munu vér AB. <sup>18</sup> því] þér E. rœr] so ABE, ferr M, vgl. 53<sup>21</sup>. <sup>19</sup> til—manna] so ABE, om M, vgl. 53<sup>21</sup>. svá búit] til svá búins ABE. <sup>20</sup> vér] om M. hafaz] vera ABE. ok—oss] om E. ætlat] eitt add AB. <sup>21</sup> er—eigum]

optast austr við Elfarsker, hann hefir xxx skipa ok er sjálfr inn **S.**  
 hraustasti maðr». Oddr bað fōður sinn hafa þökk fyrir «þvíat  
 ek sé nú», segir hann «at þú þykkiz mannfang eiga í sonum, er  
 þú vísar okkr til xxx skipa með þrjú skip». Eptir þat skiljaz  
 þeir fedgar; halda þeir brœðr austr með landi. Er nú ekki sagt **5**  
 frá ferðum þeira, fyrr en þeir koma austr við Elfarsker, ok lögðu  
 þar til lægis; þar eru margar eyjar ok lítt bygðar. Þá er þeir  
 Oddr hófðu tjaldat ok um búiz, røri Oddr í brott við fá menn; sá  
 þeir þá brátt, hvar víkingarnir lágu. Ok í midjum flotanum var  
 dreki mikill ok glæsiligr með gyltum hófðum ok allr lýrbyrðr **10**  
 fyrir ofan sjá. Þá kallar Oddr ok spyr, hverr fyrir líði því  
 ráði. Maðr sprettir tjaldskorunum á drekanum ok svarar: «sá  
 heitir Hálfðan, eða hverr spyr 'at?» Oddr sagði nafn sitt.  
 «Fórtu til Bjarmalands fyrra sumar?» segir Hálfðan. «Kom  
 ek þar» segir Oddr. «En hvert er þitt ørindi hingat?» segir **15**  
 hann. Oddr segir: «Háleygir, frændr mínir, þeim þykkir þú  
 ræna sik við, nú ætla ek, annarrhvárr okkar skal ei segja  
 frá tíðindum». Hálfðan mælti: «hve mōrg skip hafi þér?» Oddr  
 segir: «vér hófum þrjú skip ok hundrað manna á hverju». Hálfðan  
 mælti: «víst ætlaz þú mikla dul, ok munu vér sofa **20**  
 fyrir þetta». Oddr røer nú aptr til manna sinna ok sagði  
 þeim . . . . . sem var. Hann mælti nú: «enn skulu vér nú  
 leggja at þeim í nótt, skulu vér nú ryðja fé á land upp af  
 skipum várum en bera á grjótt, síðan skulu vér hoggva fjugur  
 tré með kvistum á skip vár, skal þat vera stigar várir við **25**

<sup>21-23</sup> manna—sku(lu)] *Die zeile ist fast ganz abgeschnitten und nur müh-*  
*sam zu lesen; manna—þeim steht fest. Die folgenden 8 bis 9 buchstaben sind*  
*unlesbar, die drei ersten scheinen vik, die drei letzten adi gewesen zu sein; das*  
*übrige steht fest, nur Hann mælti nú ist nicht ganz sicher.*

várn ABE. <sup>21-22</sup> ok—skipin] om E. <sup>22</sup> skipin] skip vár AB. <sup>22-23</sup> tré—limmest]  
 stór tré ór mōrkinni ok bera á skip vár E. <sup>23</sup> limmest] limamest A. <sup>23-54<sup>2</sup></sup> svá—  
 leggja] alt sem Oddr segir fyrir, «en ek ætla Guðmund ok Sigurð E.

**M.** er þeir váru búnir, mælti Oddr: «ek ætla, at þit Guðmundr ok Sigurðr skuluð leggja á annat bord drekanum, en vit Asmundr á annat». Nú gøra þeir svá sem Oddr mælti fyrir, þeir róa hljóðliga; skipin lágu rúmliga fyrir á váginum. Oddr  
 5 røer fram hjá drekanum, ok þá er þeir váru komnir á bæði bord, þá finna víkingar eigi fyrr, en þeir velta viðum á bæði bord, ok fylgir maðr upp hverjum kvisti, ok berja þeim tjaldkúlur. Svá ryðja þeir Oddr ok Ásmundr, at fyrr hafa þeir ruddan drekan alt aptr at lyptingu, en Hálfðan kemz á  
 10 fœtr. Þar drepa þeir Hálfðan jafnt í lyptingunni, ok síðan gørdi Oddr þeim tvá kosti, er eptir lifðu, hvárt þeir vildi heldr halda upp bardaga eða ganga til handa, en þeir kjósa skjótt ok vilja ganga til handa Oddi. Hann velr af öllu liðinu þat, er honum þótti skjótligast; drekan hefir Oddr sér til  
 15 eignar ok annat skip með, en önnur skip gefr hann víkingum; fé tók hann alt til sín. Nafn gaf hann drekanum ok kallaði Hálfðanarnaut; þá sigla þeir heim til Hrafnistu ok hafa fengit mikinn sigr ok sitja heima um vetrinn.

**14.** Ok er vára tók, þá býr Oddr ferð sína ór landi, ok þá er  
 20 þeir váru búnir, spyr Oddr fōður sinn: «hvar vísar þú oss nú til víkings nokkurs þess, er nokkur veig sé í?» «Sóti heitir víkingr sá, er ek mun vísa yðr til; hann liggr suðr fyrir Skíðu, hann hefir xxx skipa». Þá halda þeir frændr fimm skipum ór Hrafnistu. En er á leið á sumarit, þá spyr Sóti til fara

<sup>1</sup> mælti—þit] so AB, segir Oddr at þeir M, vgl. 55<sup>2</sup>. <sup>2</sup> leggja] ganga AB. drekanum] so ABE, om M, vgl. 55<sup>3</sup>. <sup>2-3</sup> en—annat] so E, om MAB, vgl. 55<sup>3</sup>. <sup>3-4</sup> Nú—róa] nú róa þeir E. <sup>3</sup> sem—fyrir] om A. <sup>4</sup> þeir] ok AB. róa] nú at add AB. rúmliga fyrir] fyrir fram A, rúmt E. váginum] sjónum E. <sup>4-5</sup> Oddr—drekanum] om E. <sup>6</sup> viðum] viðjunum A, stórviðum E. <sup>6-7</sup> á—bord] á drekanum add E. <sup>7</sup> berja þeim] veita þeim þar ekki góðar E. <sup>8</sup> Svá ryðja] ok ryðjaz ABE. at] fast um ok ABE. <sup>9</sup> ruddan] ratt E. alt] om E. aptr] so ABE, om M, vgl. 55<sup>9</sup>. en] áðr E. <sup>10</sup> Þar—þeir] því þeir drepa E. jafnt] om ABE. í lyptingunni] í því hann ætlaði at hefjaz handa E. síðan] þá ABE. <sup>11</sup> gørdi] bauð E. er—lifðu] om ABE. <sup>12</sup> heldr] om ABE. upp] om E. til handa] á hōnd (hendr E)



drekann». Svá gørðu þeir, sem Oddr mælti, ok er þeir váru **S.**  
 búnir, mælti Oddr: «þit Guðmundr ok Sigurðr skuluð leggja  
 skip ykkat á annat bord drekans, en vit Ásmundr á annat». Þeir  
 róa nú hljóðliga; skipin lágu rúmt í höfninni, róa þeir  
 Oddr nú á bæði bord drekanum, ok þegar fylgði maðr upp <sup>5</sup>  
 hverjum kvisti; hleypðu þeir þá á þá tjöldunum, þorðu þeir þá  
 tjaldkúlur ekki hagliga, þvíat þeir þorðu ok drápu alt þat  
 er kvikt var. Þar urðu skjót umskipti, þvíat á skammri stundu  
 hófðu þeir ruddan drekann aptan at lyptingunni. Hálfðan  
 hafði hlaupit í klæði sín, er hann heyrði harkit, ok þvínæst <sup>10</sup>  
 greip hann vápn; hljóp hann þá fram á lyptingina ok kallar  
 á önnur skipin, bað þá leggja at sem tíðast. Oddr heyrir  
 þetta ok sá Hálfðan, hann krækði þá øxi á lyptingina ok fleygði  
 sér upp í lyptingu. Hálfðan hjó í móti honum, kom höggit  
 á hjálminn, en hann bilaði eigi; brast þá sverðit undir hjaltinu. <sup>15</sup>  
 Oddr hjó þá Hálfðan banahogg. Oddr gørir þá kosti þeim  
 mönnum hans, hvárt þeir vilja halda við hann bardaga eða  
 gøraz hans menn, en þeir køru skjótt, kóðuz vilja honum  
 til handa ganga. Oddr tekr þá af liði því þat, er honum  
 þótti frœknligast; drekann tekr Oddr ok sér til handa ok <sup>20</sup>  
 annat skip, þat er honum þótti bezt; fé ok alt tekr hann  
 til sín. Síðan gefr hann víkingum önnur skipin. Dreka þeim  
 stýrir Oddr nú ok gefr nafn ok kallar Hálfðanarnaut. Oddr  
 dvalðiz þetta sumar alt úti á skipum fyrir Noregi ok fríðaði  
 fyrir kaupmönnum, en um haustit sigla þeir norðr til Hrafnistu <sup>25</sup>

honum ABE. <sup>12-13</sup> kjósa skjótt] gøra (þat *add* A) skjótkørit ABE. <sup>13</sup> vilja] *om*  
 ABE. öllu liðinu] víkinga liðinu BE, þeim A. <sup>14</sup> skjótligast] knáligast ABE.  
<sup>14-15</sup> sér—eignar] sjálfr E. <sup>15</sup> skip] *om* E. með] til ABE. en] öll *add* ABE.  
<sup>16</sup> fé] góða gripi E. <sup>17-18</sup> fengit—sigr] framaz mikit E. <sup>18</sup> sitja heima] eru (sátu  
 E) þar ABE. <sup>19</sup> ferð] fōr ABE. <sup>19-20</sup> ok—búnir] *om* E. <sup>21</sup> nú til] *om* B. víkings  
 nøkkurs] víkinga nøkkur M, víkings ABE. nøkkur veig] nøkkurr veigr B,  
 nøkkurr vegr AE, sløegr M, *vgl.* 57<sup>4</sup>. <sup>23</sup> hann—skipa] með xxx skipum E, ok  
 öll stór *add* ABE. fimm] sex E. <sup>24</sup> ór Hrafnistu] suðr fyrir Skíðu (ok í brott frá  
 Hrafnistu *add* AB) ABE. á] *om* ABE. fara] ferðar ABE.

- M. Odds ok ferr hann í mót honum dagfari ok náttfari, til þess er hvárir sjá aðra. Þá hefir Sóti andviðri, þá tekr Sóti til orða: «nú munu vér leggja skip vár hvert at enda annars, ok mun ek leggja drekann í mitt liðit, þvíat ek hefi spurt, at  
 5 Oddr er kappsmaðr mikill, ok ætla ek, at hann muni sigla at skipum várum. En þá er þeir hafa lægt segl sín, þá skulu vér hring at slá at skipum þeira ok láta aldri mannbarn í brott komaz». Nú er at segja frá fyrirætlan Odds: «ek sé ráð þeira Sóta, þeir ætla at vér munim sigla at skipum  
 10 þeira». «Mun eigi þat heldr úráðligt?» sagði Guðmundr. «Eigi skal únýta ráð Sóta. Svá ætla ek», segir hann «at sigla fyrst dreka mínum þar, er Sóti liggr fyrir. Vér skulum alt bera aptr um siglu». Ok svá gora þeir, en drekinn gengr geustr Hálfðanarnautr, hann var járnaðr alt framan um bardit.  
 15 Drekinngengr á kjalarhælinn ok svá veðr hann uppi. Oddr mælti: «sigla ætla ek á drekann Sóta, en þér skuluð sigla eptir, verða þótti mér svá mega, at tengslin gengi í sundr milli skipanna». Þá siglir Oddr, sem drekinn má mest ganga; eigi finnr Sóti fyrr, en siglt var á hann upp ok ganga tengslin,

<sup>1</sup> hann] *om* ABE. náttfari] *so* ABE, fari M. <sup>2</sup> sjá] *finna* A. <sup>3</sup> skip vár] *so* ABE, skipin M, *vgl.* 57<sup>11</sup>. at—annars] af (út af A, at E) *qðru* ABE. <sup>4</sup> drekann] mínu skipi ABE. í—liðit] í miðju (liðinu *add* B) AB, at landi miðju E. spurt] *so* ABE, spurdaga til M, *vgl.* 57<sup>12</sup>. <sup>6</sup> þeir] koma ok *add* A. <sup>7</sup> at vor slá] *om* ABE. þeira] Odds *add* E. aldri] *ei* E. <sup>7-8</sup> í brott] undan ABE. <sup>8</sup> fyrirætlan] ætlan AE, *om* B. Odds] Oddi, at hann mælti B. <sup>9</sup> ráð] ætlan E. Sóta] *om* E, sagði hann, hvert þat er *add* AB. <sup>10-11</sup> Mun—skal] *so* AB, en mér líz þat úráðligt. Vér skulum M, *vgl.* 57<sup>18-19</sup>. <sup>10</sup> heldr] *om* E. úráðligt] *ráðligt* E. <sup>11</sup> Sóta] sagði Oddr, en ráð skal í móti (ráði *add* E) koma *add* ABE. Svá] *om* ABE. <sup>12</sup> fyrst] á *add* E. þar] at *add* AE, á *add* B. <sup>13</sup> gengr geustr] geystiz mjök E. <sup>14</sup> járnaðr] jární varðr (vaðr E) ABE. alt] allr ABE. um] yfir B. <sup>15</sup> Drekinngengr] en hann A. kjalarhælinn] kjalarhælnum ABE. ok—uppi] *om* A. <sup>16</sup> sigla vor ætla] *om* E. Sóta] *om* B. sigla vor eptir] á *add* E. <sup>17</sup> svá] *om* ABE. tengslin] tengsl þeira ABE. <sup>18</sup> milli skipanna] sem á millum skipa eru E, *om* AB. <sup>18-19</sup> Þá—tengslin] *om* E. <sup>19</sup> ok] sundr *add* AB. tengslin] í millum skipanna *add* AB.

ok hafa fengit ágætan sigr ok öróf fjár. Grímr býðr þeim S. öllum til sín, sitja þeir þar um vetrinn. Um várit búaz þeir í hernað, ok er þeir váru búnir, spyr Oddr foður sinn, hvar hann vísi honum til nokkurs víkinga þess er nokkur veig sé í. Grímr mælti: «Sóti heitir víkingr, hann liggr suðr fyrir 5 Skíðu, hann er mikill fyrir sér, hann hefir xl skipa ok auð fjár». Eptir þat skilja þeir; halda þeir frændr suðr með landi fimm skipum. Ok er á leið sumarit, þá spyr Sóti til ferða þeira Odds ok ferr þegar í móti þeim. Sóti fær þá andviðri, fekk hann þá njósn af sigling þeira. Hann mælti þá: «nú skulu 10 vér leggja skip vár hvert af stafni annars, skal dreki minn liggja í miðjum flotanum. Ek hefi spurt, at Oddr er kappsmaðr mikill, mun hann sigla at skipum várum. En er þeir hafa felt seglin, þá skulu vér slá hring útan at skipum þeira ok láta ekki mannbarn á braut komaz». 15

Nú er at segja frá tiltekjum Odds. Er þeir sá flota Sóta, þá mælti Oddr: «sé ek fyrirætlan Sóta, at vér skylim sigla at skipum þeira». Guðmundr segir: «mun þat eigi heldr úráðligt við liðsmun þann sem er?» Oddr mælti: «eigi skal únýta ráð Sóta, ek mun sigla fyrir dreka mínum». Oddr hét 20 á menn sína, það bera aptr frá siglu allan þunga, þann er þeir mætti. Síðan það hann alla menn herklædda vera fyrir aptan siglu, en er þetta var gørt, það hann slá við öllu segli. Byrr var at inn bezt, geisaði drekin upp fast Hálfðanarnautr, hann var járnaðr allr framan um bardit, en þessa tiltækis 25 varði engan mann. Sóti verðr nú eigi fyrr varr við, en drekin rendi upp á drekan Sóta flatan, váru þeir þá at at herklæðaz, hljópu þeir Oddr þá á drekan Sóta ok ruddu þeir hann á skammri stundu ok drápu Sóta. Oddr gørir þá kosti víkingum,

<sup>10</sup> njósn] aniosn oder amosn S, a und der folgende buchstabe sind aneinandergeschrieben. <sup>19—20</sup> skal únýta Rask] skaltu ýta S, vgl. 56<sup>11</sup>. <sup>26</sup> varr] durch einen flecken unlesbar. <sup>26—28</sup> drekin—Sóta] die obere hálfte der zeile ist abgeschnitten, das ganze aber zu lesen.

M. en þeir Oddr hlaupa fram um siglu herklæddir ok þegar upp á drekann, ok fyrr hafa þeir ruddan drekann ok drepit Sóta, en þeir Guðmundr kœmi at. Þá gœrir Oddr þeim kosti víkingum, hvárt þeir vilja gríð taka eða halda upp bardaga við hann, 5 en þeir kœru fríð. Drekann tekr hann af skipum en gefr þeim upp ǫnnur. Nú sigla þeir heim í Hrafnistu með mikinn fjárhlut, ok varð Grímr þeim feginn. Þar eru þeir Oddr um vetrinn í mikilli kæti ok virðingu.

15. Nú sem á misserin líðr, þá búa þeir Oddr skip sín fimm 10 ór landi. Oddr vandar nú líð mjök með sér til herferðar; þeim Guðmundi ok Sigurði gefr Oddr drekann Sótanaut. Allan lét Oddr steina drekann Hálfðanarnaut ok gulli lætr hann búa drekahöfuðin bæði ok svá veðrvitann; en þá er búin var ferð þeira, þá gengr Oddr til fundar við Grím. «Nú skaltu 15 vísa oss til þess víkings, er þú veizt mestan fyrir sér». «Þat er nú bæði», kvað Grímr «at þér eruð miklir fyrir yðr, ok ekki œgir yðr ok þykkir yðr svá. Vísa má ek yðr til víkinga þeira, er ek veit mesta ok bezt at sér; sá heitir einn Hjálmarr, er kallaðr er inn hugumstóri, en annarr Þórðr ok er kallaðr 20 stafngláma». «Hvar eru þeir» segir Oddr «eða hvé margir eða hvé mart hafa þeir skipa?» «xv skipa hafa þeir» segir Grímr «ok hundrað manna á hverju». «Hvar hafa þeir fríðland?» segir Oddr. «Í Svíþjóðu», segir Grímr «Hlōðver heitir konungr, sá er ræðr fyrir Svíþjóðu, þar eru þeir um vëtrum 25 en liggja á herskipum um sumrum». Ok þegar er þeir Oddr

<sup>1</sup> þeir hlaupa| Oddr hleypr ABE. herklæddir| herklæddr AE, om B. ok| Ásmundr. Þeir koma í opna skjöldu þeim Sóta ok hlaupa *add* ABE. þegar| om E. <sup>1-2</sup> upp á| ofan í AB. <sup>2</sup> ruddan| rutt BE. <sup>3</sup> en| heldr en E. kœmi| koma ABE. þeim| om AB. kosti| kost A, tvá kosti BE. víkingum| om E. <sup>4</sup> taka| þiggja E, af honum *add* ABE. upp| om BE. við hann| om ABE. <sup>5</sup> fríð| við Odd *add* ABE. af skipum| om E. <sup>6</sup> upp| om ABE. ǫnnur| skip *add* ABE. í—fjárhlut| om E. í| til AB. <sup>7</sup> eru| sátu E. Oddr| om ABE. <sup>8</sup> í—virðingu| om E. kæti ok| om AB. virðingu| virðing M. <sup>9</sup> misserin| om E. fimm| om A. <sup>10</sup> landi|

hvárt þeir vilja halda við hann bardaga eða taka grið, en **S.**  
 þeir gáfuz þegar upp. Oddr tók þar drekann Sótanaut ok  
 þrjú önnur ok úgrynni fjár; valdi hann ok af lidinu þat, er  
 honum þótti bært búit ok vígligast. Síðan snoru þeir norðr  
 aptr ok létu eigi fyrr en þeir kómu norðr í Hrafnistu; tók **5**  
 Grímr við þeim báðum höndum ok býðr þeim til sín, ok þat  
 þágu þeir. Sátu þeir þar nú of vetrinn með mikinn þrís.

En er á leið misserin, þá búa þeir Oddr skip sín ór landi:  
 þeir hafa nú fimm skip. Oddr vandar nú liðit mjök, ok er  
 þeir váru búnir, gengr Oddr at fōður sínum ok mælti: «nú **10**  
 skaltu vísa oss til víkings þess, er þú veizt verstan ok mestan».  
 Grímr segir: «þat er nú bæði, at þér eruð miklir fyrir yðr,  
 enda þykkir yðr þat. Vísa mun ek yðr til þeira tveggja  
 víkinga, er ek veit mesta ok bezt at sér; annarr heitir  
 Hjálmarr inn hugumstóri en annarr Þórðr stafngláma». Oddr **15**  
 mælti: «hvar hafa þeir frídland eða hvé mart lið hafa þeir?»  
 Grímr segir: «þeir hafa xv skip ok hundrað manna á hverju  
 skipi, en þeir hafa frídland á Svíþjóðu; þar ræðr fyrir konungr  
 sá, er heitir Ingjaldr inn illráði. Þeir hafa þar vetrsetu ok  
 landvörn ok eru úti hvert sumar á herskipum». Þeir Oddr **20**  
 biðja nú fōður sinn vel lifa; sigla þeir nú austr með landi;  
 er nú ekki sagt frá ferð þeira, fyrr en þeir kómu við Svíþjóð

ok drekann at auki *add* E. Oddr—herferðar] *om* E. mjök] *so* AB, *om* M, *vgl.*  
 59. herferðar] ferðar AB. <sup>13</sup> svá] *om* ABE. <sup>14</sup> ferð þeira] þetta E. Grím]  
 fōður sinn *add* AB. <sup>15</sup> oss] mér ABE. fyrir sér] *om* AB, ok frægstan E. <sup>16—17</sup>  
 ok—ok] enda ABE. <sup>17</sup> svá] at ekki reisir rōnd við yðr *add* ABE. má]  
 mun ABE. þeira] tveggja *add* AB. <sup>18</sup> ek—sér] *so* ABE, mestir eru ok bezt at  
 sér gōrvir M, *vgl.* 59<sup>14</sup>. sér] um alla hluti *add* A. sá—einn] annarr heitir  
 ABE. <sup>18—19</sup> er kallaðr er] *om* AB. <sup>19</sup> hugumstóri] hugstóri E. ok—kallaðr] *om* B.  
 er *nach* ok] *om* AE. <sup>20</sup> stafngláma] *so* AB *und* *sonst auch* M, stafnglamma M  
*hier*, stafnglámr E *stets*. <sup>20—21</sup> hvé — hvé] hversu ABE. <sup>21</sup> þeir vor segir] *so* ABE  
 m, *om* M. <sup>22</sup> hverju] skipi *add* BE. <sup>23</sup> I—Grímr] *om* ABE. <sup>24</sup> sá—Svíþjóðu] á Sví-  
 þjóð ABE. þar] með honum AB. um] á. <sup>25</sup> herskipum] skipum B. um] á ABE.  
 sumrum] sumar B. þeir] *so* ABE m, *om* M. Oddr] *om* ABE.

M. váru búnir, þá fylgir Grímr þeim til skipa, ok skiljaz þeir Oddr ok kumpánar hans við Grím.

16. Þeir sigla ór Hrafnistu þegar er þeim gaf byr; ekki segir frá ferð þeira, fyrr en þeir koma til Svíþjóðar ok koma á  
 5 nes eitt, er gekk af meginlandi til hafs; þar tjalda þeir yfir skipum sínum. Nú ganga þeir á land ok upp á nesit at sjá til tíðinda, en þar liggja þeir oðru megin undir nesinu xv skipum, en herbúðir eru á landi. Oddr sér, at hermenn eru á leiki hjá tjöldunum úti, þar ráða þeir Hjálmarr fyrir skipum  
 10 ok Þórðr stafngláma. Ok nú ganga þeir Oddr til skipa sinna ok segja þessi tíðindi. Þá spyr Guðmundr, hvat til ráða skal taka. «Nú munu vér skipta liði váru» kvað Oddr «í helminga; skulu þér halda liði yðru fram fyrir nesit ok æpa heróp á þá er á landi eru, en ek mun ganga á land upp við helmingi  
 15 liðs ok fram it efra með skógi; munu vér þá æpa annat heróp. Nú má þat verða, at þeim bregði við nokkut, ok mér kemr þat í hug, at þeir muni hlaupa á skóga ok munu vér eigi meira við þurfa». En þat er sagt frá tiltekju þeira Hjálmars, þá er þeir heyrðu heróp þeira Guðmundar, at þeir  
 20 bregða sér ekki við, er á leikinum váru, ok þá er þeir heyrá annat heróp á land upp, þá nema þeir staðar á meðan, en þegar er þat líðr af, taka þeir til leiks ok léku sem áðr. Nú snúa þeir aptr undir nesit hváirtveggju, ok finnaz þeir Oddr ok Guðmundr. «Eigi er víst, hvárt þeir eru svá skelfir»,  
 25 segir Oddr «er vér höfum hér fyrir fundit». «Hvat viltu nú ráða taka?» segir Guðmundr. «Skjót eru mín ráð», segir Oddr «hér skal ekki stelaz á þessa menn; munu vér liggja í nótt undir nesinu ok bíða hér morgins». Þá ganga þeir á land með lið

<sup>1</sup> þá—skipa] stíga þeir á skip E. þá—þeim] gengu þeir ok leiðir Grímr þá AB. <sup>2-3</sup> Oddr—Þeir] fedgar með miklum kærleikum. Þat er at segja frá þeim Oddi at þeir ABE. <sup>4</sup> til Svíþjóðar] við Svíþjóð ABE. <sup>4-5</sup> ok—gekk] þar sem eitt nes gekk AB, þar var eitt nes er gekk E. <sup>6</sup> Nú—þeir] Oddr gengr ABE. á land—nesit] á nesit M, á land upp ABE, *vgl.* 61<sup>2-3</sup>. <sup>7</sup> til tíðinda] tíðindi ABE.

ok lögðu við nes eitt, þat er gekk til hafs. Þeir tjölduðu **S.**  
þar yfir skipum sínum, ok síðan gengu þeir á land ok upp  
á nesit. En þar lágu þeir oðrumegin undir nesinu með xv  
skipum, Hjálmarr ok Þórðr, ok höfðu herbúðir á landi ok váru  
at leiki þar hjá tjöldunum. Þeir Oddr snúa nú til skipa sinna ok **5**  
sögðu þessi tíðindi. Guðmundr spyrr, hvat nú skal at hafaz. Oddr  
mælti: «nú skal skipta liði váru í helminga; skulu þér halda  
helmingi liðs fram fyrir nesit ok æpa heróp, en ek mun ganga á  
land upp með helming liðs ok fram it efra með skóginum; munu  
vér þá æpa óp annat. Nú má þat vera, at þeir bregði við ok **10**  
hyggi lið várt meira. Kann vera, at þeir hlaupi á merkrábraut». Þeir  
gøra nú svá. En er þeir heyra heróp þeira Guðmundar, þá  
bregða þeir ekki við, er at leikinum váru. Þvínæst heyra þeir  
annat heróp koma upp. Þá námu þeir stað, er úti váru, ok þegar  
þat leid af, þá taka þeir til leiks sem áðr. Þeir Oddr snúa þá aptr **15**  
hvárirtveggju, ok mælti Oddr: «meiri ván þykki mér, at meira  
þurfim vér við, ok ekki muni þessir skelfaz við úfríðinn». Guðmundr  
spurði, hvat þá skyldi til ráðs taka. Oddr mælti:  
«á þessa menn skal ekki stelaz, skulu vér liggja hér í nótt».

<sup>1</sup> ness eitt] nesteit S. <sup>4-5</sup> váru—leiki] om S, váru at leikum *Rask*.

en] hann sér (at *add* B) *add* BE. liggja—megin] om E. þeir] om AB. <sup>8</sup> skip-  
um] skip ABE. eru] standa ABE. sér] so ABE, segir þeim M. <sup>8-9</sup> at—leiki]  
at þar eru leikir úti AB, þar er leikr fram E. <sup>8</sup> eru] sé M. <sup>9</sup> tjöldunum] so AB,  
búðum M, *vgl.* 61<sup>5</sup>. ráða þeir] so ABE, om M. <sup>10</sup> stafngláma] om ABE. ganga—  
Oddr] gengr Oddr aptr ABE. <sup>11</sup> ok segja] ok segir ABE, svá sem þeir hafa sét  
M, *vgl.* 61<sup>5-6</sup>. þessi] þeim E. <sup>13</sup> þér] þeir M. liði yðru] liði sínu M, skipum  
yðrum ABE. <sup>13-14</sup> á þá] þeim ABE. <sup>14</sup> á land upp] om E. upp] om AB. við] með  
ABE. <sup>15</sup> með skógi] eptir skóginum ABE. æpa] þeim *add* AB. <sup>16</sup> þat verða] þá  
vera AB. <sup>17</sup> muni hlaupa] flýi í brott ABE. <sup>17-18</sup> munu vér] þurfi vér AE, þurf-  
um B. <sup>18</sup> þurfa] om ABE. tiltekju] tiltekja M. <sup>20</sup> ekki] hvergi A. er—váru] om A.  
þá er] þegar B. <sup>21</sup> upp] om E. staðar] stað ABE. <sup>22</sup> þegar] om ABE. taka—  
léku] leika þeir (jafnt *add* E) ABE. <sup>23</sup> þeir vor Oddr] aptr *add* E. <sup>24</sup> er] veit ek ABE.  
eru—skelfir] munu skiljaz við lítit E. þeir] þessir AB. <sup>26</sup> eru—ráð] er til ráða  
E. <sup>27</sup> menn] hér *add* ABE. <sup>28</sup> hér] svá E. Þá] um morgininn E.

11. sitt alt ok til fundar við Hjálmar, ok þegar er þeir sjá víkinga  
 á land ganga, herklæðaz þeir Hjálmar ok lið þeira ok ganga  
 í móti þeim Oddi, ok spyr Hjálmar, er þeir finnaz, hverr  
 fyrir liði réði, en Oddr segir: «hér eru fleiri höfðingjar fyrir  
 5 en einn». «Hvat heitir þú?» segir Hjálmar. «Ek heiti Oddr,  
 sonr Gríms loðinkinna ór Hrafnistu». «Ertu sá Oddr, er fór  
 til Bjarmalands fyrir nokkurum vetrum, eða hvert er ørendi  
 þitt hingat?» «Ek vil vita, hvárr okkar meiri maðr skal  
 vera». «Hvé mart hefir þú skipa?» segir Hjálmar. «Vér  
 10 höfum fimm skip», segir Oddr «eða hversu mart lið hafi þér?»  
 segir Oddr. «Vér höfum xv skip» segir Hjálmar. «Þá er munr  
 liðs mikill» segir Oddr. «Hér skulu sitja hjá tíu skipshafnir»,  
 segir Hjálmar «ok maðr manni í mót koma».

17. Nú búaz þeir til bardaga hvárirtveggju ok fylkja liði sínu  
 15 ok berjaz, meðan dagrinn endiz. Þá er brugðit upp fríðskildi,  
 er kveld kom, ok spyr Hjálmar, hversu Oddi þœtti at hafa  
 farit um daginn, en hann lét vel yfir. «Viltu eiga þann leik  
 optar?» segir Hjálmar. «Ekki ætla ek annat», segir Oddr  
 «fyrir því at ek hefi aldri betri drengi fyrir hitta né harðfengri.  
 20 Nú munu vér til bardaga taka at ljósum degi». Nú er svá  
 gørt, sem Oddr mælti, ok binda menn sár sín um kveldit,  
 ok fara menn til herbúða, en um morgininn fylkja menn  
 liði sínu hvárirtveggju til bardaga ok berjaz þann dag allan.  
 Ok er á leið daginn, þá var brugðit upp fríðskildi. Oddr spyr,  
 25 hversu Hjálmari hafi þótt ganga orrostan, en hann lét vel  
 yfir. «Hvart viltu, at vit eigim leik þenna inn þriðja dag?»  
 segir Hjálmar. Þá mælti Oddr: «nú skal til stáls sverfa með

<sup>1</sup> þegar | þá E. víkinga | lið add B. <sup>2</sup> Hjálmar—þeira | om AB. <sup>4</sup> liði | hernum E.  
 segir | svarar ABE. fyrir vor en | om AE, liði add B. <sup>7</sup> nokkurum vetrum | skommu  
 ABE. <sup>9</sup> skipa | skip E. <sup>9-10</sup> Vér höfum | ek hefi ABE. <sup>10</sup> fimm skip | sjau E. eða |  
 Oddr spyr E. mart lið | mikið (lið add A) AB, mörg skip eða lið E. <sup>11-12</sup> munr  
 liðs | liðsmunr ABE. <sup>12</sup> mikill | om E. Hér—tíu | þá skal setja hjá átta E. <sup>13</sup> koma |  
 vera A, ganga E. <sup>14</sup> þeir | om ABE. <sup>15</sup> brugðit | haldit AB. <sup>16</sup> kveld kom | kveldar



Nú gøra þeir svá, ok þegar er vígljóst var, herklæðaz þeir **S.**  
 Oddr ok ganga á land til fundar við Hjálmar. Ok þegar þeir  
 Hjálmar sjá víkinga á landi með herklæðum, herklæðaz þeir  
 ok ganga á land ok lið þeira ok í mót þeim Oddi, ok þegar  
 nemr kall, spyr Hjálmar, hverr fyrir liði því réði. Oddr **5**  
 sagði til sín. Hjálmar mælti: «ertu sá er fór til Bjarmalands  
 fyrir nokkurum vetrum, eða hvert er ørendi þitt hingat?»  
 Oddr segir: «ek vil reyna, hvárr okkar er meiri maðr». Hjálmar  
 segir: «hvé mǫrg skip hefir þú?» Oddr mælti: «vér  
 höfum fimm skip ok hundrað manna á hverju, eða hversu **10**  
 hafi þér?» «Vér höfum xv skip» segir hann «ok hundrað  
 manna á hverju, en engu skal þik þat skipta; hér skulu sitja  
 hjá tíu skipshafnir ok skal maðr manni í mót». Oddr segir:  
 «drengiliga er þat mælt». Ok eptir þat búaz hváirtveggju  
 til bardaga ok fylkja liði sínu ok berjaz síðan, meðan dagr **15**  
 endiz. Þá er brugðit upp fríðskildi, ok spyr Hjálmar Odd,  
 hversu honum þykki hafa at farit um daginn. Oddr lét vel  
 yfir. «Viltu leik þenna optar?» segir Hjálmar. «Ekki ætla  
 ek annat», segir Oddr «þvíat ek fann aldri betri drengi fyrri  
 né harðfengri». Nú binda menn sár sín of kveldit ok fara til **20**  
 herbúða hváirtveggju. En um morguninn fylkja hváirtveggju  
 liði sínu ok búaz til orrostu ok berjaz dag annan. Um kveldit  
 var brugðit upp fríðskildi, ok þá spyr Oddr, hversu honum  
 þykki at hafa farit. Hann lét vel yfir, «ok muntu vilja leik

<sup>16-18</sup> -skildi—Viltu] *der obere teil der zeile ist abgeschnitten, das ganze aber zu lesen.*

AB. Hjálmar] Odd *add* ABE. Oddi] honum ABE, <sup>19</sup>aldri] eigi ABE. fyrir] *om*  
 ABE. harðfengri] harðfengari menn ABE. <sup>20</sup>munu vér] skal E. <sup>21</sup>gørt] gior M.  
 mælti] fyrir *add* ABE. binda—sín] *so* ABE, eru bundin sár manna M, *vgl.* 63<sup>20</sup>.  
 um kveldit] *in* AB *Enach* (<sup>22</sup>) herbúða. <sup>22</sup>menn vor til] *om* ABE. morgininn] eptir  
*add* AB. menn vor liði] *om* ABE. <sup>23</sup>sínu] sinni M. til bardaga] *so* ABE, *om* M,  
*vgl.* 63<sup>22</sup>, at ljósum degi *add* E. <sup>24</sup>brugðit] haldit E. <sup>25</sup>hafi þótt] þótti ABE.  
 orrostan] um daginn *add* ABE. <sup>26</sup>viltu] Hjálmar, segir Oddr *add* ABE.  
<sup>27</sup>segir—sverfa] ok sverfi þá til stáls B. til] *om* E. sverfa] hverfa E.

M. okkr». Þá tekr Þórðr til orða: «er þar fjárván mikil á skipum ydrum?» «Þat ferr fjarri», segir Oddr «vér höfum enskis fjár aflat í sumar». «Þat ætla ek», segir Þórðr «at ek hafa þess hvergi komit, at úvitrari menn hafi saman komit en hér; vér  
 5 berjumz um ekki nema kapp ok metnuð». «Hversu viltu at snúa nú?» segir Oddr. «Sýniz yðr eigi ráð», segir Þórðr «at vér gorim félag?» «Þat líkar mér vel», segir Oddr «en eigi veit ek hversu Hjálmari er um þat gefit». «Ek vil» segir Hjálmarr «þau ein víkingalög, er ek hefi áðr höfð». «Þá  
 10 veit ek þat, er ek heyri, hvé skapfeld mér eru þau» segir Oddr. Þá segir Hjálmarr: «þat er fyrst frá at segja, at ek vil eigi hrátt eta né lið mitt. Þat er margra manna siðr, at vinda vöðva í klæðum ok kalla þat soðit, en mér þykkir þat vera þeira manna siðr, er líkari eru vörðum en mönnum.  
 15 Ek vil aldri ræna kaupmenn né búkarla meira, en ek þarf at hafa strandhögg á skip mín í nauðsyn, ok vil ek aldri konur ræna, þóat vér hittim þær á land uppi með miklum fjárhlut. Eigi skal ok konur til skipa leida nauðgar, ok ef hon kann þat segja, at hon fari nauðig, þá skal sá engu  
 20 fyrir týna nema lífinu, hvárt er hann er ríkr eða úríkr». «Góð þykki mér þessi lög», segir Oddr «ok mun ekki þat nema við félagi váru». Nú gora þeir félag sitt, ok er svá sagt, at nú hafa þeir jafnmikit lið alt saman, sem þeir Hjálmarr höfðu, áðr þeir funduz. Nú spyr Oddr, hvar þeir vissi þá fengjar  
 25 ván helzt, en Hjálmarr segir: «á Sjalöndum veit ek berserki

<sup>1</sup> mikil] v...ok mikit A, mikit B. á] so ABE m, om M. <sup>2</sup> yðrum] so ABE, yðar m, om M, vgl. 65<sup>3</sup>. Oddr] því add E. fjár] so ABE, om M, vgl. 65<sup>4</sup>. <sup>3</sup> þess] þar E. <sup>4</sup> at] et M, ek hafi fundit add E. hafi—hér] om E. saman komit] fundiz AB. hér] því add AB. <sup>5-6</sup> at snúa] tilhátt A, tilhætta B, athátta E. <sup>6</sup> Sýniz] þykkir ABE. yðr] ykkir B. eigi] þat (gott add E) add ABE. <sup>8</sup> er—gefit] so ABE, líkar M, vgl. 65<sup>8</sup>. <sup>9</sup> höfð] haft ABE. <sup>9-10</sup> Þá—heyri] þat veit ek þá ek heyri þau AB. <sup>9</sup> Þá] þat E. <sup>10</sup> þat] þau E. skapfeld—eru] skapfelt mér er um A. <sup>11</sup> frá] om ABE. <sup>12</sup> eigi] aldri ABE. né—mitt] so ABE, með mínum mönnum M, vgl.

þenna inn þriðja dag?» «Já», segir Oddr «nú skal sverfa til stáls með oss». Þá mælti Þórðr: «er þar fjárván mikil á skipum þínum?» «Eigi er þat», segir Oddr «þvíat vér höfum enskis fjár aflat í sumar». «Hér heyrða ek sagt» kvað Þórðr «frá úvitrastum monnum, þvíat vér berjumz fyrir ofrkapp eitt ok metnað». «Hvat viltu nú at hafaz at því?» segir Oddr. «Ek vil», segir Þórðr «at vér görim félag». «Vel líkar mér þat», segir Oddr «en ei veit ek, hversu Hjálmari er um gefit». Hjálmarr mælti: «ek vil þau ein víkingalög hafa, er ek hefi áðr haft». Oddr segir: «heyra vil ek þau, áðr ek játa». Hjálmarr mælti: «ek vil aldri hrátt eta né lið mitt ok ei blóð drekka. Þat er ok margra manna siðr, at vinda vöðva í klæðum ok kalla þat þá soðit, en mér þykkir þat vera varga matr. Ek vil aldri kaupmenn ræna né búkarla meira, en svá sem ek þarf til strandhoggva, ok leggja þó verð eptir fult. Ek vil ok aldri konur láta ræna, hvargi sem þær finnaz með miklum fjárhlut. Tekr ok nokkurr minna manna konu nauðga eða leiðir nauðga til skipa, sá skal engu fyrir týna nema lífi sínu, hvárt er hann er ríkr eða úríkr». Oddr mælti: «vel þykki mér lög þín ok undir öll þau vil ek ganga».

## Dráp berserkja.

Nú gøra þeir félag sitt ok hafa þeir nú jafnmikit lið allir

<sup>13</sup> vera] vara S.

65<sup>11</sup>, [því *add* ABE. <sup>13</sup> vinda] vindva M. [þat] *om* E. <sup>14</sup> vera] *om* ABE. manna] *om* ABE. <sup>15</sup> meira] meir ABE. en] svá sem *add* ABE. <sup>16</sup> strandhogg] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 65<sup>15</sup>. <sup>17</sup> hittim] finnum A, hittum BE. land] landi ABE. <sup>18</sup> fjárhlut] fjárhlutum A. skipa] skips ABE. <sup>19</sup> hon *vor* kann] nokkur E. [þat] *at add* ABE. <sup>20</sup> lífinu] lífi sínu ABE. Góð] góða B. <sup>21</sup> þessi] þín AB. <sup>21-22</sup> ok—váru] *om* E. <sup>21</sup> nema] meina A, spilla m. við] *so* B, *om* MA. <sup>22</sup> félagi] *so* AB m, *om* M. <sup>23</sup> alt saman] allir AB, *om* E. <sup>23-24</sup> sem—funduz] þá þeir funduz, sem Hjálmarr ok Þórðr hatði, en svá margr maðr hefir fallit af hvárutveggjum, sem þeir höfðu þangat, Oddr ok Guðmundr E. <sup>23</sup> þeir Hjálmarr höfðu] *so* m, þeir höfðu þeir Hjálmarr M. <sup>24</sup> Nú] eptir þetta ABE. Oddr] *at add* AB. <sup>25</sup> helzt] *om* ABE. Sjalöndum] Sælund AB, Sjáland E. ek] liggja *add* ABE.

M. þá fimm, er harðfengri eru en flestir menn aðrir, þeir er  
 vér höfum spurdaga til; Brandr heitir einn en annarr Agnarr,  
 Ásmundr inn þriði, Ingjaldr fjórði, Álfr fimti; eru þeir ok  
 bræðr allir ok hafa sex skip ok öll stór». Þá spyr Hjálmarr,  
 5 hversu Oddr vill haga fœrum sínum. Þá kýss Oddr þar til at  
 leggja, er berserkirnir váru fyrir, ok svá sem þeir koma við  
 Sælönd xv skipum, þá spyrja þeir þau tíðindi, at berserkir  
 váru gengnir á land upp at hitta frillur sínar. Þá gengr Oddr  
 á land upp einn saman til fundar við berserki alla, ok þegar  
 10 er þeir finnaz, þá lýstr þar í bardaga með þeim ok lýkr svá,  
 at Oddr fellir þá einn alla; varð hann ekki sárr. Ok nú sem  
 Oddr var á land genginn, þá saknar Ásmundr hans af skipum,  
 ok segir Ásmundr nú Hjálmari svá búit. «Þat mun bregðaz  
 eigi, at Oddr mun á land genginn at finna berserki, ok skulu  
 15 vér nú eigi vera sýslulausir meðan». Heldr Hjálmarr þar til sex  
 skipum, sem víkingarnir eru, ok búaz við hváirtveggju, ok  
 lýstr þar í bardaga með þeim. Þat var alt jafnskjótt, at Oddr  
 kom ofan, ok Hjálmarr hafði rudd skip berserkjanna; nú segir  
 hvárr öðrum tíðindi. Þar hafa þeir bæði aflat sér fjár ok  
 20 virðingar. Þá býðr Hjálmarr Oddi með sér til Svíþjóðar, ok  
 þat þiggr Oddr, en Háleygir fara norðr til Hrafnistu, Guðmundr  
 ok Sigurðr, með líði sínu ok mæla mót með sér austr við Elfi.

18. Frá því er nú at segja, at þeir Hjálmarr ok Oddr koma til

<sup>1</sup> þeir] om E. <sup>2</sup> spurdaga til] spurn af ABE. <sup>3</sup> inn] om ABE. <sup>4-5</sup> Þá—vill] eða hversu viltu nú, OddrA. <sup>5</sup> haga fœrum] háttá (til add AE) ferðum ABE. sínum] várum A. <sup>5-6</sup> Þá—leggja] «þar vil ek at halda» sagði Oddr A. <sup>5</sup> til] at B. <sup>6</sup> leggja] halda E. berserkirnir] so AE, víkingarnir M, vgl. 67<sup>6</sup>, þeir berserkir B. fyrir] om B. ok—koma] ok (om A) þar (þeir A) koma þeir (nú A) ABE. <sup>7</sup> xv] so ABE, x M, vgl. 62<sup>11</sup> und 64<sup>23</sup>. þá—þeir] ok spyrja ABE. <sup>8</sup> upp] om ABE. <sup>9</sup> berserki] þá AB. alla] om ABE. þegar] om AB. <sup>10</sup> með þeim] om AB, gefa þá hvárir öðrum stór hogg E. lýkr] honum add ABE. <sup>11</sup> einn] om ABE. varð hann] en varð ABE. <sup>12</sup> af skipum] om ABE. <sup>13-14</sup> Ásmundr—eigi] Hjálmari E. <sup>13</sup> Ásmundr—búit] til Hjálmars AB. bregðaz] rjúfaz AB. <sup>14</sup> mun] sé E. at—berserki] om ABE. <sup>15</sup> vera] om ABE. Heldr Hjálmarr] ok fœrum E. þar til]

saman, sem þeir Hjálmarr, áðr þeir funduz. Þá spyr Oddr, **S.**  
 hvat þeir vili athafaz, eða hvar þeir viti fjárván nokkura.  
 Hjálmarr segir: «á Selund veit ek beserki þá fimm, er harð-  
 fengri eru en flestir aðrir; heitir Brandr ok Agnarr, Ásmundr  
 ok Ingjaldr ok Álfr. Þessir eru bræðr ok hafa sex skip». Oddr léz <sup>5</sup>  
 vilja at þeir heldi til móz við berserkina. Ok þvínæst koma  
 þeir við Selund ok finna þar á þessi skip. En þat var þar  
 til tíðinda at berserkir váru gengnir á land upp fimm saman.  
 Þeir Oddr tjalda yfir skipum sínum, ok um kveldit fara menn  
 at sofa. Um nóttina tekr Oddr vápn sín hljóðliga ok gengr <sup>10</sup>  
 á land einn saman; hann stefnir þangat, sem hann vissi ván  
 berserkjanna. En um morgininn, er ljóst var, gengu berserkir  
 til skipa ok þá moeta þeir Oddi, ok slær þar þegar í bardaga  
 harðan; veita þeir Oddi grimmliga atsókn, en hann verz þeim  
 harðfengliga. Ok svá lýkr þeira leik, at hann drepr þá alla, <sup>15</sup>  
 en hann var lítt sárr. Snemma um morgin saknar Ásmundr  
 Odds ok segir Hjálmari, at Oddr er af skipum genginn. Þá  
 segir Hjálmarr: «þat mun eigi bregðaz, at hann mun farinn  
 til fundar við berserkina. Nú skulu vér ok eigi vera sýslu-  
 lausir». Hjálmarr heldr nú þar til sex skipum, er víkingarnir <sup>20</sup>  
 váru, ok bjugguz við hvárirtveggju, ok síðan lýstr þar saman  
 bardaga. Var þat alt jafnskjótt, er Oddr kom ofan, ok þá hafði  
 Hjálmarr hroðit skip þeira ǫll; hófðu þeir þar aflat úgrynni fjár.

<sup>2</sup> hvar—viti] so s, om S, viti Rask, vgl. 64<sup>24</sup>.

þangat ABE. <sup>15—16</sup> sex skipum] so AB, om ME, vgl. 67<sup>20</sup>. <sup>16</sup> ok—hvárirtveggju] om A, ok svá göra þeir E. <sup>17</sup> með þeim] om ABE. jafnskjótt] jafnsnemma AE. <sup>18</sup> kom] af landi addA, at addB. rudd] hroðit BE, unnit A. skip berserkjanna] so BE, skip berserks M, skipin A. <sup>18—19</sup> segir hvárr] segja hvárir ABE. <sup>19</sup> Þar] ok ABE. hafa] hier füngt das erste fragment von C an. aflat] unnit E. <sup>20</sup> virðingar] metnaðar A, frægðar CE. Oddi] þeim Oddi AB, þeim C, þá E. <sup>20—21</sup> ok—Oddr] in C unlesbar. <sup>21—68<sup>1</sup></sup> til—tekr] in C fast ganz unlesbar. <sup>22</sup> með—sínu] so ABE, om M, vgl. 69<sup>4</sup>. <sup>23</sup> Frá—koma] en er þeir Hjálmarr koma A, nú koma þeir (Hjál-  
 marr add B) BE. <sup>23—68<sup>1</sup></sup> til Svíþjóðar] í Svíþjóð ABE.

M. Svíþjóðar um haustit, ok tekr Hloðver konungr með þeim  
 báðum höndum, ok sitja þar um vetrinn í kyrðum. Þar leggz  
 svá mikil virðing á ráð Odds, at engi maðr þykkir konungi  
 honum líkr fyrir afls sakir. Skamma hríð hefir Oddr þar verit,  
 5 áðr Hjálmarr gaf honum fimm bú í Svíþjóðu. Konungr á  
 dóttur eina, þá er Ingibjörg er nefnd. Svá er frá henni sagt,  
 at hon var hverri konu vænni ok betr at sér gør um alla  
 hluti, þá er kvennmann megu fríða. Jafnan spyr Oddr Hjálmar,  
 þá er þeir eru tveir saman: «hví sætir, Hjálmarr, er þú biðr  
 10 eigi Ingibjargar» segir Oddr «fyrir því at ek sé, at hugir ykkir  
 standa saman?» «Ek hefi beðit hennar», segir Hjálmarr «en  
 konungr vill ei gipta þeim manni dóttur sína, er [hann] berr  
 eigi konungs nafn». «Þá skulu vit draga saman lið okkat»  
 segir Oddr «þegar at sumri ok gøra konungi tvá kosti, hvárn  
 15 hann vill heldr, at hann vill berjaz við okkr eða [vill hann]  
 gefa þér Ingibjörgu, dóttur sína». «Eigi vil ek þat», segir  
 Hjálmarr «ek hefi lengi haft hér fríðland». Nú sitja þeir þar  
 um vetrinn um kyrt, en um várit búa þeir skip sín ok halda  
 í hernað, er þeir váru búnir. Nú er ekki sagt frá ferð þeira,  
 20 fyrr en þeir finnaz við Gautelfi, ok leggja þeir í röðu með  
 sér, hvert nú skal halda um sumarit, en Oddr var fúsastr at  
 halda vestr um haf. Þeir hafa xx skipa ór Noregi, ok stýrir

<sup>1</sup> um—ok] *om* A. með] mót AB, við E. <sup>2</sup> báðum höndum] vel C. báðum]  
*so* ABE, *om* M. sitja] þeir *add* ABCE. í kyrðum] *om* ACE. Þar leggz] kon-  
 ungr lagði E. <sup>3</sup> ráð Odds] Odd ABE, C *ist undeutlich*. engi maðr] enginn AE.  
<sup>4</sup> honum líkr] hans maki A, slíkr BCE. afls sakir] *so* BCE, alt M, *vgl.* 69<sup>9</sup>, allz  
 sakir Am. hríð] stund ABCE. þar] í Svíþjóðu E. <sup>4-5</sup> verit—honum] áðr verit,  
 Hjálmarr á M, *vgl. die anmerkungen*. <sup>5</sup> Hjálmarr] konungr ABCE. gaf] *in* C  
*undeutlich*. fimm] þrjú E. í Svíþjóðu] *om* A, ok stóra garða tvá með E. <sup>6</sup> er  
 nefnd] hét ABCE. <sup>6-7</sup> Svá—at] *om* A. <sup>7</sup> vænni] vænsti C. betr] betri E, bezt AB.  
<sup>7-8</sup> alla—[þá] allar íþróttir þær A. <sup>8</sup> fríða] prýða CE. <sup>9</sup> þá—saman] *om* ABCE.  
<sup>9-10</sup> hví—Oddr] hverju (hví C) þat sætti, at (þat—at *om* C) hann bæði eigi Ingi-  
 bjargar ABCE. <sup>10</sup> ek—at] *om* E. <sup>11</sup> standa] falla (vel *add* E) ABCE. segir]  
 svarar C. <sup>12</sup> dóttur sína] hana E. hann] *om* ABCE. <sup>13</sup> lið] her AC. okkat] *om*

## Oddr ferr til Svíþjóðar.

S.

Um haustit býðr Hjálmarr Oddi til Svíþjóðar með sér, ok þat þá hann, en þeir Ásmundr ok Guðmundr ok Sigurðr með sínu liði fara norðr til Hrafnistu ok mæla mót með sér um várit við Elfi. Þeir Hjálmarr ok Oddr koma nú í 5 Svíþjóð ok þvínæst til hirðar Ingjalds konungs ok fá þar vegsamligar viðtökur ok dvölduz nú þar um vetrinn. Þar lagðiz svá mikil virðing á Odd, at engi maðr hafði þar útiginn fengit þvílíka, bæði sakir viz ok atgørvi. Hjálmarr gaf Oddi þrjú. . . . . 10 meýja frídust ok vel at sér of flesta hluti. Einn tíma talar Oddr til Hjálmars þessum orðum: «hví biðr þú eigi konungs dóttur, ek sé at hugr ykkarr ferr saman?» Hjálmarr segir: «ek hefi beðit, en konungr vill eigi gipta hana útignum manni». «Þá skulu vit» segir Oddr «draga saman lið okkat 15 at sumri ok gøra konungi tvá kosti, annathvært at hann beriz við okkr, eða gipti þér Ingibjörgu, dóttur sína». «Eigi vil ek þat», segir Hjálmarr «ek hefi hér lengi fridland haft». «Nú sitja þeir þar um vetrinn, en um várit búa þeir skip sín ok halda í hernað, finna þá Ásmund við Elfi; røða þeir 20 þá með sér, hvert halda skal of sumarit. Oddr kvez vilja halda í vestrvíking, en Hjálmarr bað hann ráða. Hafa þeir xx

<sup>10</sup> [þrjú] *Hier ist eine zeile ganz weggeschnitten. Rask ergänzt: (bú) . . . .* (konungr átti dóttur þá, er Ingibjörg hét).

ABCE <sup>14</sup> þegar] om ABCE. at sumri] om B. <sup>14—15</sup> hvárn—vill vor berjaz] annathvært at A, at E. <sup>14</sup> hvárn] hvert BC. <sup>15</sup> at hann vill] om BC. vill hann] om ABCE. <sup>16</sup> gefa] gipta E. Ingibjörgu] om ABCE. vil] veit ABCE. <sup>17</sup> Hjálmarr] því add ABE. C *ist undeutlich*. <sup>17—18</sup> Nú—kyrt] om E. <sup>18—19</sup> búa—búnir] bjuggu þeir sik í hernað ok hættu svá þeiri røðu E. <sup>18</sup> búa—halda] halda þeir A. skip sín] ferð sína BC. halda] fara C. <sup>19</sup> er vor þeir] þegar A. þeir] so ABC, om M. sagt—þeira] af þeim at segja E. ferð] ferðum AB. <sup>20</sup> við Gautelfi] allir E. <sup>20—21</sup> leggja—sér] þá røða þeir um C. <sup>20</sup> røðu] umrøðu ABE. <sup>21</sup> nú—halda] so ABCE, þeir skulu stefna M, *vgl.* 69<sup>21</sup>. um sumarit] om E. var] segir A, segir at hann var (kvez B) BC. <sup>22</sup> halda] so ABCE, fara M, *vgl.* 69<sup>22</sup>. ór Noregi] om AE.

M. Oddr drekanum Hálfðanarnaut. Nú koma þeir við Skotland, þar veita þeir upprás ok herja ok brenna ok bæla, hvar þeir fara; þar létta þeir eigi fyrr við, en þeir leggja skatt á landit. Þaðan halda þeir til Orkneyja, þær leggja þeir undir  
5 sik ok sitja þar um vetrinn.

19. En eptir um várit fara þeir til Írlands ok herjuðu bæði með sjánum ok á landit. Þess ferr Oddr hvergi, at eigi fylgi Ásmundr honum í hernaði ávalt; þar flýr undan þeim allr landslýðr á merkr ok skóga, bæði konur ok karlar, ok fela  
10 fjárhlut í leynum ok sjálfa sik. Þat er nú einn dag, er þeir Oddr eru staddir á landi upp tveir saman; Oddr var svá búinn, at hann hafði orvamæli sinn á baki sér en boga sinn í hendi, ok leita þeir manna, ef þeir fyndi nokkura; en Oddr finnr eigi fyrr, en strengr gellr í skógi, ok þar með at or  
15 flýgr ór skóginum ok nemr eigi fyrr staðar, en hon kemr á Ásmund midjan, en er Ásmundr var skotinn, þá deyr hann skjótt. Þetta þykkir Oddi svá mikil tíðindi ok ill, at hann þykkiz aldri slíkan skaða beðit hafa á ævi sinni fyrr. Þá gengr Oddr á land upp, en Ásmundr lá þar eptir. Hann er nú í  
20 svá illum hug, at hann ætlar ekki annat, en gøra Írum alt þat ilt er hann má ok honum kemr í hug. Þar kemr hann ór skógi fram, sem rjóðr var mikit fyrir honum, ok hann sér manna fjölda mikinn, bæði konur ok karla. Þar sér hann þau tíðindi, at maðr stóð upp í guðvefjarklæðum, sá hafði

<sup>2</sup> [þar—þeir] ok veita (gøra A, hafa E) þar ABCE. upprás] upprásir ABCE. herja] om E. brenna] þar alt *add* E. ok bæla] ok bræla E, hvervetna ABC. <sup>2-3</sup> hvar—fara] þar er þeir koma ABC, om E. <sup>3</sup> þar] ok ABCE. létta] so ABC, lætja M, linna E. við] om ABCE. þeir *nach* en] om M. leggja—á] skattgilda A. <sup>4</sup> halda] fara A, leggja E, om B. þær] þat M. <sup>6</sup> eptir] om ABCE. til] om B. herjuðu] þar *add* ABE. <sup>6-7</sup> bæði—landit] á sæ ok landi E. <sup>7</sup> ok] upp *add* ABC. Þess—hvergi] *unlesbar in C*. <sup>8</sup> í—ávalt] en ABE, om C. flýr] flýðu ABE, flyi(?) C. <sup>8-9</sup> þeim—landslýðr] bæði A, om BCE. <sup>9</sup> bæði] þörn ok A. fela] eignir ok *add* C. <sup>10</sup> í leynum] sinn ABCE. <sup>11</sup> Oddr vor eru] ok Ásmundr *add* ABE. staddir] om E. saman] samt B. <sup>12</sup> sinn] om ABCE. <sup>13</sup> leita þeir] vildu leita A. ef—fyndi]



skip af Noregi, Oddr hefir dreka sinn Hálfðanarnaut. Nú koma **S.**  
þeir fyrst við Orkneyjar ok herja þar ok leggja undir sik  
eyjarnar. Þeir áttu þar margar orrostur ok höfðu sigr í öllum.  
Þvínæst vanda þeir suðr undir Skotland ok herja þar; þeir leggja  
undir sik mikit af Skotlandi ok sátu þar tvá vetr. 5

## Líflát Ásmundar.

Eptir þat stefna þeir hernaðinum undir Írland ok höfðu  
þá LX skipa. Sem þeir koma við Írland, veita þeir upprásir,  
brenna bygðir en ræna fé ok drepa menn alla, þá er þeir  
náðu. En fólkit, þat er mátti, dróz á merkr ok á skóga ok 10  
báru fjárhlut sinn í leyni. Ásmundr fylgði Oddi þá sem jafnan  
fastast allra manna. Þat var einn dag, at þeir Oddr ok Ás-  
mundr sóttu á landit upp; þeir fóru þá svá mikit, at engir  
gátu fylgt. Oddr var svá búinn, at hann hafði orvamal sinn  
á baki en boga í hendi, en er Odd varði minnzt, heyrir hann 15  
at strengr gellr í skóginum, ok hann sér, hvar or flýgr. Sú  
leitar staðar fyrir brjóst Ásmundi, ok þegar fell hann ok  
þvínæst dauðr. Oddi þykkir þetta svá mikit, at aldri beid  
hann fyrr þvílíkan skaða. Oddr hylr Ásmund með skildi hans  
ok klæðum en hann stefnir þangat í skóginn, sem orin fló 20  
at; þvínæst sér hann rjóðr mikit í skóginum ok þar í mann-  
fjölda mikinn, bæði konur ok karla. Þar stóð upp maðr í

<sup>13</sup> engir] engum S.

om E. <sup>14</sup> í skógi] om BCE, við A. þar—at] om ABE, þat varE. <sup>15</sup> ór] af ABE.  
<sup>15-16</sup> á—miðjan] at Ásmundi A, ok í gegnum hann add CE. <sup>16-17</sup> en—skjótt]  
ok fell hann við ok dó skjótt A, svá hann fell þegar dauðr niðr B, ok deyr  
hann skjótt C. <sup>16</sup> skotinn þá] fallinn E. <sup>17</sup> tíðindi—ill] skaði C. <sup>18</sup> slíkan skaða]  
slíkan C, slík E. beðit] so ABCE, boddit M. fyrr] om ABCE. <sup>18-19</sup> Þá—upp]  
unlesbar in A, lengra add E. <sup>19</sup> þar] dauðr E. <sup>20</sup> ætlar] sér add ABCE. <sup>21</sup> hann—  
ok] om ABCE. kemr] unlesbar in C. <sup>22</sup> ór—honum] at rjóðri einu A. mikit]  
om BC, eitt E. <sup>22-23</sup> hann sér] sér þar ABCE. <sup>23</sup> manna fjölda] mannfjöldá BCE,  
fjöldá A. Þar] om ABCE. <sup>24</sup> þau tíðindi] om ABCE. at—stóð] mann standa A.  
-klæðum] -kyrtli ABC, -skyrtum E.

M. boga í hendi, ok stóðu orvar í velli hjá honum. Þótti Oddi at sýnu ganga, at hann muni þar eptir hefndum eiga at sjá; hann tekr eina af Gúsisnautum ok leggr á streng ok skýtr at þessum manni, ok kemr sú á hann miðjan, ok sá  
 5 fellr skjótt dauðr niðr. Nú skýtr hann hverri at annarri ok drepr hann þar fjóra menn aðra, en þá er hann hefir þetta unnit, þá var lið þat flýit á merkr ok skóga. Oddr er nú í svá illum hug við þá Íra, at hann ætlar alt ilt á þeim [Írum] at vinna þat er hann má. Hann gengr nú á land upp eptir  
 10 skógarbraut einni mikilli, en allzstaðar þar, sem runnar váru fyrir honum, þá rífr hann upp með rótum. Þar kemr hann at í einum stað, er runnr var fyrir honum, hann þrífr til hans, en hann var nokkuru lausari fyrir en aðrir. Hann hugði til ok sér, at þar var hurð undir, ok kippir hann henni upp  
 15 ok gengr hann þar í jörð niðr. Þar finnr hann þrjár konur í jarðhúsinu, ok ein var miklu vænni en allar aðrar. Hann þrífr þegar í hönd henni ok vill kippa henni ór húsinu, þá tekr hon til orða: «Oddr!» segir hon «láttu mik lausa þegar í stað». Hann segir: «hvat tröll veiztu, in illa vættr, hvat ek  
 20 heiti?» «Ek vissa þat þegar, er þú komt hér, hverr þú vart,

<sup>1</sup> í vor velli] om M. <sup>1-2</sup> Oddi—muni] in C ist nur ganga lesbar. <sup>1</sup> Oddi] so ABE, om M, vgl. 73<sup>2</sup>. sýnu] vísu mega A, sínu viti E. þar] so ABCE, om M, vgl. 73<sup>3</sup>. eiga at] mega E. <sup>3</sup> sjá] leita þar sem sá maðr er ABE. hann tekr] því tekr hann (qr add AE) ABE. <sup>4</sup> þessum manni] so ABCE, honum því qr M, vgl. 73<sup>4</sup>. sú] hann ABCE. <sup>5</sup> skjótt] þegar ABC, om E. niðr] om E. Nú—annarri] so ABCE, en þegar er sá var fallinn, þá lætr hann skamt qrva í milli M, vgl. 73<sup>5</sup>. ok] svá ABE. <sup>6</sup> fjóra] þrjá ABCE. <sup>6-7</sup> en—flýit] ok nú flýði liðit A, en hitt flýði E. <sup>6</sup> þetta] c C. <sup>7</sup> var—ok] flýr þat lið í bort á C. merkr ok] om ABE. <sup>8</sup> þá] om ABCE. hann] om M. á] om ABCE. Írum] om ABCE. <sup>9</sup> má] megi orka AB, orkar C. nú] þegar B. á—upp] om A, lengra add E. <sup>10</sup> einni] om C. <sup>10-13</sup> en—lausari] hann kippir nú upp hverjum runni með rótum, þeim sem fyrir honum verðr, hann kippir þeim runni upp einum er lausari var A. <sup>10</sup> allzstaðar] alt BE, om C. þar sem] hvar er C, þar til er E. váru] urdu BE. <sup>11</sup> þá—rótum] om E. rífr] kippir BC. hann] þeim add BC.

guðvefjarklæðum, sá hafði boga í hendi, en orvar stóðu í s. vellinum hjá honum. Þat þykkir Oddi at sýnu ganga, at hann mun þar eiga eptir hefndum at sjá. Oddr tekr nú eina af Gusisnautum ok skýtr at þessum manni; orin kemr á hann miðjan, ok fell sá skjótt. Oddr skýtr nú hverri at annarri 5 ok drepr þar sex menn; þá var ok braut flýiðr á skóga allr sá lýðr ok fjöldi.

Oddr er nú með svá illu skapi, at hann ætlar at vinna Írum nú alt þat ilt er hann má. Hann kom nú á skógarbraut eina mikla, gekk eptir, en hvar sem runnar urðu fyrir honum, 10 þá reif hann þeim upp með rótum. Ein hrísrudr varð fyrir honum lausari miklu en aðrir. Han leit til ok sér, at þar var hurð undir. Hann kippir henni upp, ok þá gekk hann þar í jorð niðr ok finnr þar á konur sjau, ok var ein miklu frídari en aðrar. Oddr tekr þegar í hönd henni ok vil kippa 15 henni í braut ór jarðhúsinu. Þá mælti hon: «Oddr!» segir hon «láttu mik vera». Hann segir: «hvat muntu vita, at ek heiti Oddr?» Hon segir: «ek vissa þegar, er þér kómuð hingat, hverr þú vart, ok svá, at Hjálmarr er með þér, ok mun ek segja honum, ef ek ferr nauðig til skipa». Oddr mælti: «ei 20 skaltu fara at síðr». Nú þrifa þær til hennar konurnar ok vilja halda á henni; hon biðr þær hætta. «Ek mun kaupa

<sup>11</sup> þeim] þ S. <sup>18</sup> Hon] h S. kómuð] om S.

<sup>12</sup> í—stað] om E. runnr] einn runnastakr E. var] varð BCE. honum]ok undarligri en aðrir, honum varð þat fyrir at add E. þrífr] grípr E. <sup>13</sup> hans] runnans E. nokkuru] miklu B, om E. aðrir] so ABCE, om M, vgl. 73<sup>12</sup>. <sup>13-14</sup> Hann—til] en er hann hugði (hyggr C) at CE, om AB. <sup>14</sup> ok—var] þar sér hann ABE, verðr þar C. hann] om ABCE. <sup>15</sup> hann] om ABCE. þrjár] fjórar ABCE. konur] niðr add E. <sup>16</sup> ein var] eina svá C. vænni—aðrar] vænst A. allar] om BE. <sup>17</sup> henni vor ór] út add E. <sup>18</sup> Oddr] om E. <sup>18-19</sup> þegar—stað] om ABCE. <sup>19</sup> hvat—vætr] hvaða trølla mátt hefir þú til þess, at þú veizt E. in—vætr] til þess ABC. hvat] hvárt A, hvar C, at B. ek] om B. <sup>20</sup> heiti] Oddr eða (heldr en B) annan veg (eigi C) add ABCE. þegar] om E. hér] om ABE.

M. ok svá veit ek», segir hon «at Hjálmarr er hér með þér, ok mun ek kunna at segja honum, ef ek fer nauðig til skipa». «Þat er vel», segir hann «eigi skaltu fara at síðr». Nú þrífa þær til hennar konurnar ok vilja halda henni, en hon biðr  
 5 þær hætta. «Ek mun kaupa at þér», segir hon «at þú látir mik lausa ok í friði, þvíat mik skortir eigi fé». «Fjarri ferr þat», segir hann «at ek vilja fé þitt, fyrir því at ek á ærit gull ok silfr». «Þá mun ek láta göra þér skyrtu» segir hon. «Þat er enn», segir hann «at ek á þær nógar». «Kost muntu  
 10 eiga skyrtugörðar», segir hon «ok eigi þvílíkrar, sem ek mun göra, hon mun vera gør af silki ok saumud með gulli; ek mun ok láta fylgja þá kosti skyrtunni, at þú munt eigi eiga slíks kosti áðr». «Láttu mik heyra þat áðr», segir Oddr «hverir kostir fylgja skulu». «Þik skal aldregi kala í skyrt-  
 15 unni, hvárki á sjá né á landi, þik skal eigi sund mœða ok eigi skal þér eldr granda ok eigi skal þik hungur sœkja ok eigi skulu þik járn bíta, við ǫllum hlutum mun ek hana göra nema einum». «Hverr er sá hinn eini?» segir Oddr. «Sá einn er svá hlutr, at ek má eigi við göra, ef þú kemr á  
 20 flóttu». «Þat ætla ek», segir hann «at þat sé atkvæði, at þessir hlutir verði ei allir sem þú hefir ákveðit, ef ek kem á flóttu þá er ek kem í skyrtuna. Hvénær skal skyrtan búin vera?» «Þat skal þat ǫðru sumri», segir hon «jafnt í þat mund dags, sem nú er, ok er nú sól í suðri. Þá skulu vit hér finnaz  
 25 í þessu sama rjóðri». «Hvat kemr þér í hug», segir Oddr «ef þú efnir eigi, hverr ek muna vera yðr Írum, svá sem ek á

<sup>1</sup> hér]om ABE, þar C. <sup>2</sup> Þat—vel]om ABCE. eigi—síðr]so AB, einninn skaltu fara ok áðr M, vgl. 73<sup>20–21</sup>. at] om CE. þrífa] taka ABC, hlaupa E. <sup>4</sup> hennar] om E. konurnar] om C. vilja] om E. halda] á add B. hon] hann MBC. <sup>6</sup> lausa ok] fara AC, lausa ok fara BE. fé] til add B. <sup>7</sup> þat] om ABCE. fyrir—ærit] því mik skortir eigi ABCE. <sup>8</sup> ok] né ABCE. skyrtu] eina add E. <sup>9</sup> enn] enn svá ABC, svá E. þær] (skyrtur eða add ABE) skyrtugörðar ABCE. <sup>10</sup> skyrtugörðar] om ABCE. mun] láta add A. <sup>11</sup> göra] þvíat add ABCE. vera] om ABCE.

at þér, Oddr», segir hon «at þú látir mik vera í friði, þvíat **S.**  
mik skortir eigi gørsimar». «Ek vil eigi fé þitt» segir Oddr.  
«Þá skal ek láta gøra þér skyrta». Oddr mælti: «gnógar á ek  
þær». «Gnógar muntu eiga», segir hon, «ok ei þvílíkar, sem  
sjá skal vera; hon skal gør vera af silki ok saumud við gull. **5**  
Þeir kostir skulu ok fylgja, at fár munu aðrar svá gøra».  
Oddr mælti: «lát þú mik heyra þat fyrst». Hon mælti: «þik  
skal aldri kala í skyrtunni, hvárki á sjá né landi; þik skal  
eigi sund moeda ok eigi eldr granda, þik skal eigi hungr saka  
ok eigi járn bíta, ok við ǫllum hlutum mun ek skyrta gøra **10**  
nema einum». «Hverr er sá inn eini», segir Oddr «ef þú mátt  
við þessu ǫllu gøra?» «Við því má ek eigi gøra», segir hon  
«at járn mun þegar bíta, er þú kemr á flóttu». «Ef þú lætr  
þessar náttúrur fylgja», segir Oddr «þá þykki mér úlíkara, at  
ek koma á flóttu; en nær skal búin vera?» Hon segir: **15**  
«annat sumar í þat mund árs ok dags, sem nú er, en nú er  
sól í suðri; ok hér í þessu sama rjóðri skulu vit finnaz».  
Oddr mælti: «en hvat kemr þér í hug, hverr ek muna vera  
yðr Írum, ef þú efnir eigi orð þín, svá ilt sem ek hefi af

af silki] ór (af BE) silfri ABCE. með] af E. gulli] gullABE. <sup>11-12</sup> ek—fylgja] unlesbar in C. <sup>12</sup> at] er M. <sup>12-13</sup> eiga—áðr] fá þá allzstaðar E. <sup>13-76</sup> slíks—þér] unlesbar in C. <sup>13</sup> slíks] þvílíkrar A. Láttu] lát ABE. þat] þá AE. áðr] om ABE. <sup>14</sup> hverir—skulu] om AE. í skyrtunni] so E, om M, vgl. 75<sup>8</sup>, í henni AB. <sup>17</sup> skulu þik] om E. <sup>18</sup> hinn eini] so AB, om ME, vgl. 75<sup>11</sup>. <sup>18-19</sup> Sá—gøra] þat er sá sá hlutr B, «þik munu járn bíta» sagði hon A. <sup>19</sup> svá] sá E. kemr] ert A. á] í M. <sup>20</sup> flóttu] þóttu sért í skyrtunni add AB. <sup>20-22</sup> Þat—skyrtuna] «annat vilda ek optar vinna í orrostum en flýja» segir Oddr A. <sup>20</sup> Þat—atkvæði] þat mæla ek um B. atkvæði] atkveðit E. <sup>21</sup> verði—ákveðit] fylgi engir skyrtunni B, allir fylga nema sá sem þú hefir aftekit E. ei] so m, om M. <sup>22</sup> þá—skyrtuna] í henni B, í skyrtunni E, eða add ABE. skyrta] hon AE. búin] gør A. <sup>23</sup> vera—skal] om ABE. ǫðru] so ABE, om M, vgl. 75<sup>16</sup>. <sup>26</sup> dags] so ABE, om M, vgl. 75<sup>16</sup>. er vor ok] so ABE, om M, vgl. 75<sup>16</sup>. ok—nú] om E. <sup>26</sup> eigi] þetta add AB. hverr—vera] hvat (hvern kost A, hvern B) ek mun gøra ABE. Írum] om AB.

M. yðr ilt at launa, er þér hafð feldan Ásmund?» «Þykkiz þú ekki hafa hefnt hans áðr», segir hon «er þú hefir feldan fofður minn ok bræðr mína þrjá?» «Allz ekki þykkir mér Ásmundar hefnt at heldr» segir Oddr. Þetta verðr þeira kaup, 5 sem hon hafði beðit.

20. Nú skiljaz þau; þaðan ferr Oddr til skipa ok kemr þar at gangandi, sem Ásmundr lá, ok hefir hann til skipa með sér, ok þá er Hjálmarr kominn á land með liði sínu ok ætlar at leita Odds; þeir finnaz skamt frá skipum, ok spyr Hjálmarr 10 tíðinda, en Oddr sagði honum. «Hefir þú nokkut hefnt Ásmundar?» segir Hjálmarr. Þá verðr Oddi ljóð á munni: (vgl. s. 77). «Hvat skal nú til ráða taka?» segir Hjálmarr; «herja muntu vilja hér um Írland alt ok gøra hvervetna ilt». «Fjarri ferr þat», segir Oddr «ek vil nú á braut sem skjótast má 15 ek». Þetta undruðuz víkingarnir mjök, en Hjálmarr kvað svá vera skyldu, sem Oddr vildi. Þar verpa þeir haug eptir Ásmund. Svá láta víkingar illa yfir þessu, þá er þeir firra Odd augum, at þeir leggja bleyðiorð á bak honum, en Oddr lætr sem hann viti eigi. Þá sigla þeir vestan, þar til er þeir 20 koma við Hlésey; þar liggr fyrir jarl sá, er eigi er hér nefndr, sá hefir hálfan þriðja tug skipa, ok er þeir finnaz, þá

<sup>1</sup> yðr] ykkir Írum E, þeim AB. þér] þeir AB, þit E. hafð] hafa ABC. þú] enn add ABCE. <sup>2</sup> áðr] om ABCE. er] þar sem A. hefir feldan] hefir drepit ABE, drapt C. <sup>3</sup> Allz] om B. <sup>4</sup> at heldr] vera E. <sup>5</sup> sem—beðit] sem þau höfðu (nú var C) stofnat ACE, om B. <sup>6</sup> Nú—þau] ok skiljaz at því (svá mæltu E) ABE, ok skilja nú þar C. <sup>6-7</sup> þaðan—sem] fór Oddr nú þar til at A, kemr Oddr þar sem E. <sup>6</sup> skipa] sinna add B. kemr] Oddr add B. <sup>7</sup> gangandi] om BC. <sup>7-8</sup> hefir—sér ok] tekr hann (nú upp add AB) ok leggr á bak sér ok gengr svá búinn (ofan add BCE) til sjávar (skipa C) ABCE. <sup>8</sup> með—sínu] ok lið hans C. sínu] öllu add AB. <sup>8-9</sup> ætlar—leita] leitaði E. <sup>9</sup> Odds] at Oddi ABCE. <sup>10</sup> tíðinda] at tíðindum C. en—honum] so ABCE, om M. <sup>12</sup> skal] er C. taka] om C. <sup>13</sup> hér—alt] om AE. hér] om B. alt] om BC. gøra] hér add ABE, þeim add C. <sup>14</sup> Oddr] því add AE. <sup>14-15</sup> má ek] om ABCE. <sup>17</sup> þessu] þessa M. þá er] at þegar ABCE. firra] firraz AC. <sup>18</sup> at—leggja] [þá add ABE) leggja þeir ABCE.

yðr hlotit, er þér hafid feldan Ásmund, fóstbróður minn?» **S.**  
 «Já», segir hon «þykkiz þú ekki hafa hefnt hans, er þú  
 feldir nú fōður minn ok brœðr mína þrjá?» «Eigi þykki mér  
 hans at hefndra»; segir Oddr «þó skal þetta vera kaup okkat,  
 sem þú hefir beðit».

5

Eptir þetta ferr Oddr til skipa, kemr Hjálmarr í mót hon-  
 um, hafði hann Ásmund á baki sér. Hjálmarr spyr nú,  
 hversu at bæriz um líflát Ásmundar, eða hvárt Oddr hefði  
 nokkut hefnt hans. Oddr kvað þá:

5 «Rannk at vípre vagns slóþgōto, 10  
 áþr strengvōlom stríþom móttak;  
 mundak Ásmund auþe mínom  
 aptr ódáenn ōllom kaupa».

«Herja muntu nú vilja» segir Hjálmarr «ok brenna alt ok  
 drepa fólkit». «Eigi vil ek þat», segir Oddr «ek vil halda í 15  
 brott heðan, sem fyrst gefr byr». Þetta undra víkingar, en  
 Hjálmarr kveðr svá vera skulu, sem Oddr vill. Þeir verpa  
 nú haug mikinn eptir Ásmund, en síðan búaz þeir í braut.  
 Svá láta víkingarnir yfir þessu, at þeir leggja bleyðiorð á  
 bak Oddi, er hann hefnir eigi Ásmundar. Eigi lætr hann, 20  
 sem hann viti þat.

Þvínæst sigla þeir vestan, ok er nú ekki sagt frá ferð  
 þeira, fyrr en þeir kómu undir Hlésey. Þar lá fyrir þeim  
 jarl sá, er Hergautr hét; hann hafði hálfan þriðja tug skipa.  
 Þar leggr Oddr til orrostu við hann, ok varð þar hinn harð- 25

5<sup>1</sup>rann ek MABCE, fann ek S. at] aa C. vagnslod (vegnsloðs M, vagn  
 stodE) gōtu MABCE. <sup>2</sup>áðr] ek add S, en add AC, unz ek M. <sup>2-3</sup>strengvōlom—  
 Ásmund] om E. <sup>2</sup>stronghvelum M. <sup>3</sup>munda ek hss.

bleyðiorð] ámælisorð ABE. <sup>19</sup>vestan] so ABCE, om M, vgl. 77 <sup>22</sup>. <sup>19-20</sup>þar—við]  
 í E. <sup>19</sup>þar til] til þess ABC. <sup>20-21</sup>eigi—nefndr] Vandráðr heitir E. <sup>20</sup>sá er] einn  
 sá B. hér] om ABC. <sup>21</sup>sá] ok ABCE. hálfan þriðja tug] xxx ABCE. <sup>21-78</sup>ok—  
 mælt] þeir mæla (mælaz E, þegar add AB) til bardaga (með sér add C) ABCE.

M. er þar þegar mælt til bardaga ok þar varð hord atlaga; þar rekr Oddr af hondum bleydiordit, þat er víkingar lögðu á hann vestr á Írlandi. Þá fá þeir Oddr ok Hjálmarr sigr í þessum bardaga. Þaðan halda þeir til Danmerkr ok spyrja  
 5 þeir þar þau tíðindi, at lið er gort í móti þeim, at hefna þeira fimm berserkja, er þeirfeldu áðr þeir fœri vestr til Írlands. Jarlar tveir hafa fyrir ráðit herliðinu, ok lýkr svá fundi þeira, at þeir drápu jarlana báða en skattgilda landit. Skilja þeir lið sitt nú, ok sigla þeir Guðmundr ok Sigurðr  
 10 norðr til Hrafnistu ok setjaz þeir þar ok vilja hætta hernaði.

21. Þenna vetr sat Oddr eptir í Danmorku, en Hjálmarr ferr austr til Svíþjóðar með liði sínu, ok mæla mót með sér um vârit á Skáneyju. Nú sitja þeir um kyrt þann vetr, en síðan koma þeir Hjálmarr austan um vârit ok Þórðr stafngláma, mjök  
 15 í þat mund sem mælt var. Þar kom Oddr til móz við þá, ok þegar er þeir finnaz, þá spyr Hjálmarr, hvert Oddr vili halda um sumarit, en hann segir, at hann vill nú vestr til Írlands. «Leitt var þér þat í fyrra sumar» sagði Hjálmarr. «Hvernin sem þat var», sagði Oddr «þá skal nú þangat fara».  
 20 Ok nú sigla þeir þegar þaðan, ok gefr þeim vel byr, ok er ekki frá sagt, fyrr en þeir koma vestr til Írlands. Þá segir Oddr svá: «nú skulu þér tjalda hér hjá skipum várum, en ek mun ganga á land einn saman». «Ek mun fylgja þér» segir Hjálmarr. «Einn skal ek fara», segir Oddr «ek á hér

<sup>1</sup> ok—atlaga] soBC,omM,vgl.77<sup>25</sup>—79<sup>1</sup>. varð] var (þegar add A) AE. atlaga] sókn A. <sup>2</sup> hondum] sér ABC. <sup>3</sup> hann] hond honum A. vestr] om ABCE. <sup>4</sup> þeir] vestr addE. <sup>5</sup> þeir]omABCE. í móti þeim]fyrir þáABCE. <sup>5—6</sup> at hefna—feldu] so ABCE, þeir vilja hafa færi hervirkja er þeir hofðu gort M, vgl. 79<sup>9</sup>. <sup>6—7</sup> þeir fœri—Írlands] om E. <sup>7</sup> Írlands] Englands BC. hafa—ráðit] réðu fyrir E. herliðinu] liðinu ABCE. <sup>8</sup> drápu] fella ABCE. jarlana] þá ABCE. <sup>9</sup> lið] so ABCE, lag M, vgl. 79<sup>3</sup>. ok Sigurðr] om C. <sup>10</sup> setjaz] sitja C. þar] at kyrdum add A. hætta] létta ABCE. hernaði]so ABCE, herforum M, vgl. 79<sup>5</sup>. <sup>11</sup> Þenna vetr] um vetrinn nach Danmorku ABCE. <sup>12</sup> austr] om ABCE. með—sínu] om E.



asti bardagi, ok rekr nú af sér bleyðiorðit. Svá lýkr þeir **S.**  
 orrostu, at jarlinn fell ok mestr hluti liðs hans, en þeir  
 fengu þar úgrynni fjár. Eptir þat skilja þeir lið sitt; siglir  
 frá Guðmundr ok Sigurðr með sínu liði, ok vilja nú hætta  
 hernaði; sigla þeir norðr til Hrafnistu ok setjaz um kyrt. <sup>5</sup>  
 Oddr ok Hjálmarr sigla nú austr með Danmörku ok herja  
 á víkinga. Þá réðu fyrir Sjálandi jarlar tveir, hét annarr  
 Hólmgeirr en annarr Harðvígr; þeir höfðu fengit landit með  
 hernaði; þeir váru bræðr þeira fimm berserkja, er Oddr feldi.  
 Þessir bræðr fá njósn af um ferð þeira Odds ok leggja til <sup>10</sup>  
 móz við þá með xx skip, en þeir Oddr hafa þá x skip; þar  
 tókHz mikil orrosta ok lauk enn með sama móti, at þeir  
 Oddr ok Hjálmarr höfðu sigr. Þat taka þeir nú ráðs, at þeir  
 setjaz þar um vetrinn; en um várit búa þeir her sinn, ok  
 spyr Hjálmarr, hvert nú skal halda herinum. Oddr segir, at <sup>15</sup>  
 halda skal til Írlands. «Vard þér eigi þat leitt í fyrra sum-  
 ar?» «Þó skal þangat halda» segir Oddr. Svá gøra þeir nú;  
 er nú ekki sagt frá ferðum þeira, fyrr en þeir kómu til  
 Írlands, ok er þeir höfðu um búiz, þá segir Oddr, at hann  
 vill ganga einn saman á land. Hjálmarr bauð at fara með <sup>20</sup>  
 honum, en Oddr kvað ei þat vera skulu. Eptir þat gengr

<sup>12</sup> orrosta] *om S.*

sér] austr *add A.* <sup>12-13</sup> um várit] *om E.* <sup>13</sup> Skáneyju] Skáney *ABCE.* þeir] hvár-  
 irtveggju *ABC.* síðan] er vár kom *ABE,* er várar *C.* <sup>14</sup> koma] halda *ABCE.*  
 austan] austr *B.* um várit] *om ABCE.* stafngláma] stafnglám *AC,* *om B.*  
 mjök] *om ABCE.* <sup>15</sup> Þar—þá] *om E.* Þar—Oddr] *om ABC.* þá] Odd *C.* <sup>16</sup> þegar]  
*om AB.* <sup>17</sup> segir—vill] sagðiz vilja *E.* nú vestr] *om ABCE.* <sup>18</sup> Leitt—þat] eigi  
 vildir þú þar herja *ABCE.* <sup>19</sup> Hvernin—fara] þangat vil ek þó halda *E.* Hvern-  
 in sem] *so A,* *om M,* hversu sem *B,* hvar sem *C.* var] ferr *B.* fara] í sumar  
*add ABC.* <sup>20</sup> þegar] *om AB.* þaðan] ór landi *ABCE.* byr] byri *AB.* <sup>20-21</sup> ok  
 er—en] þar til at (er *C*) *ABC,* þangat til *E.* <sup>21</sup> vestr] *om ABCE.* til Írlands] við  
 Írland *ABE.* <sup>22</sup> svá] *om ABCE.* nú—þér] nú munu vér *A,* at þeir skulu *C.*  
 hjá—várum] *om A.* hjá] yfir *BCE.* várum] *om C.* <sup>23</sup> á land] *so ABCE,* *om M,*  
*vgl. 79<sup>20</sup>.* <sup>24</sup> Oddr] því *add A.*

m. mót mælt við konur í skógi». Þá gengr Oddr upp ok kemr  
 í sama rjóðr, ok þau Qlvor áttu skilit, ok er hon eigi komin.  
 Þá fylliz hann upp svá mikillar illzku við þá Íra, at þá ætlar  
 hann þegar á land upp, at herja slíkt alt, er hann má,  
 5 ok er hann hefir gengit nokkura hríð, þá heyrir hann, at  
 vagnar ganga í mót honum, ok finnaz þau Qlvor; hon kveðr  
 hann fyrri: «nú vil ek eigi at þú sér mér reiðr, þótt ek hafa  
 orðit seinni, en ek kvað á». «Er nú búin skyrtan?» segir  
 Oddr. «Eigi hræddr um þat», segir hon «ok nú skaltu setjaz  
 10 niðr í vagninn hjá mér, ok vil ek sjá, hversu þér samir  
 skyrtan», ok svá gørir hann ok tekr við skyrtunni ok rekr  
 í sundr ok ferr í síðan; honum er hæfliga mikil at öllum  
 hlutum. «Hvernig er nú», segir Oddr «hvárt fylgja nú allir  
 kostir, þeir er á kveðnir váru?» «Svá er þat» segir hon. «Hvárt  
 15 hefir þú ein gørt skyrtuna, þenna inn góða grip?» Þá verðr  
 henni ljóð á munni: (*vgl. s. 81*).  
 «Hversu líkar þér skyrtugørðin?» segir hon, en hann lætr  
 vel yfir. «Nú skaltu kjósa þér laun fyrir skyrtugørðina» segir

<sup>1</sup> við] með B. konur] nokkurar *add* A. í skógi] *unlesbar in* C. Þá—ok] Oddr fór nu þar til at (er C) hann ABCE. <sup>2</sup> í] þat *add* ABCE. ok] sem ABCE. Qlvor] *so* ABCE, *om* M, *vgl. 81*<sup>2</sup>. áttu skilit] höfðu mælt (mót *add* E) með sér BCE, höfðu sammæltz A. <sup>3</sup> hann] þegar *add* ABC. svá] *om* ABCE. illzku] reiði ABCE. við] með M. at þá] ok ABCE. <sup>4</sup> hann] *om* ABCE. á—upp] *om* BE. at] ok A. herja] ok brenna *add* E. alt] *om* E. <sup>5</sup> gengit] farit A. nokkura] um A. hríð] stund C. <sup>6</sup> ok] þar ABCE. kveðr] heilsar ABCE. <sup>7</sup> mér] *so* ABCE, *om* M, *vgl. 81*<sup>6</sup>. <sup>9</sup> Eigi—um] eigi traudar ACE, er B. hræddr] reðr M. setjaz] sitja E. <sup>10</sup> niðr] *so* ABC, *om* ME, *vgl. 81*<sup>8</sup>. í vagninn] *om* ABCE. hversu] hvernin ABE, hvernveg C. samir] sami AB, ferr C. <sup>11</sup> hann] hon B. tekr—skyrtunni] tekr upp skyrtuna en hann tekr við B. skyrtunni] *om* AC. rekr] *so* ABCE, tekr M. <sup>12</sup> er] hon *add* ABCE. hæfliga] *so* ABCE, hófliga M, *vgl. 81*<sup>11</sup>. <sup>12–13</sup> öllum hlutum] öllu C. <sup>13</sup> Hvernig—nú] *om* ABCE. <sup>14</sup> kostir] hlutir E, skyrtunni *add* ABCE. ákveðnir] á nefndir C, ákveðit B. váru] var B. þat] *om* C. segir hon] segja þær BCE, «hvernin er (nú *add* C)» segir Oddr *add* ACE. <sup>15</sup> skyrtuna] *om* AC. þenna—grip] góðgrip þenna A, eða fleiri ok þenna góða grip með E, *om* B. <sup>17</sup> skyrtugørðin] skyrtan ABCE. <sup>18</sup> Nú—kjósa] ok kjós C.

hann ok léttir eigi fyrri, en hann kemr í rjóðr þat, sem **S.**  
þau Qlvor, konungs dóttir, höfðu fundiz it fyrra sumar, ok  
er Qlvor eigi komin. Oddr verðr nú stórliga reiðr ok bíðr þó  
um stund, ok þvínæst heyrir hann, at vagnar ganga, ok  
þar ferr Qlvor ok mart fólk með henni. Hon kveðr Odd fyrri **5**  
ok mælti: «nú vil ek ei, at þú sér mér reiðr, þóat ek hafa orðit  
nokkuru seinni en ek kvað á». «Er nú búin skyrtan?» segir  
Oddr. «Ei hræddr um þat», segir hon «ok skaltu nú setjaz niðr  
í vagninn hjá mér ok líta á skyrtuna». Hon tekr nú skyrtu  
ok sýnir honum, hann lítr nú á ok ferr í síðan, ok var hon **10**  
honum at öllu hæfilig. Oddr mælti þá: «hvárt fylgja nú allir þeir  
kostir, sem ákveðnir eru?» «Svá er víst» segir hon. «En hvárt  
hefir þú ein gørt þenna grip?» Þá varð henni ljóð á munni:

6. «Serk of frák ór silke  
í sex stöþom górvan: **15**  
ermr á Íralande,  
önnor norþr með Finnóm,  
slógo Saxa meyjar,  
en suþreyskar spunno,  
vófo Valskar dróser, **20**  
varp Óþjóþans móþer».

þa varð Oddi ok ljóð á munni:

7. «Vasa sem brynja eþa bláer hringar  
ísköld of mik áþan felle,  
þás of síþor silkeskyrta **25**  
golle saumoþ gekk fast ofan».

<sup>8</sup> hræddr] reðr S.

<sup>6</sup> serkinn ABE. of] om MABCE. frá ek SABCE, hefi ek hér M. ór silke]  
ór silfri MBC, í Sogni A, ór silfri í Sogni E. <sup>2</sup> í] ok í MAB, ok E. sex] sjau  
SABCE. stöþom] hlutum E. <sup>3</sup> ermr] var add SMBE. <sup>7</sup> dróser] brúðir AB.  
<sup>8</sup> óþjóðins B, l. óþjóþar? (CPB II 355).

<sup>7</sup> varat ABC, varE. <sup>2</sup> ísköld] verðr köld M. of] um hss. áþan] ofan A, allan  
E. <sup>3</sup> þá er SMABC, þó er E. of] um MABC, ei E. <sup>4</sup> gekk] grimdar E. ofin AE.

M. Oddr. «Svá er hér herskátt síðan faðir minn var felldr, at við því er búit, at landit muni undan mér vera; nú kýs ek mér þau laun, at þér sitid hér þrjá vetr». «Þat mun vera eigi kauplaust», segir Oddr «þat skaltu til vinna, at þú skalt 5 ganga með mér ok vera mín eiginkona». «Manngjarnliga mun þér mælt þykkja», segir hon «þat skal jafnt kjósa». Nú lítaz Oddr um ok sér skamt á braut þaðan er þau váru, at þar stendr riðull manna. Hann spyrr, hvárt þat lið skal til hofuðs honum. «Fjarri ferr þat», segir hon «þessir menn skulu 10 fylla flokk þinn til skipa, ok skaltu nú fara með meira sóma en í fyrra sumar». Nú snýr Oddr leið sinni ok lið þetta með honum, ok hittaz þeir Hjálmarr at skipum; þá biðr Oddr Hjálmarr, at hann skyldi sitja þar með honum þessa þrjá vetr, ok því játar hann; [er nú endaðr annarr þátrr sögu þessarar.

15 Nú hefr inn þriðja þátt Qrvar-Odds sögu ór Hrafnistu.]

22. Nú sitr Oddr á Írlandi þessa þrjá vetr; hann fær Qlvarar, dóttur Írakonungs, sér til konu. Þeir liggja þar á herskipum fyrir landi ok drepa víkinga, þá er þangat hofðu herjat, en þá er þeir hofðu þar verit slíka stund, sem ákvedit var, þá 20 er eytt víkingum öllum, bæði nær ok fjarri á Írlandi, sumir drepnir, en sumir váru stokknir undan annarsstaðar. Þá fór enn við sik, at þá var Oddi svá leitt þar at vera, at ekki tjáir at letja hann né lið hans. Mey hafa þau Oddr ok Qlvor getit sín í millum, ok er sú nefnd Ragnhildr. Þau eiga 25 þar um at tala, at Oddr vildi hafa hana í braut með sér, en

<sup>1</sup> herskátt] skátt A. minn] om B. var felldr] fell C, andaðiz B. <sup>2</sup> muni] gangi ABE. vera] ganga C, om ABE. nú] því A, unlesbar in C. <sup>3</sup> mér] om ABCE. þér sitid] so ABC, þú sér M, vgl. 83<sup>5</sup>, þú sitir E. vetr] uppi í samt add E. <sup>3-4</sup> Þat—kauplaust] þá munu vit kaupa fleira A. <sup>4</sup> þú skalt] om ABCE. <sup>6</sup> þér] so ABCE, om M, vgl. 83<sup>8</sup>. þat—kjósa] (ok add A) skal þetta kjósa AC, (af því add E) at ek mun þat (af add B) kjósa BE. <sup>7-8</sup> á braut—stendr] frá sér ABCE. <sup>8</sup> riðull] riðul ABC, roðul E. skal] sé ætlað BCE, sé sett A. <sup>8-9</sup> til hofuðs] at hofuð C. <sup>9</sup> þat] því A. skulu] heldr add E. <sup>10</sup> fara] heðan add E. sóma] lið ok sóma

Hon spyr þá, hversu honum líki skyrtugörðin; hann lætr s. vel yfir «ok skaltu nú kjósa þér laun fyrir». Hon mælti þá: «hér er svá herskátt», segir hon «at síðan faðir minn fell frá, þá er við því búit, at þeir hafi undan mér landit. Nú kys ek þau laun, at þér sitid hér þrjá vetr». «Þat verðr eigi 5 kauplaust» segir Oddr. «Hvat skal þar til vinna?» segir hon. «Þú skalt ganga með mér» segir Oddr «ok vera mín eigin-kona». Qlvör mælti: «manngjarnliga mun þér mælt þykkja» segir hon, «þenna kost mun ek taka» segir hon. Eptir þetta taka þau þetta með fastmælum, hon fær honum þá mikit 10 fólk, ok ferr hann við svá búit til skipa. Ok er þeir Hjálmarr finnaz, segir Oddr honum alt, sem háttat er, ok biðr hann nú vera þar þessa þrjá vetr, ok því játar Hjálmarr honum. Þvínæst drekk Oddr brúðlaup sitt ok fær Qlvarar. Eptir þat liggja þeir úti á herskipum ok drepa víkinga ok illgörða- 15 menn, þá er þar höfðu herjat. Líða nú þessir þrír vetr með þeima hætti; á þessi stundu gátu þau Oddr dóttur saman, sú hét Ragnhildr. At líðnum þrim vetrum lýsir Oddr braut-ferð sinni af Írlandi ok vill hafa dóttur sína með sér. Qlvör

B, heiðri E. <sup>11</sup> í] hit AB. leið sinni] til skipa ofan ABCE. <sup>12</sup> at skipum] at (há E) skipum niðri BE, í tjöldum sínum A, om C. <sup>13</sup> skyldi—honum] siti þar ABCE. <sup>14</sup> ok—hann] so A, om MBC, vgl. 83<sup>13</sup>, ok þat görir hann E. <sup>14–15</sup> er—Hrafnistu] om ABCE. <sup>16</sup> Nú—vetr] om A. Nú—þessa] nú (ok C) sitja þeir þar BCE. <sup>17</sup> dóttur—konu] om ABCE. konu] M *fügt hier an falscher stelle hinzu*: ok við henni átti hann eina mey, þá er Ragnhildr er nefnd, vgl. 83<sup>14</sup> und 82<sup>23</sup>. þar] á sumrum ABCE. á herskipum] í hernaði E. <sup>18</sup> fyrir landi] om AE. drepa] *hier hört das erste fragment von C auf*. höfðu herjat] herjuðu ABE. <sup>19</sup> verit] setit ABE. <sup>19–20</sup> þá er] höfðu þeir A, ok E. <sup>20</sup> bæði—Írlandi] kring um alt Írland E. nær] nærri A. <sup>20–21</sup> sumir—at] om E. <sup>20</sup> sumir] váru *add* AB. <sup>21–22</sup> váru—at] stukku undan AB. <sup>22</sup> leitt] orðit *add* ABE. <sup>23</sup> tjáir] stoðar A. né—hans] om ABE. <sup>23–24</sup> Mey—Ragnhildr] so AB, om M, vgl. 83<sup>17–18</sup> und oben zu <sup>17</sup>. <sup>23</sup> Oddr ok] om E. <sup>24</sup> getit] om E. Ragnhildr] Rafnhildr ABE *fehlerhaft*, vgl. 83<sup>18</sup> und oben zu <sup>17</sup>. Þau] so ABE, Oddr ok Qlvör *add* M. eiga] váru E. <sup>25</sup> tala] ræða ABE. hana] so ABE, om M, *statt dessen*: meybarn þat er þau áttu *nach* sér. í braut] om A.

m. hon vill þat eigi. Þar kemr, at Hjálmar skal þessu skipa,  
ok vill hann, at mærin vaxi upp með móður sinni; en þegar  
er þeir váru búnir, þá sigla þeir á braut af Írlandi ok koma  
nú við England. Þeir hafa spurt, at þar liggr víkingr sá,  
5 er Skolli heitir; hann hafði XL skipa á vatni, ok er þeir hafa  
lagt í lægi, þá stígr Oddr á bát; vill hitta Skolla at máli.

23. Þeir finnaz nú, Oddr ok Skolli. Þá spyrr Skolli: «hvert er  
ørendi þitt hingat?» «Ek ætla at berjaz við þik» segir Oddr.  
«Hvat áttu at mér at sækja?» segir Skolli. «Ekki annat», segir  
10 hann »en ek vil hafa bæði fé þitt ok líf, fyrir þat at þú herjar  
ávalt á konung þann, er hér ræðr fyrir, ok lætr sem hann einn  
sé»; en sá hét Játmundr. «Hverr [Oddr] ertu», segir Skolli «er  
þú ferr svá geustr at máli við mik?» Hann segir honum it  
sanna. «Ertu ei sá Oddr», segir Skolli «er fór til Bjarmalands  
15 fyrir löngu?» «Sá er maðr inn sami» segir Oddr. «Ekki em  
ek svá dulinn at mér, at ek ætla at halda til jafns við yðr.  
Nú muntu vilja vita, hví ek herja á Játmund konung».  
«Vel má þat» kvað Oddr. «Því herja ek hér, at hann hefir  
drepit foður minn ok marga aðra frændr mína, en síðan sez  
20 sjálfr í ríkit. Ok get ek stundum fengit hálf land en stundum  
þriðjung af landi. Þœtti mér yðr þat meiri frami, at snúaz  
í lið með mér ok drepa Játmund konung, ok legðim undir  
oss landit, fyrir því at ek mun binda þetta með vitnum».  
«Þá skaltu fá böendr XII af landi ofan til eiðafulltings». «Svá  
25 skal vera» segir Skolli. Nú ferr Oddr til skipa sinna ok segir  
Hjálmari þetta. Nú sofa þeir af þá nótt, en um morgininn

<sup>1</sup> Þar—skipa] Hjálmar verðr at skikka á millum þeira E. <sup>2</sup> þegar] om ABE.  
<sup>3</sup> þá sigla] halda ABE. af Írlandi] om ABE. <sup>4</sup> við] so ABE, með M. <sup>5</sup> Skolli]  
Skolla M, *nur hier.* hann] ok ABE. á vatni] om ABE. <sup>6</sup> í ] á B. hitta] finna A.  
<sup>7-8</sup> Þeir—hingat] en er þeir finnaz, spyrr hann (Odd *add* B) hvert ørendi þeira  
væri [þangat til lands (Englands B) *add* AB] ABE. <sup>8</sup> berjaz] eiga bardaga ABE.  
<sup>9</sup> at mér—sækja] mér ilt at inna A. sækja] reka BE. annat] om ABE. <sup>10</sup> fyr-  
ir—at] so ABE, ok M, *vgl.* 85<sup>12</sup>. <sup>11</sup> ávalt] om ABE. fyrir] Englandi *add* B. <sup>11-12</sup> ok  
—sé] om ABE. <sup>12</sup> sá] sá konungr BE, hann A. <sup>12-14</sup> Hverr—sanna] om ABE.

segir, at hon skal vera eptir hjá henni. Þar til þreyta þau **S.** þetta, at Hjálmarr hlýtr at ráða ok skipa þessu; segir þat sitt atkvæði, at mærvaxi upp með móður sinni henni til yndis.

## Frá Skolla.

5

Eptir þat sigla þeir vestan ok halda til Nordymbrealands; þar lá fyrir víkingr sá, er Skolli hét; hann hafði lx skipa á vatni, ok er þeir funduz, spyrr Skolli, hverr fyrir liði réði. Oddr sagði til sín. «Ertu sá Oddr, er fórt til Bjarmalands?» «Var ek þar» segir Oddr. «Hvat viltu hingat?» segir Skolli. 10 «Ek vil hafa fé þitt ok fjör» segir Oddr. Skolli mælti: «Hví viltu herja á mik?» Oddr sagði: «Þvíat þú herjar á konung þinn». Skolli mælti: «Veiztu hverjar sakir ek á við konung þenna?» «Nei», segir Oddr «þat veit ek ei». «Þá skal ek segja þér» segir Skolli; «þessi konungr hefir drepit föður minn, 15 er hér réð fyrir ok Hrói jarl hét, en síðan lét hann gefa sér konungsnafn ok tók mitt ríki alt undir sik. Nú þœtti mér yðr þat meiri frami, at ráðaz í lið með mér ok drepa konung þenna; vil ek því heita, at eiga síðan alt mitt mál undir yðr fóstbrœðrum». Oddr segir: «með því at þetta sé svá 20 farit sem þú segir, þá skaltu fá þér xii böendr af landi ofan ok eíðafullting til sonnunar þíns máls þegar í morgin». «Svá skal vera» segir Skolli. Við þetta skilja þeir.

<sup>14</sup> ei] *om* ABE. <sup>16</sup> ætla] mér *add* E. yðr] þik ABE. <sup>18</sup> Því—hann] þessi konungr A. hér] á *add* E. <sup>18—19</sup> hefir drepit] drap ABE. <sup>19</sup> minn] hér frá landi *add* ABE. aðra] *om* A. <sup>19—20</sup> sez sjálfr] settiz hann ABE. <sup>20</sup> ríkit] nú herja ek hér af því *add* B. fengit] unnit ABE. hálf land] helming af landinu ABE. <sup>21</sup> af landi] *om* ABE. yðr] *om* B, fyrir þik E. þat] *om* ABE. <sup>22</sup> drepa] dræpum (vér *add* AB) ABE. legðim] lögðim M, tækum ABE. <sup>23</sup> landit] ríkit ABE. mun] má E. <sup>24</sup> fá] þér *add* ABE. tólf] átta A. til eíðafulltings] *so* A, *om* M, *vgl.* 85<sup>21—22</sup>, til orðafullings E, ok eíðs fullting af þeim B. <sup>25—26</sup> ok—þetta] ok finnaz (finnr A) þeir (*om* A) Hjálmarr (Hjálmar A) ok sagði honum, (at *add* AB) ef (þat *add* E) svá gengr sem (eptir því sem B) Skolli (hann B) hefir sagt (talat A), þá munu vér (at þeir mundu A) snúaz í lið með honum ABE. <sup>26</sup> þá nótt] um nóttina A.

**M.** þá ganga þeir á land með öllu liði sínu, ok þá var Skolli þar kominn af landi ofan með xii böendr ok vinna þeir eíða með honum; snúaz þeir nú í lið með honum, Hjálmarr ok Oddr.

**24.** Lét herskildi fara um landit ok brenna ok bæla alt,  
 5 þar sem þeir koma, en landslýðrinn flýr undan til fundar við konung, en á sunnanverðu landinu þar finnaz þeir; lýstr þar þegar í bardaga með þeim, berjaz þrjá daga; svá lýkr bardaga þeira, at þar fell Játmundr konungr, en þeir Oddr leggja undir sik alt landit. Þar sitja þeir um vetrinn, en um  
 10 várit þá býðr Skolli Oddi landit, en hann vill þat eigi ok mælti: «bjóð þú Hjálmari», en hann vill þat ok eigi. «Þat ræð ek», segir Oddr «at vit gefim Skolla landit, ok hann þiggir þat ok mælti svá, at þeir skulu þar vera ávalt er þeir vildi. Nú búa þeir xx skip af Englandi, ok sigldu þaðan  
 15 suðr til Skíðu, en þar váru fyrir konungar tveir, annarr hét Hlōðver, en annarr er ei nefndr. Þeir hafa xxx skipa ok váru fyrir í lægi. En er þeir Oddr hófðu lagit skip sín undir land, røru í móti þeim x skip, ok er þeir finnaz, lýstr þegar í bardaga með þeim. Þar eiga þeir svá harða atlogu, at Oddr  
 20 hefir trautt orðit þar staddr, er honum hafi harðfengra fyrir þótt, en svá lauk þeiri sókn at þeir unnu þau x skip. Þá mælti Oddr: «allmjök hafa þessir oegðir verit í frásögnum».

<sup>1</sup> á land] *om* B, upp *add* AE. öllu] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 87<sup>1</sup>. <sup>1-2</sup> var—komin] hafði Skolli þat atsýst (*athafz* E) um nóttina at hann var kominn ABE. <sup>2</sup> af—ofan] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 87<sup>2</sup>. með—böendr] með böendrna A, *om* BE. vinna] vitna M, unnu AB. þeir] böendr allir *add* E. <sup>3</sup> með] *om* ABE. snúaz—Oddr] eptir þat slá (snúa B) þeir saman (þar B) liðinu (í lið B) ok ganga á land upp AB, ganga síðan allir á land E. <sup>4</sup> Lét—landit] ok fara (alt með *add* E) herskildi (*yfir add* AB) ABE. brenna] þar *add* E. bæla] bræla E. <sup>5</sup> þar—koma] *om* E. <sup>6</sup> landinu] Englandi B. þar] *om* ABE. finnaz] *so* ABE, mœttuz M, *vgl.* 87<sup>6</sup>. <sup>7</sup> þegar] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 87<sup>6</sup>. með þeim] *om* E. <sup>8</sup> bardaga þeira] *om* AB, með þeim E. <sup>9</sup> alt] *om* ABE. Þar—þeir] ok sitja þar ABE. <sup>10</sup> Oddi] at gefa Oddi B, at gefa þeim A, þeim E. hann vill] þeir vilja E. þat eigi] eigi þiggja ABE. <sup>10-11</sup> ok—þú] en þat ræð ek (þér *add* E) at þú bjóðir ABE. <sup>11</sup> hann—ok]



Um morgininn gengr Oddr ok Hjálmarr á land með öllu **S.**  
 liði sínu. Þá váru þar komnir xii böendr af landi ofan; þessir  
 sóru eida með Skolla at þessum málum. Eptir þat snúaz  
 þeir í lið Skolla, taka nú ok herja Nordymbreland ok leggja  
 undir sik. En er þetta spyr konungr þeira, ferr hann í móti <sup>5</sup>  
 með her sinn, ok slær þar þegar í bardaga, er þeir finnaz.  
 Þessi orrosta stóð þrjá daga með inu mesta mannzspelli, ok  
 þá fell konungr þeira. En þeir Oddr leggja undir sik landit  
 ok sitja þar um vetrinn. En um vārit létu þeir taka Skolla  
 til jarls.... með hinum mesta kærleik. Þeir Oddr sigla nú austr <sup>10</sup>  
 til Noregs, ok koma at austr við Elfina; þar lá fyrir herkon-  
 ungr sá, er Hloðver hét. Hann hafði xxx skipa ok var  
 sjálfr inn mesti kappi. Annarr konungr var með honum, sá  
 er Ívarr hét. Þegar þeir Oddr höfðu tjaldat ok umbúiz, þá  
 róa þar í höfnina at þeim tíu skip, ok þegar þeir funduz, <sup>15</sup>  
 slær í bardaga með þeim. Þessir menn gørdu svá harða lotu,  
 at hverr þeira hafði mann fyrir sik eða meirr, en með því  
 lauk, at þeir Oddr hruðu þessi skip x. Oddr mælti þá til

<sup>10</sup> jarls] Jedenfalls ist hier etwas ausgefallen. Rask ergünzt: skildu síðan.

<sup>16</sup> lotu] lautu S.

Hjálmarr vill ABE. <sup>11-12</sup> Þat—ek] þá vil ek B. <sup>13</sup> þat] om ABE. er] þá B, nær  
 sem E. <sup>14</sup> vildi] (hvárt sem væri add AB) vetr eða sumar add ABE. xx skip]  
 skip sín xx E. af Englandi] ór landi ABE. <sup>14-15</sup> sigldu—Skíðu] er nú ekki  
 sagt frá (af A) þeira ferð fyrir en þeir koma suðr fyrir (við B, um E) Skíðu (ok  
 tóku góða höfn ok lágu þar um hríð add E) ABE. <sup>15</sup> en—tveir] konungar tveir  
 eru nefndir (til sögunnar add E) ABE. <sup>16</sup> er—nefndr] Haki ABE. <sup>16-17</sup> hafa—  
 lægi] liggja þar fyrir með xxx skipa (skipum E) ABE. <sup>17-18</sup> En—land] so ABE,  
 þaðan M, vgl. 87<sup>14</sup>. <sup>18</sup> skip] so ABE, om M, vgl. 87<sup>15</sup>, undan Skýðu add BE.  
 finnaz] eru þar engin orða ákøst þvíat add ABE. <sup>18-19</sup> lýstr—þeim] so ABE, wo  
 nur þegar vor lýstr steht, verðr bardagi M, vgl. 87<sup>16</sup>, þeir Oddr höfðu xx skip  
 add ABE. <sup>20</sup> trautt] varla B, ekki E. orðit—staddr] þar komit AB, komit í þá  
 þraut E. <sup>21</sup> þótt] en þar add E. en—skip] so AB, þó vinna þeir þessi öll skip  
 M, vgl. 87<sup>17-18</sup>. en—þeiri] þó lýkr svá þessa E. <sup>22</sup> allmjök—frásognum] aldri hefi  
 ek komit í harðari sókn E. øgðir] ýktir B. frásognum] so AB, frásogn M, vgl. 89<sup>1</sup>.

III. «Ætlar þú þat?» segir Hjálmarr; «þetta eru hlaupamenn þeira, er þeir sendu til móz við oss», ok er þeir hafa hvílz, þá róa þar at þeim xx skip undan landinu, ok þegar lýstr þar í bardaga svá harðan ok ákafan, at Oddr hefir þess hvergi  
 5 staddr orðit, at hann hafi slíka menn fyrr fundit, hvárgi á sjá né á landi; svá lýkr þeira orrostu, at þeir drepa konunga báða ok alt lið þeira. Er nú svá sagt, at þeir Oddr hafi eigi meira lið, en þeir sigla einum aski á braut.

25. Koma þeir nú síðan í sker þau, er heita Elfarsker, en í  
 10 skerin ganga vágur þeir, er kallaðir eru Trönuvágur. Þeir sjá þar tvau skip liggja í váginum, þá er svörtu tjaldat yfir þeim báðum; þetta hefir öndvert sumar verit. «Nú vil ek, at þú görir eigi vart við ferð vára», segir Hjálmarr «þvíat þeir liggja kyrrir undir tjöldunum». «Þat má ek eigi nýta,  
 15 at hafa eigi orð við menn, þá er ek hitti á leið minni». Nú kallar Oddr [ok mælti] ok spyr, hvern fyrir skipum ráði. Maðr sprettir skorum yfir sér ok mælti: «Qgmundr heitir sá, er fyrir skipum rædr». «Hvat Qgmundi ertu?» «Hvar hefir þú þess verit», segir hann «at þú hefir eigi heyrt getit  
 20 Qgmundar Eyþjófsbana?» «Aldri hefi ek þín heyrt getit ok aldri hefi ek sét jafnilliligan mann, sem þú ert». Svá er sagt frá yfirlitum hans, at hann var svartr á hárlit, ok hekk flóki mikill ofan fyrir andlit honum, þat er topprinn skyldi

<sup>1</sup> Ætlar—þat] *om* E. Ætlar] *hyggr* AB. eru] váru þó ekki nema E. <sup>2</sup> er—sendu] er sendir váru A, sendir E. móz] fundar ABE. hafa] litla stund (hríð B) *add* ABE. <sup>3</sup> þar—skip] *so* A, þeir xx skipum M, *vgl.* 89<sup>3</sup>. þar] *om* E. xx] x B. <sup>4</sup> í] *om* A. ok ákafan] *om* E. <sup>4–5</sup> Oddr—orðit] þeir Oddr höfðu þar hvergi komit AB. <sup>5</sup> orðit] verit E. hann hafi] þeir hefði AB. slíka—fundit] komit í harðari hríð E. <sup>6</sup> þeira orrostu] með þeim E. orrostu] bardaga AB. <sup>6–7</sup> þeir—báða] báðir konungar falla A. <sup>7</sup> Er—hafi] enda hafði Oddr E. Er nú] enda er AB. at] á M. Oddr] ok Hjálmarr *add* ABE. <sup>8</sup> meira lið] *so* ABE m, *om* M, *vgl. auch* 89<sup>8</sup>, *eptir add* E. aski] dreka E. <sup>9</sup> Koma—síðan] ok koma ABE. Elfarsker] *so* ABE, elkar sker M, *vgl.* 89<sup>10</sup>. <sup>9–10</sup> en—skerin] inn í þau sker AB. <sup>10</sup> þeir] *om* ABE. <sup>11</sup> í váginum] *om* ABE. <sup>12</sup> þeim] skipum E. hefir] var ABE. öndvert]

Hjálmars: «allmjök hafa þessir menn miklaðir verit í frásögn- **S.**  
um». Hjálmarr mælti: »bíðum enn, meiri ván at þeira lið  
sé meira». Ok í því kómu xx skip í höfnina at þeim; þeir  
æptu þegar heróp ok lögðu þegar at þeim; tókz þegar ákøf  
orrosta ok svá hord, at Oddi þótti eigi ofsögum sagt frá **5**  
hraustleik þessa manna. Svá lýkr þeira leik, at þeir drepa  
konungana báða ok alt lið þeira; þeir Oddr hafa nú ok eigi  
meira lið en tvau skip, er þeir sigla þaðan.

Þessu næst koma þeir Oddr ok Hjálmarr í sker þau, er  
Elfarsker heita, en í skerin ganga vágar þeir, er Trönuvagar **10**  
heita; þar lágu fyrir tvau skip mikil, ok tjaldat yfir svörtu.  
Nú kallar Oddr ok spyrr, hverr fyrir skipum ráði. Maðr  
sprettir skorum yfir sér ok svarar: «sá heitir Qgmundr, er  
fyrir skipum þessum ræðr». «Hvat Qgmundr ertu?» segir  
Oddr. «Hvar landa ertu þess foeddr», segir hann «at þú hefir **15**  
eigi heyrt getit Qgmundar Eyþjófsbana?» Oddr svarar: «ek  
hefi þín víst heyrt getit, ok eptir því sem þú ert sjálfr at  
sjá, þvíat ek sá þér aldri illmannligra mann; ganga ok frá  
þér illar sögur margar». Qgmundr segir: «hverr er þessi inn  
stórordi?» Oddr sagði nafn sitt. Qgmundr segir: «fórtu til **20**  
Bjarmalands fyrir nokkuru?» «Já!» segir Oddr. «Þá hefir vel  
til borit», segir Qgmundr «þvíat ek hefi þín leitast um hríð».  
Oddr mælti: «hvat hefir þú mér hugast?» «Vit skulum berjaz,

<sup>9</sup> Þessu] *das Þ fehlt, es ist raum für eine überschr. und eine initiale offengel.*

*vár* add M, *der strich bedeutet, dass das wort zu streichen ist.* verit] om ABE.  
<sup>13</sup> þú görir] vér görim A. <sup>14</sup> þeir] víkingar ABE. nýta] vita B. <sup>16</sup> Oddr] á skipin  
*add* E. ok mælti] om ABE. hverr] sá sé sem *add* E. fyrir] om ABE. ráði] átti  
(eigi E) at ráða ABE. <sup>17</sup> Maðr] so ABE, en sá M, *vgl.* 89<sup>12</sup>. skorum] tjaldskor B.  
mælti] svarar ABE. <sup>18</sup> er—ræðr] om ABE. <sup>18—19</sup> Hvar—verit] so AB, hvat manna  
ertu þess M, *vgl.* 89<sup>15</sup>, hvaða Oddr ertu þess E. <sup>19</sup> getit] nefndan E. <sup>20</sup> Eyþjófs-  
bana] sagði skipamaðrinn *add* AB. Aldri] eigi ABE. getit] at heldr *add* B,  
fyrri *add* E. <sup>22</sup> sagt frá] frá sagt M. yfirlitum] -litu M. hans] þessa mannz A.  
svartr] sem bik *add* E. hárlit] hárselit ABE. <sup>23</sup> mikill] om ABE. þat] þar ABE.

11. vera, en ekki var at sjá hvítt í andlit honum nema tenn  
 ok augu. Þá hafði hann átta menn með sér, er þannig váru  
 yfirliz; þá bitu ekki járn, líkari váru þeir jötnum en monn-  
 um fyrir vaxtar sakir ok illzku. Þá mælti Qgmundr: «hverr  
 5 er sá maðr, er mik krefr orða?» «Sá heitir Oddr» segir hann.  
 «Ertu sá Oddr, er fór til Bjarmalands fyrir löngu?» «Sá er  
 maðr inn sami» sagði Oddr. «Þá er vænt um», sagði Qg-  
 mundr «ek hefi þín leitast alla mína ævi». «Hvat hefir þú  
 mér hugast?» segir Oddr. «Hvart viltu berjaz á sjá eða á  
 10 landi?» segir Qgmundr. «Ek vil berjaz á skipum» segir Oddr.  
 Þá ráku þeir Qgmundr tjald af sér, en þeir Oddr búaz við  
 í qðrum stað ok bera grjót á skip sitt, ok er hvárirtveggju  
 váru búnir, þá tekz þar bardagi, ok leggja þeir bord við  
 bord; þeir eiga orrostu bæði harða ok langa, en þá er þat  
 15 hefir gengit [enn] um hríð, þá bregðr Qgmundr upp fríð-  
 skildi ok spyr Odd, hversu honum þœtti atfara. Oddr sagði,  
 at honum þœtti illa atfara. «Hví sætir þat?» segir Qgmundr.  
 «Þvíat ek hefi ávalt við menn bariz fyrr», segir Oddr «en nú  
 þykkjumz ek við fjáendr eiga: ek hjó á háls þér með sverði,  
 20 ok beit ekki á heldr en ek hrœkti tág». Qgmundr sagði: «þat  
 mun hvárr okkar mega mæla við annan, at hér sé eigi síðr  
 við tröll at eiga en við menn; ek hjó á háls þér» segir Qg-  
 mundr «með því sverði, er aldri nam fyrr í höggvi stað, ok  
 beit með engu móti». «Hvart viltu nú» segir Qgmundr «at vit

<sup>1</sup> en] allz *add* A. var—sjá] sá E. hvítt—honum] til andlitzins ABE. tenn]  
 tennr ABE. <sup>2</sup> menn] *om* E. <sup>3</sup> yfirliz] í yfirbragði AB, skapaðir E. <sup>4</sup> mælti] tók til  
 orða ABE. <sup>5</sup> krefr orða] lýtir svá ABE. <sup>6</sup> fyrir löngu] *om* E. <sup>7</sup> maðr—sami] maðr-  
 inn (er þar hefir komit *add* AB) ABE. Þá—um] þat er vel E. Qgmundr]  
 því *add* ABE. <sup>8</sup> þín leitast] *so* ABE, leitiz M, *vgl.* 89<sup>22</sup>. alla—ævi] mestan hluta  
 (mesta hlut E) ævi minnar ABE. <sup>9</sup> Oddr] «at hafa líf þitt» segir Qgmundr *add*  
 E. <sup>10</sup> Qgmundr] Oddr E. skipum] sjá ABE. Oddr] Qgmundr E. <sup>11</sup> ráku] *so* E,  
 taka MAB, *vgl.* 91<sup>2</sup>. Qgmundr] *om* E. tjald] tjöldin ABE. Oddr] Hjálmarr  
 (ok Oddr *add* E) ABE. <sup>12</sup> qðrum] annan E. er] þeir *add* ABE. <sup>13</sup> þar] harðr *add*

hvárt er þú vilt á sjá eða landi». Oddr mælti: «vit skulum **S.**  
berjaz á skipum». Þá reka þeir Qgmundr tjöld af sér, ok  
þeir Oddr ok Hjálmarr búaz ok um ok bera grjót á skip sín.  
Svá er sagt frá yfirlitum Qgmundar, at hann var svartr á  
hárlit, ok hekk flóki svartr mikill ofan fyrir andlitit, þat <sup>5</sup>  
er topprinn skyldi heita. Allr var hann ok svartr í andliti  
nema augu ok tenn. Hann hafði átta menn með sér, þá er  
váru at sjá sem hann; þeir váru líkari tröllum en monnum  
fyrir vaxtar sakir ok allrar illzku. Þessa menn bitu engi járn.  
En er hvárirtveggju váru búnir, þá tókz þar bardagi, ok <sup>10</sup>  
leggja bord við bord. Þeir eiga langa orrostu ok harða, ok  
er því hafði gengit um hríð, þá bregðr Qgmundr fríðskildi  
upp ok spyrr Odd hversu honum þykki atfara. Oddr mælti:  
«vel læt ek yfir, þó þykkjumz ek nú við tröll eiga en eigi  
við menn: ek hjó á háls þér um hríð með sverði mínu, ok <sup>15</sup>  
beit eigi heldr á en tálknskíði væri hrøkt um». Qgmundr  
svarar: «hvárirtveggi okkar kann at mæla slíkt við annan; ek  
hjó á oxl þér ok hugðumz ek at göra þik einhendan, en eigi  
beit á þinni skyrtu, ok hefi ek þat sverð er hvergi nemr í  
höggvi stað, en hvárt viltu eiga bardaga lengr?» «Já», segir <sup>20</sup>

<sup>4</sup> Qgmundar *Rask*] om S. <sup>9</sup> bitu *Rask*] bituz S.

A. þeir] om AB. <sup>14</sup> bæði] om ABE. <sup>15</sup> enn] om ABE. <sup>16</sup> spyrr] so ABE m, om M.  
<sup>16-17</sup> sagði—honum] sér E. <sup>17</sup> þætti] þótti ABE. Hví] hverju E. <sup>18</sup> bariz] alt  
(l. átt) bardaga en ekki við fjáendr E. fyrr] áðr ABE. <sup>19</sup> fjáendr] so AB, fjánda  
M, djöfla E. eiga] so ABE, berjaz M, vgl. 91<sup>14</sup>. ek vor hjó] ok M. þér] áðan  
sem mér var hægast *add* ABE. sverði] því sem ek helt á *add* ABE. <sup>20</sup> beit]  
tók ABE. ekki—tág] so B, allz ekki á M, vgl. 91<sup>16</sup>. heldr—tág] heldr en steinn  
væri E, om A. sagði] svarar ABE. <sup>22</sup> at eiga] átt A. við *nach* en] om ABE. þér]  
(áðan *add* E) sem mér var hægast *add* ABE. <sup>23</sup> með—sverði] ok hafði ek þat  
sverð (þó *add* E) AE. nam] hefi numiz (numit B) AB, nemr E. fyrr] áðr en  
þat E. <sup>23-24</sup> ok—móti] om B. <sup>24</sup> með—móti] ekki A, eigi meirr en þó ek hefði  
höggvit til með litlum vendi E. Hvárt] eða hvárt A, eða BE. <sup>24</sup>—92<sup>1</sup> at—  
bardaga] (at *add* A) vér (vit E) berjumz AE, berjaz B.

M. eigim bardaga lengr, eða viltu, at vér skilim, fyrir því at ek kann segja þér þat, hversu fara mun bardagi várr; hér mun falla Hjálmarr ok Þórðr, alt ok annat ykkat lið» segir hann. «Þá munu ok fallnir kappar mínir, ok munu vit tveir  
 5 einir upp standa, en ef vit berjumz til endimarka, þá mun ek falla fyrir þér» segir Qgmundr. «Eiga skal leik þenna þangat til», segir Oddr «er fallit er alt lið várt, ok svá þitt». Þá leggja þeir saman randir í annat sinn, þeir berjaz þangat til, er þeir standa þrír upp, Oddr ok Hjálmarr ok Þórðr;  
 10 þeir Qgmundr standa ok þá upp níu. Þá tekr Qgmundr til orða: «viltu, at vér skiljum nú?» segir hann «nú er jafnveggit, fyrir því at þannveg mun ganga, sem ek sagða, en þér er ætlaðr aldr miklu meiri en oðrum mönnum; þú hefir ok skyrту þá, at þér má ekki granda; [ek hjó áðan fyrir  
 15 skommu á háls þér ok beit ekki á».] «Já», segir Oddr «því betr þykki mér», segir hann «sem vit skiljum fyr þess, ef þú leggir eigi bleyðiorð á bak mér». «Hví er nú eigi gott at skilja við svá búit, nú má kalla jafnveggit». [«Svá má kalla», segir Hjálmarr «at jafnveggit sé».] «Vil ek nú á braut heðan»  
 20 segir Oddr «ór vágum þessum ok liggja eigi hér lengr», ok síðan róa þeir á braut at svá búnu ok koma undir hól m nokkurn, ok þá er þeir hafa land tekit, þá mælti Oddr: «nú liggja þrenn verk fyrir höndum» segir hann: «þat eitt at fara á skóg ok skjóta dýr til matar oss, en annat at gæta skips».

<sup>1</sup> vér] vit ABE. <sup>2</sup> kann] at *add* ABE. hversu] hvé A, hvernin E. fara mun] ferr B. várr] ef vit berjumz til þrautar E. <sup>3</sup> falla] þeir (bræðr *add* A) *add* AB, bæði *add* E. annat ykkat] þitt ABE. <sup>4</sup> fallnir] falla allir ABE. <sup>5</sup> einir] om ABE. endimarka] þrautar (allzhendis *add* E) ABE. <sup>6</sup> þenna] lengr *add* E. <sup>7</sup> fallit] felt AB. várt—þitt] om E. ok—þitt] om B. svá] om A. <sup>8</sup> randir] om E. sinn] sinni M. þeir] ok A. berjaz] berjat M. <sup>8-9</sup> þangat til] þar til A. <sup>9</sup> er—upp] eigi standa upp nema þeir þrír fóstbræðr E. <sup>10</sup> þeir—níu] so AB, en þeir lifa níu þeir Qgmundr ok hans menn M, *vgl.* 93<sup>9-10</sup>, þá var ok fallit alt lið Qgmundar nema kappar hans átta E. <sup>11</sup> viltu] Oddr *add* AB. vér] vit ABE.

Oddr «reyna skal lengr». «Ek mun nú segja þér», segir Qg- s.  
 mundr «hversu ganga mun í milli vár; hér munu falla bæði  
 Hjálmarr ok Þórðr ok menn þínir allir; þá munu ok fallnir  
 allir kappar mínir, ok munu vit tveir upp standa, en ef vit  
 skulum við eigaz, þá muntu drjúgari verða, þvíat þér er 5  
 ætlaðr aldr meiri miklu en oðrum; þú hefir ok skyrta þá,  
 er eigi bíta járn, ok eigi eldr». Nú herða þeir at í annat  
 sinn, ok berjaz nú hvárr snarpara, ok ei lýkr því fyrr, en  
 þeir standa þrír upp fóstbræðr. Þá standa þeir Qgmundr upp  
 nú. Þá mælti Qgmundr: «Viltu nú, at vér skilim, Oddr? 10  
 þvíat nú kalla ek jafnvegitt». «Já», segir Oddr «því betr þykki  
 mér, er vér skiljum fyrri, þvíat ek á hér við fjáendr en eigi  
 við menn». Þeir Oddr halda nú á braut einni skútu ok kómu  
 um kveldit undir einn hólma. Oddr mælti þá: «nú eru þrenn  
 verk fyrir höndum, þat er eitt at skjóta dýr til matar í skógi, 15  
 annat at gæta skips, þriðja at drepa eld ok fá oss eldivið». Þórðr  
 mælti: «ek mun gæta skips»; Hjálmarr mælti: «ek  
 mun slá eld ok fá eldivið». Þá ferr Oddr í skóg ok skýtr dýr,  
 en er þeir kómu aptr, þá er fest skútan en Þórðr í brottu.  
 Þeir fara nú ok leita hans, ok um síðir finna þeir hann í 20  
 bergskor einni, ok sitr þar ok var þá ørendr. Þetta þótti  
 þeim svá harðr skaði, at þeir þóttuz engan slíkan hafa fengit  
 nema lát Asmundar. Þeir leita þá, hvat honum hafi at bana

segir hann] því AE, síðan B. er] kalla ek A. <sup>12</sup> fyrir—at] ok E. þannveg] svá  
 ABE. ganga] fara ABE. sagða] þér *add* ABE. <sup>13-14</sup> þú—ok] enda hefir þú  
 E. <sup>14</sup> at] er M. <sup>14-15</sup> ek—á] *om* ABE. *Der satz ist entlehnt aus 90<sup>22-24</sup>.* <sup>15</sup> Já—  
 Oddr] *so* BE, þá mælti Oddr M, *vgl.* 93<sup>11</sup>, *om* A. <sup>16</sup> fyr þess] fyrr ABE. <sup>17</sup> Hví]  
 því ABE. er] mun AB. eigi] *om* E. <sup>18</sup> við—búit] því A, at E, *om* B. má  
 kalla] kalla ek A. <sup>18-19</sup> Svá—sé] *om* ABE. <sup>19-21</sup> Vil—undir] Oddr sagðiz  
 vilja brott ór vágunum, ok svá gørðu þeir: lögðu undir A. <sup>19</sup> heðan] *om* BE.  
<sup>21</sup> at—koma] ok BE. <sup>21-22</sup> hólma nokkurn] *so* AB, annes eða ey M, *vgl.* 93<sup>14</sup>, hólma  
 mikinn E. <sup>22</sup> ok þá—Oddr] Oddr sagði A. <sup>22-23</sup> nú liggja] at (þá *add* AB) lægi  
 ABE. <sup>23</sup> höndum] *om* BE. <sup>23-24</sup> þat—ok] *so* AB, þat er at M, *vgl.* 93<sup>15</sup>. <sup>23</sup> fara]  
 sökja E. <sup>24</sup> til—oss] *om* ABE.

M. «Ek mun slá upp eld» segir Hjálmarr «ok búa til búðarverðar». Nú ferr Oddr í skóg, en þá er þeir kómu aptr til skips, þá var Þórðr horfinn. Nú fara þeir at leita hans, þeir finna bátinn, ok er hann festr, ok fara þeir at leita hans ok finna  
 5 hann í bjargskor einni, ok sitr hann þar ok er ørendr. «Þetta er svá ill tíðindi», segir Oddr «at vit höfum aldri slíkan skada beðit síðan Ásmundr léz». Ok nú leita þeir um, hvat honum hefir at bana orðit; þeir finna undir hendinni, at þar stóð spjót, en fjóðrin tók út undan annarri. «Þetta mun  
 10 inn armi Qgmundr vitat hafa», segir Oddr «ok skal þegar í vágana at leita hans». Nú stíga þeir þegar á skip ok róa fram í sundin, ok þær Qgmundr allr á brottu. Þeir leitufu hans viku fulla ok fasta um sker ok hólma ok finna hann hvergi né spyrja til hans. Nú róa þeir þangat er Þórðr var, þeir  
 15 flytja hann heim með sér í Svíþjóð, þar verpa þeir haug eptir hann. Nú fara þeir heim til Uppsala ok segja konungi tíðindi þau, er gørz höfðu í för þeira, en konungr tekr við þeim báðum höndum, ok sitja þeir þar um kyrt í góðu yfirlæti.

20 **26.** Síðan þá er sumra tekr, biðr konungr, at þeir siti þar «ok mun ek fá ykkir skip ok lið at sigla fyrir land fram til skemtunar», ok nú gøra þeir svá ok hafa tvau skip ok XL manna á hváru. Þeir sigla hafsiglingum fyrir land fram. Svá berr at eitt sinn, at veðr bægir þeim, ok til eyjar þeirar,  
 25 er kolluð er Sámsey, í vága þá, er Munarvagar heita; þar leggja þeir skip sín í lægi ok tjalda síð aptans. En þat hefir

<sup>1</sup> slá upp] kveykja A. eld] eldi B. ok—til] so ABE, en þú, Oddr! skalt afla M. búðarverðar] búðarvörð A. <sup>2</sup> í] á AB. skóg] at (ok B) skjóta dýr til matar þeim add BE, dann: en Þórðr geymði (gætti E) skips add AE. er—kómu] Oddr kemr E. til skips] om ABE. <sup>4-5</sup> bátinn—þar] Þórðr í bjargskor einni en bátrinn auðr ok festr. Hann sitr upp B. <sup>4</sup> ok er hann] þar sem hann var A. ok fara—hans] þeir leita nú Þórðar A, þeir fara enn E. <sup>5</sup> hann] Þórðr E. <sup>6</sup> ill tíðindi] illr atburðr ABE. aldri] eigi ABE. <sup>7</sup> beðit] fengit B. <sup>8</sup> orðit] om B.



orðit, ok finna spjót undir hendi hans, en fjöðrin tók út <sup>S.</sup>  
 öðrumegin. Þá mælti Oddr: «Þetta mun inn vándi Ögmundr  
 vitat hafa, ok skal nú þegar halda aptr ok berjaz til þrautar». Þeir  
 göra nú svá: róa aptr í sundin, ok er Ögmundr í brautu  
 ór vágum. Þeir leita hans nú viku fulla ok fasta um sker ok <sup>5</sup>  
 hólma, ok eigi finna þeir hann því heldr né spyrja til hans.

Haugsgörð eptir Hjálmar.

Nú snúa þeir þangat, sem lík Þórðar var, ok flytja hann  
 heim með sér til Svíþjóðar ok verpa þar eptir hann fagran  
 haug. Ingjaldr konungr tekr við þeim fóstbrœðrum afarvel, <sup>10</sup>  
 ok dveljaz þeir nú þar hau . . . .

<sup>2</sup> Oddr] Ögmundr S. <sup>11</sup> hau] hier fängt die Einl. § 1 besprochene lücke in S an.

þeir] ok AB. <sup>8-9</sup> undir— stóð] at undir annarri hendi stendr AB. <sup>8</sup> undir] annarri add E. <sup>9</sup> fjöðrin—út] so ABE, statt dessen steht in M stóð fjöðrin nach annarri vgl. 95<sup>1</sup>. undan] undir AB. annarri] þá mælti Hjálmar add M, vgl. 95<sup>2</sup>. <sup>10</sup> inn—vitat] hinum illa Ögmundi þótt A. segir Oddr] so ABE, om M, vgl. zu <sup>9</sup>, at eigi hafi (hefr E) jafnvegitt verit (orðit B) með (om B) oss add ABE. ok skal] skulu vit (skulum E) nú ABE. þegar] leggja út add ABE. <sup>11</sup> at] ok add E. hans] þeira AB, þar E. <sup>11-12</sup> Nú—sundin] ok svá görðu þeir A. <sup>11</sup> þegar] om E. skip] bátinn E. <sup>12</sup> fram] inn BE. <sup>13</sup> fulla—fasta] so AE, alla MB, vgl. 95<sup>5</sup>. sker—hólma] sker ok hólma ok eyjar B, hólma eyjar ok tinda E, skógar eyjar ok annes A. <sup>14</sup> né—hans] so B, om M, vgl. 95<sup>6</sup>. spyrja] fréttu A, þeir add E. róa] halda ABE. <sup>15</sup> flytja—sér] fœra hann A, fara (halda E) með hann BE. í Svíþjóð] til Svíþjóðar ABE. <sup>17</sup> þau] þessi AB, om E. er—þeira] om ABE. <sup>18</sup> Sitja] ok settuz A. þar] om ABE. <sup>18-19</sup> í—yfirlæti] om A, das u von góðu und das y von yfirlæti sind in M unlesbar. <sup>20</sup> Síðan—tekr] en at sumarmagni (sumri B) ABE. biðr] bauð ABE. <sup>21</sup> at sigla] om ABE. <sup>21-22</sup> til skemtunar] at (svá þit megið A) skemta ykkur ABE. <sup>22</sup> ok nú—hafa] þat er nú af (frá E) þeim (Oddi add AB) at segja, at þeir búa ABE. tvau] om E. ok vor XL] hafa add ABE. <sup>23</sup> hafsiglingum] hafsiglingar BE, nú A. fyrir—fram] om E. <sup>24</sup> at—sinn] til ABE. ok] sigla add BE, halda add A. til—þeirar] til eyju þeir M, til eyjar einnar E, at ey einni AB. <sup>25</sup> kolluð er] heitir A. í—þá] þar eru vágur þeir A, ok koma í vága þá BE. Munarvágur] minni vágur E. heita] eru kallaðar E. þar] om AB, þá E. <sup>26</sup> síð aptans] yfir sér ABE.

M. orðit á skipi Odds, at hnísa hefir gengit af, en er morginn kom, fara þeir á land, Oddr ok Hjálmarr, í sólarroð ok hoggva sér efnitré. Hjálmarr hafði herklæði sín eptir vanda, en Oddr lét eptir orvamæli sinn ok boga, en jafnan hefir hann skyrtu  
 5 sína bæði dag ok nótt, ok var lið þeira alt í svefni. Þeir finna eigi fyrr, er á skipum eru, en þar koma víkingar; sá er Angantýr nefndr, er liðinu stýrði. Þeir eru tólf bræðr, aldri hafa þeir fleira lið. Þeir hlaupa á þá, þegar er þeir koma at þeim; þar gengr skjótt saga frá þeim, at þeir drepa  
 10 þar hvert mannz barn, er á var skipunum. Þá taka þeir til orða, bræðr Angantýs: «þat er þó satt at segja, at eigi hefir faðir várr í annan tíma meirr logit en nú; hann sagði oss þessa menn víkinga svá, at engi reisti rønd við, en vér hofum hér svá komit, at vér hofum alla sét verst duga, ok  
 15 fõru vér nú heim, ok drepum skítkarlinn, fõður várn, ok hafi hann þat fyrir lygi sína». «Þat er annathvært», segir Angantýr «at þessir menn hafa mikit verit ýktir allir, eða

<sup>1</sup> orðit] atordit (atgengit A) um daginn ABE. hnísa—af] húsasnotra hefir í sundr gengit ABE. <sup>2</sup> fara] ganga AE. land] tveir *add* BE, upp *add* A. í—ok] at AB, ok E. <sup>3</sup> hafði] var svá vanr at ganga at hann hafði (oll *add* AB) ABE. eptir vanda] þau sem hann hafði (var vanr at hafa E) í bardögum ABE. <sup>4</sup> lét eptir] hafði eptirlátit ABE. ok boga] at (á E) skipum niðri ABE. jafnan] om ABE. <sup>6</sup> er—eru] om ABE. þar koma] om ABE. víkingar] koma at þeim (tólf saman *add* E) ABE. <sup>7</sup> er Angantýr nefndr] hét Ang. E. liðinu stýrði] fyrir þeim var ABE. tólf] saman ok váru allir *add* ABE. <sup>8</sup> lið] hirð B, ok hõfðu (fõru E) þá (þó E) farit (om E) víða um (om B) heim ok fengit hvergi við nám. Nú koma þeir at, þar er skip þeira (Odds ok *add* B) Hjálmars váru *add* ABE. <sup>8-9</sup> þegar—at þeim] með bardaga A, om E. <sup>9</sup> þeim vor at] om ABE. <sup>11</sup> Angantýs] ok segja svá A, om BE. þat] þar E. satt—segja] um at ræða ABE. segja] sec M. <sup>12</sup> hefir] Arngrímr *add* ABE. annan tíma] annat sinn ABE. logit] at oss *add* AB. nú] þá A, at *add* E. <sup>13</sup> menn] harða ok mikla *add* ABE. engi] ekki ABE. <sup>14</sup> at—duga] at allir hafa verst at borit sik ok sízt dugat A. <sup>15</sup> fõru—nú] fõrum ABE heim] til fõður várs *add* E. fõður várn] hann E. <sup>16</sup> hafi—fyrir] launum honum svá E. <sup>16-17</sup> segir Angantýr] segðu sumir A, om E. <sup>17</sup> þessir menn] þeir (Oddr ok Hjálmarr *add* A) AE. mikit] mest A, om BE. ýktir] auknir BE, cegðir A.

hitt ella, at þeir munu gengnir á land upp, þvíat veðr er **M.**  
gott. Vér skulum nú ganga á land upp ok leita þeira, heldr  
en vér farim heðan at úreyndu. Nú fara þeir á land upp **xii**  
saman, þá kemr á þá berserksgangr gǫrvalla, ok ganga grenj-  
andi, er þeir koma á landit. Þá kemr ok berserksgangr á **5**  
Angantý, ok hafði honum aldri fyrr orðit. Nú stenz þat á,  
at þá ganga þeir ofan frá mörkinni Hjálmarr ok Oddr; þá  
nemr Oddr stað. Hjálmarr spyr, hví hann fœri eigi leidar  
sinnar. «Berr fyrir mik læti kynlig», segir hann «mér þykkir  
stundum, sem gridungar gelli eða hundar ýli, en stundum **10**  
er, sem grenjat sé, eða veiztu nokkura menn þá er þannig  
er náttúra at láta?» «Þat veit ek», segir hann «þat eru **xii**  
brœðr». «Kantu nöfn þeira?» segir Oddr. Þá varð Hjálmari  
ljóð á munni:

8. «Hervarþr, Hjörvarþr, Hrane, Angantýr, **15**  
Bildr ok Búe, Barre ok Tóke,  
Tindr ok Tyrfingr, tveir Haddingjar,  
þeir í Bolm austr borner vǫro,  
Arngríms syner ok Eyfuro.

<sup>1</sup> hitt] hin E. munu] vera *add* AB. <sup>1-2</sup> þvíat—gott] *om* E. <sup>1</sup> þvíat] er AB.  
<sup>2</sup> Vér] *M fängt hier ein neues kapitel an.* <sup>3</sup> vér farim] (at *add* AB) fara ABE.  
heðan] brott BE, aprt A. at] *om* E. Nú—upp] þeir gǫra nú svá A. fara]  
ganga BE. <sup>4</sup> saman] brœðr ABE. berserksgangr] berserkjagangr E, *so auch* <sup>5</sup>.  
gǫrvalla] *om* A. ganga] fara ABE. <sup>5</sup> er—landit] *om* ABE. <sup>6</sup> Angantý] allganty  
M. honum] þat ABE. stenz] stendr B. <sup>7</sup> at] ok A. <sup>8</sup> stað] ok stingr við (niðr E)  
fótum *add* AE. <sup>8-9</sup> hví—sinnar] hvat honum sé ABE. <sup>9</sup> Berr] herr M. <sup>10</sup> ýli] *so*  
ABE, eyli M. <sup>11</sup> er] því líkt (líkast B) *add* ABE. nokkura] nokkut þá A. þá]  
*om* A. <sup>11-12</sup> þannig—náttúra] þannegen van' M, þannig sé til náttúru ABE.  
<sup>12</sup> láta] slík læti haf ABE. Þat—eru] «já» segir Hjálmarr (hann E) «veit ek  
þá (þat, þeir eru E) ABE. <sup>13</sup> nöfn] nafn M.

<sup>8</sup> Hervarðr] ok *add* *hss.* Hrane] ok *add* MB. <sup>2</sup> Búe] *so Hyndl. 23<sup>2</sup> und Herv.*  
*s. 206<sup>11</sup>*, Bófi M, Bagi AB, Bragi E. Barre] *so* A, Barr M, Berri B, Bolverkr E.  
Tóke] Taki M. <sup>4</sup> þeir] er *add* M, eru *add* E. Bolm] Bar E. borner] foeddir M,  
aldir m. vǫro] vestir E.

M. 9. Þá frá k manna meinúþgasta,  
 ógjarnasta gótt at vinna;  
 þeir berserker bóls of fylðer  
 tvau skip hrúþo tryggra manna».

5 Þá sér Oddr, hvar þeir ganga berserkirnir, ok varð honum ljóð á munni:

10 10. «Menn sék ganga frá Munarvógom  
 gunnar gjarna í gróm serkjom;  
 þeir hafa reiþer rómo háþa,  
 ero okkor skip auþ á ströndo».

Þá mælti Oddr: «þetta kemr eigi allvel, þvíat orvamælir minn er niðr at skipum ok bogi, en ek hefi bátøxi eina í hendi», ok þá kvað hann stöku þessa:

15 11. «Þá vas [mér] ótte einu sinne,  
 es [þeir] grenjande gengo af øskom,  
 [(ok emjande í ey stigo).  
 þá frá k fyrþa fláráþasta  
 (ok) ótrauþasta ilt at vinna»].

Nú ganga þeir upp til merkrinnar, ok hoggr Oddr sér  
 20 kylfu; sem Oddr kom ofan, þá kvað Hjálmarr þetta:

9<sup>1</sup> frá ek *hss.* 2 ok ugjarnasta AE. 3 þeir] eru *add* ABE. berserks ABE. bóle E. uppfylðir E.

5 ganga] fara A.

10<sup>1</sup> sé ek *hss.* minni vágum E. 2 gunnar B. 4 auþ]om E. ströndu]niðri *add* E.

11 vel] allvel B, við *add* ABE. þvíat]om B. 12 er] lá (liggr B, liggja E) eptir ABE. ok]svá *add* BE. bogi] minn *add* BE. bátøxi] bastøxi AB, bardøxi E. stöku] so ABE, stuku M. þessa] eina AB.

11<sup>1,2</sup>. *Diese halbstrophe findet sich auch in R der Herv. s. (s 302—3).* 1 Nú er ABE. mér] om A. 2 es] ef A, ganga ABE. 4 frá ek MAE, tel ek B. 5 ótrauþasta] orvasta ABE.

19 Nú—merkrinnar] Oddr gengr nú apr í morkina ABE. Oddr] om ABE. 20 kylfu] (eina *add* A) en Hjálmarr bíðr þar á meþan (eptir A) *add* ABE. 20—100<sup>1</sup> þá—Hverir]kómu hinir øskrandi ok bættu þeim lítit fyrir brjósti, at þeir søgðu þeim fall manna þeira. «Hverir E. 20—99<sup>10</sup> þá—nøkkut]þá koma þeir at nedan (berserkirnir *add* A). Þá varð Angantý ljóð á munni AB. 20 Hjálm-

12. Hliþom vit fyrer hjaldrviþom M.  
 aldre, þót okr atalt þykke;  
 [vit] skolom í aptan Óþen gista  
 tveir fóstbróþr, en [þeir] tolf lifa».

Þá segir Oddr enn svá: 5

13. \*«En ek þvíat einu orþi hnekti,\*  
 [þeir] skolo í aptan Óþen gista,  
 tolf berserker, en [vit] tveir lifa».

27. Angantýr, svá sem hann kemr, verðr honum þegar ljót  
 á munn, ok hefir heyrtr hann ok þótti kenna æðru nokkut: 10

14. «It eroþ haler harþer komner  
 ór hlynviþe, . . . . .  
 fallner 'o ykkrer fõronautar».

Þá kvað Oddr:

15. «Hér 'ro rekkar reiþer komner, 15  
 tírarlausar, ero tolf saman;  
 einn skal viþ einn orrosto heyja  
 hvatra drengja, nema hugr bile».

arr] hann M, was nicht zum folgenden passt.

12<sup>2</sup> aldri] von m durchgestrichen und hinter okr geschrieben. atalt Bugge  
 (Herv. s. 304<sup>29</sup>) at hallt M, l atalt of?. <sup>3,4</sup> finden sich auch in R (s. 304).

<sup>3</sup> skolom] munum R. <sup>4</sup> so m, om M. fóstbróþr] berserkir R.

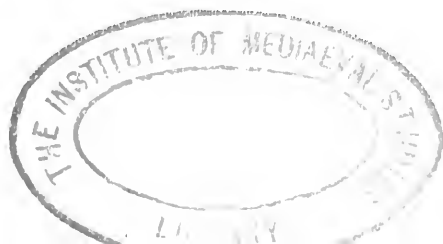
13<sup>1</sup>. Statt dieser unverständlichen zeile hat R: því mun orði ansvõr veita;  
 m hat: ansa mun ek einu því orði. hnekti] sehr undeutlich. <sup>2,3</sup> auch in R  
 (s. 305). <sup>2</sup> skolo] munu R.

14<sup>1</sup> It] om B. haler] heilir B. harþer] reiðir M, om B. Nach reiðir hat M.  
 s. h. = segir hann, A hat nach komnir: seggir, beides fehlt in B, die lesart  
 in A scheint aus segirhann verderbt. <sup>2</sup> hlunnviði AB. <sup>3</sup> eru hss. nach fõro-  
 nautar fügen AB hinzu: (ok add A) farið í hõll Viðris.

15<sup>1</sup> þit eruð B. eru MA. rekkar] halir MB. reiþer] hardir B. komner] om M.  
<sup>2</sup> tírarlausar] af tréskipum traustir drengir add A, dies ist eine verderbniss des  
 folgenden verses in R (s. 303): fara halir hraustir af herskipum. Hierauf folgt  
 in R: xii menn saman tírarlausir, dann die verse, die hier str. 12<sup>3,4</sup> bilden.  
 ero] fara M. <sup>3,4</sup> auch in R (s. 306). <sup>3</sup> eiga orrostu M, vgl. aber Fas I 258, Helg.  
 Hu. I 45<sup>3</sup>, II 23<sup>3</sup>, eiga nema sé deigr R. <sup>4</sup> nema] eða R.

M. «Hverir eru menn þessir», segir Oddr «er vér höfum hér fyrir hitta?» «Sá heitir Angantýr, er líði þessu ræðr, vér erum XII bræðr saman, synir Arngríms ok Eyfuru austan af Flæmingjalandi, dóttursynir Svafrlama jarls, eða hverr spyr at því?» segir Angantýr. «Hér heitir annarr Oddr, sonr Gríms loðinkinna, en annarr Hjálmarr inn hugumstóri». «Þá berr vel at móti», segir Angantýr «fyrir því at vér höfum lengi leitast yðar». «Hafi þér nokkut komit til skipa várra?» segir Oddr. «Þar höfu vér komit» segja þeir «ok unnit oss þat til handa». «Hversu ætlar þú nú til» segir Hjálmarr «um bardaga várn?» «Ek ætla svá til», segir Angantýr «sem þit mæltuð til áðan, at hér skal einn við einn berjaz senn, ok ætla ek mér at berjaz við Odd, fyrir því at þér er því heitit, at þik megu eigi járn bíta í skyrtu þinni, en ek hefi sverð þat, er Tyrfingr heitir, er dvergar hafa smíðast ok heitit því, at hvergi skal stað nema, hvárt sem fyrir yrði járn eða steinn». Nú var skipt líði í helminga, ok fara sjau í annan stað en Angantýr í annan stað við inn fimta mann; Haddingjar tveir váru jafnir látnir ok Angantýr einn. Þá tekr Hjálmarr til

<sup>2-4</sup> Sá—jarls] þeir sögðu til sín ok um ætterni sitt ok ódal E. <sup>2</sup> Sá]maðr AB. er] fyrir *add* AB. þessu] *om* AB. <sup>3</sup> saman] *om* AB. Arngríms] jarls *add* AB. <sup>4</sup> dóttursynir—jarls] *om* AB. <sup>5-6</sup> sonr—loðinkinna] *om* E. <sup>6</sup> annarr] heitir *add* AB. berr] er A. <sup>7</sup> at] á AB. vér höfum] ek hefi B lengi] víða A. <sup>8</sup> yðar] ykkar AE, þín B. <sup>8-12</sup> Hafi—hér] ok E. <sup>9</sup> höfu—komit] kómu vér AB. ok] er þar alt *add* AB. þat] *om* AB. <sup>10</sup> ætlar þú] ætlið þit A. bardaga] fund AB. <sup>11</sup> svá til] *om* AB. <sup>11-12</sup> þit—til so AB, þú mæltir M, *vgl. aber 99<sup>14</sup> und die ann.* <sup>12</sup> einn vor við] *om* A. við einn] at hverjum ykkar E. berjaz] eiga AB, ganga E. senn] í senn E, *om* AB. <sup>13</sup> at berjaz við] *om* A. því at] þú hefir skyrtu þá at *add* ABE. <sup>13-14</sup> þér—þinni] engin járn bíta á E. <sup>13</sup> því *nach* er] fyrir *add* AB. <sup>14</sup> megu] skuli AB. eigi] engi AB. í—þinni] *om* AB. <sup>15</sup> hafa—því] smíðudu ok hétu A. smíðast] smíðast M. at] so ABE, *om* M. <sup>16</sup> skal] skyldi í hoggi ABE. yrði] eru ABE. steinn] steinar ABE. <sup>17</sup> Nú var] hér er ABE. <sup>18</sup> Angantýr—stað] ek (er sjálfr *add* E) ABE. <sup>18-19</sup> Haddingjar—einn] þat er líkt látit, ek einn ok Haddingar tveir, þá kemr einn í móti Tyrfingi ABE.



orða: «ek vil berjaz við Angantý, fyrir því at ek hefi brynju **M.**  
þá, er ferföldum hringum er gør, ok hefi ek aldri ordit sárr  
í henni». «Þá gørir þú illa, þvíat okkr mun hlýða, ef ek  
berjumz við Angantý, en ella eigi». «Hvernig sem ferr, þá  
skal ek þó ráða» segir Hjálmarr. Angantýr mælti: «ef nokk- <sup>5</sup>  
urr vár kemz á braut, þá skal annan eigi ræna at vápnum;  
ek vil hafa Tyrfring í jörð með mér, þótt ek deyja; svá skal  
Oddr hafa skyrtu sína ok skeyti ok Hjálmarr brynju sína,  
þótt hann falli fyrir mér». Svá skilja þeir þetta, at hverir  
skulu verpa haug eptir aðra, er sigr hafa. 10

**28.** Tveir Haddingjar ok Oddr ganga nú fyrst fram; hann lýstr  
kylfuhöggi hvárn þeira til bana. Þá ríss upp hverr at öðrum,  
þeir er við hann skulu eiga, ok lýkr svá, at hann drepr  
þá alla, er honum váru ætlaðir. Þá tekur hann hvíld. Þá  
stendr upp Hjálmarr ok einhverr þeira at móti honum, ok <sup>15</sup>  
er skamt viðskipti þeira, áðr sá fellr. Þá ríss upp annarr,  
ok ferr sá slíka fər, ok inn þriði ok inn fjórði, ok nú eru  
drepnir allir nema Angantýr einn.

**29.** Þá reis upp Angantýr ok gengr til bardaga við Hjálmarr.  
Þar var atgangr harðr ok langr, ok svá lýkr bardaga þeira, <sup>20</sup>

---

<sup>2-3</sup> er ferföldum—henni] er (at E) ek hefi aldri sár í fengit, hon er sett ferföldum hringum ABE. <sup>3-4</sup> þvíat—þá] því þat má ské, at járn bíti á brynju, þóat hon sé góð E. <sup>4</sup> en] víst *add* AB. <sup>5</sup> þó] *om* ABE. mælti] þat vil ek *add* ABE. <sup>6</sup> vár] *om* E. kemz] kemr E. á braut] heðan *add* ABE. eigi] engi ABE. <sup>7</sup> jörð] haug A. <sup>8</sup> brynju sína] *so* ABE, *om* M. <sup>9</sup> þótt—mér] *om* ABE. þetta] *om* ABE. hverir] þeir ABE. <sup>10</sup> sigr hafa] lifa ABE. <sup>11</sup> Tveir] Hveir M. Haddingjar] Haddingar E. ok Oddr] *om* ABE. fram] *om* E. <sup>12</sup> kylfuhöggi] sitt-hogg ABE. <sup>12</sup> til bana] ok þurfa þeir ekki fleiri ABE. ríss] rísa B. at öðrum] eptir annan ABE. <sup>13</sup> ok] þar *add* AB. <sup>15</sup> einhverr] gengr einn E. þeira] *om* ABE. at móti] á móti ABE. honum] *om* AB. <sup>16</sup> er] varð AB, urðu E. skamt] stutt E. þeira] *om* E. sá] hann AE. <sup>17</sup> ok ferr—fər ok] *om* ABE. inn *vor* fjórði] *om* AB. fjórði] ok fara allir á eina leið *add* E. <sup>17-18</sup> ok nú—einn] *om* ABE. <sup>19-20</sup> gengr—langr] eiga þeir harðan ok langan atgang ABE. <sup>20</sup> bardaga þeira] *om* ABE.

M. at Angantýr hlýtr at falla fyrir Hjálmari, ok síðan gengr Hjálmarr til þúfu einnar ok sez niðr ok hnígr at upp. Þá gengr Oddr at honum ok kvað vísu:

16. «Hvat's þér, Hjálmarr? hefr [þú] lit brugðet,  
 5 þik kveþk mǫþa miklar under;  
 hjalmr es [þinn] höggenn, en á hliþ brynja,  
 nú kveþk fjörve of faret þíno;

ok er þat nú sannat, er ek sagða þér, at okkr mundi eigi endaz, ef þú berðiz við Angantý». «Deyja verðr hverr um  
 10 sinn sakir» segir Hjálmarr. Þá varð Hjálmari ljóð á munni:

17. «Sǫr hefk sextán, slitna brynjo,  
 svart's [mér] fyr sjónom, sékat [ek] ganga;  
 hneit [mér] við hjarta hjórr Angantýs,  
 hvass blóþrefell herþr í eitre».

15 «Nú hefi ek fengit þann skada», segir Oddr «er ek mun aldri bœtr bíða, meðan ek lifi, ok hefir ilt getit þrá þitt; mundu vit unnit hafa mikinn sigr, ef ek hefða ráðit». «Nú skaltu setjaz niðr», segir Hjálmarr «ok vil ek kveða nokkur ljóð ok senda heim til Svíþjóðar». Eptir þat kveðr hann:

<sup>1</sup> hlýtr—falla] fellr ABE. ok síðan] þá ABE. <sup>2</sup> til—einnar] at þúfu einni ABE. <sup>3</sup> ok—vísu] so ABE, om M.

16. *Die strophe findet sich auch in R. (s. 306). Ich habe A zu grunde gelegt; in M sind z. <sup>2-4</sup> verloren. <sup>1</sup> lautet in M: «hvat er nú, Hjálmarr!» segir Oddr «hví hefir þú þínum lit brugðit?» Hvat er hss. <sup>2</sup> kveð ek hss. miklar] margar R. <sup>3</sup> en—hlið] ok in síða R. <sup>4</sup> kveð ek ABR, held ek E. of R] um AB, om E.*

<sup>8</sup> er nach ok] hefir ABE. sannat] sannaz ABE. <sup>9</sup> endaz] hlýþa ABE. Angantý] «eigi er undir því» segir Hjálmarr add AB, þá segir Hjálmarr at add E. verðr] skal AB <sup>10</sup> sakir] om ABE. <sup>10</sup> segir—munni] ok kvað þetta AB, þá kvað Hjálmarr E.

17. *Die strophe findet sich auch in R (s. 307). <sup>1</sup> hefi ek hss. <sup>2</sup> svart er hss. sékat ek] so B, sé ek ei at AE, séka sé ek R, svinkaða ek M, seinkaða ek m.*

<sup>15</sup> fengit] beðit AB. <sup>16</sup> ek lifi] líf mitt er B, líf endiz E. hefir] hafa E. ilt —[þitt] illa gefiz ráð þín ABE. <sup>17</sup> vit] vér AE, hér add AB, elligar add E. unnit] fengit AE. <sup>19</sup> Eptir þat] nú AB, þá E.



18. «Fregna eige þat á fold konor, M.  
 at [ek] fyr hoggom hlífask látak;  
 hlærat at því, at [ek] hliþa gørþak,  
 snót svinnhugøþ Sigtúnom í.
19. Hvarfk frá fögrom fljóþa songve,  
 ótrauþr gamans, út með Sóta;  
 for skundaþak ok fórk í liþ  
 hinnzta sinne frá hollvinom.
20. Leiddomk en hvíta hilmes dóttor  
 á Agnafit útanverþa; 10  
 saga mon sannask, sú[s] [hón] sagþe mér,  
 at aptr koma eige mundak.
21. Hvarfk frá ungre Ingebjörgo  
 — skjótt réþom þat — á skapa dógre;  
 sá mon fljóþe fastnæmr trege, 15  
 es vit síþan séomk aldrege.
22. Ber [þú] til sýnes — sá's mínv vile —  
 hjalm ok brynjo í holl konungs;  
 hugr mon gangask hilmes dóttor,  
 es [hón] hoggna sér hlíf fyr brjóste. 20

18. *Hier fängt M ein neues kapitel an.* <sup>1</sup>fregni B. felld M. konr E. <sup>2</sup>ek] í B. láta M (l. létak?), gørða B, gørði AE. <sup>3</sup>hlær eigi MAB, hlæ eigi E. klida M. gørði AE, vilda B. <sup>4</sup>snót] svá at M, þó at m. siötunum i B, sigradan (spyrie add m) M.

19. *Die strophe findet sich auch in R (s. 310).* <sup>1</sup>hvarf ek hss. <sup>2</sup>út] at M, austr R. með] við R. <sup>3</sup>skundadek M, skundada ek R, snudgad ek AB, snuduga E. fór B, fekk AE. <sup>4</sup>hinnzta] seinsta M, fyrsta A, mesta E. sinne] liðsinni E. hugsvinnu E.

20. *Die strophe findet sich auch in R (s. 308—309).* <sup>1</sup>lautet in R: Hvarf ek frá hvítri hlaðbeðsgu nni. leiddi mik AB, beiddi mik E, heidí M. <sup>2</sup>agdna fit M. útanverðri ABE. <sup>3</sup>sú er hon R, er hon MBE, sú er A. <sup>4</sup>at] ek add MABE. munda ek M, mundi AE.

21<sup>1</sup> hvarf ek ABE, hvarf M. <sup>2</sup>réþom] réð ek umBE. skapa] skara E. <sup>4</sup>lautet in ABE: at hon síðan mik sér aldregi. vit] mit M. siaumst M.

22<sup>1</sup> þú] þá B. sá er hss. <sup>2</sup>hjalm ok] Hjúlmars M.

- M. 23. Áttak á foldo fimm bú saman,  
 en því undak aldre ráþe;  
 nú verþk liggja lífs andvane,  
 sverþe undaþr Sámseyjo í.
- 5 24. Drag [þú] mer af hende hring enn rauþa,  
 fór enne ungo Ingebjörgo;  
 sá mon henne hugfastr trege,  
 es vit síþan séomk aldrege.
- 10 25. Sék hvar sitja Sigtúnom á  
 fljóþ þaus lotto farar mik þaþan;  
 gleþrat Hjalmar í holl konungs  
 ql né rekkar of aldr síþan».

[Síþan mælti hann: «nú vil ek at þú berir kvedju mína ql-  
 um bekkjunautum várum, ok mun ek nefna þá á nafn alla

15 LXX manna:

- (1.) Drukkom ok dómþom dógr mart saman  
 Alfr ok Atle, Eyvindr, Trane,  
 Gizorr, Gláma, Goþvarþr, Starre,  
 Steinkell, Stikell, Stórolfr, Vifell.

23. *Die strophe findet sich auch in R (s. 307).* <sup>1</sup> átta ek MABE. á foldo] at fullu R. bú] ból AB, tún R. <sup>2</sup> lautet in M: en því unda ek allvel láði, R hat: en ek því aldri unda ráði, ABE haben: en ek unda því (þó E) eigi (ei á E) láði. <sup>3</sup> verð ek hss. lífs andvane R] lítt megandi MABE, vgl. Bugge zur stelle. <sup>4</sup> undaþr] unduðr B, sunðaðr R. í Sámseyju R.

24. *Die strophe findet sich auch in R (s. 309).* <sup>2</sup> fær þú MR, ok fær AB. enne ungo] hann ungri E. <sup>3</sup> hugfastr] hjartnæmr AB, fastnæmr E. <sup>4</sup> lautet in ABE: at (ef A) hon síðan mik sér aldregi, in R: er ek eigi kem til Uppsala.

25<sup>1</sup> Sé ek hss. á] í E. <sup>2</sup> þau er hss. lotto] litu E. fara M. þannig AB, þar veg E. <sup>3</sup> gleðr eigi hss. Hjalmar] mik M. <sup>4</sup> rekka B, ríki M. um aldr M, aldri ABE, vgl. u. a. Guðrkv. II 33<sup>5</sup>.

<sup>13</sup> Síðan—hann] om ABE. <sup>14–15</sup> alla—manna] om ABE. *Die fünf folgenden Strophen fehlen in M.*

(1)<sup>1</sup> drukku vér hss. <sup>2</sup> eymundr A. In E steht z. <sup>4</sup> vor <sup>3</sup>. <sup>4</sup> Stórolfr] steinólfr E.

- |  |    |
|--|----|
| (2.) Hrafn ok Helge, Hlǫþver, Ígoll,<br>Steinn ok Káre, Styrir ok Ále,<br>Qssorr, Qgorr, Ormr ok Trandell,<br>Gylfre ok Gaute, Gjafarr ok Raknarr.               | M. |
| (3.) Fjølmundr, Fjalarr, Froste ok Beiner,<br>Tindr ok Tyrfinger, tveir Haddingjar,<br>Valbjörn, Vikarr, Vémundr, Flose,<br>Geirbrandr, Gote, Gottormr, Snerell. | 5  |
| (4.) Styrir ok Áre, Steinn ok Káre,<br>Vottr, Vésete, Vémundr, Hnefe,<br>vér á einn bekk aller sǫtom,<br>teiter ok reifer, (því) emk traupr flugar.              | 10 |
| (5.) Svarfraþe, Sigvaldr, Sæbjörn ok Kolr,<br>Þráenn ok Þjóstolfr, Þórolfr ok Svalr,<br>Hrappe ok Haddingr, Húnfastr, Knúe,<br>Óttarr, Egell með Ingvare».]      | 15 |

Nú vil ek þess biðja þik, Oddr!» sagði hann «at þú látir mik eigi verða staddan hjá svá illum vættum, sem berserkir hafa verit, fyrir því at ek þóttumz miklu betr hafa verit at mér en þeir». «Þetta skal ek veita þér sem þú biðr, ok nú 20 þykki mér, sem at þér dragi fast». «Nú skaltu draga hringinn af hendi mér ok færa Ingibjörgu, ok seg henni at ek senda henni hringinn á deyjanda degi». Nú verðr honum ljóð á munn:

26. «Drekr með jöfre jarla munge  
öl glaþlega at Uppsölom; 25

(2) <sup>3</sup> Qgur] qgr B, agnarr A. <sup>4</sup> Gaute] gotvir E.

(3) <sup>1</sup> fjølviðr B. beini B. <sup>2</sup> haddingar E. <sup>4</sup> gauti E.

(4) <sup>2</sup> Vésete] viðsetr B.

(5) <sup>1</sup> svarfandi B, snarfari E. Sigvaldi *hss.* <sup>3</sup> Hrappe] hrafn E. Knúe] beini B.

<sup>17</sup> þess] þessi M. Oddr]om ABE. sagði]om E. hann] Hjálmarr við Odd ABE.

<sup>18</sup> staddan] lagðan í haug ABE. vættum] úvættum E. berserkir] þessir *add* E.

<sup>19</sup> hafa verit *das erste*] eru ABE. miklu] om B. hafa verit *das zweite*] at mér

ABE. <sup>20</sup> en þeir] om BE. sem—biðr] om B. biðr] beidir A. ok] því AB.

<sup>21</sup> sem] om M. <sup>22</sup> færa] fær E. senda] færi at sending E. <sup>23</sup> hringinn] hann E.

26, 27. *Die beiden Strophen finden sich auch in R (s. 308, 310); 26<sup>1, 2</sup> lauten dort: Drekka í höllu húskarlar mjöð menjum gofgir at míns föður. <sup>2</sup> at] af A.*

- M. móþer marga mungát fira,  
 en mik eggja spor í eyjo þjá.  
 27. Hrafn flýgr sunnan af hóm meipe,  
 flýgr honum epter orn í sinne;  
 5 þeim gefk erne efstom bráþer,  
 sá mon á blóþe bergja míno».

Ok nú deyr hann eptir þetta.

30. Nú dregr Oddr þá saman berserkina í eina kōs alla ok sveigir þar at utan við. Þetta er skamt frá sjá; hann leggr  
 10 þar í hjá þeim vápn ok klæði þeira ok rænti þá at allz engum hlut. Síðan berr hann at utan torf ok eyss á sandi. Síðan tekr hann Hjálmar, hann lagði hann á bak sér ok bar til strandar ofan en hann gengr út á skip ok berr þá af, er fallnir váru, ok verpr þar haug annan, ok er þat sagt af  
 15 þeim mōnnum, er þar hafa komit, at muni sjá merki eun í dag. Nú lætr Oddr Hjálmar á skip út ok flyz undan landi, ok nú tekr hann til íþróttar þeirar, er honum var léð, at hann dregr segl upp í logni, ok siglir til Svíþjóðar með Hjálmar dauðan, hann tók þar land sem hann kaus á. Dregr  
 20 hann upp skip sitt ok leggr síðan Hjálmar á bak sér ok berr

26<sup>4</sup> eggjar AB. ey *hss.* þjá] þessari E.

27. *Die strophe fehlt in M.* <sup>1</sup> austan R. háheiði A, hám heiði E. <sup>2</sup> flýgr— epter R] ok er eptir þar ABE. orn] or E. <sup>3</sup> gef ek *hss.* <sup>4</sup> bjargaz E.

<sup>8</sup> alla] om ABE. <sup>9</sup> utan] mikla *add* E. <sup>10</sup> í] om ABE. ok rænti] rænandi ABE. <sup>10-11</sup> at—hlut] engu E. <sup>10</sup> at] om A. allz] om AB. <sup>11</sup> utan] om E. á] eptir þat ABE. sandi] at utan *add* B. <sup>12-13</sup> ok—ofan] gengr til sjávar ofan ok lætr (leggr E) hann niðr á strōndinni ABE. <sup>13</sup> en] eptir þat E. <sup>13-14</sup> af—váru] á land hvern mann er fallit hafði ABE. <sup>14</sup> annan] eptir lið sitt *add* ABE. <sup>14-15</sup> þat—mōnnum] so ABE, kallat M. <sup>15</sup> muni sjá] sjái þess ABE. <sup>16</sup> dag] er Oddr gōrði þar *add* ABE. Nú lætr] eptir þetta leggr ABE. út] om E. <sup>17</sup> ok—hann] þá verdr Oddr at taka ABE. íþróttar] sinnar *add* ABE. léð] lén B. at] om AB. <sup>18</sup> hann] om A. dregr] fær B, færir E. siglir] heim *add* ABE. <sup>20</sup> síðan] om ABE. <sup>20-107</sup> berr—Uppsala] gengr (heim *add* A) til Uppsala með hann ABE.

hann heim til Uppsala ok leggr hann niðr úti fyrir hallar- **M.**  
dyrum ok gengr inn í hollina ok hefir brynju Hjálmars í  
hendi sér ok hjálm ok leggr niðr á hallargólfrit fyrir konungi  
ok segir honum síðan tíðindi, þau er gørz hófðu; en síðan  
gengr hann þangat, er Ingibjörg sat á stóli, hon saumaði <sup>5</sup>  
Hjálmari skyrtu. «Hér er hringr», segir hann «er Hjálmarr  
sendi þér á deyjanda degi, ok kveðju sína með». Hon tekr  
við hringinum ok lítr á ok svarar allz engu ok hnígr aptr  
at stólsbrúðum ok deyr þegar. Þá skellir Oddr upp ok hlær:  
«eigi hefir þat fleira verit um hríð, at vel hafi at farit; nú <sup>10</sup>  
skulu þau njótaz dauð, er þau máttu eigi lifandi!» Þá tekr  
Oddr hana upp ok berr út í fangi sér ok leggr hana í faðm  
Hjálmari fyrir hallardyrum. Nú gørir Oddr menn eptir kon-  
ungi ok vill at hann sé, hversu hann hafði um búit. Konungr  
kom ok sér þat; váru þau grafin ok bæði saman, ok fagnar <sup>15</sup>  
konungr Oddi vel ok setr hann í háseti hjá sér; var síðan  
erfi drukkit eptir þau, ok þá er fram borinn hjálmr ok

<sup>1</sup> leggr] lætr ABE. úti] *om* ABE. <sup>2</sup> ok *vor* hefir] svá at hann E. <sup>3</sup> ok *nach*  
sér] svá *add* ABE. hjálm] hans *add* AB. konungi] konunginn B. <sup>4</sup> síðan] *om*  
ABE. <sup>5</sup> hann] *om* M. þangat—Ingibjörg] til Ingibjargar þar sem hon E. á] í B.  
saumaði] var at sauma E. <sup>7</sup> ok—með] *om* B. <sup>8</sup> lítr] sér E. allz] *om* ABE. <sup>9</sup> at  
stólsbrúðum] í (at í B) stólbrúðunum AB, af stólnum E. upp] yfir sik *add* E.  
hlær] ok mælti þetta (við *add* A, með *add* B) *add* ABE. <sup>10</sup> eigi—farit] *om* E.  
hefir] er AB. verit] *om* AB. farit] þá (nú E) skal því (þessu E) fagna *add* ABE.  
<sup>11</sup> þau] þit E. er—eigi] fyrst ykkur var ei auðit E. lifandi] lífs A. <sup>12</sup> upp] dauða  
*add* E. berr] hana *add* ABE. <sup>12–13</sup> út—Hjálmari] þangat sem Hjálmarr liggr  
ok leggr hana í faðm hans E. <sup>12</sup> fangi] faðmi AB. hana] *om* AB. <sup>13</sup> menn] inn  
(*om* B) í hollina *add* ABE. <sup>13–14</sup> eptir konungi] fyrir Hlǫðver konung E. <sup>14</sup> vill—  
sé] bað hann sjá ABE. <sup>14–15</sup> Konungr—fagnar] eptir þetta (alt *add* E) fagnar  
ABE. <sup>16</sup> vel] mjök E. setr] *so* ABE m, *om* M. <sup>16–17</sup> var—þau] þegar hann hafði  
hvíld tekit (*statt* þegar—tekit: þá Oddr létti af harmi sínum E) þá sagði hann  
(*om* A) konungi (konungr A) at hann vill láta (leita B) at (*om* E, fá at *add* B)  
erfi fá (drekka E, *om* B) (eptir þau Hjálmarr ok Ingibjörgu *add* AB) ok verpa  
haug eptir þau (H. ok I. *add* E, bæði *add* B). Konungr lætr svá alla hluta gøra  
sem Oddr sagði fyrir ABE. <sup>17</sup> hjálmr] hans *add* M.

**M.** brynja, er Hjálmarr hafði átt, ok þykkir monnum mikils vert um afreksferð, hvé með mikilli vegsemð var um búit leidi þeira Hjálmars ok Ingibjargar eptir tilskipan Odds, ok er nú úti at segja frá Hjálmari.

5 **31.** Svá er sagt, at Oddr sat einn vetr í Svíþjóðu eptir bardagann í Sámseyju, en um várit fær konungr honum x skip, ok nú ferr Oddr á nýja leik, at leita Ogmundar Eyþjófsbana, en frá því er sagt, at hann kemr austr í Gotland, þar spyr hann til víkings þess, er Sæundr er nefndr. Hann er torsóttari ok meiri en flestir menn aðrir. Hann hafði hálfan séttu  
10 tug skipa, ok er þeir Oddr finnaz, þá tekz bardagi með þeim bæði harðr ok langr, en lýkr svá um kveldit, at rudd eru öll skip fyrir Oddi, ok stendr hann einn upp manna. Þá stökk hann fyrir bord, er nálíga var myrkt orðit. Þat  
15 sér einn maðr, er hann leggz frá skipum; sá þrífr upp gaflak ok skýtr eptir honum, ok kemr í kálfann, svá at í beini stóð. Nú kemr honum í hug, at hann er á flóttu, ok leggz hann aptr at skipum, en þeir taka þegar í móti honum ok kippa honum upp í skip. Sæundr mælti, at láta skyldi fjötur  
20 á föetr en bogastreng á hendr, ok svá var gört. Nú sitr Oddr

<sup>1</sup> Hjálmarr] *so* ABE, hann M. <sup>2</sup> afreksferð] afrek hans AB, afreksverk hans E. <sup>2-4</sup> hvé—Hjálmari] ok (eða E) hvé (hvat E) mikit honum varð (hafði A) til fjors (verit *add* A, *bis hieher om* B) ok nú eru þau lagin bæði í einn haug, gengu allir (margir E) menn at sjá (göra E) þetta þrekvirki, ok lét Oddr þetta göra með mikilli virðingu ABE. <sup>5-6</sup> Svá—Sámseyju] nú (ok E) sitr Oddr (svá *add* E) í kyrðum (um kyrt B) þann vetr með Hlōðveri konungi ABE. <sup>6</sup> honum] *om* A, líð ok *add* ABE. <sup>7</sup> Oddr] um sumarit *add* AB. nýja] nýra A. Eyþjófsbana] ok fann hann hvergi *add* ABE. <sup>8</sup> en—sagt] svá bar til um haustit ABE. austr] *om* ABE. í Gotland] til Gautlands AB, við Gautland E. <sup>9</sup> Sæundr] Sæmundr AB *stets*. er nefndr] heitir. Honum var svá farit (sagt frá A) at ABE. <sup>10</sup> ok meiri] *om* ABE. flestir] *om* ABE. Hann hafði] *om* AB. <sup>10-11</sup> hálfan séttu tug] *lv* B. <sup>11</sup> ok—Oddr] þar kómu þeir (*om* A) Oddr með tíu skip ok (þegar *add* AB) er (þá E) þeir ABE. <sup>11-12</sup> tekz—langr] lýstr þar í bardaga svá langan ok hardan, at eigi skorti ABE. <sup>12</sup> rudd] hroðin ABE. <sup>13</sup> manna] *om* B. <sup>14</sup> nálíga

Nú dvelz Oddr nokkura hríð í Gardaríki, ok leggr konungr **S.** til hans mikil metorð, svá at hann skyldi öllu ráða því með konunginum, sem hann vildi. Oddr hefir nú landvörn fyrir Gardaríki. Frá því er nú sagt eitt sumar, at Oddr siglir líði sínu til Gotlands ok hefir x skip. Þar varð fyrir honum <sup>5</sup> víkingr sá, er Sæviðr hét. Hann var mikill kappi ok hverjum manni meiri ok sterkari ok hafði alla ævi sína úti legit á herskipum. Hann hafði hálfan sétta tug skipa; hann leggr þegar til orrostu við Odd með öllu líði sínu, en af því at liðsmunr var mikill, þá snýr mannfalli þegar í lið Odds, ok <sup>10</sup> svá lýkr um kveldit, at rudd eru skip öll fyrir Oddi, þar til er hann stendr einn upp sinna manna. Ok þá stökr hann fyrir bord, en nálíga var myrkt, ok leggz þegar í braut frá skipunum. Þetta getr einn maðr sét ok þrífr gaflak ok skýtr eptir honum, ok kemr í kálfa honum ok bítr svá, at í <sup>15</sup> beini nam stað. Oddi kom nú í hug, at meiri ván væri at hann sé nú í flótta særðr; snýr nú aþtr í stað ok at skipunum. Jafnskjótt sem þeir víkingarnir geta þetta at líta, hafa þeir þegar hendr á honum; leggjja nú fjötur á föetr Oddi, en bogastreng at höndum. Sæviðr fær nú til þrjár tylftir manna <sup>20</sup> at vaka yfir Oddi, en alt fólk annat fór at sofa, ok flest á landi. En er herrinn var sofnadr, þá mælti Oddr: «þér eruð vesalir menn: vakid eptir mér, en hafid ekki til gamans.

<sup>1</sup> Hier hört die lücke in S auf. <sup>10</sup> liðsmunr S. <sup>18</sup> Jafnskjótt] ok add S.

var] þá mjök E. <sup>15</sup> er—leggz] ok leggr E. sá] hann AB, ok E. gaflak] eitt add ABE. <sup>16</sup> skýtr] skutu þeir A. ok—kálfa] om E. ok] þat AB. beini] bein M. <sup>17</sup> at—flótta] hvar hann var staddr, at hann mundi á flótta kominn vera ABE. leggz] leggr E. <sup>18</sup> þeir] víkingarnir ABE. taka] sáu A. þegar—honum] Odd AB, við honum E. <sup>19</sup> mælti—skyldi] bað þá láta koma AB, bað at taka Odd ok láta E. <sup>19—20</sup> fjötur—en] in M steht en fjötur á föetr nach hendr, in ABE fehlt en, AB haben statt dessen honum; ich habe nur die wortstellung aus ABE aufgenommen, vgl. 109<sup>19—20</sup> <sup>20</sup> gort] sem hann (Sæmundr B) mælti fyrir add AB.

M. í fjöttri, ok eru fengnir til XII menn at vaka yfir honum, en Sæundr lætr sik flytja til lands, ok er tjaldat yfir honum. Þá mælti Oddr við vökumenn: «hvárt vili þér heldr skemta eða ek?» «Mér þœtti, sem þér mundi lítt til gamans hagat»,  
 5 segir sá, er fyrir þeim var «þar sem þú ert ætlaðr til dráps á morgin». «Deyja verðr hverr um sinn» sagði Oddr. «Þat kjósum vér, at þú skemtir» segja þeir. Hann kvað þeim kvæði, ok unz þeir sofa allir, ok er þeir váru sofnadir, ferr Oddr þangat, sem ox lá á þiljum, ok snýr upp egginni ok  
 10 skerr af sér bogastrenginn, síðan kemr hann af sér fjötrinum, ok sem hann er lauss, gengr hann at, þar er þeir liggja, ok stingr á þeim oxarskapti ok bað þá vaka, þvíat bandinginn er lauss orðinn. Síðan drepr hann þá alla; hann leitar nú orvamælis síns, ok er hann fann, stígr hann á  
 15 bát ok rær til lands. Síðan gengr hann til skógar ok dregr ór gaflak ór fœti sínum, ok síðan bindr hann sár þat er hann hafði fengit.

32. En Sæundr vaknar í tjaldinu um morgininn; gørir hann menn til skipa, þar er varðmenn eru, ok er Oddr á brottu  
 20 en varðmenn drepnir allir, ok þykkjaz þeir missa vinar í stað ok segja Sæundi þessi tíðindi, ok nú ferr Sæundr hvervetna um Gotland at leita Odds, en Oddr leitar Sæundar í öðrum stað, ok þat verðr einn morgin snemma, at Oddr kemr ór mörkinni, ok sér hann at tjöld váru á landi ok skip

<sup>1</sup> eru] so ABE m, om M. <sup>2</sup> flytja] h flyti A. er—honum] lætr tjalda yfir sér ABE. <sup>3</sup> vökumenn] þá er til váru fengnir at vaka yfir honum ABE. <sup>3-4</sup> heldr—ek] at ek skemta (ykk add E), eða vili þér skemta (mér add E, er svá er dauf-  
 ligt add AB) ABE. <sup>4</sup> Mér—hagat] mér þykki þú eigi þurfa at hugsa um skemtun E. Mér] oss AB. sem] om A. mundi] sé AB. hagat] hugt B. <sup>5</sup> þar sem] því B, om A. ert] í fjötrum en add ABE. <sup>6</sup> morgin] ekki kvíði ek því add ABE. verðr] skal AB. <sup>7</sup> vér] þá add ABE. <sup>8</sup> unz] léttir eigi fyrr en ABE. sofa—sofnadir] eru sofnadir allir; þá ABE. <sup>8-9</sup> ferr—lá] velti Oddr sér þangat sem hann sér oxu liggja E. <sup>9</sup> sem] seð M. ok snýr] hann getr snúit A. upp egginni] henni svá at egginn horfir upp ABE. <sup>9-10</sup> ok skerr—bogastrenginn] þá snýr



Görð nú annathvart, at einnhverr yðar skemti, ella mun s.  
ek skemta». Þeir kváðuz gjarna vilja, at hann skemti, ok  
kváðu hann mikinn ágætismann vera. Eptir þat kveðr Oddr  
þeim kvæði ok hvert at oðru, þar til er þeir váru sofnadir  
allir. Þá ekr Oddr sér þar at, er øx lá, hann gnýr þar við 5  
bakinu, þar til er bogastrengurinn skarz, ok er Oddr var lauss  
á höndum, þá ók hann af sér fjotrinum. Þvínæst leitar Oddr  
at skeyti sínu ok fann orvamælinn ok svá boga sinn. Síðan  
snøri Oddr í skóg. Nú leið af nóttin, ok um morgininn  
ætla Sæviðr at láta drepa Odd; sendir nú menn út á skip, 10  
sváfu þar varðmenn, en Oddr var í brautu. Sæviðr dvelz  
þar nokkura daga, en Oddr hefir njósn af athöfn hans: svaf  
hann þá á landi í tjaldi. Oddr leitar þá um nótt til tjalds  
Sæviðar; urðu varðmenn eigi fyrr varir við, en Oddr feldi  
á þá tjaldit ok barði þeim tjaldkúlur ok létti ei fyrr, en 15  
Sæviðr var drepinn, ok allir þeir, er þar váru í tjaldi með

hann þar við herðunum (*bis hieher om E*) en gnýr (við *add AE*) höndunum  
till þess (þangat til E) er hann varð (er E) lauss (ordinn *add E*) ABE.  
<sup>10-13</sup> síðan—alla] síðan snýr hann at varðmönnum ok drepr þá alla saman ok  
vakti þá áðr ok sýndi þeim hvat til tíðinda var E. <sup>10</sup> síðan—fjotrinum] þá  
hefir hann hendr at fjotrinum ok færir hann af sér A. <sup>11</sup> ok—lauss] *so AB*, nú  
M, *vgl.* 111<sup>6</sup>, þykkir honum skör rymra. Nú *add A.* at þar] þangat A, þar til  
B. liggja] sofa AB. vaka] vakna A. þvíat] þér sofið sem snápar en  
*add A.* <sup>13</sup> Síðan—hann] þat er sagt at hann drepr B. alla] varðmenn *add B.*  
<sup>14</sup> leitar] tekr A. nú] síðan ABE. orvamælis síns] orvamæli sinn MA, í  
myrkrinu *add BE.* er—fann] *om A.* fann] finnz B, hefir hann fundit E. hann  
vor á] *om A.* <sup>15</sup> rœr] flyz ABE. lands] lande M. gengr—dregr] tekr hann E.  
<sup>16</sup> sínum] sér A, *om BE.* síðan] *om ABE.* hann] um A, *om BE.* <sup>16-17</sup> þat—fengit]  
sitt AE. fengit] *om B.* <sup>18</sup> En Sæundr] nú er at segja frá Sæmundi (Sæundi E)  
at hann ABE. í tjaldinu] á landi E. um—hann] ok gørir ABE. <sup>19</sup> menn] út  
*add AB.* <sup>20</sup> varðmenn] þeir BE. allir] *om E.* missa] sakna ABE. <sup>21-22</sup> þessi—  
Odds] þá lét Sæundr leita víða um Gautland at Oddi E. <sup>22</sup> Gotland] Gautland  
*hier auch in M.* leitar] ferr at leita ABE. <sup>23</sup> snemma] *om E.* kemr] fram *add*  
ABE. <sup>24</sup> at] *om A.* tjöld] Sæundar *add AB*, Sæundar *add E.* váru] *om A.*  
skip] skipin flutu ABE.

M. úti fyrir, ok kennir hann þar tjöld Sæundar, ok nú snýr hann at mörkinni ok hoggv sér kylfu ok ferr síðan fram til tjaldsins, fellir nú ofan á hann tjöldin ok drepr hann þar Sæund ok með honum xii menn. Ok síðan gørir hann þeim  
 5 kosti, er á skipum váru, at þeir gengi á hönd honum, ok þat kjósa þeir af, ok siglir Oddr heim til Svíþjóðar ok hefir þó lítit lið, ok tekr konungr vel við honum.

33. Oddr gørir nú menn norðr til Hrafnistu ok biðr liðs frændr sína, ok at þeir kæmi norðan sjálfir. Þeir Guðmundr ok  
 10 Sigurðr verða vel við; fara til fundar Odds, ok varð þar fagnafundr mikill. Nú búa þeir skip x ór landi, ok halda nú suðr fyrir land, þvíat Oddr hafði þar sízt komit. Ok herja þeir nú suðr um Valland ok Frakkland, ok nú er ekki frá sagt, fyrr en þeir koma suðr í land, þar sem grunn-sævi  
 15 var, ok svá lýkr um, at þeir brjóta skipin við eitthvert land. Þar ganga þeir upp með lið sitt, ok er þeir koma á landit, þá sjá þeir þar hús eitt fyrir sér, þat var nokkut með öðrum hætti, en þeir hefði fyrr sét. Þangat ganga þeir til hússins, ok var þat opit ok af steini gørt. Þá spyrr Oddr Sigurð,  
 20 hvat húsi þat mundi vera. «Eigi veit ek þat» segir hann. «Þat veit ek», segir Oddr «at menn munu búa í húsinu ok

<sup>1</sup> úti fyrir] í höfninni A. ok kennir—Sæundar] *om* ABE. <sup>1-2</sup> ok nú—hann] hann snýr *aptr* ABE. <sup>2</sup> at mörkinni] í mörkina A. kylfu] eina *add* ABE. ferr] gengr A. fram] ofan AE, *aptr* B. <sup>3</sup> til tjaldsins] at tjaldinu ABE. nú—tjöldin] (þat ofan *add* AE) á Sæmund (Sæund E, tjöldin *add* B) ok þá er í (þar inni E) váru (*statt* þá—váru: hans menn A) ABE. þar] *om* B. <sup>4</sup> með—menn] þá xv saman (sem þar váru inni *add* E) ABE. þeim] tvá *add* ABE. <sup>5</sup> gengi] skulu ganga ABE. honum] ok gøriz hann höfðingi þeira (eða deyja alla at öðrum kosti *add* E) *add* ABE. <sup>6</sup> þat] þann AB. af] *om* A, at gangaz undir hann E. þó] þá E. <sup>7</sup> tekr—honum] sitr þar þann vetr ABE. <sup>8</sup> menn] sendimenn ABE. <sup>9</sup> ok vor at] *om* ABE. sjálfir] um várit Guðmundr ok Sigurðr ABE. <sup>9-10</sup> Guðmundr ok Sigurðr] *om* ABE. <sup>10</sup> Odds] við Odd ABE. ok] er þeir finnaz *add* ABE. <sup>11</sup> fagnafundr] fagnaðarfundr E. mikill] *om* AE. tíu]sín ABE. ok] þá mælti Oddr: «vér skulum E. <sup>12</sup> fyrir] í A. land] ok (því E) þar sem (er E) grunn-

honum. Oddr býðz þeim víkingunum til formannz, ok þeir **S.** játa því; ferr Oddr nú víða um lönd ok vinnr stór verk, en sat jafnan í Svíþjóðu á veturnum.

## Skírn Odds.

Eitt vár sendir Oddr menn norðr í Hrafnistu, at þeir **5** frændr hans Guðmundr ok Sigurðr kœmi norðan. Þeir bjuggu ok þegar sína ferð ok mæltu fund sinn í Eikreyjum. Þetta vár sagði Oddr upp þjónustu við Ingjald Svíakonung, helt Oddr þá til Eikreyja, ok er þeir funduz frændr, segir hann þeim skil á, at hann vill halda í útlönd liði sínu. Þeir létu **10** vel yfir því; fóru þeir nú um sumarit, en hvar sem þeir kómu í úkunn lönd, þá buðu konungar Oddi at hafa í þeira ríki hvat er hann vildi. Þenna vetr eptir sótti Oddr með liði sínu út á Grikkland, ok þar fekk hann sér skip ok sigldi út undir Sikiley, þar var þá kristit. Sá ábóti réð þar **15** fyrir einu klaustri, er Hugi hét, hann var inn mesti ágætismaðr; hann fekk spurn af, at þar vóru heidnir menn komnir norðan ór heimi; fór þessi inn góði ábóti þá til fundar við þá ok tók tal við Odd, sagði ábóti honum marga hluti frá dýrð guðs; lét Oddr sér þat alt vel skiljaz. Ábóti bað þá **20**

<sup>4</sup> Skírn] skrin S. <sup>7</sup> eikryjum S. <sup>13</sup> sotu S.

sævi var (*om E*) mikit *add* ABE. Oddr hafði] vit höfum E. þar] þangat ABE. komit] haldit ABE. <sup>13</sup> Frakkland] ok Helsingjaland (Flæmingjaland B), þar reka þeir mikinn hernað *add* ABE. <sup>13-14</sup> frá sagt] sagt af ferð þeira ABE. <sup>14-15</sup> þeir—at] *om* ABE. <sup>16</sup> upp] á land ABE. <sup>17</sup> nokkut] mikit ok E. <sup>1</sup> hætti] *so* ABE, *om M*, gørt *add* ABE. en] þau er *add* ABE. fyrr] áðr AB. sét] áðr. Þat var gørt af steini *add* E. ganga] fóru E. <sup>19</sup> opit—gørt] gørt af steini ok opit AB, opit E. <sup>19-20</sup> Þá—vera] þá mælti Oddr við Sigurð: «hvada hús ætlar þú at þetta sé?» E. <sup>19</sup> Þá—Sigurð] Oddr mælti: «hvat ætlar þú Sigurðr AB. <sup>20</sup> húsi] hús A. mundi] muni AB. vera] er vér erum atkomnir *add* ABE. veit—þat] má ek þat vita ABE. hann] en hvat ætlar þú Oddr frændi? «Eigi veit ek», sagði hann «en *add* AB. <sup>21</sup> Þat—ek] þess get ek ABE. <sup>21-114</sup> <sup>1</sup> munni—hússins] byggi (*muni byggja E*) húsit ok munu hingat vitja ok ABE.

M. vitja hússins, skulu vér því eigi inn ganga». Ok þeir setjaz  
 niðr úti hjá húsinu, en vánu bráðara drífa menn at húsinu,  
 ok þat fylgir, at þar koma upp þau læti, er þeir höfðu aldri  
 fyrr heyrt. «Þat ætla ek», segir Oddr «at hér sé allkynligr  
 5 háttr á þessu landi, en hér skal bíða til þess, er menn koma  
 út ór húsinu». Þat ferr eptir því sem Oddr gat, at menn  
 drífa braut frá húsinu, ok þangat gengr einn af liði þeira  
 landsmanna ok spyrr, hverir þar væri komnir, en Oddr spyrr,  
 hvat landa þat væri. Sá segir, at þat heitir Akvitánialand,  
 10 en Oddr spyrr, hvat hús þat táknaði. «Þetta kollu vér kirkju».  
 «En hvat látum er þat, er þér hafid látit hér?» «Þat kollu  
 vér tíðagörð. Hvernig er til farit um ráð yðart», segir þessi  
 maðr «eru þér heidnir menn til lykta?» «Vér vitum ekki  
 til annarrar trúar», segir Oddr «en vér trúm á mátt várn  
 15 ok á megin, en hverja trú hafi þér?» segir Oddr. «Vér trúm  
 á þann, er sól hefir skapat ok himin ok jörð». «Sá mun  
 mikill vera, er þat hefir skapat». Nú er þeim Oddi fylgt til  
 herbergis; þar eru þeir viku ok eiga mál við landsfólkit;  
 taka þeir þar við trú Guðmundr ok Sigurðr. Oddr tók ok  
 20 við trú, ok vildi sjálfr þó ráða högum sínum, sem honum  
 líkadi. Nú eru þeir þar um hríð. Þat er eitt sinn, at Oddr  
 leitar við Guðmund ok Sigurð, ef þeir vildi fara í brottu.  
 «Þat ferr svá fjarri», segja þeir «þvíat hér höfu vit svá verit,  
 at okkr hefir bezt þótt». «Þá er tveimr tveggja hugr» segir  
 25 Oddr «hér hefi ek svá verit, at mér hefir verst þótt». Þar  
 kemr, at Oddr ferr á braut einn saman ok fær ekki af þeim  
 frændum sínum. Eru þeir nú eptir ok alt lið þeira.

<sup>1</sup> því] at svá búnu ABE. <sup>2</sup> niðr] í einhverjum stað *add* ABE. vánu—  
 húsinu] er stund leið sjá þeir at (*om* E) menn drífa til hússins ABE. <sup>3</sup> fylgir—  
 upp] með at þar fylgja ABE. <sup>4</sup> fyrr] þvílík AB, slík fyrr E. <sup>4–5</sup> allkynligr háttr]  
 allkynligr (kynligr E) menn ABE. <sup>5</sup> til] *om* B. <sup>5–6</sup> koma—ór] ganga frá ABE.  
<sup>6</sup> eptir því] svá ABE. at] þetta liðr af ok *add* ABE. <sup>6–7</sup> menn drífa] þeir ganga  
 E. <sup>7</sup> braut] *om* ABE. þangat] som (þeir *add* AB) Oddr sat E (sátu AB) *add* ABE.

Odd at láta skíraz, en hann kvez mundu sjá fyrst síðu þeira. **S.**  
 Oddr ferr nú einn dag til kirkju með sínum monnum; heyrðu  
 þeir þar klukknahljóð ok fagran song. Ábóti fór þá enn til  
 tals við Odd ok spurði, hversu þeim gætiz at síð þeira. Oddr  
 lét vel yfir: «munu vér nú» segir hann «sitja hér í vetr með <sup>5</sup>  
 yðru lofi». Ábóti kvað svá vera skyldu. Sem Oddr hafði þar  
 setit fram um jól, lágu illgørdamenn úti ok herjuðu á Sikiley.  
 Hugi ábóti átti þá tal við Odd ok bað hann frelsa land

<sup>5</sup> hann] *om S.*

<sup>7-8</sup> liði—landsmanna] þeim -manna (*sic*) E. <sup>8</sup> spyrr—komnir] mælti hverir eru þessir ABE. <sup>8-9</sup> Oddr—væri] Oddr segir honum it sanna, eða hvat land er þat (*statt* eða—þat: ok spyrr hvaða lönd þetta sé E) er vér erum (þeir eru E) á komnir ABE. <sup>9</sup> Akvitanialand] á kvitania landi M. -land] *om* ABE. <sup>10</sup> en—táknadil en (Oddr mælti E) hvat táknar hús þetta, er þér hafid at staðit um stund ABE. hús] *om* M. vér] ýmist musteri eða *add* ABE. <sup>11</sup> hafid—hér] höfduð þar E. látit] haft AB. <sup>12</sup> tíðagørð] segir landsmaðrinn *add* ABE. til—yðart] ykkar ráði farit E til] *om* A. <sup>12-13</sup> segir—maðr] ok hvárt ABE. <sup>13</sup> þér] þar í M. menn] *om* ABE. ekki] allz ekki A, lítit E. <sup>14</sup> en] nema E. <sup>15</sup> á] *om* ABE. en] ekki trúm vér á (Þór eða *add* B) Óðin eða *add* ABE. segir Oddr] landsmaðrinn segir ABE. <sup>16</sup> sól] *om* ABE. ok] *om* ABE. jørð] sjáinn, sól ok tungl *add* ABE. <sup>17</sup> skapat] alt smíðat, þat þykkjumz (hyggjumz A) ek skilja ABE. <sup>18</sup> þeir] Oddr *add* ABE. viku] vikur nokkurar ABE. mál—landsfólkit] málstefnur við landsmenn ABE. <sup>19-21</sup> taka—Nú] þeir leita eptir við þá Odd, ef þeir vildi taka við trú (ok þar kom at þeir Guðmundr ok Sigurðr tóku trú, var þá leitat eptir við Odd, ef hann vildi við trú taka *add* AE), hann kvez mundu gøra þeim á því kost: «ek mun taka síð yðarn en háttá mér þó at somu (sumu B) sem áðr, ek mun hvárki blóta Þór né Óðin eða (né E) qnnur skurðgoð, en ek á ekki skap (skaptr E, til *add* B) at vera á þessu landi, því (ok E) mun ek flakka land af landi ok (mun ek *add* E) vera stundum með heidnum (monnum *add* AB) en stundum með kristnum»; er þat þó afráðit (afgørt E) at Oddr er skírðr ABE. <sup>21-22</sup> Þat—við] eitt sinn leitar Oddr (eptir *add* AB) við þá ABE. <sup>23</sup> Þat—þvíat] þeir segja ABE. vit] vér ABE. <sup>24</sup> okkr] oss ABE. Þá—hugr] þat er mikill munr E. er] hér *add* AB. <sup>25</sup> Oddr] at *add* AB, því *add* E. verst] leidast AB. þótt] orðit A. <sup>25-26</sup> Þar—ok] sem hann ABE. <sup>26</sup> ekki] leyfi *add* A. <sup>27</sup> sínum] (at þeir fara þaðan *add* E) leyniz hann í brott einn saman *add* ABE. ok—þeira] með öllu liðinu A.

**M.** 34. Svá sem Oddr kemr í braut frá borginni, sér hann fara móti sér mikinn flokk manna; þar ríðr einn maðr, en aðrir ganga. Þeira lið var skrautliga búit, þess er ei var vápnabúnaðr. Hann stendr hjá götunni, en lið þeira ferr um, ok mæla hvárigir 5 við aðra. Hann sér, at eptir liðinu hlaupa fjórir menn, þeir höfðu allir skálmir í höndum, þeir hlaupa at þeim manni er reid ok reka hann af baki ok sníða af honum höfuð, en lið hans lét slota hendr niðr með síðu ok höfðuz ekki at. En þeir menn hlaupa hjá honum ok hafa höfuðit í hendi sér. Þat þykkiz hann 10 vita, at þetta mun vera allilt verk, ok hleypr eptir þeim, en þeir taka undan til skógar ok í jarðhús eitt niðr, er þeir áttu þar, en hann eptir, ok svá kemr at hann drepr þá alla; hoggv síðan af þeim höfuð ǫllum ok knýtir saman hárin ok gengr nú heim til borgarinnar með fimm höfuð. Ok nú 15 eru þeir komnir til kirkju með líkit þess, er dauðr var. Þá kastar hann at þeim höfðinu, ok mælti: «þar er nú höfuð af þeim, er veginn var fyrir yðr, ok hefi ek nú hans hefnt». Þeim þykkir allmikils um þetta vert. Þá spyr Oddr, hvat

<sup>1</sup> Svá] ok ABE. í braut] *om* E. fara] á *add* ABE. <sup>2</sup> sér *om* M. flokk manna] *so* AB, *om* M, fjöldi m. manna] *om* E. <sup>3</sup> Þeira] þetta ABE. skrautliga] skorugliga E. þess—búnaðr] ok var engi maðr vápnaðr ABE. <sup>4</sup> lið þeira] liðit ABE. ferr] dreif E. um] hjá honum ABE. <sup>5</sup> at—liðinu] hvar ABE. hlaupa] á *add* M. <sup>6</sup> hlaupa] hlupa M. <sup>7</sup> reka—sníða] hoggva ABE. honum] þeim E. <sup>7-8</sup> en—at] *om* ABE. <sup>8-9</sup> En—hlaupa] síðan hlaupa þeir ABE. <sup>9</sup> honum] Oddi hina sömu leið ABE. hafa] hefir einn (þeira *add* E) ABE. sér] af þeim manni er drepinn var AB, *om* E. <sup>10</sup> allilt] harðla ilt AB. verk] er þessir menn hafa unnit *add* AB. þeim] ok eltir þá *add* ABE. <sup>11</sup> taka] hlaupa ABE. ok] þar í jörð *add* ABE. eitt] nokkut AB, mikit E. <sup>11-12</sup> er—þar] *om* ABE. <sup>12</sup> eptir—at] hleypr eptir þeim í jarðhúsit, þar veita þeir viðnám, en Oddr sækir at þeim, eigi léttir hann fyrr en ABE. <sup>13</sup> hoggv] tekr ABE. ǫllum] *om* ABE. knýtir] hnýtir A. <sup>14</sup> nú—höfuð] út síðan ok hefir (þau *add* E) með sér höfuðin (*om* E) ok svá þat (*om* E) höfuð, er þeir höfðu þangat haft (*statt* er—haft: þess mannz er þeir drápu E) Oddr ferr nú aþtr til borgarinnar ABE. <sup>14-15</sup> Ok—komnir] þá er allr lýðr kominn E. <sup>15</sup> dauðr] drepinn ABE. <sup>16</sup> at [þeim] inn í musterit ABE.

þeira af illþýði. Oddr játar því, býr hann nú her sinn. Þenna S.  
 vetr fór hann víða um Grikklands eyjar ok herjaði ok vann  
 stór verk ok fekk auð fjár. Þar kom hann fremst, er heitir  
 Akvitanaland; þar réðu fyrir fjórir höfðingjar, ok þar átti  
 Oddr orrostu mikla ok feldi þar alla þessa höfðingja ok mikit <sup>5</sup>  
 fólk annat ok fekk þar öróf fjár. Þar um kvað hann þessa vísu:

8. «Þar kvamk útarst, es Akvitana  
 bragna kinder borgom réþo;  
 þar létk fjóra fallna liggja  
 hrausta drenge, nú 'mk hér komenn». 10

Eptir þat heldr Oddr aptr til Sikileyjar ok dvalðiz þar um  
 hríð. Var Oddr þá skírðr af Huga ábóta ok allr herr hans.  
 Eptir þat siglir Oddr út til Jórsalalands, ok þá fekk hann  
 storm svá mikinn ok grunnsævi, at þar braut skip hans oll.  
 Þar týnduz ok menn hans allir, svá at einn komz hann á <sup>15</sup>  
 land með því móti, at hann rak með skipflaki nokkuru til  
 lands. Hann hafði orvamal sinn með sér. Hér um kvað Oddr  
 þessa vísu:

9. «Sigldom síþan suþr langt í haf,  
 áþr [ek] grunnsæve grimmo móttak, 20  
 svát einn saman en oлло firþr  
 gumna sinne gekk annan veg».

Oddr er nú kominn á Jórsalaland; hann snýr nú leið sinni

8. Die strophe findet sich auch in der ævidrápa (53). <sup>1</sup> Þar—es] enn kom ek þar, at (er B) ABE. kom ek S. <sup>3</sup> lét ek hss. falla A. <sup>4</sup> 'mk] er ek S, em ek ABE.

9. Die strophe findet sich auch in der ævidrápa (52), aber sehr verderbt. <sup>1</sup> lautet dort: lét ek suðr í haf langt um farit, vgl. aber ævidr. 25<sup>1</sup>. <sup>2</sup> áþr] at ABE. grimmo] gildu ABE. mœtti B. <sup>3,4</sup> lauten in der ævidrápa: varð ek einn saman, en annan veg gumna mengi gekk helvegu. <sup>3</sup> svá at S. <sup>4</sup> gekk ek S.

<sup>23</sup> Oddr] Hier fängt ein neues kapitel an, das O ist roth.

höfðinu E] hufðinu M, höfðunum AB. <sup>17</sup> veginn] drepinn ABE. nú] drepit þá ok add E. <sup>18</sup> allmikils] mikils ABE. vert] er Oddr hafði unnit add ABE. <sup>18</sup>—118<sup>1</sup> hvat manna] hvaða manni E.

- M. manna þetta hafi verit. «Sá var biskup várr» segja þeir. «Þá var betr, at ek hefndi hans» segir Oddr. Þönnuðu þeir nú Oddi, at hann færi á braut, en hann í öðrum stað sitr um þat, ef hann mætti á brott komaz; leyniz hann ok um nótt á braut.
- 5 **35.** Hann ferr nú land af landi ok kemr um síðir út um haf; ei nemr hann fyrr staðar, en hann kemr út til Jórdánar. Þar ferr Oddr af skyrtu sinni ok klæðum ok ferr í ána, ok er hann kemr ór ánni, þá ferr hann í skyrtu sína ok klæði, ok helt hon öllum kostum sínum sem áðr. Nú ferr hann
- 10 á braut þaðan, ok hefir orvamáli sinn á baki. Skýtr hann dýr ok fugla til matar sér, næfrum spennir hann sik uppi

<sup>1-3</sup> Sá—stað] er hann hafði hefnt. Þeir sögðu (at *add* AB) þessi (sá E) maðr (om E) var (hafði verit E) biskup þeira. Oddr mælti: «þá mun þetta betr unnit en eigi». Svá hafa þeir (nú *add* A) á Oddi mikla vörðu, at þeir vilja at (með E)

15 engum kosti at hann fari á brott. En svá sem honum hafði áðr leitt orðit (þótt E) at vera þar, þá jók nú stóru við, er hann fann, at þeir heldu vörðu á honum ok (*statt* þá jók—ok: þá var honum nú enn leiðara E) ABE. <sup>3-11</sup> sitr—sér]

ok linti Oddr ekki fyrr, en hann leyndiz í brott á náttar tíma ok til manna sinna ok sigldi svá í brott suðr í landinu lengra ok fór hann svá land af landi,

20 at hann kunni engin deili á þeim. Ok alt komz hann út í Jórsalaheim ok sá þar margar nýjungar, þær hann hafði aldri hvárki sét né heyrt. Svá kom hann at ánni Jórdán ok þvóði sik ór henni eptir þeira sið, sem þar váru. Ekki undi Oddr þar lengi áðr en hann dró sik norðr í land E. <sup>4</sup> ef—mætti] eitt at AB. leyniz—nótt] þar kom enn at hann leyniz á einni nótt AB. <sup>5</sup> síðir] síðr M.

25 <sup>5-6</sup> um haf—út] om AB. <sup>7</sup> skyrtu—ferr] öllum klæðum ok skyrtu sinni. Síðan ferr hann AB. <sup>8-9</sup> ok er—klæði] ok þvær sér sem honum líkar. Þá ferr hann af ánni ok í skyrtu sína AB. <sup>9</sup> öllum] so AB, om M, vgl. 119<sup>2</sup>. <sup>10</sup> baki] sér. Þá ferr hann enn land af landi. Þar kemr nú ráði hans, at hann verðr svá staddr á mörkum úti, at hann hefir ekki annat (sér *add* B) til atvinnu, en (at B) hann

30 *add* AB. <sup>11</sup> ok] eða AB. sér] ok ferr svá fram um hríð *add* AB. *Hier beginnt in ABE die folgende interpolation:* Svá<sup>1</sup> er sagt at Oddr gekk einn dag fram á björg nokkur ok gljúfr stór, þar sem móða mikil fell í straumum með miklum hávaða.

1 E weicht im anfang bedeutend ab und hat statt <sup>31</sup>Svá bis 122<sup>20</sup> Þá mælti das folgende: Einn dag í fögru vedri sigldi Oddr at stóru landi ok miklu at sjá, þat var með undarliga miklum skógum, svá Oddr þóttiz enga stærri sét hafa; þar gengr hann á land upp ok um skóginn, en þá hann hafði gengit um stund



út til Jórdánar, þar ferr hann ór klæðum ǫllum ok ór skyrtu **S.** sinni, ok helt hon ǫllum kostum sínum. Hann snýr nú austr með hafinu til Sýrlands ok hefir orvamal sinn á baki. Oddr ferr nú land af landi; er ekki sagt af ferð hans fyrr en hann

<sup>4</sup> fyrr] ferr fyrr S.

5

Hann hugði at, ef nokkur mætti yfirkomaz, ok sá hann þat hvergi. Hann sez nú niðr, ok sem hann hafði eigi lengi þar verit, er hann gripinn upp váveifliga; var þar kominn gammr atfljúgandi, ok hremði Odd með klóm sínum svá hart, at hann gat engri (enga B) vörn í móti komit (haft B). Þetta

með gljúfrinu, heyrði hann dunur miklar ok ógurligan nið; þá sér Oddr, at einn flugdreki flýgr mikill ok stórkostligr. Aldri skildi Oddr við sik skyrtu sína né orvar; hann leggur boga á streng, ok skaut til drekans, en eigi tók á heldr en steinn væri; þarf þat ei orðum at lengja, at drekin sviptir Oddi upp ok flýgr með hann bæði yfir sjá ok land, en skyrtu hans hlífdi honum við eitri drekans, ok alt upp undir einn (eina E) hamar, þar upp í fló drekin með Odd; varð Oddr þá lauss ok hafði sik upp í eina bjargskoru ok þar var Oddr fjórar nætr ok treysti sér hvergi í burtu at komaz ok gekk þó hvern dag á sjónarberg, þá drekin var eigi við. Einn dag í fogru vedri sér hann, hvar mikill risi ok stórkostligr er niðri undir hómrunum, risinn sér hvar Oddr er ok hyggur barn muni vera ok gengr upp hamarinn ok þrífir Odd upp undir bjálba sinn ok hefir heim með sér, en þegar þeir eru nokkut á leið komnir, kemr þar dreki ok seekir at risanum; er þeira atgangr inn hardasti, en svá lýkr, at risinn drepr drekan ok er þá ok yfirkominn. Hann hoggur klærnar af drekanum ok nefit ok hafði heim með sér ok svá Odd. Risinn átti dóttur, sú er Hildigerðr hét, henni gaf hann Odd til leiksveins ok varð harðla kært með þeim, var hann þar xii mánuði ok lá hjá risadóttur ávalt. Hvern dag fór hann með boga sinn at veida dýr ok fugla, ok hafði heim at kveldi; einn dag gat hann náð leóni lifanda, ok hönsladi þat svá með brögðum sínum, at hann lét þat í einn helli ok berr grjótt at dyrum ok hafði glugga á hellinum ok kastadi þar inn þeim dýrum, sem honum þótti eigi at kveða, ok hann veiddi því til matar, en þat at hvert eptir. Vænt þótti risa um Odd, ok mjök lítt undi Oddr sér þar, en aldri gat hann svá á bort komaz, at Hildigerðr vissi eigi. Tvá bræðr átti Hildir risi þar í nánd sér líka, ok var ávalt standanda stríð á millum þeira þriggja, at allir vildu hafa þar konungsnafn yfir, en sá átti konungr at vera, sem afrek gæti fy . . . t (*l. framit?*), eða grimmastan hund ætti, þá þeim væri saman sigat. Oddr undi sér nú mjök lítt ok bað Hildigerði, at leyfa sér þaðan, hon var lengi treg á þat, en þó kom þar, at hon leyfdi honum þat.

M. ok niðri. Svá liggir hann úti lengi, unz hann kemr fram ór

A. kvikvendi fló með Odd yfir mörq lönd ok höf, en um síðir flýgr gammrinn at flugabjörgum ok settiz í eina tó, er var í björgunum. Váru þar fyrir ungar þessa kvikvendis. Hann lét nú Odd lausan, ok var hann heill ok úsakaðr,  
 5 þvíat honum hlífði skyrta hans, bæði við klóm þessa gamms ok öllu því sem áðr hefir sagt verit. Nú er Oddr hjá ungum gammsins í bælinu, var þar hátt bjarg fyrir ofan, en flugsær var undir niðr, mátti Oddr með engum hætti á brott komaz nema láta fallaz ofan á sjáinn ok hætta svá lífi sínu; landtaka var ok hvergi nær, þvíat hann sá fyrir hverngan enda á björgunum.  
 10 Ungarnir váru lítt stálpaðir. Gammrinn var sjaldan heima í bælinu ok leitaði hann jafnan matfanga. Oddr múlbindr nú ungana en felr sik í bjargskorunni hjá bælinu. Gammrinn berr at þess fleiri fiska ok fugla ok mannahold, ok af allzkonar dýrum ok fénaði. Þar kemr um síðir, at hann berr þangat soðit kjöt. En þegar gammrinn ferr í burtu, tekr Oddr til matar en felr  
 15 sik þess á milli. Einn dag sér Oddr, at jötunn mikill rær á steinnokkva þangat at bælinu, hann er hátalaðr, ok mælti: «illr fugl er þat, sem hér á bæli, þvíat hann venz á, dag eptir dag, at stela brott kjöti mínu nýsoðnu; skal ek nú leita við at hefna honum nokkuru; ætlaða ek þá annat, er ek tók yxnin frá konungi, en fugl þessi skyldi hafa þau». Oddr stendr þá upp ok drepr  
 20 ungana en kallar á jötninn: «hér er alt þat, er þú leitar at, ok hefi ek varðveitt þat». Jötunninn gengr upp í bælit ok tekr kjöt sitt ok berr á nokkvann. Jötunninn mælti: «hvar er kögurbarn, er ek sá hér, gangi þat fram úhrætt ok fari með mér». Oddr sýnir sik nú, ok tók jötunninn hann ok lét út í nokkvann. Hann mælti þá: «hversu skulu vit drepa þessa meinvætti?» Oddr  
 25 svarar: «tak þú eld ok legg í bælit, ok er gammrinn kemr aptr, þætti mér vera mega, at hann flygi svá nær, at eldrinn hlypi í fiðrit, ok munu vit þá fá sigrat hann». Þetta fór eptir því sem Oddr gat, ok unnu þeir gamminn. Oddr hjó af honum nef ok klær ok hafði með sér ok stígr út á nokkvann, ok rær jötunninn á burtu. Oddr spyr hann at nafni, en hann kvez Hildir heita ok

3 flugabjörgum] einum *add* B. 4 Hann—lausan] var Oddr þá lauss látinn B. 5 bæði] *om* B. 6 hefir—verit] var talt B. þar] svá B. 7 flugsær] sær B. niðri B. 8 hætti] kosti B. 9 hann—hverngan] til beggja handa sá eigi fyrir B. 11 at matföngum B. Oddr] tekr ok *add* B. 12 fugla] hvali *add* B. 13 þangat] at B. 14—15 ferr—sik] flýgr bort, ferr Oddr ok snædir, en liggir í felum B. 16 hátalaðr] dimmhljóðr B. 17 stela—nýsoðnu] taka kjöt mitt soðit frá mér, ok berr brott B. 18 hefnað B. 19 frá] Ermunrek *add* B. 21 nokkva sinn B. 23 mér] ok skal ek vel við þik göra». Síðan gengr Oddr fram ok *add* B. 23—24 lét fara út á nokkvann með sér B. 27 Þetta fór] ok sem þetta var gort, fór þat B. ok—gamminn] *om* B.

kemr austr á Ungaraland. Þar réðu fyrir landi konungar s. tveir ungir, hétu Vilhjálmr ok Knútr; þeir hófðu fyrir skömmu tekit við fōðurleifð sinni. Vilhjálmr var þeira ellri ok vildi hann einn hafa forráð fyrir þeim, en Knútr undi því eigi;

vera risi einn af Risalandi ok eiga konu þá, er Hildiríðr heitir ok með 5 A. henni eina dóttur, er Hildigunnr heitir; «svá á ek son, er Guðmundr heitir ok var fōddr í gær. Vér erum þrír bræðr, heitir einn Úlfr, en annarr Ylfingr, hófu vér sett þing at sumri, ok skal sá vera konungr af oss yfir Risalandi, er mest þrekvirki hefir unnit ok ólmastan hund á, ok skal þar etja á þinginu». Oddr mælti: «hvat hyggr þú, hverr yðar þat muni hljóta at verða konungr?» 10 Hildir svarar: «víst þykki mér, at þeir muni þat hljóta, þvíat ek hefi alla ævi síztr verit af oss, ok svá mun enn vera». Oddr mælti: «hvárt mundir þú kjósa, hvat þinn hagr yrði um þetta mál?» Hildir svarar: «Þat kōra ek, at verða konungr, en þat er þó hardla úlíkligt, þvíat Úlfr á þann varg, at hvervetna er grimmari, ok enginn hundr þolir við hann at bitaz; Úlfr hefir drepit þat 15 dýr, er Tígris heitir, ok hefir þar til vitnisburðar hófuð dýrsins, en Ylfingr, bróðir minn, er þó torveldari, þvíat hann hefir þann hvítabjorn, at engu eirir, Ylfingr hefir ok drepit dýr þat, er Unikornius heitir, en ek hefi eigi þvílík verk at sýna hér ímót, ok engan hund þann, at við þeim megi». «Vel þykki mér þú segja», sagði Oddr «en fáz mundi hér mega nokkur ráð til, þau 20 at dygði, ef maðr væri velviljaðr». Hildir mælti: «ekki barn jafnlítit hefik fundit hortigra en þik né ráðugra, því mér þykkir svá mega at kveða, at þú sér ekki nema vitit eitt, ok þykki mér í þér in mesta gōrsimi, hversu kofrmálugr þú ert, ok skal ek fœra þik Hildigunni, dóttur minni, ok skal hon hafa þik fyrir leiku ok fōstra þik ok fœða þik upp jafnfram Guðmundi, 25 syni mínum». Eptir þat settiz Hildir til ára ok rōri heim til Risalands, ok þótti Oddi fádœmi, hversu nokkvinn gekk. En er hann kom heim, sýndi hann barn þat, er hann hafði fundit, ok biðr dóttur sína gæta sem síns barns, ok eigi verr. En er Hildigunnr tók við Oddi, ok er hann stóð hjá henni, tók hann henni tæpt í mitt lær, en þó hafði Hildir allan vōxt yfir hana, eptir því sem 30 karlmanni heyrði. En er Hildigunn tók Odd upp ok setti hann í kné sér, þá snōri hon honum fyrir sér ok mælti:

«Tuttr litle [ok] toppr fyr nefe,  
meire vas Guðmundr í gær borenn».

<sup>13</sup> hvat] hverr B. <sup>14</sup> Úlfr] Ylfingr B. hvervetna] hverju dýri B. <sup>15</sup> hann—bitaz] at reynaz B. <sup>24</sup> kōpurmálugr B. <sup>27</sup> hversu—gekk] hvat hann gat róit B. <sup>28</sup> gæta] geyma B. <sup>29</sup> er nach ok] om hss. <sup>31</sup> kné] hné A. <sup>33</sup> topp B. <sup>34</sup> meire] mei B.

M. mörkinni ok í herað eitt. Þar sér hann mikinn boe ok annan

A. Hon leggur hann þá í vöggu hjá risabarninu ok kvað yfir þeim barngætur (23)  
ok gærði vel við hann, en er henni þótti hann úspakr í vöggunni, lagði hon  
hann í sæng hjá sér ok vaðiz utan at honum, ok kom þá svá, at Oddr lék  
5 alt þat er lysti; gærðiz þá hardla vel með þeim, sagði Oddr henni þá, at  
hann væri ekki barn, þótt hann sé minni en þeir menn, er þar eru fœddir.  
En því fólk er svá háttat, at þat er miklu stœrra ok sterkara en nokkur  
kind qnnur; vænni eru þeir ok en flestir menn aðrir, ok ekki vitrari. Þar  
er Oddr um vetrinn, en um várit spurði hann Hildi, hversu góðr hann  
10 mundi þeim manni, er honum vísaði til hunds þess, er af bæri hundum brœðra  
hans. Hildir svarar: «allgóðr skylda ek þeim, eða kantu nokkut til þess at  
vísa?» Oddr mælti: «vísa má ek þér þar til, en þú skalt sjálf taka hann».  
Hildir svarar: «ek skal ná honum, en þú kom honum í augsyn mér». Oddr  
mælti: «þat dýr liggr í Vargeyjum, er kallaðr er híðbjörn; sú er náttúra á  
15 honum, at hann liggr allan vetr í dái, en at sumri stendr hann upp, ok er þá  
svá gráðugr ok grimmr, at hann eirir hvárki fé né mœnnum ok engu því  
sem fyrir honum verðr. Nú þœtti mér ván, at þetta dýr mundi sigra hunda  
brœðra þinna». Hildir mælti: «fylgðu mér til hunds þessa, ok ef hann reyniz  
svá, sem þú segir, þá skal þér þat góðu launa, þá er ek kem í ríki mitt».  
20 Síðan búaz þeir til ferðar. Þá mælti Hildigunnr við Odd: «aptr muntu ætla  
ór for þessari». Hann kvez þat eigi víst vita. «Um þat væri mér þó meira»,  
sagði hon «þvíat ek ann þér mikit, þóat þú sér lítill; þarf ok eigi við þat at  
dyljaz, at ek em með barni, þó þat mætti úlíkligr þykkja, at þú værir til  
þeira hluta fær, svá lítill ok auvirðiligr sem þú ert at sjá; er þar þó enginn  
25 í tigi til nema þú, at vera faðir at barni því er ek geng með. En þóat ek  
þœttumz ekki mega af þér sjá sakir ástríkis, þá vil ek þó ekki meina þér at  
fara hvert þú vilt, þar ek sé, at þú átt ekki øðli til at vera hér álangðar  
hjá oss, en efaz þú ekki í því, at þú kæmiz heðan aldri nema ek vildi. Nú  
vil ek heldr bera harm ok áhyggju ok morna hér ok þorna, þannig sem  
30 audnar, heldr en þú sér eigi í þeim stœðum, sem þér þykkir gott; en hvernig  
viltu, at ek breyta við barn okkat?» «Þú skalt» segir Oddr «senda mér, ef  
þat er sveinn, þegar hann er tíu vetra gamall, þvíat ek vænti, at mannskapr

<sup>2</sup> þeim | om B. <sup>3</sup> til hans B. <sup>10</sup> bæri] af add B. brœðrum A. <sup>12-13</sup> Oddr — mér] om B.  
<sup>19</sup> svá | eptir því B. <sup>20</sup> Þá] von hier an stimmt E wieder zu AB. <sup>21</sup> for Rafn] fehlt in allen  
hss. þessari] hingat add. E. vita] om E. þó meira] mikit vinz E. <sup>22</sup> þarftu E. <sup>23</sup> dveljaz  
E. úlíkligt BE. <sup>24</sup> lítill] smábeinótttr E. er — þó] utan þar er E. <sup>25</sup> tigi] tye E. er —  
med] om B. <sup>27</sup> á BE] til A. <sup>28</sup> hjá] með B. heðan] á brott B. <sup>30</sup> þykkir gott] líkar B.

urðu þeir af því missáttir ok heldu úfríð. En af því at Vil- **S.**  
hjálmr var þeira reyndr meir í orrostum, þá varð hann lið-  
fleiri ok drjúgari, kom Knútr á flóttu ok lét lið mikit.  
Stökk hann þá ór ríki sínu; aflaði hann þá liðs hvargi sem

muni í verða, en ef þat er stúlka, þá fœðiz hon hér upp, ok sjá þú ráð fyrir **5 A.**  
henni, þvíat ek mun þar engan gaum at gefa». «Þú skalt enn öllu þessu ráða,  
sem öllu öðru» sagði hon «okkar í milli, enda far þú nú heill ok vel!» Hon  
snýr nú aptr ok grætr sáran, en Oddr ferr á skip. Hildir sez til ára, Oddi  
þykkir þat seinligt, at sækja með árum, þvíat leidin var löng. Tekr hann þá  
til íþróttar þeirar, sem þeim Hrafnistumönnum var gefin, hann dregr segl **10**  
upp, ok kom þegar byr á ok sigla þá fram með landinu ok eigi lengi, áðr  
Hildir hleypr upp fálmandi á nokkvanum ok at Oddi, þrífr til hans ok rekr  
hann undir sik ok mælti: «drepa mun ek þik, ef þú lætr eigi af görningum  
þessum, sem þú ferr fram, þvíat öll lönd ok fjöll hlaupa, sem þau sé ær, en  
skipit mun sökka undir okkr». Oddr mælti: «eigi skaltu þetta hugsa, þvíat **15**  
þik sundlar, er þú ert ekki vanr at sigla; nú láttu mik upp standa, ok muntu  
reyna þá, at ek segi satt». Hann gærði, sem Oddr beiddi. Oddr fellir nú seglit,  
váru þá þegar kyrr lönd ok fjöll. Oddr bað hann eigi undraz, þóat honum  
sýndiz svá optar, ef þeir sigldi, ok kvað þegar mega stöðva, er hann vildi.  
Hildir lét sér nú segjaz, hvat Oddr mælti, ok skilði nú, at þessi ferð var **20**  
fljótari en at róa; dregr Oddr þá segl upp ok siglir, ok er Hildir nú kyrr. Er  
nú ekki af sagt þeira ferð, fyrr en þeir koma í Vargeyjar, ok ganga þar á  
land. Þar var urð stór, bað Oddr Hildi seilaz inn í urðina ok vita, ef hann  
fengi nokkut. Hann gærði svá, at hann seiliz í urðina upp alt til axlar, ok  
mælti: «æ er hér nokkut afkárt inni, ok mun ek taka á mik róðrarhanzka **25**  
minn», ok svá gærði hann ok dró síðan út björninn at hlustunum. Oddr  
mælti: «nú skaltu fara með hund þenna, svá sem ek mælti, haf hann heim  
með þér ok lát aldri lausan fyrr en á þinginu, þá er þér etið hundunum, þú

<sup>5</sup> vera B. <sup>5-6</sup> þá—þviat] þá sé þú sjálfr fyrir, því E. <sup>7</sup> heill ok vel] vel ok hapa  
audigr E. <sup>7-8</sup> Hon—grætr] so BE; grætr þá A. <sup>8</sup> sez—ára] risi s (= son?) hennar  
rær E, tekr ok rær B. <sup>11</sup> lengi] höfðu þeir lengi siglt B. <sup>12</sup> rekr] hnepir E. <sup>14</sup> ferr  
fram] so BE, hefir í frammi A. <sup>15</sup> huga E. <sup>17</sup> stendr upp] ok tekr ofan seglit E. *In B*  
*fehlen nach Oddr 5 buchstaben, dann:* upp fellit seglit. <sup>18</sup> þegar] om E. kyrr sem  
áðr B. lönd ok] om E. fjöll] ok hálsar add E. <sup>19</sup> optar—ok] eptir þat sigldu þeir, því  
Oddr E. <sup>21</sup> fljótari] so BE, skjótari A. en] om E. róa] en at sigla add E. <sup>21-22</sup> dregr—í]  
ok sigla þeir nú til E. <sup>22</sup> í] om A. <sup>23</sup> svá stór A, stór ok smáhellar E. <sup>24</sup> fengi] fyndi B.  
at hann] ok B. <sup>25</sup> æ] om E. afkárt] kvikt E. taka] láta E. <sup>26</sup> björninn] léonit E.

**M.** minna, ok þat kemr honum í hug, at hann mundi

**A.** skalt ekki gefa honum fyrir sumar ok lát hann vera einn í húsi ok seg engum til, at þú hafir fengit hann, en sumardaginn fyrsta skaltu etja honum við hundana brœðra þinna, en ef hann dugir ekki, þá kom þú at öðru sumri í þenna stað: mun ek þá gefa til annat ráð, ef eigi dugir þetta». Víða hafði Hildir fengit benjar á höndunum; hann mælti: «þat skil ek til við þik, Oddr! at þú komir í þenna stað annat vár í þetta mund». Oddr játaði því. Hildir ferr nú heim með dýrit ok háttar svá öllu, sem Oddr mælti fyrir, en Oddr snýr annan veg, ok er ekki sagt af hans ferðum eða athöfnum né afreksverkum, fyrr en annat vár kemr hann í þann stað, sem þeir sammæltuz á, ok kemr Oddr fyrri ok ferr í skóg þaðan skamt í frá, ok vill eigi láta Hildi sjá sik, þvíat hann vill nú ekki hætta til fundar við hann: þykkiz vita, at hann mun hefna leita, ef eigi hefir alt eptir því farit, sem hann hafði sagt honum, ok eigi miklu síðar heyrir hann áraglamm ok sér, at þar ferr Hildir ok gengr á land upp ok hefir í hendi ketil af silfri fullan en í annarri kistur tvær mjök þungar. Ok sem hann kom í þann stað, sem þeir höfðu ákveðit, þá beið hann þar nokkura stund ok kom Oddr eigi. Þá mælti risi: «illa er nú, Oddr fóstri! at þú kemr eigi, en fyrir því at ek á eigi tóm til at dveljaz hér lengi, fyrir því at ríki mitt er geymslulaust, meðan ek em frá, þá vil ek hér láta kistur þessar, þær eru fullar af gulli, ok ketil fullan af silfri: skaltu eiga þetta fé, þóat þú komir seinna til; mun ek leggja yfir hellustein, at eigi feyki vindr, en ef þú sér eigi þat, legg ek ofan þessa gripi, þat er sverð, hjálmr ok skjöldr; en ef þú ert nokkur nær, svá þú megir heyra orð mín, þá vil ek segja þér, at ek varð konungr yfir brœðrum mínum ok ek átta hund miklu ólmastan, þvíat hann beit til dauðs hvárntveggja hund brœðra minna ok marga menn þeira, er duga vildu hundunum. Ek bar fram nef ok klær af gamminum, ok þótti þat miklu meira þrekvirki, en þat er brœðr mínir höfðu unnit; em ek nú einn konungr yfir landi því, er vér brœðr áttum. Nú mun ek í burt fara ok heim til ríkis míns; komir þú á minn fund, þá skal ek ekki forverk-

<sup>3</sup> til] manni B. skaltu] með hann fara ok *add* E. <sup>5</sup> gefa—annat] leggja þér E. <sup>6</sup> mælti] þá hann seildiz inn *add* E. <sup>7</sup> því] ok skiljaz at svá mæltu *add* E. <sup>9</sup> ferðum — athöfnum B] athöfnum A, ferðum E. <sup>10</sup>] sem—á] er á var skilit E. <sup>11</sup> vill] þordi E. <sup>12</sup> fundar] fleira funda E. hefna] á hefndir E. <sup>13</sup> leita BE] vilja B. hann] *om* A. <sup>15</sup> af—annarri] ok E. mjök [þungar] fullar af silfri E. <sup>16</sup> sem hann— þá] *om* E. <sup>17</sup> fóstri] vinr E. <sup>18</sup> því] sakir þess B. <sup>19—20</sup> kistur—fé] þetta fé eptir; skaltu eiga þat E. <sup>20</sup> fé] *om* B. <sup>21</sup> yfir] lítinn *add* E. <sup>25</sup> hvárntveggja] *om* B. <sup>29—125<sup>5</sup></sup> skal—er] munda ek ei vera þér verri en eigi E.

hann fekk. Þá er svá er komit, kemr Oddr til mós við Knút s.  
konung ok bauð honum lið sitt. Knútr spurði, hvern hann  
væri, en Oddr sagði. Knútr konungr mælti: «hefir þú farit til  
Bjarmalands fyrir löngu?» «Já», sagði Oddr «var ek þar».

9) um við þik gora, þat sem vel er; vil ek ok þat segja þér, at Hildigunnr 5 A.  
dóttir mín, hefir fœtt svein þann, er Vignir heitir, er hon segir at þú eigir  
með henni; skal ek hann uppfœða með allri virkt: íþróttir skal ek honum  
kenna, ok alt við hann gora, sem ek eigi sjálfr, ok uppfœða til þess at  
hann er tíu vetra ok þá þér senda, eptir því sem þú hefir við hana sjálfa  
ráð fyrir gørt». Síðan rœr hann á burt á nokkva sínum, ok þegar hann var 10  
á burtu, stendr Oddr upp ok gengr þar til, sem féit var undir hellunni, ok  
var þat svá mikit hjarg, at margir menn máttu hvergi hrœra; náir Oddr  
því einu fé, sem ofan liggir á hellunni, var þat þó mikit fé. At þessu fengnu,  
sem nú var frásagt, gengr Oddr á merkr ok skóga.

Þat var einn dag, at Oddr gekk fram ór mörkum, hann var þá módr 15  
mjök ok settiz niðr undir eina eik. Hann sá þá, hvar maðr gekk, hann  
var í bláflekkóttri heklu, uppháva skó, ok reyrssprota í hendi; hann hafði  
gullfjallaða glófa, meðalmaðr á vöxt ok kurteisligr at sjá; hann lét síga  
höttinn fyrir andlitit. Hann hafði stóra kampa ok sítt skegg, rautt hvárt-  
tveggja, hann snýr fram at Oddi, þar er hann sitr, ok heilsar honum með 20  
nafni. Oddr tók honum vel ok spyr, hvern hann væri. Hann kvez Grani  
heita ok kallaðr Raudgrani; «þekki ek þik gørla, Orvar-Oddr!» sagði hann;  
«þykkir mér gott til þín at spyrja, þar sem þú ert inn mesti garpr ok  
afreksmaðr, en þó hefir þú nú mannfátt ok ferr þú nú heldr úríkmanliga  
ok er þat þó illa um slíkan mann, at þér skal svá harka». «Lengi hefir nú 25  
þó svá gengit», sagði Oddr «at ek hefi ekki átt fyrir mönnum at ráða».  
«Viltu nú binda fóstbrœðralag við mik?» sagði Raudgrani. «Vant er því  
at neita, sem vel er boðit», sagði Oddr «ok mun ek þann upp taka». «Eigi  
muntu enn auðnulauss til þrautar» sagði Raudgrani: «nú vil ek segja þér,  
at hér liggja kappar tveir við land ok hafa tólf skip; þeir eru fóstbrœðr 30  
mínir, annarr þeira er kynjaðr ór Danmörk ok heitir Gardarr, en annarr

6 [ann] gott með efni *add E.* 7 virkt] sem ek kann *add E.* 12 gátu hvergi hrœrt E.  
13–14 var—frásagt] *om E.* 17 reyrssprota B. 18–19 hann—andlitit] hann hafði síðan hött,  
svá úglöggt sá í andlit honum E. 22 kallaðr vera B. 23 spyrja] fréttu B. [þú] *om A.*  
25 þér—harka] svá slórkuliga skuli ganga E. 26 gengit] verit E. 29 muntu] ertu E.  
til þrautar] *om E.* 30 við] *om A.* 31 þeira] *om B.* er—heitir] *om E.* ok heitir—126<sup>2</sup>  
Gautlandi] en annarr ór Gautlandi; annarr þeirra hét Gardarr en annarr Sírnir B.

- M.** snúa á inn minna bæinn; þat hafði hann aldri fyrr
- A.** Sírnir ok kynjaðr ór Gautlandi; enga veit ek nú meiri garpa fyrir heðan hafit (2) ok betr at sér um flesta hluti, ok þar skal ek koma þér í fóstbræðralag við þá, ok þó skaltu mestu ráða af oss öllum, en mín ráð munu oss þó hallkvæmust
- 5 vera, en hvert mundir þú halda vilja, ef þetta gengi svá til, sem ek hefi nú talat?» «Þat er mér jafnan í hug, at ek vilda finna Qgmund Eyþjófsbana, er Flóki er kallaðr qðru nafni». «Hættu! hættu!» sagði Rauðgrani «ok mæl þat eigi, þvíat þar er ekki við mann um at eiga, sem Qgmundr er, ok ef þú finnr Qgmund í annan tíma, þá muntu fá af honum miklu verra en fyrr, ok settu aldri
- 10 hug þinn til þess, at finna hann lengr». Oddr svarar: «hitt vilda ek, at ek gæta hefnt Þórðar, fóstbróður míns, ok aldri skal ek upp gefa, fyrr en ek get hann fundit, ef mér verðr þess auðit». «Viltu, at ek segi þér», kvað Rauðgrani «hveru Qgmundr er til kominn? ok get ek, at þér þykki þá engi ván, at hann verði unninn af mennzkum mǫnnum, ef þú veizt allan hans uppruna; en þat er
- 15 þar fyrst af at segja, at Hárekr hét konungr, er réð fyrir Bjarmalandi, þá er þú fórt þangat herferð, eptir því sem þú veizt, hvern skaða er þú gørðir þá Bjormum. En er þú vart í burtu farinn, þóttuz Bjarmar hafa raunilt af fengit ok vildu gjarna hefna, ef þeir gæti. Var þat þá tiltekja þeira, at þeir fengu eina gygi undan fossi stórum, galdra fulla ok gørninga, ok lögðu
- 20 í sæng hjá Háreki konungi, ok við henni átti hann son: sá var vatni ausinn ok nafn gefit ok kallaðr Qgmundr. Flestum mennzkum mǫnnum var hann úlíkr þegar á unga aldri, sem ván var sakir móðernis hans, en faðir hans var þó inn mesti blótmaðr. Þegar er Qgmundr var þrévetr, var hann sendr á Finnmark ok nam hann þar allzkyns galdra ok gørninga, ok þá er
- 25 hann var í því fullnuma, fór hann heim til Bjarmalands: var hann þá sjau vetra ok svá stórr sem fullrosknir menn, rammr at affli ok illr viðskiptis. Ekki hafði hann batnat yfirlits hjá Finnunum, þvíat hann var þá bæði svartr ok blár, en hárit sítt ok svart, ok hekk flóki ofan fyrir augun, þat er topprinn skyldi heita, var hann þá kallaðr Qgmundr flóki, ætluðu Bjarm-
- 30 ar þá at senda hann til mós við þik ok at drepa þik; þó þóttuz þeir vita, at mikils mundi við þurfa, áðr en þér yrði í hel komit; var þat þá enn tiltœki þeira, at þeir létu seida at Qgmundi, svá at hann skyldi engi járn bíta atkvæðalaus. Því næst blótuðu þeir hann ok tryldu hann svá, at hann var engum

<sup>8</sup> um at] *om B.* <sup>10</sup> svarar] *om B.* ek] heldr *add E.* <sup>12</sup> segja *B.* <sup>14</sup> mǫnnum] *om B.* <sup>16</sup> herferð] *om E.* <sup>17</sup> raun-] *allraun E.* <sup>18</sup> tiltœki *B.* <sup>20-21</sup> son—Qgmundr] *þenna Qgmund flóka E.* <sup>20-21</sup> sá—ok] *þeim var B.* <sup>26</sup> fullrosknir] *fullvaxnir B, om E. menn]* *tröll E.* <sup>28-29</sup> [at—heita] *om E.* <sup>32</sup> atkvæðalaus] *om E.* <sup>33</sup> ok—at] *svá B.* <sup>33-1276</sup> engum—manni] *engri skepnum E.*



Konungr mælti þá: «velkominn skaltu með oss vera, skaltu S.  
göraz forstjóri fyrir líði mínu».

Orrosta Odds við Vilhjálmm konung.

Nú dróz líd mikit til Knúz konungs, ok eptir þat snýz hann  
aptr með herinn til síns lands. Oddr mælti þá til Knúz: «nú 5

mennzkum manni líkr. Eyþjófr hét víkingr einn, hann var inn mesti berserkr A.  
ok höfuðhetja, svá at eigi þótti nokkurr garpr meiri en hann, ok hafði hann  
aldri færri skip í hernaði en átján; hann sat hvergi at landi ok lá úti á  
sætrjám vetr ok varmt sumar, alt var við hann hrætt, hvar sem hann fór.  
Hann vann Bjarmaland ok skattgildi; þá hafði Qgmundr fengit sér átta 10  
fylgðarmenn, þeir váru allir í flókastökum, ok beit á engan járn. Þeir hétu  
svá: Hákr ok Haki, Tindr ok Tóki, Finnur ok Fjøsni, Tjøsni ok Torfi. Síðan  
leggr Qgmundr félag sitt við Eyþjóf, ok heldu þeir báðir samt í hernað. Þá  
var Qgmundr tíu vetra. Hann var með Eyþjófi fimm vetr, lagði Eyþjófr við  
hann ástfóstr svá mikit, at hann mátti ekki í móti honum láta, ok fyrir hans 15  
skuld gaf hann upp Háreki konungi alla skatta af Bjarmalandi. Eigi launaði  
Qgmundr Eyþjófi betr en svá, at hann drap hann sofanda í sæng sinni ok  
myrði hann síðan; var honum þetta því hægt at göra, at Eyþjófr hafði lagt  
hann í sǫmu sæng hjá sér ok engan hlut í móti honum látit, ok ætlaði hann  
göra sér hann at óskasyni. Síðan skildi hann við menn Eyþjófs, ok fóru þeir 20  
þangat sem þeim líkaði, en Qgmundr hafði tvau skip alskipuð. Var hann  
þaðan af kallaðr Qgmundr Eyþjófsbani. Ok þat sama sumar bǫrðuz þér í  
Trǫnuvágum, ok var Qgmundr þá xv vetra, unði hann illa við, at hann hafði  
engri hefnd framkomit við þik, ok því myrði hann Þórð stafnglám, fóstbróður  
þinn. Síðan fór hann at hitta gygina, móður sína, er Grímhildr var kǫlluð, 25  
meðan hon var hjá monnum, en þá var hon orðin at finngálkni: er hon maðr  
at sjá upp til höfuðsins, en dýr niðr, ok hefir furðuliga stórar kløer ok geysi-  
stóran hala, svá at þar með drepr hon bæði menn ok fénað, dýr ok dreka.  
Qgmundr herti þá á hana, at hon skyldi fyrirkoma þér, ok nú hefir hon lagz  
á skóga með dýrum ok er komin norðan á England ok leitar at þér. Nú 30

<sup>6</sup> mesti] víkingr ok versti *add* E. <sup>7</sup> nokkurr] *om* B. <sup>9</sup> sætrjám] herskipum E.  
varmt] *om* BE. <sup>11</sup> beit á] bitu B. <sup>12</sup> Hákr] Harkr E. Fjøsni] Fjólnir E. Torfi]  
Tjorfi E. <sup>13</sup> ok—hernað] *om* E. <sup>15</sup> ástfóstr] því hvat elskar sér líkt *add* E. <sup>18</sup> síðan] *om*  
E. því] *om* B. <sup>19</sup> sǫmu] *om* E. ok engan—látit] *om* E. <sup>22</sup> þaðan af] síðan E. þér] þit  
BE. <sup>23</sup> xv] *so* BE, XII A. <sup>24</sup> því] þá B. <sup>25</sup> gygju E, gyðu B. <sup>26</sup> þá var] nú er E. finn-  
gálkni] þgalpni E. <sup>27</sup> upp—höfuðsins] hálf E. niðr] úarga hálf E. stórar] sterkar  
BE. geysistóran BE] geysiligan A. <sup>29</sup> herti] beiddi E. <sup>30</sup> norðr í England B.

M. gort. Þar er maðr úti ok klyfr skíð, lítill ok hvítr

- A. hefik sagt þér it ljósasta af Qgmundi». Þá mælti Oddr: «þat þykki mér ván, (24) at flestum monnum veiti þungt við hann, ef hann er slíkr sem þú segir, en þó fýsir mik at finna hann». «Verri er hann þó», sagði Raudgrani «en ek  
5 hefi sagt hann, þvíat hann má heldr kallaz andi en maðr, svá at ek hygg, at hann verði eigi af monnum drepinn, en fóru vit til skipa fyrst»; ok svá gørðu þeir, ok er þeir koma til sjávar, sá Oddr þar mörq skip fljóta; gengu þeir nú út á skipin, sá Oddr þar tvá menn, þá er af báru qðrum. Þeir stóðu upp á móti Raudgrana ok heilsuðu þar fóstbróður sínum. Hann settiz niðr á millum  
10 þeira ok bað Odd sitja. Raudgrani mælti: «hér er kominn maðr sá, er þit fóstbræðr hafð heyrð getit, er Oddr heitir, ok er kallaðr Orvar-Oddr, ok vilik, at hann verði fóstbróðir várr; skal hann ok einn mestu ráða af oss, þvíat hann er vanastr hernaði». Sírnir svarar: «er þetta Oddr sá, sem fór til Bjarmalands?» «Satt er þat» sagði Raudgrani. «Mér þykkir þá» sagði Sírnir  
15 «oss í veitt, at hann sé várr fóstbróðir». «Fullvel líkar mér þat» sagði Gardarr; binda þeir þetta með fastmælum. Þá spyr Raudgrani, hvert Oddr ætli at halda. »Förum fyrst» sagði Oddr «vestr á við til Englands». Svá gørðu þeir, at þeir sigla þar til, at þeir koma við land; tjölduðu þeir þá yfir skipum sínum ok lágu þar nokkura stund.
- 20 Þat var einn veðrdag góðan, at þeir Sírnir ok Gardarr fóru á land at skemta sér ok margir menn með þeim, en Oddr var við skip niðri. Raudgrani sáz ekki. Veðr var furðu heitt, ok fóru þeir fóstbræðr af klæðum ok á sund við vatn eitt. Þar var skógr nærri. Flestir váru menn þeira at nokkurri skemtan. En er á leið daginn, sáu þeir, at dýr eitt furðu stórt kom fram ór  
25 skóginum; þat hafði mannhöfuð ok geysistórar vígtenn, hali þess var bæði langr ok digr, klærnar furðuliga stórar, sitt sverð hafði þat í hvárri kló, þau váru bæði björt ok stór. Þegar er þetta finngálkn kemr fram at monnum, þá emjar þat ógurliga hátt ok drap þegar fimm menn í fyrsta atvígi. Sinn hjó hon með hváru sverði, en inn þriðja beit hon með tönnum, tvá sló hon  
30 með halanum, ok alla til dauðs. Innan lítills tíma hafði hon drepit LX manna.

<sup>2</sup> ljósasta] sanna E. <sup>3</sup> við hann] at eiga *add* E. <sup>7</sup> ok —sjávar] *om* E. fljóta] ok væn E. <sup>8</sup> qðrum] *so* BE, af öllum A. <sup>10</sup> ok] Sírnir B. bað —Raudgrani] *om* E. er vor þit] sem ek veit at E. <sup>11</sup> hafid] *so* BE, munud hafa A. <sup>12</sup> oss] fóstbræðrum *add* B. <sup>15</sup> Fullvel] vel B. sé] *in A nach* fóstbróðir. <sup>16</sup> með] *om* B. <sup>16–17</sup> ætli at] vill til Qgmundar E. <sup>17</sup> á við] *om* B. <sup>18</sup> at þeir sigla—land] ok E. <sup>19</sup> ok —stund] *om* E. <sup>21</sup> menn] *om* B. <sup>23</sup> skógr] mikill *add* B. <sup>25</sup> vígtennr A. <sup>26</sup> klærnar—stórar] *om* E. <sup>27</sup> þetta skrímsl E. <sup>28</sup> hátt] *om* E. atvígi] athlaupi E. Sinn BE] þá A. <sup>30</sup> ok—dauðs] *om* E. hun] þat E. LX] XL B.

vil ek, at þú sendir menn til konungs, bróður þíns, ok **S.**  
 bjódir honum frið ok jafnsætti ok helmingaskipti á ríki». Knútr segir: «Þessa for vil ek at þú farir». Oddr hefir nú með sér C manna ok finnr Vilhjálm konung ok segir honum boð bróður síns. Vilhjálmr konungr segir, at hann vill **5**

Þá var Gardarr klæddr ok snarar þegar fram í móti finngálkninu ok høggr **A.**  
 þegar með sverði til þess svá hart, at sverðit hrytr ór annarri klónni ok út á vatnit; en hon høggr annarri til Gardars með sverðinu, svá at hann fell þegar til jarðar; hljóp hon þá ofan á hann; í því kom Sírnir at með sverð þat brugðit, er Snidill hét, allra bezt, svá hvergi nam í høggi stað. Hann **10**  
 hjó til dýrsins ok af því annat sverðit ok út á vatnit. Í því sló finngálknit hann undir sik, svá at hann var þegar í úviti. Menn þeir, sem undan kómuz, hlupu til skipa ok segja Oddi fall þeira fóstbrœðra ok margra manna annarra, segja ok, at engi mætti við þá úvætti eiga, «ok skaltu, Oddr!» segja þeir «halda þegar í stað frá landi, ok forðum oss sem skjótast». «Skömm mikil **15**  
 er þat», sagði Oddr «ef vér skulum svá í burt fara, at ek hefna ekki þeira fóstbrœðra, svá vaskir menn sem þeir váru, ok skal þat aldri». Tekr hann þá orvamæli sinn ok gengr á land, ok er hann var skamt kominn, heyrðu þeir ógurlig læti. Litlu síðar sér Oddr, hvar finngálknit ferr. Hann leggr þá eina af Gusisnautum á streng ok skýtr í augat á dýrinu ok út um hnakkann. **20**  
 Finngálknit gekk þá svá hart at honum, at Oddr kom eigi boganum við; færði þat þá báðar klœrnar í bringu honum svá hart, at honum var búit við at falla á bak aptr, en skyrtan dugði þá sem optar, svá at klœrnar grönduðu ekki Oddi. Hann brá þá sverðinu, er hann var gyrdr með, bæði skjótt ok hart, ok hjó ór dýrinu halann, er þat ætlaði at slá hann með, en annarri **25**  
 hendi helt hann því frá sér, svá þat náði ekki at bíta hann, en er þat hafði mist halann, rann þat til skógar grenjanda. Þá skaut Oddr annarri Gusisnaut, hon kom aptan á bak dýrinu ok smó fram í hjartat ok út um brjóstit: fell þá finngálknit til jarðar, hlaupa þá þar menn margir at dýrinu ok lómdu ok hjuggu, er hvergi hófðu ádr þorat nær at koma; var dýrit þá með öllu dautt. **30**

<sup>6</sup> snaraz E. þegar] om B. dýrinu E. <sup>7</sup> þess] dýrsins B. ór—klónni] á jörð annat E. **11** dýrit E. <sup>14</sup> engi E] eigi A, madr add B. standaz at eiga við þenna úvætt E. <sup>15</sup> í stað] om BE. <sup>17</sup> menn] om B. aldri] verða add B. <sup>18—19</sup> heyrði hann B. <sup>19</sup> sér Oddr finngálknit E. <sup>20</sup> um hnakkinn á dýrinu B. <sup>21</sup> dýrit E. <sup>23</sup> á—aptr] om E. <sup>25</sup> er—med] om B. <sup>26—27</sup> er—halann] om E. <sup>27</sup> af Gusisnautum B. <sup>28</sup> aptan—bak] í endann á E. smó] svá BE. <sup>29</sup> þingálprinn E. menn] om B. <sup>29—30</sup> at—hjuggu] om B. <sup>30</sup> hjuggu] bórðu ok slógu add E. koma] ok lómdu ok hjuggu dýrit add B. var—dautt] om E.

M. fyrir hærum. Sá heilsar honum ok spyr at nafni.

- A. Síðan lét Oddr brenna dýrit en fœra þá fóstbrœðr til skipa ok grœða. Síðan heldu þeir á burt þaðan ok sátu í Danmörk um vetrinn. Lágu þeir þá mörq sumur í hernaði ok herjuðu um Svíþjóð, Saxland, Frakkland ok Flæmingja-  
 5 land, þar til at þeim Sírní ok Garðar leiddiz hernaðr, ok settuz at ríkjum sínum. Raudgrani fylgir þeim, þvíat hann hafði komit af landi ofan, þá þeir váru búnir at sigla, eptir er Oddr hafði unnit finngálknit, ok sjaldan var Raudgrani þá við staddr, er nokkurar mannaunir váru í, en inn ráðugasti var hann, þá er þess þurfti við, ok latti sjaldan stórvirkja.
- 10 Nú leggr Oddr í hernað ok hafði þrjú skip vel skipuð; fór hann enn af nýju at leita Qgmundar Eyþjófsbana; váru nú lidnir tíu vetr, síðan at Oddr fór af Risalandi. Þat var eitt kveld, at Oddr lá við annes nokkut ok hafði tjöld á landi. Hann sér, hvar maðr rœr einn á skútu, sá sótti knálíga róðrinn, enda var hann furðu stórr at sjá. Hann rœr svá hart at skipum Odds, at hver-  
 15 vetna brotnaði þat er fyrir varð. Síðan gengr hann á land ok þangat sem tjöldin váru ok spyr, hverr fyrir skipunum réði. Oddr sagði til sín, «eða hverr ertu?» Hann kvez Vignir heita, «eða ertu Oddr sá, er fór til Bjarmalands?» «Satt er þat» sagði Oddr. «Hér kann ek ekki um at tala» sagði Vignir. «Því svá?» sagði Oddr. «Því», sagði Vignir «at ek kann varla at  
 20 ætla, at þú sér fadir at mér, svá lítill ok smáskítligr sem mér sýniz þú vera». «Hver er móðir at þér», sagði Oddr «eða hversu gamall ertu?» «Hildigunnr heitir móðir mín», sagði Vignir «var ek fœddr upp á Risalandi, ok þar hefik upp vaxit, en nú em ek tíu vetra gamall; sagði hon mér, at Orvar-Oddr væri fadir at mér, ok hugða ek, at vera mundi hinn røskvasti maðr, en nú sé ek,  
 25 at þú ert it mesta vesalmenni at sjá, ok svá muntu at reyna». Oddr sagði: «ætlar þú, at þú munir miklu fleiri eða meiri afreksverk vinna en ek hefi unnit? en við mun ek ganga frændsemi við þik, ok ver velkominn með mér». «Þat mun ek ok þiggja», sagði Vignir «ok þykki mér þó in mesta, lítilmennzka at vera í bland við þik ok menn þína, þvíat mér þykkja þeir  
 30 nálíga líkari mōðkum en mōnnum, enda þykkir mér allíkligt, at ek muni

<sup>2</sup> grœða] ok þá fleira sem farir váru ok lift var *add* E. Síðan] *om* E. <sup>3</sup> þeir—Danmörk] síðan til Danmerkr ok sátu þar E. þaðan] *om* B. <sup>3-4</sup> mörq—Svíþjóð] marga vetr, en herjudu á sumrum í E. <sup>4</sup> hernaði] herjadi B. <sup>6-7</sup> þeir—finngálknit] Oddr var búinn at vinna [gálpit E. <sup>8</sup> inn ráðugasti B] hinn øruggasti A, rádugr E. <sup>9</sup> þá—við] *om* E. <sup>10</sup> fór] sér E. <sup>11</sup> lidnir] *om* E. <sup>12</sup> nokkut BE] eitt A. <sup>13</sup> tjöldBE] tjald A. <sup>14</sup> at sjá] *om* E. <sup>15</sup> þangat] þar at B. <sup>20</sup> vera] ok auðverðr at vexti *add* E. <sup>23</sup> vaxit] aliz E. gamall] *om* E. <sup>24</sup> mundi] *om* B. røskvasti] vaskasti E. <sup>26</sup> miklu] *om* E. eða meiri] *om* BE. <sup>30</sup> nálíga] *om* B. muni] *om* BE.

enskis skiptis Knúti konungi unna á ríki meira en hann sé **S.**  
 innan hirðar. Oddr kvað hann eflaust mega þat vita, at  
 Knútr konungr mun eptir leita sínum hluta. Þeir skildu at  
 svá mæltu. Oddr ferr nú ok segir Knúti konungi svá skapat  
 ok at þeim var allra sætta varnat. Eptir þat stefna þeir **5**

<sup>99)</sup> vinna meiri þrekvirki en þú, ef ek lifi lengi». Oddr bað hann ekki forsmá **A.**  
 menn sína. Um morguninn bjugguz þeir til at sigla í burtu. Þá spyr Vignir,  
 hvert Oddr vildi halda. Hann kvez vildu leita at Qgmundi Eyþjófsbana. «Af  
 honum fær þú ekki gott, þóttu finnr hann», sagði Vignir «þvíat hann er it  
 mesta tröll ok úvætt, er skapaz hefir í norðrhálfu heimsins». «Eigi mun **10**  
 þat satt», sagði Oddr «þar er þú frýðir mér um vøxt ok afl ok mōnnum mínum,  
 at þú æðriz nú svá, at þú þorir eigi at sjá né finna Qgmund flóka». «Eigi  
 þarftu» sagði Vignir «at frýja mér svá hugar, en þessi þín orð skal ek launa  
 þér nokkurn tíma, svá þykki þá eigi betr en mér nú; en segja mun ek þér  
 til, hvar Qgmundr er; hann er kominn í fjorð þann, er Skuggi heitir, hann **15**  
 er í Hellulands úbygðum ok þeir níu saman, hann ok flókadrengir hans; er  
 hann því þar kominn, at hann hirðir ekki þik at finna; nú máttu sækja hann  
 heim, ef þú vilt, ok vita hversu er gengr». Oddr sagði svá skyldu vera. Síðan  
 sigla þeir þar til er þeir kómu í Grœnlands haf, snúa þá suðr ok vestr fyrir  
 landit. Þá mælti Vignir: «nú skal ek sigla fyrir skipi mínu í dag, en þér **20**  
 haldið þar eptir». Oddr bað hann ráða, Vignir var þá skipstjórnarmadr. Þeir  
 sjá um daginn, hvar klettur tveir koma upp ór hafinu. Oddr undraz þat mjök,  
 þar sigldi Vignir á millum klettanna. En er á leið daginn, sáu þeir ey mikla.  
 Oddr bað þar at leggja. Vignir spurði, hvat því skyldi. Oddr bað fimm menn  
 ganga á land ok leita at vatni. Vignir kvað þess enga þorð ok sagði enga af **25**  
 sínu skipi fara skyldu. En er menn Odds kómu á ey, hqfðu þeir litla stund  
 þar verit, áðr eyin sōkk, ok druknuðu þeir allir. Lyngi var vaxin ey sjá  
 ofan. Ekki sáu þeir hana síðan upp koma. Horfnir váru ok klettarnir, þegar  
 þeir litu til. Oddr undraz þetta mjök ok spurði Vigni, hverju þetta sætti.  
 Vignir sagði: «rétt þykki mér þér fara vit eptir vexti; nú mun ek segja þér, **30**

7 sigldu þeir í burtu þadan E. í burtu] om A. 9 þóttu—hann] om E. 10 norðr álflu  
 AE. 11 þar er — mínum] in B nach 12 flóka. 12 sjá né] om B. 14 nokkurn] einuhvern  
 E. 16 níu — hans] fylgdarmenn hans E. drengir B. 18 er] þér E, om B. 19 þartil — kómu]  
 om B. 22 klettur] klakkar E. 23 sigldi Vignir BE] sigldu þeir A. klettanna] om BE.  
 24 fimm] om B, tíu E. 27 áðr] om BE. ok—allir] en þeir fóru í kaf B. 27—28 sjá ofan] om  
 E. 28 klakkarnir E. 29 litu BE] sáu A.

- M.** Næframaðr spyr hann at nafni í móti, en hann nefniz
- A.** at þetta eru sjáskrímsl tvau, heitir annat hafgufa en annat lyngbakr; er hann mestr allra hvala í heiminum, en hafgufa er mest skrímsl skapat í sjánum; er þat hennar náttúra, at hon gleypir bæði menn ok skip ok hvali ok alt þat hon náir; hon er í kafi, svá at dægurum skiptir, ok þá hon skýtr upphöfði sínu ok nosum, þá er þat aldri skemmr en sjávarfall, at hon er uppi. Nú var þat leidar-sundit, er vér fórum á millum kjapta hennar, en nasir hennar ok hinn neðri kjaptrinn váru klettar þeir er yðr sýndiz í hafinu, en lyngbakr var ey sjá er niðr sök, en Ogmundr flóki hefir sent þessi kvikvendi í móti þér með fjolkyngi sinni, til þess at bana þér ok öllum mönnum þínum; hugði hann, at svá skyldi hafa farit fleiri sem þeir at nú druknuðu, en hann ætlaði at hafgufan skyldi hafa gleypit oss alla. Nú siglda ek því í gin hennar, at ek vissa, at hon var nýkomin upp. Nú höfu vér getat sét við þessum vélum hans, en þó er þat mín hyggja, at af honum hljótir þú verst allra manna».
- 15 «Á þat mun nú verða at hætta» sagði Oddr. Síðan draga þeir upp segl ok sigla þar til, at þeir koma til Hellulands, ok leggja inn á fjörðinn Skugga. En er þeir eru landfastir orðnir, ganga þeir fedgar á land ok þar til sem þeir sjá, hvar virki stendr, ok sýniz þeim þat harðla rammgört. Flóki gekk þá út á virkisarminn ok hans félagar. Ogmundr heilsar þá Oddi blíðliga ok spurði,
- 20 hvat at ørendum væri. «Eigi þarftu at því at spyrja», sagði Oddr «þvíat ek vil hafa líf þitt». «Hitt er ráð», sagði Ogmundr «at vit sættumz heilum sáttum». «Nei!» sagði Oddr «þat skal verða aldri, þvíat hitt var mér í hug, þá er þú drapt ok myrðir Þórð stafnglám, fóstbróður minn, ok níddiz á honum». «Því görða ek þat», sagði Ogmundr «at mér þótti eigi ádr jafnvegít, en nú þóttu
- 25 hafir mik fundit, getr þú aldri mik unnit, meðan ek em í virkinu, en nú býð ek þér, at þit fedgar beriz tveir við oss kumpána, ella munu vér í virkinu fyrir-mælaz», «Þat skal vera», sagði Oddr «ok skal ek berjaz við þik, Ogmundr, en Vignir skal berjaz við kumpána þína». «Þat skal eigi vera», sagði Vignir «skal ek nú launa þér frýjuordit þat er þú lagðir mér í fyrsta tíma, at vit
- 30 fundumz, at ek munda eigi þora at finna Ogmund». «Þessa skiptis munu vit

<sup>2-3</sup> eru þau mest E. <sup>3</sup> í hafinu E. <sup>4</sup> náttúra] nád E. <sup>5</sup> í kafi] uppi E. <sup>6</sup> höfði] kjapti E. þá er—uppi] om E. <sup>8</sup> klettar þeir] þat E. <sup>9</sup> sent] seidd E. <sup>9-10</sup> í móti þér] om E. <sup>10</sup> öllum] om E. <sup>12</sup> hafa gleypit] gleypa E. <sup>14</sup> hans BE] Ogmundar A. hyggja] hugr E. <sup>15-16</sup> Síðan—sigla BE] sigla þeir nú A. <sup>18-19</sup> upp á virkis barminn ok þeir allir félagar E. <sup>19-20</sup> spurði hvat BE] frétti A. <sup>20</sup> at] í B. væri] om A. þvíat] om B. <sup>21</sup> er] heldr add E. <sup>22</sup> hitt] annat en at sættaz E. <sup>23</sup> drapt ok] om E. <sup>26</sup> tveir] om B. <sup>28</sup> skal berjaz BE] om A. þína] átta add E. <sup>29</sup> í fyrstunni E.

herinum í mót Vilhjálmi konungi, ok þegar þeir finnaz, slær **S.**  
þar í mikinn bardaga. Oddr gekk svá hart fram at hann  
brauz á skjaldborg Vilhjálms konungs, ok um síðir lagði  
hann sverði í gegnum hann; fell konungr þá undir merkjum

ídras síðar», sagði Oddr «þóat þú ráðir nú at sinni». Taka þeir síðan at berjaz, **5 A.**  
var þat nær sjá, var þar harðr atgangr, sem þeir Qgmundr ok Vignir genguz  
at, þvíat hvárrtveggja þeira var rammr at afli ok hinn vápnfimasti. En svá  
gekk Vignir hart at Qgmundi, at Flóki stökk norðr með sjávarhömrunum,  
en Vignir hljóp eptir, alt þar til er Qgmundr hljóp ofan fyrir hamrana í tó  
eina, en Vignir þegar eptir; þá var fertugt ofan. Þá tóku þeir til ok glímdu; **10**  
var þeira atgangr heldr úmannligr, þvíat þeir ruddu upp jörðu ok grjóti sem  
lausri moldu. Nú er þar til at taka sem Oddr er; hann hafði kylfu stóra í  
hendi, þvíat engan Flóka drengja bitu járn; lamði hann þá hart með kylf-  
unni, svá at á lítilli stundu hafði hann drepit þá alla, sem hann átti við, ok  
var hann lítt móðr en ekki sárr, olli því skyrta hans. Þá fýsir Odd at leita at **15**  
Vigni ok vita hvat af honum mun orðit; gengr hann þá fram með hömrunum,  
þar til at hann kemr þar at uppi yfir, sem þeir Vignir ok Qgmundr höfðu at  
gengiz, ok í því brá Qgmundr Vigni, svá at hann fell, ok þegar jafnskjótt  
greyfdiz hann niðr at honum ok beit sundr í honum barkann; lét Vignir svá  
líf sitt. Þá sýn sagðiz Oddr svá sét hafa, at honum hafi verst þótt ok mest **20**  
við brugðit. Qgmundr mælti þá: «nú þœtti mér þér, Oddr, betra hafa verit,  
at vit hefðum sæz sem ek bauð, þvíat nú hefir þú fengit þann mannskaða af  
mér, at þú munt aldri bætr bíða, þar sem Vignir er dauðr, sonr þinn, sá  
maðr at ek hygg frœknastan ok sterkastan orðit hafa á Norðrlöndum, þvíat  
hann var nú tíu vetra gamall, ok hefði hann mik yfirunnit, ef ek væri alþýð- **25**  
ligr maðr, en nú em ek eigi síðr andi en maðr, en svá hefir hann hart kreist  
búk minn, at hann hefir nálíga brotit í mér hvert bein, svá at þau skrapa öll  
innan i skinninu, svá ek væra dauðr ef ek hefði ödli til þess; en engan mann  
hræðumz ek í veröldunni nema þik, ok af þér mun ek nokkut ilt hljóta,

<sup>5</sup> síðar] *om E.* <sup>6</sup> ok] þeir *add E.* <sup>7</sup> þvíat þeir váru baddir rammir *E.* varð *B.* hinir vápn-  
fimustu *A.* <sup>8</sup> Flóki *BE]* hann *A.* <sup>9</sup> alt] ok *B.* er—hljóp] *om E.* <sup>10</sup> en—eptir] *om E.*  
<sup>11</sup> var—úmannligr *BE]* með miklum atgangi ok úmannligum *A.* [þeira] þar *E.* upp]  
bæði *add E.* <sup>12</sup> moldu *BE]* mjöllu *A.* gaf hverr öðrum góðar hnefaskarur, kjapta-  
tök ok hárryskingar, svá at blóð fell niðr um báða þá; var Qgmundr þá eigi  
alldrengligr yfirliz *add E.* kylfu] klumbu *E.* <sup>13</sup> engan] þeira *add E.* klumbunni *E.*  
<sup>14</sup> sem—við] *om B.* Flóka stráka *E.* <sup>17–18</sup> genguz at *B.* <sup>24</sup> frœknastan] stastan *E.*  
<sup>29</sup> nema] utan *B.* nokkut] *om E.*

M. Jólfr. «Hér muntu vilja vera í nótt» segir karl. «Þat hvárt þat verður fyrr eða síðar, enda áttu nú þín í at hefna». Oddr varð þá ógurliga reiðr ok stókk hann þegar niðr fyrir hamrana ok kom standandi niðr í tóna. Qgmundr brá þá skjótt við ok steypti sér ofan fyrir hamrana í sjáinn at höfðinu, svá hvítfysti upp á móti. Ekki kom Qgmundr upp síðan, svá Oddr gæti þat sét. Síðan skildu þeir Qgmundr í því sinni, ok undi Oddr við hit versta, ok fór hann síðan til skipa sinna ok sigldi á burt ok helt hann fyrst til Danmerkr ok fann þar Gardar, fóstbróður sinn, ok tók hann við honum harðla vel. Oddr sat í Danmørk þann vetr, en at vári lögðu þeir Gardarr í hernað ok gørdu orð Sírnri til Gautlands; kom hann til móz við þá, ok var Raudgrani þar í ferð. Raudgrani spurði Odd, hvert hann vildi á halda. Hann kvez vilja leita Qgmundar Eyþjófsbana ok vita ef hann gæti fundit hann. «Rétt þykki mér þér fara sem klárnum», sagði Raudgrani «hann sækir þangat mest, sem hann er kvaldastr, enda sækir þú eptir Qgmundi en fær af honum í hvert sinn, er þit finnist, bæði skömm ok skaða, ok ekki þarftu þat at ætla, at Qgmundr hafi batnat síðan þit skilduð, en segja má ek þér, hvar hann er niðr kominn, ef þér er forvitni á því: austr er hann kominn til Geirrøðarar jötuns í Geirrøðargarða ok hefir fengit Geirríðar, dóttur hans, ok eru þau bæði hin mestu tröll, ok let ek þik at fara þangat». Oddr kvez fara skyldu einn veg sem áðr. Síðan bjugguz þeir allir fóstbræðr í Austrveg, ok er þeir kómu austr at Geirrøðargørðum, þá sáu þeir, hvar máðr var á báti ok sat til fiskjar. Þat var Qgmundr Eyþjófsbani reyndar, hann hafði yfir sér loðkápu. En þá er þeir Oddr skildu, fór Qgmundr í Austrveg ok gørdiz mágr Geirrøðarar jötuns ok skattgildi alla konunga í Austrvegi á þann máta, at þeir skyldu allir senda honum á tólf mánuðum hverjum kampinn øfra ok neðra af sjálfum sér. Þar af hafði Qgmundr látit gøra sér þá sòmu kápu, er þá hafði hann. Þeir Oddr lögðu þá at batinum, en Qgmundr helt undan, røri hann þá heldr sterkliga. Þeir fóstbræðr hlupu þá allir á eitt skip ok røru eptir honum heldr rammliga ok tóku tveir hverja ár, en svá røri Flóki sterkliga, at hvárki dró með þeim sundr né saman, ok alt þar til at þeir kómu at landi. Þá hljóp

<sup>2</sup> [þín] nú *add* A. <sup>3</sup> [þegar] *om* E stókk] steyptiz E. niðr BE] ofan A. <sup>7-8</sup> hann fyrst] *om* A. <sup>10</sup> kom BE] fóra. <sup>12-13</sup> ok — fundit hann] hvat sem kostar E. <sup>14</sup> mest] helst E, *om* B. eptir] til B. <sup>15</sup> í — er] hvé nær sem E. bæði — skada] eigi nema ilt eitt E. <sup>17</sup> er *nach* [þér] allmikil *add* E. á [því] at vita þat B. <sup>19</sup> [þik] félagi *add* E. <sup>20</sup> einn — áðr E] sem áðr B, eigi at síðr A. <sup>21</sup> austr] *om* E. <sup>22</sup> kápu B. <sup>23</sup> skildu] ok Qgmundr eptir dauða Vignis *add* E. <sup>25</sup> innan XII mánaða E. hverjum] *om* BE. <sup>26</sup> sér] með skinninu *add* E. <sup>26-27</sup> hafði Qgmundr — hann] var gørd búkápa, sem Qgmundr var í E. <sup>28</sup> allir] *om* E. <sup>29</sup> tóku tveir] váru þar tveir um E.



sínum. Var þá cept sigróp um allan herinn. Knútr konungr **S.**  
lét þá stöðva bardagann ok bjóða öllum mönnum gríð; tók  
þat þá öll alþýða, játtu honum allir menn þá hlýðni ok  
gáfu þar til trú sína. Eptir þat settiz Knútr konungr í ríki  
sitt; bauð hann þá Oddi alla kosti með sér. Hér um kvað **5**

**6)** Qgmundr á land ok skildi við bát sinn í flöðarmáli. Oddr var skjótastr á  
land af sínum mönnum ok þar næst Sírnir, ok hlaupa báðir eptir Qgmundi.  
En er Qgmundr sér, at þeir muni finnaz, þá mælti hann ok kvað vísu:

«Beiþ ek Geirrøþ með góþa hylle,  
kappa enn stórsta, koma mer at bjarga, **10**  
ok beþjo mína beint sem aþra,  
þarf nú allra þeira genges».

Þá sannaz hit fornkvæðna, at þar var ǫrg vættr, sem hon var nefnd. Kom  
Geirrøðr þar með alt sittfólk, váru þau fimmtigi saman at tölum. Þá kom Gard-  
arr ok eptir menn þeira Odds, slær þá í inn hardasta bardaga. Var Geirrøðr **15**  
heldr stórhoggr, svá at hann hafði á lítilli stundu drepit fimtán menn  
fyrir Oddi. Oddr leitaði þá at Gusisnautum; tók hann þá Hremsu ok lagði  
hana á streng ok skaut. Hon kom fyrir brjóst Geirrøði ok út um herðar-  
nar; áfram gekk Geirrøðr við skotit ok varð þriggja manna bani, áðr en  
hann fell dauðr at jörðu. Geirrøðr var ok mannskæð, þvíat hon drap á **20**  
lítilli stundu átján menn. Þá snøri Gardarr á móti henni ok átti við hana  
hoggvavidskipti, en svá lauk með þeim, at Gardarr hné dauðr at velli.  
En er Oddr sá þat, varð hann reiðr ákaffiga, lagði hann þá Gusisnaut  
á streng ok skaut henni undir höndina hægri á Geirrøði ok út um hina  
vinstri. Ekki sáu þeir hana gefa sik við þat; óð hon þá fram í fylkinguna **25**  
ok drap fimm menn. Þá skaut Oddr annarri Gusisnaut; hon kom í smá-  
þarmana á Geirrøði ok út um lendarnar á henni; dó hon þá litlu síðar.  
Qgmundr var ok eigi ruðulítil í bardaganum, þvíat hann hafði drepit á  
lítilli stundu xxx manna, áðr Sírnir snýr í móti honum, ok eigaz þeir hoggva-  
vidskipti, ok báruz skjótt sár á Sírnir. Litlu síðar sér Oddr, at Sírnir hrøkr  
fyrir Qgmundi, snýr hann því þangat til, en er Qgmundr sá þat, snýr

<sup>6</sup> varð B. <sup>9</sup> beidi ek A, bid ek BE. <sup>10</sup> stórsta] sterka E. <sup>11</sup> ok—mína] omE. <sup>12</sup> þvíat nú  
þarfek AE, þarf ek nú B. <sup>14</sup> fólk] líd E. at tölum] om E. <sup>15</sup> eptir] om E. <sup>17</sup> tók—Hremsu]  
om E. <sup>18</sup> hana] eina E. <sup>20</sup> fell—jörðu] varð dauðr E. <sup>21</sup> átján] xv B. <sup>21—22</sup> áttu þau hardan  
atgang E. <sup>22</sup> fell dauðr til jarðar með góðan orðstír E. <sup>24</sup> út um BE] undir A. <sup>26</sup> Gusis-  
naut] omE. <sup>27</sup> á Geirrøði] om E. herðarnar B. á henni] omBE. <sup>28</sup> ruðulítil] ídjulauss E.  
<sup>29</sup> Sírnir BE] omA. hoggvavidskipti BE] við hardan atgang A. <sup>31</sup> snýr *das erste*] leitar E.

M. skal þiggja» segir næframadr. Nú fylgir karl honum í

A. hann á flóttu ok hleypr heldr röskliga, en þeir Sírnir ok Oddr eptir; (25  
fara þá hvárir sem mega. Qgmundr var í kápu sinni hinn góðu, en er  
saman dró með þeim, kastar Qgmundr kápunni ok kvað vísu:

5 «Monk kasta verþa kápo mínne,  
þeire's gør var af grøn jøfra,  
en hlaþbúen á hliþar báþar,  
monk hennar móþr missa verþa.  
Þeir elta mik allsýslega,  
10 Oddr ok Sírnir, orrosto í frá».

En svá sem Qgmundr var léttbúnari, dró hann undan. Oddr herti sik þá ok  
varð hann fljótari en Sírnir, ok er Qgmundr sá þat, snýr hann á móti honum,  
ok ráðaz þeir á; var þeira glíma ok atgangr bæði harðr ok langr, þvíat Oddr  
hafði ekki afl við Qgmund, en eigi kom hann honum af fótunum. Þá kom  
15 Sírnir at með brugðit sverðit Snidil ok ætlaði þegar at hoggva til Qg-  
mundar, en er hann sá þat, brá hann Oddi fyrir hoggit. Þá heftir Sírnir sik,  
fór svá jafnan, at Qgmundr hafði Odd fyrir skjöldinn, ok því varð ekki af  
tilræðum Sírnis, en þóat á Odd kœmi, varð hann ekki sárr sakir skyrtu  
sinnar hinnar góðu. Þat var einn tíma, at Oddr stakk báðum fótum í einn  
20 jarðfastan stein, ok gaf svá hart á, at Qgmundi var búit við at vikna. Í því  
hjó Sírnir til Qgmundar, þá varð honum eigi ráðrúm til, at skjóta Oddi fyrir  
hoggit. Þat hogg kemr aptan á þjóhnappana, ok tók Snidill þa slíkt er hann  
nam; hjó Sírnir þá svá mikinn hlut ór krikum Qgmundar, at enginn hestr  
dregr meira. Við þat bregðr Qgmundi svá, at hann fór þar þá niðr sem hann  
25 var kominn. Oddr greip þá báðum höndum í skegg honum með svá miklu  
afl, at hann reif af alt skeggit ok skeggstaðinn niðr at beini, ok þar með  
alla ásjónuna með báðum vangafillunum, ok svá gekk upp um ennit ok apr  
á midjan haus, ok þar skildi með því, at svørðrinn slitnaði, en Oddr hafði  
þat er hann helt. Jörðin luktiz saman fyrir ofan höfudit á Qgmundi, ok  
30 skildi svá með þeim. Fara þeir Oddr ok Sírnir til skipa sinna ok höfðu fengit

<sup>2</sup> röskliga BE] rammliga A. <sup>3</sup> mega BE] mest geta A. hinn góðu] om E. dró]  
bar E. <sup>4</sup> Monk—verþa] om B, (nú add A) mun ek AE. <sup>7</sup> en] ok B. <sup>8</sup> mun ek hss.  
hennar] om E, mjök add AE. verþa] hennar E. <sup>9</sup> alltómliða B. <sup>13</sup> glíma ok] om B,  
glímu E. þvíat] þess at A <sup>19</sup> hinnar góðu] om BE. báðum] om E. einn BE] om A.  
<sup>20</sup> gaf B] gekk A, gaf sik E. við—vikna BE] at kikna við A. <sup>21</sup> þá—skjóta] þá gat hann  
eigi skotit E. <sup>26</sup> af—skeggit BE] þat alt af honum A. <sup>27</sup> vangafillunum] fillunum B.  
upp] apr B. <sup>29</sup> fyrir—höfudit] yfir höfði B.

Oddr þessa vísu:

S.

10. «Unþak eige, áþr Ungara  
lofþunga tvá líta knáttak;  
réþk meþ qþrom arfs at kveþja,  
veittak jofre vilt ofsinne».

5

10. *vgl. ævidr. 64 und Einl. § 24.* <sup>1</sup> Ynda ek S. <sup>3</sup> réð ek S. <sup>4</sup> veitta ek S.

mikinn mannskaða; var Oddi þat hinn mesti harmr, at hann hafði mist **A.**  
Gardar fóstbróður sinn. Rauðgrani var ok horfinn, svá at þeir Oddr ok Sírnir  
vissu aldri, hvat af honum varð, þegar þeir fundu Qgmund á bátinum; var þá  
enn sem optar, at hann hafði sik sjaldan í mannhættu en var hinn hardasti 10  
í qlum tillögum. Ekki sáu þeir fóstbræðr Rauðgrana síðan, svá at getit sé,  
þykkir mǫnnum sem Óðinn muni þat verit hafa reyndar. Heldu þeir fóst-  
bræðr á bortu ok þykkir mǫnnum Oddr enn eigi gott hafa fengit af Qgmundi,  
mist Gardar, fóstbróður sinn, hinn rǫskvasta mann er verit hefir; hǫfðu þeir  
nú miklu orkat í drápi úvætta þeira, sem verit hǫfðu með Qgmundi, bæði nú 15  
ok fyrri. Hafði Geirríðr átt son eptir við Qgmundi Eyþjófsbana, er Svartr  
hét, hann var þá þrévetr, er hér var komit sǫgunni; hann var mikill ok  
líkligr til þess at illr maðr mundi af honum skapaz.

En er Oddr kom heim til Gautlands með fóstbróður sínum, bauð Sírnir  
honum þar at sitja um vetrinn. Þat þektiz Oddr, ok er á leið vetrinn úgladdiz 20  
hann fast, kómu honum þá í hug harmar sínir, þeir er hann hafði fengit af  
Qgmundi flóka; þó hugsaz honum svá til, at hann mun eigi hætta lengr fóst-  
bróður sínum til at berjaz við Qgmund, þvíat hann þóttiz þar stóra skaða  
hafa af fengit. Verðr þat þá hans ráð at leynaz í bort einn á náttarþeli, ferr  
hann þá at flutningum, þar sem þeira þarf við, en stundum ferr hann um merkr 25  
ok skóga ok ratar hann harðla stóra fjallvegu, hann hefir þá orvamæli sinn  
á baki sér; ferr hann nú víða um lǫnd, ok kemr svá ráði hans, at hann hafði  
þat eitt til atvinnu sér, er hann skaut fugla fyrir sik.

<sup>8</sup> sinn] hinn rǫskvasta mann *add* B. <sup>9–11</sup> þegar—sé] *om* E. <sup>10</sup> at *om* A. <sup>11</sup> at] *om* B.  
<sup>13</sup> eigi hafa ráðit hit bezta E. <sup>14</sup> mist Gardar] *om* B. fóstbróður—hefir] *om* BE.  
<sup>14–15</sup> hǫfðu—nú BE] enda hafði Oddr ok þeir A. <sup>15</sup> þeira—Qgmundi] *om* E. <sup>16</sup> eptir]  
*om* E. Eyþjófsbana] *om* E. Surtr E. <sup>18</sup> líkligr—skapaz] allíkligr til vándra hluta ok  
afskapliga skapadr E. <sup>20</sup> sitja] vera B. þektiz] þiggr B. <sup>22–24</sup> lengr—fengit] Sírnir,  
fóstbróðir hans, segir ei beriaz við Qgmund lengr E. <sup>24</sup> af hafa fengit B. at hann  
leyniz BE. á einni nótt B. <sup>28</sup> til—sér] at B. fugla—sik] af boganum E.

M. stofu». «Hér er gestr», kvað karl «at þú skalt við söema, en ek at mart a annaz. Hon lét illa ok mælti: «þat gørir þú opt, at þú býðr mōnnum gisting en hefir ekki fram at bera». Nú gengr karl í braut, en þau kerling sátu eptir, ok um kveldit, 5 er karl kemr inn, er sett bord þyrir þá, ok kemr diskur fram, ok þeim megin hjá diskinum, er næframadr sat, leggr hann fram kníf; hólkr var annarr af gulli en annarr af silfri. Karl tekr knífinn ok lítr á; «hvernig komtu at gørsimi þessi?» segir hann. «Þá er vér várum at saltbrennu, ok menn brutu þar skip sitt, 10 en vér tókum fé þeira, ok fekk ek kníf þenna þar; en ef svá væri, at þér þœtti nýtr, þá mun ek þér gefa». «Gef þu allra manna heilastr» segir hann. Hann sýnir kerlingu, «ok er sjá ei verri

1. stofu] *Von* 118<sup>11</sup> næfrum *bis hieher haben* ABE *wie folgt*: Hann spennir þá at sér um bol ok fœtr næfrum. Síðan gørir hann sér næfrahøtt mikinn á høfuð sér (*statt* mikinn—sér: stóran E), er hann ekki øðrum mōnnum líkr [meiri miklu (um sik *add* E) en (allir *add* A) menn aðrir *add* AE] er hann er (nú B) allr þakinn næfrum (*statt*: er hann—næfrum: sökum næfranna E). Nú er ekki (*hier fehlt einblatt in* B) sagt frá honum (ferðum hans E), fyrr en hann kemr ór mōrkum fram, ok sér hann, at heruð (*stór add* E) hefjaz upp fyrir honum. Hann sér, at þar stendr einn bœr mikill, en þar var annarr (bœr *add* A) skamt frá. Þat kom honum í hug, at hann mundi snúa á hinn minna bœinn; þat hafði hann aldri fyrr freistat. Hann gengr þar at dyrum. Þar var maðr fyrir dyrum ok klauf skíð; sá var lítill vexti ok hvítr fyrir (af E) hœrum. Hann heilsar þeim vel, er kominn var, ok spurði karl hann at nafni. «Næframadr heiti ek», sagði hann «en hvat heitir þú?», en hann nefniz Jólfr. «Hér muntu vera vilja í nótt» sagði karl. «Þat skal þiggja» sagði næframadr. Nú fylgir karl honum í stofu, ok sitr þar kerling ein á stóli. <sup>1-2</sup>Hér —annaz] *so* A, ok segir kerlingu M, *vgl.* 139<sup>16-17</sup>. <sup>1</sup> við söema] vel við gøra E. <sup>2</sup> Hon—mælti] kerling veinaði (neitaði E) mjök ok kvað AE. <sup>2</sup> þat—at] *so* E, *om* M, *vgl.* 139<sup>17</sup>, þat opt at A. <sup>3</sup> þú býðr] hann byði A, bjóða E. mōnnum gisting] *so* A, jafnan gestum M, *vgl.* 139<sup>17</sup>. mōnnum] í *add* E. hefir ekki] ekki er til A, þú fær mér eigi E. <sup>4</sup> sátu] tvau *add* AE. <sup>5</sup> karl] Jólfr AE. fyrir þá] *so* AE, *om* M, *vgl.* 139<sup>18</sup>. <sup>6</sup> hjá diskinum] *om* AE. sat] *so* AE, *om* M. <sup>6</sup> kníf] góðan *add* AE. hólkr var] hólkar váru tveir á knífnum AE. af *beide male*] ór A. <sup>7-8</sup> Karl—á] en er Jólfr sér þat, þá seiliz hann til knífsins ok lítr á. «Þú hefir góðan kníf, félagi!» sagði karl «eða AE. <sup>8</sup> þessi] þvílíkri E. <sup>8-10</sup> segir—þeira]

## Frá Oddi.

S.

Oddr hefir þar nú verit svá, at nokkurum misserum hefir skipt, ok þá görir honum svá leitt, at hann má þar með engu móti lengr dveljaz. Konungr býðr honum lið mikit, en hann kvez þat með engu móti vilja. Oddr snýr nú á braut 5 af Ungaralandi ok ferr nú mǫrg lond ok stórar merkr. Hann kom fram um síðir á Húnalandi; þar fann hann í mǫrk einni mikilli lítinn bæ, ok þar fýsti Odd at taka hvíld. Hann hafði þá váskufi einn mikinn ok síðan yfir klæðum sínum ok orvamæli sinn á baki en boga í hendi. Sem Oddr snøri at þeim 10 litla bæ, stóð maðr úti ok klauf skíð; sá var lítill vexti ok grár fyrir hæru. Sá heilsar hinum komna ok spýrr at nafni; hann kvez heita Víðforull, «eða hvat heitir þú, karl?» «Ek heiti Jólfr», segir karl «þú munt vilja vera hér í nótt». «Já» segir Oddr. Þeir gengu þá inn ok til stofu. Jólfr mælti: 15 «þú, kerling, skalt sœma við gestinn, en ek á mart at annaz». Kerling mælti: «þat er mjök opt, at þú býðr monnum, en matr er lítill». Um kveldit kom vist fyrir þá bónda. Víðforull tekr kníf undan kofli sínum, þar váru gyltir hólkar á, þat var gørsimi mikil. Karl tók upp knífinn ok leit á ok 20 mælti: «átt þú gørsimi þessa?» «Já», segir Víðforull «eða viltu þiggja?» «Gjarna», segir karl «ok gefðu drengja heilastr». Nú sofa þeir af nótt þá. Víðforull vaknar um morgininn, ok er Jólfr karl í brottu. Kerling mælti: «þat vildi karl minn,

<sup>12</sup> heilsa S. <sup>14</sup> hiofr S; *nur hier, sonst iolfr.* <sup>16</sup> at] om S, *vgl. auch* 138<sup>2</sup>.

Næframadr mælti: «(þat var *add* E) þá ek var á unga aldri, brendu vér salt eigi allfáir saman (*statt* brendu—saman: at vér várum at brenna salt allir saman kumpánar E), at þar rak skip at landinu sem vér várum. Þeir brutu skip sitt í spán ok rak upp mennina ok váru máttlitlir ok gǫrðu vér skjótt um við þá (*statt* ok váru—þá: þá gǫrðu vér kaup við mennina E) AE. <sup>10</sup> fekk] hlaut AE. þar] í mitt hlutskipti A. svá] vel *add* A. <sup>11</sup> nýtr] nokkuru nýtr A, nokkut betr E. gefa] knífinn *add* A. <sup>13</sup> kerlingu] sinni knífinn («hér er á at sjá» segir hann *add* A) *add* AE. <sup>12</sup>—140<sup>1</sup> er—mettir] launa þú honum vel, karl minn» sagði kerling. Síðan E.

M. en sá, er konungr á heima». Ok er þeir váru mettir, var næframanni fylgt at sofa ok sváfu af þá nótt, ok um morgininn, er næframaðr vaknar, var karl í burtu. «Mun ei ráð at standa upp ok leita sér at dagverð?» Kerling sagði, at 5 karl vill at hann bíði hans heima. Þá var nær miðjum degi, er karl kom heim; bord er þá sett, ok þar er karl sat, þá leggr hann fram steinorvar þrjár hjá diskinum. Þat váru svá stór skeyti ok fogr, at næframaðr þykkiz engi slík sét hafa. Hann tekr ok lítr á; «þetta skeyti er vel smíðat» segir hann. 10 «Væri svá vel», segir karl «at þér þóetti þær vel vera, þá vil ek gefa þér». Hann brosir at næframaðr ok mælti: «eigi veit ek», segir hann «at ek þurfa at bera þær eptir mér, steinorvarnar». «Þat veiztu aldri, Oddr!» kvað karl «hvénær þér verðr gagn at þeim. Veit ek, at þú heitir Oddr, sonr 15 Gríms loðinkinna ór Hrafnistu, ok þú hefir orvar þrjár, er kallaðar eru Gúsisnautar; vera má þat», segir hann «at þá dugi steinorvarnar, at Gúsisnautar falla í gras». «Vera má þá», segir Oddr «at þú vitir þat sem þú segir, ok skal ek at vísu þiggja orvarnar». Lætr hann þær koma í orvamæli sinn. 20 «Hvat segir þú til þess, karl», segir hann «ræðr konungr hér fyrir landi?» «Já», segir karl «ok heitir Herraudr». «Hvat er gofugra manna með honum?» segir Oddr. «Þat eru tveir

<sup>1</sup> konungr—mettir] ek átta fyrr. Eptir þat taka þau til fœðu ok síðan A. <sup>2</sup> at sofa] til svefns A, til sængr E. ok—nótt] so A, om M, vgl. 139<sup>23</sup>. þá nótt] um nóttina ok lá karl ok næframaðr E. <sup>2-3</sup> ok um—í burtu] ok vaknaði næframaðr ekki fyrr, en Jólfr var í burtu ok kalt var rúm hans. Þá tók hann til orða AE. <sup>4</sup> ok] fara á burt at (ok E) add AE. at nach sér] om AE. dagverðar] annarstaðar add AE. <sup>4-5</sup> Kerling—hans] so AE, bíða skaltu hér M, vgl. 139<sup>24</sup>—141<sup>1</sup>. <sup>5</sup> nær—degi] so AE, miðr dag M, vgl. 141<sup>2</sup>. <sup>6</sup> heim] enda var næframaðr þá á fótum add AE. er vor þá] váru AE. sett] framsett, þar kom fram disk (á bordit add A) AE. þar] þeim megin AE. <sup>6-7</sup> þá—hann] so AE, koma M, vgl. leggr 141<sup>3</sup>. <sup>7</sup> þrjár—diskinum] om E. <sup>8</sup> stór] fogr E. ok fogr] om E. engi] aldri A. slík] vænni þesskyns skeyti A. <sup>9</sup> tekr] upp add AE. þetta—hann] so A, om M, vgl. 141<sup>5</sup>. þetta] þessi E. er] eru E. smíðat] gørt E. <sup>10</sup> Væri—vera] karl mælti:

at þú bíðir hans heima». «Svá skal þá vera» segir Víðforull. **S.**  
 Karl kom heim nær miðdegi, var þeim þá gefinn matr ok  
 sett bord. Karl leggr á bord fyrir sik steinorvar þrjár. Víð-  
 forull seiliz til ok hyggr at; er þar vönduð mjök smíð á.  
 Víðforull mælti: «áttu skeyti it góða, karl». «Já», segir hann **5**  
 «væri svá vel, at þér þœtti, sem þú talar um, þá vil ek  
 þér gefa». «Þetta er vel gefit, karl, en eigi veit ek, at ek  
 þurfa at bera steinorvar eptir mér». Karl mælti: «þat kann  
 vera, Oddr! at þar dugi þessar orvar, er eigi duga Gúsis-  
 nautar». «Veiztu, at ek heiti Oddr?» «Já» sagði karl. «Þá má **10**  
 vera», segir Oddr «at þú vitir ok þat, er nú sagðir þú, ok  
 skal at vísu þiggja orvar ok kunna þér mikla þökk fyrir». Oddr  
 lætr þær nu nú í orvamæli sinn. Oddr mælti: «hverr ræðr fyrir  
 landi þessu?» Karl segir: «sá konungr heitir Herraudr ok  
 dóttir hans Silkisif, en kappar hans Sigurðr ok Sjólftr. Ráð- **15**  
 gjafi konungs heitir Hárekr, hann er ok fóstri konungs-  
 dóttur». «Vel segir þú, ok muntu vilja fylgja mér til konungs?»  
 segir Oddr. «Já», segir Jólfr «ei mun foruneyti þitt of mikit,

<sup>17</sup> þú] om S, þú um þat *Rask*.

«ef þér þykkiz þau væn E. þær] om A. vera] gørt A. <sup>11</sup> Hann—mælti] om E. Hann] om A. <sup>12—13</sup> at ek—orvarnar] hvat þær hafa upp á sik steinorvar E. <sup>12</sup> ek nach at] munda *add* A. þær] om A. <sup>13</sup> steinorvarnar] steinorvar þessar A. Oddr] om E. hvénær] nema E. <sup>14</sup> þér—þeim] þú þarft (þurfir E) þeira við (með E) AE. Oddr] Orvar-Oddr ok ert A. <sup>15</sup> loðinkinna] norðan *add* AE. ok] þat veit ek ok, at AE. hefir] átt E. <sup>16—17</sup> vera—gras] en þat mun þér kynligt þykkja, ef þú kemr þar eitthvert sinn, ef þér duga ekki Gúsisnautar, at þér dugi steinorvar þessar» (*statt* ef þú—þessar: at þar mætti koma at þér mundu duga steinorvarnar, þar hinar dygði ei E). («þar er þú veizt, at ek heiti Oddr, ok segir þér engi, ok svá þat, at ek hefi orvar þær, er Gúsisnautar heita *add* A) AE, in E *aber nach* <sup>19</sup> sinn. <sup>17</sup> Vera] verða E. <sup>18—19</sup> þá—orvarnar] so AE, þat» segir Oddr, ok nú býr hann um orvarnar ok vill þiggja M, *vgl.* 141<sup>11—12</sup>. <sup>18</sup> þat] gørla E. sem] hvat E. ok] fyrir A. <sup>18—19</sup> at vísu] víst A. <sup>19</sup> Lætr—þær] ok lét AE. <sup>20</sup> ræðr] hverr ræðr E. <sup>21</sup> hér] om A. landi] þessu *add* AE. Já—ok] om E. heitir] hann *add* AE. <sup>21</sup> gøfugra] gøfuga M. þat] þar AE.

- M. menn»; segir karl «heitir annarr Sigurðr en annarr Sjólftr. Konungr á dóttur, er Silkisif heitir, hardla væna». «Þú munt fylgja mér til konungshallar í dag, ok seg eigi, hvern ek em» segir Oddr. «Vel má þat» segir karl.
- 5 36. Ganga þeir nú til konungs. Þá vill karl eigi fara lengra. «Ávalt er ek kem hér inn, þá er mér nokkut ilt gørt». «Ek mun styðja þik» segir næframaðr. Ok næframaðr réð þessu, ok er þeir koma inn, ok hirðmenn sjá karl, þá þrífa þeir til hans, en næframaðr styðr hann svá, at þeir hrjóta af allir;
- 10 þeir koma fyrir konung. Jólfr kvaddi konung, ok hann tekr vel kvedju hans ok spyr, hvern hann leiddi eptir sér. «Eigi má ek þat vita ok verðr hann at segja til sín». «Ek heiti næframaðr» segir hann. «Hvar ertu foedingi?» segir konungr. «Þat veit ek eigi», segir hann «en hitt veit ek, at ek em
- 15 hvívetna ellri, ok hefik lengi legit úti á mörkum nær alla æfi mína, en bráð eru brautingja ørendi, ek vil biðja þik vetrvistar». «Ertu at nokkuru íþróttamaðr?» «Fjarri ferr þat» segir hann. «Hér hæfir lítt til», segir konungr «þvíat ek hefi

<sup>1</sup> karl] sem þá bera af öðrum *add* E. Sjólftr] þeir eru öndvegishóldar konungs ok hinir (eru E) mestu bardagamenn». «Hvat á (*om* A) konungr barna?» segir Oddr *add* AE. Konungr] hann AE. <sup>2</sup> dóttur] eina *add* AE. er—væna] ok heitir Silkisif E. <sup>2-4</sup> Þú—karl] «er hon væn kona?» segir Oddr. «Já» segir karl «engi er önnur (henni E) jafnfríð í Gardaríki (ok víðar annarstaðar *add* A)». «Hvat (hvernin E) ætlar þú, (karl *add* A)» segir Oddr «hversu (at E) þeir taki (við *add* A) mér ef ek kem þar, ok skaltu ekki segja hvern ek em». «Halda mun ek mega munni mínum» segir karl AE. <sup>5</sup> Ganga] fara AE. konungs] hallar *add* AE. <sup>5-9</sup> vill—hans] setr karl við fœtr ok vill eigi ganga (fara E) lengra. «Því setr þú nú fœtr við?» sagði Oddr. «Því», sagði karl «at ek em (hér *add* E) færðr í fjotr (þrældóm E) (ef ek kem hér inn *add* A), ok verð ek því fegnastr, at ek komumz í bort». «Já», sagði næframaðr «vit skulum ryðjaz at (styðjaz E) báðir saman, ok má ek ekki annat en þú farir (með *add* E)» ok þrífr nú til hans. (Karl var hinn tregasti *add* E). Síðan ganga þeir (báðir *add* E) inn í höllina; sem hirðmenn (hirðin E) konungs (*om* E) sjá (sér E) karl (fara þeir ok *add* E) þyrpaz (þeir *add* A) at honum AE. <sup>9</sup> allir]



þótt ek fylgja þér». Því næst váru þeir búnir ok fóru síðan **S.**  
ok kómu fram, þar sem Herraudr konungr var með Húna-  
her. Sem þeir váru þar komnir, gengu þeir til konungs,  
þar sem hann sat yfir bordi, ok dóttir hans á aðra hönd  
honum, en Hárekr á aðra; kappar hans sátu í öndvegi gagn- **5**  
vart konungi. Þeir heilsuðu á konung; hann tók kveðju  
þeira ok spyr, hverr sá væri inn mikli kofmaðrinn. Hann  
kvez Víðforull heita. Konungr spyr, hvar landa hann sé  
fœðingi. Víðforull kvez ekki þat fá greint: «hefi ek verit á  
mörkum úti lengi ævi minnar, en ek em því hér kominn, **10**  
at biðja yðr vetrvistar». Konungr mælti: «ertu at nokkuru  
íþróttamaðr?» «Eigi ferr þat nær» segir Víðforull. «Þat hefi  
ek mælt», segir konungr «at ek skyla þeim einum mönnum  
gefa mat, er nokkut vinnr til». «Fjarri er því þó, herra»,  
segir Oddr «at ek vinna nokkut». «Kunna muntu at draga **15**  
saman dýr», segir konungr «ef aðrir skjóta». «Þat má vera»  
segir Víðforull. «Þat skal freista» segir konungr. «Hvar skal  
ek sitja?» segir Víðforull. «Sittu þar», segir konungr «sem  
mœtaz hirð vár ok gestir». Eptir þat snúa þeir í braut, ok

<sup>2</sup> kómu fram] fram kómu S.

strengjum. Nú horfa þeir innar eptir höllinni, til þess at (þar til E) AE.  
<sup>10</sup> Jólfr] karl AE. kvaddi] vel *add* AE. <sup>11</sup> kveðju hans] því AE. leiddi] þar  
*add* AE. Eigi] enn M. <sup>12</sup> hann] þat (*om* E) sjálfr *add* AE. til sín] hverr hann  
er A. <sup>13</sup> Hvar—fœðingi] hverr ertu, félagi AE. <sup>14</sup> eigi] *om* A, úgørla E. <sup>14–15</sup> en  
—ellri] hverr ek em sagði næframaðr «því ek em furðuliga gamall, hefi ek  
því hvárki vitit né minnit E. <sup>14</sup> en—æk] *om* A. <sup>15</sup> ellri] ok er hvárki vitit né  
minnit heima hjá mér *add* A. <sup>15–16</sup> hefik—mína] *so* A, ok alla ævi á mörkum  
legit M, *vgl.* 143<sup>9–10</sup>. <sup>15</sup> lengi] lengstum E. <sup>16</sup> mína] *om* E. ørendi] konungr *add*  
AE. ek vil] at E. <sup>17</sup> vetrvistar] vetrveru E. at nokkuru] nokkurr E. <sup>15</sup> segir *vor*  
hann] *hier fängt B wieder an*. Hér—til] þvíat (því E) ek (*om* E) em úliprari en  
aðrir menn». «Nennir þú (þó *add* E) nokkuru?» sagði konungr. «Ek kann  
ekki at vinna, (herra, *add* E) enda nennek ekki (at vinna *add* AE)» sagði  
næframaðr. «Þá horfir allúvænt (allúvænliga E) ABE.

M. þess heitstrengt, at ek skal við þeim engum taka, er ekki kann til íþróttá. Kunna muntu at draga saman dýr, ef aðrir skjóta» segir konungr. «Kunna mun ek þat um sinn» segir hann, «hvar vísar þú mér til sætis?» segir hann. «Sittu þar, 5 er mœtaz þrælur ok frelsingar» segir konungr «á inn úœðra bekk». Nú fylgir næframaðr Jólfi út fyrir dyrr ok ferr aþtr síðan til sætis, þar sem honum var vísat. Þar sitja fyrir tveir menn; heitir annarr Ingjaldr en annarr Óttarr. «Far þú hingat, félagi», segja þeir «ok skaltu sitja í millum okk- 10 ar», ok þat þiggr hann. Þar leggz á sitt kné honum hvárr þeira ok spyrja hann af hverju landi er þeim kom í hug, en ekki vita menn til hvat þeir tóluðu. Hann festi upp á tjaldsnaga orvamæli sinn yfir sik en staflurk undir fœtr sér. Jafnan biðja þeir hann, at þeir skyldu hirða belginn, en 15 hann vildi ei, ok þess gekk hann hvergi, at hann hefði hann eigi með sér. Þeir bjóða honum at kaupa at honum, at hann láti af höndum næfrarnar, «ok munu vér gefa þér til góð klæði» segja þeir. «Eigi má svá vera», sagði hann «þvíat ek hefi aldri önnur borit, enda skal eigi önnur hafa 20 meðan ek lifi». Ferr nú svá fram, þar til er menn skulu fara á dýraveiðar; þat var um haustit. Nú tekr Ingjaldr til orða

<sup>1-2</sup> at—íþróttá] at taka við þeim einum (engum E) manni (mönnum A), at hann (þeir A) sé (eigi *add* E) at nokkuru íþróttamaðr (-menn A)». «Aldri kann ek einn hlut at gœra» (sagði næframaðr *add* AB) «þann (at E) öðrum sé gagn at (í E) ABE. <sup>2</sup> muntu] þó *add* B. dýr] so ABE, fugla M, *vgl.* 143<sup>16</sup>. <sup>2-3</sup> ef—skjóta] so B, om M, *vgl.* 143<sup>16</sup>. <sup>2</sup> aðrir] menn AE. <sup>3-4</sup> Kunna—hann] þá má vera (verða E), at ek fara til þess eitthvert sinn, (eða *add* E) ABE. <sup>4</sup> Sittu] þú skalt sitja ABE. <sup>4-5</sup> þar—frelsingar] in ABE *nach* 6 bekk. <sup>5</sup> frelsingar] frelsingjar ABE. á] utar ABE. inn] hinum AB, om E. <sup>6</sup> bekk] megin AE. Jólfi—dyrr] karli út ABE. <sup>6-7</sup> ferr—síðan] snýr (om B) eptir þat (snýr hann *add* B) ABE. <sup>7</sup> þar—vísat] so ABE, síns M, *vgl.* 145<sup>5</sup>. <sup>8</sup> tveir] so ABE m, III M. menn] brœðr ABE. <sup>8-20</sup> Far—lifi] *diesem stücke liegt A zu grunde; M hat nur: þeir spyrja hann tíðinda af ýmsum löndum, aðrir menn vita ei hvat þeir tala, vgl.* 145<sup>6-14</sup>. <sup>9</sup> þú] so BE, om A. <sup>10</sup> Þar] om B. <sup>11</sup> hann] so BE, om A. <sup>12</sup> vita—

leidir Vídförull Jólf karl út ok þakkar honum sitt sinni: **S.**  
 «ok er hér fingrull, er þú skalt fœra kerlingu». Karl þakkar  
 vel Oddi, snýr hann nú á braut, en Oddr í höllina ok  
 þangat sem honum var til sætis vísat. Þar sátu fyrir tveir  
 hirdmenn, hét Ingjaldr ok Óttarr. Hann segir, at honum **5**  
 var þar til sætis vísat. «Já», segja þeir «vit viljum ok  
 gjarna við þér taka, ok skaltu sitja í milli okkar». Þat þiggr  
 hann, festir upp síðan orvamæli sinn yfir sik, en trélurk sinn  
 leggr hann undir fœtr sér. Síðan leggz á sitt kné hvárr þeira  
 ok spyrja hann tíðinda, en hann kann þeim segja nær af **10**  
 hverju landi; ekki heyra aðrir menn til tals þeira. Vídförull  
 er nú þar um hríð. Hann ferr þess hvergi, er ei hafi hann  
 belg sinn ok tré. Þeir bjóða at kaupa honum klæði góð, ok  
 kastaði hann kofli þessum. Hann segir, at ekki má svá vera.

<sup>2</sup> kerlinga S.

til] er þat í sögn sett E. <sup>13</sup> yfir sik] om E. staflurk] staf sinn E. fœtr] so B,  
 fœti AE, vgl. 145<sup>9</sup>. <sup>14</sup> hann] om E. þeir skyldu] hann skyldi lofa þeim at E.  
<sup>14-15</sup> en—ei] so E, ok þykkir hann vera úhræsi mikit en (er add A) hann (kvað  
 eigi add B) nær skyldu fara (hafa A), at hann skyldi (væri B) á burt borinn  
 frá honum AB. S *hat nichts diesem unverständlichen satze entsprechendes.*  
<sup>15</sup> gekk] fór E. hann vor hefði] om A. <sup>16</sup> hann] belginn E. eigi] om A. <sup>16-17</sup> kaupa  
 —höndum] láta af sér E. <sup>17</sup> næfrarnar] om B. <sup>18</sup> til] om E. góð] om BE. segja  
 þeir] om BE. Eigi—vera] eigi mun ek þat göra E. <sup>19</sup> skal] ek add B. eigi]  
 aldri E. hafa] bera B. <sup>20</sup> ek lifi] so BE, lífit er A. *In ABE findet sich danach  
 noch der folgende satz den ich nicht mit aufzunehmen wagte, weil S nichts  
 entsprechendes hat:* nú sitr næframaðr þar ok drekkur (jafnan add AB) lítit um  
 kveldin (á kveldum B, um kveldit E) ok leggz snemma niðr. <sup>21</sup> haustit] haust  
 B, hausttíma E <sup>21-150<sup>8</sup></sup> þat var—stundir] M *hat nur:* ok um morguninn  
 standa þeir bræðr upp ok kalla á næframann ok geta ei vakit hann, ok  
 er almenningr er í brottu, vaknar næframaðr. Þeir bræðr biðu hans; hann  
 spyr, hvárt þeir Sigurðr ok Sjólftr skyti vel. «Ei skortir þat» segja þeir.  
 Nú fara þeir heiman ok koma til (þar add m) þeir bræðr ætla at skjóta  
 dýr, ok hœfa eigi. «Eigi má ek úlídiligar at fara» segir næframaðr; hann  
 tekr við ok brýtr bogann. Hann tekr orvar sínar ok boga; skýtr nú fram  
 yfir alla þá er á veiðinni váru, vill ok engi önnur dýr skjóta. Ok

III. um aptaninn áðr, at þar væri undir «at vér værum snemma  
 á fótum á morgin». «Hvat skal þá?» sagði næframadr. «Nú  
 skal» segir Ingjaldr «fara á dýraveidar». Síðan leggjaz þeir  
 niðr um kveldit en um morguninn standa þeir upp bræðr  
 5 ok kalla at næframanni ok geta víst eigi vakit hann, svá  
 sefr hann fast, ok vaknar hann ekki, fyrr en hverr maðr  
 var á burtu, sá er á veidar vildi fara. Næframadr tók til  
 orða: «hvat er nú, hvárt eru menn búnir?» Ingjaldr svarar:  
 10 «at heldr búnir, at hverr maðr er á burtu, ok höfu vér þik  
 vakit í allan morgin ok munu vér aldri fá dýr skotit í degi». Þá  
 mælti næframadr: «hvárt eru þeir allmiklir íþróttamenn,  
 Sjólfir ok Sigurðr, um alla hluti?» «Þá sæi þat», sagði Ingj-  
 aldr «ef nokkurr léki í móti þeim». Þeir koma nú í fjallit,  
 ok renna dýr hjá þeim, ok draga þeir upp boga sína bræðr,  
 15 ok er þeir sveinarnir skyldu freista at skjóta dýrin, þá höfðu  
 þeir aldri eitt dýr. Þá mælti næframadr: «aldri hefi ek sét»  
 sagði hann «jafnúlidliga at farit sem þit, eða hví farid þit  
 svá úfimliga at at þessu?» Þeir segja: «þat höfu vér sagt  
 þér, at vit værum úliprari en aðrir menn, [en orðit aldri  
 20 búnir í morgin], ok höfum þat nú einna dýranna, er aðrir hafa  
 áðr öest upp ok fælt». Næframadr mælti þá: «eigi kann ek  
 þat at sjá, at ek mega úfimligar at fara, ok látid hingat  
 bogann, ok vil ek prófa». Nú fá þeir honum bogann ok orv-  
 arnar með; hann dregr upp bogann, ok roeða þeir um, at

er menn koma heim um kveldit, eru borin á borð fyrir konung skeyti næfra-  
 mannz; hann bað þá fara innar ok eigna sér skeytin. Þeir vilja eigi, ok nú  
 ganga allir saman fyrir konung. «Vér félagar eigum skeyti þessi» segir  
 hann. «Ertu bogmaðr góðr» segir konungr. «Þat hefi ek gørt, at skjóta  
 dýr ok fugla til matar mér». Eptir þat ganga menn til sætis. *Die ganze seite  
 ist von einer schlechten hand sehr eilig geschrieben, und der inhalt, wie es  
 scheint, absichtlich gekürzt. Diesem stücke ist A zu grunde gelegt.* <sup>1</sup> áðr] soBE,  
 om A, en [þeir fara á dýraveidar add E. þar væri] nú væri mikit E. vér  
 værum] menn væri E. <sup>3</sup> skal—fara] so BE (*statt skal: skulu vér allir E*), segir  
 Ingjaldr at fara skal A, *vgl. auch 147<sup>3</sup>*. dýraveidar] so E, veidar AB, *vgl.*

## Dýraveiði.

S.

Svá berr nú til, at menn skulu fara á dýraveiðar. Ingjaldr mælti þá: «nú skulum vér vakna snemma í morgin». «Hvat skal nú at hafaz?» segir Oddr. Ingjaldr mælti: «nú ætlar konungr á dýraveiðar með hirt sína ok kappa». Þeir sofa nú 5 af nóttina. Um morgininn eru þeir bræðr snemma á fótum ok vilja vekja Víðförl, en hann vaknar með engu móti. Svá lídr langt á morgininn fram, en þeir vilja eigi frá honum ganga. Þar kemr enn, at Víðförl vaknar ok mælti: «hvat er nú, mun konungr búinn vera?» Þeir svöruðu báðir: «úvæn- 10 luga hefir þú sofit; er konungr löngu í brottu ok alt hans foruneyti. Munu vit nú aldregi dýr fá, er alt er fælt». «Förlum nú at því» segir Víðförl; svá göra þeir. Víðförl hefir belg sinn á baki en fork sinn í hendi. Víðförl mælti: «eru þeir allmiklir bogmenn, Sjólfir ok Sigurðr?» «Já», segja þeir 15 «á allar íþróttir eru þeir fyrir öðrum mönnum». Nú koma þeir á fjallit, ok renna dýr hjá þeim, ok benda þeir upp boga sinn Ingjaldr ok Óttarr ok leita við at skjóta ok hœfa aldri dýr. Víðförl mælti þá: «allúfimlika fari þit at þessu; ljái þit mér nú bogann, ei má ek nú sjá, at mér 20 muni firr fara». Víðförl tekr nú bogann ok dregr þegar

<sup>1</sup> dyra v̄ S. <sup>12</sup> fellt S, vgl. auch 146<sup>21</sup>.

147<sup>5</sup>. <sup>3-4</sup> Síðan—bræðr] at morgni búaz þeir snemma E. <sup>5</sup> víst] om E. vakti] vaktan B, vakt E. <sup>7</sup> sá—fara] om E. <sup>8</sup> menn] ei add E. <sup>9</sup> at heldr—er] so BE, «búnir!» sagði hann «heldr er A. <sup>10</sup> degi] so BE, dag A, vgl. auch 148<sup>4</sup>, 149<sup>3</sup>. <sup>13</sup> þeim] om B. <sup>14</sup> renna] so B, rennr E, hlaupa A. <sup>14</sup> bræðr] om B. <sup>15</sup> þeir sveinarnir] so B, sveinarnir E, þeir A. freista at] om B. <sup>16</sup> eitt] neitt E. <sup>17</sup> þit] farið at add B, berið ykkir at add E. farið] so BE, getið A. <sup>18</sup> at das erste] so BE, at farit A, vgl. auch zur stelle 147<sup>19</sup>. [þessu] skjóta BE, vgl. aber 147<sup>20</sup>. <sup>19-20</sup> en orðit—morgin] om E. <sup>20</sup> í morgin] om B. einna] so BE, om A. dýranna] af dýrunum E. <sup>21</sup> áðr] om BE. œst] cert E. fælt] niðr felt B. <sup>22</sup> at fara] heldr en þit add E. látið] lát E. <sup>23</sup> vil ek] lát mik E. prófa] so BE, reyna A. <sup>23-24</sup> Nú—með] so BE, [þeir göra nú svá A. <sup>24</sup> upp] om B. bogann] fyrir odd add E.

M. hann skyli eigi brjóta bogann, en hann dró orina fyrir odd ok rykkir í sundr boganum í tvá hluti. «Nú hefir þú gørt illa», segja þeir «ok er okkr þetta mein mikit; er nú öruggt, at vér munum aldri dýr fá skotit í degi». «Eigi hefir nú  
5 vænliga til tekiz», segir hann «eða hversu líkligr þykkir yðr stafr minn til boga, eða er ykkur nokkur forvitni á at vita, hvat í belg mínum er?» «Já», segja þeir «þar er okkr allmikil forvitni á». «Þá skulu þit breiða niðr skikkjur ykkar, ok mun ek steypa ór því, er í er». Svá gæra þeir, en hann  
10 steypir því niðr á skikkjurnar er í var. Síðan dregr hann upp boga sinn ok leggr or á streng ok skýtr fram yfir höfuð þeim mönnum öllum, er á veiðinni váru. Svá lætr hann um daginn, sem þat eitt sé, at skjóta dýr þau, er fara fyrir þeim Sigurði ok Sjólfí. Hann skýtr öllum skeytum sínum  
15 nema sex orum, steinorum karls ok Gusisnautum; misti hann aldri dýrs um daginn, en þeir hlaupa hjá honum bræðr, ok þótti þeim mikit gaman at sjá þat er hann skaut. En um kveldit, er menn kómu heim í sæti sín, þá váru hvers mannz skeyti fram borin á bordi fyrir konung, ok hefir hverr  
20 maðr markat sín skeyti, ok skal konungr sjá, hversu mörgum dýrum hverr hefir at bana orðit um daginn. Nú mæltu þeir bræðr: «far þú innar, næframadr, eptir skeyti þínu, þat mun vera lagt á bordi fyrir konung». «Fari þit ok eignid ykkur skeytit». «Þat tjáir okkr ekki», segja þeir «þvíat kon-

<sup>1</sup> skyli] varaz ok *add* E. bogann] so BE, *om* A. hann—orina] í því dró hann E. <sup>2</sup> ok—boganum] þá ryktiz bogann í sundr E. <sup>3</sup> þeir] brotit bogann *add* E. öruggt] so B, örvænt A, *vgl.* 149<sup>2</sup>, útgørt E. <sup>4</sup> vér] vit B. hefir] horfir B. <sup>5</sup> vænliga] allvænliga E. til tekiz] *om* B. hversu] *om* A. yðr] ykkur B. <sup>6</sup> nokkur] ekki B. at vita] *om* B. <sup>7</sup> allmikil] mikil B. <sup>9</sup> ór því] þar á E. ór] niðr B. er vor í] *om* A. <sup>10</sup> því] *om* B. niðr] *om* E. á skikkjurnar] ór belginum E. á] í B. er—var] *om* B. dregr] so BE, bregðr A. <sup>11</sup> boga sinn] bogann E. <sup>12</sup> um] ganga E. <sup>13</sup> eitt] dýr *add* E. dýr þau] *om* E. <sup>15</sup> sex orum] *om* B. <sup>16</sup> hjá honum] í kring um hann E. <sup>17</sup> þeim] *om* E. <sup>18</sup> heim] *om* E. í—sín] so BE, *om* A. <sup>20</sup> maðr] *om* E. markat sín] mark at sínu E. <sup>20—21</sup> mörgum dýrum] mörgu dýri E. <sup>22</sup> bræðr] *om* B. næ-

fyrir odd orinni ok rekr í sundr bogann. Ingjaldr mælti: «nú **S.**  
 hefir þú illa gørt ok er nú øruggt, at vit munum ekki dýr  
 skjóta í degi». Vídförull segir: «illa er þá, ef ek hefi ykk  
 mein gørt; breiðid nú niðr mottla ykkra, ok mun ek nú  
 sýna ykk, hvat í belg mínum er». Þeir kváðuz þat vilja. <sup>5</sup>  
 Vídförull leysir nú til belgsins ok steypir ór skeytinu. Þeir  
 þykkjaz ekki slíkt skeyti sét hafa, þvíat þetta var alt gulli  
 reyrt. Oddr tekr nú kaðal einn ok setr nú upp bogann ok  
 leggr or á streng. Hann skýtr fram yfir höfuð öllum monnum  
 ok at þeim hirti, er hljóp fyrir sjálfum konungi. Þessi hjörtr <sup>10</sup>  
 fell þegar. Konungr undraz mjök, hvaðan þetta skot kom.  
 Síðan skýtr Vídförull öllu sínu skeyti ok hæfir dýr með  
 hverri or, þar til er sex váru eptir, þat váru Gusisnautar  
 ok steinorvar karls. Þeir hljópu hjá Ingjaldr ok Óttarr ok  
 hlógu at. Þeir Sjólfir ok Sigurðr gátu fá dýr skotit um daginn. <sup>15</sup>  
 Síðan fara menn heim um kveldit, ok er menn koma í sæti  
 sitt, þá eru borin inn skeyti manna ok lögð á bord fyrir  
 konung; skyldi konungr þá sjá, hversu mörpum dýrum hverr  
 hefði at skaða orðit. Hvers mannz skeyti var þar markat.  
 Þá ræða þeir bræðr um við Vídförul: «nú skaltu ganga <sup>20</sup>  
 fyrir konungsbord eptir skeyti þínu». Vídförull mælti: «bíðum  
 fyrst ok hlýðumz um». Sem skeytit var komit fyrir konung,  
 þá mælti hann til dóttur sinnar: «sé hér fagrt skeyti, dóttir!»  
 Þau heldu nú á skeyti Vídföruls ok töludu um, hverr eiga  
 mundi. Þá mælti Vídförull: «nú skuluð þit ganga fyrir konung <sup>25</sup>  
 ok segja, at þit eigið skeytit». Þeir svöruðu: «þat tjár ekki;  
 konungr veit áðr atgørvi okkra». «Þá skulu vér fara» segir  
 Vídförull. Svá gøra þeir, ganga nú fyrir konungsbord. Vídförull  
 mælti: «herra!» segir hann «skeyti þetta eigu vér

<sup>1</sup> odd] *fehlerhaft mit grossem O in S.* <sup>12</sup> hef' S.

framaðr] *om B.* skeyti þínu] skeytum þínum B, því *add E.* <sup>23</sup> vera] verða E.  
 Fari þit] «farið innar» segir næframaðr E. <sup>24</sup> okkr] *om E.*

M. ungr veit áðr íþróttir okkrar, at vér kunnum síðr at skjóta en aðrir menn». «Þá skulu vér fara allir saman». Nú ganga þeir innar fyrir konung, ok tók næframaðr til orða: «hér eru skeyti þau, er vér munum eigna oss félagar». Konungur  
 5 leit við honum ok mælti: «bogmaðr ertu mikill». «Já, herra!» sagði hann «því hefi ek helzt vaniz, at skjóta dýr ok fugla til matar mér»; ok eptir þat ganga menn í sæti sín. Nú líða stundir.

37. Þat var eitt kveld at konungur var út genginn til svefns,  
 10 ganga þeir Sigurðr ok Sjólftr með sitt horn hvárr þeira ok gefa þeim bræðrum Óttari ok Ingjalði ok báðu þá at taka við ok drekka af, ok er þeir höfðu af drukkit, þá kómu þeir með önnur tvau, ok taka þeir enn við ok drekka. Sjólftr mælti: «liggr félagi ykkarr jafnan?» «Já», segja þeir  
 15 «þat þykkir honum vitrligra en drekka frá sér vit alt».

<sup>1</sup> áðr] so E, um A, om B, vgl. 149<sup>27</sup>. <sup>2</sup> saman] senn» segir næframaðr E. <sup>4</sup> þau] om E. <sup>7</sup> menn] þeir B. <sup>7-8</sup> í—sín] til sætis síns B. <sup>8</sup> líða] svá add E. <sup>9</sup> Þat] *die schlechte hand in M führt kürzend fort bis 154<sup>8</sup> föera, dennoch ist M weiter zu grunde gelegt, weil ABE interpoliert sind.* eitt kveld] einnhvern aptan AB. útgenginn—  
 20 svefns] so AB, sofa farinn M, vgl. 151<sup>9</sup>, genginn til rekkju E. <sup>10</sup> ganga—Sjólftr] at þeir rísa upp Sig. ok Sj. ok gengu (útar manna add B) ABE. þeira] silfrbúit add E. <sup>11</sup> gefa] bjóða at drekka ABE. bræðrum] om E. at] om B. <sup>11-13</sup> ok báðu—drekka] so ABE, om M, vgl. 151<sup>12-14</sup>. <sup>13</sup> enn] so BE, om A. við] til E. ok drekka] om BE. <sup>14</sup> mælti] hvárt add E. liggr] sá (om E) ávalt (hann add E) add ABE. jafnan] om A, (ok sefr hann add B) næframaðr BE. Já] so ABE, om M, vgl. 151<sup>15</sup>.  
 25 <sup>15</sup> vitrligra] vænligra AE. en] at add AE. alt] sem vér gorum add ABE. *Hier beginnt in ABE folgende interpolation:* Þá mælti Sjólftr: «hvert er hann allvel skotföerr?» «Já», segja þeir «þat er honum jafnvel gefit sem annat». «Hvárt mun hann skjóta jafnlangt sem vit báðir?» sagði Sjólftr. «Þat ætlum  
 30 vér», segja þeir «at hann muni miklu lengra skjóta ok gegnara». «Hér skulu vér veðja um», sagði Sjólftr «ok skulu vit leggja við hring þann, er vegr hálfu mörk, en þit skuluð leggja við tvá hringa jafnþunga». Svá er þat

<sup>27</sup> hvert—hann] hann er E. <sup>30</sup> miklu] om BE. <sup>31</sup> um] hring add E. sagði Sjólftr] segja þeir Sjólftr B. ok—hring] om E. <sup>32</sup> þit—við] om B. leggja við] veðja undir E.



félagar». Konungr leit við honum ok mælti: «þú munt vera **S.**  
mikill bogmaðr». «Fjarri er því, herra, en þó hefi ek þessu  
helzt vaniz, er ek hefi lēgit úti á mörkum, at skjóta dýr  
eða fugla til matar mér». «Vera má svá» segir konungr;  
«kann ok vera, at þú sér annarr en þú segiz». Eptir þat **5**  
ganga þeir til sætis síns, ok vardveitir Viðförull orvar sínar.  
Líða nú stundir.

Vedjun.

Þat er einn aptan, er konungr var út genginn til svefns,  
at þeir Sigurðr ok Sjólftr ganga utar fyrir þá bræðr Ingjald **10**  
ok Óttar. Þeir bera þeim horn tvau af hinum sterkasta drykk  
ok biðja þá drekka. Þeir taka við ok drekka af. Litlu síðar  
kómu þeir með önnur tvau horn, ok þóat þeir hefði orð  
fyrir, þá tóku þeir við ok drukku af. Þá mælti Sjólftr: «liggr  
sjá ok sefr kofmaðr, félagi ykkarr?» «Já», segja þeir «þat **15**

fyrir mælt, at konungr skal sjá at ok dóttir hans ok taka við hringunum áðr **A.**  
ok fá þeim, er eigandi verða, ok vedja þeir, síðan sofa þeir af nóttina. En  
um morgininn, er þeir vakna bræðr, þá kemr þeim í hug, at eigi væri all-  
svinnlig vedjan þeira orðin, en þat verðr þeim fyrir, at þeir segja næframanni.  
«Allúvænliga þykkir mér vedjat vera», sagði hann «af því, þóat ek fái **20**  
skotit dýr, þá er þat lítit mark hjá því, sem at keppa við þvílíka bogmenn;  
en þó mun ek freista allz, er þit hafð fé ykkart við lagt». Nú taka menn til  
drykkju, ok eptir drykkjumálit ganga menn út, ok vill konungr nú sjá skotit.  
Nú gengr Sigurðr fram ok skýtr sem hann má lengst, ok er þar settr niðr  
staurr, ok þar gengr Sjólftr til er stikat er. Þá er niðr sett spjótskapt ok sett **25**  
á ofan gulltafla, ok skýtr Sjólftr þar ofan af tōfluna, ok þykkir öllum nú vel  
skotit, ok segja at næframadr muni eigi þurfa við at leita. «Opt gefr úvæn-  
um happ», sagði næframadr «ok skal at vísu við leita». Nú gengr næframadr  
til ok skýtr með einni or ok stendr þar, sem Sigurðr hafði staðit. Hann  
skýtr í lopt upp, svá at orina fal lengi, en þó kemr hon þar niðr sem taflan **30**  
stendr ok ofan í miðja tōfluna ok svá í spjótskaptit, at hon þokaði engan veginn

<sup>16</sup> sjá at] þar vera A. ok vor taka] sjá á skot þeira ok skulu þau *add* A. <sup>18—19</sup> þá  
—orðin] þykkjaz þeir úsvinnliga vedjat, hafa E. <sup>20—21</sup> fái skotit] skjóta B, nokkur  
*add* E. <sup>22</sup> allz] fyrst E. er] *om* BE. <sup>23</sup> drykkjumálit] þat B. <sup>25</sup> staurr] tréstólpi E. sett  
vor á] þar E. <sup>27</sup> leitaz E. <sup>28</sup> við leita BE] á leita A. <sup>30</sup> fal] sá ei E. niðr] *om* B. engan veg B.

M. «Vanari mun hann» segir Sjólfir «at skjóta dýr ok fugla en drekka með góðum monnum, eða hvárt mun hann syndr vel?»  
 »Vit ætlum honum flesta hluti jafngefna, þá sem til íþrótta eru», segja þeir «ok ætlu vit hann syndan hlítar vel». «Hvárt  
 5 mun hann betr syndr einn en vit báðir?» «Þat ætlu vit, at hann sé miklu betr syndr» segja þeir. «Hér skulu vér veðja um», segir hann «vit skulum leggja við tveir hring þann, er vegr mörk, en þit skuluð leggja við tvá hringa, er vegi hálfá mörk hvárr». Svá er þar fyrir mælt, at konungr ok  
 10 dóttir hans skulu sjá á sundit ok skal hann taka við hringunum báðum ok fá þeim er á. Þeir sofa af um nóttina. Eptir um morgininn vakna þeir bræðr ok þykkjaz illa veðjat hafa ok segja næframanni. «Allkynliga þykki mér veðjat», segir hann «fyrir því at ek em allz ekki syndr, ok kunna  
 15 ek eigi upphald, þá er ek görða mér títt um, en nú kom ek aldri á kalt vatn langliga». «Vel er ok, at vit gjaldim heimsku okkarrar, ok prófir þú ekki» segja þeir. «Eigi skal

A. við. «Svá vel sem skotit var hit fyrra sinn», segir konungr «þá er nú miklu betr skotit, ok þat má ek segja, at aldregi hefi ek sét jafnvel skotit». Nú tekr  
 20 næframaðr or aðra ok skýtr svá langt, at engi sér fyrir enda hvar niðr kemr, ok er þat nú einmælt, at unninn sé leikrinn. Eptir þat ganga menn heim, ok taka þeir bræðr við hringinum. Þeir fœra hann næframanni; hann kvez eigi vilja hafa fé þeira at svá búnu. Nú líða nokkurir dagar, ok var þat enn eitt kveld, sem konungr er út genginn, at þeir Sigurðr ok Sjólfir ganga með sitt  
 25 horn hvárr þeira ok bjóða þeim Óttari ok Ingjaldr. Þeir drekka af síðan. Fœra þeir þeim önnur tvau. Þá mælti Sjólfir enn: «liggr næframaðr ok drekkur ekki». «Hann mun betr síðaðr en þú um alt» sagði Ingjaldr. <sup>1</sup>—162<sup>11</sup> Vanari — [þat] om E. <sup>1-2</sup> Vanari—monnum] «hitt get ek meir til (koma *add* B)», sagði Sjólfir «at hann muni sjaldan verit hafa í samsæti við dugandismenn (með dugandimonnum B) ok mun hann optar hafa legit úti á mörkum ok

<sup>18</sup> skotit—sinn] hin skotin eru bæði E. <sup>18-19</sup> nú — betr skotit] þetta eitt miklu betra E. <sup>19</sup> jafnvel] betr E. <sup>21</sup> er — leikrinn] mæltu þá allir, at nú drægi af tvímælin E. <sup>22</sup> hringinum] ok furdar nú alla, hvat næframaðr á undir sér til skotmálanna *add* E. *Das übrige fehlt in E.* fœra hann] bjóða B. <sup>23</sup> var [þat] om B. <sup>24</sup> at — ganga] ganga þeir Sig. ok Sj. B. <sup>26</sup> tvau] horn ok hin III *add* B.

þykkir honum vitrligra en drekka sik úfæran». «Hvært mun **S.**  
vera» segir Sjólfir: «eða mun hann vanari at liggja úti á  
mörkum ok skjóta dýr til matar sér en halda samsæti  
há ríkum monnum, eða mun hann vel syndr vera?» «Já»,  
segja þeir «bæði mun hann vera vel búinn at þeiri íþrótt 5  
ok qðrum». «Svá mun vera», segir Sjólfir «en þar skulum vér  
veðja um, hvárt hann mun betr syndr einn eða vit báðir,  
ok þar skulu vit leggja við hring þenna, er stendr mörk,  
en þit tvá hringa, er stendr hálfá mörk hvárr, en konungr  
ok dóttir hans skulu sjá sund vart, ok konungsdóttir skal 10  
vardveita hringum». Nú með því at þeir Ingjaldr váru of-  
druknir, þá játtu þeir þessu. Eptir þat gengu þeir Sjólfir í  
brott, en hinir gengu at sofa. Um morguninn, er þeir vakna  
Ingjaldr ok Óttarr, kemr þeim í hug, at ei mun veðjat  
orðit til vitrliga; taka nú þat ráðs, at segja Víðforli hversu 15  
komit er. Hann segir: «eigi hefir ykk tekiz til forsjáliga,  
þvíat it vitið eigi, hvárt ek flýt á vatni; en þóat svá væri  
um hríð at kalla, þá hefi ek þó svá fyrir lagt, at ek kom

<sup>1</sup> mun] svá *add* Rask. <sup>2</sup> hann] *om* S. <sup>17</sup> þvíat] þ<sup>1</sup> a S.

skógum með fátæki AB. <sup>2-4</sup> hvárt—vel] *so* AB, er hann vel syndr?» segir  
hann. «Mjök vel er hann syndr segja (*sic*) M, *vgl.* 153<sup>4-6</sup>. <sup>3</sup> jafngefna] jafngefit  
B. <sup>4</sup> hlítar] *om* B. <sup>5</sup> en] eða B. vit *vor* báðir] vér A. báðir] tveir B. ætlu]  
ætla M. vit] vér A, *om* B. <sup>6</sup> segja [þeir] sagði Óttarr A, *om* B. vér] vit AB.  
<sup>7</sup> tveir] *om* AB. þann] *om* B. <sup>8</sup> veigr] hálfá *add* M, *vgl.* 153<sup>8</sup>. <sup>8-9</sup> tvá—hvárr] *so* AB,  
hálfar merkr hringa tvá M, *vgl.* 153<sup>9</sup>. <sup>10</sup> skulu] skal A. sundit] sund þeira AB.  
<sup>10-11</sup> ok—á] ok er at öllu svá fyrirmælt sem hit fyrra sinn (sem fyrr B) AB.  
<sup>11</sup> Þeir—nóttina] *so* A, *om* M, *vgl.* 153<sup>13</sup>. um] *om* B. <sup>12</sup> Eptir] *en* AB. <sup>12-13</sup> vakna  
—næframanni] er þeir vakna, ferr um bekk veðjan. «Hvat er (nú *add* B)  
hjalat (í hjali B)?» sagði næframaðr «hvárt hafi þit (enn *add* B) veðjat nokkut  
(nokkuru B) í gærkveldi (-kveld B)?» «Já!» segja þeir ok segja nú (þá B)  
honum, hversu veðjat var AB. <sup>13</sup> Allkynliga] allúvænt AB. veðjat] horfa AB.  
<sup>14</sup> ek] *so* AB m, *om* M. <sup>15-16</sup> kom ek] komit B. <sup>16</sup> langliga] en lagt við (of *add* A)  
fjár (mikit fé B) *add* AB. Vel—at] «já», segja þeir «eigi þarftu at reyna,  
nema þú vilir, varðar eigi þóat AB. <sup>17</sup> ok—þeir] *om* AB. <sup>17</sup> Eigi] aldri AB.

M. þat vera», segir hann «at ek freista eigi, þar sem þit leggið á mik virðing mikla; ek skal segja konungi ok Silkisif, at ek vil til sunds ganga».

38. Konungr gengr nú til sunds um daginn ok dóttir hans, 5 ok með þeim fjölmenni mikit. Þeir Sigurðr ok Sjólftr fara á sund í klæðum sínum; næframadr breytir ok ekki búnaði sínum. Þeir leggjaz skjótt at honum þegar þeir koma frá landi ok fœra hann í kaf undir sik ok halda honum lengi niðri. Þar kemr enn, at þeir láta hann upp ok taka hvíld. Þeir 10 leggjaz at honum í annat sinn, en hann seiliz í móti þeim ok tekr sinni hendi hvárn þeira ok rekr þá í kaf ok heldr þeim svá lengi niðri, at ørvænt þótti öllum, áðr hann lét þá upp. Hann ætlar þeim skamma hvíld ok tekr þá í annat sinn ok fœrir þá niðr ok svá it þriðja sinn, ok heldr hann 15 þeim þá svá lengi niðri, at engi ætlaði at þeir mundu lífs upp koma. En þat verðr þó um síðir, at þeir koma upp allir, ok stœkk þá blóð ór nosum hvarumtveggja þeira öndugis-manna konungsins, ok eru þeir þá eigi sjálfbjarga til lands. Þá tekr hann þá ok kastar þeim upp ór floedarmáli. Síðan 20 leggz hann út aþtr á sund ok leikr þá marga fimleika á sundi, þá er monnum var títt at leika. En um kveldit gengr hann á land til fundar við konung. En konungr spurði hann: «hvárt ertu engum manni líkr um íþróttir?» «Eigi er þat, konungr, sénar eru nú mínar íþróttir allar, er þessar eru. 25 En ek heiti Oddr, ef þér vilid þat vita, en ek kann ekki at greina ætt mína eða kynferði fyrir yðr».

<sup>1</sup> vera] verða A, verð B. <sup>1-2</sup> at—mikla] so AB, þvíat þit gorið vel við mik M, vgl. 153<sup>3-5</sup>. <sup>2-3</sup> ek—vil] ok skal konungr sjá (hann add B) ok Silkisif, at ek mun (ok skal ek B) fyrir víst AB. <sup>2</sup> ek] l. ok? vgl. 155<sup>5</sup>. <sup>3</sup> ganga] við þá add AB. <sup>4-5</sup> Konungr—mikit] nú er konungi sagt ok dóttur hans, ok ganga menn nú til vazins ok var þat mikit ok skamt í burtu. En er þeir koma til vazins, sez konungr niðr ok liðit (mart lið B) með honum, en AB. <sup>5</sup> S. ok S.] om B. <sup>6-7</sup> breytir—sínum] var (om A) í þeim búningi, sem hann var vanr (áðr B) AB. <sup>7</sup> leggjaz] so AB, leggja M, vgl. 155<sup>11</sup>. skjótt] om AB. þegar—landi] so

aldri á sund it næsta». Þeir segja þá: «görum ei þetta oss **S.**  
 at vanda; þat er makligast at vit gjaldim sjálfir heimsku  
 okkarrar, ok hafi þeir hringa okkra». Víðförull segir: «eigi  
 nenni ek því, þar sem it þykkiz veita mér tillæti í öllu ok  
 virðing, at fara eigi til sunds, ok segid svá konungi ok **5**  
 dóttur hans». Þeir göra nú svá. Konungr lætr nú blása um  
 borgina; gengr nú til múgr ok margmenni at sjá á þeira  
 leik. Sem konungr ok dóttir hans ok allr borgarlýðr var  
 kominn til vaz þess er þar var, þá ganga þeir þrír á sund,  
 ok váru þeir bræðr í sundfötum, en Víðförull var í kofli **10**  
 sínum, ok þegar þeir koma á djúp, leggjaz þeir báðir at  
 kofmanni ok færa niðr ok halda í kafi lengi. Þar kom enn,  
 at þeir létu hann upp ok tóku hvíld. Þeir leggjaz þá at  
 honum í annat sinn, en hann seiliz þá í móti þeim sinni  
 hendi hvárum ok rekr báða í kaf ok heldr niðri svá lengi, **15**  
 at fádæmi þóttu í vera, áðr en létti. Þó ætlar hann þeim  
 skamma hvíld, færir þá enn niðr ok heldr niðri svá lengi,  
 at engi ætlaði at lífs mundi þeir upp koma. Þat verðr enn  
 at þeir koma upp allir, stökk þá blóð ór nosum þeim  
 báðum bræðrum. Þeir urðu þá ok eigi sjálfbjarga til lands; **20**  
 Víðförull flytr þá nú til lands. Síðan leggz hann á sund ok  
 leikr marga leika, ok um síðir gengr hann á land ok fyrir

<sup>1</sup> segja] s ' S.

AB, om M, vgl. 155<sup>11</sup>. <sup>8</sup> færa] *Hier hört die schlechte hand in M auf und be-  
 ginnt die Einl. § 4 besprochene.* <sup>9</sup> enn] om A. taka] þeir add AB. <sup>10</sup> at] á móti  
 AB. í—sinn] enn B. í móti þeim] til þeira AB. <sup>11</sup> þeira] om B. <sup>12</sup> svá] om B.  
 öllum] om AB. áðr—þá] at þeir mundu A. <sup>13</sup> upp] koma add AB. þá] enn add  
 B. <sup>14</sup> ok—niðr] om B. svá it] í A. <sup>15</sup> engi ætlaði] engir ætluðu AB. <sup>16</sup> þó—síðir]  
 enn AB. <sup>17</sup> öndugismanna] -hólða AB. <sup>18</sup> eigi] om A. <sup>19</sup> ór flæðarmáli] á land A.  
<sup>20</sup> leggz—aptr] gekk hann A, fór hann B. <sup>20–21</sup> fimleika—sundi] leika AB.  
<sup>21</sup> leika] á sundi add AB. <sup>22</sup> hann *nach spurði*] om AB. <sup>23</sup> engum manni] ekki  
 öðrum mönnum AB. <sup>23–24</sup> Eigi—konungr] bæði um skot ok sund AB. <sup>25</sup> En]  
 segir næframaðr A. þér vilid] þú vilt AB. <sup>26</sup> at] om A. ætt—yðr] fyrir þér  
 um kyn mitt AB.

M. 39. Nú selr Silkisif honum hringana. Síðan ganga þeir heim um kveldit, ok mæltu þeir bræðr, at Oddr skyldi hafa hringana, en hann vill þat eigi ok lætr þá hafa sjálfa. Nú ferr svá fram nokkura stund, at konungr er mjök hugsjúkr  
 5 um, hverr þessi maðr mun vera er þar er kominn. Maðr er nefndr Hárekr, er var með konungi. Hann hafði miklar virðingar af konunginum; hann var gamall maðr ok hafði fóstrat konungsdóttur, ok jafnan talar konungr við hann um þetta mál. En hann léz eigi vita ok sagði þó, at hann  
 10 kvaz ætla at þessi maðr mundi vera stórættaðr. Þat er enn eitt kveld, at konungr er farinn at sofa, at þeir Sigurðr ok Sjólftr ganga utar fyrir þá bræðr ok fœra þeim horn tvau ok drekka þeir af. Þá tekr Sigurðr til orða: «hvárt liggr Oddr ávalt inn mikli ok sefr?» «Já», «segja þeir «þat er svinnligra  
 15 en at drekka frá sér vit alt, svá sem vér gorum». Þeir segja: «þat mun valda, at hann mun vãnari vera at liggja úti á mörkum ok skógum en drekka inni með góðum mǫnnum». «Hann er inn mesti drykkjumaðr» segja þeir. Qndvegismenn segja: «mun hann vilja drekka við okkr báða?»

<sup>1</sup> selr] fekk A. þeir] menn A. <sup>2</sup> um kveldit] om AB. bræðr] om A. <sup>3</sup> hringana] alla add AB. þat] hafa B. lætr—sjálfa] skulu þit hafa þá sjálfr AB. <sup>4</sup> stund] hríð ok eigi langa AB. at—er] er konungr um þetta mál AB. mjök hugsjúkr] so AB, jafnan hugsandi M, vgl. 157<sup>5</sup>. <sup>5</sup> um] om AB. mun vera] so AB, er M, vgl. 157<sup>6</sup>. þar—kominn] þar var með honum A, hér er með þeim B. <sup>6</sup> er vor var] þar add AB. konungi] honum B. <sup>6—7</sup> miklar virðingar] mikla virðing AB. <sup>7</sup> hann var] ok var þá B. <sup>7—8</sup> ok—fóstrat] hann fóstraði AB. <sup>8</sup> talar] hjaladi AB. konungr—hann] so AB, hann við konunginn M, vgl. 157<sup>8</sup>. <sup>9</sup> hann] so AB, konungr M, vgl. zu <sup>8</sup>. léz] kvez AB. þó] svá AB. <sup>9—10</sup> hann—ætla] honum leiz (þótti B) þat líkligt AB. <sup>10</sup> stórættaðr] stórar ættar AB. enn] om A. <sup>11</sup> er farinn] hafði farit B. at sofa] til svefns AB. <sup>12</sup> þeim] om A. <sup>12—13</sup> ok—af] þeir taka við ok drekka af B. <sup>13</sup> af] þeim add A. hvárt] om AB. <sup>14</sup> ávalt] om AB. ok sefr] om AB. <sup>15</sup> svá] om AB. <sup>16</sup> vera] om B. <sup>17</sup> ok skógum] ok (eða A) vǫtnum AB. en] at add A. inni] om AB. <sup>18</sup> Hann—drykkjumaðr] eða hvárt mun hann mikill drykkjumadr? «Já» AB. <sup>19—158</sup><sup>1</sup> Qndvegismenn—svara] hvárt mun hann meiri drykkjumadr einn en (eða B) vit báðir (sagði Sjólftr add A) AB.

konung ok heilsaði á hann. Konungr tók því vel ok mælti: **S.**  
«þú ert syndr vel, Vídförull». «Já, herra!» segir hann «yðar  
nýt ek at því, þótt ek fenga nú hærra hlut». «Vera má  
svá» segir konungr; drífr nú fólkit brott. Konungr gengr nú  
ok í höll sína með hirð sinni ok er nú mjök hugsjúkr, <sup>5</sup>  
hverr þessi maðr mun vera. Konungsdóttir fær honum nú  
hringana, en Vídförull selr þeim Ingjaldr ok segir at þeir  
skulu hafa. Konungr talar nú jafnan við dóttur sína ok við  
Hárek ok biðr þau vís verða, hverr þessi vetrgestr er. Þau  
kóðuz þat gjarna vilja. 10

## Enn veðjun.

Þat er nú eitt kveld, er stund leið, ok konungr var sofa  
farinn, þá taka þeir Sjólfir ok Sigurðr horn tvau mikil með  
hinum sterkasta drykk ok ganga utar fyrir þá Ingjaldr ok  
biðja þá drekka. Þeir tóku við ok drukku af. Þeir létu taka <sup>15</sup>  
þeim önnur tvau, þá mælti Sjólfir: «sefr þessi jafnan raumr-  
inn, koffmaðrinn, eða hvárt má hann ekki drekka?» Ing-  
jaldr segir: «þat er ei, hann er inn mesti drykkjumaðr». Sjólfir  
mælti: «þar skulum vit veðja um, hvárt meira má hann  
drekka, eða vit báðir brœðr; skulum vit hringa tvá við leggja, <sup>20</sup>  
er stendr mörk hvárr, en þit skuluð leggja við höfuð ykkur.  
Skal dóttir konungs sitja hjá ok skýra hvárir vinna». Nú  
með því at þeir váru ofdrukknir, þá játtu þeir ok festu  
þetta sín í milli. Eptir þat fóru þeir at sofa. Um morgininn  
vakna þeir Ingjaldr, þykkjaz nú vesælir sinna ummæla. Þó <sup>25</sup>  
segja þeir Vídförli til, hvar komit var. Vídförull mælti: «svá  
mikil þarflausa sem mér þótti í fyrri veðjun ykkarri, þá  
þykki mér nú miklu við auka, er þit hafid líf ykkat lagt  
undir ina mestu fólsku, er ofdrykkja er. En sakir ykkars  
góðvilja annars til mín ok umsátar þeira, er oss vilja öllum <sup>30</sup>  
fyrir koma, þá mun mér ilt þykkja at sjá ykkur leidda undir  
öxi, ef ek má ykkur hjálpa. Segid svá konungsdóttur, at vér  
munum reyna drykkju í aptan, er konungr er genginn at

M. segja þeir. Brœðr svara: «þat ætlu vit, at hann megi drekka miklu meira». «Já», segja þeir «hér skulu vér veðja um; skulu vit leggja við hring þann, er stendr tólf aura, en it skulud leggja við höfuð ykkur». Þetta mál festa þeir með  
 5 sér, ok ferr hér alt sem it fyrra sinn. Nú spyrr Oddr þetta um morguninn ok mælti: «svá mikit þykki mér við komit um hina fyrri heimsku ykkra, er it hafid hér lagt við höfuð ykkur; en ekki er þat víst, at ek sé því meiri í lögum, sem ek em meiri vexti en aðrir menn. En þó skal ek eigi at  
 10 síðr til ráða drykkjunnar við þá brœðr». Síðan er þat sagt konungi, at hann vill taka til drykkjunnar, ok sitr konungsdóttir hjá ok þau Hárekr, fóstri hennar, ok ganga þeir Sigurdr ok Sjólfir utar fyrir Odd. «Þar er þér horn við at taka» sagði Sigurdr, ok verdr honum ljóð á munni: (vgl. s. 159 ff.).

<sup>1</sup> [þeir] om M. vit] sagði Óttarr add A, segja þeir add B. megi drekka] drekki AB. <sup>2</sup> Já—[þeir] om AB. <sup>3</sup> stendr] vegr B. <sup>5</sup> ok—sinn] sem hin fyrri A. hér alt] þetta mál jafnt B. sinn] om B. <sup>5-6</sup> Nú—mælti] combinert aus A und B, Oddr vaknaði ok svarar M, es soll aber erzählt werden, dass Oddr vernimmt was geschehen ist, vgl. 157<sup>24-26</sup>. <sup>5</sup> þetta] om A. <sup>6</sup> um morguninn] om B (vgl. aber 157<sup>24</sup>), hvat talat væri. Þeir segja honum add A. Diese lesart beruht wol auf einer falschen auffassung von spyrr. <sup>6-7</sup> svá—it] «nú hafi þit svá heimskliga veðjat», sagði Oddr «at miklu hefir (hafi þit A) nú við aukit um þær er fyrri váru (en add A) AB. <sup>9</sup> þó] om AB. ek] om B. at] om M. <sup>10</sup> brœðr] om AB. <sup>11</sup> konungi] so A, om MB, vgl. 159<sup>1</sup>. hann vill] so AB, þeir M, wol veranlasst durch eine falsche auffassung von er þat sagt. taka til] til ráða A. sitr] skal A, siti B. <sup>12</sup> hjá] sitja add A. þau] om AB. <sup>13</sup> fyrir] þá add B. Þar] hér B. þér—taka] horn AB.



sofa». Þeir segja nú konungsdóttur, ok hon fōður sínum. **S.**  
 Konungr mælti: «þat er eigi illa sums kostar, þvíat þat er  
 líkast til at vér verðim vísir, hverr þessi maðr er, ok skulu  
 þit Hárekr gefa nú at góðan gaum, hvat í ferr með þeim». **S.**  
 Þau kóðuz mundu freista. Nú líðr dagr sjá, ok ferr konungr **S.**  
 at sofa. Konungsdóttir færir nú sæti sitt ok þau Hárekr ok  
 setjaz þau utar á bekk jafnnær hvárumtveggjum. Þá standa  
 þeir Sjólfir ok Sigurðr upp með horn tvau ok ganga utar  
 fyrir þá sessunauta. Þá mælti Sjólfir: «þú koflmaðr, þat skal  
 upphaf at ǫlteiti várri, at ek sœri þik fyrir þann guð er **S.**  
 þú trúir á, ef þú átt annat nafn en heita Víðforull, þá  
 seg nú til þess». «Já», segir hann «ef þér er forvitni á nafni  
 mínu, þá er þat úvant, ek heiti Oddr». «Já», segir Sjólfir  
 «nú er enn hálfu betr, ok er þér hér horn:

11. Oddr! klauft[u] eige at orrosto (28) **S.**  
 — hrōkk hjalmat liþ — Hamþes skyrtor;  
 guþr geisaþe, gekk eldr í bō,  
 þás á Vindom vá sigr konungr».

Nú fær Sigurðr honum annat horn ok kvað þat:

12. «Oddr! vast[u] eige at eggroþe, (29) **S.**  
 þás segge allvalds svelta létom;  
 bark sár þaþan sex ok átta,  
 en þú meþ bygþom batt þér matar».

Nú ganga þeir at sitja, en Oddr drekkir af hornum. Þá ríss

11—35. *In diesem abschnitt stimmen die beiden redactionen in hauptsache überein. Ich gebe die verse nur einmal und lege S zu grunde.*

11<sup>1</sup> Vor Oddr hat S at, M með. klauftu] komtu M. at] til M. <sup>2</sup> hrōkk] hrād þar M. handi' skyrtum M. <sup>3</sup> eldr] glóð M. í] um A. <sup>4</sup> þá er hss. á]af S. Vindom] úvinum M.

<sup>18</sup> Sigurðr] Sjólfir MAB. horn] ok bað hann (af add A) drekka add AB. þat] vísu (þessa add M) MAB.

12<sup>2</sup> þá er SM, þá AB. <sup>3</sup> bar ek hss. <sup>4</sup> bæjum MAB.

<sup>24</sup> at sitja] til sæta sinna M, til sætis síns AB. <sup>24</sup>—160<sup>2</sup> en—hvárum] en Oddr ríss upp ok gengr fyrir Sigurð ok færir honum horn ok annat Sjólfir MAB.

s. Oddr upp ok fyllir hornin ok gengr fyrir þá með ok fær sitt horn hvárum ok kvað þetta:

13. «Þit skoloþ hlýþa hróþre mínom, (30)  
Sigurþr ok Sæolfr, sessionautar!

5 ykkur ák gjalda greypan verka,  
hróþr harþsnúenn, huglausom tveim.

14. Þú látt, Sæolfr, soþgolfe á (31)

10 dáþa vanr ok dýrs hugar,  
en ek út með Akvitanom  
fjóra menn fjorve næmþak».

Nú gengr Oddr at sitja, en þeir drekka af hornum. Síðan ganga þeir fyrir Odd með horn full. Þá kvað Sjólf:fr:

15. «Þú hefr, Oddr, faret með olmusom (32)

ok bitlinga boret af borþe,  
15 en ek einn af Ulfsfjalle  
hoggvonn skjold í hende bark».

Þá selr Sigurðr Oddi horn annat ok kvað þetta:

16. «Oddr! vast[u] eige út með Grikkjom, (33)

20 þás á Serkjom sverþ vör ruþom;  
gørþom harþan hljóm ísarna,  
fello fyrþar í folkroþe».

<sup>25</sup> þetta] sína vísu til hvárs þeira, áðr hann gekk í burtu AB.

<sup>13</sup> Sæolfr] so hier und in den übrigen versen des metrumms wegen geändert; Sjólf M, Siolfr SAB. <sup>3</sup> á ek SMA, er at B. verka] om S.

<sup>14</sup> í soðgólfu AB. <sup>2</sup> odvarfs hugar (l. ok djarfs hugar?) M. <sup>3</sup> en ek] þá er ek einn M. í (á A) Akvítania MAB. <sup>4</sup> rænta M.

<sup>11</sup> Nú—Oddr] þeir drukku af hornunum en Oddr gekk AB. at sitja] til sætis síns M. <sup>12</sup> þeir] enn add AB, báðir add M. með—Sjólf] ok selr Sjólf honum (nú fyrr add M) horn ok kvað (vísu add AB) MAB.

<sup>15</sup> þú hefr hss., l. þú 'fr? þegit olmusu M. <sup>2</sup> boret] beðit M. frá A. bordit M, porti AB. <sup>3</sup> ygs fjalli A, yggs fjalli B, yngs fjalli M. <sup>4</sup> bar MAB.

<sup>17</sup> Þá selr] om AB, þá drakk Oddr af horni en M. Oddi] færir honum MAB. horn] om M. þetta] om M.

<sup>16</sup> vart A. Girkkjum M. <sup>2</sup> þá er hss. vör] vér B. raudum M. <sup>3</sup> hardan] hávan MAB. hljám af sverðum M, hljóm stál járna A. <sup>4</sup> folkraði M.

Nú ganga þeir at sitja, en Oddr drekkur af hornum. Síðan **S.** fyllir hann hornin ok gengur fyrir þá ok kvað þetta:

17. «Slótt[u] við meyjar málmþing saman, (34)  
 meðan loga létom leika of konung;  
 unnom harþan hilding drepenn, 5  
 ok Olve var aldrs of synjat.

18. Þú látt, Sigurðr, í sal meyja, (35)  
 meðan við Bjarma börþomsk tysvar;  
 höfðom hilde heldr snarlega,  
 en þú, seggr, í sal svast und blæjo. 10

Oddr gengur þá at sitja, en þeir drekka af hornum. Þvínaest færa þeir Oddi horn tvau, ok kvað Sjólfur þetta:

19. «Oddr! vast[u] eige á Atalsfjalle, (36)  
 þás fenloga fenget höfðom;  
 vér berserke binda knóttom, 15  
 þá var af kappe konungs lið drepet».

Sigurðr kvað nú ekki. Þeir ganga nú at sitja, en Oddr drekkur af hornum. Ok nú gengur hann fyrir þá með tvau horn ok kvað þetta:

<sup>1-2</sup> Nú drekkur Oddr af horni (hornunum AB) en þeir gengu (fara M) at sitja. Síðan ríss Oddr upp ok færir (gekk með AB) sitt horn (at *add* AB) hvárum þeira ok kvað þetta MAB.

<sup>17</sup> Sjólfur láttu um meyja málmþing samit S. slóttu] sótti M. saman] Sjólfur AB. <sup>2</sup> Sjólfur meðan svíra hjuggum M. of] um SA. konung] kynni A, kynnum B. <sup>3</sup> hunding MB, hadding A. <sup>4</sup> ok] þá A. aulvi var AB, hans felögum S. var] om M. alldr S, alldz M. of] um A.

<sup>18</sup> Vor þú hat S en. Sjólfur M. <sup>3</sup> heldr] högg- M, hauk- A, harð- B. <sup>4</sup> seggr í sal] Sigurðr M. undir MA.

<sup>11</sup> hornum] ok þótti mönnum þetta mikil skemtan ok gáfu allir hljóð til þessa *add* AB. Þvínaest] eptir þat ganga þeir fyrir Odd ok MAB. <sup>12</sup> þeir Oddi] honum MAB. tvau] om AB. Sjólfur] om M.

<sup>19</sup> atans fjalli AB. <sup>2</sup> þá er *hss.* fenlogu B. <sup>3</sup> vér] þá er A. binda] brytja M. knáðum M, gørðum A. <sup>4</sup> köppum M. sonr drepinn M.

<sup>17-18</sup> Sigurðr—drekkr] Enn (nú AB) drekkur Oddr MAB. <sup>18</sup> hornum] en þeir sitja (setjaz niðr A) *add* MAB. <sup>18-19</sup> Ok—horn] þá (om AB) færir Oddr þeim horn MAB.

- s. 20. «Sæolfr! vast[u] eige þars séa knátte (37)  
 brynjor manna blóþe þvegna;  
 hrukko oddar í járnserkjom,  
 en þú höll konungs heldr kannaber.
- 5 21. Sigurþr! vast[u] eige, þars sex hruþom (38)  
 hóbrynjof skip fyr Holmsnese;  
 vast[u] ok eige vestr með Skolla,  
 þás Englagram aldre næmþom».

Oddr sez nú niðr, en þeir drekka af hornum ok síðan fylla  
 10 þeir horn ok fœra honum, ok verðr nú ekki kveðit. Þeir  
 setjaz niðr, en Oddr drekkur af hornum ok fyllir þeim  
 önnur ok sér nú at þeir gœraz mjök drukknir ok nú fœrir  
 hann þeim horn ok kvað þat:

22. «Sæolfr! vast[u] eige þars sverþ ruþom (39)  
 15 hvöss á hjarle fyr Hléseyjo,  
 en þú hallaþesk heima á mille,  
 kynmálasamr, kalfs ok þýjar.
23. Sigurþr! vast[u] eigi es á Selund feldak (40)  
 bróþr bólfarþa: Brand ok Agnar,  
 20 Ásmund, Ingjald, Alfr vas enn fimte,

20<sup>1</sup> Sigurðr B. þar er *hss.* mátti M, máttum A.

20<sup>3</sup> hrukku M. járn-] hill- M, hring- A. <sup>4</sup> heldr] halldr M.

21<sup>1</sup> ok Sigurðr S, Sjólftr B. þar er *hss.* sax M. ruðum S, ruðum M. <sup>2</sup> harðla  
 snarla M, hábyrðuð skip A. hagsnesi M, hauks- A, hvarfs- B. <sup>3</sup> ok] om MB.  
<sup>4</sup> Þú er *hss.* námum M.

<sup>9-10</sup> drekka—horn ok] om MAB. honum] horn *add* MAB. <sup>10-11</sup> verðr—en]  
 fylgir engi kveðskapr (sem fyrr *add* M) MAB. <sup>11-12</sup> hornum—drukknir] en  
 þeir sitja (setjaz niðr AB) MAB. <sup>12</sup> ok nú] þá M.

22<sup>1</sup> *Hier fängt E wieder an.* þar er SABE, frá er M. ruþom] om S, ruðum  
 M. <sup>2</sup> hvöss M. jarli AB, skeiðum M. hlesseyjum B, hliess-A, hleys-M. <sup>3</sup> en þú]  
 þóttu AE, heldr M. hnallad' þu M. amilum M. <sup>4</sup> kyn mæla samr M. þýja E.

23<sup>1</sup> ok Sigurðr S. <sup>1-2</sup> es—bólfarþa] á Sælundum er ek brœðr felda fjóraE,  
 á Sælandi þar er felda ek brœðr mjök bólfarða M. <sup>1</sup> es] om A. Sælundi AB.  
<sup>2</sup> í (om B) bóð harða AB. <sup>3</sup> Ingjall M. Álf inn fimta M.

en þú heima látt í holl konungs S.  
skrokmálasamr, skauþ hernumen».

Þá sez Oddr, en þeir drekka af hornum. Ok enn fylla þeir horn ok fœra Oddi ok kveða ekki, þvíat af þeim tók málit, er þeir gøraz úfœrir. Oddr drekr af horni, en þeir sitja, ok 5  
nú fyllir Oddr hornin ok fœrir þeim ok kveðr þetta:

24. «Sæolfr! vast[u] eige suþr á Skíþo (41)  
þars konungar kníþo hjalma;  
ópom dreyra, svát okkla tók,  
víg vakþa ek — vast[u] eige þar. 10

25. «Sigurþr! vast[u] eige í Svíaskerjom (42)  
þás Halfdane heipter guldóm;  
urþo rander rógmiklaþra  
sverþóm skornar, en [hann] sjalfr drepenn».

Nú sez Oddr niðr, en þeir drekka af hornum, ok nú fœra 15  
þeir Oddi horn, ok geisar nú fast í þeim, ok grenja mjök. Oddr drekr þegar af ok fyllir þeim onnur ok fœrir ok kvað þetta:

23<sup>4</sup> konungs] komum E. <sup>5</sup> Die zeile fehlt in E. skrokmælasamr B. skauþ] skud M.

<sup>3-1642</sup> Þá—vér] om E. setz] sitr M, gengr at sitja AB. <sup>3-4</sup> drekka—horn ok] om M, standa upp ok AB. <sup>4</sup> Oddi—ekki] honum horn MAB. <sup>4-5</sup> þvíat—úfœrir] om AB. <sup>5</sup> horni] báðum hornum M, [þeim báðum AB <sup>5-6</sup> en—fœrir] síðan (stendr hann upp ok add M) fœrir (hann add AB) MAB. <sup>6</sup> þeim] horn add MAB.

24<sup>1</sup> skiði S, skeidi M. <sup>2</sup> þar S, þar sem M, þar er AB. knúðu MAB. hjálmara B, hildi M. <sup>3</sup> svá at hss. í okkla SA. <sup>4</sup> víg vá ek mǫrg ok M.

25<sup>1</sup> ok Sigurðr S. þar í S. Svíaskerjum í M. <sup>2</sup> þá er hss. Haldani B. <sup>3</sup> roggmiklaðar AB, ran miok lagdar M. <sup>4</sup> skornar] skyfdar M.

<sup>15</sup> drekka—nú] om MAB. þeir Oddi] honum (tvau add M) MAB. <sup>16</sup> ok geisar—mjök] om MAB. <sup>17</sup> þegar] om MAB. af] hvárutveggja add M. ok fyllir—fœrir] en þeir fara at sitja. Þá (stendr Oddr upp ok add B) fœrir (Oddr add A) þeim horn AB, þá fœrir hann þeim M.

- s. 26. «[Hvar vóroþ it þá, vesælar snýtor, (43)  
 es vér] heldom aske í Elfarsund,  
 teiter ok reifer, at Trönovógom;  
 þar lá Qgmundr Eyþjófsbane  
 5 traupastr flugar á tveimr skipom.  
 27. Þar létom vér linde þorþo (44)  
 hórþo grjóte, hvössom sverþom;  
 þrír lifþom vér, en þeir nío:  
 hrókr hernumenn! hví þeger nú?»

10 Oddr gengr nú til sætis, en þeir drekka enn af hornum ok  
 fœra Oddi horn tvau, ok þó sjá allir er inni váru, at þeir  
 váru farnir. Oddr drekkur af hornum þegar ok fyllir enn ok  
 færir þeim ok kvað þat:

- 15 28. «Sæolfr! vast[u] eige Sámseyjo í, (45)  
 þás við Hjørvarþ hoggom skiptom;  
 tveir vórom vit, en þeir tolf saman,  
 sigr hafþa ek — sazt[u] kyrr meðan.  
 29. Gekk of Gautland í grimmom hug (46)  
 sjau dógr saman, áþr Sæund fyndak;

26<sup>1</sup> Die zeile fehlt in MAB. v<sup>0</sup> þit S. <sup>2</sup> es] om MAB. vér] om AB.  
 heldom] hier fängt E wieder an. á aski E. enskra sunða M, í elfarsker B,  
 í elfarsundum E. <sup>3</sup> teitr ok leifr E. at] í ME. <sup>4</sup> lá] fyrir add M. <sup>5</sup> flaugar A.  
 tveim AB, II S.

27<sup>1</sup> þá ABE. leku M. lindi hjörva M, lýði barða A, er lindi bárum E.  
<sup>2</sup> hórði S. grjóte] ok add MAE. hvössum M. <sup>3</sup> nío] áttu B. <sup>4</sup> hrottar hernumnir,  
 hví þegid þit nú M. því þegir þú nú ABE.

<sup>10-13</sup> Oddr—þat] Oddr drekkur hvert horn af öðru. En nú grunar flesta,  
 at þessi maðr muni meiri at sér en hann lætr. Oddr kvað E. <sup>10</sup> drekka—ok]  
 om MAB. <sup>11</sup> Oddi] honum MAB. tvau] om AB. <sup>11-12</sup> ok þó—Oddr] hann (tekr  
 við ok add M) MAB. <sup>12</sup> hornum—enn] (en þeir setjaz niðr add B). Þá ríss  
 (stendr B) Oddr (enn add M) upp MB, om A.

28<sup>1</sup> Sigurdr ABE. í Sámseyju ABE. <sup>2</sup> þá er MABE, þar er S. <sup>2</sup> vit  
 Hjørvardr BE. skiptag M, skipti ek A. <sup>4</sup> ek] þó M.

29<sup>1</sup> Gekk ek hss. of] um hss. <sup>2</sup> í samt AB. áðr] ek add SB, en add MA.  
 Sævið S. fynda B.

knáttak þeira, áþr þaþan fórak, S.  
 fimtán lýða fjörve ráða,  
 en þú gjograþer; gárungr vesall!  
 síþ of opnom til sængr þýjar».

Þá var cept at um höllina alla, en Oddr gengr til sætis síns. 5  
 Þeir drukku af hornum enn; þá mælti konungsdóttir, bað  
 menn hlýða skemtan þá er hjá væri. Sjólfr stendr enn upp  
 ok fyllir hornin ok færir Oddi, en Sigurðr var nú farinn.  
 Oddr tekr við hornunum ok drekkur af þegar. Síðan byrlar  
 hann í hornin ok gengr fyrir þá Sjólfr ok kvað: 10

30. «Þit mon þ hverge hófer þykkja, (47)  
 Sæolfr ok Sigurþr! í sveit konungs,  
 ef [ek] Hjalmars getk ens hugomstóra,  
 þess snarlegast sverþe beitte.

29<sup>3,4</sup> *fehlen in E.* <sup>3</sup> knátta ek SAB, átta ek M. áþr] ek *add* S, en *add* A.  
 fœra SM. fœrum A, fœri B. <sup>4</sup> átján A manna M. aldri næmda A, fjörvi at  
 raða M. <sup>5</sup> geisadir ABE, gnaggadir M. vęsæll S. <sup>6</sup> um aptan MABE. þýjar]  
 þinnar BE.

<sup>5-10</sup> Þá—kvað] þá varð óp mikít í höllinni af því sem næframaðr hafði  
 kveðit. En hann tœmir hvert horn at qðru, svá nú tekr at síga at honum  
 drykkinn, ok enn kvað hann til þeira Sigurðs ok Sjólfs E. <sup>5</sup> cept at] óp mikít  
 (al-mikít at M) MA, hlátr mikill B. alla—síns] því (af þessu AB) er Oddr  
 kvað (hafði kveðit A) MAB. <sup>6</sup> hornum] sínum (en *add* AB) Oddr sez niðr  
*add* MAB. <sup>6-7</sup> þá—menn] konungsmenn AB. <sup>6</sup> þá—konungsdóttir] Silkisif M.  
<sup>7</sup> þá—væri] *om* MB, þeira A. <sup>7-9</sup> Sjólfr—hornunum] enn fœra þeir Oddi (tvau  
*add* M) horn (hornin AB) MAB. <sup>9</sup> drekkur—þegar] vinur hann skjótt um þau  
 bæði A. þegar] þeim báðum M, skjótt B. <sup>9-10</sup> Síðan—Sjólfr] Eptir þat ríss  
 Oddr upp ok gengr fyrir þá ok þykkiz (hann *add* M) sjá (vita A), at nú sígr at  
 þeim drykkjan (drykkinn AB) ok (þat *add* M) altsaman er (at AB) þeir eru fyrir  
 lagðir í kveðskapnum (skáldskapnum AB). Nú (hann AB) selr (hann *add* M)  
 þeim horn (hornin AB) MAB.

30<sup>1</sup> mund M, munid B. <sup>2</sup> sveit] höll M. konungi B. <sup>3</sup> get MABE. <sup>4</sup> þess  
 er SMA, sá er B, þá er E. snarpligast MABE.

- s. 31. Gekk skarpr Þórþr fyr skjoldo fram, (48)  
 hvars orrosto eiga skyldom;  
 hann lét Halfdan hníga at velle,  
 fróknan stille, ok [hans] fylgjara.
32. Vørom vit Ásmundr opt í bernsko (49)  
 fóstbróþr saman báþer litner;  
 bark fyr stille stong Darraþar,  
 þars konungar kappe deildo.
33. Hefk á Saxa ok Svía herjat, (50)  
 Fríse ok Frakka ok Flæmingja,

31. *Die strophe fehlt in E.* <sup>1</sup>snarpr AB, snarpligast M, *unter einwirkung der vorhergehenden zeile.* Þórð S. fram]om M. <sup>2</sup>hvargi er SM, hvar er AB. <sup>3</sup>haldan AB. <sup>4</sup>frægjan M.

32<sup>2</sup> fóstbrœðr tveir fullvel saman B. litlir A. <sup>3</sup>bar ek MABE, bar S. fyr stille]om AE, stundar opt B. Darraþar] döglinga lengi add E. <sup>4</sup>þar sem MABE.

33<sup>1</sup> hefi ek hss. á Svía SA. <sup>2</sup>Frísi ok] fúss á M. Frisa AE, Frysa B. á Flæmingja SAE.



Íra ok Engla ok endr Skota,  
þeim hefk ǫllom óþarfr veret.

34. Nú hefk dýra drengi talþa (51)

þás forþom mér fylgþo úte;  
mono víst enger verþa síþan  
frægre fyrþar í folkroþe.

35. Nú hefk órar iþner talþar, (52)

þærs forþom vér framþar hofþom;  
opt gengom vér til ǫndveges  
sigre fegner; lótom Sæolf mæla».

33<sup>3</sup> *steht in AB vor*<sup>2</sup>. <sup>3</sup> ok] om M, beide male. á Engla AE. endr] om M, eirnen m, hendr E. <sup>4</sup> hefi ek *hss.*

34<sup>1</sup> hefi ek *hss.* talþa] lifða M. <sup>2</sup> þá er SMBE, þá A. mér] om M. <sup>3-4</sup> *fehlen in E.* <sup>3</sup> mono víst] so B, munu SA, því munu M. eímg 'S, eigi B. verþa] æðri M. <sup>4</sup> fyrþar] drengir MA.

35. *Die strophe fehlt in E.* <sup>1</sup> hefi ek *hss.* vorar MAB. <sup>2</sup> þær er *hss.* vér] om A. <sup>3</sup> apt M, aptr AB. geng ek nú M. fegner] gæddir AB, fegen m.

M. Ok sez niðr síðan. En þeir sessunautar falla sofnir niðr, verðr ekki af þeira drykkju meira, en Oddr sitr lengi síðan ok drekkur. Nú leggjaz menn niðr síðan ok sofa af nóttina.

40. En um morgininn er konungr er kominn í háseti sitt, þá  
 5 hefir Oddr verit úti staddr ok þeir félagar hans. Gengr hann þá at vatni einu ok þvær sér, en þeir bræðr sjá at raufuð var næfrastúkan á annarri hendinni, ok kom þar fram ermr rauf ok á gullhringr digr ok [armleggr] ekki mjósleginn. Síðan þrífa þeir til hans ok rífa af honum næfrarnar, hann  
 10 brýz nú ok ekki við því. En hann er svá búinn undir, at hann er í skarlazkyrtli rauðum hlaðbúnnum, en hár hans lá á herðum niðri. Hann hafði knýtt gullhlaði um höfuð sér ok var Oddr allra manna vænstr. Þeir leiða hann nú inn í hollina ok [inn] fyrir Herrauf konung ok segja svá: «þat  
 15 ætlum vér, at vér vitum eigi allgörla, hvern vér höfum hér í fóstri haft». «Svá má vera», sagði konungr «eða hvern er þessi maðr, er svá hefir duliz fyrir oss?» Hann svarar: «ek heiti Oddr, sem ek sagða yðr fyrr, ok em ek sonr Gríms loðinkinna norðan ór Hrafnistu». «Ertu sá Oddr, er fór til  
 20 Bjarmalands fyrir löngu?» «Sá er inn sami, er þar hefir komit». Konungr svarar: «þá er eigi undarligt, þótt öndugis-

<sup>1</sup> Ok—síðan] eptir þetta settiz Oddr í sæti sitt ABE. sessunautar] bræðr ABE. falla] þar *add* AB, báðir *add* E. <sup>2</sup> verðr—meira] *om* E. þeira—meira] þeim meira um drykkjuna AB. sitr] drekkur ABE. síðan] *om* A. <sup>3</sup> ok drekkur] *om* ABE. Nú—síðan] *om* E. Nú] ok eptir þetta AB. síðan] *om* AB. sofa] menn *add* E. <sup>4</sup> er kominn] kom ABE. háseti] sæti B. sitt] *om* ABE. <sup>5</sup> hefir—verit] var Oddr BE. <sup>6</sup> raufuð] raufum M, rifnuð AB, hroflaz E. <sup>7</sup> var] hefir E. -stúkan] *das a ist in M kaum zu lesen*, stúkaran B. hendinni] hendi hans ABE. <sup>8</sup> á] armi *add* AB, hendi *add* E. digr—mjósleginn] *om* E. digr—armleggr] *om* AB. <sup>9</sup> þrífa—rífa] rífa þeir ABE. <sup>10</sup> brýz] brauz ABE. nú ok] *om* AE, nú B. við því] í móti BE. <sup>11</sup> hlaðbúnnum] *so* ABE, *om* M, *vgl.* 169<sup>22</sup>. hans] *om* ABE. <sup>12</sup> niðri] niðr A. knýtt] *om* E. höfuð] enni E. <sup>13</sup> Oddr] *om* ABE. Þeir] tóku í hendr honum ok *add* ABE. nú] *om* ABE. <sup>14</sup> ok inn—konung] fyrir háseti konungs AB, fyrir konung E. <sup>15—17</sup> at—oss] *so* AB, at þessi maðr haf

Sjólfr tók við horni þessu ok fell þá af út dauðdrukkinn ok **S.**  
þeir Sigurðr báðir en drykkur fór niðr. Oddr gekk þá til  
sætis síns ok drakk um stund, ok þóttuz flestir menn eigi  
mjök finna á honum. Konungsdóttir gekk þá brátt í braut  
ok Hárekr með henni, en þau hófðu þó eigi at hafz um **5**  
kveldit, þvíat allan þeira kveðskap ok sameign hófðu þau  
ristit á speldi.

Oddr segir til sín.

Sem konungr var klæddr um morgininn, kom dóttir hans  
til hans ok þau Hárekr ok téðu konungi alt þat er í hafði **10**  
farit um nóttina. Þóttuz þau nú öll saman gørla skilja,  
hverr þessi maðr mundi vera, ok þetta var þrekvirki Orvar-  
Odds en enskis mannz annars, þvíat þau hófðu þeira opt  
heyrt getit áðr. Nú leið dagr sá framan til drykkjumáls.  
Ok sem konungr var kominn í sæti ok öll hirðin, sendi **15**  
konungr eptir Víðforli ok bað hann koma fyrir bord sitt.  
Sem hann kom þar, mælti konungr: «hitt er nú til, Orvar-  
Oddr, ef þú ert sá sem vér hyggjum, at kasta koffinum ok  
dyljaz eigi lengr; ærit lengi hófum vér þik sett með knöpum,  
ok kennu vér þér mikil völd af því». «Svá skal nú vera, **20**  
herra», segir Oddr «sem þér vilið». Eptir þat kastaði Oddr af  
sér koffinum; var hann undir í skarlazkyrtli hlaðbúnum, ok  
knýtt gullhlaði um enni sér, digran gullhring á hendi sér,  
hárit silkibleikt ok fell alt með lokkum, ok var maðrinn

<sup>4</sup> honum] hann S. <sup>5</sup> eigi] ekki *add* S. <sup>21</sup> [þat *Rask*] *om* S.

mjök duliz hér fyrir oss, eða hvert er nafn þitt? M; *der könig, nicht die beiden brüder, muss die frage an Odd richten, vgl.* 169<sup>17-20</sup>. <sup>15</sup> eigi allgørla] úgørla E. í] at E. <sup>16</sup> vera] vel verða E. <sup>17-18</sup> Hann—heiti] nú heiti ek AB. <sup>18</sup> sem—fyr] *om* E. fyr—ek] fyrir löngu AB. <sup>19</sup> Hrafnistu] Noregi ABE. Ertu] eigi *add* A. fór] fórt M. <sup>20</sup> löngu] langri ævi E. <sup>20-21</sup> inn—komit] Oddr inn sami E. <sup>20</sup> inn sami] maðrinn AB. <sup>21</sup> Konungr svarar] *om* ABE. undarligt] kynligt AB, kynjandi E. þótt] þó B, at A.

M. hǫldum mínum falli þungt við þik um íþróttir», ok þá  
 stendr konungr upp í móti honum ok fagnar honum vel  
 ok biðr hann þar vera vel kominn ok býðr honum at sitja  
 í háseti hjá sér. «Þat mun ek því at eins þiggja, nema vér  
 5 farim allir sessunautar þrír». Þat er nú sagt, at þeir fœra  
 sessa sína allir þrír, ok sitr Oddr á aðra hönd konungsdóttur it  
 næsta konungi, en Hárekr færir sinn sess fram á stól fyrir  
 konung. En konungr leggur svá miklar virðingar á Odd, at  
 hann virðir engan meira en hann. Jafnan berr saman tal  
 10 þeira Odds ok Háreks, ok nú spyr Oddr einu sinni hvárt  
 engir menn biðja konungsdóttur. «Eigi er þat traust», segir  
 Hárekr «þvíat þeir ǫndugishöldar hafa bedit hennar til handa  
 Sjólfu. «Hversu er því máli svarat?» segir Oddr. «Á hefir  
 hann gørt þeim kostinn» segir Hárekr. «Lát mik heyra» segir  
 15 Oddr. «Konungr á skatt at heimta af landi því, er kallat er  
 Bjálkaland, þar ræðr fyrir konungr sá, er Álfr heitir ok er  
 kallaðr bjálki. Hann er kvángaðr maðr, ok heitir kona hans  
 Gydja; hann er meiri blótmaðr, ok þau bæði, en aðrir menn,  
 þau eiga son þann, er heitir Víðgrípr. En þau ǫll eru svá  
 20 fjólkunnigir menn, at þau festa saman stóð ok stjórnur. En

<sup>1</sup> þik] at þreyta *add* E. um] *om* ABE. <sup>2-3</sup> ok—kominn] *om* E. <sup>3</sup> ok biðr  
 —kominn] *om* AB. at sitja] *om* ABE. <sup>4</sup> ek] eigi þiggja *add* A. því—eins]  
*om* E. þiggja] *om* A. nema] með því móti at E. <sup>5</sup> sessunautar] félagar ABE.  
 þrír] *om* A. Þat—fœra] «Þat skal gørt» segir konungr. Þeir fœra E. <sup>6</sup> sessa—  
 þrír] nú sæti sín ABE. á—-dóttur] *om* ABE. <sup>7</sup> næsta] sæsta M. Hárekr] fóstri  
 konungsdóttur *add* E. sinn sess] bygð sína AE, sæti sitt B. <sup>7-8</sup> fyrir konung]  
*om* E. <sup>8</sup> miklar virðingar] mikla virðing ABE. <sup>9</sup> virðir] mat ABE. en hann]  
*om* E. Jafnan] opt B. <sup>10</sup> einu sinni] *om* ABE. <sup>11</sup> engir] ekki A, nokkut B, nokk-  
 urr E. menn] *om* E. konungsdóttur] Silkisifjar BE. <sup>12</sup> þvíat] *om* AB, at E.  
 ǫndugishöldar] konungs *add* BE. <sup>12-13</sup> til—Sjólfu] *om* B. <sup>13</sup> Sjólfu] sér AE. er]  
 svarar hann ABE. máli] *om* BE. svarat] *om* ABE. <sup>13-15</sup> Á—Oddr] *om* E.  
<sup>14</sup> þeim] *om* B. kostinn] *om* AB. heyra] þann (kost *add* A) *add* AB. <sup>15-16</sup> landi  
 —Bjálkaland] Bjálkalandi B. <sup>15</sup> kallat er] heitir AE. <sup>16</sup> er *nach* ok] *om* ABE.  
<sup>17</sup> bjálki] bjálka A. maðr] *om* E. <sup>18</sup> hann—menn] þau eru blótmenn miklir B.

inn öldurmannligsti. Konungr mælti: «stíg upp, Oddr, í **S**.  
hásætit hjá oss ok eig við oss át ok drykkju». «Hafid mikla  
þokk, herra, fyrir gott boð», sagði Oddr «en nær verðum vér  
at sitja ok þeir sessunautar mínir, sem í vetr hafa setit hjá  
mér, þvíat ei samir mér at þeir siti hjá knopum, en ek <sup>5</sup>  
setjumz í háseti». Konungr mælti: «ek kann þar gott ráð til,  
Hárekr skal sitja þér it næsta, þá þeir Ingjaldr ok Óttarr;  
skulu þeir ok þat starf fá at þeir skulu vera þér til þjón-  
ustu, dögum sem nóttum». «Vel mæli þér, herra!» Nú var  
svá skipat sem konungr kvað á. Gørðiz nú brátt inn mesti <sup>10</sup>  
félagskapr með Oddi ok Háreki, Ingjaldr ok Óttarr þjónuðu  
honum ok í öllu því er þeir máttu; konungr metr nú ok  
Odd svá mikils, at engi komz til jafns um þat. Svá lídr nú  
fram þessi vetr, en er hallaði vetri, töluduz þeir við Oddr  
ok Hárekr; spurði Hárekr hvat Oddr vill at hafaz, hann kvez <sup>15</sup>  
eigi ráðinn í því: «mér þykkiz víðast daufligt eptir manna-  
missi þann, er ek hefi fengit». «Várkunn er þat», segir  
Hárekr «þó verðr maðr eptir mann lifa, eða eru þér ekki  
kvánfong í hug?» «Ek veit ei þat», sagði Oddr «mér þykkir  
ei afvænt at ek þykkja gamall, en ek vil ei kvángaz til <sup>20</sup>  
þess at stokka enn lágt». «Mér er slíks ván», segir Hárekr  
«eða viltu þik í nokkura hættu leggja at fá konungsdóttur,  
fóstru mína?» Oddr spurði hvernig sú hætta væri. Hárekr  
segir: «konungr heitir Álf, er ræðr fyrir landi því er Bjálka-  
land heitir; því er hann kallaðr Álf bjálki. Hann á konu <sup>25</sup>  
þá, ef konu skal kalla, er Gyða heitir, son þeira heitir Víð-  
grípr, þau eru fjolkunnig, svá at þau líma saman stóð ok  
stjornur. Þar á konungr várr skatt af landi þessu, ok hefir  
lengi niðri legit. Þat hefir konungr várr mælt, at þeim

<sup>19</sup> sagði] om S.

hann] hon AE. meiri] mikill AE. en—menn] om AE. <sup>19</sup> þann] saman AE,  
om B. er] ok ABE. öll] om ABE. <sup>20</sup> fjolkunnigir menn] fjolkunnug ABE.

M. þar á konungr skatt at heimta, ok hefir lengi niðri legit. Nú  
 mælir konungr þat til, ef hann giptir þeim dóttur sína, at  
 þeir söeki skattinn. En þat nemr við, at þeir mæla til svá  
 mikils liðs af landinu, at konungr þykkiz berr eptir vera  
 5 fyrir hermönnum er jafnan ganga á hans ríki». «Svá þykkir  
 mér», segir Oddr «at annathvært mun skattrinn aldri heimtr  
 verða, ella mun heimtr með minna liði en þeir hafa beitt.  
 Hvárt ætlar þú, at konungr muni varna mér þvílíks kostar  
 sem þeim, ef ek get heimt skattinn?» Hárekr svarar: «vitr  
 10 maðr er konungr, ok get ek þess, at hann mun þykkjaz sjá  
 mun þessa ráðahags». Ok nú verðr þetta mál borit fyrir  
 konung, en hvárt er roett er um þetta fleira eða færa, þá  
 verða þau málalok, at Oddr skal fara ferð þessa, ok ef hann  
 kemr fram ferðinni, þá skal hann eiga konungsdóttur, ok  
 15 er honum nú heitit konunni við vitni margra manna. Nú  
 býz Oddr til ferðar, ok er lið saman dregit slíkt sem hann vill  
 hafa, ok er hann er búinn, þá leiðir konungr hann á götu, ok  
 eiga þeir landveg at fara. Konungr tekr svá til orðs: «hér er  
 gripur, er ek vil gefa þér». «Hvat er þat?» segir Oddr. «Þat er  
 20 skjaldmær, er í hverjum bardaga hefir mér fylgt ok verit fyrir  
 mér hlíf jafnan». Oddr brosti at ok mælti: «þess hefi ek hvergi  
 komit, at konur hafi staðit fyrir mér í mannaunum, en þó skal  
 ek þetta þiggja, allra helzt er þú gørir fyrir vináttu sakir».

<sup>1</sup> skatt] skatta BE. hefir] hafa ABE. niðri legit] so ABE, staðit M, vgl. 171<sup>29</sup>. <sup>2</sup> þat] þá E. giptir] skyldi gipta ABE. þeim] honum E, om B. <sup>3</sup> söeki] skyldu (om B) heimta ABE. skattinn] af landinu add ABE. <sup>4</sup> af] ór ABE. eptir vera] om ABE. <sup>5</sup> jafnan—ríki] á ganga ríkit ABE. <sup>6</sup> skattrinn] vera at skattrinn mun ABE. <sup>7-8</sup> ella—Hvárt] eða endaz mun (ella add A), þó minna lið sé til haft, eða hvat ABE. <sup>8</sup> þú til þess, Hárekr félagi add E. at] hvárt ABE. varna—kostar] vilja gøra mér þvílíka kosti ABE. <sup>9</sup> þeim] qðrum AB. get heimt] heimti B. svarar] víst mun þat vera, þvi add E. <sup>10-11</sup> ok get—nú] ok sér at þú ert afbragð flestra manna». Síðan E. <sup>10</sup> þess] om AB. <sup>10-11</sup> mun—ráðahags] þann mun er (sem B) yðarr (om B) er um (om B) ráðakostinn (ráðahagsins þessa B) AB. <sup>11</sup> verðr] er AB. borit] birt A. <sup>12</sup> konung] konungi

manni muni hann gipta dóttur sína, er skattgildir landit **S**.  
 undir hann í annat sinn». Oddr mælti: «forvitnastu við konung  
 ok dóttur hans, ef þau unni mér þessa kostar». Hárekr kvað  
 svá vera skyldu. Nokkuru síðar kom Hárekr at máli við Odd  
 ok mælti: «þat er ætlan mín, at þú megir leita þess ráðs er **5**  
 vit töludum næstum». Oddr mælti: «samt er mér í hug nú  
 ok fyrri». Eptir þat vegr Oddr bónord sitt við konung, ok  
 þóat þar væri fleira um talat, þá lýkz með því at Oddr  
 festir konungsdóttur en hann heitr at skattgilda Bjálka-  
 land. Þessa vísu kvað Oddr hér um: **10**

36. «Vas mér Hárekr holr fulltrúe,  
 þás [hann] fóstnoþomk fóstro sína».

Litlu síðar safnar konungr líði handa Oddi, ok eptir þat búa  
 þeir herinn, ok sem Oddr er búinn, tók hann orlof, ok  
 mælti konungr: «hér er gjof, Oddr, er ek vil þér gefa, þat **15**  
 er ein skjaldmær, er honn örugg í bardaga ok hefir mér  
 jafnan vel fylgt». Oddr segir: «sjaldan var ek þar, er konur  
 hafi staðit fyrir mér ok svá mun enn vera, en af því at þér

36. *Die halbstrophe findet sich auch in der ævidr. (69<sup>1-2</sup>). <sup>1</sup> Þá var AB. <sup>2</sup> Þá er S, er ABE. fastnaði mér SA, festi mér BE. Nach sína hat in S ge-  
 standen: jorlum ríki at sitja bauð ek orrostu eiga fyrri. Dieses ist durch-  
 gestrichen, und das übrige der zeile leer. In der nächsten zeile ist raum  
 gelassen für ein grosses L, welches fehlt.*

<sup>16</sup> í br í bardaga S. <sup>17</sup> fylkt S. <sup>18</sup> hafi staðit] om S, vgl. 172<sup>22</sup>.

A. en—þá] ok B. um þetta] þar um E. færa] so AE, om M. <sup>13</sup> ferð [þessa]  
 om E. ferð] for A. ok] at (ok E) heimta skattinn ok AE. <sup>14</sup> ferðinni] ok fær  
 skattinn add AB. eiga] eignaz AE. <sup>15</sup> er] om M. við—manna] om B. við]  
 með E. vitni] vitnum E. <sup>16</sup> slíkt] svá mart E, om AB. <sup>17</sup> hann er] þeir eru E.  
 leiðir] fylgir B. <sup>18</sup> eiga] skyldu ABE. at] om ABE. tekr—orðs] segir ABE.  
<sup>19</sup> gripr] sá add AE. <sup>20</sup> skjaldmær] skaialdmær M, ein add E. í—bardaga] lengi  
 ABE. fylgt] so ABE, fylkt M. verit] brjóst add ABE. <sup>21</sup> hlíf jafnan] í hverjum  
 bardaga ABE. at] om A. þess] þar ABE. <sup>22</sup> staðit] verit brjóst ABE. í man-  
 raunum] om ABE. <sup>23</sup> ek] om ABE. allra—sakir] om B, er (allz at A) þú þykkiz  
 (svá add E) vel bjóða AE.

M. 41. Nú skiljaz þeir Oddr ok konungr; ferr Oddr nú þar til er hann kemr at feni einu miklu; hann skapar at skeið ok hleypr yfir fenit. Skjaldmærin ferr honum it næsta, ok verðr henni bilt, er hon kemr at feninu. Oddr spurði  
 5 þá: «hví hljóptu eigi eptir?» «Því ek var eigi búin» sagði hon. «Já», sagði hann «vertu nú þá búin!» hon styttr sik þá upp ok hleypr at feninu í annat sinn, ok ferr sem fyrr ok svá it þriðja sinn. Þá hleypr Oddr aptr yfir fenit ok þrífr í herðar henni ok kastar henni út í fenit ok mælti:  
 10 «far þú þar nú ok hafi þik ǫll tröll fyrir hræzlu». Síðan bíðr hann liðs síns. En þetta diki var svá ilt ok vítt, at allir urðu fyrir enda at fara. Nú ferr hann fyrir liði sínu ok gørir njósnir fyrir, hann spyr nú þau tíðindi, at Víðgrípr hefir dregit saman lið mikit ok ferr nú í móti þeim Oddi,  
 15 ok finnaz þeir á vøllum nokkurum, ok var þat um kveld, ok setja hváirtveggju herbúðir sínar, ok hyggr Oddr at, hvar Víðgrípr setr tjald sitt. En er menn váru sofa farnir, þá stóð Oddr upp ok gengr út ok var svá búinn, at hann hafði sverð eitt í hendi ok ekki fleira vápna. Hann nemr eigi  
 20 stadar fyrr en hann kemr at tjaldi Víðgríps ok stendr þar mjök lengi ok bíðr til þess er nokkurr maðr gengr út ór tjaldinu. Þat verðr ok um síðir at maðr gengr út, en hún var á mikit, ok tekr sá til orða: «hví stendr þú hér, maðr», sagði hann «ok gengr eigi annathvart inn í tjaldit eða í  
 25 brott?» Oddr svarar: «já, félagi», sagði hann «þvíat ek hitti eigi til rúmsins þess er ek lögðumz niðr í gærkveld». «Vissir þú, hvar þat var í tjaldinu?» «Þat vissa ek víst», sagði hann «at ek skylda liggja í tjaldi Víðgríps, ok einn maðr í milli mín ok hans, en svá fjarri ferr, at ek feta  
 30 þangat, en ek mun verða at hvers mannz hlátri, ef ek nýt

<sup>1</sup> skiljaz | skilja A. Oddr ok | om E. <sup>1-2</sup> þar—er | til þess er (at A) AB. <sup>2-3</sup> skapar—ok | om B. <sup>2</sup> skapar | skopar A, skioldi E. at | á E. <sup>3</sup> skeið | sk *ist in A abgerissen*.



gørið fyrir góðu, þá skal ek þiggja». Nú var svá, ok fór hon **S.**  
 með Oddi. Svá bar til einn dag, at Oddr fór með her sinn  
 þar sem mýrótt var, ok varð fen nokkut fyrir þeim. Oddr  
 skapaði skeið ok hljóp yfir fenit. Skjaldmærin skapaði skeið  
 ok ætlaði at hlaupa eptir honum, en er hon kom á bakkann, **5**  
 varð henni bilt. Oddr mælti: «hví fór nú svá?» Skjaldmær  
 sagði: «ek skal betr hlaupa í annat sinn». Hon ræðr til í  
 annat sinn, ok fór á somu leið. «Mér sýniz», sagði Oddr «sem  
 þú þorir eigi». Hon ræðr til inn þriðja sinn, ok fór somu  
 leið. Oddr hljóp þá aptr yfir fenit ok þrífr til hennar ok **10**  
 steypir henni út í fenit, svá at hon kom aldri upp. Oddr  
 mælti þá: «far þú nú þar er þik hafi öll tröll, heldr en ek  
 eiga sigr minn undir þér». Oddr helt þá herinum í Bjálkaland,

hleypr] so AB, steykr M, vgl. 175<sup>4</sup>, hleypti E. fenit] so AB, feni M, vgl. auch  
 175<sup>4</sup>. ferr] var ABE. it næsta] næst B. <sup>4</sup> bilt] djöfuls mærinni add B. feninu]  
 so ABE, fram M. <sup>5</sup> hljóptu] hon hlypi E. eptir] mér add AB. <sup>5-7</sup> Því—sinn] so  
 A, hon sagðiz verit hafa við búin, ok svá ferr henni þrjá tíma, at henni  
 verðr bilt M, vgl. 175<sup>6-10</sup>. <sup>6</sup> Já] já add E. <sup>7</sup> ferr] enn add B. <sup>8</sup> ok svá—sinn] om  
 B. ok svá] om E. <sup>8</sup> herðar] hendr BE, hōnd A. henni] hennar BE. kastar]  
 fleygir ABE. út—fenit] so E, ofan í díkit M, vgl. 175<sup>11</sup>, út á fenit AB. <sup>6</sup> far  
 —ok] so AE, om M, vgl. 175<sup>12</sup>. ok] at B. <sup>10-11</sup> fyrir—hann] (nú add B) hleypr  
 hann (nú fram aptr A) yfir (fenit add A) í þriðja sinn ok bíðr (nú add  
 AB) ABE. <sup>11-12</sup> En—fara] þeir urðu (réðu E) allir (om E) at ganga fyrir enda  
 síkisins, svá var þat breitt ok ilt yfirferðar ABE. <sup>12</sup> fyrir vor liði] með ABE.  
 liði sínu] lið sitt A. <sup>13</sup> fyrir] sér add ABE. <sup>14</sup> lið mikit] her mikinn A, lið E.  
 ferr] ætlar E. nú] om ABE. þeim] honum E. Oddi] om ABE. <sup>15</sup> þeir] om BE,  
 þat] þá AB, þá síð E. um] om A. <sup>16</sup> ok] þeir AE. setja] setta M. herbúðir]  
 tjaldbúðir BE. at] um kveldit add AB. <sup>17</sup> váru—þá] höfðu látraz ok alt var  
 kyrt ok hljótt, (þá add B) ABE. <sup>18</sup> ok var—at] om B. ok vor var] hann A. <sup>19</sup> eitt]  
 om ABE. <sup>20</sup> Víðgríps] því er Víðgrípr átti (svaf í A) ABE. stendr] stóð hann  
 ABE. <sup>21</sup> til] om ABE. er] ef AB, at E. maðr gengr] kemr E. <sup>22</sup> um síðir] om  
 A. hóm] hrím E. <sup>23</sup> stendr] hímir ABE. <sup>24</sup> ok] at þú E. <sup>25</sup> Oddr svarar] om ABE.  
 félagi] om AB. þvíat] mér hefir tekiz (til add AE) eigi vel ABE. <sup>26</sup> rúmsins þess]  
 rúms míns þar ABE. <sup>27</sup> Vissir] visir M. <sup>29</sup> í milli] í ímlli M. svá] om E. ferr]  
 mér add E. feta] hitta B. <sup>30</sup> at] fyrir ABE.

M. eigi þín við». «Já», sagði hann «mega mun ek vísa þér þang-  
 at, sem Víðgrípr hvílir, fyrir því at ek veit þat allgörla». Nú fylgir hann honum inn í tjaldit til sængr þeirrar er Víð-  
 grípr hvílir í. «Já», sagði Oddr «láttu sem hljóðast, mun mér  
 5 nú vel til duga, ok sé ek nú görla hvar rúm mitt er». Nú  
 gengr sá á brott, en Oddr stendr þar eptir, ok þegar hann  
 ætlar at hinn muni niðr lagz, þá stingr hann spýtu út  
 í gegnum tjaldit, þar sem Víðgrípr lá undir niðri. Eptir þat  
 gengr hann út ok á bak tjaldinu ok þar til er spýtan stóð  
 10 út í gegnum tjaldit. Hann sprettir þá dúkinum ór stokkinum  
 ok seiliz inn ok tekr í hár Víðgríp ok kippir honum út á  
 tjaldstokkinn ok hjó þegar af honum höfuðit niðr við tjald-  
 stokkinum. Hann spýtir þá aptr tjaldit en lætr falla inn  
 aptr búkinn. En síðan gengr hann aptr til tjalds síns ok  
 15 leggz niðr ok lætr sem ekki sé í orðit. En um morgininn, er  
 þeir vakna víkingarnir, þá finna þeir Víðgríp veginn ok í  
 brottu höfuðit. Þeim þykkir þetta býsn mikil ok undr. Þeir  
 bera nú saman ráð sín ok taka annan mann til höfðingja  
 sér ok gefa honum nafn Víðgríps ok ætla þeir at bera merki  
 20 fyrir honum eptir um daginn. Ok nú vakna þeir Oddr ok  
 herklæðaz; hann breytir nú svá, at hann lætr búa eina merki-  
 stöng ok setr þar á ofan höfud Víðgríps. Nú fylkja hvárir-  
 tveggju líði sínu ok gengr Oddr fyrir it fremra ok tekr til  
 orða ok kallar á landsmenn ok segir hvárt þeir kendi merkit,  
 25 þat er borit var fyrir honum. Landsmenn þykkjaz nú kenna  
 höfuð Víðgríps ok þykkir þetta undr mikil. Nú gørir Oddr  
 þeim kosti, hvárt þeir vilja halda upp bardaga við hann;  
 en þeim þykkir svá hafa við býsnat áðr, at þeim þykkir sér  
 ekki vænt við horfa, ok verðr þat ráð þeira, at þeir ganga  
 30 á hönd Oddi. Nú tekr hann við líði þessu ok ferr þangat til  
 er þeir mœtaz ok Álfr bjálki. Þar hefir hvárrtveggi mikit líð

<sup>1</sup> ek] þat til leggja (með þér *add* A) at *add* AB. <sup>1-2</sup> vísa—hvílir] koma þér  
 til sængr þeirrar er Víðgrípr liggr (í *add* AE) ABE. <sup>2</sup> fyrir—allgörla] om A.

en þeir fedgar fá njósn af; draga þeir þá lið saman, búaz **s.**  
til orrostu. Þeir senda menn til Odds ok hasla honum völl  
til bardagans.

Eptir þat koma þeir þar hváirtveggju. Alfr hafði lið miklu  
meira; tókz þar inn harðasti bardagi. Oddr var í ondverdri **s**  
fylkingu sinni ok sá menn sína falla sem stord. Honum þótti  
orrosta sjá fara mjök undarlíga, hann sá ok hvergi Álf

<sup>4</sup> Eptir] *das E fehlt, am anfang der zeile ist raum dafür gelassen.*

<sup>3-4</sup> Nú—í] ok svá görir hann AB. <sup>4</sup> hvílir í] á, ok tekr til orða: «hér ætla ek  
Vídgríp hvíta» E. sem hljóðast] sem hlidaz M, hljótt ok ABE. <sup>5</sup> vel] allvel  
ABE. duga] hlýða AE. ok] því A, om BE. hvar—er] rúm mitt A. <sup>6</sup> sá] maðr  
add B. þegar] þar til er A. <sup>7</sup> ætlar—muni] so ABE, in M sind 14 bis 16 buch-  
staben durchgestrichen, und ist später darüber geschrieben er hann hafði. niðr  
lagz] sofnaðr A. <sup>8</sup> í gegnum] um B. niðri] om ABE. <sup>9</sup> ok vor þar] kom add BE.  
til] at A. stóð] tók B. <sup>10</sup> út—tjaldit] út ór tjaldinu BE, om A. <sup>10-11</sup> dúkinum  
—Vídgríp] til AE, om B. <sup>11</sup> honum] Vídgríp A. út] um skörina ok add A.  
<sup>12</sup> þegar] om ABE. niðr—tjaldstokkinum] við stokkinum A, om BE. <sup>13</sup> tjaldit]  
tjaldinu AB. <sup>14</sup> síðan] om ABE. aptr] om ABE. <sup>15</sup> sé] hafi ABE. <sup>17</sup> hofuðit]  
hans add A. býsn] fyrn E, om B, svá add A. ok] om B. undr] uudr M, at  
allir undruðuz add A, at engin hafa þeir slík heyrð en hálfu síðr sét add E.  
<sup>18</sup> nú] síðan E. ok] verðr (er E) þat afráðit at þeir add ABE. mann til] om  
BE. <sup>19</sup> sér] om A. gefa—nafn] kalla þann nafni ABE. ætla—at] láta ABE.  
<sup>20</sup> honum eptir] þeim ABE. <sup>21</sup> hann—at] om B. breytir] býr AE. svá] um add AE.  
eina] om AB. <sup>22</sup> setr] lætr setja BE. Vídgríps] á stöngina add A. <sup>23</sup> liði sínu]  
om AB, ok ganga vel fram add E. fyrir—fremra] fram (om E) fyrir lið sitt  
ok hefir miklu minna lið (sitt add A) ABE. <sup>24</sup> kallar á] frétti at B. segir]  
spurði AE, om B. hvárt] ef ABE. merkit] hofuð ABE. <sup>25</sup> fyrir] so ABE, om  
M. honum] þeim E. kenna] þekkja A. <sup>26</sup> þykkir—mikil] undruðuz mjök at  
svá mátti verða A, om B. þetta] so E, þeim M. mikil] allmikil E. <sup>27</sup> þeim] tvá add  
ABE. upp] om ABE. hann] eða ganga á hönð (hendr E) honum add ABE.  
<sup>28</sup> við—áðr] við borit ABE. <sup>28-29</sup> at—þeira] sem þeira muni ráðin minni ok  
taka þeir þann upp E. <sup>29</sup> vænt við] vænna AB. horfa] þóat þeir reyni (meir  
add B) add AB. þeir] om A. <sup>30</sup> Nú—við] með öllu E. við] þeim ok öllu add  
AB. ok—þangat] þá flytr Oddr lið sitt eptir landinu ok þar E. <sup>31</sup> mœtaz]  
Oddr add ABE. bjálki] faðir Vídgríps add E.

M. ok hefir Oddr þó minna en Álfr, ok nú lýstr þar þegar í bardaga með þeim; þar er svá hørð atlaga, at þess hefir Oddr hvergi staddr verit, er þvílíkt mannfall hafi orðit, fyrir því at á lítilli stundu þóttiz Oddr sjá mikinn þurð á líði sínu. «Þat 5 fylgir ok», sagði Oddr «at ek þykkjumz jafnan ryðja alt framan at merkjum Álfs, en ek sé hann aldri». Þá tekr einn landsmanna til orða, sá er verit hafði með Víðgrípi: «eigi veit ek», segir hann «hvat þér er þess er þú sér hann eigi, hann gengr eptir merkjum sínum ok skilz þar aldri við, ok þat 10 er til marks, at or flýgr af hverjum fingri hans ok skýtr hann tíu orum í senn ok hefir hver mann fyrir sik». «Eigi sé ek hann nú heldr en áðr» segir Oddr. Sjá bregðr þá hendi sinni upp yfir höfuð honum ok mælti: «líttu hérna» sagði hann «undir hönd mér», ok síðan sér Oddr alt þat er honum 15 var til merkja sagt. Oddr mælti: «haltu þar hendinni» sagði Oddr. Nú leitar Oddr at þeim Gusisnautum ok tók eina af þeim ok leggr á streng ok skýtr til Álfs bjálka, en hann bregðr við lófa sínum ok bítr allz ekki á. Oddr mælti: «fara skulu þér nú allar, þótt engi yðar dugi». Hann skýtr þeim 20 öllum, ok bítr engi þeira á, ok þar falla þær allar niðr í gras. «Eigi veit ek nú», sagði Oddr «nema nú sé þat fram komit, er Jólfr karl sagði, at þeir sé farnir nú Gusisnautar, ok mun ek nú verða at freista steinorva karls». Þá tók hann eina af þeim ok leggr á streng ok skýtr at Álfi bjálka, en 25 er hann heyrir hvininn til orvarinnar, þá bregðr hann við lófanum, en orin kemr í lófann ok þar í gegnum ok í augat

<sup>1</sup> en Álfr] líð B. í] harðan *add* E. <sup>2</sup> þar—at] ok E. er] varð A, tekz B. hefir] þykkiz E. <sup>3</sup> verit] hafa *add* E. orðit] v'orðit M, verit E. <sup>4</sup> sjá] hafa sét E. <sup>5</sup> ok] svá *add* E. jafnan] *om* ABE. framan] fram ABE. <sup>6</sup> ek sé] þó sé ek A. aldri] hvergi AE. landsmanna] landsmaðr ABE. <sup>7</sup> er] áðr *add* ABE. <sup>8</sup> þess—eigi] ek sé hann en þú ei E. eigi] því *add* A. <sup>9</sup> skilz] skilr E. <sup>10</sup> or flýgr] hann skýtr (or *add* A) ABE. hans] *om* ABE. <sup>10-11</sup> ok—senn] *om* A. <sup>11</sup> hver] *om* ABE. fyrir sik] fyrir hverri AB, í hvert sinn E. <sup>12</sup> nú] því AE, at B. en áðr] *om* ABE. Sjá]

bjálka né Víðgríp, son hans. Sá maðr var með Oddi, er Haki **S.**  
 hét, hann var þjónustumaðr konungsdóttur, ok hafði hon  
 fengit hann til fylgðar við Odd. Þat var mælt, at hann  
 sæi jafnlangt nefi sér eða lengra. Oddr kallaði Haka til sín  
 ok mælti: «hverju gegnir, er menn mínir falla svá sem stord? **5**  
 ek sé eigi orrostu þessa svá hættliga». Haki segir: «sér þú  
 eigi, hvar þau fara þrjú saman, Gyða ok Álfr ok Víðgrípr,  
 son þeira?» «Já», segir Oddr «víst sé ek þau eigi». Haki  
 mælir: «sé þú undir hönd mér þá». Oddr gørir nú svá ok þegar  
 sá hann hvar þau fóru, ok fór Gyða fyrir ok veifði hönd- **10**  
 unum ok hafði blóðgar trefr, ok hvern er hon sló með, fell  
 hverr dauðr niðr; alt þat er í nánd þeim fló, grjótt eða orvar  
 eða onnur vápn, þá brá hon við lófunum berum, ok beit  
 aldri á. Þeir Álfr ok Víðgrípr hjuggu til beggja handa, þau  
 váru þá í midri fylkingu. Oddr hann varð óðr við þetta ok **15**  
 hljóp frá Haka ok ætlaði at þeim, ok þegar þeir váru skildir,  
 þá sá Oddr þau eigi. Oddr snøri þá aptr til Haka ok mælti:  
 «nú skaltu hlífa þér með skildi þínum, en ek mun leita at  
 skeyti mínu», ok svá gøra þeir. Oddr tekr nú Gusisnauta  
 ok skýtr at Gyðu, hon heyrði hvininn ok brá við lófanum **20**

<sup>4</sup> sæi] i *add* S.

sá maðr A. <sup>13</sup> sinni] *om* B. upp] *om* AB. honum] Oddi AB, Odds E. hærna]  
 heðan ABE. <sup>14</sup> undir—mér] undan hendi mér (minni E) ABE. síðan] þegar  
 ABE. <sup>14—15</sup> alt—sagt] Álf B. <sup>14</sup> alt þat] Álf ok þat með AE. <sup>15—16</sup> hendinni—  
 Oddr] nokkura stund (félagi *add* E)» sagði Oddr, ok sá gørir svá ABE. <sup>16</sup> þeim]  
*om* ABE. <sup>16—17</sup> af þeim] *om* B. <sup>17</sup> til Álfs] at Álf ABE. bjálka] *om* B. <sup>18</sup> bregðr  
 við] brá fyrir B, skýtr fyrir A. sínum] *om* ABE. allz] *om* B. <sup>19</sup> þér] *om* E.  
<sup>20</sup> þeira] *om* E. á] *om* AB, Bjálka *add* E. þær] *om* B. niðr] Gusisnautar AE,  
*om* B. <sup>21</sup> nú] *om* ABE. <sup>22</sup> karl] vinr minn *add* E. sagði] mér *add* E. þeir] þær  
 AE, þér B. sé] séð B. farnir] farnar MAB, *vgl. auch* 181<sup>3</sup>, frammar E. <sup>23</sup> ek  
 nú] *om* ABE. at] *om* AB. <sup>24</sup> af—streng] *om* B. bjálka] *om* BE. <sup>24—25</sup> en—  
 orvarinnar] *om* B. til orvarinnar] af orinni at (þar E) hon fló (at honum  
*add* A) AE. hann vor við] enn *add* AB. <sup>26</sup> kemr—þar] fló ABE. gegnum]  
 lófann *add* E. ok—augat] *om* AB.

M. ok út um hnakkann. Oddr tekr aðra ok skýtr, þá bregðr Álfr við öðrum lófaum ok ætlar nú at gæta betr annars augans er eptir var, ok flýgr sú í þat er áðr var heilt ok út um hnakkann, ok eigi fellr Álfr at heldr. Þá skýtr Oddr  
 5 inni þriðju, ok kom sú á Álf miðjan, ok nú fellr hann. Þar falla ok þá steinorvar karls í gras, ok hafði Jólfr karl svá fyrir mælt, at hann mundi þeim eigi optar skjóta ok þær mundu ok eigi finnaz síðan. Nú er eigi langr bardagi áðr en alt fólk flýr til borgar. Þá tekz bardagi með þeim í annat sinn,  
 10 sá er inn ákafasti, ok verðr mikit mannfall. Hofgyðjan stendr í borgarhlíðinu ok skaut af hverjum fingri. Gengr mart lið nú til handa Oddi; en alla vega hjá borginni stóðu hof ok horgar; Oddr lét slá í eldi ok brenna alt umhverfis borgina, ok verðr henni ljóð á munn (vgl. 181<sup>20</sup>—183<sup>7</sup>, 183<sup>10–12, 15, 16</sup>).

15 Þá kvað hon:

57. «Hverer ólo þik upp svá heimskan,  
 es [þú] eige vill Óþen blóta?»

Þá kvað Oddr: «Fódde mik Ingjaldr upp í bernsko,  
 sás Eikund réþ ok Japar bygþe».

<sup>1</sup> aðra] ok leggr á streng *add*AE. skýtr] (enn *add* E) at Álf *add*ABE. <sup>2</sup> Álfr] hann (enn *add*E)ABE. annars] þess ABE. <sup>3</sup> flýgr] kemr ABE. þat]omE, augat *add* ABE. áðr—heilt] heilt er ABE. <sup>4</sup> um] í gegnum E. at heldr] heldr en áðr A, ok aldri bardiz hann betr en nú, því hann drepr á lítilli stundu fimtán menn; áttu þeir verst, sem næstir honum stóðu. Þetta sér Oddr ok *add* E. <sup>5</sup> þriðju]or *add*E. hann] þar (annmarka þjófssoninn *add*B) *add*AB, um síðir *add* E. <sup>6</sup> Þar] nú ABE. ok þá] om ABE. í gras] om AB. Jólfr karl] hann ABE. <sup>8</sup> ok] om ABE. síðan] om ABE. <sup>8–10</sup> eigi—stendr] bardagi skammr (skamma stund E) þaðan frá (í frá E), þvíat liðit var (om B) komit (kom B) á flótta (ok flýr *add* E) til borgarinnar. Þar stendr gyðjan (kona Álfs *add* E)ABE. <sup>11</sup> hverjum fingri] öllum fingrum; nú linnar bardaganum ok ABE. mart] om ABE. <sup>12</sup> alla vega] hvervetna ABE. horgar] haugar E. <sup>13</sup> umhverfis borgina] er í nánd er borginni A, í nánd (borgarinnar *add* E) BE. henni] gyðjunni ABE.

57<sup>1</sup> hverr ól þik svá upp til svá mikillar ergi E. til heimskra A, til heimskan B. <sup>2</sup> vill] om M. Óðino E. blótar M. *Prosa nach*<sup>2</sup> þá tók Oddr undir ok kvað A. <sup>4</sup> sá er *hss.* Eikund] einn M. jardi bygja B.

ok beit ei heldr en á hellu. Oddr skaut ǫllum Gúsisnautum **S.**  
ok þar fellu allar í grös. Oddr mælti: «fram komit mun nú  
þat sem Jólfr spáði, at farnir munu Gúsisnautar, mun nú  
ráð at reyna steinorvar hans». Oddr tekr nú steinorina ok  
skýtr undir hönd Haka ok at Gyðu. Hon heyrir hvininn ok **5**  
bregðr við lófanum, orin flýgr í gegnum lófann ok aprtr í  
augat ok út um hnakkann. Oddr skýtr annarri, ok fór sömu  
leið. Oddr skaut þá inni þriðju, ok kom sú á Gyðu miðja, ok  
þá fell hon þegar, ok er hon var dauð, þá sá Oddr þá feðga,  
en er Víðgrípr sá fall móður sinnar, þá hljóp hann fram ok **10**  
bardiz alldjarfliga. Oddr hleypr þá móti honum, ok áttu þeir  
þá allharða samkvámu, ok lauk með því, at Víðgrípr fell;  
Alfr bjálki flýði þá til borgarinnar. Var þá ok myrkt af  
nótt, ok skildi þá með þeim.

Um morgininn eptir lét Oddr kanna valinn; sá þeir þá, **15**  
at þar var alt fult af blótskap hjá borginni. Lét Oddr þá  
brenna ǫll hofin ok allan blótskap. Oddr snøri þá til borg-  
arinnar með ǫllu líði sínu, en Álfr bjálki varði hliðit, ok  
þá kvað hann:

37. «Hverr veldr elde, hverr orrosto? (53) **20**  
hverr jarls megen eggjom beiter?  
hof sviþnoþo, horgar brunno,  
hverr rauþ eggjar á Yngva niþ?»

Nú svarar Oddr ok kvað þetta:

38. «Oddr brende hof ok horga braut, (54) **25**  
ok trégöþom týnde þínom;

<sup>15</sup> Um] *Das U fehlt, es ist aber raum für eine initiale gelassen.*

<sup>37</sup> g]ori hvermegi eðr bettra M. magni S. eggjom] oddumAB, ognumE.

<sup>3</sup> hof Sviþjóðar horga brenna M. <sup>4</sup> hverr] Oddr ME. á—niþ] ok eyddi hof M. niþ] líði A.

<sup>24</sup> þá kvað Oddr þetta M.

<sup>38</sup> brennir M.

m. Þá kvað hon:

58. «Auþ þóttomk ek eiga nógan,  
ef[ek] enn ágæta Alf of fyndak;  
blót gafk hónom ok bú fjogor,  
5 [hann] mon yþr alla í eld draga».

Þá kvað Oddr:

59. «Sveigþa ek alm, or fló af streng,  
Jólfs smíþe beit Alf í gegnom;  
\* dugþot blót, svát yfer [honum] hlakka \*  
10 bæþe hrafnar ok hrægjóþar».

Þá kvað hon enn:

60. «Hvat eflde þik austan hingat  
feiknafullan ok fláráþan?  
mont[u nú] hvervetna herja vilja,  
15 es [þú] máttar Alfe aldrspell gora».

Þá kvað Oddr:

61. «Efldo mik orvar ok Jólfs smíþe,  
stórgör skeyte ok stinnr boge,  
ok þat et fimta, es [þú] fregna skalt,  
20 at[ek] við óso aldre þýddomk.

62. Lét ek Frey ... fyrstan ok Óþen  
blinda báþa á bál fara;  
urþo [æ] æser undan at flýja,  
hvars í flokke fundezk hqþom.

25 Ok enn kvað Oddr:

58<sup>2</sup> ágæta] ítra ABE. of] um AE. fyndeg B. <sup>3</sup> gaf ek M, gef ek ABE. fjogur M. <sup>4</sup> yþr] om ABE. elli A.

59<sup>1</sup> Oddr sveigði ABE. alm] álfi B. streng] so E, strengnum M, strengjum AB. <sup>2</sup> smíþe] om M. <sup>3</sup> býðr ei þú blót honum (statt býðr—honum: bið áttu á honum E), svá (at add A) hann (Bjálki A) þiggi (þeggi E) ABE. dugðu M. svá at M. hlakka] l. blaka? vgl. aber Fas. I 263<sup>5</sup>. <sup>4</sup> hlakka hrafnar yfir hræi (hræ E) bjálka ABE.

60<sup>1-2</sup> vgl. 183<sup>8-9</sup>. <sup>3</sup> nú] om ABE. <sup>4</sup> er þér Álfi máttuð AE. [þú] om B. mátti B.

61<sup>1</sup> elfdu A. <sup>3</sup> þú] om B. <sup>4</sup> ása M. [þýddomk] líkjumz BE, blíðkumz A.



gørþo [þau] ekki góþs í heime,  
es [þau] ór elde ǫsla ne mǫtto».

S.

Þá kvað Álfr:

39. «Þess hlǫgjomk ek, at hefer fengna (55)

Freys reiþe þú fáre blandna;

5

hjalpe æser ok ásynjor,

gørvǫll regen, gyþjom sínom!

Hverr efde þik austan hingat (60<sup>1,2</sup>)

feiknafullan ok fláráþan?»

Þá svaraði Oddr ok kvað:

10

40. «Hirþek eige þót heiter þú, (56<sup>1,2</sup>)

fárgjarnt hǫfþ! Freys reiþe mér;

ilt es Óþenn at einga vin, (63<sup>3,4</sup>)

skoloþ ér eige skratta blóta.

Veitk í elde ǫso brenna, (56<sup>3,4</sup>)

15

troll eige þik! trúek goþe einom».

38<sup>3</sup> gott MB. <sup>4</sup> er eigi orði ǫsla máttu M. ne] ei ABE. mega E.

<sup>3</sup> Álfr] Gyðja M, hon ABE.

39<sup>1-2</sup> hlǫgir mik þat, er hefir þú yðr ǫllum Freys reidi fyrir búna M.

<sup>1</sup> hugr hlǫjumz þess BE, hugr hlǫgir mik A. hafir ABE. fengina A. <sup>4</sup> gyðju sinni MABE. <sup>5-6</sup> bilden in MABE die erste hälfte einer strophe (60), deren zweite hälfte in S fehlt. <sup>5</sup> vor Hverr steht in S eða. Hverr] hverir AB, hvat M. efde MBE] eggjaði S, elfdu A. hingat] þaðan M. <sup>6</sup> so M, fræknan fella fláráðan S, fullan ok fláráðan af flestum illum (statt af —illum: ok frækinn hardla A) AE, fullan illzku frænda askir ás B.

<sup>10</sup> Þá kvað Oddr MABE.

40<sup>1</sup> hirði ek *hss.* þóttu heitir M, þóat (hvat E) hættir þú ABE. <sup>2</sup> fárgjarnt hǫfud] fárgjorn kona MAB, om E. <sup>3-4</sup> bilden in MAB die zweite hälfte einer strophe (63) deren erste hälfte in S, und die ganz in E fehlt. <sup>3</sup> illr M. Óþenn] om S, at eiga Óðin AB. einga] einka SAB. <sup>4</sup> skolo þ' e<sup>1</sup> M, skoluð eigi ǫrr S, skaltu eigi lengr A, skal ek aldregi B. skrattann MAB. <sup>5</sup> Vor Veit hat A menn, E inn. veit ek *hss.* æsa M, æsi E, ás ok A. <sup>6</sup> trúi ek *hss.*

62<sup>1</sup> læt ABE. Frey] fara *add* ABE. fyrst ABE. <sup>2</sup> á—fara] á burt (á burtu E) heðan ABE. <sup>3</sup> æ] om ABE. at] om B. flýja] leita AB, láta E. <sup>4</sup> hvars í] hvar er í er í (*sic*) M, hvar í B, hvar sem í AE. flokke] fólkrodi B. hǫfum E.

M. 63. «Eltak þu orhjartaþa [tvá],  
sem fyr ulfe org geit rynne;  
ilt es Óþenn at einga vin,  
skoloþ ér eige skratta blóta».

5 Ok nú veðr Oddr fram at gyðju með eikikylfu mikla, en hon stökr inn í borgina undan. En Oddr rekr nú flóttann, ok drepa þeir alt þat er þeir geta höndum á komit. En gyðjan flýr undan til hofs eins, er stóð í borginni. Nú hljóp hon inn í hofit ok mælti þetta:

10 «hjalpe æser ok ásynjor,  
gorvöll regen, gyþjo sinne».

Þá fleygir hon sér niðr fyrir stallana ok biðr ǫll goðin hjálpa sér. Oddr kom nú at hofi ok vill eigi inn ganga eptir henni. Hann ferr nú upp á hofit ok sér at gluggr er mikill á hofinu.  
15 Nú sér hann athöfn hennar, ok veðr honum þat fyrir, at hann tekr upp stein mikinn ok keyrir inn í glugginn ofan á hrygg gyðju ok lemr hana svá alla niðr við stollunum. Nú deyr hon þar, en Oddr rekr hernað um alt landit, ok á því sama kveldi kom Oddr þar at sem Álfr lá, ok var hann  
20 þá enn eigi dauðr; þá berr Oddr hann í hel með kylfu. Nú dregr Oddr saman skatta um alt landit ok setr höfðingja ok stjórnarmenn þar yfir. En svá segir í ljóðunum frá, at þetta hafi í Antiochiaborg verit, er hann drap þessa jarla. Nú

63. *Die strophe fehlt in E.* <sup>1</sup> elta ek MB, ætla ek A. ása M, æsa A, æsi B. ur hjarta B, ar hratada M. <sup>2</sup> geit orgM, geitr (geite B) argarAB. zu <sup>3-4</sup> vgl. 183<sup>13-14</sup>.

<sup>5</sup> fram] om ABE. eikikylfu] so ABE, róta ky!bu M, vgl. 185<sup>8</sup>. <sup>6</sup> stökr] flýr E. inn—undan] undan (ok add AB) í borgina (með liði því er henni fylgð add A) ABE. <sup>7</sup> drepa—komit] drepr hvert mannbarn sem þeir ná í borginni E. geta] mega AB. komit] koma AB. <sup>8</sup> flýr] hrökkr E. undan] om AB. hofs eins] höfudhofs ABE. stóð] var E. <sup>11</sup> in M steht nur g. r. g. s. <sup>12-13</sup> Þá—sér] om ABE. <sup>13</sup> hofi] hofinu ABE. eptir henni] om B. <sup>14</sup> hofit] hofsglugginn E. <sup>14-15</sup> sér—hennar] (er gluggr mikill á hofinu add B) ok (nú add B) sér (hann add B, inn um glugginn add A) hvar hun liggr ABE. <sup>15</sup> þat] om ABE. <sup>16</sup> mikinn] er lá hjá honum add B. í] um E. ofan] hann kemr AE, om B. <sup>17</sup> hrygg]

«Skal nú ok reyna», segir Oddr «hvárt hamingjan styrkir S. mik». Þreif Oddr þá tré eitt mikit, svá at furða mátti at þykkja, ok hljóp þá at borgarhliðinu, færði hann þá svá hart tréit á hurðina, at þegar gekk í sundr. Alfr bjálki hjó þá til Odds, en sverðit beit ekki, þar sem skyrta hans var 5 fyrir. Oddr brá þá ok sverðinu ok hjó til Álfs, ok beit ei heldr en hann hrøkti tálknskíði. Hjuggu þeir þá báðir hart ok tíðum, ok varð hvárgi sárr. Oddr þreif þá eikikylfu eina ok sló til Bjálka á hjálminn svá hart, at þegar brotnaði hjálmrinn, en Álfr fell í úvit. Oddr lét þá fara hvert at oðru, þar 10 til er Álfr bjálki var dauðr. Hér um kvað Oddr þetta:

41. «Förþom segge frá svikarþom  
ok trégoþom týndak þeira;  
barþak Bjálka í borggliþe  
eikekylfo, áþr [hann] ond of lét». 15

Eptir þetta lætr Oddr alla menn ganga til gríða í borginni ok síðan skattgildir hann landit undir Herrauð konung ok tók þar svá mikit fé, at ei mátti tölum á koma í allzkonar gørsimum. Oddr setr nú yfir landit Ingjald ok Óttar ok

<sup>1</sup> hamingjan] haā S. <sup>7</sup> hrøkti *Rask*] hrausti S.

41. *Die strophe findet sich auch in der ævidrápa* (68). *Die erste zeile lautet dort*: sóttum sverðum seggja kindir. <sup>2</sup> týnda ek S, týndum ABE. <sup>3</sup> borgarhliði AB, hliði konunga E. <sup>4</sup> eikekylfo] om E. áþr] svá ABE. hann] at AE. ondu E. <sup>18</sup> tölum] töl S.

om A. gyðju] gýginni A, hennar BE. <sup>17-18</sup> lemr—landit] lamðiz hon svá til dauða, ok vann svá alt landit ok borgina E. <sup>17</sup> svá alla] þar AB. <sup>18</sup> þar] þjófsdóttir *add* B. alt landit] alla borgina (ok um alt landit *add* B) AB. <sup>18-19</sup> ok—kveldi] om A, eptir þetta E. <sup>19</sup> því sama] om B. at] om B. lá] var AB, fallinn *add* E. <sup>20</sup> enn] om E. þá—kylfu] en Oddr barði hann þar til hann dó ok brendi þetta illþýði alt upp at koldum kolum E. í hel] om AB. kylfu] kylbu M, til þess er hann er dauðr (þjófagaud *add* B) *add* AB. <sup>21</sup> um—landit] af landinu B. setr] yfir *add* ABE. <sup>22</sup> þar yfir] om ABE. <sup>22-23</sup> En—jarla] om E. <sup>22</sup> segir] hann *add* AB. frá] om AB. <sup>23</sup> Antiochia-] Antekja- B. -borg] om A. þessa jarla] þá (feðga *add* A) AB. Nú] ok þá er hann var búinn AB, síðan E.

M. býr Oddr í brott ferð sína með svá miklum auð fjár, at eigi mátti telja, ok er nú ekki sagt frá ferð hans, fyrr en þeir koma heim í Gardaríki. En á þessum tímum hófðu þau tíðindi orðit, at Herraudr konungr hafði andaz, ok er nú  
 5 orpinn haugr eptir hann. Nú lætr Oddr at erfi fá, er hann kom í landit. En er erfit var búit, þá fastnar Hárekr Oddi konungsdóttur, ok er alt drukkit í senn, erfi konungsins ok þetta mannboð, ok at þessi sǫmu veizlu var Oddi gefit konungsnafn. Nú sitr Oddr þar í ríki sínu langa ævi ok getr

<sup>1</sup> býr—sína] ferr hann á burt þaðan A. í brott] þaðan E. <sup>1-2</sup> með—telja] om E. <sup>1</sup> miklum auð] úgrynni fjár B, m. a. ok ú. f. A. miklum] millum M. <sup>2</sup> telja] virða AB. <sup>2-3</sup> þeir koma] hann kemr E. <sup>3</sup> heim] aprt ABE. Gardaríki] Grikkjaríki AB. á—tímum] á meðan A, á <sup>4</sup> þessari stundu B, om E. hófðu þau] hafði þat til ABE. <sup>4</sup> orðit] borit E. hafði andaz] var andaðr A, andaðiz B, var  
 15 dauðr E. nú] hann út borinn ok AB, om E. <sup>5</sup> Nú] þegar ABE. <sup>5-6</sup> at—þá] erfi drekka eptir hann. Þá rétti Hárekr fram höndina ok E. <sup>5</sup> fá] fara B. <sup>6</sup> erfit] þat AB. Hárekr] om E. <sup>7</sup> konungsdóttur] fóstrmey (festarmey B) sína Silkisif AB, fóstrdóttur sína E. <sup>7-9</sup> ok—veizlu] ok var síðan snúit á brullaupsveg ok E. <sup>7-8</sup> alt—mannboð] nú alt senn, at menn drekka brullaupit ok erfit eptir Herr-  
 20 auð (Hárek B) konung AB. <sup>8</sup> at] á AB. sǫmu] om AB. <sup>9</sup> konungsnafn] ok stýrir (sitr E) hann nú (svá í E) ríki sínu (langa tíma ok í friði add E) add ABE. *Darauf beginnt in ABE folgende interpolation:* Þat hafði borit til tíðinda fyrir sjau vetrum, at konungr sá, er var austr í Hólmgǫrðum, hafði orðit bráðdauðr, en þar brauz til ríkis úkunnigr maðr, sá er Kvillanus heitir,  
 25 ok varð hann þar konungr yfir. Hann var nokkut með undarligum hætti, þvíat hann hafði grímu fyrir andliti, svá aldri sá hans ásjónu bera; þetta þótti monnum kynligt. Engi maðr vissi ok ætt hans né óðaljǫrð, eigi heldr hvaðan hann var at kominn; lögðu menn þetta mjök í umrœðu, spyrz þetta víða ok þetta kemr í Grikkland til eyrna Oddi, ok þykkir  
 30 honum undarligt mjök um þenna mann, at hann skal aldri hafa heyrtr hans getit, svá víða sem hann hafði farit. Oddr stígr þá á stökk ok strengir þess heit, at hann skal viss verða, hverr konungr er í Gǫrðum austr,

<sup>24-25</sup> úkunnigr maðr] víkingr E. <sup>25</sup> Kvillianus B. heitir om B. Hann BE] þat A. <sup>26</sup> nokkut] mjök E. <sup>27</sup> bera] om B. maðr] om E. <sup>28</sup> -jǫrð] om E. <sup>29</sup> þetta—Grikkland] er þetta sagt í Grikkland, kemr þetta E. <sup>30</sup> aldri] ei fyrr E.

lætr gefa þeim jarlsnöfn. Síðan fór Oddr heim í Húnaland **S.**  
ok varð hann víðfrægr af ferð þessi. Litlu síðar tekr Herraudr  
konungr sótt ok andaz; var orpinn haugr eptir hann. Því-  
næst lætr Oddr efna til veizlu mikillar í Húnalandi; er þá  
drukkit alt saman, erfi eptir Herraudr konung ok brúðlaup **5**  
Odds; tekr hann þá við landsstjórn ok játa allir honum  
hlýðni. Sez Oddr nú um kyrt; þau Silkisif konungsdóttir  
áttu mart barna.

**A.**  
ok nokkuru síðar safnar hann liði ok býz heiman. Hann sendir orð Sírní, **A.**  
fóstbróður sínum, ok kom hann til mós við hann austr fyrir Vinnlandi **10**  
ok hafði xxx skipa en Oddr **L.** Þeir váru allir vel búnir at vápnum ok mǫnnum.  
Þeir halda nú austr til Hólmgarðs. Gardaríki er svá mikit land, at þat  
var þá margra konunga ríki: Marró hét konungr, hann réð fyrir Móramar,  
þat land er í Gardaríki; Ráðstafr hét konungr, Rádstofa heitir þar, er hann  
réð fyrir; Eddval hét konungr, hann réð fyrir því ríki, er Súrsdal heitir; **15**  
Hólmgeirr hét sá konungr, er næst Kvillanus réð fyrir Hólmgarði; Paltés  
hét konungr, hann réð fyrir Palteskjuborg; Kœnmarr hét konungr, hann réð  
fyrir Kœnugorðum, en þar bygði fyrst Magok, sonr Japhets Nóasonar.  
Þessir konungar allir, sem nú eru nefndir, váru skattgildir undir Kvillanus  
konung. Ok áðr en Oddr kœmi til Hólmgarðs, þá hafði Kvillanus lið safnat **20**  
um hina næstu þrjá vetr. Þykkir mǫnnum, sem hann hafi vitat fyrir þangat-  
kvámu Odds. Þar váru allir fyrrnefndir konungar með honum. Svartr  
Geirríðarson var ok þar, hann var svá kallaðr, síðan Ogmundr Eyþjófs-  
bani hvarf. Þar var ok mikill herr af Kirjalalandi ok Rafestalandi, Refalandi,  
Vírlandi, Eistlandi, Líflandi, Vitlandi, Kúrlandi, Lánlandi, Ermlandi ok **25**  
Púlinalandi. Þetta var svá mikill herr, at eigi mátti hundruðum telja; undr-  
uðuz menn mjök, hvat þetta úgrynni hers, er saman var dregit, skyldi.  
En er Oddr var við land kominn, sendi hann menn á fund Kvillanus konungs  
ok bauð honum burtreið, en Kvillanus bráz skjótt við ok fór á mót honum

<sup>9</sup> austr—síðar] síðan E. <sup>11</sup> Þeir] þessi skip E. <sup>12</sup> mikit] vítt E. <sup>13</sup> Mario E. hét] om E. Mórarslandi E. <sup>14</sup> þat—Gardaríki] om E. <sup>14—18</sup> Ráðstafr—Nóasonar] Rádstofn inn þrjú, Oddvall inn fjórði, Hólmgeirr hét sá] konungr, er næstr var Kvillanus, inn fimti, Platal hét inn sétti, inn sjaundi hét Kúriel, hann réð fyrir Kœnugorðum E. <sup>18</sup> Magoz B. <sup>21</sup> vetr] ár E. <sup>22</sup> Surtr E *stets*. <sup>23</sup> svá] ávalt *add* E. <sup>24</sup> Kirjalalandi B. <sup>25</sup> Vírlandi] Júr- B. Eistlandi] om E. Vitlandi] Vírlandi B, Vinnlandi E. Lánlandi] Lálandi B, Samlandi E. <sup>27</sup> hvat] om B. er—var] om E. er] om B. var] om B. <sup>29</sup> brá B.

M. hann móg við drottningu, ok þykkir hann verit hafa inn

A. með her sinn; hafði hann þá grímu fyrir andliti sínu, sem hann var vanr; en þegar þeir funduz, bjugguz þeir at ríða á burt. Þeir hófðu sterkar stengr ok langar, fjórar brutu þeir stengr, ok þrjá daga reyndu þeir með sér ok 5 gørdiz ekki at. Þá mælti Kvillanus: «reynt þykki mér nú með okkr, ok kalla ek okkr jafna». «Svá þykki mér þat mega kalla» sagði Oddr. «Þá þykki mér ráð at vit skiljum» sagði Kvillanus «ok stríðum ekki lengr, ok vil ek bjóða þér heim til veizlu». «Þar stendr fyrir einn hlutr» sagði Oddr. «Hverr er sá?» sagði Kvillanus. «Sá», kvað Oddr «at ek veit eigi, hverr þú ert, en ek 10 hefi þess heit strengt at vita, hverr konungr væri í Hólmgarði». Þá tók Kvillanus grímuna frá andliti sér ok mælti: «þekkir þú nokkut þetta hit nauðljóta hófuð?» Oddr kendi þá gørla Qgmund bónda Eyþjófsbana, þvíat oll merki sá þau á honum, sem Oddr hafði af honum rifit skegg ok ásjónu ok aprtr á midjan haus; var þetta alt beingróit ok ekki hár á vaxit. Oddr mælti 15 þá: «nei, Qgmundr», sagði hann «við þik sættumz ek aldri, miklu hefir þú mér meira skaða unnit, ok býð ek þér til bardaga á morgin». Qgmundr játar því, ok annan dag eptir tóku þeir til bardaga; var hann bæði œfr ok strangr, ok varð hit mesta mannfall af hvárumtveggjum. Sírnir gekk þá enn sem optar raunvel fram ok drap margan mann, því Snidill beit alt þat er fyrir 20 varð. Svartr Geirríðarson snøri þá honum í móti, ok varð þar hørð sókn, en þó bilaði Snidill þá at bíta, ok var Svartr þó hlífarlauss. Hvárki skorti Svart afl né illzku, en með því lauk þeira einvígi, at Sírnir fell dauðr fyrir Svarti með góðan orðstír. Þá hafði Oddr drepit alla skattkonunga Kvillanus, suma skotit en suma høggit. En er hann sá fall Sírnis, angraði honum mjök, ok þótti 25 mjök ór einum brunni bera, hvern mannskaða hann fekk af Qgmundi ok hans mōnum. Þá leggr hann or á streng ok skýtr at Svart, en hann brá við lófánun, ok beit ekki á. Svá fór qnnur ok hin þriðja. Þá kom Oddi í hug, at hann hafði mikils mist, þar er Gusisnautar váru honum horfnir. Hann snýr þá í burt ór bardaganum ok í skóginn ok høggr sér eina stóra kylfu ok gengr síðan 30 aprtr í bardagann, ok er hann mœtir Svart, taka þeir til at berjaz; lemr Oddr þá með kylfunni, svá at hann linnir eigi fyrr en hann hafði brotit hvert bein

<sup>3</sup> at—burt] til burtreidar E. <sup>4</sup> fjórar] fernar E. <sup>6</sup> kalla] heita E. Þá] «er vel», sagði Kvillanus «ok add E. mér vor ráð] allgott add E. <sup>7</sup> skiljumz sáttir E. <sup>9</sup> sá] vinr add E. <sup>10</sup> hófuðkonungr E. <sup>12</sup> bónda] om E. <sup>13–14</sup> af—aptr] við skilit, svá sem hann hafði alt rifit aprtr E. <sup>16</sup> skada] gørt ok add E. <sup>19</sup> raunvel] allvel E. <sup>20</sup> varð nach fyrir] var B. <sup>25</sup> mjök] ei E. <sup>29–30</sup> ok í—bardagann] om E. <sup>31</sup> þá] svá fast add E. svá at] en hann ryggar við kollinum E.

Um Odd.

S.

Þá er aldri Odds leið mjök eptir því sem völvau hafði

5) í Svart ok gekk svá af honum dauðum. Eigi hafði Kvillanus ekki athafz **A.**  
 á meðan, þvíat svá segja menn, at or flygi af hverjum hans fingri, ok dœi  
 maðr fyrir hverri, ok með atdugnaði manna hans hafði hann drepit hvert 5  
 mannz barn þat er með Oddi var. Mart var ok fallit af Kvillanus, svá varla  
 kom tölur á. Oddr stóð þá enn upp ok varðiz alldrengiliga, hvárki var hann  
 móðr né sárr, olli því skyrta hans. Nótt skildi þá með þeim, þvíat eigi var  
 vígljóst. Fór Kvillanus þá til borgar með sína menn, þá er eptir lifðu, var  
 þat eigi meira en LX manna, allir móðir ok sárir, var hann síðan kallaðr 10  
 Kvillanus blesi, stýrði hann lengi síðan Hólmgorðum. Oddr gekk á burt á  
 merkr ok skóga, alt þar til at hann kom fram í Gallia. Þar réðu þá fyrir tveir  
 konungar, en þó hafa þat verit tólf ríki. Annarr þeira hét Hjørólfr, en annarr  
 Hróarr, þeir vóru brøðrasynir. Hróarr hafði drepit fōður Hjørólfs til ríkis  
 ok sat einn yfir ríkinu, nema Hjørólfr sat at einu fylki. Þar kom Oddr til 15  
 hirðar hans. Konungr var ungr ok hafði til gamans at vera í skotbakka, ok  
 gekk honum lítt. Oddr sagði at þeir skyti úfímliga. «Hyggstu munu skjóta  
 betr?» sagði konungr. «Ekki þykki mér fyrir því» sagði Oddr, ok nú skýtt  
 hann ok hœfir ávalt. Þá finnz konungi mikit til um þenna mann ok mat  
 Odd mikils. Konungr sagði honum, hversu vanhaldinn hann var af Hróari 20  
 konungi. Oddr fýsti at beida jafnaðarskiptis á ríkjunum. Þeir senda tólf menn  
 með bréfum til konungs, ok er hann hafði yfir lesit bréfit, þá svarar hann ok  
 sagði at þeir væri eigi tæpidjarfir, at beida slíkra hluta, ok þat mundi til  
 at setja þá svá aptr, at eigi fýsti annan at beida slíks, ok síðan safna hvárir-  
 tveggja liði, ok hafa þeir Oddr eigi hinn tólfta hlut liðs við Hróar. Oddr 25  
 bað þá vísa sér til Hróars konungs. Síðan tók hann eina or ok skaut at  
 honum, ok kom á hann miðjan, ok fell þar Hróarr konungr ok varð engi  
 bardagi. Hjørólfr bauð Oddi ríkit, en hann unði þar eigi lengi ok leyndiz á

<sup>3</sup> ekki athafz] idjulauss (kyrr E) verit BE. <sup>4</sup> segja menn] sem E. <sup>6</sup> þat—var] af Oddi  
 B. mart] flest alt lið E. af liði Kvillanus E. <sup>6-7</sup> svá—á] om E. <sup>7</sup> enn] einn B.  
<sup>8</sup> Nótt] enda var þá nótt komin E. þeim] om E. þvíat BE] svá at A. <sup>9</sup> þá vor er]  
 fá add E. eptir] om B. <sup>11</sup> á burt] þegar eptir bardagann E. <sup>12</sup> kom] om B. <sup>13</sup> þó]  
 om E. tólf] konunga add E. Hjørólfr E. <sup>14</sup> fōður] om E. til ríkis] om B. <sup>16</sup> mart at  
 gamni; var í skotbakka á dæginn E. <sup>19</sup> konungi] þeim E. til] om B. <sup>20</sup> af BE] om A.  
<sup>21</sup> beida] bidja E. <sup>22</sup> til konungs] om BE. <sup>23</sup> eigi tæpi-] om BE. at þeir beiddiz E.  
<sup>25</sup> eigi] om E. liðs—Hróar] minna lið en þeir Hróarr; sker þá í allmiklum bardaga E.  
<sup>26</sup> konungs] ok svá var gørt add E. <sup>27</sup> þar—konungr] hann þegar dauðr niðr B.  
<sup>28</sup> ríkit] en Oddr vildi ei ok gaf honum sinn part add E.

M. mesti afreksmaðr, hvar sem hann hefir í mannaunum verit staddr.

42. En þat er sagt eitt kveld, er þau kómu í rekkju, at Oddr tók til orða: «fyr er sú ór landi, er ek ætla at fara». «Er þú 5 ætlar hvert?» segir hon. «Ek ætla» segir hann «nordr til Hrafnistu, ok vil ek vita, hverr eyna hafi at varðveita, fyrir þat at ek á at hafa ok mínir ættmenn». «Svá þœtti mér», segir hon «sem þú hefir hér gnógar eigur, er þú hefir Gardaríki ok slíkt af annarra eigum sem þú vilt, ok þœtti 10 mér, sem þú þyrftir eigi at ágirnaz þar eyjarskekil þann, er lítils er verðr». «Já», sagði Oddr «svá er þat at eyin er lítils verð, en þó vil ek ráða, hverr hafa skal, ok mun ekki stóða at letja mik, þvíat ek em nú» segir hann «ráðinn til ferðar, en ek mun vera skamma hríð í burt». Ok nú býr 15 hann tvau skip ór landi, xl manna á hváru skipi, ok var ekki fyrrum frá sagt ferð hans en hann kom nordr til Hrafnistu í Noreg. En þeir er þar váru fyrir taka vel við Oddi ok hans foruneyti; þiggr Oddr hálfis mánaðar veizlu,

A. burt á einni nótt. Síðan lá hann úti á mörkum, þar til at hann kom í ríki sitt, 20 ok sez þá um kyrt. Nökkurum tíma síðar sendir Kvillanus Oddi gjafir miklar, bæði í gulli ok silfri ok marga góða gripi ok þar með vináttumál ok sættarboð. Þá Oddr þessar gjafir, þvíat hann undirstóð af sinni vizku, at Qgmundr Eyþjófsbani, sem þá nefndiz Kvillanus, var úsigranligr, þvíat hann mátti eigi síðr kallaz andi en maðr, ok er eigi getit, at þeir hafi síðan nökkura 25 hluti við áz, ok lauk svá þeira skiptum. <sup>2</sup> staddr] *Von 186<sup>9</sup> langa bis hier haben* ABE: ok hefir átt (hann þar verit A, ok—átt *om* B) langa ævi ok átti tvá sonu við (*om* A) sinni konu; hét annarr Ásmundr eptir fóstbróður hans, en annarr hét Herraudr (eptir móðurfoður sínum *add* AB) ok váru báðir efniligir (menn *add* E). <sup>3</sup> er sagt] var A. eitt] eitthvert sinn um ABE. kómu] 30 kavomo M. rekkju] riokiu M. <sup>4</sup> sú] ein *add* E. <sup>4-5</sup> Er—hvert] vert er þat B, hvert ætlar þú E. <sup>5</sup> ætla] ætlag M. <sup>6</sup> hafi] hefir ABE. at] *so* ABE, ok M, *vgl. auch* 191<sup>4</sup>. <sup>7</sup> at hafa] *om* E, hana *add* AB. mínir] marga E. <sup>8</sup> eigur] eignir ABE. <sup>9</sup> Gardar-

<sup>19</sup> mörkum] marga daga *add* E. kom] aptr *add* E. <sup>20</sup> þá] þar lengi E. <sup>22</sup> undirstóð BE] fyrirstóð A. <sup>23</sup> sem—Kvillanus] *om* E. var] ok var A. úvinnanligr E. <sup>25</sup> viðskiptum E.



fyrir spátt, var þat einn tíma, at Oddr talaði við drottningu **S.** þessum orðum: «fór er sú fyrir hendi, er ek vil fara». «Er þú vilt hvert fara?» segir hon. Oddr mælti: «ek ætla norðr í Noreg: vil ek vita, hverir eyna Hrafnistu hafa at varðveita, eða aðrar eigur várar frænda». Drottning segir: «svá þœtti mér, <sup>5</sup> sem þú mættir fullvel una hér með oss ríki í Húnalandi ok mörq skattlond önnur; þœtti mér, sem þú þyrftir eigi at girnaz á eyjarskika þann, er vettugis er verðr». «Já», segir Oddr «svá er þat ok, at eyin er lítils verð; þó vil ek ráða, hverr hafa skal; mun ok ekki tjóa at letja mik, þvíat ek em ráðinn <sup>10</sup> til ferðarinnar, en ek mun skamma hríð í brottu vera». Oddr býr tvau skip ok hundrað manna á hváru, ok nú verðr ekki sagt frá ferð hans fyrr en hann kom við Hrafnistu. Þat var tíðinda í eygni, at þar hafði komit vestan af Írlandi Ragnhildr, dóttir Odds; hafði hon tekit undir sik eyna ok allar <sup>15</sup> eigur fōður síns. Hon hafði gipz gōfgum manni, er Hákon hét, ok váru þau þá önduð bæði. Son áttu þau eptir, er Víðkuðr hét, ok réð hann nú Hrafnistu. Sem Víðkuðr vissi, at Oddr, frændi hans, var þar kominn, gōrði hann veizlu mikla í móti honum ok bauð til inum ríkustum mönnum <sup>20</sup> um Naumdœlafylki. Oddr sótti þessa veizlu með öllu líði

<sup>21</sup> Naumdœlā fylki S.

ríki] alt *add* ABE. annarra] öðrum E. eigum] eign AB, eignum E. <sup>9-10</sup> þœtti —sem] *om* B. <sup>10</sup> at] meira ABE. ágirnaz] eignaz B. þar] ok hirða ekki um ABE. -skekil] -skika AE. <sup>11</sup> lítils] vettugis A, enskis BE. verðr] neytr AB. <sup>11-12</sup> svá—lítils] *so* AB, lítils er hon M, *vgl.* 191<sup>9</sup>. <sup>11</sup> at] *om* E. <sup>12</sup> þó] *om* E. hverr—skal] hverir (hana *add* AB) skulu hafa ABE. <sup>12-13</sup> mun—stoða] gōrir ekki B. <sup>13</sup> þvíat—ráðinn] *om* B. nú—hann] *om* AE. ráðinn] allráðinn E. <sup>13-14</sup> til ferðar] at fara ABE. <sup>14</sup> hríð] stund ABE. í burt] *so* ABE, *om* M, *vgl. auch* 199<sup>11</sup>. Ok nú] síðan ABE. <sup>15</sup> XL] LX E. hváru] hvert E. skipi] *om* ABE. <sup>15-16</sup> var—sagt] verðr ekki til frásagnar um (í B) ABE. <sup>16</sup> ferð] *om* B. hans] fyrr *add* ABE. til] í ABE. <sup>17</sup> í Noreg] *om* E. þeir] menn *add* ABE. <sup>18</sup> ok—Oddr] ok gōra (veizlu í mót *add* AB) honum [ok þar þiggr (liggr B)hann *add* AB] ABE. hálf—veizlu] hálfan mánuð B.

M. ok þá er hann hefir setit þar hálfan mánuð, þá buðu þeir honum eyna við at taka ok aðrar eignir, þær sem þar váru. Síðan gefr hann þeim upp allar eignirnar ok vill hann ekki þar dveljaz. Síðan býr hann á brott ferð sína, ok leida þeir  
 5 hann út með góðum gjofum ok siglir Oddr, þegar er honum gefr byr, á brott ór Hrafnistu ok þangat til, er hann kemr fyrir Berurjóðr; þá biðr hann lægja segl á skipunum ok þar gengr Oddr á land ok alt lið hans. Hann gengr upp þar til, er boer Ingjalds hafði staðit, ok váru þar toptir vallgrónar.  
 10 Hann gengr þar til, sem hofit hafði staðit, ok mælti síðan: «mikit er þat at vita, er boer sjá skal fallinn, ok alt aleytt þar sem hann var». Nú gengr hann þangat til, sem þeir Ásmundr höfðu átt skotbakka, ok sagði, hverr munr þeira hafði verit. Hann fylgir þeim ok þangat, er þeir höfðu  
 15 á sund farit, ok sagði þeim þá alt til kennimarka, ok er þeir höfðu sét þetta, þá mælti hann: «nú munum vér fara ferðar várrar, ok hirði ek nú ekki at horfa hér á land upp, en mikit er eptir slíku at hyggja». Nú ganga þeir ofan, ok var þar nú hvervetna jörð blásin, er þá var vel blómgað, er  
 20 Oddr var þar fyrr, ok er þeir gengu ofan, þá mælti Oddr: «þat ætla ek, at liðin sé ván, at spá sú muni fram koma, er völván arma spáði fyrir löngu, — en hvat liggr þarna, er þat

<sup>1</sup> ok—þeir] þeir bjóða AB, en þá hon var úti, bjóða þeir E. <sup>2</sup> eyna—taka] at taka við eyjunni (eynni B) AB. aðrar eignir] öðrum (öllum þeim A) eignum AB. þær] om AE, þeir B. váru] lágu undir A, en Oddr vill þat ekki add E. <sup>3</sup> Síðan] om AB. upp] om AB, eyna ok E. eignirnar] þær eignir AB. hann vor ekki] om ABE. <sup>4-5</sup> leida—út] er hann útleiddr A. <sup>5</sup> hann] so BE, om M. <sup>5-6</sup> þegar—brott] nú A. <sup>6</sup> á brott] om BE. þangat] alt þangat BE, þar A. hann kemr] þeir koma ABE. <sup>7</sup> Berurjóðr] en menn (ekE) ætla (ataddA) þat liggi (statt menn—liggi: þat liggr B) á Jaðri add ABE. lægja] leggja M. á skipunum] om A, ok svá var gört add E. <sup>8</sup> alt] om ABE. Hann—til] ok þangat AB. <sup>9</sup> toptir] tottir E. <sup>10</sup> gengr] lítr A. til—staðit] yfir ABE. <sup>11</sup> þat] slíkt ABE. skal] er E. fallinn] allr (allz B) niðrfallinn ABE. <sup>12</sup> þar—var] þat sem hér var (er E) fyrir (saman-komit E) ABE. til] om ABE. <sup>13</sup> átt skotbakka] so AB, á sund farit M, vgl.

sínu. Allir menn undruðuz Odd mjök, þar sem þeir vissu **S.**  
aldr hans miklu meira en annarra manna, ok var hann enn  
hraustr ok herföerr, miklu var hann ok meiri en adrir menn,  
þeir er þar váru, ok grár allr fyrir hærnum. Oddr dvalðiz  
þar hálfan mánuð, ok váru þar allir hlutir fengnir í vald **5**  
hans, þeir sem hans frændr höfðu átt, en hann gaf þat  
hverjum sem áðr hafði. Eptir þat býz Oddr norðan ok  
var leiddr út með ágætligum gjöfum. Oddr siglir nú norðan,  
þar til er hann kom fyrir Berurjóðr. Þá mælti Oddr: «svá  
mikil forvitni er mér á at sjá bæ fósttra míns, at vér verðum **10**  
at lægja seglin ok ganga á land». Svá gørdu þeir, Oddr ok menn  
hans gengu nú þangat sem boerinn var, ok segir Oddr þeim,  
hvar hvergi hús höfðu staðit; þar var þá lítill boer. Oddr  
fylgði þeim ok þar til, er þeir Asmundr höfðu átt skotbakka,  
ok sagði, hverr munr með þeim var um skot. Oddr fylgði **15**  
þeim ok þar til, er þeir höfðu á sund farit, ok sagði þeim  
þar alt til. Þar var þá víða blásit ok jörvi, er þá váru hlíðir  
fagrar. Oddr mælti þá: «förum leid vára, ekki er hér at horfa  
á; rent mun þeim úsköpum, at ek brenna á Berurjóðri». Eptir  
þat snöru þeir ofan, ok urðu fyrir þeim smá hrískjör ok **20**  
blástr í milli, ok er þeir gengu snúðigt, drap Oddr foeti ok  
laut á fram. Hann mælti: «hvat ilt var þat, er ek drap við  
mínum foeti?» Hann skarði til spjótskaptinu, ok sá þeir allir,  
at hrosshauss var, ok þegar hrökkviz ormrinn undan ok at

<sup>11</sup> lægja] leggja S. <sup>15</sup> sagði] om S, vgl. 192<sup>13</sup>. <sup>23</sup> ok sá] zweimal in S beim  
seitenwechsel.

193<sup>14</sup>. átt] gengit í E. sagði] þeim alt til kennimarka add M, vgl. aber 193<sup>15</sup>.

<sup>14</sup> þeira] om ABE. verit] með þeim fóstbroedrum add ABE. <sup>14-15</sup> Hann kenni-  
marka] so AB, om M, vgl. zu <sup>13</sup> und 193<sup>15-17</sup>. <sup>14</sup> Hann—ok] síðan gekk hann E.

<sup>15</sup> farit] leikit E. kennimarka] -merkja B. <sup>17</sup> hirði ek] tjáir ABE. <sup>18</sup> er eptir] so  
ABE, in M sind durch ein loch 4 bis 5 buchstaben verloren. hyggja] sjá ABE.

þeir] Oddr add ABE. <sup>19</sup> hvervetna] víða mjök E. blómgat] blómgud ABE.

<sup>21</sup> muni—koma] komi fram AB. <sup>22</sup> arma] om E. spáði] mér add ABE. liggr

þarna] er þarna» segir Oddr («hvat liggr þar add AE) ABE.

M. eigi hrosshauss?» «Já», segja þeir «ok er ákaffiga fornligr ok mikill ok grár allr utan. Hvat hyggr þú», sögðu þeir «ef þar er hauss hans Faxa?» Þat verðr Oddi fyrir, at hann stingr á spjótskapti sínu, þar er hann var berr, en hann  
 5 hallaðiz við nokkut, en undan honum hröktiz naðra ok at Oddi ok hoggv fot hans fyrir ofan okla, svá at þegar lýstr í verk ok blæss allan fótinn ok lærit. Þetta mein tekr Odd svá fast, at menn hans verða þegar at leiða hann til sjávar, ok er hann kemr þar, þá sez hann niðr ok mælti: «nú skal  
 10 skipta liði mínu í helminga, ok skulu XL manna sitja hér yfir mér, en aðrir skulu fara at göra mér steinþró ok draga at við, þvíat ek vil láta brenna upp alt saman, þegar er ek em dauðr. En þó skal ek áðr yrkja kvæði um ævi mína». Síðan tekr hann til kvædis. Oddr sagði þá: «eigi þarf nú  
 15 annars en þat sanniz alt nú er völván spáði, þvíat nú skal ek leggjaz niðr í steinþróna ok deyja þar. En þér skuluð síðan slá at utan eldi ok brenna upp alt saman». Ok þá leggz hann niðr í steinþróna. Þá mælti Oddr: «beri þér heim kveðju mína Silkisif ok börnum okkrum, öllum frændum ok  
 20 vinum». Eptir þat deyr Oddr. En þeir gørdu sem hann hafði beðit, at þeir brenna hann upp ok alt saman, ok ganga

<sup>1</sup> segja þeir] so ABE, segir hann M. er] om ABE. ákaffiga] mjök B, skininn ok add AB. fornligr] fúinn E. <sup>2-3</sup> ok mikill—Faxa] Oddr mælti: «þetta er Faxa hauss E. <sup>2</sup> ok vor mikill] hardla AB. hyggr—þeir] hyggi þér um A. <sup>3</sup> ef—hans] hvárt þat mun haussinn A. <sup>3</sup> þar] þat B. <sup>4</sup> á] til B, til haussins A, til hans E. þar—en] om A, þar er haussinn lá BE. <sup>5</sup> nokkut] om E, svá add AB. hröktiz] ein add ABE. <sup>6</sup> ok] ormrinn ABE. lýstr] hleypr B. <sup>7</sup> verk] eitri ABE. blæss] upp add ABE. ok vor lærit] þar með (alt add E) add ABE. <sup>8</sup> menn hans] þeir ABE. þegar] om ABE. hann] ofan add ABE. <sup>10</sup> liði] om B. XL] LX E. hér] om AE. <sup>11</sup> yfir] hjá ABE. mér] ok vil ek yrkja kvæði um ævi mína add AB. aðrir] XL add AB, LX add E. fara at] om ABE. draga] þar add ABE. <sup>12</sup> þvíat—láta] ok (þar skal A) leggja í eld ok ABE. upp] om E. þegar] þá ABE. <sup>13</sup> En—mína] om ABE. yrkja] áðr add M. <sup>14</sup> kvædis] en hinir (þeir E) til sýslu sinnar, at hoggva steinþróna (ok fœra at viðinn add

Oddi ok hjó þegar á fót honum fyrir ofan ǫkkla, ok þar laust **S.** þegar verk í með eitri ok blés allan fótinn ok lærit. Svá tekr Odd mein þetta fast, at þeir verða at leiða hann ofan til strandar, ok er hann kom þar, mælti hann: «nú skulu þér fara ok hoggva mér steinþró, en sumir skulu þér sitja hjá <sup>5</sup> mér ok rísta eptir kvæði því er ek vil yrkja um athafnir mínar ok ævi». Eptir þat tekr hann at yrkja kvæði, en þeir rísta eptir á speldi, en svá leidd at Oddi, sem upp leidd á kvædit. Þessa vísu kvað Oddr síðast:

41. «Fjölþ's at segja frá fōrom mínom 10  
snotrom seggjom — sjá mon en efsta.

42. Þér skoloþ skunda til skips ofan  
heiler aller; hér monk dveljask;  
bereþ Silkesif ok sonom okkrom  
kveþjo góþa — kōmk eige þar». 15

Ok eptir þat deyr Oddr, ok er þat fornra manna ok fróðra

<sup>3</sup> verk í] verki S.

41, 42. *Die verse finden sich auch in der ævidrápa* (70<sup>3-4</sup>, 71). 41<sup>1</sup> fjöld er SBE, fjöldi er A. <sup>2</sup> drengjum E.

42<sup>1</sup> þér] þ. S. skipa AE. <sup>2</sup> mun ek S, munum ABE. skiljaz ABE. <sup>4</sup> góþa] mína ABE. kem ek *hss.*

AB). En þeir nema kvædit (kvæði E) er til þess váru ætlaðir. Nú kvað Oddr þetta *add* ABE. *Darauf folgt die ævidrápa* (vgl. *den anhang*). *Dann*: Ok er lokit var kvæðinu, þá dregr at Oddi (mjök *add* E) fast, ok leiða þeir hann nú þangat, sem steinþróin var búin. <sup>14-15</sup> eigi—spáði] nú skal (sannaz E) þat alt sannaz (*om* E) er hon sagði mér, vqlvan ABE. <sup>15</sup> þvíat] *om* ABE. <sup>16-196</sup><sup>23</sup> En—amen] ok svá gōrðu þeir at þeir brendu hann með steinþrónni upp at kōldum kolum, þá hann var dauðr. Oddr hafði verit xii álna hár. Sigldu þeir síðan í Gardaríki ok sōgðu tíðindin; þótti Silkisif mikil vera; tōku synir hans þar við lōndum ok ríki. En sú mæ, sem Oddr átti á Írlandi, fór norðr til Hrafnistu, ok er þar mikil ætt frá komin. Hér endar sōgu Qrvar-Odds E. <sup>17</sup> slá] bera B. Ok þá] síðan AB. <sup>18</sup> beri þér] nú skulu þér bera AB. <sup>19</sup> bōrnum] sonum AB. qlum frændum] *om* AB. <sup>20-21</sup> En—þeir] slá þeir þá eldi í (steinþróna *add* B) ok AB. <sup>21</sup> hann—ok] upp AB.

M. þeir eigi fyrr frá, en þar er albrunnit alt. Segja svá flestir menn, at Oddr hafi verit átta álna hár, fyrir því at svá var steinþróin löng, innan at mæla. Síðan búa þeir á brott ferð sína ok fara þeir austr aptr í Garðaríki. Ok er þeir koma  
 5 austr, þá segja þeir Silkisif þessi tíðindi ok öllu landsfólkinu. Síðan tekr hon ríkisstjórn ok Hárekr með henni, en börn þeira Odds vaxa þar upp, alt þar til er synir Odds eru færir til forráða; þá taka þeir við ríkisstjórn. Nú vex upp mjök ættbogi, sá er kominn er frá þeim Oddi ok Silkisif. En  
 10 mær sú, er Oddr átti vestr á Írlandi ok Ragnhildr hét, hon hefir farit vestan eptir dauða móður sinnar ok norðr til Hrafnistu ok hefir hon þar verit gipt ok þar vaxit upp sá ættbogi, sem frá henni hefir komit. Ok lýkr hér nú sögu Orvar-Odds eptir því sem ek hefi hana á bókum heyrð. [En  
 15 þóat ek hafi mörg orð þau mælt eða framsagt í þessi sögu, er únytsamlig eru, þvíat ek veit eigi, hvárt nokkut orð er satt eða ekki, þá bið ek þess, at guð almáttigr láti engan gjalda, þann er less eða hlýdir eða ritar. Nú sé guð varðveitandi oss frá öllum illum hlutum, meðan vér lifum hér í heimi,  
 20 en styrki oss til allra góðra hluta, en eptir þessa heims líf farim vér með honum sjálfum til eilífrar dýrðar, þeirar er hann hefir fyrir búit öllum sínum vinum um úendiligar aldir alda, amen.]

<sup>1</sup> þeir] *om* AB. þar] þat AB. albrunnit] brunnit AB. <sup>2</sup> átta] tólf AB. <sup>3</sup> löng] *om* AB. Síðan] nú AB. á brott] *om* AB. <sup>4</sup> sína] fylgðarmenn Odds *add* AB. fara þeir] ferðaz AB. í Garðaríki] *om* AB. <sup>4-5</sup> Ok—þá] gefr þeim vel byri, til þess er þeir koma heim AB. <sup>5</sup> þessi] þau AB. <sup>5-7</sup> ok öllu—þar til] er gørz höfðu í ferðum þeira, ok bera henni kveðju hans. Henni þykkir þessi tíðindi mikil ok svá landsmönnum, ok settiz hon at ríki eptir þetta, ok Hárekr, fóstri hennar, með henni, ok varðveita þau land ok þegna til þess AB. <sup>7</sup> þar vor upp] *nur þ ist lesbar in M*. <sup>8</sup> færir—ríkisstjórn] til færir at taka við ríkinu AB. vex] óx þar AB. <sup>9</sup> mjök] *so scheint in M zu stehen, om* AB. þeim] *om* AB. ok Silkisif] í Garðaríki AB. <sup>10</sup> vestr] *das t ist unlesbar in M, optir* AB. Ragnhildr] *in M nicht mehr zu lesen*. hon] *om* AB. <sup>11</sup> dauða] liðna

frásögn, at hann þykki einn verit hafa mestháttar maðr **S.**  
 jafnborinna manna í fornum síð. Hann hafði áðr sagt þat  
 monnum sínum, at þeir skyldu leggja hann í steinþró,  
 draga síðan at við ok brenna svá líkam hans, þvíat hann  
 vildi eigi at heiðnir menn fari með líkam hans. En steinþró **5**  
 kvað hann þar vera skyldu eptir til sýnis, ok er þat sögn  
 manna, at hon sé sjau álna löng ok svá hafi Oddr verit.

Eptir þessi tíðindi fara menn Odds austr heimleidis; sögðu  
 Silkisif drottningu þessi tíðindi ok kveðju Odds; hon kvað  
 sér slíkra tíðinda ván. Nú tók hon ríki undir sik í Húnalandi **10**  
 með sonum sínum, ok kom mart ágætra manna frá þeim  
 sonum Odds. Afkvæmi Ragnhildar hefir víða dreifz um Hál-  
 ogaland. Þaðan var kominn Víðkunnr í Bjarkey. Þat er  
 fróðra manna sögn, at Oddr hafi lifat 300 vetra tíroed; [hann  
 var foeddr 1 vetra fyrr en Haraldr inn hárfagri, en hann léz **15**  
 á dögum Óláfs konungs Tryggvasonar, þá er hann hafði ráðit  
 þrjá vetr Noregi. Þat sumar var skírðr inn helgi Óláfr  
 konungr, anno ab incarnatione domini níu hundruð ára ok  
 níu tigr ok átta vetr. Vetri síðar var kristnat Hálogaland.]  
 Lýkr hér Qrvar-Odds sögu.

<sup>5</sup> menn] m' S. <sup>8</sup> Eptir] das E fehlt, es ist raum für eine initiale offen gelassen.

AB. sinnar] sína AB. <sup>12</sup> hon] om AB. gipt] ok hefir (haf B) mart (om B) manna (menn B) frá henni komz (komit B) add AB. <sup>12-13</sup> þar—komit] sá ættbogi hefir þar upp vaxit AB. <sup>13</sup> hér] þar AB. <sup>14</sup> ek—heyrt] þér hafid nú heyrt frá sagt A, fróðir menn hafa sagt B. ek] om M. <sup>14-23</sup> En—amen] om AB. <sup>16</sup> eigi] undeutlich in M. <sup>17</sup> þá] das á ist in M ganz verschwunden. <sup>18</sup> guð] uð ist in M verschwunden. <sup>19</sup> hlutum] hl̄m M. <sup>20</sup> styrki] tyr ist in M unsicher. góðra] góða M. hluta] hlā M. <sup>22</sup> búit] das ú ist in M verschwunden.

## A N H A N G

## Ævidrápa.

1. Hlýði seggir, er [ek] segja munk  
vígsvöldundum frá vinum mínum;  
seint er at dylja, sé ek ei mátti  
skógs skæstafr við skopum göra.
2. Var mer fóstr tekit at fōður ráði  
— brátt vōndumz því — á Berurjóðri;  
var mér ekki vant til sælu,  
þess er Ingjaldr átti kosti.
3. Óxum báðir á Berurjóðri,  
Ásmundr ok ek, upp í bernsku;  
skófum skeyti, skip smíðuðum,  
gørðum orvar okkr at gamni.
4. Sagði mer vōlva sannar rúnir,  
en [ek] vætki því vildak hlýða;  
gatk fyrir ungum Ingjaldssyni,  
at [ek] fōðurtína fýstumz vitja.
5. Búinn léz Ásmundr opt, meðan lifði,  
málmþinga vanr mér at fylgja;  
sagðak karli, at [ek] koma mundak  
aptr aldregi; nú 'mk orðrofi.

1<sup>1</sup> mun *hss.* 2 vígsvölludum E. 3 er at] man ek E. 4 bæstafr A.

2<sup>1</sup> tekit] gefit A. 3 *lantet in* E: varat mér sælu vant til þeirar. 4 þess er] sem at E.

3<sup>1</sup> á] at A. 4 gørdu vit E.

4<sup>2</sup> vætki] eigi E. vildi *hss.* 3 gat ek *hss.* ingjaldssyni B. vita A.

5<sup>2</sup> málmþings A E, málmþings B. 3 sagða ek *hss.* mundi B. 4 em ek *hss.* orðrofa A, eidrofa E.



6. Létum beiti á brim þrauka,  
stóð hǫrr dreginn hǫndum fjarri;  
kómum at eyju útan brattri,  
þar er Grímr fyrir garða átti.
7. Sák blíðliga, er til bæjar kom,  
bekksagnir mér báðar fagna;  
víst máttu ek með vinum mínum  
gulli skipta ok gamanmálum.
8. Varðk at vári viss, at gørðuz  
brynþings boðar Bjarma at sækja;  
síðan kvaddak Sigurð ok Gúdmund,  
vildak með fræknum til farar ráðaz.
9. Váru horskir á herskipum  
frændr mínir tveir at forráði;  
vildu hásetar horskir eignaz  
tak þat er áttu Tyrfi-Finnar.
10. Vér kaupskipi kómum heilu  
at, þar er Bjarmar bygðir áttu;  
eyddum eldi ættir þeira,  
unnum lǫskvan láðmann tekinn.
11. Hann léz seggjum segja kunna,  
hvar til hodka var hǫgt at ráða;  
hann bað oss ganga á gǫtu lengra,  
ef [vér] vildum fé fleira eiga.
12. Réðu Bjarmar brátt at verja  
haug hermǫnnum ok hamalt fylkja;  
létum þegna, áðr þaðan færir,  
ofmarga mjök ondu týna.
13. Réðum skunda til skipa ofan,  
þá er flótti var á fen rekinn;

6<sup>1</sup> á] um E. brim] birni A. <sup>2</sup> hǫrr] hard E. <sup>3</sup> utanverðri B.

7<sup>1</sup> sá ek *hss.* <sup>2</sup> bekksagnar E, bekks saga A. fagna] heilsa B. <sup>4</sup> gamnamálum E.

8<sup>1</sup> varð ek *hss.* víst at fara E. <sup>4</sup> vilda ek *hss.*

9<sup>3</sup> oskir A. <sup>4</sup> Tyrfi] tyfvi A.

10<sup>2</sup> at] om E. <sup>4</sup> unnum] fengum B. rǫskvan ráðmann E. tekit B.

11<sup>2</sup> hǫgt] hæft B. <sup>3</sup> á] om *hss.*

12<sup>1</sup> Bjarmar] borgarmenn BE. <sup>3</sup> þaðan] om E. ofmarga mjök E] ofrsmarga A,  
ova marga B.

13<sup>1</sup> réði ek E. <sup>2</sup> fen] fót B.

- mistum bæði báz ok knarrar,  
 auðs ok ýta, er ofan kómum.
14. Skjótt nam kynda í skóg þykkum  
 eld brennanda upp á landi,  
 svá við lopti létum leika  
 hávan ok rauðan hrótgarm viðar.
15. Sáum skjóttliga skynda at landi  
 skeiðr vegligar ok skrautmenni;  
 fegnir urðu [þeir] er fyrir váru  
 frændr mínir er finnaz gørdum.
16. Létum skeika at sköpuðu  
 drengmenn snarir í drifaveðri;  
 sýndiz seggjum sandr á þiljum,  
 lands ván liðin; lák eigi þar.
17. Kómum at eyju útan brattri  
 sumar síðla, [þá] var segl rifat;  
 gørdur fyrðar flestir allir  
 skipum til hlunnz skjótt at ráða.
18. Slógum tjöldum, en sumir fóru  
 björnu at veiða, [þeir] er boga kunnu;  
 réðum í eyju upp at kynda  
 bál brenniligt; stóð björn fyrir.
19. Kóðuz fjallbúar flytja mundu  
 oss ór eyju, nema utan færir;  
 þóttit rekkum rómr at heyra  
 hagligr sá er var hraunskjöldunga.
20. Ugðum ekki sízt eyjar til  
 vápns vígligir viðir kómu;

13<sup>4</sup> auðs—er] ýta ok a(ra?) er vér E.

14<sup>2</sup> uppi AB. <sup>3</sup> svá at E. við] með B. <sup>4</sup> ok rauðan] uppi B, heldr E. *Die reihenfolge der zeilen in B ist: 1, 4, 2, 3.*

15<sup>1</sup> skunda B, at skyndi A. <sup>2</sup> skrautmenni] skrautligir liðir E. <sup>3</sup> er] sem E. <sup>4</sup> er—gørdum] er ek finna gørdi E. er] þá er A.

16<sup>3</sup> sandr] var *add* B. <sup>4</sup> lák ek *hss.* þar] við *add* E.

18<sup>3</sup> ridum B. <sup>4</sup> ok stóð A.

19<sup>3</sup> þótti eigi *hss.* rómr at heyja E. <sup>4</sup> hógligr B. skjöldungar E.

20<sup>1</sup> augdum A, ugðu E. eyjar] skeggjar E. <sup>2</sup> vígligir] er *add* E.

- hlóðu bragnar fyr bjarg framan  
vegg sterkligan; vark enn at því.
21. Réðk at ganga með Gusisnauta  
beggja á milli bjargs ok eisu;  
skautk í áuga einum þursi  
ok í brjóst framan bjarga Freyju.
22. Þar fekk [ek] heiti er hafa vildak,  
er mik ór fjöllum flögð kolluðu;  
kóðuz Oddi Qrvar vilja  
byr bráðliga á braut gefa.
23. Búnir létumz á braut þaðan  
brátt ór eyju, þegar byr fengim;  
heilir kómum heim ór þeiri,  
gørðu fagna frændr hollvinum.
24. Várum allir vetr þann saman  
gulli gladdir ok gamanmálum;  
drógu fyrðar, þegar frørum létti,  
heldr skrautligar skeiðr at vatni.
25. Sigldum síðan suðr með landi  
tállaustr skipum tveimr ok einu;  
væntum fengjar, [þar] er fyrir vissum,<sup>\*</sup>  
ok Elfarsker skjótt kǫnnuðum.
26. Fundum um síðir fyrir í sundi  
þegna nýta, Þórð ok Hjálmar;  
fréttu fyrðar, [þeir] er fyrir váru,  
hvárt vildim frið eða á fǫr halda.
27. Báru rekkar ráð sín saman,  
þóttit fyrðum féván mikil;

20<sup>4</sup> var ek *hss.* enn] *om* AE.

21, 22. *vgl. s. 49.* 21<sup>1</sup> réð ek *hss.* at] *om* E. Gusissmíði E. <sup>2</sup> í milli E. esju B.

<sup>3</sup> skaut ek *hss.* <sup>4</sup> ok] en B.

22<sup>1</sup> þar] þat E. er ek E, þat ek A, þat er B. vildi *hss.* <sup>3</sup> kvadz E. Qrvar-Oddi B.

<sup>4</sup> byr] við bana *add* E.

23<sup>1</sup> létuz A. <sup>2</sup> fengi *hss.* <sup>3</sup> kómumz E.

25<sup>2</sup> taflaustr E. <sup>3</sup> þar] þeir B, þat E. vissu B, váru A. <sup>4</sup> so E, ef vér Elfarsker  
oll kǫnnuðum A, skjótt ef Elfarsker kǫnnuðum B.

26<sup>1</sup> síðan E. <sup>4</sup> hvárt] vér *add* AE.

27<sup>2</sup> þótti eigi *hss.*

- kuru Háleygir kost inn vildra,  
 réðum leggja lag vart saman.
28. Heldum allir ór höfn skipum,  
 þegar fullhugar fengjar væntum;  
 hræddumz ekki, meðan höfðingjar  
 heilir réðu fyr herskipum.
29. Várum reidir, þá er randberendr  
 horska hittum fyr Hólmsnesi;  
 réðum eignaz allar gerðar  
 snyrtidrengja af sex skipum.
30. Várum allir vestr með Skolla,  
 þar at landi sat lýða dróttinn;  
 báru bragnar blóðgar undir,  
 sverðum meiddir, en vér sigr þaðan.
31. Höfðu jarls liðar útnes hroðit,  
 rógþings vanir, sem refar hundum;  
 unnum vit Hjálmarr, er hin[n]ig fórum,  
 eldi ok usla eytt langskipum.
32. Frétti Guðmundr, ef [ek] fara vildak  
 heim at hausti ok honum fylgja;  
 sagðak svinnum, at [ek] sjá vildak  
 norðr aldregi niðja mína.
33. Mæltum allir mót at sumri  
 austr í Elfi til útfarar;  
 vildi Hjálmarr inn hugumstóri  
 sveit mína suðr með sér hafa.
34. Fóru teitir tveggja vegna  
 brynþings boðar, þegar byrir fenguz;  
 sigldum síðan Svíþjóðar til,  
 sóttum Yngva til Uppsala.

28<sup>1</sup> ór hafi utan A.

29<sup>1</sup> þá] om E. <sup>3</sup> alla A. gerðar] eignir E. <sup>4</sup> snyrtimanna B, snotra drengja E.

30<sup>3</sup> undir] randir B. <sup>4</sup> meitter B, skornir A. þaðan] höfðum A.

31<sup>1</sup> niðar E. <sup>2</sup> regnþings E. vinir B. hurðum B, húðum A. <sup>3</sup> hingat B. fór hss.

<sup>4</sup> husla A, órla E. eytt] við E. langskipum] skipum A.

32<sup>1</sup> vilda hss. <sup>3</sup> sagða ek hss. sveinum E. vilda hss. <sup>4</sup> aldregi] til add E.

34<sup>3</sup> síðan] þegar E. <sup>4</sup> Ingva A, Inga konung E.

35. Mér gaf Hjálmar inn hugumstóri  
fimm bólstaði á fold saman;  
unðak auði, meðan aðrir mik  
hringum kvøddu ok heils fridar.
36. Funduz allir á fegins dægri  
svænskir seggir ok Sigurðr norðan;  
ræntu ýtar eyjarskeggja  
auði ǫllum, en þeir elds biðu.
37. Létum vestr þaðan vandar fáka  
Írlands á vit ǫldur kannna;  
höfðu þeira, er þangat kómum,  
drengir ok drósir drifit ór húsum.
38. Rannk at víðri vagns slóðgötu,  
unz strengvolum stríðum mœttak;  
mundak Ásmund auði mínum  
aptr údáinn ǫllum kaupa.
39. Sák um síðir hvar saman fóru  
karlar roskvir ok konur þeira;  
þar létk fjóra frændr Ǫlvarar  
eggleiks hvata ǫndu týna.
40. Réð mik ór vagni víf at kveðja,  
ok [þær] hoddum mér hétu góðum;  
bað [mik] snót koma sumar it næsta,  
léz þá at launum leita mundu.
41. Varat sem brynja eða bláir hringar  
ísköld um mik áðan felli,  
þá er um síður silkiskyrta  
gulli saumuð gekk fast ofan.

35<sup>2</sup> bústaði E. 3 unða ek *hss.* á meðan E.

36<sup>1</sup> fundumz B. <sup>2</sup> ok Sigurðr] *om* A. norðar A. <sup>4</sup> biða AE.

37<sup>1</sup> vinda E. <sup>2</sup> á vit] ovit E. ǫldur] eldr E. kannna] kenna A, koma B, brenna E.

<sup>3</sup> þeira] þá A, þaðra E. þangat] þagat B.

38. *vgl. s. 77.* <sup>1</sup> rann ek *hss.* at] *om* E. vagnslóð götu B. <sup>2</sup> unz] undrum ok E, ek *add* A. mœttiA. <sup>3</sup> munda. ek *hss.*

39<sup>1</sup> sá ek *hss.* saman kómu A. <sup>2</sup> konr E. lét ek *hss.*

40<sup>2</sup> hættu B. <sup>3</sup> sumarit B. <sup>4</sup> at] *om* B.

41. *vgl. s. 81.* <sup>1</sup> var AE. <sup>2</sup> í skjöld B. áðan] ofan A. <sup>3</sup> þó er ei síðr E. síðr B.

42. Fórum vestan fengjar vitja,  
svát bragnar mér bleyði kendu,  
unz á Skíðu skatnar fundu  
brœðr þolharða ok at bana urðu.
43. Sóti ok Hálfðan í Svíaskerjum  
morgum manni at mórði varð;  
unnum þeira, áðr þaðan færir,  
hálftr hundrad skipa hrodit með stofnum.
44. Fundum þegna, er þaðan fórum,  
teita ok sleitna í Trönuvágum;  
varat Ögmundi andrán tegat,  
kómumz þrír þaðan, en þeir níu.
45. Máttak banorði fyr brognum hrósa  
snotra seggja, er til sævar komk;  
höfðu vit Hjálmarr haldit illa,  
þá er Gláma stóð í gegnum spjót.
46. Fórum heim þaðan horskir þegnar,  
en haug Þórði hávan urpum;  
[maðr] engi þorði oss mót gøra,  
var oss vætkis vant ins góða.
47. Váru vit Hjálmarr hvert dægr gládir,  
meðan herskipum heilir réðum,  
unz í Sámseyju seggi fundum,  
þá er benlogum bregða kunnu.
48. Létum falla und fœtr ara  
tírarlausa tólf berserki;  
þá varðk skiljaz á skapadægri  
við þann inn mesta minn fulltrúa.

42<sup>2</sup> svá at *hss.* <sup>3</sup> unz] undr E. Skýði BE. <sup>4</sup> ok] *om* E.

43<sup>2</sup> urðu E. <sup>3</sup> fœri B. <sup>4</sup> hálftr] *om* B.

44<sup>3</sup> var eigi *hss.* andrán togat] audhœgt tekit E. togat B. <sup>4</sup> kómumz] vit *add* E.

45<sup>1</sup> knátta ek bônorði B. máttak ek AE. <sup>2</sup> er] ek *add* B. kom BE, kómum A.

<sup>4</sup> Glámi A, Glám E. spjót] spör AE, spörum B, spjör *Vigfusson* (CPB II, 551). *In z stand wol spjót, welchs in or geändert und später von einem abschreiber als: spjör gelesen wurde.*

46<sup>1</sup> forr B. þegnar] drengir A. <sup>2</sup> urpu B. <sup>3</sup> enga A. <sup>4</sup> vettegis B, enskis AE.

48<sup>1</sup> lét ek A, létum þá E. ara] vora E. <sup>2</sup> tyrálausa E. varð ek *hss.*

49. Hafðak eigi á aldri mínum  
 höfuð hraustara hvergi fundit;  
 bark [mér] á herðum hjálmum grimman  
 ok til Sigtúna síðan hafðak.
50. Létk eigi þess langt at bíða,  
 at [ek] Sæundi at sjónum varðk;  
 unnu skatnar skip mín hroðin,  
 en [ek] sjálfr þaðan sunds kostaðak.
51. Gekk [ek] um Gautland í grimmum hug  
 sex dægr í samt, áðr Sæund fyndak;  
 hans létk liða hjörvi mæta  
 sex ok átta með sjálfum gram.
52. Létk suðr í haf langt um farit,  
 at [ek] grunnsævi gildu mættak,  
 varðk einn saman, en annan veg  
 gumna mengi gekk helveg.
53. Enn kom ek þar at Akvítania  
 bragna kindir borgum réðu;  
 þar létk fjóra fallna liggja  
 hrausta drengi; nú 'mk hér kominn.
54. Þat var fyrri, at fórk at senda  
 orð hinum nýztum niðjum mínum;  
 varðk svá feginn fundi þeira  
 sem hungraðir haukar bráðum.
55. Brognum þrimr of buðu þaðra  
 margir síðan metorð skatnar,

49<sup>1</sup> hafða ek *hss.* eigi] aldri E. <sup>3</sup> bar ek *hss.* hjálmum] Hjálmar E. <sup>4</sup> hatðak] færða E.

50<sup>1</sup> lét ek *hss.* <sup>2</sup> at] er B. varð *hss.* <sup>4</sup> kostaði B.

51<sup>1-2</sup>. *vgl. s. 164.* <sup>3</sup> lét ek hans liðmenn A. lét ek *hss.* liða] lyði E. fjörvi svipta E.

52, 53. *vgl. s. 117.* 52<sup>1</sup> haf] svá *add* E. <sup>2</sup> mætti B. <sup>3</sup> varð ek *hss.*

53. *Die strophe steht in B nach 54.* <sup>1</sup> at] er B. <sup>3</sup> lét ek *hss.* falla A. <sup>4</sup> em ek *hss.*

54<sup>1</sup> er ek fór senda B. ek fór AB. <sup>2</sup> *lautet in B:* ok qlum þeim orð hin mestu niðjum mínum á norðrvega, *in E:* qlum orð niðjum mínum. <sup>3</sup> varð ek AE, var ek B. <sup>4</sup> hungraðr haukr *hss.* eptir bráðum E.

55<sup>1</sup> of] *om hss.* þaðra] skatnar A, síðan B. <sup>2</sup> síðan] þar B. skatnar] þaðra A.

- en [ek] þeygi þat þiggja vildak;  
urðu bádir þar brœðr eptir.
56. Réð ek skunda frá skatna liði,  
[unz] hittak breiða borg Jórsala;  
þar réð ek allr í á at fara  
ok kunnak þar Kristi at þjóna.
57. Veitk at forsum falla lét  
Jórdán um mik fyr utan Grikki;  
helt þó sínum, sem hverr vissi,  
ítrgør skyrta ǫllum kostum.
58. Mœttak gammi gljúfrum nærri,  
flaug hann með mik fjarri lǫndum;  
þar til háva hamra fundum,  
lét mik hvílaz í hreiðri sínu.
59. Unz mik Hildir hafði á burtu,  
ramligr risi, á róðrarskútu;  
lét mik veitir Vimrar elda  
tólf mánaði með sér hvílaz.
60. Þýddumz [ek] hjá Hildi horska ok stóra  
raunsjáluga risadóttur  
ok við henni heldr sterkligan  
ítran son eiga gørdak  
[ok úlíkan ǫðrum þegnum].
61. Þann drap Ogmundr Eyþjófsbani  
í Hellulands hrauns úbygðum;  
félaga [hans] níu fjörvi næmðak  
hefek ei víking verra fundit.

55<sup>3</sup> [pat] *om* AE. vilda *hss.* <sup>4</sup> urðu] mínir *add* AB. bádir—eptir] brœðr bádir eptir þar A.

56<sup>2</sup> unz] *om* B. <sup>3</sup> [þar] *om* AE. á] *om* E. at] *om* AB. <sup>4</sup> ok] *om* B. kunna ek *hss.*  
57<sup>1</sup> veit ek *hss.* <sup>3</sup> helt] enn *add* A. sínum] *om* AB. hverr] um *add* E.

58<sup>1</sup> mœtta ek *hss.* <sup>4</sup> lét] ok lét AE. hvílaz] þar *add* B.

59<sup>1</sup> á] *om* B. <sup>2</sup> risi ramligr *hss.* <sup>3</sup> Vimra AE, Rínar B. <sup>4</sup> með] hjá E.

60<sup>1</sup> þá var ek svá at *vor* þýddumz *add* B. hjá—stóra] *om* E. horska ok stóra] *om* B. <sup>4</sup> ítran son] *om* E. gørdum B. <sup>5</sup> ǫðrum þegnum] ossum niðjum B.

61<sup>3</sup> félaga—níu] en ek félaga hans B. níu] með E. næmða B.



62. Fleiri hefr mína fóstbræðr drepit,  
 Sírn ok Gardar — gekk skegg af flagði—,  
 var [hann þá] engum líkr at yfirliti,  
 [ok] kallaðr síðan Kvillanus blesi.
63. Þótta ek hæfr at hjörregni,  
 þá vér bórðumz á Brávelli;  
 bað Hringr þá hamalt fylkja  
 Odd inn víðforla at orrostu.
64. Hittak eptir á hugsnara  
 lofðunga tvá litlu síðar;  
 veittak qðrum vígs um gengi  
 ungum jöfri, arfs at kveðja.
65. Komk um síðir, þar er snarir þóttuz  
 Sigurðr ok Sjólfir í sveit konungs;  
 réð oss skatna lið skots at beida,  
 ok skjaldar fimi við skata mengi.
66. Skautk ei skemra en skilfingar,  
 var létt skafin lind í hendi;  
 réðum síðan sunds at kosta,  
 létk þá báða blóði snýta.
67. Var mer skjaldmeyju skipat it næsta,  
 þá er orrostu eiga skyldum;  
 veitk at ýtar í Antekju  
 andrán biðu, en vér auð fjár.
68. Sóttum sverði seggja kindir,  
 ok trégoðum týndum þeira;

62<sup>1</sup> ok vor fleiri add AE. hefir BE, hafi A. <sup>2</sup> Gardar ok Sírn B. flagði] om E.

<sup>3</sup> þá] om B, flagði add E, at add A. <sup>4</sup> kallaðr] kl<sup>-</sup> A.

63<sup>1</sup> at hjörregni] á Brávelli E. <sup>2</sup> vér] ek E. á bía velli B, við budlungs menn E.

<sup>3</sup> fylgja E. <sup>4</sup> Odd] Ódin E.

64<sup>1</sup> hitta ek hss. eptir á] om AE. <sup>2</sup> hildinga tvá A, ok tvá lofðunga E. síðar]  
 þá vér loðnum réðum add A. veitta ek hss.

65<sup>1</sup> kom ek hss. er snarir] svinnir E. þóttumz A. <sup>3</sup> skatts E.

66<sup>1</sup> skaut ek hss. ei] om B. skilmingar A. <sup>4</sup> lét ek hss. báða þá B.

67<sup>1</sup> skjaldmæz skipuð E. <sup>2</sup> er] om B. <sup>3</sup> veit ek hss. at] om E. <sup>4</sup> biðu—vér]  
 biða ok B.

68. vgl. s. 185.

- bardak Bjálka í borghliði  
eikikylfu, svát ǫnd um lét.
69. [Pá] var mér Hárekr hollr fulltrúi,  
er hann festi mér fósturu sína;  
áttak horska hilmis dóttur,  
réðum snót saman sigri ok löndum.
70. Satk at sælu síðan minni  
vilgi lengi, sem [ek] vita þóttumz;  
fjöld er at segja frá fǫrum mínum  
snotrum seggjum, sjá mun in efsta.
71. Þér skuluð skunda til skipa ofan  
heilir allir, hér munum skiljaz:  
berið Silkisif ok sonum okkrum  
kveðju mína, kemk eigi þar.

68<sup>3</sup> barda ek *hss.* í borgarhliði AB, í hliði konunga E. <sup>4</sup> eikikylfu] *om* E. svá at AE, svá hann B. ǫnd um] ǫndu E.

69<sup>1-2</sup> *vgl. s. 173.* <sup>2</sup> festi] fastnadi A. átta ek *hss.* <sup>4</sup> vel vor réðum *add* AE.

70<sup>1</sup> sat ek *hss.* at] *om* E. <sup>2</sup> sem] en E. zu <sup>3-4</sup> und 71 *vgl. s. 195.* <sup>3</sup> fjöldi A. <sup>4</sup> seggjum] drengjum E.

71<sup>1</sup> skuluð] *om* A. skips AB. <sup>4</sup> kem ek *hss.*

## ANMERKUNGEN.

19<sup>4</sup>, vgl. Einl. s. xxxii.

36<sup>16</sup> k y n s t r. Nach Vigfússon (Dict. 366 β) ein plurale tantum. Die anzahl der belege ist ziemlich gering; diese stelle könnte vielleicht für den singular zeugen.

47<sup>9</sup>, vgl. auch Fas. III 482<sup>25</sup>.

50<sup>12</sup>. Von der überschrift ist nur u p p a n n a lesbar; vielleicht wäre statt a n n a r r þ á t t r besser unpersönlich zu lesen: a n n a n þ á t t, vgl. 82<sup>15</sup>.

53<sup>10</sup> l ý r b y r ð r. Fritzner (Ordbog<sup>2</sup> II 22) vermutet h l ý r b y r ð r (druckfehler: Fld. I, 521<sup>18</sup> statt: Fld. II, 521<sup>18</sup>), ohne das wort zu erklären. l ý r = gadus pollachius. Soll die zusammensetzung etwa bedeuten: dessen bord mit fischfiguren verziert ist?

54<sup>21</sup> v e i g. Die lesart v e i g r in B weist auf dieses wort, welches auch S hat. A und E haben es also unabhängig in v e g r geändert; s l œ g r in M ist ganz verfehlt.

55<sup>4-6</sup>, vgl. Einl. s. xxv.

68<sup>4-5</sup>. M und ABE sind hier in verschiedener weise verderbt. ABE stehen S am nächsten; jedoch geht aus dem namen H j á l m a r r in M, wenn man 69<sup>9</sup> vergleicht, hervor, dass dieser, nicht der könig, Odd die güter giebt. Für diese auffassung zeugt auch str. 35<sup>1-2</sup> der ævidrápa, welche also angefertigt ist, ehe k o n u n g r an die stelle von H j á l m a r r getreten war. Die ganze ziemlich abgeschmackte bemerkung aber scheint ihre quelle in Hjálmars todessang (104. str. 23<sup>1</sup>) zu haben.

81. str. 6<sup>1-2</sup>, vgl. Einl. s. x.

84<sup>12-14</sup>. Die beiden zeilen fehlen in ABE, sind aber entschieden echt, vgl. 85<sup>8-9</sup>. Nur der name Oddr (z<sup>12</sup>) ist schon in z interpoliert und hat den sinn so stark entstellt, dass die worte, die nunmehr nichts anderes aussagen als z. 14<sup>-15</sup>, in a ausgelassen wurden.

94<sup>1</sup> ok búa til búðarverðar. Im folgenden wird erzählt, dass Oddr auf die jagd geht (vgl. auch 92<sup>24</sup>). Ebenso in S (93<sup>18</sup>). Þórðr bleibt bei dem schiffe; es kann also nur Hjálmar sein, der die weiteren anstalten zur mahlzeit trifft. Die lesart von ABE ist deshalb der von M vorzuziehen. Die ganze episode aber ist in S deutlicher dargestellt als in z (vgl. auch die folgende anm.).

94<sup>2-5</sup>, vgl. Einl. s. x.

98. str. 11<sup>3</sup>. Die zeile erweitert die halbstrophe in unerlaubter weise und ist deshalb als interpoliert zu betrachten. Zu <sup>4-5</sup> vgl. Einl. s. xl.

99. str. 12<sup>2</sup>. Ich habe of nicht in den text aufgenommen, weil in dieser strophe mehrere halbverse dreisilbler sind. Weiteres über die strophe Einl. lxxii.

106. str. 26<sup>4</sup>. Ich halte die zeile für verderbt, obgleich alle hss. übereinstimmen, weiss aber nichts besseres vorzuschlagen.

108<sup>8</sup> ff. (vgl. 109<sup>5</sup> ff.) G o t l a n d. Ich glaube jetzt, das ABE, wie str. 29<sup>1</sup> s. 164 (vgl. ævidr. 51<sup>1</sup>) ausweist, die richtige lesart G a u t l a n d haben, welche also in den text hätte aufgenommen werden sollen.

110<sup>8-10</sup>. Die lesart von z lässt sich nicht mit sicherheit wiederherstellen; ich habe mich darum an M gehalten (vgl. Einl. s. xviii).

112<sup>11-15</sup>, vgl. Einl. s. xx anm. 2.

136<sup>20</sup> g a f, vgl. Vigfússon, Dict. 194a.

140<sup>16-17</sup>, vgl. die anm. zu 110<sup>8-10</sup> und Einl. s. xix.

152<sup>15-16</sup>, vgl. Einl. s. xi.

160. str. 14<sup>3</sup>. Die zeile ist metrisch verderbt; etwas besseres weiss ich aber nicht vorzuschlagen.

161. str. 17<sup>1</sup>, vgl. Einl. xxxii—xxxiii.

161. str. 17<sup>4</sup>. Der alliteration wegen habe ich Q l v e in den text aufgenommen. Die richtigkeit dieser lesart ist aber sehr fraglich, denn in der saga kommt kein kämpe dieses namens vor. Eine gute zeile bekämen wir, wenn wir mit S fé l o g o m und statt a l d r s f j o r s läsen. Ist diese auffassung die richtige, so hätten wir wieder mit einem gemeinschaftlichen fehler aller hss. (§ 34) zu tun.

163. str. 23<sup>5</sup>. Ist die zeile etwa interpoliert? (Vgl. 162. str. 22<sup>4</sup>).

167. str. 34<sup>3</sup> v í s t. Nur in B. Die strophe kann aber kaum aus einer zeit stammen, wo v in v e r þ a nach halbvocalisch lautete, es ist also in der ersten halbzeile ein mit v anlautendes wort unentbehrlich.

182. str. 59<sup>3</sup>. Die zeile ist verderbt; b l a k a genügt nicht um das metrum wiederherzustellen. Auch die s. 182 citierte stelle Fas. I 263<sup>5</sup> weist auf h l a k k a. Vielleicht liesse sich die folgende lesart verteidigen:

dugþot blót, svát bæþe hlakka  
hrafnar yfer ok hrægjóþar,

obgleich dabei ein fünfsilbler herauskäme und auch die wortstellung etwas ungewöhnlich wäre. Allein man ist nicht sicher, dass die lesart in M nicht eine conjectur ist und sich noch weiter vom originale entfernt als ABE.

201. str. 25<sup>4</sup>. Die übereinstimmung zwischen B und E beweist, dass skjótt ursprünglich ist. Der dichter scheint also das zweite glied des compositums Elfarsker als stabreimsilbe benutzt zu haben. Die lesart von A ist nur eine conjectur.

204. str. 45<sup>4</sup>. spjqr ist nicht unmöglich; da aber das wort nur im plural vorkommt (Vigf. Dict. 583β), müsste man dann lesen stóðu, was keine hs. hat und die zeile metrisch verschlechtern würde.

Verzeichniss von stellen in Q. O. s., welche ähnlichkeit mit andern stellen in prosa oder poesie aufweisen.

a. In der saga<sup>1</sup>.

s. str.		s. str.	
15 <sup>4</sup> var. str.	in ABE <sup>1-2</sup> vgl. Helr. 3 <sup>1-3</sup> .	104 25 <sup>1</sup>	vgl. Fas. I 12 <sup>5</sup> .
98 9 <sup>1</sup>	vgl. Ghv. 1 <sup>1-2</sup> .	104 (1) <sup>1</sup>	» Rígsþ. 32 <sup>9</sup> .
98 9 <sup>4</sup>	» Helg. Hu. I 25 <sup>2</sup> .	106 27 <sup>1</sup>	» Helg. Hu. I 5 <sup>6</sup> .
98 10 <sup>1</sup>	» Fas. II 81 <sup>20-21</sup> .	137 10 <sup>3</sup>	» Fas. I 491 <sup>24</sup> .
98 10 <sup>1-2</sup>	» Helg. Hu. I 347 <sup>-8</sup> .	161 18 <sup>1</sup>	} » Helg. Hu. I 357 <sup>-8</sup> .
98 11 <sup>1</sup>	» Sn. Edda I 146 <sup>6</sup> .	162 22 <sup>3-4</sup>	
99 12 <sup>1,3</sup>	» Fas. I 106 <sup>17-18</sup> .	162 20 <sup>2</sup>	» Helg. Hu. I 157 <sup>-8</sup> .
99 15 <sup>2</sup>	» Fas. II 155 <sup>1-2</sup> .	162 21 <sup>4</sup>	» Fas. III 17 <sup>22-23</sup> .
99 15 <sup>3</sup>	» Fas. I 258 <sup>9</sup> , Helg. Hu. I 45 <sup>3</sup> , II 23 <sup>3</sup> .	163 23 <sup>5</sup>	» Helg. Hu. I 37 <sup>4</sup> .
102 16 <sup>1</sup>	» Fas. III 5127 <sup>-8</sup> .	164 26 <sup>5</sup>	» Helg. Hu. I 35 <sup>3</sup> , 53 <sup>10</sup> .
102 17 <sup>2</sup>	» Fas. II 121 <sup>6-7</sup> .	182 59 <sup>3</sup>	» Fas. I 263 <sup>5</sup> .
103 20 <sup>2</sup>	» Fas. I 299 <sup>12-13</sup> .	183 40 <sup>1</sup>	» Helg. Hu. II 18 <sup>1</sup> .
104 23 <sup>3-4</sup>	» Fas. II 486 <sup>5-6</sup> , Helg. Hu. I 57, II 33 <sup>9</sup> .	183 40 <sup>3</sup>	» Fas. III 486 <sup>16</sup> .

<sup>1</sup> Stellen, welche sowol in strophen der saga wie in von diesen verschiedenen strophen der ævidrápa vorkommen, sind unter letzterer angegeben.

b. In der ævidrápa<sup>1</sup>.

1 <sup>3</sup>	vgl. Helg. Hu. I. 24 <sup>3</sup> .	35 <sup>1-2</sup>	vgl. 104. str. 23 <sup>1</sup> .
1 <sup>3</sup>	» 102 str. 17 <sup>2</sup> .	39 <sup>3</sup>	» 53 <sup>3</sup> .
1 <sup>4</sup>	» Helg. Hu. II 29 <sup>3</sup> , Gríp. 53 <sup>2</sup>	39 <sup>4</sup>	» Guðr. II 31 <sup>11</sup> , (vgl. auch zu 12 <sup>4</sup> ).
2 <sup>3</sup>	» 46 <sup>4</sup> , Vsp. 8 <sup>3-4</sup> .	43 <sup>2</sup>	» Fas. II 485 <sup>18</sup> .
3	» Rígsþ. 42, Vsp. 7.	43 <sup>3</sup>	» 44 <sup>1</sup> .
3 <sup>1</sup>	» Fas. III 18 <sup>3-4</sup> .	44 <sup>2</sup>	» 164. str. 26 <sup>3</sup> .
5 <sup>1-2</sup>	» Guðr. II 18 <sup>1-2</sup> .	48 <sup>2</sup>	» 99. str. 15 <sup>2</sup> .
5 <sup>3-4</sup>	» 32 <sup>3-4</sup> , 103. str. 20 <sup>3-4</sup> .	50 <sup>1</sup>	» Helg. Hu. I 10 <sup>1-2</sup> .
6 <sup>3</sup>	» 17 <sup>1</sup> .	54 <sup>3-4</sup>	» Helg. Hu. II 43 <sup>1-6</sup> .
10 <sup>4</sup>	» 161. str. 17 <sup>3</sup> .	60 <sup>5</sup>	(var. in B) vgl. Helg. Hu. II 11 <sup>8</sup> .
12 <sup>1</sup>	» 13 <sup>1</sup> , 21 <sup>1</sup> , 29 <sup>3</sup> , 40 <sup>1</sup> , 56 <sup>1</sup> , 56 <sup>3</sup> .	61 <sup>2</sup>	vgl. Fas. III 568 <sup>20-21</sup> .
12 <sup>4</sup>	» 39 <sup>4</sup> , Fas. II 38 <sup>20</sup> .	65 <sup>2</sup>	» 165. str. 30 <sup>2</sup> .
13 <sup>1</sup>	» 71 <sup>1</sup> .	67 <sup>2</sup>	» 166. str. 31 <sup>2</sup> , Fas. II 49 <sup>26-27</sup> .
14 <sup>4</sup>	» Helr. 10 <sup>3-4</sup> .	69 <sup>3-4</sup>	» Helg. Hu. I 56 <sup>5-9</sup> , Gríp 31 <sup>7-8</sup> , Fas. II 97 <sup>13-14</sup> .
15 <sup>3-4</sup>	» 23 <sup>4</sup> , 54 <sup>3-4</sup> .	70 <sup>3</sup>	» Grimn 52 <sup>1</sup> .
16 <sup>4</sup>	» 71 <sup>4</sup> , 163. str. 24 <sup>4</sup> .	70 <sup>4</sup>	» Helg. Hjǫrv. 40 <sup>3-4</sup> .
26 <sup>4</sup>	» Fas. III 27 <sup>9-12</sup> .	71 <sup>2</sup>	» Fas. I 12 <sup>8</sup> .
30 <sup>1</sup>	» 162. str. 21 <sup>3</sup> .		
30 <sup>4</sup>	» 163. str. 25 <sup>4</sup> .		

<sup>1</sup> Wo nichts anderes angegeben, beziehen sich die zahlen auf die Q. O. s. selbst. Wo nur stropfen und zeilen-, keine seitenzahl angegeben ist, sind stellen aus der ævidrápa selbst gemeint.

## NAMENREGISTER.

- Agnafit 103.  
 Agnarr, berserkr 66, 67, 162.  
 Akvítania(land) 114, 115, 117, 160.  
 Akvítanir 117, 160, 205.  
 Álfr, berserkr 66, 67, 162.  
 Álfr, vinr Hjálmars 104.  
 Álfr bjálki, kgr. í Bjálkalandi 170, 171, 176—185 (Bjálki 185, 208).  
 Áli, vinr Hjálmars 105.  
 Álof, kona Ingjalds bónda 5.  
 Angantýr, berserkr 96—102.  
 Antekja(borg) s. Antiochia.  
 Antiochia(borg) 184, 185 [Antekja-(borg) 185, 207].  
 Ári, vinr Hjálmars 105.  
 Arngrímr, berserkr 96, 97, 100.  
 Ásmundr Ingjaldsson 4—13, 16—22, 26—29, 32—35, 37—41, 44—46, 54, 55, 66, 67, 69—71, 76, 77, 93, 94, 166, 192, 193, 198, 203.  
 Ásmundr, berserkr 66, 67, 162.  
 Atalsfjall 161.  
 Atli, vinr Hjálmars 104.  
 Austrvegr 134.  
 Baði, risakonungr 43.  
 Barri, berserkr 97.  
 Beinir, vinr Hjálmars 105.  
 Berurjóðr 2—7, 11, 13—17, 192, 193, 198.  
 Bildr, berserkr 97.  
 Bjálkaland 170, 171, 173, 175.  
 Bjálki s. Álfr.  
 Bjarkey 197.  
 Bjarmaland 19—21, 26, 27, 36, 37, 50, 52, 53, 62, 63, 84, 85, 89, 90, 125—128, 130, 168.  
 Bjarmar 28—35, 126, 161, 199.  
 Bjqlr, risi 41.  
 Bólm 97.  
 Brandr, berserkr 66, 67, 162.  
 Brávöllr 207.  
 Brúni 2.  
 Búi, berserkr 97.  
 Danmork 78, 79, 125, 130, 134.  
 Darroð 166.  
 Eddval, kgr. í Súrsdal 187.  
 Egill, vinr Hjálmars 105.  
 Eikreyjar 113.  
 Eikund 180.  
 Eistland 187.  
 Elfarsker 52, 53, 88, 89, 201.  
 Elfarsund 164.  
 Elfr s. Gautelfr.  
 England 84, 86, 127, 128.  
 Englar 162, 167.

- Ermland 187.  
 Ermunrekr 120.  
 Eufura 97, 100.  
 Eyvindr, vinr Hjálmars 104.  
 Eyþjófr 127.  
 Eyþjófsbani s. Ogmundr.  
 Faxi, hestr 14—17, 194.  
 Finnar (Finnur) 24—27, 36—39, 46—50, 81, 126 (Tyrfi-Finnar 199).  
 Finnmörk 24, 25, 36, 37, 50, 51, 126.  
 Finnur, félagi Ogmundar 127.  
 Fjalarr, vinr Hjálmars 105.  
 Fjölmundr, vinr Hjálmars 105.  
 Fjøsni, félagi Ogmundar 127.  
 Flóki s. Ogmundr.  
 Flosi, vinr Hjálmars 105.  
 Flæmingjaland 100, 113, 130.  
 Flæmingjar 166.  
 Frakkar 166.  
 Frakkland 112, 130.  
 Freyja (bjarga F.) 49, 201.  
 Freyr 182, 183 (Yngvi 181).  
 Frísir 166.  
 Frosti, vinr Hjálmars 105.  
 Gallia 189.  
 Gardaríki 109, 142, 186, 187, 190, 195, 196.  
 Gardarr, fóstbróðir Rauðgrana 125, 128—130, 134, 135, 137, 207.  
 Gardir s. Hólmgardr.  
 Gautelfr 68, 69 (Elfr 66, 69, 202).  
 Gauti, vinr Hjálmars 105.  
 Gautland 108, 111, 125, 126, 137, 164, 205.  
 Geirbrandr, vinr Hjálmars 105.  
 Geirríðr, jötunsdóttir 134, 135, 137, 187.  
 Geirrøðargardir 134.  
 Geirrøðr, jötunn 134, 135.  
 Gizurr, vinr Hjálmars 104.  
 Gjafarr, vinr Hjálmars 105.  
 Gláma, vinr Hjálmars 104.  
 Glámi, s. Þórðr.  
 Gneip, risadóttir 43, 45, 47.  
 Goti, vinr Hjálmars 105.  
 Gotland 108—111.  
 Gottormr, vinr Hjálmars 105.  
 Grani s. Rauðgrani.  
 Grikkir 160, 206.  
 Grikkjaríki s. Grikkland.  
 Grikkland 113, 117, 186 (Grikkjaríki 186).  
 Grímhildr, gygr 127.  
 Grímr loðinkinni 2—7, 18—22, 24, 25, 50—52, 57—60, 100, 140, 168, 199.  
 Grænland 131.  
 Guðmundr Grímsson 19—27, 30, 31, 33, 35—40, 42, 46, 48, 49, 51, 53—58, 60, 61, 65, 66, 69, 78, 79, 112—115, 199, 202.  
 Guðmundr, risabarn 121.  
 Guðvarðr, vinr Hjálmars 104.  
 Gusi, Finnakonungr 24, 25.  
 Gusisnautar, orvar 24, 25, 42, 45—49, 72, 73, 129, 135, 140, 141, 149, 178, 179, 181, 188, 201.  
 Gyða, kona Álfs Bjálka 171, 179, 181 (Gyðja 170, 180, 183—185; Hofgyðjan 180).  
 Gyðja s. Gyða.  
 Gylfri, vinr Hjálmars 105.  
 Haddingjar, berserkir 97, 100, 101.  
 Haddingjar, vinir Hjálmars 105.  
 Haki, herkonungr 87.  
 Haki, félagi Ogmundar 127.



- Haki, þjónustumaðr Silkisifjar 179, 181.
- Hákon, bóndi 191.
- Hákr, félagi Ogmundar 127.
- Háleygir 53, 66, 202.
- Hálfðan, víkingr 51—55, 163, 204, Hálfðan? 166.
- Hálfðanarnautr, dreki 54—56, 58, 70, 71.
- Hallbjörn hálftröll 2, 3.
- Hálogaland 2, 3, 19, 51, 197.
- Hamðir 159.
- Haraldr, hersir í Vík 2, 3.
- Haraldr hárfagri, kgr. í Noregi 197.
- Harðhauss, risi 47.
- Harðvígr, jarl 79.
- Hárekr, kgr. í Bjarmalandi 126, 127.
- Hárekr, ráðgjafi Herrauðs kgs. 141, 143, 156—159, 169—173, 186, 196, 208.
- Heiðr, völvu 10—13, 15, 17.
- Helgi, vinr Hjálmars 105.
- Helluland 131, 132, 206.
- Helsingjaland 113.
- Hergautr, jarl 77.
- Herrauðr, kgr. í Húnalandi (Gardaríki) 140, 141, 143, 168, 185—187.
- Hervarðr, berserkr 97.
- Hildigerðr s. Hildigunnr.
- Hildigunnr, risadóttir 121, 122, 125, 206 (Hildigerðr 119).
- Hildir, risi 119—124, 206.
- Hildiríðr, skessa 121.
- Hjálmar inn hugumstóri 58—69, 73, 74, 76—79, 82—98, 100—102, 104—108, 165, 201, 202—204, 205.
- Hjorólfr, kgr. í Gallia 189.
- Hjorvarðr, berserkr 97, 164.
- Hlésey 76, 77, 162.
- Hlōðver, kgr. í Svíþjóðu s. Ingjaldr inn illráði.
- Hlōðver, víkingr 86, 87.
- Hlōðver, vinr Hjálmars 105.
- Hnefi, vinr Hjálmars 105.
- Hofgyðjan s. Gyða.
- Hólmgardr 186—189 (Gardir 186).
- Hólmgeirr, jarl 79.
- Hólmgeirr, kgr. í Hólmgarði 187.
- Hólmsnes 162, 202.
- Hrafn, vinr Hjálmars 105.
- Hrafnhildr Brúnadóttir 2.
- Hrafnista 2, 3, 6, 7, 18, 19, 22, 23, 50, 51, 54, 55, 58—60, 62, 66, 69, 78, 79, 82, 112, 113, 140, 168, 169, 190—192, 195, 196.
- Hrafnistumenn 6, 7, 123.
- Hrani, berserkr 97.
- Hrappi, vinr Hjálmars 105.
- Hremsa, or 135.
- Hringr, kgr. 207.
- Hróarr, kgr. í Gallia 189.
- Hrói, Upplendingakgr. 51.
- Hrói, jarl í Norðymbralandi 85.
- Hugi, ábóti 113, 115, 117.
- Húnaland 139, 187, 191, 197.
- Húnar 143.
- Húnfastr, vinr Hjálmars 105.
- Ígoll, vinr Hjálmars 105.
- Ingibjörg, kgsdóttir í Svíþjóðu 68, 69, 103—105, 107, 108.
- Ingjaldr, bóndi 4—14, 16—19, 180, 192, 198.
- Ingjaldr inn illráði, kgr. í Svíþjóðu 59, 69, 95, 113 (Hlōðver 58, 68, 107, 108; Yngvi 202).

- Ingjaldr, hirðmaðr Herrauðs kgs. 144  
 —147, 149—153, 157, 171,  
 185.  
 Ingjaldr, berserkr 66, 67, 162.  
 Ingvarr, vinr Hjálmars 105.  
 Írar 70, 72—76, 80, 82, 167.  
 Írland 70, 71, 76, 78, 79, 81—84,  
 191, 195, 196, 203.  
 Ívarr, víkingr 87.  
 Jaðarr 180, 192.  
 Japhet Nóason 187.  
 Játmundr Englakonungr 84, 86.  
 Jólfr, karl 134, 138—145, 178, 180  
 —182.  
 Jórdán, á 118, 119, 206.  
 Jórsala, borg 206.  
 Jórsalaheimr s. Jórsalaland.  
 Jórsalaland 117 (Jórsalaheimr 118).  
 Kari, vinr Hjálmars 105.  
 Ketill hœngr 2, 3, 18, 24.  
 Kirjalaland 187.  
 Knúi, vinr Hjálmars 105.  
 Knútr, kgr. i Ungaralandi 121, 123,  
 125, 127, 129, 131, 135.  
 Kofmaðr s. Oddr.  
 Kolr, vinr Hjálmars 105.  
 Kristr 206.  
 Kúrland 187.  
 Kvillanus s. Ogmundr.  
 Kœnmarr, kgr. í Kœnugorðum 187.  
 Kœnugarðir 187.  
 Lánland 187.  
 Lífland 187.  
 Lophœna Haraldsdóttir 2—7, 20, 21.  
 Magok Japhetsson 187.  
 Marró, kgr. í Móramar 187.  
 Móramar 187.  
 Munarvágur 94, 95, 98.  
 Naumdœlafylki 191.  
 Naumudal 51.  
 Nói 187.  
 Norðrlönd 133.  
 Norðymbraland 85, 87.  
 Noregr 2, 3, 7, 50, 52, 55, 68, 69, 71,  
 87, 169, 190, 191, 197.  
 Næframadr s. Oddr.  
 Oddr (Orvar-O.) Grímmson 4—11,  
 13—102, 105—125, 127—137,  
 139—143, 145, 147, 149, 154,  
 156, 158—165, 168—197, 201,  
 207 (kofmaðr 143, 151, 159;  
 næframadr 132, 136, 138—140,  
 142—146, 148—155; Víðforull  
 139, 141, 143, 145, 147, 149,  
 151, 153, 155, 157, 159, 169).  
 Ódinn 99, 115, 137, 180, 182—184,  
 207 (Viðrir 99).  
 Ólafr Tryggvason, kgr. í Noregi 197.  
 Ólafr inn helgi, kgr. í Noregi 197.  
 Orkneyjar 70, 71.  
 Ormr, vinr Hjálmars 105.  
 Óttarr, hirðmaðr Herrauðs kgs. 144,  
 145, 147, 149—153, 158, 171,  
 185.  
 Óttarr, vinr Hjálmars 105.  
 Paltesskjuborg 187.  
 Paltesskjuborg 187.  
 Púlinaland 187.  
 Ráðstafr, kgr. í Ráðstofa 187.  
 Ráðstofa 187.  
 Rafestaland 187.  
 Ragnhildr Oddsdóttir 82, 83, 191,  
 196, 197.  
 Raknarr, vinr Hjálmars 105.  
 Raudgrani 125, 126, 128, 130, 134,  
 137 (Grani 125).

- Refaland 187.  
 Rín, á 29, 206.  
 Risaland 39.  
 Risaland 121, 130.  
 Sámsey 94, 104, 108, 164, 204.  
 Saxar 81, 166.  
 Saxland 130.  
 Selund 67, 162 [Sælund 65, 162 ;  
   Sæland (Sælönd) 66, 162 ; Sjaland  
   (Sjalönd) 64, 65, 79].  
 Serkjar 160.  
 Sigtúnir 103, 104, 205.  
 Sigvaldr, vinr Hjálmars 105.  
 Sigurðr, systurson Odds (Gríms?)  
   19—26, 30, 31, 36, 37, 41, 53—  
   55, 58, 66, 69, 78, 79, 112—115,  
   199, 203.  
 Sigurðr, Húnakappi 141, 142, 145—  
   152, 154, 156, 165, 169, 207.  
 Sikiley 113, 115, 117.  
 Silkisif, kgsdóttir í Húnalandi (Garð-  
   aríki) 141, 142, 154, 156, 165,  
   170, 186, 187, 194—197, 208.  
 Sírnir, fóstbródir Raudgrana 125,  
   126, 128—130, 134—137, 187,  
   188, 207.  
 Sjaland (Sjalönd) s. Selund.  
 Sjolfr, Húnakappi 141, 142, 145—  
   154, 156—165, 167, 169, 170,  
   207.  
 Skáney 78, 79.  
 Skíða 54, 55, 57, 86, 87, 163, 204.  
 Skolli, víkingr 84—87, 162, 202.  
 Skotar 167.  
 Skotland 70, 71.  
 Skuggi, fjorðr 131, 132.  
 Snerill, vinr Hjálmars 105.  
 Snidill, sverð 129, 136, 188.  
 Sogn 81.  
 Sótanautr, dreki 58, 59.  
 Sóti, víkingr 54, 56—58, 204.  
 Sóti? 103.  
 Starri, vinr Hjálmars 104.  
 Steinkell, vinr Hj. 104.  
 Steinn, vinr Hj. 105.  
 Stikell, vinr Hj. 104.  
 Stórólfr vinr Hj. 104.  
 Styrr, vinr Hj. 105.  
 Suðreyskar meyjar 81.  
 Súrdsal 187.  
 Svaflami, jarl 100.  
 Svalr, vinr Hjálmars 105.  
 Svarfraði, vinr Hj. 105.  
 Svartr Ögmundarson 137, 187—189.  
 Svíar 166.  
 Svíasker 163, 204.  
 Svíþjóð 58—60, 66—69, 78, 94,  
   95, 102, 106, 108, 112, 113, 130,  
   181, 202.  
 Sýrland 119.  
 Sæbjörn, vinr Hjálmars 105.  
 Sæland (Sælönd) s. Selund.  
 Sælund s. Selund.  
 Sæundr, víkingr 108, 110, 112, 164,  
   205 (Sæviðr 109, 111, 164).  
 Sæviðr s. Sæundr.  
 Tígris, dýr 121.  
 Tindr, berserkr 97.  
 Tindr, vinr Hjálmars 105.  
 Tindr, félagi Ögmundar 127.  
 Tjøsni, félagi Ögmundar 127.  
 Toki, berserkr 97.  
 Toki, félagi Ögmundar 127.  
 Torfi, félagi Ögmundar 127.  
 Trandell, vinr Hjálmars 105.  
 Trani, vinr Hj. 104.

- Trönuvágur 88, 89, 127, 164, 204.  
 Tyrfi-Finnar s. Finnar.  
 Tyrfingr, berserkr 97.  
 Tyrfingr, sverð 100, 101.  
 Tyrfingr, vinr Hjálmars 105.  
 Úlfr, risi 121.  
 Úlfsfjall 160.  
 Ungaraland 121, 139.  
 Ungarar 137.  
 Unikornius, dýr 121.  
 Upplendingar 51.  
 Uppsafir 94, 104—107, 202.  
 Valbjörn, vinr Hjálmars 105.  
 Valland 112.  
 Valskar drósir 81.  
 Vandráðr, jarl 77.  
 Vargeyjar 122, 123.  
 Vémundr, vinr Hjálmars 105.  
 Véseti, vinr Hj. 105.  
 Vídförull s. Oddr.  
 Víðgrípr Álfsson 170, 171, 174—  
 179, 181.  
 Víðkuðr Hákonsson 191.  
 Víðkunr í Bjarkey 197.  
 Víðrir s. Óðinn.  
 Vífell, vinr Hjálmars 104.  
 Vignir Oddsson 125, 130—134.  
 Vík 2, 3, 6, 7.  
 Víkarr, vinr Hjálmars 105.  
 Vilhjálmr, kgr. í Ungaralandi 121,  
 123, 127, 129, 133.  
 Vimur, á 206.  
 Vína, á 26, 27, 29, 30, 32.  
 Vindar 159.  
 Vinnland 187.  
 Vírland 187.  
 Vitland 187.  
 Vottr, vinr Hjálmars 105.  
 Ylfingr, risi 121.  
 Yngvi s. Freyr.  
 Yngvi s. Ingjaldr inn illráði.  
 Þjóstólfr, vinr Hjálmars 105.  
 Þórðr stafngláma 58—61, 64, 65,  
 78, 92—95, 126, 127, 132, 166,  
 201, 204 (Glámi 204).  
 Þórólfr, vinr Hjálmars 105.  
 Þórr 115.  
 Þráinn, vinr Hjálmars 105.  
 Ögmundr Eyþjófsbani 88—95, 108,  
 126—128, 130—137, 164, 188,  
 190, 204, 206 (Flóki 126, 132—  
 134; Kvillanus 186—190; Kv.  
 blesi 189, 207).  
 Ögurr, vinr Hjálmars 105.  
 Ölvir? 161.  
 Ölvör, kgsdóttir á Írlandi 80—83,  
 203.  
 Össurr, vinr Hjálmars 105.

## BERICHTIGUNGEN.

---

- VI<sup>7</sup> v. o. l.   ungefähr  
 XXIV<sup>13</sup> » » »   nächsten  
 XXXVII<sup>3</sup> v. u. »   Víðkunnr í Bjarkey  
 XXXVIII<sup>3</sup> v. o. »   wie Víðkunnr ein Norweger war.  
       2<sup>7</sup> v. u. »   hálftröll  
       3<sup>11</sup> » » »   Hér—upp  
       4<sup>12</sup> v. o. »   élnar  
       4<sup>13</sup> » » »   Lopthœnu  
 4<sup>15</sup>, 5<sup>13</sup> » » »   Lopthœna  
       7<sup>21</sup> » » »   mannafrœði  
       7<sup>24</sup> » » »   austr S  
       8<sup>1</sup> » » »   gœra  
 9<sup>1</sup>, 41<sup>15</sup>, 54<sup>3</sup>, 93<sup>23</sup>, 193<sup>14</sup> » » »   Ásmundr  
       15<sup>12</sup> » » »   Þú  
       15<sup>2-1</sup> v. u. »   *Nach*<sup>2,1</sup> *steht*  
       24<sup>1</sup> » » »   Finnakonungi  
       34<sup>6</sup> » » »   (keypt A) AB.  
       45<sup>20</sup> » » »   hlaða B. <sup>3</sup> [þeir vor upp]om AB. <sup>4</sup> sá] hqfd-  
 inginn AB, enn *add* E.   er—var] uppi ABE. flokksforingi] om ABE. <sup>5-6</sup> er  
 —hel] at vér getum ekki banat börnum þessum ABE. <sup>6</sup> [þeir hafa] om B.  
       47<sup>8</sup> v. o. l.   váru sem léturfur  
       57<sup>14</sup> » » »   utan  
       73<sup>21</sup> » » »   þrífa  
       74<sup>21</sup> » » »   á kveðit  
       103<sup>5</sup> v. u. »   utanverðri MR.  
       104<sup>2</sup> v. o. »   unþak  
       121<sup>25</sup> » » »   Guðmundi  
       137<sup>4</sup> » » »   oþrom  
       138<sup>24</sup> v. u. »   <sup>1</sup> stofu]  
       139<sup>3</sup> v. o. »   gørir  
       142<sup>16</sup> » » »   ævi  
       144<sup>7</sup> v. u. »   *nach*<sup>6</sup> bekk  
       159<sup>5</sup> » » »   <sup>19</sup> Sigurðr]  
 162<sup>14-13</sup> » » »   máttum A. <sup>3</sup> hraukku M.  
       185<sup>14</sup> v. o. »   Bjalka  
       190<sup>-6</sup> » » »   verit um A,
-

## ÜBERSICHT DES INHALTS.

---

Vorwort . . . . .	s.
Einleitung . . . . .	I.
Orvar-Odds saga . . . . .	1.
Anhang. Ævidrápa . . . . .	198.
Anmerkungen . . . . .	209.
Verzeichniss von stellen in Q. O. s., welche ähnlichkeit mit andern stellen in prosa oder poesie aufweisen . . . . .	211.
Namenregister . . . . .	213.
Berichtigungen . . . . .	219.
Inhalt. . . . .	220.

---

## STELLINGEN.

### I.

Eyrbyggja (ed. Vigfússon) blz. 26 str. 1<sup>5-8</sup> lees:  
ef niþbræþe næþak  
(nás fallens) vals ásar  
(Hugens létom niþ njóta)  
nágrundar Vermunde.

### II.

Völospó (ed. Sijmons) 32<sup>1</sup> lees met R: blóþgom tívor.

### III.

Hóvamól (ed. Sijmons) 152<sup>1-2</sup> lees:  
Þat kann ek et sjaunda, ef sék of sessmogom  
hóva loga holl:

### IV.

In Hymeskviða en in andere Oudnoordsche mythische verhalen is de oorspronkelijke opvatting van Týr als hemelgod nog duidelijk waarneembaar.

## V.

Oudnoorsche woorden als koma, sofa, kona zijn niet met Paul (Beitr. VII, 168 vv.) door eene breking  $e > eo$  te verklaren.

## VI.

Het Deensche woord torsk in de beteekenis 'dom, bekrompen mensch' is door volksetymologie uit tors ontstaan.

## VII.

De mogelijkheid van eene Westgerm. â als tusschentrap tusschen Germ. ê en Ags. æ is door Bremer (Beitr. XI, 12—17) niet voldoende weerlegd.

## VIII.

Ten onrechte wordt door Ascoli (Sprachwissenschaftliche briefe blz. 22) de overgang van Germ. u (û) tot Ned. ū (û) als een Keltisch verschijnsel aangemerkt.

## IX.

Het Nederl. woord boer kan zeer goed als een Frankeische vorm verklaard worden.

## X.

Kiel is waarschijnlijk eene afleiding van een woord, dat met O. N. kið overeenkomt, en beteekent dan oorspronkelijk een geitevel.

## XI.

Gevel staat waarschijnlijk niet in etymologisch verband met woorden die vork beteekenen.



## XII.

Esmoreit 504 lees: bi haren daghen.

## XIII.

ibid. 511—512 lees: ... dat ic niet en weet,  
Wie mi desen lachter deet.

## XIV.

Die clausule van der bible 9<sup>s</sup> lees: onverclaghet.

## XV.

De naam Attila is door een Gotisch suffix afgeleid van een niet-Gotisch woord.

## XVI.

De vraag naar de oorspronkelijke woonplaats der Indogermanen is langs zuiver taalkundigen weg niet op te lossen.

## XVII.

Eene der gewichtigste oorzaken, waarom de Deensche koningen in het einde der 10<sup>e</sup> en het begin der 11<sup>e</sup> eeuw geen vasten voet in Noorwegen konden krijgen, ligt hierin, dat zij gedwongen waren, in Noorwegen te zeer af te wijken van de tradities, waaraan zij in hun land gewend waren.

## XVIII.

Ofschoon het persoonlijk aandeel van sommige Nederlanders aan de bevrijding van Nederland in 1813 door enkele geschiedschrijvers overschat is, hebben wij toch even veel grond, die bevrijding als een nationaal werk te beschouwen als bv. onze oostelijke naburen.

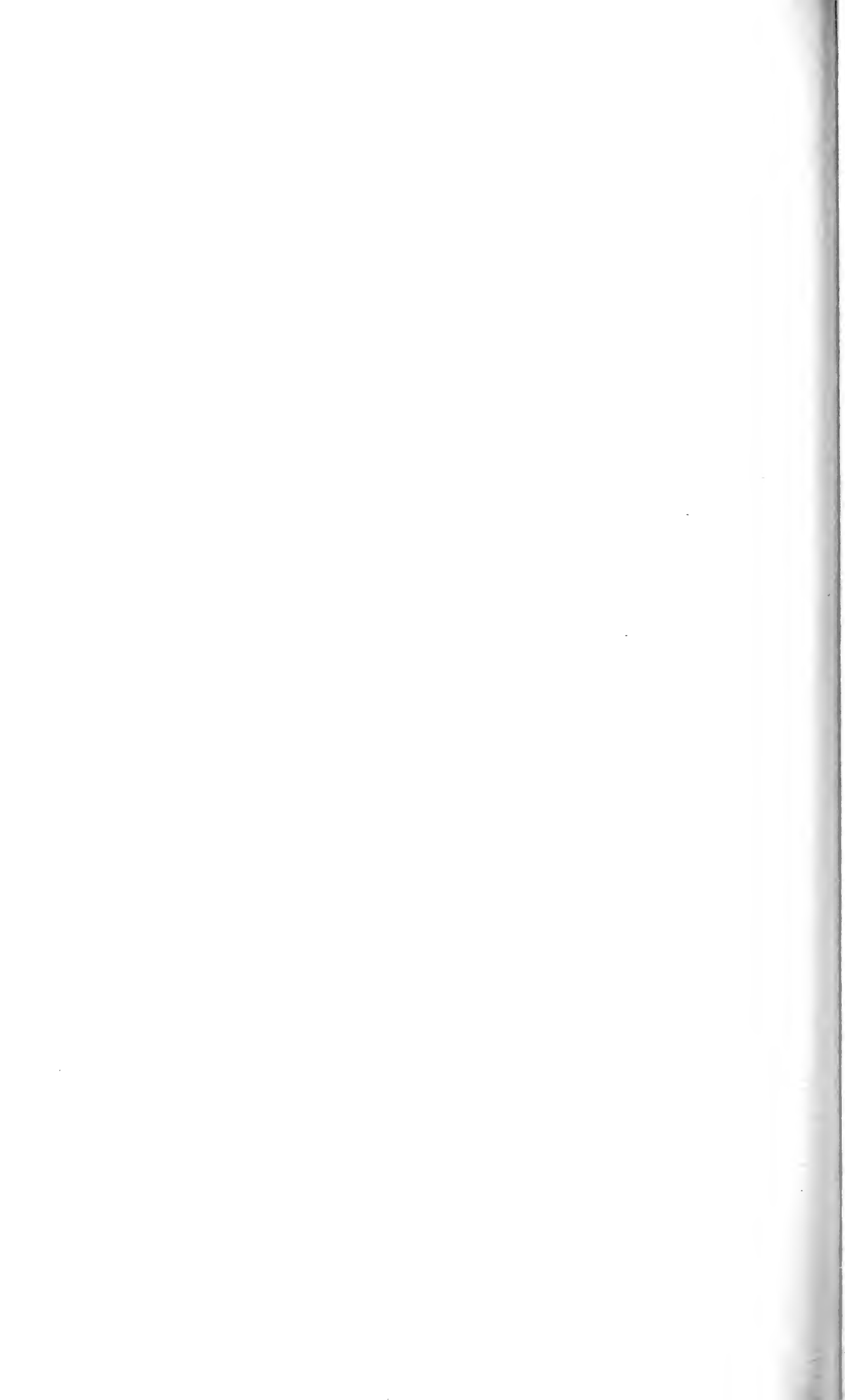
## XIX.

Er bestaat geen enkele reden om aan te nemen, dat ons land, voordat de bekende Fransche invloed in het einde der 12<sup>e</sup> eeuw zich deed gevoelen, aan eenige letterkundige beweging zou hebben deelgenomen.

## XX.

Algemeene aesthetische beschouwingen zijn af te keuren in een werk, dat de litteratuur van een tijdvak *historisch* heet te behandelen.









25379

Orvar-Odds Saga.

PONTIFICAL INSTITUTE  
OF MEDIAEVAL STUDIES  
59 QUEEN'S PARK  
TORONTO 5, CANADA

25379.

